Library of

Princeton University.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hallisches
patriotisches
Wochenblatt
auf das Jahr
1845.

Zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke
begründet
von
D. A. H. Niemeyer und D. H. B. Wagnitz.
Herausgegeben
im Namen der Armen-Direction
von
H. L. Dryander,
Prediger zu U. L. Frauen.

Sechs und vierzigster Jahrgang.
Erster Band.

Halle,
in Commission der Buchhandlung des Waisenhauses.
1845.

Digitized by Google

1584.
427.
42

Jahr. 46, Bd. 1
(1845)

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 1. Stück.

Sonnabend, den 4. Januar 1845.

Inhalt.

Ueber die heutige Lage der Waldenser. — Predigtanzeige. — Enthaltsamkeitssache. — Bibelstunde. — Gesellenverein. — Verzeichniß der Gebornen. — 44 Bekanntmachungen.

Ueber die heutige Lage der Waldenser.

Bekanntlich giebt es in den Thälern des westlichen Piemont eine Anzahl Waldensischer Gemeinden, die schwachen Ueberreste der alten Secte der Waldenser, welche schon seit dem 12. Jahrhundert den Lehren und Einrichtungen der herrschenden Kirche das in der heil. Schrift enthaltene reine Evangelium entgegenstellten. Nachdem sie besonders im 16. und 17. Jahrhundert die grausamsten Verfolgungen der Savoyischen Regierung erduldet, wurde ihnen durch mehrere unter Vermittelung protestantischer Staaten geschlossene Verträge eine kümmerliche Existenz gesichert, bei der sie jedoch fortwährend noch harten Druck zu erleiden hatten. Neuerdings verschaffte ihnen die Verwendung Friedrich Wilhelm des Dritten manche Erleichterun-

Digitized by Google

gen, auch gewährte ihnen die Theilnahme desselben durch ansehnliche Unterstützungen, wie auch durch Bewilligung einer allgemeinen Collecte, die Mittel, ihre zum Theil gänzlich verfallenen Kirchen und Schulen nothdürftig zu unterhalten. Ueber die gegenwärtige Lage dieser Waldenser (etwa 20000 Seelen in 15 Gemeinden) ist im J 1843 zu London eine eigene Schrift erschienen, welche leider hinlänglich den Beweis giebt, daß die Lage der armen Waldensischen Gemeinden sich neuerdings wieder sehr verschlimmert hat. Mit dem 1. Januar 1838 ist in den Sardinischen Staaten ein neues Gesetzbuch in Wirksamkeit getreten, dessen dritter Artikel besagt: ein anderer Gottesdienst, als der römische, sei nur mit Rücksicht auf die Gebräuche und besondern Einrichtungen des letzteren zu dulden; und in dem ferner verordnet wird: die nicht katholischen Unterthanen genießen bürgerliche Rechte in Gemäßheit der Gesetze und Einrichtungen, die in Betreff ihrer gegeben und getroffen sind. Diese anscheinend harmlosen Worte werden an Ort und Stelle von beiden Parteien als Erneuerung und Bestätigung aller in früheren Jahrhunderten gegen die Waldenser erlassenen Edicte ausgelegt; und alle den letzteren nach und nach bewilligten Erleichterungen und Freiheiten sind dadurch aufs neue in Frage gestellt und von der Willkühr der Behörden und einzelner Beamten abhängig gemacht. Ohnehin war diese Freiheit nur auf ein Geringes beschränkt, denn außerhalb ihrer Thäler ist den Waldensern die Ausübung jedes Gewerbes, der Besitz jedes fußbreit Landes untersagt. Während der französischen Zeit genossen sie dieselben Rechte, wie ihre katholischen Landsleute; als aber die Sardinische Regierung 1814 wiederkehrte, wurden den Waldensern alle diese Wohl-

Digitized by Google

thaten wieder entzogen; sie wurden in Grenzen eingeschlossen, die für ihre Bevölkerung viel zu eng sind, man erklärte sie für unfähig, irgend einen militairischen oder bürgerlichen Rang zu bekleiden, oder außerhalb der Thäler als Aerzte und Wundärzte zu fungiren, kurz man unterwarf sie allen Beschränkungen einer niedern, verachteten Kaste.

„Der Sohn eines Waldenser Soldaten — so heißt es in obiger Schrift — welcher unter Napoleon diente, wurde, da er in einer Garnison zur Welt kam, wo es keinen protestantischen Geistlichen gab, von einem römisch-katholischen Priester getauft. Bald darauf brachte man den Knaben in die Heimath seines Vaters, wo er als Protestant in dem Glauben seiner Voreltern erzogen ward und in einer Waldenser Kirche das erste Abendmahl empfing. Ein Waldensischer Geistlicher traute ihn nachmals mit einer Waldenserin. Diese Ehe ward aber jetzt für eine gemischte erklärt, unter dem Vorwande, daß der junge Mann ein römisch-katholischer Apostat sei, und man hat der Familie einen kostspieligen Prozeß deshalb angehängt.“

Zwar erließ der König von Sardinien im Jahre 1794 ein Edict, worin es ausdrücklich heißt: „Wir erneuern unsere Befehle gegen das Wegnehmen von Kindern, um ihnen die katholische Religion aufzunöthigen; solche Kinder, die bereits weggenommen worden, sollen unverzüglich wieder ausgeliefert werden.“ Aber diesen Edicten zum Trotze stiehlt man noch immer Kinder unter dem Vorwande, daß sie unrechtmäßig seien. Im Jahre 1828 floh eine Mutter mit ihrem Kinde in die Berge, um es nicht ausliefern zu müssen, und führte von einem Orte zum andern irrend ein erbärmliches Dasein, bis ihr Leiden das Mitleid der Be-

Digitized by Google

hörden erregte, die den Befehl zu ihrer Verfolgung ausgefertigt hatten. Die Vollſtreckung des Befehls wurde aufgeſchoben; man ließ das Weib in der peinlichſten Ungewißheit über ihr Schickſal.

Aus der erwähnten Flugſchrift erfahren wir ferner, daß im Mai 1840 eine Brüderſchaft von acht Miſſionaren aus den Orden St. Moritz und St. Lazarus zu La Torre, dem vornehmſten Dorfe der Waldenſer, errichtet ward. Sobald das für dieſe Mönche beſtimmte Wohnhaus in bewohnbarem Stande iſt, werden ſie auch geſchäftig ſein, Proſelyten zu machen, und kein Mittel unverſucht zu laſſen, das ihren Zweck befördern kann.

Unter gewöhnlichen Umſtänden würde in dieſem neuen Inſtitute kein Grund zu Beſchwerden liegen; allein das ganze Verhältniß der Waldenſer zu ihren katholiſchen Beherrſchern erlaubt keine Gegenſeitigkeit. Der römiſche Katholik darf in die Thäler der Waldenſer eindringen, nicht aber ein Waldenſer in die Ebenen der Katholiken. Ein Katholik darf unter den Waldenſern Grundbeſitz erwerben, nicht aber umgekehrt. Dem Waldenſer iſt nicht bloß, wie ſich von ſelbſt verſteht, jeder Verſuch, ſeinen Glauben außerhalb ſeiner engen Grenzen zu predigen, verboten; er darf nicht einmal innerhalb derſelben dem Proſelyten-Eifer ſeiner neuen Mitbürger, der vorerwähnten Mönche, ſich widerſetzen; denn eine Klauſel in einem der wieder gültig gewordenen Edicte vom Jahre 1622 beſagt, daß jeder Proteſtant, welcher einen ſeiner Glaubensgenoſſen, der Katholik werden will, davon abmahnt, dafür geſetzlich zu beſtrafen ſei; und zwar erſtreckt ſich dieſe Klauſe ſogar auf die nächſten Blutsverwandten. Hören wir die Schrift:

Digitized by Google

„Es ist den Waldensern unbedingt verboten, ihre elterliche Autorität geltend zu machen, wenn man ihre eignen Kinder, die Mädchen über zehn und die Knaben über zwölf Jahre, vom protestantischen Glauben abwendig machen will. Im Jahre 1836 wurde einer Familie zu Luzernette und im Jahre 1842 einer andern zu St. Germain ein Kind weggenommen, beide Kinder unter dem Vorwande, daß sie Neigung zur katholischen Religion gezeigt hätten; denn es ist bekanntlich kein schweres Werk, ein armes halb ausgehungertes Geschöpf von zehn bis zwölf Jahren dahin zu vermögen, daß es einen Unterricht annimmt, der ihm mit dem Kruzifixe in der einen Hand und einem Stück Brot in der andern geboten wird. Am 2. Mai 1839 wurde dem Jaques Dalmias de David und seiner Frau Marguerite ihr Kind genommen unter dem Vorgeben, daß es unehelich sei, und nach dem Findelhause zu Pignerol geschickt, obschon die Eltern beide geborne Waldenser aus dem Kirchsprengel Viller-Bobi und von dem Pastor dieser Gemeinde gesetzlich getraut waren. Der Vater nahm das Kind einer Amme, die es nach dem Hospital bringen sollte, mit Gewalt aus den Armen, und für diese Selbsthülfe, wie auch für seine Weigerung, einer Aufforderung des Commandanten der Provinz zu entsprechen, wurden beide Ehegatten auf ein paar Tage ins Gefängniß gesteckt. Erst nach einer Untersuchung, die viele Monate dauerte, stellte man das Kind seinen Eltern zurück, weil seine eheliche Geburt nun erst vollständig erwiesen war.“

Sollte es nicht vielleicht eine Aufgabe des Gustav-Adolph-Vereins werden, auch diesen hartbedrückten evangel. Brüdern Trost und Unterstützung zu bringen?

Digitized by Google

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonnt. n. Neujahr (5. Jan.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Cand. Schwencker. Sonntag den 5. Jan. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke. Montag den 6. Januar vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Cand. minist. Kümmel (Gastpredigt). Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

---

2. Enthaltsamkeitssache.

Montag den 6. Jan. Abends 7 Uhr Enthaltsamkeitsstunde. Herr Pastor Schreck hält den Vortrag.

---

3. Bibelstunde.

Dienstag den 7. Jan. Abends um 7 Uhr wird Herr Consistorialrath Dr. Tholuck die Bibelstunde halten.

Digitized by Google

4. Gesellenverein.

Nächsten Sonntag den 5. d. M. von 4—7 Uhr hält der Gesellenverein seine erste Versammlung in diesem Jahre in den Pulverweiden „zur goldenen Egge.“ Gönner und Freunde des Vereins so wie dessen Mitglieder werden zum zahlreichen Besuch hierdurch freundlich eingeladen von dem Vorstand.

Halle, den 2. Januar 1845.

Dr. Schadeberg. Schönemann.

---

5. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Nov. Dec. 1844. Jan. 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. Novbr. dem Schmiedemeister Pietzsch ein S., Johann Otto. (Nr. 987.) — Den 7. Dec. dem Maurer Linke ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 2167.) — Den 8. dem Hausknecht Aßmann ein Sohn, Johann Friedrich Carl. (Nr. 1022.) — Dem Korbwaarenfabrikanten Kehl ein Sohn, Johann August Adolph. (Nr. 136.) — Den 10. dem Gärtner Bär eine T., Wilhelmine Louise. (Nr. 1052 b.) — Den 11. ein unehel. S. (Nr. 1448.) — Den 16. dem Zimmermann Ritter eine T., Christiane Friederike Bertha. (Nr. 117.)

Ulrichsparochie: Den 3. Decbr. dem Boafabrikant Müller eine T., Elisabeth Bertha. (Nr. 313.) — Den 21. dem Musikus Zöhler eine T., Johanne Henriette. (Nr. 1646.) — Den 26. dem Zimmermann Ebert ein S., Christian August Eduard. (Nr. 231.)

Moritzparochie: Den 20. Nov. dem Schuhmachergesellen Stöber ein Sohn, Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 611.) — Den 25. dem Salzsieder Teller eine T., Johanne Apollonie Marie. (Nr. 631.) — Den 1. Dec. dem Gelbgießer Calm eine Tochter, Agnes. (Nr. 703.) — Den 21. ein unehel. S. — Den 24. ein unehel. S. und eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Digitized by Google

Domkirche: Den 19. Nov. ein unehel. S. (Nr. 570.)

Katholische Kirche: Den 10. Dec. dem Zimmermann Nitsche ein S., Rudolph Albert. (Strohhof.)

Glaucha: Den 5. Dec. dem Eisenbahnwärter Schuricht ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 1709.) — Den 8. eine unehel. T. (Nr. 1930.) — Den 10. ein unehel. S. (Nr. 2006.) — Den 18. dem Müller Staub eine Tochter, Wilhelmine Friederike Amalie. (Nr. 2013.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 1. Jan. 1845 der praktische Arzt zu Querfurt Dr. Kaiser mit M. R. Küpp.

Ulrichsparochie: Den 26. Dec. der Handarbeiter Deutschbein mit J. F. A. Gerhardt. — Der Schuhmachermeister Schaal mit M. T. Jänicke. — Den 29. der Tuchmachergeselle Heimann mit E. A. verwittw. Tag geb. Dittmar.

Moritzparochie: Den 26. Decbr. der Salzwirker Herbst mit M. R. Wagner. — Den 27. der Beutler und Mützenmacher Rosenstock mit M. D. Agthe. — Den 29. der Fabrikarbeiter Reif mit M. D. F. Bartlitz.

Neumarkt: Den 29. Dec. der Handarbeiter Linde mit C. H. Vogel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. Dec. der Fleischer Gottfried August Dietz, alt 38 J. Lungenlähmung. — Den 28. der Schuhmachergeselle Carl Hubert, alt 18 J. Lungensucht. — Den 29. des Buchdruckers Albrecht T., Marie Bertha, alt 2 J. 2 M. Wasserschlag. — Den 30. des Victualienhändlers Jahn T., Bertha, alt 4 J. 6 M. Unterleibsentzündung.

Moritzparochie: Den 28. Dec. des Schlossergesellen Haußner Ehefrau, alt 48 J. Lungenentzündung. — Den 31. die geschiedene Frau Schmidt geb. Queck, alt 66 J. 6 M. Herzfehler.

Digitized by Google

Domkirche: Den 23. Dec. der Oekonom le Veaux, alt 76 J. 9 M. Entkräftung. — Den 24. des Schneidermeisters Glück in Zörbig Wittwe, alt 77 J. 8 M. Entkräftung. — Den 25. des Bäckermeisters Jungk Ehefrau, alt 25 J. Herzfehler.

Neumarkt: Den 24. Decbr. des Oekonomen Korn S., Albert, alt 3 M. Lungenkrankheit. — Den 28. des Handarbeiters Schönecke Wittwe, alt 68 Jahr, Unterleibsentzündung.

Glaucha: Den 28. Decbr. ein unehel. S., alt 5 J. Lungenentzündung. — Eine unehel. T., alt 10 J. Herzfehler. — Den 29. der Lehrer an der städtischen Bürgerschule Röser, alt 47 J. 3 M. Lungenschindsucht.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Es ist in neuerer Zeit wiederholt vorgekommen, daß hiesige Einwohner den außerhalb der Arbeitsanstalt bei Reinigung der Straßen und Kanäle ꝛc. beschäftigten Häuslingen geistige Getränke oder kleine Geldgeschenke verabreicht haben. Durch diese übel angebrachte Mildthätigkeit wird die Ordnung in der Arbeitsanstalt mehrfach gestört, indem die Häuslinge, in trunkenen Zustand versetzt, zu ihrer Arbeit unbrauchbar werden und demnächst gestraft werden müssen. Wir hegen daher das Vertrauen zu den hiesigen Einwohnern, daß es nur einer ernsten Aufforderung zur Abstellung dieses Mißbrauchs bedarf. Die Häuslinge sind durch ihre Kleidung als solche vollkommen kenntlich, ein Irrthum kann daher nicht vorfallen. Wenn aber unserer Anmahnung zuwider dennoch der oft gerügte Uebelstand wieder vorkommen sollte, so werden wir zu polizeilichen Strafen schreiten müssen und bestimmen hierdurch, daß derjenige, welcher den Häuslingen hiesiger

Digitized by Google

Arbeitsanstalt geistige Getränke umsonst oder für Geld verabreicht, oder ihnen durch Geldgeschenke die Mittel giebt, sich zu berauschen, unnachsichtlich eine Polizeistrafe von Einem bis Fünf Thaler oder verhältnißmäßigem Gefängnisse zu gewärtigen hat.

Halle, den 21. December 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Pharmaceut Kahleuß in Bockenheim. 2) An Hrn. Doctor Jülich in Flensburg. 3) An Hrn. Landgerichtsrath Fränzel in Memel. 4) An Hrn. Schneider Alberti in Löberitz. 5) An Hrn. Major v. Puttkammer in Halle. 6) An Hrn. Stud. Bech in Leipzig. 7) An Hrn. Amtsverwalter Müldner in Wendelstein. 8) An Hrn. Candidat Runge in Hoym. 9) An Hrn. v. Könneritz in Zürich. 10) An Madame Ziegeler in Schwerin. 11) An Demoiselle Grünhardt in Halle. 12) An Johanne Bradfisch in Naumburg.

Halle, den 31. December 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

In dem Hause Nr. 1511 vor dem Steinthore findet ein anständiges, mit guten Attesten versehenes Hausmädchen, welches zugleich das Waschen, Platten und Nähen versteht, vom 1. April 1845 ab einen Dienst und hat sich daselbst zu melden.

Zu meinem Nähunterricht können noch junge Mädchen angenommen werden.

Halle, den 1. Januar 1845.

Ch. Dehne geb. v. Stölting.
Domplatz Nr. 1032.

Ein ordentliches, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen findet zu Ostern einen guten Dienst Spiegelgasse Nr. 61 zwei Treppen hoch.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Eintausend Vierhundert Lasten großer Salztonnen für die hiesige Königliche Saline, à Last 10 Stück, in einzelnen Partien zu 50 Lasten, soll öffentlich ausgeboten werden.

Hierzu ist auf Donnerstag den 16. dieses Monats Vormittags um 10 Uhr ein Termin in unserem Geschäftszimmer anberaumt, und veranlassen wir Alle, welche dergleichen Lieferungen zu übernehmen geeignet und geneigt sind, in dem angezeigten Termin zu erscheinen und ihre Forderungen zu Protokoll zu geben.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen statt finden sollen, werden im Termine selbst bekannt gemacht, können aber auch schon von jetzt ab täglich in unserm Geschäftszimmer eingesehen werden.

Saline Halle, den 2. Januar 1845.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Commissionslager von Cigarren.

So eben erhielt ich eine Sendung gute abgelagerte Cigarren, das Tausend zu 3 Thlr. $12^1/_2$ Sgr., welche ich hiermit bestens empfehle.

Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Gute abgelagerte Cigarren,

das Dutzend zu 2, 3, 4 und 6 Sgr. in vorzüglich guter Waare bei Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Ballhandschuhe für Herren und Damen,

so wie auch in couleurt, empfiehlt zu den niedrigsten Fabrikpreisen Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Gesundheits-Haarsohlen von $2^1/_2$ bis 6 Sgr. empfiehlt Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Ein reinliches Mädchen findet sofort einen Dienst Rittergasse Nr. 640.

Den 28. Dec. ist ein gelber Hund verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn wieder abzugeben in Nr. 1231 am Kirchthore.

Digitized by Google

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen; können sich melden in der Barfüßerstraße Nr. 124 bei C. Neumann.

Eine Stube und Kammer nebst Zubehör ist in dem Hause Nr. 1418 ohnweit der Promenade von Ostern an zu vermiethen. Das Nähere Barfüßerstraße Nr. 124.

☞ Große Märkerstraße Nr. 459 nahe am Markt ist die erste Etage nebst allem Zubehör zu vermiethen.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1019 (ehemalige Resouree) sind mehrere Familienlogis so wie auch ein Torfplatz zum 1. April d. J. zu vermiethen.

Für eine kinderlose Familie ist eine freundliche Stube nebst Kammer zu vermiethen und sogleich zu beziehen Nr. 793.

Auf dem alten Markt Nr. 554 ist die oberste Etage an eine einzelne Dame oder Herrn zu vermiethen.

Eine Stube, Kammer und Zubehör ist zum 1. April an einen oder zwei anständige Leyte zu vermiethen große Steinstraße Nr. 83. Näheres im Hause selbst eine Treppe hoch.

In der Leipziger Straße Nr. 1606 ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör zu vermiethen.

Eine Hobelbank nebst etlichem Werkzeug steht billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Trockene und gut brennende Torfsteine sind noch billig zu haben an der Kuttelpforte Nr. 2133.
C. W. Henneberg.

Feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl 1/4 Scheffel 11 Sgr. ist zu haben auf der Bergschenke bei Seeben. Brömme.

Es sind fortwährend gute Kartoffeln zu haben auf dem Rathskeller auf dem Neumarkt.
Heinrich Kittelmann.

Digitized by Google

Vermiethung.

Ein bequemes Familienlogis von 4 Zimmern nebst Kammern und allem Zubehör ist zum ersten April zu beziehen in der großen Ulrichsstraße Nr. 13.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 54 ist die Parterre-Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei E. Grohmann.

Große Steinstraße Nr. 159 ist der Laden nebst Wohnung, welchen der Klempnermeister Ernst bewohnt, zum 1. April zu vermiethen. Bürger.

Ein bequemes Logis von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, steht wegen Versetzung eines Beamten zum 1. April anderweitig zu vermiethen am Domplatz Nr. 923 beim Maurermeister Lange.

Kleiner Schlamm Nr. 971/72 sind einige Wohnungen zu vermiethen.

Ein Logis von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst Zubehör steht zu vermiethen in Nr. 1054 große Schloßgasse; auch ist ein Gärtchen beim Hause.

Eine Wohnung mit Werkstatt für einen Feuerarbeiter ist vom 1. April d. J. ab zu vermiethen und das Weitere beim Tischler Ebel Nr. 2175 zu erfragen.

Ein freundliches Logis ist an ein paar stille Leute zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 480.

Eine Stube, Kammer, Feuerungs- und Kellerraum ist an ruhige kinderlose Leute zum 1. April Rannische Straße Nr. 542 zu vermiethen.

Es sind 2 Stuben, Küche und Zubehör von jetzt an zu vermiethen am alten Markt Nr. 576.

Ein gut meublirtes Logis ist sofort zu vermiethen Strohhof Nr. 2066.

An der Promenade Nr. 1484 ist ein Logis von mehreren Stuben und Kammern an anständige Leute zum 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch.

Digitized by Google

Bürger-Versammlung

Montag den 6. Januar Abends 6 Uhr im Saale des Bahnhofes.

Todesanzeige.

Heute Vormittag um 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach mehrwöchentlichem Krankenlager im 76sten Lebensjahre zu einem bessern Sein der Fischermeister August Elitzsch. Diesen uns so tief ergreifenden schmerzhaften Verlust zeigen wir theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an.

Halle, am 2. Januar 1845.

Die Hinterbliebenen.

Da ich meinen Wohnsitz hierher verlegt habe, so verfehle ich nicht, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Halle, den 2. Januar 1845.

Dr. Runde, practischer Arzt;
wohnhaft im ehemaligen Postgebäude Nr. 254c.

Ich bitte den sogenannten Kaufmann Theodor Süße, mich mit seinen Briefen zu verschonen, sonst übergebe ich sie gleich den Flammen.

Gewesener Peruquier Hartmann.

Logisgesuch.

Ein paar propre Zimmer mit Zubehör ohne Meubel, nicht zu abgelegen, werden incl. guter Aufwartung von einem einzelnen Herrn künftige Ostern zu miethen gesucht. Nachricht hierüber ist abzugeben gr. Ulrichsstraße Nr. 51.

Der Wiederbringer eines mir vor einigen Wochen entlaufenen jungen gelben Hundes erhält eine gute und angemessene Belohnung. Friebel.

Kleiner Sandberg Nr. 256.

Von Sonntag den 5. Januar alle Tage frische Pfannkuchen und Spritzkuchen; Bestellungen werden aufs beste besorgt in der Conditorei von Gustav Rinck.

Sonnabend Pökelknochen mit Meerrettig, Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

1. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 7. Januar 1845.

Inhalt.

Zum Neujahr 1845. — Königlicher Servis. — 52 Bekanntmachungen.

Zum Neujahr 1845.

(Eingesandt.)

Durch Halle's Straßen rollen sechzehn Schwestern,
Bescheidne Droschken, keine Staats-Carossen;
Sie kommen, angeschirrt mit frommen Rossen,
Früh oder spät ans Ziel, trotz allem Lästern.

Nur zweie gleichen, nicht seit heut und gestern,
Nein seit Gewitter wetterten mit Schlossen,
Und seit der Herbst der Stürme Thor erschlossen,
Nicht Menschen-Fuhrwerk, nein Banditennestern.

Die Zwei und Eilf! Auch sie sind H....'s Kinder,
Auch ihre Schläfe schmückten Kranzesblüthen;
Doch was sie jetzt sind, ach, das fühlt ein Blinder!

Durch die zerschlagnen Vorderfenster treiben
So Schnee als Frost mit ungestümem Wüthen. —
Mildthät'ge Seelen, schenkt zwei neue Scheiben!

Ein Droschkenfreund.

Digitized by Google

Chronik der Stadt Halle.

1. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat December a. p. ist den 7., 8. und 9. huj. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 7. Januar 1845.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Neu angekommene Meßwaaren,

bestehend in $^6/_4$ breiten wollenen Zeugen in der besten Qualität à Elle 3 Sgr., $^7/_4$ breite schottische wollene Zeuge à Elle 4 Sgr., $^{12}/_4$ große Umschlagetücher in Lama à Stück $1\,^1/_4$ Thlr., die neuesten Orleans, Camlots, ziemlich $^8/_4$ breit, à Elle 9 bis 10 Sgr. und noch mehrere andere Sachen zu den auffallend billigsten Preisen; auch besonders eine Parthie ächtfarbige Kattune à Elle $1\,^1/_2$ bis 3 Sgr. Um gütigen Besuch bittet

H. Silberberg,
der Glauchaischen Kirche gegenüber.

In dem Hause Nr. 1511 vor dem Steinthore findet ein anständiges, mit guten Attesten versehenes Hausmädchen, welches zugleich das Waschen, Platten und Nähen versteht, vom 1. April 1845 ab einen Dienst und hat sich daselbst zu melden.

Ein ordentliches, reinliches und arbeitsames Mädchen findet sogleich einen Dienst in Nr. 912.

Digitized by Google

Nachweisung

der im Monat Decbr. d. J. hierselbst polizeilich bestraften Personen.

1)	Wegen muthwilligen Bettelns .	7 Personen.
	Hiervon wurden 3 mit Gefängniß bestraft, 1 mit Reiseroute in die Heimath dirigirt und bei 3 die gerichtliche Untersuchung in Antrag gebracht; außerdem wurde wegen 1 gerichtl. bestraften Bettlers dessen Einstellung in die Corrections-Anstalt beantragt.	
2)	Wegen Vagabondirens, Arbeitsscheu ꝛc.	5 "
	Hiervon wurden 2 mit Reiseroute in ihre Heimath gewiesen und bei 3 die gerichtliche Untersuchung veranlaßt.	
3)	Wegen Scandals, öffentl. Ruhestörung und sonstigen Straßenunfugs	4 "
4)	" unterlassener polizeil. Meldung	3 "
5)	" Beschädigung der öffentl. Anlagen	1 "
6)	" Verkaufs nach ungeeichtem Maaß und Gewicht . . .	2 "
7)	" Auflagerns von Dünger auf der Straße zur ungesetzlichen Zeit	1 "
8)	" mangelhafter Beaufsichtigung des Fuhrwerks . . .	2 "
	Summa	25 Personen.

Außerdem wurden 22 Personen wegen Criminal-Vergehens zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichte abgeliefert. Die gestohlnen Sachen wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 31. December 1844.

Der Magistrat.

Es werden zwei Stuben oder eine Stube mit zwei Kammern nebst Zubehör in der Nähe des Marktes gesucht. Zu erfragen bei dem Röhren-Aufdreher Woche, kleine Klausstraße Nr. 918.

Digitized by Google

Für ein Paar Eheleute wird ein Logis in der Leipziger, Stein- oder Ulrichsstraße zu Ostern gesucht Nr. 260 kleiner Sandberg 1 Treppe hoch.

Ein Haus in der Stadt mit 3 bis 400 Thaler Anzahlung wird zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen in Nr. 1355 Scharrngasse.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht als Ladenmädchen oder bei einer Herrschaft einen Dienst, jetzt oder zu Ostern. Näheres in der Schmeerstraße Nr. 722.

Ordentliche Mädchen mit guten Zeugnissen versehen finden gleich und zum 1. April ihr Unterkommen durch Frau Fleckinger, kleiner Sandberg Nr. 270.

Junge Mädchen, welche im Häkeln geübt sind, finden Beschäftigung bei H. Döbel,
Klausthor Nr. 2160.

Ein ordnungsliebendes, fleißiges, in der Küche nicht unerfahrnes Dienstmädchen findet zum 1. Februar einen Dienst in Nr. 221.

Ein fleißiger, ordnungsliebender und zuverlässiger Hausknecht findet sogleich Unterkommen in Nr. 221.

Eine alte, aber noch gut gehaltene Hobelbank wird zu kaufen gesucht Brunnengasse Nr. 1590.

Kleine Brauhausgasse Nr. 339 steht sofort ein fehlerfreies Pferd zu verkaufen.

Liliengasse Nr. 2078 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf.

Trockene und gut brennende Torfsteine sind noch billig zu haben an der Kuttelpforte Nr. 2133.
C. W. Henneberg.

Zwölf Stück fette Kapaunen sind zu verkaufen in Bölberg Nr. 1.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen in Glaucha auf dem Lerchenfelde Nr. 1819.

Digitized by Google

Logisvermiethung.

Das Logis, welches seit $2^1/_2$ Jahren Herr Premierlieutenant von Willich bewohnte, bestehend aus 3 Stuben, heizbarem Entree und Zubehör, ist sofort an eine kinderlose Familie zu vermiethen und zum 1. April c. zu beziehen. Das Nähere hierüber Schulberg Nr. 98.

Louis Hädicke.

In dem neu massiv erbauten, sehr bequem eingerichteten Hause, Rathhausgasse sub Nr. 247, sind mehrere anständige geräumige Wohnungen zum 1. Juli c. beziehbar zu dem Preise von 35 Thlr. bis 135 Thlr. zu vermiethen; gleichfalls ist ein Logis à 80 Thlr. bereits den 1. April c. und mehrere geräumige trockene Keller, zu Waarenniederlagen geeignet, sofort zu überlassen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Secret. Prasser, große Brauhausgasse Nr. 427 b.

Ein bequemes Logis von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, steht wegen Versetzung eines Beamten zum 1. April anderweitig zu vermiethen am Domplatz Nr. 923 beim

Maurermeister Lange.

In der Ober-Leipziger Straße Nr. 1640 ist eine Stube und Kammer mit der Aussicht nach dem Garten an stille Leute zu vermiethen.

Das Nähere Nr. 1020 kleine Ulrichsstraße eine Treppe hoch.

Trödel Nr. 798 sind kleine Wohnungen billig zu vermiethen.

Ein Logis im Seitengebäude von zwei Stuben, Kammern und Zubehör ist zum 1. April zu vermiethen im Hause Nr. 1715 auf dem Steinwege.

Großer Schlamm Nr. 959 a ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermiethen.

In Siebichenstein Nr. 97 im neugebauten Wohnhause sind mehrere Stuben, Kammern und Küchen zu vermiethen und können von jetzt an bezogen werden.

Digitized by Google

Die Parterre-Wohnung meines Hauses, Moritzkirchhof Nr. 609, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Torfgelaß nebst Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Verw. Pastor Hänert.

Zu Ostern ist die von Fräulein Grundmann bewohnte Parterre-Wohnung in Nr. 975, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche, Boden, Röhr- und Brunnenwasser und verschiedener Mitgebrauch (unter Bedingungen auch der Besuch des Gartens) anderweitig zu vermiethen. F. W. Küprecht.

Ich beabsichtige meine neue eingerichtete Bäckerei, welche zum 1. April dieses Jahres pachtlos wird, anderweit zu verpachten. A. Dürrbeck.
Große Ulrichsstraße Nr. 23.

Die vom Herrn Lieutenant Scholz inne gehabte Wohnung (Steinweg Nr. 1704) ist — wegen Versetzung desselben — nächste Ostern an eine kinderlose Familie zu vermiethen. Die Wohnung besteht aus vier Stuben, Alkoven, Küche, Speisekammer, Kellerraum u. s. w.
Ed. Anton.

Die Parterre-Wohnung auf dem Stege Nr. 1761 ist von jetzt an mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In der Leipziger Straße Nr. 325 ist 2 Treppen hoch eine freundliche Familienwohnung zu vermiethen und am 1. April d. J. zu beziehen.

Zu vermiethen. Ein Laden mit Ladenstube, Wohnstube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör ist zum 1. April zu vermiethen in Nr. 600 am Moritzthor.

Barfüßerstraße Nr. 124 ist eine Stube und Kammer mit oder ohne Meubels an eine Dame zu vermiethen.

In Nr. 1526 vor dem Steinthore sind mehrere Stuben, Kammern und Feuerungsgelaß nebst Trockenboden an stille Familien zu vermiethen.

Digitized by Google

In Nr. 208 in der Brüderstraße ist in der obersten Etage ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör, künftige Ostern zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer vorn heraus nebst Zubehör ist an ein paar Leute zu vermiethen und zum ersten April zu beziehen Nr. 2155 vor dem Klausthor.

Eine Wohnung mit Werkstatt für einen Feuerarbeiter ist vom 1. April d. J. ab zu vermiethen und das Weitere beim Tischler Ebel Nr. 2175 zu erfragen.

Rannische Straße Nr. 538 sind 2 Stuben, eine Kammer und sonstiges Zubehör an stille Leute zu Ostern d. J. zu vermiethen.

Taubengasse Nr. 1768 und 1769 ist ein Logis von 4 Stuben und Zubehör nebst mehrern andern kleinern Wohnungen an stille Familien, und meublirt an einzelne Herren von heute und Ostern ab zu vermiethen.

Die Parterre-Wohnung meines Nebenhauses, Steinweg Nr. 1719, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum, ist zum 1. April zu vermiethen.

Moritz Förster.

Ein freundliches Familienlogis von 4 Zimmern nebst Kammern ist mit allem Zubehör nebst Gartenpromenade zum 1. April zu vermiethen Steinweg Nr. 1699.

In meinem Hause, Hospitalplatz Nr. 1994a, ist von Ostern ab eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.

Stadtbaumeister Hecker.

Stube und Kammer ist an eine einzelne Person zu vermiethen Promenade Nr. 1350.

Zwei freundliche Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstiges Zubehör sind an eine stille Familie den 1. April zu vermiethen Rannische Straße Nr. 540.

In der Schmeerstraße Nr. 715 ist ein Familienlogis an ruhige Miether zu vermiethen.

Digitized by Google

Bei unsrer Abreise von hier nach Erfurt, sagen wir unsern hiesigen Verwandten und Freunden ein herzliches Lebewohl.

Teicha, den 7. Januar 1845.

Der Cantor Körner und Frau.

☞ In Folge der im Sonnabendstücke dieses Blattes (Seite 16) enthaltenen Anzeige des gewesenen sogenannten Friseur Hartmann, fühle ich mich gedrungen, folgende Erklärung zu veröffentlichen: Seit gewiß 3 Jahren hat der gewesene sogenannte Friseur Hartmann von mir keine Briefe aufzuweisen, als nur erst ich wieder am jetzigen Neujahrstage denselben einen Neujahrwunsch überschickte. Ich lege daher einem verehrlichen Publikum, vorzüglich aber allen würdigen Familienvätern die bescheidene Frage ans Herz: wird der ꝛc. Hartmann mit seiner Anzeige wohl gerechtfertigt werden? — Uebrigens hätten Sie es, als gewesener sogenannter Friseur Hartmann, vorher wissen können, daß das allgemeine Urtheil nicht anders lauten wird, als: dies dürfte von einem Vater am allerwenigsten gut geheißen werden. — Diesen meinen Neujahrwunsch senden Sie mir wieder zurück, Herr Hartmann, indem ich solchen zu seiner Zeit nützen werde.

Der Kaufmann Aug. Theodor Süße.

Der Wiederbringer eines mir vor einigen Wochen entlaufenen jungen gelben Hundes erhält eine gute und angemessene Belohnung. Friebel.

Kleiner Sandberg Nr. 256.

Zwei Schlafstellen sind offen Leipziger Vorstadt Nr. 1569.

Mittwoch Pfannkuchenfest bei

Kühne auf der Maille.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

1. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 9. Januar 1845.

Inhalt.

Armensache. — Predigtanzeige. — 45. Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

In den an den Thüren stehenden Kasten der Kirche zu Unser Lieben Frauen haben sich vorgefunden: 10 Sgr. „an eine arme Familie zum Weihnachtsgeschenk"; 15 Sgr. „für eine arme Wittwe"; 15 Sgr. „für zwei Kranke." — Diese sämmtlichen Gaben christlicher Liebe sind ihrer Bestimmung gemäß sogleich verwendet worden, und ich danke den edlen Wohlthätern in meinem wie im Namen der Nothleidenden, welchen dieselben zu Theil geworden sind, herzlichst dafür.

Halle, am 4. Januar 1845.

Der Oberpfarrer Dr. Franke.

2. Am 1. Sonnt. n. Epiph. (12. Jan.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Cand. Richter.

Digitized by Google

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt. Um 2 Uhr ein Candidat. Freitag den 10. Jan. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr Hr. Candidat Schreck.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Vormittags um 11½ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Der Verfasser des am 7. Jan. mir zugekommenen Briefes wolle die gewünschte Antwort in der Expedition dieses Blattes abholen lassen. d. Herausg.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Aus der Wohnung des Glashändlers Palme in der großen Steinstraße Nr. 127 sind

a) am Sonntage des Todtenfestes am 25. v. M. während der Nachmittagskirche ein Kinderbette und dergleichen Kopfkissen von weiß und rothgestreifter baumwollener Federleinwand nebst Ueberzügen von rothem Kattun mit kleinen weißen Blümchen und ein Frauenhemde gezeichnet M. B. oder F. K.;

b) aus dem Laden des Kaufmanns Arnold am Marktplatz in zwei verschiedenen Abenden und zuletzt am 2. huj.

ein Stück rosa Flanell circa 20—24 Ellen,
½ Dutzend gestrickte braunwollene Appoldaer Jacken,

Digitized by Google

fünf Paar wollene Mannssocken,
ein Stück gekörperter rosa Barchent von circa 30 Ellen,

entwendet worden. Indem wir vor dem Erwerb dieser Sachen warnen, fordern wir zur Anzeige hier oder bei dem nächsten Gericht auf, wer von dem Verbleib dieser Sachen weiß oder von dem Thäter selbst Auskunft ertheilen kann. Halle, den 20. December 1844.

Königl. Inquisitoriat.

Große Schnittwaaren-Auction.

Donnerstag den 9., Freitag den 10. und Sonnabend den 11. d. M., jedesmal Nachmittags 1 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Schnittwaaren, bestehend in diversen Sorten seidenen Zeugen, Orleans, Thibets, wollenen und baumwollenen karrirten Kleiderzeugen, dergl. Meubeldamaste, Bettzeuge, Leinwand, Kattune, Ginghams, Schwaneboy, Rockzeuge, Barchente, Kitteis, Futterkattune, gute Westen, eine Parthie seidene, wollene und baumwollene Tücher, Kleidungsstücke u. dergl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 7. Januar 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

300 Thlr. zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück, zum 1. Februar zahlbar, werden gesucht. Offerten nimmt der Eigenthümer in Nr. 883 große Klausstraße an. Unterhändler werden verbeten.

Ein Schneiderscher Badeschrank, noch wie neu, desgleichen mehrere Sophas und eine große eichene Waschwanne ist billig zu verkaufen Brüderstraße Nr. 220.

Jeden Dienstag sind frische (Broihan-) Gosenhefen zu haben bei

W. E. Schmidt am Leipziger Thor.

Digitized by Google

Die
Wein-Mostrich-Fabrik
von
C. F. Protzen & Comp.
in Berlin

hat ihre Niederlage bei dem Herrn W. Fürstenberg in Halle wieder mit frischer feiner Waare versorgt, es verkauft dieselbe zu folgenden Fabrikpreisen:

Nr. 1. feinster französ. Wein-Mostrich à Flasche 10 Sgr.
„ 2. do. Friedrichstädter (sehr scharf) 7 Sgr.
„ 3. do. Holländischer dito . à Flasche 6 Sgr.
„ 4. do. Düsseldorfer dito . à Flasche 5 Sgr.
„ 5. do. Berliner dito . à Flasche 4 Sgr.

Die leeren Flaschen werden, wenn sie gereinigt und mit dem Pfropfen versehen, à 1 Sgr. zurückgenommen.

Engl. Vollheringe à 20 Sgr. das Schock, in Tonnen billiger, bei W. H. Politz.

Die Seiden- und Modewaaren-Handlung
von
S. Pintus, Brüderstraße Nr. 225,

erlaubt sich hiermit den Empfang neuer Meßwaaren unter Zusicherung reeler Bedienung höflichst anzuzeigen.

Ein junges Mädchen außerhalb Halle, im Nähen nicht unerfahren, sucht bei einer guten Herrschaft einen Dienst als Hausmädchen. Anfrage: Domplatz Nr. 1037.

Frische Teltower Rübchen sind wieder zu haben in der Schmeerstraße Nr. 711 bei M. Weber.

Einen Lehrling sucht der Damenschneider Niedhart in der Fleischergasse Nr. 154.

Digitized by Google

Ein einzelner Herr sucht zu Ostern am Markt oder in der Nähe desselben eine anständig meublirte Stube nebst Kammer mit Aufwartung zu miethen. — Offerten bittet er bei Hrn. A. Zeiz, Ulrichsstraße, niederzulegen.

Ein Kapital von 700 Thlr., zum 1. April zahlbar, wird zu cediren gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes. Unterhändler werden verbeten.

Zu vermiethen.

Zwei Stuben, Kammer, Keller, Küche und Bodengelaß im obern Stock, und Laden nebst Stube und Kammer parterre ist zum 1. April in meinem Hause zu vermiethen; auch kann beides getrennt vermiethet werden.

E. Lippe. Leipziger Straße Nr. 298.

Große Ulrichsstraße Nr. 69 ist eine Stube und Kammer zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum nebst Zubehör, vorn heraus, ist zum 1. April zu vermiethen auf dem Steinwege Nr. 1714.

Ein Familienlogis von zwei Zimmern, Alkoven, Kammern nebst allem Zubehör ist zum 1. April zu vermiethen Rathhausgasse Nr. 233.

Hummelmann.

Leipziger Straße Nr. 320 steht ein Keller vorn heraus zum 1. April zu vermiethen.

Ein Laden nebst Wohnung ist zum 1. April zu vermiethen Nr. 898 große Klausstraße.

Eine tapezirte Stube nebst Kammer und Küche ist von Ostern ab an eine kinderlose Familie zu vermiethen große Klausstraße Nr. 878.

Das Logis, welches der Klempnermeister Schmidt bewohnt, bestehend aus einem Laden nebst Ladenstube, Wohnstube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist zum 1. April c zu vermiethen in Nr. 600 am Moritzthor.

Digitized by Google

Vermiethung.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermiethen und den 1. April c. zu beziehen. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 17 eine Treppe hoch.

Eine Wohnung von zwei Stuben, mehreren Kammern und Zubehör ist von Ostern ab zu vermiethen alter Markt Nr. 549.

Zum 1. April d. J. ist an ruhige und stille Leute ein Logis, bestehend in 1 Stube nebst Schlafstube, Küche, 1 Kammer, Keller, Boden und Feuerungsgelaß, zu vermiethen. Näheres alter Markt Nr. 690.

Eine Stube für einen einzelnen Herrn oder Dame nahe am Markt ist zu vermiethen. Zu erfragen in Nr. 986 bei Lüttich.

Stube, Kammer und Küche ist zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 303.

Auf dem Strohhof Nr. 2098 ist ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, zu vermiethen und zum ersten April zu beziehen.

Eine Sommerwohnung ist zu vermiethen auf dem ehemaligen Leiterschen Berge. Auskunft bei
F. W. Preßler. Strohhof Nr. 2102.

In Nr. 1225 in der Nähe des Kirchthors ist ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche und Bodenraum zu vermiethen.

Zwei kleine Wohnungen, jede von Stube, Kammer und Zubehör, sind zum ersten April an einzelne ruhige Leute abzulassen kleine Klausstraße Nr. 918. Auch findet ein ordentliches Mädchen, die zugleich mit Kindern umzugehen versteht, daselbst sogleich einen Dienst.

In meinem Hause, Hospitalplatz Nr. 1994 a, ist von Ostern ab eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.
Stadtbaumeister Hecker.

Digitized by Google

Alle Arten von Pflaster-Arbeiten so wie das Legen von Brücken und Kanälen, die □Ruthe von 25 Sgr. an mit Garantirung, übernimmt

Schrammeck, Steinsetzermeister aus Berlin.
Promenade Nr. 1370, Ecke am u. Petersberg.

Einige starke und ordentliche Burschen, die Lust haben die Steinsetzerprofession gründlich zu erlernen, können sich melden Promenade Nr. 1370, Ecke am u. Petersberg.

Schrammeck,
Steinsetzermeister aus Berlin.

Daß ich meine Schenkwirthschaft in der Dachritzgasse Nr. 986 von jetzt ab wieder eröffnet und mit allen kalten und warmen Getränken bestens aufzuwarten verspreche, mache ich hiermit bekannt. W. Böhme.

Da ich das Geschäft meines verstorbenen Vaters übernommen habe und fortführen werde, so bitte ich ein geehrtes Publikum, das meinem verstorbenen Vater geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich verspreche, dauerhafte, so wie schöne und geschmackvolle Schuhmacherarbeit zu liefern. Auch suche ich unter guten Bedingungen jetzt oder zu Ostern einen Lehrling.

Herren- u. Damenschuhmacher Ferdinand Pabst.
Schmeerstraße Nr. 702.

Eine kleine Stube nebst Kammer ist an eine einzelne Person zum 1. April zu vermiethen.

F. Pabst. Schmeerstraße Nr. 702.

Unsere Wohnung verlegten wir aus der Schmeerstraße auf den Steinweg in das Haus des Herrn Kaufmann Förster.

Mit dieser ergebenen Anzeige verbinden wir die Bitte, uns auch hier mit fernern geneigten Aufträgen in Anfertigung von Damenkleidern beehren zu wollen. Adelheid und Auguste Böhme.

Gewandte rechtliche Mädchen finden sogleich ein Unterkommen durch Frau Henze, kleine Klausstraße Nr. 927, das zweite Haus vom Kronprinzen.

Digitized by Google

Heute Vormittag um 9 Uhr starb nach mehrmonatlichen Leiden der Factor Carl David Hirsch in dem Alter von 75 Jahren 9 Monaten an Altersschwäche, welches mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch anzeigen die Angehörigen.

Halle, den 7. Januar 1845.

Folgende Freimaurer-Schriften habe ich in Commission erhalten und verkaufe solche zu beigesetzten Preisen.

A. H. Springsfeld. Nr. 499.

1 Maurerische Ansichten v. Hofrath v. Schütz 2 Thlr. f. $18^3/_4$ Sgr.

1 Vollständige Geschichte d. Freimaurerei 26 Sgr. f. 8 Sgr.

1 Freie Bekenntnisse eines Veteranen der Maurerei 15 Sgr. f. 6 Sgr.

1 Reliquien aus dem goldnen Zeitalter der deutschen Maurerei $17^1/_2$ Sgr. f. 6 Sgr.

1 Die drei St. Johannisgrade d. großen National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln 1 Thlr. 5 Sgr. für 10 Sgr.

Es ist am 24. Decbr. v. J. ein goldner Uhrschlüssel auf dem Neumarkt in der Fleischergasse gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben am Kirchthore Nr. 1217 abholen.

Eine Stube, Kammer und Küche wird für einen Tischlermeister zu miethen gesucht. Zu erfahren Nr. 600 am Moritzthore hinten im Hofe.

Becher, Tischlermeister.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit gründlich Bescheid weiß, findet zum ersten April d. J. einen guten Dienst Märkerstraße Nr. 458 zwei Treppen hoch.

Ein tüchtiges Hausmädchen findet Ostern einen guten Dienst auf einem Rittergute. Meldungen kleine Klausstraße Nr. 829.

Alle Tage früh und Nachmittag frische Fastenbretzeln bei Harty am alten Markt.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 2. Stück.

Sonnabend, den 11. Januar 1845.

Inhalt.

Fortsetzung der Mittheilungen aus den Verhandlungen der Stadtverordneten. — Polytechnische Gesellschaft. — Kinder-Bewahr-Anstalt. — Verzeichniß der Gebornen. — 35 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilung der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 2., 9., 16. und 30. December 1844.

1) Gegen die Bürgerrechts-Gesuche der Herren Färbermeister Haase, Schneidermeister Mandel und Polizei-Inspector Schmidt fand die Versammlung nichts zu erinnern.

2) Die beiden Schiedsämter im Moritzviertel und zu Neumarkt waren erledigt. Von den durch die Wähler hierzu vorgeschlagenen Candidaten wurde Herr Degenkolbe für Ersteres und Herr Brodkorb für Letzteres durch die Versammlung zu Schiedsmännern erwählt.

3) Behufs des nun vollendeten Neubaues der Orgel in der Moritzkirche waren vor Beginn dieser Arbeit

Digitized by Google

von 3 hiesigen und auswärtigen Organisten Gutachten eingeholt, deren Liquidationen zum Belauf von 28 Thlr. 20 Sgr. jetzt zur Vervollständigung der Schlußrechnung vorgelegt und von der Versammlung nach geschehener Prüfung angemessen gefunden wurden. Der Verausgabung stand demnach nichts entgegen.

4) Es wurden die Rechnungen und Belege über die Ausgaben vorgelegt, welche, mit Ausnahme der noch nicht festgestellten Kosten für die Ehrenpforte, durch die Anwesenheit der Allerhöchsten Herrschaften während des Manövers für die Stadtkasse entstanden sind. Mit Einschluß der Grundentschädigung für den Acker, auf welchem die Ehrenpforte gestanden, belaufen sich dieselben auf 255 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf., doch wurden von diesem Betrage 36 neue Stocklaternen von 66 Thlr. mit angeschafft, welche dem städtischen Inventarium verbleiben und deren Vorhandensein auch für andere Zwecke, namentlich bei Feuersgefahr, von dauerndem Nutzen ist.

Die Versammlung war mit den Rechnungen und deren Berichtigung einverstanden.

5) Der Stadtrath Herr Dr. Belger hatte bei zunehmender Kränklichkeit sich außer Stande gefühlt, seine städtischen Functionen länger zu versehen und war deshalb zum aufrichtigsten Bedauern beider städtischen Behörden um seine Entlassung eingekommen. Da die Dringlichkeit der Ursache leider nicht in Abrede zu stellen war, mußte dem Wunsche desselben unter aufrichtigster Anerkennung seiner der Stadt geleisteten Dienste entsprochen und zu einer neuen Besetzung der Stelle geschritten werden.

Der Kaufmann Herr G. W. Gärtner wurde demgemäß auf 6 Jahr zum Stadtrath erwählt.

6) Wie in den Mittheilungen über die Verhandlungen im Monat October erwähnt ist, war beschlossen, die Gutsgebäude von Freienfelde bei der Absicht eines neuen Verkaufs-Versuches im nächsten Frühjahr für diesen Winter ohne Benutzung leer stehen zu lassen. Mit Bezug hierauf machte Herr Amtmann Heine den

Digitized by Google

städtischen Behörden das Anerbieten, das Grundstück, mit Ausschluß des schon für 90 Thaler erpachteten Theiles des Gartens, für 90 Thaler jährlich unter der Bedingung in Pacht zu nehmen, daß er es im Falle eines Verkaufes auf dem Magistrat frei stehende 4wöchentliche Kündigung jederzeit räumen wolle, im Falle des Nichtverkaufs aber der Contract bis Ostern 1846 dauern müsse. Obschon nun diese Pachtsumme bei der Miethe, welche der Pächter aus einigen kleinen Wohnungen in den Nebengebäuden zieht, nur sehr gering zu nennen ist, so schien doch gewiß, daß bei einem Grundstück, dessen innere Räume zur Zeit nicht in dem Stande sind, welche zu einer ordentlichen Benutzung nöthig ist und welches ohnehin so zum Verkauf aussteht, daß dessen Räumung allmonatlich erfordert werden kann, auf einen irgend beträchtlichen Miethe-Ertrag nicht zu rechnen ist. Es schien ferner unbezweifelt, daß das Grundstück, wenn es verpachtet und einigermaßen in Benutzung ist, besser beaufsichtigt wird, als wenn es leer steht, und demnach waren die Behörden einverstanden auf den Pachtvertrag einzugehen. Eine längere Dauer ist für denselben kaum zu erwarten, da schon zur Zeit wieder Verkaufs-Unterhandlungen im Gange sind.

7) Nach den für den Bau des Daches auf dem rothen Thurme gemachten Bedingungen, sollte derselbe mit Schluß des Jahres vollendet sein. Es erschien aber nicht zweckmäßig die Arbeit daran während des Christmarkts fortsetzen zu lassen, da dann zur möglichsten Vermeidung von Unglücksfällen der Raum um den Thurm herum von Buden und Ständen hätte frei bleiben und ein Theil der Verkäufer in andere Stadttheile hätte versetzt werden müssen, was zu mancherlei Unbequemlichkeiten und Beschwerden Anlaß gegeben haben würde. Demnach wurde mit den Bau-Unternehmern das Abkommen getroffen, daß sie während des Christmarktes die Arbeit einstellen,

* *

dagegen eine Friſtverlängerung bis 13. Januar genießen ſollten. Die Verſammlung war hiermit einverſtanden.

8) Dem Boten Spengler wurde auf Anſuchen auch für 1844 die Gratification von 15 Thalern verwilligt.

9) Der Vorſteher der Taubſtummen-Anſtalt, Herr Klotz, hatte das bisher der Königl. Univerſität gehörige und demzufolge Abgabefrei geweſene Haus Nr. 1078 am Jägerplatze, gekauft und war darum eingekommen, daß ihm von Seiten der Stadt auch ferner mit Rückſicht auf die Wohlthätigkeit ſeines Inſtituts und deſſen geringe Mittel, die Freiheit von Einquartierung und Communal-Steuer auf dies Grundſtück gewährt werden möge. Die Verſammlung ſtimmte mit dem Magiſtrate darin überein, daß die Anſtalt wegen ihres Zweckes und da ſie ohnehin hauptſächlich nur durch mildthätige Unterſtützungen erhalten werde, eine ſolche Beihülfe von Seiten der Stadt wohl verdiene, zog aber vor, ſich für jetzt für die Befreiung auf das Jahr 1845 auszuſprechen und künftig alljährlich die Erneuerung des Geſuches zur Bedingung zu machen, damit bei etwa eintretenden Veränderungen in der Benutzung des Hauſes oder dem Weſen der Anſtalt die Fortdauer der Verwilligung jedesmal in das Ermeſſen der ſtädtiſchen Behörden geſtellt ſei.

---

2. Polytechniſche Geſellſchaft.

Mit Beziehung auf die in dieſem Blatt gemachte Mittheilung über die Verhandlungen in unſerer General-Verſammlung vom 19. Dec. v. J. benachrichtigen wir die Mitglieder und Freunde unſerer Geſellſchaft, daß wir jetzt das Einladungs-Circular

Digitized by Google

zu einer zweiten am 20. Januar Nachmittag 4 Uhr im Locale des Stadtschießgrabens abzuhaltenden General-Versammlung

in Umlauf gebracht haben.

Das Circular wird nach dem gefaßten Beschlusse allen denjenigen vorgelegt werden, welche seither Mitglieder der Gesellschaft waren, und wir ersuchen dieselben, darauf zu bemerken, ob sie ferner bei der Gesellschaft verbleiben oder ausscheiden wollen.

Gewerbtreibende und Freunde des Gewerbswesens, welche wünschen möchten, unserm Verein jetzt als neue Mitglieder beizutreten und als solche dann auch der General-Versammlung beizuwohnen, finden eine Liste in der Buchhandlung des Herrn Lippert ausliegen und werden gebeten, sich in dieselbe einzuzeichnen.

Einen zahlreichen Besuch der General-Versammlung, die einen neuen Zeitabschnitt unserer Gesellschaft beginnen soll, dürfen wir von allen denjenigen, welche sich als derselben angehörig in vorgedachter Weise erklärt haben, sicher erwarten.

Das Statut, welches der Versammlung zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen ist, wurde von den beauftragten Mitgliedern, Herren Gärtner, Jacob, Lippert, Müller, Wucherer und dem Unterzeichneten in einer nach ihrer Ansicht den veränderten Verhältnissen angemessenen Weise umgearbeitet und liegt in der Buchhandlung des Herrn Lippert zur Durchsicht für diejenigen Mitglieder, welche sich zum Voraus darüber unterrichten wollen, bereit. Nachdem dasselbe festgestellt sein wird, werden die Wahlen der neuen Vorstands-Mitglieder demselben zufolge stattfinden und eine Besprechung über den Gang, welchen die Bestrebungen der Gesellschaft künftig zu nehmen haben dürften, sich anschließen.

Digitized by Google

Das hohe Interesse, welches der Förderung der Industrie und der Gewerbe sich jetzt von allen Seiten zuwendet, wird auch in unserer Stadt, welche an wissenschaftlichen Mitteln zu deren Unterstützung so reich ist, nicht zurückbleiben und so unserer Gesellschaft bei verdoppeltem Eifer in derselben eine erfreuliche und nützliche Zukunft bevorstehen.

Halle, den 3. Januar 1845.

P. A. Trappe,
Stellvertreter des Directors.

---

3. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zu Weihnachtsgeschenken sind ferner noch eingegangen: Von Fr. L. R. v. B. 1 Thlr., von Fr. G. R. v. K. 1 Thlr., ungen. 4 Paar wollene Strümpfe, 8 kleine Shawls, ein Dutzend Paar Strumpfbänder, von F. O. B. 1 Thlr., ungen. 2 Paar wollene Strümpfe, 3 Stück Spielsachen, von Fr. S. St. 1 Dutzend Taschentücher und 2 Paar Beinkleider, ungen. 20 Sgr., von Frl. R. 4 Schürzen, von Frl. R. 6 Stück dergl. und ein Paar wollene Strümpfe und ein Mützchen, von Frl. K. 6 Schürzen, 6 Paar wollene Strümpfe u. 6 Shawlchen, von Fr. R. 1 Thlr., von Fr. E. 1 Thlr., ungen. 2 Schock Aepfel und 1 Schachtel Spielzeug, von J. H. 9 Schock Nüsse, von W. 5 Thlr. in Preuß. $^1/_1$ Kassenanweisungen, von Mad. S. 100 Stück Pfefferscheiben, eine Partie Pfeffernüsse und mehreres Backwerk zum Ausschmükken des Christbaums; von Mad. K. Lichte zum Kronenleuchter und Christbaum und verschiedenes Spielzeug, von Mad. G. ein Päckchen Sachen, eine Partie Wolle und Baumwolle, ungen. 50 Ellen Leinwand für 20 ärmere Zöglinge zu Hemden, von M. G. ein Dutzend Puppen, 3 Mützen, 2 Taschen und ein Paar Handschuhe, von A. 15 Sgr., von R. eine Partie Spielzeug, von M. K. 6 Stück Knabenmützen, ungen. 1 Thlr., ungen. 5 Sgr., ungen. 10 Sgr., von Frl. B. 2 Ellen Gingham

Digitized by Google

zu Schürzen und 2 Tücher, von Fr. R. L. 4 Schürzen, von 2 Geschwistern E. 2 Pennale, von Frl. K. 20 Stück Pfefferscheiben, ungen. 4 Paar wollene Strümpfe und 4 Pfefferkuchenpäckchen, von O. M. 1 Thlr., von Frl. v. B. 10 Schürzen, 6 Mützen, 4 kleine Shawls, von Fr. G. M. R. D. Spielzeug, von M. W. desgleichen, ungenannt 1 kleiner Shawl.

Den Freunden und Wohlthatern unserer 96 Zöglinge, welche durch so reichliche Gaben der Liebe erfreut worden, statten wir hierdurch unsern herzlichen Dank dafür ab.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt I.

---

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Nov. Dec. 1844. Jan. 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. Nov. 1844 dem Barbier Hammer ein S., Carl Albert. (Nr. 821.) — Den 29. dem Bäckermeister Müller eine Tochter, Anna Louise. (Nr. 119.) — Den 5. Dec. dem Justizcommissarius Fritsch ein S., Heinrich. (Nr. 206.) — Den 7. dem Handarbeiter Busch eine T., Marie Friederike Amalie. (Nr. 1022.) — Dem Bauschreiber an der Eisenbahn Jacklofsky eine Tochter, Eleonore Friederike Sophie. (Nr. 1018.) — Den 15. dem Bürstenmachermeister Kunzemann ein S., August Hugo. (Nr. 730.) — Den 16. dem herrschaftl. Diener Hecht ein S., Gustav Albert. (Nr. 70.) — Den 19. dem Prof. Dr. Guericke eine T., Anna Ferdinande Rosamunde. (Nr. 173.) — Dem Droschkenkutscher Schondorf ein S., Gottlob Carl. (Nr. 159.) — Den 25. dem Glaser Müller ein S., August Eduard Carl. (Nr. 881.) — Den 26. dem Schneidermeister Wetterling eine T., Louise Hermine Auguste. (Nr. 819.) — Dem Schneidermeister Martini ein S., Gustav Wilhelm Franz. (Nr. 978.) — Den 27. eine unehel. T. (Nr. 1434.)

Digitized by Google

Ulrichsparochie: Den 6. Nov. 1844 dem Consistorialrath Dr. Thilo ein S., Ernst Otto Carl. (Nr. 437.) — Den 25. dem Oberpostsecretair Risch ein S., Eduard Hugo Theodor. (Posthaus.) — Den 8. Decbr. dem Tischlermeister Weber ein S., Hermann Otto Franz. (Nr. 231.) — Den 12. dem Schuhmachermeister Zschäge eine T., Friederike Antonie Emilie. (Nr. 233.) Den 22. dem Schlossermeister Aue ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 444.) — Dem Webermeister Heinicke ein S., Friedrich Louis. (Nr. 322.) — Den 24. ein unehel. S. (Nr. 362.) — Den 29. dem Schuhmacher Schönemeyer ein Sohn, Friedrich August Carl. (Nr. 1589.)

Moritzparochie: Den 18. Decbr. 1844 dem Hornbrechslermeister Kluge eine T., Antonie Hermine. (Nr. 2079.) — Den 19. dem Tischlermeister Schimpf ein S., Carl Ludwig Rudolph. (Nr. 592.) — Dem Schneidermeister Plötz eine T., Auguste Friederike Anna. (Nr. 689.) — Den 22. dem Schneidermeister Lutze ein S., Gustav Friedrich Erwin. (Nr. 2125.)

Domkirche: Den 3. Dec. 1844 dem Sattlermeister Salomon eine T., Christiane Louise. (Nr. 2182.) — Den 16. dem Schneidermeister Kiefer ein S., Friedrich August. (Nr. 973.) — Den 26. dem Zimmergesellen Becker ein Sohn, Wilhelm Albert. (Nr. 613.) — Den 27. dem Schuhmachergesellen Schröck ein S., Adolph Robert Otto. (Nr. 1879.)

Neumarkt: Den 23. Decbr. 1844 dem Werkmeister Taatz ein S., Christian Carl August. (Nr. 1321.) — Den 29. dem Bäckermeister Wiegandt eine T., Clara. (Nr. 1289.)

Glaucha: Den 8. Decbr. 1844 eine unehel. Tochter. (Nr. 1930.)

Militairgemeinde: Den 26. Dec. 1844 dem Veteran Hennig ein S., Ferdinand August Samuel Carl. (Nr. 1891.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 5. Januar der Tischlermeister Heinrich mit Fanny Kramer.

Digitized by Google

Ulrichsparochie: Den 3. Januar der Kutscher Thorhauer mit J. M. F. Kramer. — Den 5. der Musikus Clauß mit M. R. Wersh. — Den 6. der Schneidermeister Inzer mit Ch. F. Kohlwagen genannt Brückner.

Domkirche: Den 5. Jan. der Tischlermeister Scharf mit J. M. A. Rohde.

Neumarkt: Den 5. Jan. der Zimmermann Sievers mit K. C. Burghardt. — Der Handarbeiter Göbel mit M. F. Möbius.

Glaucha: Den 5. Januar der Ziegeldecker Hoske mit J. M. Müller.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 30. Dec. 1844 die Wittwe Fehse, alt 75 J. Schlagfluß. — Ein unehel. S., alt 1 M. 4 T. Krämpfe. — Den 1. Jan. 1845 des Handarbeiters Pfister Ehefrau, alt 65 J. Wassersucht. Die Wittwe Kränert, alt 91 J. Schlagfluß. — Den 3. des Schmiedemeisters Pietzsch S., Johann Otto, alt 1 M. 1 W. 4 T. Krämpfe. — Der Gärtner Hunold, alt 82 J. 3 M. Blasenlähmung.

Ulrichsparochie: Den 2. Januar des Bildhauers Zehme Sohn, Carl, alt 1 J. 9 M. Scharlach. — Den 3. des Chausseewärters Scalani Wittwe, alt 71 J. Entkräftung. — Den 4. des Zeugarbeiters Kindervater S., Ernst Friedrich Hermann, alt 4 J. 1 M. Scharlachfieber. — Den 6. des Zimmergesellen Ebert S., Christian August Eduard, alt 2 W. Schwäche.

Moritzparochie: Den 1. Januar des Handarbeiters Moritz Ehefrau, alt 68 J. Altersschwäche. — Den 3. ein unehel. Sohn, alt 2 J. 2 W. 2 T. Krämpfe. — Den 5. eine unehel. T., alt 9 M. Atrophie.

Domkirche: Den 3. Januar des Maurergesellen Depoldt S., Franz Theodor, alt 1 J. 6 M. Lungenentzündung.

Krankenhaus: Den 1. Januar der Strumpfwirker Roß, alt 65 J. 5 M. Entkräftung.

Digitized by Google

Neumarkt: Den 2. Januar des Gerichts-Assessors Schütz nachgel. T., Caroline Juliane Dorothee, alt 28 J. Lungenschwindsucht.

Glaucha: Den 31. Decbr. 1844 des Salpetersieders Walther nachgel. T., Johanne Magdalene, alt 56 J. Bruchschaden. — Den 2. Januar 1845 der Fischermeister und Holzhändler Elitzsch, alt 75 J. 5 M. 5 T. Altersschwäche. — Des Buchdruckers Frosch S., Franz, alt 5 J. 6 M. Nervenfieber. — Des Handarbeiters und Almosengenossen Siege Ehefrau, alt 55 J. Lungenentzündung. — Den 7. der Factor Hirsch, alt 75 J. Altersschwäche.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Extract
aus dem Amtsblatt pro 1844. 44. Stück, Seite 332.

Nr. 628. Die Fahrordnung auf den Elisabethbrücken bei Halle betreffend.

Wegen der großen Frequenz der Straße zwischen Halle und Nietleben ist es für nothwendig erachtet worden, die Passage auf den beiden Elisabethbrücken durch Einführung einer bestimmten Fahrordnung gegen mögliche Störungen und Unfälle zu sichern, welche durch Begegnungen der zahlreichen Fuhrwerke, Reiter und sonstigen Passanten herbeigeführt werden können.

Zu diesem Zwecke werden folgende Vorschriften zur Nachachtung bekannt gemacht:

1) Alle Fuhrwerke, Reiter und Schubkärner, ingleichen die überzuführenden Viehheerden dürfen nach der jedesmaligen Richtung, in welcher sie diese Brücken passiren, nur die rechtsseitige Hälfte der Fahrbahn benutzen.

Digitized by Google

2) In gleicher Weise geschieht der Uebergang über die lediglich zur Benutzung der Fußgänger bestimmten erhöheten Trottoirs zu beiden Seiten der Fahrbahn, längs der Brückengeländer.

3) Das Anhalten der Fuhrwerke, Reiter, Schubkärner und Viehheerden, sowohl auf den Brücken-Fahrbahnen selbst, als auch in einer Entfernung von 30 Schritten dies- und jenseits derselben auf der Chaussee, ist gänzlich untersagt.

4) Das Vorbeifahren eines Wagens neben einem oder mehreren andern Fuhrwerken, welche gleichzeitig die Brückenfahrbahn in der nämlichen Richtung passiren, ist nur in dem Falle gestattet, wenn während desselben sich auf der nebenseitigen Bahnhälfte keine Passanten befinden.

In diesem Falle darf zwar der Führer des vorbeifahrenden Fuhrwerks, abweichend von der Bestimmung 1, auch die nebenseitige Bahnhälfte benutzen; er ist jedoch verpflichtet, nach Ueberholung der andern Fuhrwerke sogleich wieder in die seiner Richtung angewiesenen Bahnhälfte einzulenken.

Uebertretungen der vorstehenden polizeilichen Vorschriften werden in jedem einzelnen Falle mit 1 bis 5 Thlr. Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

Hinsichtlich der Passage auf der Chaussee wird hier noch besonders auf die in den §§. 8. 12. und 14. des Chausseegeldtarifs vom 29. Febr. 1840 enthaltenen Vorschriften über das Ausweichen, Anhalten und Führen der Fuhrwerke unter der Verwarnung hingewiesen, daß gegen die Uebertreter dieser Vorschriften eine unnachsichtliche Vollziehung der im §. 17. des Tarifs festgestellten Strafen stattfinden wird.

Merseburg, den 13. December 1844.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 31. December 1844.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Gefundene Sachen.

Ein Pelzfußkorb gefunden am 6. Januar c. in der großen Ulrichsstraße.

Halle, den 8. Januar 1845.

Der Magistrat.

Im Auftrage der Königlichen Regierung zu Merseburg machen wir die hiesigen Schenkwirthe darauf aufmerksam, daß es den Schenkwirthen nicht gestattet werden kann, auswärtige Jahrmärkte zu besuchen und dort in besondern Localen den Ausschank zu betreiben. Wer dawider handelt, verfällt in die Strafe des unerlaubten Hausirverkehrs. Halle, den 4. Januar 1845.

Der Magistrat.

Folgende Arbeiten:

a) die auf 49 Thlr. 13 Sgr. veranschlagte Anfertigung und Anbringung von 96 neuen und die Erneuerung von 61 alten Straßenschildern,

b) die auf 14 Thlr. 12 Sgr. veranschlagte Anfertigung eines neuen Nachtwächterschilderhauses

sollen

Donnerstag den 16. d. M. $^1/_2$ 12 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 9. Januar 1845.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn Kerrmann in Leipzig. 2) An Hrn. Stud. Fr. Haacke in Berlin. 3) An Hrn. Feldwebel Schuhmacher in Cottbus. 4) An Hrn. Stesselberger in Nürnberg. 6) An Hrn. W. Süße in Berlin. 6) An Hrn. Büchsenmacher Seyffert in Gera.

Digitized by Google

7) An Hrn. Chr. Fr. Höfer in Polleben. 8) An Hrn. F. W. Beer in Hirschfeld. 9) An Hrn. Hutmachermeister Beske in Bochau. 10) An den Kürschnergesellen Lauterhahn in Altona. 11) An den Schäfer J. Elnig in Rothenstein. 12) An Fräulein Adolphine Trautmann in Magdeburg. 13) An Friederike Ballien in Berlin. 14) An Johanne Nebel in Magdeburg. Halle, den 9. Januar 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Sonnabend den 11., Montag den 13. und Dienstag den 14. d. M., jedesmal Nachmittag 1 Uhr, Fortsetzung der großen Schnittwaaren-Auction am großen Berlin Nr. 433.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

12,000 Thaler Pupillengelder sind gegen sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke gegen 4 Procent Zinsen ohne Mittelsperson unterzubringen von dem Justizcommissarius, Justizrath Quinque zu Halle.

Große Lüneburger Neunaugen in halben Schockfäßchen und einzeln, größte Rügenwalder Gänsebrüste und frischen Russischen Caviar empfiehlt C. H. Risel.

Cigarren-Pfeifchen,

sehr nett, geschmackvoll und doch billig, empfiehlt bestens

Gustav Pfautsch, Horndrechsler.

Schmeerstraße Nr. 479.

Ein Hausmann, verheirathet, wird gegen freie Miethe gesucht alter Markt Nr. 549.

Gute, trockene Braunkohlensteine sind sehr billig zu haben neben dem Fürstenthale Nr. 2178.

Zwei dreivierteljährige Schweine stehen zu verkaufen auf dem Petersberge Nr. 1438.

Digitized by Google

In meinem Hause, Hospitalplatz Nr. 1994 a, ist von Ostern ab eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.

Stadtbaumeister Hecker.

Leipziger Straße Nr. 321 ist die obere Etage zu vermiethen und Johannis zu beziehen.

In der Schmeerstraße Nr. 715 ist eine kleine Stube für eine einzelne Person zum 1. April zu vermiethen.

Franke.

Eine Wohnung von zwei Stuben, mehreren Kammern, Küche und Zubehör ist von Ostern ab zu vermiethen alter Markt Nr. 549.

Auf dem alten Markt Nr. 554 ist die oberste Etage an Damen oder Herren zu vermiethen.

Zwei Familienwohnungen mit allem Zubehör sind zu vermiethen im Rosenbaum Nr. 679. Marx.

Große Steinstraße Nr. 159 ist der Laden nebst Wohnung, welchen der Klempnermeister Ernst bewohnt, zum 1. April zu vermiethen. Bürger.

Leipziger Straße Nr. 289 ist ein geräumiger trockner Keller zu vermiethen.

Ein geräumiger Handelskeller ist den 1. April anderweitig zu vermiethen kleine Steinstraße Nr. 209.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist von Ostern ab zu vermiethen Neumarkt Nr. 1273.

In Nr. 2105 Strohof ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, im Ganzen zu vermiethen. Auch ist ein Pianoforte zu verkaufen.

Kohlen- wie andere dergl. Fuhren werden angenommen Halle, Geiststraße Nr. 1253.

Eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Mann ist zu vermiethen Neumarkt, Breitengasse Nr. 1201.

Digitized by Google

Nachdem die Bemühungen mehrerer Herren Aerzte bei unserm sehr gefährlich kranken Kinde lange Zeit vergebens waren, gelang es endlich dem Herrn Th. Riewe, Stud. med. aus Hamburg, dasselbe binnen kurzer Zeit zu unserer größten Freude herzustellen. Wir können deshalb nicht umhin, denselben für seine außerordentlichen Bemühungen auf diesem Wege unsern herzlichen Dank dafür abzustatten.

Der Getreidehändler Leschkowitz nebst Frau.

Diejenige Frauensperson, welche am 7. d. M. Nachmittag bei mir aus der Kammer einen Frauenmantel gestohlen hat, wird hiermit aufgefordert, denselben bis Sonntag wieder abzuliefern, indem sie von einigen bemerkt worden ist; widrigenfalls wird sie gerichtlich belangt.

Das obere Zeug des Mantels war blau mit kleinen gelben Punkten, und inwendig unten mit rothem und oben mit weißem Flanell gefüttert.

L. K. Voigt. Leipziger Straße Nr. 282.

Ich warne einen Jeden, meinem Sohne Louis, sonst auch Niemanden, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Der Schlossermeister Schaaf Nr. 731.

Das mir von der Ständischen Kreis-Weberei-Factorei in Lauban übergebene

Commissions-Lager

in weißer Leinwand (ganz Leinen) und rein leinenen Taschentüchern empfehle ich um so mehr einer gütigen Beachtung, da sich obige Factorei lediglich zur Aufhülfe und Beschäftigung ärmer schlesischer Weber gebildet hat.

Friedrich Arnold am Markt.

Von Sonntag den 12. Januar täglich frische Pfannkuchen und Fastenbretzeln bei G. Pitzschke.

Märkerstraße Nr. 443.

Sonntag giebt es frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Digitized by Google

Gespräch der beiden Droschkenkutscher Nr. 2, Christel, und Nr. 11, Wilhelm.

C. Siehste Wilhelm, wie mir schauert vor das große Prostneujahr,
Uf meine Droschke ufgekauert, strömt à dickes Thränenpaar.
Keenen Trost un keene Freide, immer naß uf jeder Seite,
Seh ich schumrig den Banditer, wo ich halte beim Kanditer.

W. Nicht doch, Christel, mußt dich grämen, was à gelehrter Wirrstock ment,
Er alleene muß sich schämen, daß Ihm à bischen oben brennt.
Denn der Mensch im ganzen Leben, globe mir uf Droschkenmuck,
Ist dem Stachel Preis gegeben — so sagt der große Kozenbuck.
Drum stachle nicht und — schau dir um, dort winkt zum Weinberg
Dein Droschkenfreund — fahr mit Ihm von hinnen.

C. Schöne Gegend, da kommt er gewiß zu Sinnen.

Seine Vorräthe von vorzüglich guten

Braunkohlensteinen,

zu soliden aber festen Preisen, so weit solche für den laufenden Winter ausreichen, empfiehlt

der Oekonom A. Preßler.
Alter Markt Nr. 545.

Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Jache in Böllberg.

Sonntag den 12. d. M. Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen nach dem Flügel mit Begleitung der Trompete und Violine, wozu um zahlreichen Zuspruch bittet

A. Hasse in Böllberg.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

für

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

2. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 14. Januar 1845.

Inhalt.

Garnison-Einquartierung. — 51 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Garnison-Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser in der Leipziger Vorstadt und Glaucha von Nr. 1600 bis 2023, welche der Ausmiethungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile à $^1/_4$ Mann nicht, diejenigen à $^1/_2$ und $^3/_4$ Mann aber als voll berechnet.

Halle, den 14. Januar 1845.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Eine seidene Geldbörse mit Geld, gefunden am 30. December v. J. Halle, den 8. Januar 1845.

Der Magistrat.

Folgende Arbeiten:

a) die auf 49 Thlr. 13 Sgr. veranschlagte Anfertigung und Anbringung von 96 neuen und die Erneuerung von 61 alten Straßenschildern,

b) die auf 14 Thlr. 12 Sgr. veranschlagte Anfertigung eines neuen Nachtwächterschilderhauses

sollen

Donnerstag den 16. d. M. $^1/_2$ 12 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 9. Januar 1845.

Der Magistrat.

Der Bedarf an Schreibmaterialien für die rathhäuslichen Büreaus pro 1845 soll an den Mindestfordernden öffentlich ausgeboten werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

den 15. d. M. Vormittags 11 Uhr

anberaumt, und laden Unternehmungslustige dazu ein.

Die Bedingungen der Lieferung können in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Halle, den 10. Januar 1845.

Der Magistrat.

Bittschriften, Eingaben, Briefe, Reclamationen u. s. w. besorgt fortwährend schnell, sachgemäß und billig das Schreib-Büreau von M. Louis, Leipziger Straße Nr. 325. (2 Treppen hoch.)

Die zu heute angesetzte Fortsetzung der Schnittwaaren-Auction ist hiermit aufgehoben. Heute Nachmittag 2 Uhr soll in der obern Steinstraße Nr. 1508 eine 8 und eine 4ellige Marktbude nebst 4 großen Marktkisten meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 13. Jan. 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Täglich frische Backhefen zu haben bei
J. H. Brandt, gr. Steinstraße Nr. 181.

Donnerstag den 16. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in meinem Geschäftslocale, Spiegelgasse Nr. 40 b, ein männlicher Nachlaß, bestehend in Wäsche und Kleidungsstücken, im Wege der Auction verkauft werden, wozu noch Sachen aller Art bis zum Auctionstag 12 Uhr angenommen werden. Eine weitere Aufforderung oder Bekanntmachung erfolgt nicht. G. Wächter.

Auction.

Freitag den 17. Januar c. Nachmittag 1 Uhr werden auf hiesigem Rathhause: 12 Stück silberne Löffel, 1 goldner Ring, div. Reste Seidenband, Sammet, Felbel, Sammtmanchester, Spitzen und Kantengrund, desgl. Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S. mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Aufforderung.

Ich fordere hierdurch alle diejenigen auf, welche noch Ansprüche an mich zu haben glauben, binnen drei Tagen ihre zu beansprechenden Forderungen in Empfang zu nehmen, indem ich durch ausgeklagte, bezahlte Illaten-Gelder in den Stand gesetzt bin, jeden zu befriedigen. Halle, den 14. Januar 1845.

Geschiedene Seidler, jetzt verehelichte Roßhändler Kersten.

Digitized by Google

Kunstanzeige.

Mein hier noch nie gesehenes Panorama, worin die berühmten Städte und Schlachten zu sehen sind, wurde in vielen Städten mit dem größten Beifall besucht, und ich schmeichle mir, mich auch hier eines recht zahlreichen Besuchs zu erfreuen, indem gewiß Niemand den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird. Das Nähere besagen die Zettel. Eintrittspreis 2 Sgr., Kinder die Hälfte. Der Schauplatz ist am Leipziger Thurm.

Benjamin Beck, aus Mühlhausen.

Das neue Preiss-Verzeichniss frischer, echter, in- und ausländischer

Garten-, Feld-, Holz- und Grassamen,

der schönsten und neuesten Blumensämereien, eines Sortimentes der prächtigsten und neuesten Georginen etc., die in der Samenhandlung von *Sam. Lor. Ziemann* in Quedlinburg zu bekommen sind, ist jetzt ausgegeben und wird in der Expedition des Wochenblatts gratis verabreicht.

Die Liqueur-, Sprit- u. Aquavit-Fabrik

von

C. J. Scharre am Markt

empfiehlt feinste Berliner, Danziger u. Breslauer Liqueure, doppelt und einfach über die Blase destillirte Branntweine zu billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von mehreren Quart bedeutenden Rabatt.

Aechten alten Nordhäuser Kornbranntwein empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

C. J. Scharre am Markt.

---

400 Thaler zur ersten Hypothek sind von heute an auszuleihen Brüderstraße Nr. 202 eine Treppe hoch Nr. 2.

Halle, den 13. Januar 1845.

Ein Mädchen für die Küche mit guten Attesten findet sofort oder zum 1. Februar einen Dienst Nr. 723.

Digitized by Google

Zur 1sten Klasse 91ster Lotterie sind ganze, halbe und Viertelloose noch zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann zu Halle a./S.

Gesucht wird eine Wohnung von 1 größern oder 2 kleinern Stuben, Kammer und Küche, nicht zu entfernt vom Markte, wo möglich parterre. Adressen unter H. bittet man in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Tischlermeister, welche in ein Meubel-Magazin arbeiten wollen, können sich melden kleine Ulrichsstraße Nr. 1003.

Ein ordentliches Mädchen, welches Fertigkeit im Putzmachen, vorzüglich im Hutmachen besitzt, findet sogleich Condition. Wo? erfährt man in der Expedition des Wochenblatts.

Weißes Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. und Roggenmehl à 1/4 Scheffel 10 Sgr. in der Ammendorfer Mühle.

Eine Stube nebst Kammer, Küche und Bodenraum für Eine, höchstens zwei Personen wird zu Ostern leer große Steinstraße Nr. 86.

Feinsten Uelzner und Pfundflachs erhielt
Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Ein junger Wachtelhund ist zugelaufen, und kann der Eigenthümer denselben abholen große Klausstraße Nr. 935.

Gutes Hausbackenbrot ist fortwährend zu haben bei dem Bäckermeister Emanuel, Graseweg Nr. 843.

350 Thlr. werden auf erste und sehr gute Hypothek gesucht in der Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Ein Bursche kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Barras, Schulgasse Nr. 117.

Auf dem Strohhofe, Herrenstraße Nr. 2080, stehen 3 fette Schweine zu verkaufen.

Digitized by Google

Auch so etwas kommt nicht wieder.

$^{14}/_{4}$ große Decken-Tücher, welche 2 Thlr. gekostet haben, für 1 Thlr. das Stück, um schnell zu verkaufen. Dergl. $^{7}/_{4}$ und $^{8}/_{4}$ große zu 5 bis $6^{1}/_{4}$ Sgr. bei

S. Jonson jun.
Leipziger Straße am Löwen.

Hemden-Flanelle

von vorzüglicher Güte werden sehr billig verkauft bei

S. Jonson jun.

Wollene-Mäntel-

und Kleiderzeuge in der größten Auswahl, von 3 Sgr. an bis 15 Sgr. bei S. Jonson jun.

Dicken Barchent

$^{6}/_{4}$ breit, à Elle $3^{1}/_{2}$ Sgr., bei S. Jonson jun.

Aecht bairische Malz-Bonbons von bekannter Güte, sowie auch Malz-Syrup, à Pfund 10 Sgr., sehr für Katarrh und Husten zu empfehlen.

Gebrüder Helm, große Steinstraße Nr. 130.

Eingemachte Preißelbeeren und Perl-Chalotten empfiehlt C. H. Risel.

Frische Pomeranzen bei C. H. Risel.

Sehr starken fetten geräucherten Lachs, Spickaale à Stück $1^{1}/_{2}$ und 2 Sgr., große Lüneburger Neunaugen, Russischen und Hamburger Caviar, große Rügenwalder Gänsebrüste bei G. Goldschmidt.

Besten Leberthran billigst bei

Friedrich Krause.

Graupengrieß à Pfund 1 Sgr. empfiehlt

Friedrich Krause, gr. Klausstraße.

2 bis 300 Thaler sind auf pupillarische Sicherheit auszuleihen. Das Nähere bei

Wilhelm Schröder sen. Nr. 954.

Digitized by Google

Für eine kinderlose Familie ist die Wohnung, welche jetzt Herr Lieutenant Scholz inne hat (Steinweg Nr. 1704), wegen Versetzung desselben nächste Ostern zu vermiethen. Sie enthält zwei größere und zwei kleinere Stuben, Alkoven, Küche, Speisekammer, Kellerraum und Torfstall. Mitgebrauch des Waschhauses und Trokkenbodens, so wie Besuch des Gartens sind mit der Wohnung verbunden. E. Anton.

Eine Stube, zwei Kammern, Küche, ein Keller und Bodenkammer ist jetzt zu vermiethen und zum ersten April zu beziehen großer Sandberg Nr. 261.

In Nr. 2141/2 Strohhofspitze sind zwei Logis, jedes bestehend aus einer geräumigen Stube, Kammer und Küche, vom 1. April an stille Familien zu vermiethen.

Ein bequemes Logis von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und allem Zubehör steht zum 1. April anderweitig zu vermiethen am Domplatz Nr. 923 beim

Maurermeister Lange.

Eine Stube, zwei Kammern und Küche, wo möglich parterre, wird von ein paar Eheleuten zu Ostern oder Johannis zu miethen gesucht. Offerten erbittet man Neumarkt Nr. 1123

Eine sehr freundliche Wohnung, bestehend in zwei Stuben, Kammern, Küche, Bodenraum und Zubehör, ist sofort vom 1. April d. J. ab in Nr. 282 Leipziger Straße zu vermiethen. Auch ist daselbst ein großer trockner Keller von jetzt ab zu vermiethen. Auskunft hierüber ertheilt der Speisewirth L. K. Voigt.

Brüderstraße Nr. 208 ist in der obersten Etage ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör, künftige Ostern zu vermiethen.

Morgen, Mittwoch, von früh 8 Uhr Wellfleisch und Nachmittag von 4 Uhr warme Wurst und Suppe in den Pulverweiden. W. Laus.

Mittwoch Pfannkuchenfest bei.

Kühne auf der Maille.

Digitized by Google

Am 12. Januar früh halb 3 Uhr starb zu Kemberg am Lungenschlag mein verehrter Schwiegersohn, der Königl. Preuß. Premier-Lieutenant im 3. Husaren-Regiment Julius Moritz Leberecht von Bömbke. Im tiefsten Schmerze widmet diese Anzeige seinen Verwandten und Freunden

Halle. Henriette Stegmann.

Am 12. Januar c. Abends 6 Uhr starb nach einem 6wöchentlichen schmerzensvollen Krankenlager unsere gute Mutter, die verwittwete Strumpfstrickermeister Krause, Johanne Christiane geb. Schaaf, in einem Alter von 71 Jahren an der Wassersucht.

Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid die Hinterbliebenen.

Die vom sogenannten Kaufmann Süße im ersten Stück des Hall. patriot. Wochenblatts Seite 24 enthaltene Bekanntmachung ist völlig unbegründet, wie Hunderte meiner geehrten Mitbürger wissen, und ich hege daher die gerechte Hoffnung, daß mich jeder so beurtheilen wird, wie die Sache in der Wirklichkeit ist. Ich habe dem ꝛc. Süße zwar nur 700 Thaler baares Geld und seiner Ehefrau, meiner Tochter, eine solche Ausstattung gegeben, wie selbige selten ein Mädchen im bürgerlichen Stande erhält. Ich kann nicht dafür, daß nach 9 Monaten das Vermögen aufgezehrt war, und stelle anheim, daß meine geehrten Mitbürger hierüber ihr Urtheil fällen mögen. Daß Herr Süße sagt, ich hätte seit 3 Jahren keinen Brief erhalten, widerlege ich hiermit, indem ich von demselben seit der gedachten Zeit 8 Stück erhalten.

Johann Ernst Siegmund Hartmann,
gewesener Peruquier und Eigenthümer.

Einige Wispel sehr gute Speisekartoffeln verkauft in ganzen Wispeln und einzelnen Scheffeln

Sioli, große Ulrichsstraße Nr. 67.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

2. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 16. Januar 1845.

Inhalt.

Hallische Handelskammer. — Gesellenverein. — Predigtanzeige. — Königlicher Servis. — 46 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Hallische Handelskammer.

In Nr. 40. der Gesetz-Sammlung vom Jahre 1844 ist das Allerhöchste Statut für die Handelskammer der Stadt Halle und der Saalörter im Reg.-Bezirk Merseburg, vom 18. October 1844 publicirt worden. Die Handelskammer wird für die Stadtgemeinden Halle, Wettin und Alsleben, sowie für die Landgemeinden Kröllwitz, Rothenburg und Salzmünde errichtet und ihren Sitz in Halle haben. Sie soll aus 9 Mitgliedern bestehen, von denen sieben durch die Gewerbe- und Handeltreibenden der Stadt Halle, und zwei durch die Gewerbe- und Handeltreibenden der obengenannten Saalörter gewählt werden. Auf gleiche Weise werden die Stellvertreter gewählt, zwei von Halle, einer von den Saalörtern.

Digitized by Google

Zum Mitgliede der Handelskammer kann nur gewählt werden, wer dreißig Jahre oder darüber alt ist, ein Handels- oder Fabrikgeschäft wenigstens 5 Jahre lang für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter persönlich betrieben hat, auch in den zur Handelskammer gehörenden Gemeindebezirken seinen ordentlichen Wohnsitz, sowie den Hauptsitz seines Geschäfts hat und unbescholtenen Rufes ist. Eine Verpflichtung zum Eintritte in die Handelskammer findet nicht Statt.

Zur Theilnahme an der Wahl der Mitglieder und Stellvertreter sind sämmtliche Gewerbe- und Handeltreibende der zur Handelskammer gehörigen Gemeindebezirke berechtigt, welche in der Gewerbesteuer-Klassen **A.** und **B.** eine Gewerbesteuer von wenigstens 12 Thalern jährlich erlegen.

Der Ober-Bürgermeister der Stadt Halle beruft durch Umlaufschreiben die Wahlberechtigten eines jeden Wahlverbandes zu abgesonderten Versammlungen, worin dieselben unter seinem Vorsitze die Wahlhandlung vorzunehmen haben. Abwesende Wahlberechtigte sind nicht befugt, einen Anderen zur Stimmengebung zu bevollmächtigen oder Stimmenzettel einzusenden; eine Ausnahme findet nur in Ansehung der Handeltreibenden Frauenpersonen Statt, welche ihre Stimmen durch einzureichende Stimmenzettel abgeben können. Dergleichen Stimmenzettel müssen zur Wahlhandlung für die Stadt Halle sieben Namen zu Mitgliedern und zwei Namen zu Stellvertretern enthalten und mittelst von der Stimmgeberin unterzeichneten Erklärung, verschlossen, vor Beginn des Wahlaktes an den Vorsitzenden abgegeben werden. Die Stimmgeberin kann durch Bezeichnung der Stimmzettel mit Nummern andeuten, in welcher Reihefolge von jenen Stimmzetteln bei den Wahlen Gebrauch gemacht werden soll.

Digitized by Google

In Folge obiger Bestimmungen habe ich die Wahlhandlung für den Verband der Stadtgemeinde Halle auf den

27. Januar d. J. Vormittags 9 Uhr in dem Lokale der Stadt-Schützen-Gesellschaft

anberaumt.

Halle, den 11. Januar 1845.

Ober-Bürgermeister der Stadt Halle
Bertram.

2. Gesellenverein.

Vor Weihnachten hatte der Gesellenverein eine Liedertafel veranstaltet. Eine Auswahl vierstimmiger Gesänge wurde vorgetragen. In den Zwischenpausen declamirten einzelne Gesellen leichtere Stücke aus deutschen Dichtern. Die Leistungen und der sittliche Geist des Vereins erfreuten sich des ermunternden Beifalls zahlreicher Gäste. Die Gesellschaft beabsichtigt jetzt eine zweite ähnliche Festlichkeit. Sonnabend den 18. d. M. Abends 7 Uhr wird eine zweite Liedertafel statt finden. Auch dies mal werden Gesänge mit Deklamationen abwechseln. Indem wir wünschen, daß der Verein derselben förderlichen Theilnahme wie früher sich zu erfreuen haben möchte, laden wir alle Gönner und Freunde ergebenst ein. Es kann dem Verein nur zur Ehre und zum Gedeihen seiner Wirksamkeit gereichen, wenn er sich von allen Klassen der Bürgerschaft beachtet sieht. Darum ist auch von allem Anfang an Jedem der Besuch der Versammlungen ohne Weiteres gestattet. Unsere Mitbürger jedes Standes, insbesondere die Herren Meister werden daher auf das freundlichste als willkommene Gäste eingeladen zur Theilnahme am Genusse eines heitern Abends.

Digitized by Google

Die Verſammlung findet in der goldenen Egge ſtatt. Die Liedertafel wird 7 Uhr eröffnet und gegen 9 Uhr beendet ſein. Daran ſchließt ſich ein kleiner Ball. Halle, den 13. Januar 1845.

Der Vorſtand.

Dr. Schadeberg. Schönemann.

---

3. Am Sonnt. Septuageſ. (19. Jan.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Allg. Beichte, Sonnabend den 18. Jan. um 2 Uhr, Hr. Archidiac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Paſtor Böhme. Um 2 Uhr Hr. Candidat Töpfer.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Paſtor Schubert.

Hoſpitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Paſtor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Paſt. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

---

4. Königlicher Servis

auf den Zeitraum vom 22. Auguſt bis incl. 15. September 1844 für diejenigen Truppentheile des Königl. Hochlöblichen 4ten Armeecorps, welche während des großen Manövers in hieſiger Stadt in Cantonirung gelegen haben, iſt, gegen Vorlegung der Quartierbillete, mit Bezugnahme auf unſere Bekanntmachung vom 1. October 1844, 39. Stück 1. Beilage des patr.

Digitized by Google

Wochenblatts, von den resp. Quartierträgern in dem Quartieramte während der Büreaustunden vom 16. bis incl. 31. Januar c. in Empfang zu nehmen.

Halle, den 16. Januar 1845.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Unsere Bekanntmachung vom 4. December v. J., wonach die hiesigen Gast- und Schenkwirthe, so wie alle diejenigen, welche Speisen oder Getränke zum Genuß auf der Stelle verabreichen, darauf aufmerksam gemacht worden sind, daß alle diejenigen, welche ihr Geschäft ohne Erneuerung des Erlaubnißscheins in diesem Jahre fortsetzen, in die gesetzliche Strafe von 5—50 Thaler verfallen würden, ist mehrfach, namentlich aber von denen, welchen der Einzelnverkauf von Branntwein gestattet ist, unbeachtet geblieben.

Wir fordern daher die Betheiligten wiederholt hiermit auf, ihre Erlaubnißscheine Behufs der Erneuerung für das laufende Jahr binnen 8 Tagen bei uns einzureichen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen die gesetzliche Strafe in Anwendung gebracht werden wird. Halle, den 10. Januar 1845.

Der Magistrat.

Leihhaus-Auction.

Am 14. März c. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Locale des Leihhauses der verehel. Junker geb. Mangold hier, kleiner Sandberg Nr. 258, die in den Monaten April, Mai, September, October, November und December 1843, so wie vom Januar bis Ende Juni 1844 dort

Digitized by Google

versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag der Frau Junker an den Meistbietenden durch den Auctions-Commissar Gräwen gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitern Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 3. Januar 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Den Halle-Giebichenstein- und Hordorfer Separations-Interessenten machen wir hiermit bekannt, daß die bisher von uns erhobenen Beiträge zu den extraordinairen Kosten verausgabt sind. Es ist demnach eine neue Erhebung nothwendig geworden, deren Betrag auf zwei Silbergroschen pro Morgen festgesetzt ist. Die Einsammlung dieser Beiträge wird in den nächsten Tagen durch den Flurschütz Herrmann gegen von uns unterzeichnete Quittung erfolgen. Der Nachweis über die specielle Verwendung der qu. Gelder kann zu jeder Zeit bei dem mitunterzeichneten Stadtrath Wagner eingesehen werden. Halle, den 13. Januar 1845.

Wagner. Stößel. Kirchner. Beyer.

Zu Maskenbällen sind Locken à l'enfant und Bärte zu verleihen bei

Gustav Leidenfrost, Coiffeur.
Märkerstraße Nr. 405.

Neu angefertigte

Cylinder-Pfeifen

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Gustav Pfautsch, Horndrechsler.
Schmeerstraße Nr. 479.

Gutes Hausbackenbrot ist fortwährend zu haben bei dem Bäckermeister Emanuel, Graseweg Nr. 843.

Gutes Hausbackenbrot, 50 Pfund für einen Thaler, ist zu haben Ober-Leipziger Straße Nr. 1611.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, kann jetzt oder auch zu Ostern einen Lehrherrn finden. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Ein Schnitt-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft nebst Wohngebäude ꝛc. außerhalb Halle ist mit 1500 Thlr. Anzahlung zu kaufen durch

Siegel, Nr. 260 kleiner Sandberg.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann in die Lehre treten beim Klempnermeister Ferd. Schmidt, große Klausstraße Nr. 893.

Alte und neue Meubles kauft fortwährend

Bethmann, gr. Steinstraße.

Ein eiserner Kanonenofen mit Röhren steht zum Verkauf auf dem alten Packhofe beim Hausmann.

Ein Backhaus mitten in der Stadt, welches sich wegen seiner Größe zu einem Fabrikgebäude gut eignet, großen Hofraum, Einfahrt, Röhr- und Brunnenwasser, und jährlich 500 Thaler Einkommen hat, sucht der Besitzer wegen Veränderung baldigst zu einem annehmbaren Preis zu verkaufen. Das Nähere in der großen Klausstraße Nr. 908 bei dem Klempnermeister Reuscher.

Halle, den 14. Januar 1845.

Sonnabend den 18. d. M. soll bei mir ein Wurstfest mit Tanzvergnügen verbunden gefeiert werden, wozu ich meine Freunde und Gönner ganz ergebenst einlade.

D. Panse (in der Eremitage).

Digitized by Google

Theater in Halle.

Erste Vorstellungen der Schauspieler-Gesellschaft Chemnitzer Stadttheaters.

Sonntag am 19. Januar 1845: Er muß aufs Land, Lustspiel in 5 Acten nach dem Französischen von W. Friedrich.

Montag am 20. Januar 1845 zum ersten Male: Köck und Juste, Posse mit Gesang in 1 Act von W. Friedrich (Uebersetzer von Er muß aufs Land). Vorher: Der verwunschene Prinz, Posse in 3 Aufzügen von Plötz.

Billets zu Dutzenden, halben Dutzenden und einzeln, so wie auch Billets für die Herren Studirenden sind im Theater-Büreau (Gasthof zur Stadt Hamburg Nr. 21) vom 18. d. M. an zu nachstehenden Preisen zu haben:

Parquet und Parterre-Logen à Dutzend zu 4 Thaler, einzeln 11 Sgr.

Erster Rang, Seitenlogen à Dtzd. zu 3 Thlr. 15 Sgr., einzeln 9 Sgr.

Dr. Fr. Lynker.

Da die Schauspieler-Gesellschaft des Herrn Dr. Lynker Freitag den 17. d. M. aus Chemnitz hierselbst eintreffen wird, so bitte ich Alle, welche meublirte Wohnungen zu vermiethen beabsichtigen, mich so schnell als möglich in Kenntniß davon zu setzen.

Der Requisiteur Kafka.
Halle, Fleischergasse Nr. 1172.

Eine Parterre-Wohnung, zuletzt als Tabagie benutzt, ist zu vermiethen. Näheres sagt der Kaufmann A. Zeiz, große Ulrichsstraße Nr. 4.

Zwei freundliche Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstiges Zubehör sind im Ganzen und Einzelnen an stille Leute den 1. April zu vermiethen Rannische Str. Nr. 540.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.

Digitized by Google

Zur 2. Beilage des 2. Stücks 1845.

Bekanntmachungen.

Seht das gerühmte Bier,
Sie schicken es zurück,
Denn Niemand will es trinken.
Wer war der Meister, der es schuf?
Aus Nürnberg war er nicht;
Wohl sei's nur reines Malz
Und reiner Hopfen nur,
So ist's doch Wasser-reich,
An Hopfen arm zugleich.

Und hat man es gekostet,
So fragt man sich umher:
Was ist zu dem Gebräue,
War das denn reines Malz
Und reiner Hopfen nur?
Ich will es nicht verrathen,
Ob Zwiebeln dabei sind;
Auch thut es keinen Schaden,
Ist Teufelsdreck darin.

Von heute an kann die Eisbahn vom Rathswerder und der sogenannten schwarzen Brücke bis Böllberg mit Schlittschuhen und Stuhlschlitten befahren werden. Die unsichern Stellen, die nicht befahren werden dürfen, sind abgesteckt.

Halle, den 14. Januar 1845.

Knöchel und Wieske.

Da von heute an die Eisbahn mit Schlittschuhen und Stuhlschlitten befahren werden kann, und ich täglich mit frischen Pfannkuchen und kalten und warmen Speisen und Getränken aufwarten kann, so bitte ich um gütigen Zuspruch. A. Hasse in Böllberg.

Digitized by Google

Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, werden angenommen bei Meyer Michaelis.

Junge Mädchen, die das Strohhutnähen in acht Wochen erlernen wollen und nachher wöchentlich $1^1/_2$ bis 2 Thaler verdienen können, finden Beschäftigung bei Meyer Michaelis.

Seidene Hut- und Haubenbänder, seidene und baumwollene Tülls in Stücken und Streifen, feine Glacé-Handschuhe, französische Stickereien, Batisttaschentücher, Schleier, ächte und Valenciennes Spitzen und andere in dies Fach einschlagende Artikel zu billigsten Preisen empfiehlt Meyer Michaelis.

Kopfputz-Aufsätze, Ballblumen und Borden billigst und geschmackvoll bei Meyer Michaelis, großer Schlamm.

Um Irrthümer zu vermeiden, bitte ich für mich Nichts ohne Bezahlung außer meinen Kindern oder mit Namensunterschrift versehenen Zeilen verabfolgen zu lassen. Meyer Michaelis.

Streichzündhölzer

verkaufe ich zu den billigsten Fabrikpreisen an Wiederverkäufer. *F. A. Hering.*

Aufträge auf Sämereien der Kunstgärtnerei F. W. Wendel in Erfurt nimmt an *F. A. Hering.*

Fette Limburger Käse und Baiersche Sahnenkäse empfiehlt C. H. Risel.

Ein ordnungsliebender Mann, der eine geläufige und deutliche Handschrift schreibt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Beschäftigung im Schreiben, und könnte bei nöthigem Fall eine Caution leisten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein Logis für einen einzelnen Herrn ist von jetzt an zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden Markt Nr. 799.

Digitized by Google

Die Bel-Etage nahe am Domplatz Nr. 918, welche die Frau Oberamtmann Bennecke 2½ Jahr bewohnt hat, bestehend aus zwei großen und einer kleineren Stube, Kammern, Küche, Keller, Mitbenutzung des Waschhauses mit Röhrwasser, Trockenboden und Zubehör, steht wegen nicht vorhergesehener Umstände noch zum 1. April d. J. zu vermiethen.

Ein bequemes Logis von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und allem Zubehör steht zum 1. April anderweitig zu vermiethen am Domplatz Nr. 923 beim

Maurermeister Lange.

Die obere Etage meines Hauses, welche der Herr Professor Pott bewohnt, ist vom 1. April zu beziehen.

A. Zander.

Rannische Straße in den 3 Schwänen.

Nr. 48 Spiegelgasse ist die Niederlage nebst Schuppen und Hofraum sogleich oder Ostern zu vermiethen.

A. Schröder.

Eine meublirte Stube nebst Kammer für einen einzelnen Herrn ist Markt- und Schmeerstraßen-Ecke Nr. Nr. 461 zu vermiethen und kann entweder sogleich oder zum 1. April bezogen werden.

Rannische Straße Nr. 538 ist die obere Etage zu Ostern dieses Jahres zu vermiethen.

Ein trockner Keller ist von Ostern ab zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 462.

Es sind vier Stuben an einzelne Herren zu vermiethen und können jetzt oder zu Ostern bezogen werden bei Nicolai im Deichmannschen Kaffeehause in Giebichenstein.

Gesucht wird eine Feuerwerkstelle nebst Wohnung zum 1. April zu beziehen; oder sollte ein Hauseigenthümer gesonnen sein, eine Feuerwerkstelle anlegen zu lassen, so erfährt man das Nähere Domplatz Nr. 1029

Digitized by Google

Todesanzeige.

Heute Abend um 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager im 83sten Lebensjahre zu einem bessern Sein unser geliebter Vater, der Tuchmachermeister Johann Carl Götze. Diesen für uns schmerzlichen Verlust zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an.

Halle, den 14. Januar 1845.

Die Hinterbliebenen.

Kunstanzeige.

Von heute ab sind in meinem Panorama (am Leipziger Thurme) neue Ansichten berühmter Städte, Schlachten ꝛc. zur Ansicht aufgestellt, worauf ich ein verehrtes Publikum mit der Bitte um zahlreichen Besuch aufmerksam mache. Eintrittspreis 2 Sgr., Kinder die Hälfte.

Benjamin Beck aus Mühlhausen.

Es ist den 11. d. M. Abends zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege aus der Leipziger Straße bis in die kleine Klausstraße eine weißbunte Piquéweste verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Leipziger Straße Nr. 287 parterre abzugeben.

Beim letzten Ball am 13. Jan auf dem Neumarktschen Schießgraben ist eine kleine Boa vertauscht worden. Der Zieler Thielemann wird dieselbe gegen die dagelassene in Empfang nehmen.

Ein neuer Gummi-Schuh ist auf dem Wege von der Leipziger Straße nach dem Neumarkte verloren worden; der Finder wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung abzugeben beim Schuhmachermeister

Herrmann, Leipziger Straße Nr. 283.

Der Finder eines Muffs wird gebeten, denselben Stadtfleischergasse Nr. 155 gegen eine Belohnung abzugeben.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 3. Stück.

Sonnabend, den 18. Januar 1845.

Inhalt.

Rückblick auf das Jahr 1844. — Armensache. — Gesellenverein. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 55 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Rückblick auf das Jahr 1844.

Im letztverflossenen Kirchenjahre sind in Halle Geboren

	Eheliche		Uneheliche		Todtgeborne		
	Söhne	Töcht.	Söhne	Töcht.	Söhne	Töcht.	Summa
Zu U. L. Fr.	102	107	10	7	4	4	234
Zu St. Ulrich	76	67	11	8	4	4	170
Zu St. Moritz	85	78	4	5	6	5	183
Dom-Gemeinde	39	34	2	1	2	—	78
Militair-Gem.	11	11	1	—	—	—	23
Kathol. Gem.	12	10	—	1	—	—	23
Zu Neumarkt	38	38	1	4	7	5	93
Zu Glaucha	68	42	5	3	5	1	124
Entbind.-Institut	1	1	38	43	2	1	86
Kön. Strafanstalt	3	3	—	—	—	—	6
Israelitische Gem.	3	—	—	—	—	—	3
Sum. Sum.	438	391	72	72	30	20	1023

Digitized by Google

Geſtorben

	Ueber 10 Jahre.			Unter 10 Jahren.			Sum.
	Männl.	Weibl.	Sum.	Männl.	Weibl.	Sum.	
Zu U. L. Fr.	63	49	112	52	63	115	227
Zu St. Ulrich	24	32	56	38	34	72	128
Zu St. Moritz	27	30	57	40	36	76	133
Dom-Gemeinde	13	14	27	14	16	30	57
Militair-Gem.	6	—	6	5	3	8	14
Kathol. Gem.	6	7	13	7	3	10	23
Zu Neumarkt	24	13	37	15	25	40	77
Zu Glaucha	27	24	51	24	17	41	92
Hosp. u. Krankenh.	23	9	32	—	1	1	33
K. Irren-Heilanst.	7	4	11	—	1	1	12
K. Entbind.-Inst.	—	—	—	4	1	5	5
Kön. Strafanstalt	15	—	15	—	1	1	16
Israelit. Gem.	4	2	6	—	—	—	6
Sum. Sum.	239	184	423	199	201	400	823

Es ſind demnach in dieſem Jahre 200 mehr geboren als geſtorben. Im Vergleich mit vorigem Jahre ſind 8 weniger geboren und 50 weniger geſtorben. — Unter den 1023 Gebornen ſind 540 männlichen und 483 weiblichen Geſchlechts und 12 Paar Zwillinge. — Unter den Verſtorbenen haben ein Alter von mehr als 80 Jahren erreicht: 2 Männer und 2 Frauen zwiſchen 81 — 82 J., 1 Mann u. 2 Frauen zwiſchen 82 u. 83 J., 1 Mann von 83 J., 1 Frau von 84 J., 1 Mann von 85 J. 5 M., 1 Mann u. 1 Frau von 86 J., 1 Frau von 86 J. 6 M., 1 Mann von 87 J., 1 Mann von 88 J. 11 M., 1 Mann u. 1 Frau von 89 J., 2 Männer von 91 J., 2 Männer von 93 Jahren.

Copulirt ſind

Zu U. L. Frauen	58	Paar.
Zu St. Ulrich	43	=
Zu St. Moritz	50	=
In der Dom-Gemeinde .	9	=
In der kathol. Gemeinde	3	=
In der Militair-Gemeinde	8	=
Zu St. Laur. auf d. Neum.	24	=
Zu St. Georgen in Glaucha	36	=
In der Königl. Strafanſtalt	1	=
Summa	232	Paar.

Digitized by Google

Communicanten waren:

Zu U. L. Frauen	2615
Zu St. Ulrich	1661
Zu St. Moritz	772
In der Dom-Gemeinde . .	879
In der Militair-Gemeinde .	431
In der katholischen Gemeinde	482
Zu St. Laur. auf d. Neum.	570
Zu St. Georgen in Glaucha	1421
Im Hospital u. St.-Krankenh.	164
Im Stadt-Arbeitshause . .	66
In der Königl. Strafanstalt	594
Summa	9655.

2. Armensache.

Diejenigen 20 Thaler, welche laut des 42. Stückes des patriot. Wochenblattes v. J. von einem bald nachher im Frieden Gottes entschlafenen Greise hierselbst mir zur Unterstützung armer und alter Kranken übergeben wurden, sind, nach Ausweis desfallsigen Verzeichnisses, bis zum heil. Weihnachtsfest der Bestimmung gemäß vertheilt worden. Hinsichts der von demselben frommen Manne vor seinem Ende mir zur Bekleidung armer Confirmanden überlieferten 20 Thaler wird die Nachricht von der bis Ostern d. J. zu beendigenden Vertheilung in dem gehörigen Zeitpunkte erfolgen. Hiermit verbinde ich die Anzeige, daß noch folgende Vertheilungen: 1) der 6 Thaler Sparkassengeld einer in früher Jugendblüthe verklärten Geliebten, von deren edlem Vater am Vorabende des h. Weihnachtsfestes mir für Arme in der Gemeinde übersendet; 2) der 10 Silbergroschen, eingekommen am zweiten Weihnachtsfeiertage im Kirchencollecten-Becken mit der Bezeichnung: „für einen armen Kranken"; 3) des Einen Thaler K. A., vorgefunden am

Neujahrstage d. J. in dem Armenbecken der St. Georgenkirche mit der Bestimmung: „für zwei recht dürftige Familien“ gezeichnet „Er.“ sofort geschehen sind.

Die erfreueten Bedürftigen haben ihre Segnungen über die Herzen und Hände der christlichen Geber ausgesprochen. Den lieben Wohlthätern, die mich zum Werkzeuge ihrer Liebe gemacht, herzinnigen Dank und Segenswunsch für diese und jene Welt auch von mir! 1 Cor. 13, v. 8.

Glaucha vor Halle, den 8. Januar 1845.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

---

3. Gesellenverein.

Vor Weihnachten hatte der Gesellenverein eine Liedertafel veranstaltet. Eine Auswahl vierstimmiger Gesänge wurde vorgetragen. In den Zwischenpausen declamirten einzelne Gesellen leichtere Stücke aus deutschen Dichtern. Die Leistungen und der sittliche Geist des Vereins erfreuten sich des ermunternden Beifalls zahlreicher Gäste. Die Gesellschaft beabsichtigt jetzt eine zweite ähnliche Festlichkeit. Sonnabend den 18. d. M. Abends 7 Uhr wird eine zweite Liedertafel statt finden. Auch dies mal werden Gesänge mit Deklamationen abwechseln. Indem wir wünschen, daß der Verein derselben förderlichen Theilnahme wie früher sich zu erfreuen haben möchte, laden wir alle Gönner und Freunde ergebenst ein. Es kann dem Verein nur zur Ehre und zum Gedeihen seiner Wirksamkeit gereichen, wenn er sich von allen Klassen der Bürgerschaft beachtet sieht. Darum ist auch von allem Anfang an Jedem der Besuch der Versammlungen ohne Weiteres gestattet. Unsere Mitbürger jedes Standes, insbesondere die Herren Mei-

Digitized by Google

ſter werden daher auf das freundlichſte als willkommene Gäſte eingeladen zur Theilnahme am Genuſſe eines heitern Abends.

Die Verſammlung findet in der goldenen Egge ſtatt. Die Liedertafel wird 7 Uhr eröffnet und gegen 9 Uhr beendet ſein. Daran ſchließt ſich ein kleiner Ball. Halle, den 13. Januar 1845.

Der Vorſtand.

Dr. Schadeberg. Schönemann.

---

4. Bibelſtunde.

Dienstag den 21. Jan. Abends um 7 Uhr wird Herr Conſiſtorialrath Dr. Tholuck die Bibelſtunde halten.

---

5. Geborne, Getrauete, Geſtorbene in Halle. Nov. Dec. 1844. Jan. 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 8. Dec. 1844 dem Gaſtwirth Aſchenbach eine T., Henriette Louiſe. (Nr. 176.) — Den 15. dem Lehrer Wieſe ein S., Auguſt Wilhelm Heinrich. (Nr. 172.) — Den 18. dem Mundkoch Bügler eine T., Louiſe Dorothee Friederike. (Nr. 171.) — Den 20. dem Handarbeiter Mahn ein S., Hermann Heinrich Eduard. (Nr. 1053.) — Den 29. dem Schneidermeiſter Nietſch eine T., Marie Caroline Friederike. (Nr. 1502.) — Den 30. dem Schuhmacher Schöne eine T., Alwine. (Nr. 963.)

Ulrichsparochie: Den 7. Decbr. 1844 dem Handarbeiter Süße ein Sohn, Carl Friedrich Hermann. (Nr. 1569.) — Den 5. Jan. 1845 eine unehel. T.

Digitized by Google

Moritzparochie: Den 22. Oct. 1844 dem Professor der Philosophie Dr. Pott ein S., Hermann Richard. (Nr. 535) — Den 20. Nov. dem Drechslermeister Pitzschker eine T., Rosine Pauline. (Nr. 688.) — Den 7. Decbr. dem Zimmergesellen Seydel eine T., Friederike Thereſie. (Nr. 2089.) — Den 8. dem Maurergesellen Barth eine T., Friederike Bertha. (Nr. 486.) Den 15. dem Zimmergesellen Beekmann eine T., Johanne Auguste Caroline Wilhelmine. (Nr. 486.) — Den 16. dem Maurergesellen Berger eine T., Johanne Marie. (Nr. 2148.) — Den 25. dem Lackfirniß-Fabrikanten Salomon eine T., Olga. (Nr. 610.) — Dem Bäckermeister Füller ein Sohn, August Wilhelm. (Nr. 2055.) — Den 29. dem Maurergesellen Spengler ein S., Christian August. (Nr. 649.) — Den 3. Januar 1845 dem Zimmergesellen Müller eine T., Anna Rosine Henriette (Nr. 2133.) — Den 5. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 6. Dec. 1844 dem Professor und Universitätsbibliothekar Dr. Förstemann eine Tochter, Adolphine Magdalene Elisabeth. (Nr. 2189.) — Den 22. dem Bäckermeister Walter ein S., Friedrich Gustav. (Nr. 2055.)

Neumarkt: Den 15. Dec. 1844 dem Schuhmachermeister Strauß eine T., Marie Friederike Auguste. (Nr. 1133) — Den 18. dem Tischlermeister Ludwig ein S., Friedrich Ernst. (Nr. 1129.) — Den 25. dem Maurer Künstling eine T., Auguste Louise Wilhelmine. (Nr. 1230.)

Glaucha: Den 8. Decbr. 1844 dem Sattlermeister Koch eine T., Auguste Anna. (Nr. 1718.) — Den 10. dem Schuhmachermeister Löther eine T., Johanne Emilie Henriette. (Nr. 1850.) — Den 15. ein unehel. S. (Nr. 1781.) — Den 27. dem Handarbeiter Schiller ein S., Johann Friedrich August. (Nr. 1737.)

Digitized by Google

b) Getrauete.

Domkirche: Den 7. Jan. der Koch im Gasthof zur Stadt Hamburg Müller mit C. F. Klostermann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Jan. des Schneidermeisters Wahle S., Eduard Ferdinand Wilhelm, alt 7 M. Lungenlähmung. — Den 9. des Kaufmanns Sonnemann Wittwe, alt 68 J. Leberleiden. — Den 13. der Handarbeiter Thomas, alt 52 J. Folgen äußerer Verletzung.

Ulrichsparochie: Den 8. Jan. des Maurers König S., Carl, alt 1 J. 3 M. Auszehrung. — Den 10. des Justizamtmanns zu Lauchstädt Rothe nachgel. T., Charlotte, alt 35 J. Schlagfluß. — Der Horndrechslermeister Saatz, alt 30 Jahr, Brustwassersucht. — Den 11. der Handarbeiter Hilpert, alt 64 J. Brustentzündung. — Den 12. des Strumpfstrickermeisters Krause Wittwe, alt 71 J. Wassersucht. — Den 14. des praktischen Arztes Dr. Runde T., Auguste Mariane, alt 3 J. 3 M. Gehirnleiden.

Moritzparochie: Den 6. Januar ein unehel. Sohn, alt 2 W. Krämpfe. — Den 11. des Schneidermeisters Thielemann T., Auguste Friederike Henriette Pauline Albertine, alt 3 J. 5 M. 2 W. Wasserkopf.

Domkirche: Den 11. Jan des. Amtmanns Reinecke in Reinsdorf T., Anna Hermine Dorothee, alt 17 J. 5 M. rheumatisches Fieber. — Des Buchbindermeisters Große T., Anna Amalie Dorothee, alt 6 M. 6 T. Wasserergießung.

Katholische Kirche: Den 2. Jan. des Handarbeiters Briese S., alt 3 J. 3 M. Nervenfieber. — Den 5. des Bürstenfabrikanten Föse Sohn, alt 8 J. 2 M. Lungenschlag.

Digitized by Google

Krankenhaus: Den 8. Januar die unverehelichte Henriette Lüderitz, alt 43 J. Schlagfluß. — Den 9. des Handarbeiters Bürger nachgel. T., Christiane, alt 54 J. gastrisches Fieber.

Neumarkt: Den 6. Januar des Werkmeisters Taatz S., Christian Carl August, alt 2 W. Steckfluß. — Den 7. des Handarbeiters Becker S., Martin Christian Ferdinand, alt 9 M. 6 T. Lungenentzündung. — Den 8. der Schuhmacher Hildebrecht, alt 17 J. 6 M. Abzehrung. — Den 9. des Tuchmachermeisters Rickert geschiedene Ehefrau, Dorothee geb. Lange, alt 70 J. 2 W. 3 T. Lungenschlag.

Glaucha: Den 7. Januar der Handarbeiter Kalze, alt 56 J. verunglückt.

6. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. Januar 1845.

Weitzen	1 Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	5		—			1	8		9	
Gerste	1	—					1	5		—	
Hafer	—	17		6			—	20		—	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Ein Geldstück gefunden am 11. d. M. in einer Droschke. Halle, den 14. Januar 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Unsere Bekanntmachung vom 4. December v. J., wonach die hiesigen Gast- und Schenkwirthe, so wie alle diejenigen, welche Speisen oder Getränke zum Genuß auf der Stelle verabreichen, darauf aufmerksam gemacht worden sind, daß alle diejenigen, welche ihr Geschäft ohne Erneuerung des Erlaubnißscheins in diesem Jahre fortsetzen, in die gesetzliche Strafe von 5 — 50 Thaler verfallen würden, ist mehrfach, namentlich aber von denen, welchen der Einzelnverkauf von Branntwein gestattet ist, unbeachtet geblieben.

Wir fordern daher die Betheiligten wiederholt hiermit auf, ihre Erlaubnißscheine Behufs der Erneuerung für das laufende Jahr binnen 8 Tagen bei uns einzureichen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen die gesetzliche Strafe in Anwendung gebracht werden wird. Halle, den 10. Januar 1845.

Der Magistrat.

Obgleich wir in unserer Bekanntmachung vom 18. December 1844 (Wochenbl. S. 1682) diejenigen Stellen näher bezeichnet haben, wo Schnee und Eis abgeladen werden soll, so haben sich doch einzelne Fuhrleute unterfangen, Eis und andern Unrath in dem Flußbette der Saale abzuladen.

Wir bringen daher unsere Verordnungen vom 14. November 1833 (Wochenblatt 1833 S. 1028) und 27. October 1840 (Wochenblatt S. 1432) mit dem Bemerken in Erinnerung, daß jede dergartige Verunreinigung der öffentlichen Flüsse und Kanäle nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 24. Februar 1816 (Gesetz-Samml. S. 108) mit einer Polizeistrafe von 10 bis 50 Thalern geahndet werden soll, auch unsere executiven Polizeibeamten angewiesen worden sind, Uebertretung dieser Vorschriften uns zur unnachsichtlichen Bestrafung anzuzeigen.

Halle, den 15. Januar 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In hiesiger Packkammer lagern:

1) 1 Pack in Pap. H. G. Halle 12 Loth mit „frco.“ und „Pflaumen-Proben“ bezeichnet, Siegel undeutlich.

2) 1 Kiste F. & P. 463. Halle a./S. 4 ℔ 26 Loth, Siegel ein Anker und die Buchstaben I. B. K.

wovon bis jetzt weder Absender und Absendungsort noch die Empfänger zu ermitteln gewesen, welche Letzteren zur Abholung gegen Legitimation aufgefordert werden.

Halle, den 15 Januar 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Justizrath Martin in Frankfurt a./O. 2) An Hrn. Gutsbesitzer Lehmann in Pralau. 3) An Hrn. Schuldirector Scharlach hier. 4) An Hrn. Verwalter Leonhardt in Löbnitz. 5) An Hrn. D. Krüger in Brandenburg. 6) An Hrn. Tischlermeister J. Jost in Frankenhausen in Baiern. 7) An Hrn. Klempnermeister Lippolt in Schleitz. 8) An Hrn. Pastor Hasenbalg in Gurben. 9) An Hrn. C. F. Hartmann in Leipzig. 10) An Hrn. G. Hoffmann daselbst. 11) An Hrn. Schneidermeister Brase daselbst. 12) An Henriette Küchler daselbst. 13) An Mad. Raue in Zörbig. 14) An Frau Wittwe Wellach in Weimar.

Halle, den 16. Januar 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Mitleser zum Magdeburger Wochenblatt sucht

Dr. Tieftrunk.

Digitized by Google

Nothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Das zu Halle a./S. vor dem Schifferthore sub Nr. 34 b der Weinberge belegene, dem Amtmann Georg Wilhelm Jähnigen daselbst gehörige Grundstück an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 10,444 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf., soll

am 28. Juni 1845 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle Arten von Pflaster-Arbeiten so wie das Legen von Brücken und Kanälen, die □Ruthe von 25 Sgr. an, mit Garantirung, übernimmt

Schrammeck, Steinsetzermeister aus Berlin.
Promenade Nr. 1370, Ecke am u. Petersberg.

Ein ordnungsliebendes, reinliches, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen, das gute Atteste aufzuweisen vermag, findet zum 1. Februar d. J. einen ruhigen Dienst; wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein reinliches und ordentliches Kindermädchen findet sogleich oder auch zu Ostern einen Dienst und ist das Nähere große Ulrichsstraße Nr. 51 zu erfragen.

Ein Kellerladen zum Einsetzen ist zu vermiethen am Trödel Nr. 788/9.

Sehr große fette Limburger Käse, wie auch Baiersche Sahnenkäse erhielt wieder.

G. Goldschmidt.

Sehr starken fetten Rhein- und Weserlachs bei

G. Goldschmidt.

Ein junger Wachtelhund ist zugelaufen und gegen Erstattung der Insertionskosten wieder abzuholen Nr. 977.

Digitized by Google

Pflichtschuldigste Erwiederung der Kriegführung des sogenannten Friseur Hartmann im 2. Stück d. Bl. (Seite 56).

Thatsachen.

1) hat der sogenannte Friseur Hartmann mir als Mitgift nicht 700 Thlr., sondern 350 Thlr. baares Geld gegeben, wovon wir noch das nöthigste Hausgeräthe bestreiten mußten, und nachdem ich meinem Vorgänger, dem Kaufmann Laue, 200 Thlr. bezahlt, blieben mir noch zu meinem Anfange circa 50 Thlr.; die Passiva an Hrn. Kaufmann Finger hat mein würdiger und braver Vater, der Cantor Süße, mit erfüllt. Uebrigens wird ein Jeder von der Nichtfrequenz meines inne gehabten Locals Zeugniß geben können;
2) hat der sogenannte Friseur Hartmann zu der Ausstattung meiner Frau wenig oder gar nichts beigetragen, vielmehr hat meine Frau solche nach und nach durch eignen Verdienst selbst beschafft;
3) hat der sogenannte Friseur Hartmann als einzige Wohlthat uns bis dato 2 Sgr. zufließen lassen;
4) sollte der sogenannte Friseur Hartmann im Stande sein, 8 Briefe von mir vorzulegen, so will ich meine Behauptung im 1. Stück d. Bl. widerrufen; aber?! —
5) fordere ich den sogenannten Friseur Hartmann nochmals um Zurückgabe meines Neujahrwunsches auf, da ich denselben der Oeffentlichkeit übergeben will.

Der Kaufmann Aug. Theodor Süße.

Das am alten Markte Nr. 494 belegene Haus ist zu verkaufen. Das Nähere Leipziger Vorstadt Nr. 1568.

Einige Knaben finden anständiges und billiges Unterkommen als Pensionaire Barfüßerstraße Nr. 127 eine Treppe hoch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, kann jetzt oder auch zu Ostern einen Lehrherrn finden. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Digitized by Google

☞ Eine große Parthie weiße Glacé-Handschuh für Herren und Damen das Paar $7^1/_2$ Sgr., in $^1/_4$ Dutzend zu 20 Sgr. empfiehlt
Karl Pötsch in der Brüderstraße.

Culmbacher Lagerbier (bestes Baiersches) die Flasche 3 Sgr., 11 Flaschen für 1 Thlr., auch frische Braunschweiger Mumme empfing wieder Carl Brodkorb.

Beste neue französische Catharinen-Pflaumen à ℔ 5 Sgr., Brünellen à ℔ 5 Sgr., Astrachan. Erbsen à ℔ 1 Thlr., Astrachan. Bohnen à ℔ 15 Sgr empfiehlt
Carl Brodkorb.

Von amerikanischen Gummi-Schuhen für Erwachsene wie für Kinder, das Paar $1^1/_3$ Thlr., ist wieder ein neuer Transport von vorzüglicher Qualität eingetroffen, auch englischer Gummi in großen fein gepreßten Tafeln. Carl Brodkorb.

Schön kochende Erbsen, Bohnen und Linsen bei
Carl Brodkorb.

Feinste Göttinger Cervelatwürste empfing
C. H. Risel.

Gummi elastic. in grossen Tafeln ist wieder angekommen bei *F. A. Hering.*

Streichzündhölzer in grossen Holzdosen erhielt
F. A. Hering.

Schellack das Pfund von 6 Silbergroschen an; Spiritus vini, stärkster à 90 % zu den billigsten Preisen, besonders bei Abnahme von mindestens 10 Quart auf einmal, empfiehlt W. Fürstenberg.

Feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl $^1/_4$ Scheffel 11 Sgr. ist zu haben auf der Bergschenke bei Seeben. Brömme.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, welches sich vor keiner Arbeit scheuet und das Nähen versteht, kann sofort Unterkommen finden in Nr. 431 auf dem großen Berlin zweite Etage.

Digitized by Google

Eine tapezirte Stube nebst Kammer, gut meublirt, ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und kann sogleich oder zu Ostern bezogen werden kleine Klausstraße Nr. 912 dem Kronprinzen gegenüber.

Zwei Stuben, 2 Kammern, Küche, Kellerraum und Mitgebrauch des Waschhauses ist zum 1. April anderweitig zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren Oberglaucha Nr. 1804.

Eine ausmeublirte Stube kann sogleich bezogen werden Leipziger Straße Nr. 302.

An der Moritzkirche Nr. 611 sind große und kleine Logis zu vermiethen, bloß für Familien

J. G. Mente.

Eine Remise, trocken und geräumig, ist sofort zu vermiethen; so wie ein guter starker Leiterwagen zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Eine Stube, Kammer nebst Zubehör ist an eine oder zwei Personen zum 1. April d. J. zu vermiethen und zu beziehen kleine Ulrichsstraße Nr. 1000.

Eine Parterre-Wohnung, zuletzt als Tabagie benutzt, ist zu vermiethen. Näheres sagt der Kaufmann A. Zeiz, große Ulrichsstraße Nr. 4.

Eine Stube und eine Kammer ist zum 1. April an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen. Auskunft wird in Nr. 962 eine Treppe hoch ertheilt.

In der großen Steinstraße Nr. 177 ist der Handelskeller zu vermiethen.

Eine freundliche Stube mit 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu einem mäßigen Preise an eine kinderlose Familie zu vermiethen Steg Nr. 1761.

Eine Stube nebst Kammer, Küche und Bodenraum für Eine, höchstens zwei Personen wird zu Ostern leer große Steinstraße Nr. 86.

Feinsten Uelzner und Pfundflachs erhielt

Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Digitized by Google

Im Keferſteinſchen Hauſe Nr. 917 ſteht vom 1. April ab die Wohnung im Hinterhauſe zu vermiethen, welche jetzt Herr Sekretair Gebelein inne hat. Zu derſelben ſollen noch 2 Stuben und 2 Kammern im Seitengebäude gelegt werden und der Miethspreis würde dann 85 Thlr. ſein. Auch ſind noch einige meublirte Stuben daſelbſt zu vermiethen.

Im Hauſe, Barfüßerſtraße Nr. 90, ſteht vom 1. April ab die Wohnung zu vermiethen, welche jetzt Herr Schuldirektor Gaudig, mit 5 Stuben und 4 Kammern, inne hat.

Die Parterre-Wohnung in meinem Hauſe, Rathhausgaſſe Nr. 232, beſtehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, iſt zum 1. April an eine ſtille Familie zu vermiethen. G. Tauenburg.

Ein Logis für einen einzelnen Herrn iſt von jetzt an zu vermiethen und kann ſogleich bezogen werden Markt Nr. 799.

Am Markt Nr. 801 iſt eine Stube mit Meubels an einen einzelnen Herrn von Oſtern an zu vermiethen.

Sonntag friſche Pfannkuchen, Montag Wurſtfeſt und Tanzvergnügen bei
Jache in Böllberg.

Zum Geſellſchaftstag und Tanzvergnügen ladet Sonntag den 19. Januar ergebenſt ein
Bernſtein in Paſſendorf.

Zum Sonntag Tanzvergnügen und friſche Pfannkuchen bei F. Weber in Diemitz.

Sonntag und Montag giebt es friſche Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Künftigen Montag als den 20. Januar wird zu einem Pfannkuchenfeſt und Tänzchen ergebenſt eingeladen in Wilkens Garten.

Digitized by Google

Theater in Halle.

Erste Vorstellungen der Schauspieler-Gesellschaft Chemnitzer Stadttheaters.

Sonntag am 19. Januar 1845: Er muß aufs Land, Lustspiel in 5 Acten nach dem Französischen von W. Friedrich.

Montag am 20. Januar 1845 zum ersten Male: Köck und Juste, Posse mit Gesang in 1 Act von W. Friedrich (Uebersetzer von Er muß aufs Land). Vorher: Der verwunschene Prinz, Posse in 3 Aufzügen von Plötz.

Billets zu Dutzenden, halben Dutzenden und einzeln, so wie auch Billets für die Herren Studirenden sind im Theater-Büreau (Gasthof zur Stadt Hamburg Nr. 21) vom 18. d. M. an zu nachstehenden Preisen zu haben:

Parquet und Parterre-Logen à Dutzend zu 4 Thaler, einzeln 11 Sgr.

Erster Rang, Seitenlogen à Dtzd. zu 3 Thlr. 15 Sgr., einzeln 9 Sgr.

Dr. Fr. Lynker.

Generalversammlung der polyt. Gesellschaft Montag den 20. Jan. Nachmittag 4 Uhr im Locale des Stadtschießgrabens.

Zur gütigen Beachtung empfehle ich das von mir neu eingerichtete Meubelmagazin große Märkerstraße nahe am Markt mit einer Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubels zu den billigsten Preisen.

Gygas, Tischlermeister.

Ein Tischlerlehrling findet eine gute Stelle in dem Meubelmagazin des Tischlermeisters Gygas, große Märkerstraße nahe am Markt.

In demselben Hause habe ich die erste Etage nebst allem Zubehör zu vermiethen.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

3. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 21. Januar 1845.

Inhalt.

Zahl der Gestorbenen im Jahr 1844. — Kinder-Bewahr-Anstalt. — Armensachen. — Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Zahl der Gestorbenen im Jahr 1844.

Da die von den Kirchenbedienten veröffentlichten Listen über Geburten, Todesfälle ꝛc. den Zeitraum des Kirchenjahres, also stets vom 1. Advent bis wieder dahin, umfassen, und es unsern Mitbürgern Interesse gewähren dürfte, ähnliche Nachweisungen für die Dauer des Kalenderjahres kennen zu lernen, so theilen wir denenselben hierfolgend ein Verzeichniß der im abgelaufenen Jahre 1844 hieselbst stattgefundenen Todesfälle unter dem Bemerken mit, daß wir dasselbe alljährlich von jetzt an erscheinen lassen werden, aber uns auch nur auf dieses beschränken müssen, da wir über Geburten, die bei uns officiell nicht angemeldet werden, solche Listen auch nicht zur öffentlichen Kenntniß bringen können.

Halle, den 9. Januar 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Jahr 1844. Monat.	Gestorben sind: männliche Personen.	weibliche	Summa.	90 Jahr und darüber.	80 Jahr und darüber.	70 Jahr und darüber.	60 Jahr und darüber.	50 Jahr und darüber.	40 Jahr und darüber.	30 Jahr und darüber.	20 Jahr und darüber.	10 Jahr und darüber.	Unter 10 Jahren männl. Personen.	weibl.	Todtgeborene männl. Personen.	weibl.
Januar . . .	36	30	66	—	4	5	4	6	7	9	5	1	10	15	—	—
Februar . . .	29	22	51	—	3	1	3	1	7	4	6	3	14	16	2	1
März . . .	37	41	78	—	2	5	9	8	3	6	3	2	16	23	—	1
April . . .	38	28	66	—	—	4	4	7	9	1	4	3	12	15	5	2
Mai . . .	49	39	88	2	2	5	10	9	8	8	6	3	16	16	3	1
Juni . . .	30	32	62	1	4	1	5	14	6	3	3	2	8	11	2	4
Juli . . .	34	31	65	1	1	3	5	4	8	2	4	1	18	9	2	2
August . . .	35	31	66	—	1	5	9	6	7	1	5	2	12	14	2	2
September . .	32	37	69	—	1	1	6	2	3	4	1	4	16	25	1	1
October . . .	37	30	67	—	1	3	4	5	3	4	1	2	21	16	4	3
November . .	47	35	82	—	4	6	3	8	3	4	5	1	21	21	2	2
December . .	43	29	72	—	1	7	6	5	5	3	1	3	25	9	1	6
Summa	447	385	832	4	24	46	68	76	73	48	49	26	189	180	27	23

Digitized by Google

2. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Von hiesigem Königl. Land- und Stadtgerichte sind die im letzten Quartal des vorigen Jahres bei Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit gesammelten Gelder im Betrage von 7 Thlr. 7 Pf. den beiden Kinder-Bewahr-Anstalten, jeder zur Hälfte, zugewiesen worden, welches wir hiermit dankend anzeigen.

Halle, den 10. Januar 1845.

Die Vorstände beider Bewahr-Anstalten.

---

3. Armensachen.

Funfzehn Silbergroschen sind dem Unterzeichneten von einer achtbaren Bürgerwittwe übergeben und zufolge schriftlicher Anweisung einer schwer geprüften Kranken zu ihrer Erquickung mitgetheilt worden, für welche milde Gabe der Allgütige die freundliche Geberin segnen und erfreuen wolle.

Halle, am 19. Januar 1845.

Fulda.

An sieben bedürftige Arme

sind die am Sylvester-Abend auf dem Schießgraben des Neumarkts zu diesem Zweck eingesammelten 4 Thlr. 3 Pf. vertheilt worden.

Fr. Nietzschmann.

Berichtigung. Im 3. Stück Seite 72 Zeile 3 v. o. lese man: „gezeichnet Fr.“ statt „gezeichnet Er.“

Digitized by Google

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. Januar 1845.

Weitzen	1 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.	bis	1 Thlr.	20 Sgr.	— Pf.
Roggen	1	5	—		1	8	9
Gerste	1	1	3		1	5	—
Hafer	—	17	6		—	21	3

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Reclamationen gegen die Veranlagung zur Gewerbesteuer sind nur binnen 3 Monaten nach dem Empfange des Steuerausschreibens und nur für diejenigen zulässig, welche dasselbe Gewerbe schon länger als 5 Monate im vorhergegangenen Jahre betrieben haben. Die Reclamationen müssen durch Angabe derjenigen Mitglieder derselben Gewerbesteuerklasse, gegen welche sich der Reclamant zu hoch veranlagt glaubt, unter Beifügung des Steuerausschreibens begründet werden. Die ausgeschriebene Steuer ist bis zur Entscheidung über die Reclamation zu entrichten. Wird die letztere für begründet erachtet, so wird der zu viel gezahlte Betrag auf die nächsten Monate angerechnet.

Halle, den 17. Januar 1845.

Der Magistrat.

Wanduhren
in allen Größen von 2 Thaler bis 5 Thaler mit 1 Jahr Garantie empfiehlt
Ed. Lindner, Uhrmacher am Markt.

Digitized by Google

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die den Kaufleuten und Weinhändlern, Brüdern Hermann und Adolph Fuß-Hippel gehörigen, zu Halle a./S. belegenen beiden Grundstücke, wovon

A. das Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 1485 auf 1822 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf.,

und

B. das Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 1486 auf 3483 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt worden, sollen

am 5. April 1845 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche und Zubehör in einer frequenten Straße der Stadt wird zum ersten April zu miethen gesucht. Näheres alter Markt Nr. 549 parterre rechter Hand.

Es ist am Sonntag den 19. Jan. gegen Abend in der Promenade eine gestickte Kindertasche verloren gegangen; der Herr, welcher sie gefunden hat, wird gebeten, sie großer Sandberg Nr. 261 gefälligst abzugeben.

Gutes Weitzen- und Roggenmehl ist von heute an zu verkaufen bei Oehmicke,
vor dem Klausthor Nr. 2164.

Ich zeige hiermit einem in- und auswärtigen Publikum, so wie meinen geehrten Kunden, ergebenst an, daß ich nicht mehr Neunhäuser, sondern in meinem Hause, Dachritzgasse Nr. 985 wohne, und bitte zugleich, mich mit Bestellungen und Abnahme vorräthiger Arbeiten zu beehren. Halle, den 20. Januar 1845.

A. Schulze, Schlossermeister.

Ein junger Mensch kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Messerschmidt E. Stock,
am gr. Berlin Nr. 436.

Digitized by Google

Zu nächste Ostern ist eine große freundliche Familienwohnung Steinweg Nr. 1699 zu vermiethen. Sie enthält vier große Stuben, eben so viel Kammern, Küche nebst Speisekammer, Bodenkammer und alles übrige Zubehör. Auch wird der Besuch des Gartens mit erlaubt.

Für eine kinderlose Familie ist die Wohnung, welche jetzt Herr Lieutenant Scholz inne hat (Steinweg Nr. 1704), wegen Versetzung desselben nächste Ostern zu vermiethen. Sie enthält zwei größere und zwei kleinere Stuben, Alkoven, Küche, Speisekammer, Kellerraum und Torfstall. Mitgebrauch des Waschhauses und Trokkenbodens, so wie Besuch des Gartens sind mit der Wohnung verbunden. E. Anton.

Große Ulrichsstraße Nr. 19 ist eine freundliche Parterre-Wohnung von 2 Stuben nebst Kammer an einen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Die obere Etage meines Hauses, große Klausstraße Nr. 894, ist vom 1. April zu beziehen.

Julius Haase.

Ein ordentliches, treues, fleißiges Hausmädchen findet zum 1. März oder 1. April d. J. einen guten Dienst. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Ein mit guten Atteſten verſehenes Ladenmädchen sucht zu Ostern ein anderweitiges Unterkommen. Näheres darüber beim Commissionair Chr. Richter, Töpferplan Nr. 1574.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen welches sich vor keiner Arbeit scheuet und das Nähen versteht, kann sofort Unterkommen finden in Nr. 431 auf dem großen Berlin zweite Etage.

Ein Lehrling von ordentlichen Eltern kann sogleich in die Lehre treten bei dem Fleischermeister Götze auf dem Strohhof, Liliengasse Nr. 2065.

Digitized by Google

Die hier zuerst eingeführten und in Nr. 14 des Couriers von Herrn C. Kramm angekündigten

„Berliner Dampf-Kaffee's,“

welche sich fertig brennen, ohne über das Feuer zu kommen und in einem besondern Kühlapparate vor dem Verfliegen des Aroma's geschützt, daher reiner, kräftiger und wohlschmeckender sind, als solche, welche nach der gewöhnlichen Brennmethode geliefert werden, offerirt in verschlossenen, mit der Firma: „Ernst Preuse in Berlin“ versehenen 1/1, 1/2 und 1/4 Pfund-Packeten

Dampf-Kaffee Nr. 1. das ℔ (32 Loth) à 12 Sgr.
" " Nr. 2. das ℔ (32 Loth) à 10 Sgr.

das Haupt-Depot für die Provinz Sachsen (Halle alter Markt Nr. 549/50.)

Chr. R. Rohland.

Hamb. rothe Boltjes und Malzzucker empfiehlt F. A. Hering.

Eichelkaffee, Kornkaffee und Cacao verkauft F. A. Hering.

Neue große franz. Catharinen-Pflaumen empfiehlt C. H. Risel.

10/4 große Umschlagetücher à Stück 15 Sgr., 7/4 große feine Zitztücher à Stück 3 Sgr., karrirte Merinos zu Haus- und andern Kleidern à Elle 3 3/4 Sgr., weiße reine Hausleinwand à Elle 2 1/2 Sgr. empfiehlt

H. Ernsthal.

Wieder angekommene 6/4 breite wollene Zeuge à Elle 4 Sgr. und 6/4 breite Merinos à Elle 3 Sgr., ächtfarbige Kattune à Elle 1 1/2 bis 3 Sgr. bei H. Silberberg.

6/4 breite baumwollene Leinwand à Elle 2 1/4 Sgr., 7/4 breite à Elle 2 3/4 Sgr., 5/4 breiten Barchent à Elle 2 1/2 bis 3 Sgr. bei H. Silberberg.
Glauchaische Kirche.

Digitized by Google

Nachdem ich meine Brauerei mit neuerbaueten guten Kellern versehen habe, erlaube ich mir einem geehrten Publikum mein nur aus Malz und Hopfen bestehendes

Lagerbier,
Erlanger und
Braunbier

zu empfehlen. Letzteres ist wie bisher jeden Dienstag und Freitag Morgens zu haben.

Halle, den 1. Januar 1845.

F. W. Preßler.
Strohhof Nr. 2102.

Reclamationen, Gesuche mit Einschluß der Recurse, Vorstellungen und sonstige Privatschreibereien werden mit möglichster Umsicht und zweckmäßig gefertigt vom Privatsecretair Bärwinkel, Rittergasse Nr. 689.

Ein Gasthaus, in welchem alle Zweige der Gastwirthschaft frequent betrieben worden, in der besten Lage einer Provinzialstadt, ist zu verpachten. Es enthält 12 heizbare Zimmer nebst den übrigen erforderlichen Räumen, Böden, Kellern und zu 40 Pferden Stallung. Will der Pachtunternehmer das Geschäft vergrößern, so können noch 14 mit erstern in Verbindung stehende sehr schöne Zimmer nebst Kammern, Böden und Pferdestallung mit verpachtet, im Falle eines annehmlichen Gebotes aber kann auch der Gasthof ꝛc. mit einer geringen Anzahlung käuflich überlassen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Privatsecretair und Commissionair A. Bärwinkel, Rittergasse Nr. 689.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

3. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 23. Januar 1845.

Inhalt.

Die Kreuzschau. — Armensachen. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 25 Bekanntmachungen.

Die Kreuzschau.

Der Pilger, der die Höhen überstiegen,
Sah jenseits schon das ausgespannte Thal
In Abendgluth vor seinen Füßen liegen.
Auf duft'ges Gras, im milden Sonnenstrahl
Streckt' er ermattet sich zur Ruhe nieder,
Indem er seinem Schöpfer sich befahl.
Ihm fielen zu die matten Augenlieder,
Doch seinen wachen Geist enthob ein Traum
Der ird'schen Hülle seiner trägen Glieder.
Der Schild der Sonne ward im Himmelsraum
Zu Gottes Angesicht, das Firmament
Zu seinem Kleid, das Land zu dessen Saum.
„Du wirst dem, dessen Herz dich Vater nennt,
Nicht, Herr, im Zorn entziehen deinen Frieden,
Wenn seine Schwächen er vor dir bekennt.
Daß, wen ein Weib gebar, sein Kreuz hienieden
Auch duldend tragen muß, ich weiß es lange,
Doch sind der Menschen Last und Leid verschieden.

Digitized by Google

Mein Kreuz ist allzu schwer; sieh' ich verlange
Die Last nur angemessen meiner Kraft;
Ich unterliege, Herr, zu hartem Zwange."
Wie so er sprach zum Höchsten kinderhaft,
Kam brausend her der Sturm und es geschah,
Daß aufwärts er sich fühlte hingerafft.
Und wie er Boden faßte, fand er da
Sich einsam in der Mitte räum'ger Hallen,
Wo ringsum sonder Zahl er Kreuze sah.
Und eine Stimme hört' er dröhnend hallen:
Hier aufgespeichert ist das Leid; du hast
Zu wählen unter diesen Kreuzen allen.
Versuchend ging er da, unschlüssig fast,
Von einem Kreuz zum anderen umher,
Sich auszuprüfen die bequem're Last.
Dies Kreuz war ihm zu groß und das zu schwer,
So schwer und groß war jenes andre nicht,
Doch scharf von Kanten drückt' es desto mehr.
Das dort, das warf wie Gold ein gleißend Licht,
Das lockt' ihn, unversucht es nicht zu lassen,
Dem goldnen Glanz entsprach auch das Gewicht.
Er mochte dieses heben, jenes fassen,
Zu keinem neigte noch sich seine Wahl,
Es wollte keines, keines für ihn passen.
Durchmustert hatt' er schon die ganze Zahl —
Verlor'ne Müh'! vergebens war's geschehen!
Durchmustern mußt' er sie zum andern Mal.
Und nun gewahrt' er, früher übersehen,
Ein Kreuz, das leidlicher ihm schien zu sein,
Und bei dem einen blieb er endlich stehen.
Ein schlichtes Marterholz, nicht leicht, allein
Ihm paßlich und gerecht nach Kraft und Maaß:
Herr, rief er, so du willst, dies Kreuz sei mein!
Und wie er's prüfend mit den Augen maß —
Es war dasselbe, das er sonst getragen,
Wogegen er zu murren sich vermaß.
Er lud es auf und trug's nun sonder Klagen.

(Aus Chamisso's Gedichten.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensachen.

Die Unterstützungen aus der Wochenblattskasse werden nicht von mir, sondern von einer Deputation der städtischen Armendirection vergeben; ich bitte deshalb, Gesuche um Unterstützungen nicht an mich, sondern an die Wochenblattsdeputation zu Händen des Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Kirchner, zu richten.

H. Dryander.

Funfzehn Silbergroschen, vorgefunden am 19. d. M. im Säckel der Domkirche, mit der Anweisung „da wo es Noth thut", sind an demselben Tage einem armen Kranken gegeben, welcher herzlich dafür dankt.

Halle, den 21. Januar 1845.

Dr. Rienäcker.

---

2. Am Sonnt. Sexagesi. (26. Jan.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Freitag den 24. Jan. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Hr. Candidat Müller.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Candidat Michael. Vormittags um $11^1/_2$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Digitized by Google

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 21. Januar 1845.

Weitzen	1 Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1 „	5	„	—	„	„	1 „	8	„	9	„
Gerste	1 „	1	„	3	„	„	1 „	5	„	—	„
Hafer	— „	16	„	3	„	„	— „	21	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt pro 1845. 1. Stück, Seite 4.

Nr. 4. Die Errichtung baulicher Anlagen in der Nähe von Kunststraßen betreffend.

Da bei Ausführung unserer Bekanntmachung vom 22. October 1834 (Amtsblatt Stück 41. Nr. 450), die Errichtung baulicher Anlagen in der Nähe von Kunststraßen betreffend, bisher nicht gleichmäßig verfahren worden ist, so verordnen wir, im Anschlusse an jene Verfügung, daß die Polizeibehörden, denen die Ertheilung der Bauconsense zusteht, zur Errichtung von Gebäuden an einer Chaussee nicht eher die Erlaubniß ertheilen sollen, bis sie vorher das Project dem betreffenden

Digitized by Google

Wegebaumeister mitgetheilt und dessen Erklärung erfordert haben. Die Wegebaumeister haben dabei zu berücksichtigen:

1) daß die Gebäude parallel mit der Mittellinie der Chaussee, und für gewöhnliche Fälle 10 Preuß. Fuß von dem äußern Grabenrande entfernt aufgeführt werden;
2) daß für solche Fälle, wo, wie z. B. bei Gasthöfen, ein lebhafter Verkehr eine größere Entfernung erfordert, diese nach dem jedesmaligen Bedürfnisse so groß angenommen werde, daß von anhaltenden Pferden und Fuhrwerken die Chaussee niemals berührt wird;
3) daß bei vorhandenen Chausseegräben den Bauenden die Anlegung und Unterhaltung massiver und gewölbter Ueberfahrten zur Bedingung gemacht wird;
4) daß andere von der Oertlichkeit bedingte bauliche Einrichtungen, z. B. Wasserleitungen, gehörig regulirt werden.

Merseburg, den 23. December 1844.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 16. Januar 1845.

Der Magistrat.

Reclamationen gegen die Veranlagung zur Gewerbesteuer sind nur binnen 3 Monaten nach dem Empfange des Steuerausschreibens und nur für diejenigen zulässig, welche dasselbe Gewerbe schon länger als 5 Monate im vorhergegangenen Jahre betrieben haben. Die Reclamationen müssen durch Angabe derjenigen Mitglieder derselben Gewerbesteuerklasse, gegen welche sich der Reclamant zu hoch veranlagt glaubt, unter Beifügung des Steuerausschreibens begründet werden. Die ausgeschriebene Steuer ist bis zur Entscheidung über die Recla-

Digitized by Google

mation zu entrichten. Wird die letztere für begründet erachtet, so wird der zu viel gezahlte Betrag auf die nächsten Monate angerechnet.

Halle, den 17. Januar 1845.

Der Magistrat.

Freitag den 24. d. M. Nachmittag 2 Uhr ist in meinem Locale Auctionstermin anberaumt, wobei ein Pianoforte mit sechs Octaven und zwei Zügen mit zum Verkauf gestellt ist. Wer geneigt sein sollte, Sachen hinzu zu thun, den ersuche ich, mir solche den Auctionstag bis Vormittag 12 Uhr zuzuschicken oder anzumelden in der Spiegelgasse Nr. 40 b. G. Wächter.

Die Parterre-Wohnung in meinem Hause, Rathhausgasse Nr. 232, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zum 1. April an eine stille Familie zu vermiethen. G. Nauenburg.

Obersteinstraße Nr. 1528 ist ein Logis für eine kinderlose Familie zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Eine Stube, zwei Kammern und Pferdestall, zum 1. April c. beziehbar, werden zu miethen gesucht. Adressen abzugeben alter Markt Nr. 577.

Eine Remise, trocken und geräumig, ist sofort zu vermiethen; so wie ein guter starker Leiterwagen zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Die obere Etage Rannische Straße Nr. 538, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und sonstigem Zubehör, ist Ostern d. J. zu vermiethen.

Gutes Roggenmehl à $^1/_4$ Scheffel $9^1/_2$ Sgr. in der Ammendorfer Mühle.

Digitized by Google

Dampf-Kaffee

in ausgezeichnet schöner Waare, das Pfund 12 und 10 Sgr., empfing und empfiehlt

A. W. H. Schultze.

Beste weiße Seife à ℔ 4 Sgr. 6 Pf., hell und sparsam brennende reine Talglichte à ℔ 5 Sgr. 8 Pf. verkauft

A. W. H. Schultze.
Große Ulrichsstraße Nr. 49.

Grüne Kocherbsen

von letzter Erndte, ausgezeichnet schön, so wie alle andern Hülsenfrüchte zum möglichst billigen Preis bei

H. Keil, große Klausstraße.

Uelzner Flachs,

bester Qualität, zu herabgesetztem Preis, empfiehlt

H. Keil, große Klausstraße.

Heringe

von allen Sorten in frischer Zusendung, jetzt billiger als immer, empfiehlt

Boltze.

Große (Bricken) Neunaugen

empfiehlt billig

Boltze.

Ein Haus mit Laden, 8 tapezirten Stuben ꝛc. ist mit 1000 Thlr. Anzahlung zu kaufen durch Ruckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Eine Quantität gesunde Kirschbäume von 6 bis 10 Zoll Stärke liegen zum Verkauf bei Karl Köcknitz in Zscherben bei Halle.

Eine Familienwohnung, bestehend aus 5—6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, desgleichen eine von 1 bis 2 Stuben und Zubehör, zum 1. April zu beziehen, wird zu miethen gesucht. Offerten werden angenommen kleine Klausstraße Nr. 917 im Hinterhause.

Digitized by Google

O. Grohmann in Giebichenstein Nr. 18
empfiehlt sein
concession. Gesinde-Vermiethungs-Büreau
und alle Sorten Mehle von vorzüglicher Güte: Weitzenmehl, wie auf Dampfmühlen bereitet und in einer größern Post so eben eingegangen, die Metze 5 Sgr. 9 Pf.

Das Mädchen, welches am Sonntag Nachmittag um halb 1 Uhr ein Pack leinene Planen hinter der Ulrichskirche gefunden hat, wird gebeten, dasselbe abzugeben auf dem kleinen Berlin Nr. 414 bei Wetzestein.

Es ist am vergangenen Sonntag den 19ten d. M. ein roth karrirter baumwollener Regenschirm im Theater stehen geblieben. Wer denselben wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung in den drei Schwänen.

Eine perfecte Köchin in mittlerem Alter, welche empfehlenswerthe Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. April c. einen guten Dienst, und hat sich deshalb in der Expedition des Wochenblatts zu melden.

Ein Mädchen vom Lande wünscht ein Unterkommen bei Kindern oder bei einer einzelnen Herrschaft; dieselbe sieht nicht bloß auf Gehalt, sondern auf gute Behandlung. Das Nähere erfährt man Oberglaucha Nr. 1896.

Ein Lehrling von ordentlichen Eltern kann sogleich in die Lehre treten bei dem Fleischermeister Götze auf dem Strohhof, Liliengasse Nr. 2065.

Ein reinliches, fleißiges, zu jeder Hausarbeit brauchbares Mädchen, aber nur ein solches, wird in Dienst gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 4. Stück.

Sonnabend, den 25. Januar 1845.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. — Predigtanzeige. — Gesellenverein. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 51 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

Unter dem Titel: Das Leben Friedrich Wilhelm III. in Paretz ist vor kurzem eine kleine Schrift von dem Prediger Lehnert zu Falkenrehde bei Potsdam erschienen, die zur Charakteristik des Unvergeßlichen höchst ansprechende und dankenswerthe Beiträge darbietet. Der Verfasser giebt uns darin ein anschauliches Bild von dem einfachen, gemüthlichen Leben des Königs in seinem Sommeraufenthalt Paretz und stattet dieses Bild mit einer Menge einzelner interessanter Züge aus, die, so einfach und natürlich sie sind, doch um so mehr ansprechen, je deutlicher eben die edle Natur des Verklärten daraus hervortritt. Die Mittheilungen des Verf. haben übrigens volle Glaubwürdigkeit für sich, indem derselbe Ge-

Digitized by Google

legenheit hatte, fast fünf und zwanzig Jahre hindurch den König in der Nähe zu beobachten, vielfältig sogar ihn in seinem eigenen Hause bei sich zu sehen; auch macht das Büchlein einen um so wohlthuendern Eindruck, je anspruchsloser es auftritt, und je mehr der Verfasser, von richtigem Takte geleitet, sich begnügt, überall die Thatsachen selbst schlicht und einfach reden zu lassen, ohne durch breite, salbungsvolle Nutzanwendungen dem Leser Gewalt anzuthun. — Einige Auszüge aus der kleinen Schrift mögen für solche, denen sie nicht selbst in die Hände kommt, in diesen Blättern eine Stelle finden.

Das Rittergut und Dorf Paretz bei Potsdam wurde im J. 1795 für den damaligen Kronprinzen angekauft, um daselbst für denselben einen Sommeraufenthalt herzustellen. Es wurde zu dem Ende nicht bloß statt der früheren herrschaftlichen Wohnung ein neues Schloß erbaut und der Garten neu angelegt und erweitert, sondern auch nach und nach das ganze Dorf umgestaltet und neue Häuser von gefälligem Ansehen an die Stelle der alten unansehnlichen Hütten gesetzt; alle neuen Anlagen aber durften nach dem Willen des Prinzen durchaus nur im einfachsten ländlichen Style ausgeführt werden; ja auch nach seiner Thronbesteigung befahl er ausdrücklich, durchaus dem ersten einfachen Plane treu zu bleiben, und gestattete nur einige Erweiterungen der Bauanlagen, um für ein größeres Gefolge Raum zu gewinnen. So wurde in Paretz dem Monarchen ein Aufenthalt geschaffen, der ganz seinen Wünschen entsprach und überall das Gepräge seines Sinnes trägt. „Alles ist da einfach, ungesucht, naturgemäß; nirgends zeigt sich Aufwand, Ueberladung, Prunk und künstliche Aus-

Digitized by Google

schmückung. Das Schloß hat im Aeußern und Innern so wenig hervorstechendes, daß man es kaum für einen Königlichen Pallast halten möchte. Da sieht man keine kostbare Meubel, keine prächtig geschmückte Wände, keine reich gearbeitete Teppiche, keine seidene Decken und Vorhänge, keine goldene und silberne Geräthschaften oder andere werthvolle Kunstsachen, — Alles ist schlicht und einfach, ohne Prunk und Schmuck, und dabei doch behaglich, heiter, wohnlich und bequem."

„In diesem Charakter sind auch die Garten- und Park-Anlagen gehalten, bei welchen man sich mehr durch die Natur als durch die Kunst hat leiten lassen.

Aber eben dies Einfache, Ungesuchte und Natürliche, welches mit den schönen reichen Umgebungen im harmonischen Einklange steht, und durch nichts Fremdartiges gestört wird, giebt dem Ganzen das Gepräge einer ländlichen Ruhe und Abgeschiedenheit, die Jeden für sich einnimmt und anzieht, der den Frieden der Einsamkeit liebt, und dessen Auge und Herz für die reinen sanften Eindrücke der Natur noch offen und empfänglich ist.

Besonders mußte sich durch diese einfach-schöne, ruhige Ländlichkeit das Gemüth des Königs angesprochen fühlen, dessen ganzer Sinn dem Einfachen und Schmucklosen zugewendet war, und der, wenn er Naturgenuß suchte, nur da die gewünschte Befriedigung fand, wo er ungestört dem ernsten Nachdenken und der stillen Betrachtung sich hingeben konnte.

Daher seine große Vorliebe für Paretz, die ihn nie verließ, und um so beglückender für ihn wurde, da eine theure, ihm gleichgesinnte und gleichgestimmte Lebensgefährtin in gleichem, vielleicht noch höherem Maaße sie mit ihm theilte. **

Digitized by Google

Beide waren von Jugend auf an Stille und Einſamkeit gewöhnt, Beide genügſam, anſpruchslos und den erkünſtelten Genüſſen des Luxus und der Verſchwendung abhold, Beide liebten die freie, heitere, offene Natur und ihre erhebenden Genüſſe, und wie dem Einen, ſo war es auch dem Andern ein Bedürfniß, ſich von Zeit zu Zeit aus der Zerſtreuung und dem Treiben und Drängen der Welt in die Ruhe der Einſamkeit zurückzuziehen, ſich hier wieder zu ſammeln, und für die Pflichten und Obliegenheiten des Berufs und der Verhältniſſe neu zu beleben und zu ſtärken.

So wurde Paretz für Beide ein Lieblingsort, an welchem ſie ſtets die gewünſchte Zufluchtsſtätte fanden, und Tage und Wochen in ungetrübter Zufriedenheit verlebten *).

Um durch Nichts in dem heitern Genuſſe des ländlichen Aufenthalts gehemmt und beengt zu werden, entfernten ſie hier Alles, was die Hofetiquette Steifes und Zwängendes herbeiführt, und umgaben ſich nur mit ſolchen Perſonen, die ihren Herzen verwandt waren, und gleiche Geſinnungen mit ihnen theilten.

In dieſer Uebereinſtimmung der Gemüther und einer freien leichten Bewegung, die, ohne Verletzung der reinen Sitte und ſchuldigen Ehrerbietung, Allen geſtattet war, fühlte ſich Jeder ſo behaglich und wohl,

*) Der König Friedrich Wilhelm II., den die Liebenswürdigkeit ſeiner Schwiegertochter, der Kronprinzeſſin, höchſt beglückte, ſchenkte ihr an ihrem neunzehnten Geburtstage, den 10. März 1794, das neu und geſchmackvoll eingerichtete Luſtſchloß Oranienburg mit dem dazu gehörigen Garten zum Sommerſitz. Die Neuvermählten fanden ſich dort aber ſo wenig befriedigt, daß ſie Paretz vorzugsweiſe zu ihrem Sommeraufenthalte wählten, und Oranienburg ſeitdem nicht beſuchten.

Digitized by Google

daß, bei aller Einförmigkeit der Freuden und Ergötzungen, welche das kleine Paretz in seiner Abgeschiedenheit darbieten konnte, für den König und die Königin wenigstens nie ein Ueberdruß oder eine Leere eintrat, und sie inmitten der sie umgebenden ländlichen Natur den glänzendsten Hoffesten und Zerstreuungen in der Residenz gern entsagten.

Als eine fremde Fürstin einst in Paretz die Königin fragte, ob sie denn bei ihrem oft wochenlangen Aufenthalt an diesem einsamen Orte sich nicht zu Zeiten langweile, gab sie die charakteristische Antwort: „Ach, nein; ich gefalle mir als gnädige Frau von Paretz.“ —

Ein charakteristisches Bild von dem heitern gemüthlichen Leben in Paretz giebt unser Verf. in der Schilderung des alljährlich dort vom König veranstalteten Erndtefestes.

„Der König hatte gleich im ersten Jahre der Besitznahme von Paretz (1796), als er mit seinen Brüdern eines Sonntags dort anwesend war, und eben dem Amtmanne nach ländlicher Gewohnheit von dem Gesinde und den Amtsleuten der Erndtekranz gebracht wurde, dem festlichen Aufzuge von ferne zugesehen, und war, ohne weiter Kenntniß davon zu nehmen, Abends wieder abgereist.

Ein Paar Jahre darauf (1798) befand er sich mit seinem Hofe um dieselbe Zeit wieder in Paretz, und eine große Anzahl von Menschen aus der umliegenden Gegend hatte sich dort eingefunden, in der Meinung, es würde diesmal eine besondere ländliche Erndtefeier Statt finden.

Der König, den die Anwesenheit so vieler Menschen allerlei Standes befremdete, erkundigte sich,

Digitized by Google

was dies veranlaßt habe. Als man ihm sagte, es habe sich die Sage verbreitet, der König selbst wolle ein Erndtefest geben, antwortete er: „Am nächsten Sonntage.“

Erwartungsvoll sah man dem verheißenen festlichen Tage entgegen, der eine noch weit größere Volksmenge nach Paretz zog.

Nach eingenommenem Mittagsmahle, wobei die Gardehautboisten Janitscharenmusik vorgetragen hatten, begab sich der König mit seinen Gästen aus dem Speisesaal ins Palais, worauf der festlich geordnete Zug unter dörflicher Musik, die reichbebänderte und geschmückte Erndtekrone voran, sich vom Amte aus nach dem Schlosse in Bewegung setzte.

Sobald derselbe ankam, trat der König vor die Thür auf den Schloßplatz, wo der Zug sich in einen Halbkreis aufstellte, hörte die an ihn gerichtete Rede der Großmagd aufmerksam an, und schickte diese dann mit der Erndtekrone zu seiner Gemahlin und Familie ins Palais.

Jetzt begannen unter allgemeiner Fröhlichkeit die Tänze, an welchen auch die Königin freundlichen Antheil nahm; der König, in gleicher Herablassung, forderte die Oberhofmeisterin von Voß auf und tanzte ebenfalls mit.

Nachdem hier mehrere Tänze ausgeführt waren, ordnete sich der Zug wieder zur Rückkehr nach dem Amte, um auf einem vor demselben eingerichteten freien Platze sich weiter im Tanzen zu erlustigen; der König und die Königin begaben sich in die vorderen Zimmer des Amtshauses, und betrachteten bei den geöffneten Fenstern mit Wohlgefallen das heitere Treiben und Wogen der fröhlichen Menge.

Digitized by Google

Das Vergnügen des Tages noch allgemeiner zu machen, ließ der König durch den Hofmarschall die mittlere Klasse der Hofleute im Eßsaale zum Tanz versammeln, und viele von den sich eingefundenen Fremden aus dem gebildeteren Stande zur Theilnahme daran einladen, erschien nach dem Abendessen auch selbst in der Mitte der Tanzenden, und dankte für die angenommene Einladung. Der Ball, wozu die Gardehautboisten die Musik ausgeführt hatten, endete hier um 11 Uhr.

Dies war der zufällige Anfang eines Erndtefestes, das von jetzt an alle Jahr in ganz gleicher Weise zu Paretz gefeiert, und mit jeder Wiederkehr immer zahlreicher besucht wurde.

In seiner Vielseitigkeit und durch die Menge der Buden erhob es sich bald zu einem wahren Volksfeste, das seinen eigenthümlichen Reiz in der Anwesenheit des Königs und der Königin hatte, die, aller Hoheit sich entäußernd, in freundlicher Herablassung unter den fröhlichen Schaaren umher wandelten, und nirgends die allgemeine Freude störten und hemmten, wohl aber mehrten und förderten.

So geschah es öfters, daß die Königin halbe, wohl ganze Buden mit Eßwaaren auskaufte, sie in Körben herum tragen und unter Jung und Alt vertheilen ließ, oder in Würfelbuden eine Menge Loose ausnahm und zum freien Ausspielen für ärmere Kinder bezahlte.“

(Wird fortgesetzt.)

Digitized by Google

Chronik der Stadt Halle.

1. Berichtigung der Predigtanzeige S. 95.

In der Domkirche: Um 2 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus.

2. Gesellenverein.

Sonntag den 26. d. M. von 4—7 Uhr hält der Verein „in der goldenen Egge“ eine öffentliche Sitzung, wozu die Mitglieder, so wie der Gesellenstand überhaupt, zum zahlreichen Besuch von dem Vorstand hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 23. Januar 1845.

Dr. Schadeberg. Schönemann.

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.

Nov. Dec. 1844. Jan. 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 1. Jan. dem Glasergesellen Webel ein S., Friedrich Carl. (Nr. 474.) — Den 8. dem Handarbeiter Stellbach eine T., Louise Friederike Anna. (Nr. 1469.) — Den 9. dem Maurer Zwanzig ein S., Jacob Peter Wilhelm. (Nr. 1382 b.) Den 10. dem Hutmachermeister Teutschbein eine T., Marie Friederike Henriette. (Nr. 137.)

Berichtigung. Im 8. Stück Seite 78 Zeile 5 v. u. lese man: Dem Schuhmachermeister Schöne eine Tochter.

Ulrichsparochie: Den 16. Nov. 1844 dem Bahnhofsaufseher Friedrichs eine T., Anna Marie. (Nr. 2. Bahnhof.) — Den 7. Decbr. dem Stellmachermeister Günsch ein S., Friedrich Gottlieb. (Nr. 428.) —

Digitized by Google

Den 26. dem Oelschläger **Winzer** ein S., Ludwig Carl. (Nr. 428.) — Den 4. Jan. 1845 eine unehel. T. (Nr. 404.) — Den 7. dem Handarbeiter **Gippert** eine T., Caroline Wilhelmine. (Nr. 311.) — Den 10. dem **Kutscher Leinung** eine T., **Auguste Friederike** Charlotte. (Nr. 246.) — Den 13. dem Handarbeiter Falke ein S., Carl Hermann. (Nr. 392.)

Moritzparochie: Den 25. Dec. 1844 dem Maurergesellen **Deubald** eine T., Marie Friederike Amalie. (Nr. 672.) — Den 27. dem Schuhmachermeister **Helm** eine T., Dorothee Christiane Caroline. (Nr. 702.) — Den 29. dem Schuhmachermeister **Burghaus** ein S., Friedrich Gottlob Franz. (Nr. 568.) — Den 31. dem Schlossermeister **Hahmann** ein S., Carl Friedrich. (Nr. 631.) — Den 4. Jan. 1845 dem Salzwirkermeister **Teller** ein S., Otto Richard. (Nr. 606.) — Den 8. dem Schuhmachermeister **Lutze** eine T., Beate Therese Wilhelmine. (Nr. 509.) — Den 12. eine unehel. T. — Den 16. ein unehel. S. — Den 17. eine unehel. T. todtgeb. — Den 18. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 3. Jan. dem Maurergesellen Stoy genannt **Kutsch** und **Weise** ein S., Friedrich Christian Otto. (Nr. 1037.)

Neumarkt: Den 5. Jan. dem Handarbeiter **Hedler** eine T., Marie Friederike Christiane. (Nr. 1298.) — Den 16. dem Zimmergesellen **Taatz** ein Zwillingssohn, Louis Carl Ferdinand, und eine Zwillingstochter, Friederike Wilhelmine Elisabeth. (Nr. 1321.)

Glaucha: Den 23. Nov. 1844 ein unehel. Sohn. (Nr. 1895.) — Den 6. Januar 1845 dem Schuhmachermeister **Reuscher** eine T., Friederike Amalie Therese. (Nr. 1715.)

Militairgemeinde: Den 20. Dec. 1844 dem Feldwebel **Eulau** eine Tochter, Christiane Louise Emilie. (Nr. 1145.) — Den 21. dem Unterofficier **Henze** eine T., Ernestine Clara. (Nr. 1276 a.)

Digitized by Google

b) Getrauete.

Moritzparochie: Den 22. Januar der Gastgeber Winkelmann mit H. C. R. Glaser.

Glaucha: Den 19. Januar der Schuhmachermeister Schilling mit Ch. E. Wolf.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 14. Jan. der Tuchmachermeister Götze, alt 83 J. Altersschwäche. — Den 14. der Schneidergeselle Damm aus Dölau, alt 30 Jahr, Herzfehler. — Den 16. des Schneidermeisters Mierisch T., Marie Caroline Friederike, alt 2 W. 5 T. Krämpfe. — Des Steinguthändlers Nutz S., Friedrich Carl, alt 1 J. 3 M. 1 W. 1 T. Lungenentzündung. — Den 18. der Schuhmachermeister Benkert, alt 79 J. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 14. Jan. der Böttchermeister Hauswald, alt 72 J. Schlagfluß. — Den 17. der Messerschmidtgeselle Heinrich Lauterbach aus Oschatz, alt 22 J. Nervenfieber. — Den 19. des Antiquars Schönyahn nachgel. T., Friederike Emilie, alt 20 J. 4 M. Darmverschwärung.

Moritzparochie: Den 17. Januar des Salzwirkers Bandermann S., Friedrich Christian Carl, alt 7 M. 6 T. Drüsen. — Eine unehel. T. todtgeb.

Krankenhaus: Den 15. Januar der Handarbeiter Strappenbuck, alt 50 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 13. Januar der Leinwebermeister Hehne, alt 74 J. Altersschwäche. — Die Wittwe u. Almosengenossin Lauckhardt, alt 66 J. Schlagfluß. — Den 15. der Handarbeiter u. Almosengenosse Seiffert, alt 69 J. Steckfluß. — Den 16. des Zimmergesellen Taatz Zwillingstochter, Friederike Wilhelmine Elisabeth, alt 12 Stunden, Steckfluß.

Glaucha: Den 14. Januar der Korbmachermeister Pfennigsdorf, alt 54 J. Geschwür.

Digitized by Google

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. Januar 1845.

Weitzen	1 Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	5		—			1		8		9	
Gerste	1	2		6			1		5		—	
Hafer	—	16		3			—		21		3	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

In der Nacht vom 5. bis zum 6. Januar d. J. ist von der Personenpost aus Halle auf dem Wege über Nordhausen bis Leinefelde (bei Heiligenstadt)

1 Packet in grauem Papier gezeichnet P. A. Heiligenstadt $10^3/_4$ ℔ schwer mit 176 Thlr. in roth gedruckten Postscheinformularen

verloren gegangen. Der etwaige Finder dieses Stückes wird dringend gebeten, davon den Königlichen Postanstalten in Halle, Nordhausen oder Heiligenstadt gefälligst Anzeige zu machen.

Heiligenstadt, den 19. Januar 1845.

Königl. Preuß. Grenz-Postamt.
Mertens.

☞ In meinem Schreibebüreau (Leipziger Straße Nr. 325 2 Treppen) werden auch Hochzeits-, Geburtstags- und andere Gelegenheitsgedichte sachgemäß, schnell und billigst angefertigt. M. Louis.

Digitized by Google

Aechten Baierschen Malzzucker, ein so bewährtes Mittel wider den Husten, in Platten und Bonbons, empfing wieder in schönster frischer Qualität

Carl Brodkorb.

Von Cölner und Französischen Schnupftabaken empfing ich wieder verschiedene neue sehr preiswerthe Sorten, die ich wie auch mein Lager von ganz alten Havannah-, Hamburger, Bremer und Holländischen Cigarren ergebenst empfehle. Carl Brodkorb.

Gutes Weitzen- und Roggenmehl ist von heute an zu verkaufen bei Gehmicke,

vor dem Klausthor Nr. 2164.

Zu künftige Ostern wird eine freundliche Wohnung von zwei Stuben, Kammer, Küche nebst dazu gehörigen Pieçen, wo möglich in der Nähe der Promenade oder Steinstraße, für ein paar einzelne Leute zu miethen gesucht. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere große Ulrichsstraße Nr. 27.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich im Besitz einer neuen Drehrolle bin und dieselbige Jedermann zum Gebrauch empfehle.

Halle, den 23. Januar 1845.

G. Reinhardt,

auf dem alten Packhofe im Hinterhause.

Ein ordentliches, fleißiges, treues Mädchen findet zum 1. April einen Dienst am großen Berlin Nr. 430 eine Treppe hoch.

Das am alten Markte Nr. 494 belegene Haus ist zu verkaufen. Das Nähere Leipziger Vorstadt Nr. 1568.

Ein gut gehaltenes Pianoforte wird zu miethen gesucht kleine Steinstraße Nr. 212.

Mehrere Dutzend Hosen, Westen u. s. w. sollen zum Verkauf gefertigt werden; darauf Reflectirende geben Angabe des Namens u. Hausnummer an Hrn. Bandagist Steuer in der kleinen Steinstraße zur Beförderung ab.

Digitized by Google

Alte Stiefeln, so wie Stiefelschäfte, kauft fortwährend preiswürdig der Schuhmachermeister **L. Fröbe**, wohnhaft der Glauchaischen Kirche gegenüber, Nr. 2014 eine Treppe hoch.

Goldleisten

in neuer Sendung empfing und stellt die billigsten Preise im Ganzen und Einzelnen die Papierhandlung von

Th. Henning, Leipziger Straße.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, können sich melden Dachritzgasse Nr. 983.

Friederike König.

Ein Mädchen vom Lande findet zum 1. April d. J. einen Dienst auf dem Neumarktschen Schießgraben. Auch sind täglich noch einige Kannen Milch abzulassen.

Eine kleine Wohnung, für einen Holzarbeiter passend, wird zum 1. April, am liebsten nahe am Markt, zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Große Heringe,

auffallend billig und dabei ausgezeichnet schön, empfiehlt

Bolze.

Baierschen und Limburger Rahmkäse, jetzt etwas ganz Ausgezeichnetes, bei Bolze.

Ein gewandtes Mädchen von gesetzten Jahren, dem die Aufsicht über Kinder übertragen werden soll, wird zum 1. April dieses Jahres gesucht Brüderstraße Nr. 225.

Holzverkauf.

Zwölf trockene eichene Nutzstücke liegen zum Verkauf bei **Eurich** vor dem Hamsterthore.

Sollten vielleicht Herrschaften gesonnen sein, ihr ganzes Mobiliar, wie es liegt und steht, zu verkaufen, so bin ich erbötig, solches zu jeder Zeit anzukaufen.

Bethmann, große Steinstraße Nr. 173.

Einige Studentenpulte werden zu kaufen gesucht Barfüßerstraße Nr. 88 b.

Die Bel-Etage nahe am Domplatz Nr. 918, welche die Frau Oberamtmann Bennecke $2^1/_2$ Jahr bewohnt hat, bestehend aus zwei großen und einer kleineren Stube, Kammern, Küche, Keller, Mitbenutzung des Waschhauses mit Röhrwasser, Trockenboden und Zubehör, steht wegen nicht vorhergesehener Umstände noch zum 1. April d. J. zu vermiethen.

Eine Wohnung von zwei Stuben, mehreren Kammern, Küche und übrigem Zubehör ist von Ostern ab zu vermiethen alter Markt Nr. 549.

Es ist eine Stube, Kammer, Küche und Stallung zum Viehhalten zum 1. April zu vermiethen an der Rathhausgasse Nr. 245.

In der großen Klausstraße Nr. 898 ist ein freundlicher Laden nebst Wohnung zum ersten April zu vermiethen.

Es ist eine ausmeublirte Stube zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen Leipziger Straße Nr. 314.

Auf dem Neumarkt Nr. 1192 (der Weintraube gegenüber) sind zwei Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Am Hospitalplatz Nr. 1994 a, Sonnenseite, ist ein Quartier von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, ist sofort zu vermiethen und Ostern zu beziehen Steinweg Nr. 1705.

Ein Logis für einen Holzarbeiter, mit allem übrigen Zubehör, steht von Ostern ab zu vermiethen auf der Bruno's warte Nr. 513.

Eine Stube, Kammer und Küche, ist noch zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen bei

F. Walter, Strohhof Nr. 2055.

Eine Stube nebst Kammer für eine einzelne Dame wird gesucht. Adressen Märkerstraße Nr. 409 eine Treppe.

Digitized by Google

Gute abgelagerte Cigarren,
das Dutzend zu $1^1/_2$, 2, 3 und 5 Sgr., empfiehlt
Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Wollene gestrickte Socken, das Paar 5 Sgr., bei
Robert Koch, große Ulrichsstraße N. 11.

Lange Ballhandschuhe für Damen,
von $7^1/_2$ bis 15 Sgr., empfiehlt
Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Commissionslager von Cigarren, gut abgelagerte Waare, das 1000 3 Thlr. 10 Sgr., empfiehlt Robert Koch,
große Ulrichsstraße Nr. 11.

Einige Strickerinnen können gegen Einsatz Beschäftigung erhalten bei Robert Koch.

Eine Partie Bettdrells und Federleinen sollen durch Herrn Ernsthal pr. Auftrag verkauft werden. Roth und blaue Federleinen à Elle $3^1/_2$ Sgr., $^8/_4$ br. rothen und blauen Bettdrell in fester, guter Prima-Sorte à Elle 5 Sgr., fingerstarken ungebl. $^6/_4$ br. Barchent à Elle 4 und 5 Sgr., $^{12}/_4$ gr. warme Umschlagetücher à Stück $12^1/_2$ und 15 Sgr, den schwersten karrirten Buckskin zu Beinkleidern à Elle 5 Sgr., $^8/_4$ br. gewirkten Bagdad zu Kleidern à Elle $7^1/_2$ Sgr., $^7/_4$ gr. Kattuntücher und Schnupftücher à St. $2^1/_2$ und 3 Sgr. bei H. Ernsthal.

Auffallend billig
mehrere hundert Ellen $^{10}/_4$ br. schwarzen Prima-Taffent à Elle 1 Thlr. bei H. Ernsthal.

Meubles- und Gardinenzitze, karrirte, gestreifte, weiße, glatte, brochirte und gestickte Gardinen, so wie Borden, Frangen, Quasten und mehrere Artikel empfiehlt
H. Ernsthal.

200 Thaler sind sofort auszuleihen. Nähere Auskunft giebt der Schuhmachermeister Schaal im Rosenbaum.

Ergebenste Einladung.

Alle hiesigen Herren Manns-Kleidermacher werden hiermit freundlichst eingeladen, sich nächsten Montag Nachmittag 3 Uhr im Hause des Herrn J. Müller, kleiner Schlamm Nr. 971, zu einer Berathung über gemeinnützige Gewerks-Angelegenheiten zahlreich einzufinden.

Um vielfache Irrungen zu widerlegen, mache ich bekannt, daß ich und mein Sohn bei der Anzeige des Schlossermeister Schaaf Nr. 731 durchaus nicht betheiligt bin.

Schlossermeister Schaaf.
Rathhausgasse Nr. 231.

Ein gewisser Jemand wird ersucht, das am vergangenen Sonntag während des Cottillons von den Stühlen losgebundene seidene Taschentuch beim Kastellan abzugeben, widrigenfalls sein Name veröffentlicht wird; wo? wird er wohl selbst wissen.

Kartoffeln

sind von jetzt an in Wispeln und Scheffeln wieder zu haben beim Oekonom A. Preßler,
Alter Markt Nr. 545.

Geübten, einsatzfähigen Strickerinnen wird Beschäftigung überwiesen.

Pohlmann. Markt Nr. 800.

Schönes Eis ist auf der Saale bei Giebichenstein von den Steinbrüchen an bis Trotha.

Sonntag den 26. d. M. Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

A. Hasse in Böllberg.

Sonntag giebt es frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Mallle.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei Jache in Böllberg.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

4. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 28. Januar 1845.

Inhalt.

Städtische Angelegenheit. — Hallischer Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Städtische Angelegenheit.

Die städtischen Behörden haben in Folge einer Petition von einigen zwanzig Bürgern und Hausbesitzern um Anlegung einer neuen Fahrstraße vom Schieferthore nach der Ober-Leipziger Straße hin mehrfache Berathungen gehalten, und es ist dabei als Hauptgrund dazu besonders der hervorgehoben worden, daß dem Stadttheile Glaucha und Strohhof hierdurch eine Entschädigung für den Verlust, den dieser Stadttheil durch Verlegung der Merseburger Straße erlitten hat, beschafft werden könne.

Insofern dieses nun ohne Nachtheil der Uebrigen möglich wäre, würden auch Alle solches Vorhaben als ein auf Recht und Billigkeit gegründetes ansehen, was leider aber hier nicht geschehen kann und wird, weil dem einen in rechtmäßigem Besitz sich be-

Digitized by Google

findenden Theile erst entzogen werden müßte, womit man den andern zu beglücken gedenkt, auch jener Theil nicht etwa Ueberfluß an Nahrung und Verkehr hat, welcher nach communistischen Grundsätzen dorthin zu leiten sein möchte.

Neue Häuser auf solche Art geschaffen würden, abgesehen von allen andern Schwierigkeiten und Uebelständen, welche dabei erst überwunden werden müßten, die Verschönerung der Stadt gewiß nicht fördern, so lange die Uebrigen dadurch bedrückt werden, und der Speculationsgeist keine Veranlassung findet, Kapitale mit Nutzen auf Neubauten zu verwenden.

Auch selbst bei einer um ein Bedeutendes größeren Einwohnerzahl als die jetzige ist, dürfte wohl noch kein Mangel an Raum und Wohnungen fühlbar werden, ohne dabei der Concurrenz zu gedenken, welche uns durch Neu-Bruckdorf entstehen wird; auch dürfen wir, so lange bei uns Schlacht- und Mahlsteuer fortbesteht, auf Anlegung neuer Fabriksetablissements nicht hoffen, und aus solchen und andern Gründen mehr möchte wohl die Anlegung dieser neuen Straße von sehr Wenigen, selbst unter den Glauchaischen Bürgern, gewünscht werden, da das Sinken des Werthes der Häuser und die neu erwachsende Schuldenlast bedeutender sein werden, als daß einstiger Gewinn dies auszugleichen vermöchte.

Das Project an und für sich und in seiner ganzen Ausschmückung verdient gewiß alle Beachtung. Eine schön gepflasterte breite Fahrstraße, links und rechts eine stattliche Reihe nach einem bestimmten Plane erbauter großer schöner Häuser, breite glatte Trottoirs und eine doppelte Lindenallee, die Straßen der Stadt und Glaucha's in sich aufnehmend, den

Digitized by Google

Frankenplatz und einen neu zu schaffenden Moritzplatz durchschneidend, über eine neu zu erbauende breite schöne Moritzbrücke nach dem Schieferthore führend, müßte allerdings eine Hauptzierde für unsere Stadt werden, und es ist deshalb auch erklärbar, wie man für dieses Project schwärmend, dessen Nachtheile und die zu einer einigermaßen würdigen Ausführung nöthigen sehr bedeutenden Kosten übersehen kann. Eben diese letzteren sind es aber, welche das Project, wenn nicht ganz vereiteln, (was gar nicht zu wünschen), doch dessen Ausführung auf künftige bessere Zeiten verschieben müssen, wo dann einem fühlbaren Bedürfniß der inzwischen gewachsenen Einwohnerzahl vielleicht genügt werden muß. Schon von jetzt an möchte aber nichts verabsäumt werden, was sich zur endlichen Realisirung des Vorhabens vorbereitend thun läßt, damit je nach Umständen rasch vorwärts geschritten oder gezögert werden kann, welches letztere auch schon bei andern nothwendigeren Dingen, der neuen Röhrenleitung z. B. und dem zu verbessernden Straßenpflaster, des Geldmangels wegen, hat geschehen müssen. Der Röhrenleitung einmal gedacht, möchte es nicht überflüßig sein, darauf aufmerksam zu machen, daß wenn zu dieser sehr nöthigen Anlage die Mittel einst vorhanden sein und die Ausführung beginnen sollte, dann auch gleich dabei Rücksicht auf diese neue Straße genommen werden könnte.

Zur baldigen Beruhigung resp. einstweiliger Beiseitelegung dieses Projects würde der §. 79. der Städteordnung gewiß viel beitragen, wenn solcher die nöthige Beachtung noch finden sollte.

(Eingesandt.)

Digitized by Google

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 25. Januar 1845.

Weitzen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis 1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	"	5	"	—	"	" 1	"	8	"	9	"
Gerste	1	"	1	"	3	"	" 1	"	5	"	—	"
Hafer	—	"	17	"	6	"	" —	"	20	"	—	"

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Rausche in Magdeburg. 2) An Hrn. Stud. theol. Schirmer in Berlin. 3) An Hrn. Mechanikus Wilke in Rügenwalde. 4) An Hrn. Gastwirth Lauterbach in Teutitz. 5) An Hrn. Schulmeister Koppehöl in Löben. 6) An Hrn. Oekonom Schmidt hier. 7) An Hrn. Kassirer Löwe in Ballenstedt. 8) An Hrn. A. Gesner in Gebstedt. 9) An Hrn. R. Schneider in Altona. 10) An Hrn. Schauspieler Beckmann in Berlin. 11) An den Maurer David Bährend in Grimma. 12) An Madame Bosse in Magdeburg. 13) An Frau Friederike Weißenborn in Eisenach.

Halle, den 24. Januar 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Eine Stube und Kammer wird für ein paar stille Leute zu miethen gesucht. Wo? ist zu erfahren in der großen Brauhausgasse Nr. 365.

Digitized by Google

Freitag den 31. d. M., Nachmittag von 2 Uhr an, soll Domicilveränderung wegen ein fast noch neues, sehr wenig gebrauchtes Zimmer-Meublement, bestehend in Sopha, Rohrstühlen, einigen Tischen, einem Schreibsecretair, einer Kommode, Spiegeln und Spiegelschränkchen, einem Waschtisch ꝛc., im Wege der Auction verkauft werden, und soll der Versuch erst mit einem bestimmten Angebot auf das Ganze zusammen, im Nichterfüllungs-Falle die Mobilienstücke im Einzelnen durch unterzeichneten Auctions-Commissar ausgeboten und gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Auch kommt ein noch in gutem Stande sich befindendes Pianoforte mit 6 vollen Octaven, weißer Claviatur, zwei Zügen und in Tafelform gebaut, mit vor. Ich lade dazu ergebenst ein, baldmöglichst in meinem Locale, Spiegelgasse Nr. 40 b, zu erscheinen. Gottl. Wächter.

Durch die Anzeige der Herren Meyer u. Engel im Courier Nr. 16, Beilage, (deren Anfang so lautet: „In den ehemaligen Schimmelpfennigschen Localen wird das seit Jahren betriebene Geschäft einer Steindruckerei von uns fortgesetzt") fühle ich mich, um Mißverständnisse zu vermeiden, zu der Erklärung veranlaßt, daß das vor $1\frac{1}{2}$ Jahren von mir käuflich übernommene und im dortigen Local betriebene ehemalige Schimmelpfennigsche Geschäft seit 1. December v. J. in meinem eigenen Hause, alter Markt Nr. 543, unter der Firma

Lithographische Anstalt von Leopold Gast

fortgeführt wird. Halle, den 27. Januar 1845.

Leopold Gast.

Ein Seilerlehrling wird unter annehmlichen Bedingungen sogleich oder zu Ostern gesucht bei

Rinckleben, Leipzigerstraße Nr. 1623.

Sollte Jemand einen kleinen eisernen oder hölzernen, mit Eisen beschlagenen Kasten zu verkaufen haben, der beliebe sich zu melden Markt Nr. 725 parterre.

Digitized by Google

Alte Stiefeln, so wie Stiefelschäfte, kauft fortwährend preiswürdig der Schuhmachermeister L. Fröbe, wohnhaft der Glauchaischen Kirche gegenüber, Nr. 2014 eine Treppe hoch.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen unentgeldlich erlernen wollen, werden angenommen bei
Meyer Michaelis.

Junge Mädchen, welche das Strohhutnähen in 2 Monaten erlernen und dann 20 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. wöchentlich verdienen, werden angenommen bei
M. Michaelis, großer Schlamm.

In der Leipziger Straße Nr. 325 ist 2 Treppen hoch ein freundliches Familienlogis, bestehend in 3 Stuben und den dazu gehörigen Kammern, vom 1. April d. J. zu vermiethen.

Ein Logis für einen Holzarbeiter, mit allem übrigen Zubehör, steht von Ostern ab zu vermiethen auf der Bruno'swarte Nr. 513.

Rannische Straße Nr. 500 ist ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Ein Mädchen, die in der Küche sowohl als in allen häuslich vorkommenden Arbeiten nicht unerfahren ist, treue und ehrliche Zeugnisse aufzuweisen hat, kann zum ersten Februar einen Dienst bekommen bei
H. Ernsthal.

Zwei schön schlagende Kanarienvögel stehen sofort zum Verkauf Steinstraße Nr. 173 eine Treppe hoch.

Ein Reitpferd steht zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 233.

Digitized by Google

Einen Transport ganz ausgezeichnet schöne fette holl. Lachsheringe, so wie auch sehr fette engl. Banker-Vollheringe, kleine Fettheringe à Stück 1 und 2 Pf. bei

G. Goldschmidt.

Geräucherten Rhein- und Silberlachs, ger. Lachsheringe, große Rhein-Neunaugen, Bremer und Pommersche Neunaugen in 1 und 1/2 Schockfaß, Russischen und Hamburger Caviar bei

G. Goldschmidt.

Schönste Braunschweiger und Gothaer Servelatwurst, Knoblauchwurst, Zungenwurst, Frankfurter Röstwürstchen, rohen und abgekochten Schinken bei

G. Goldschmidt.

Sehr fetten Limburger Käse, Baiersche Sahnenkäse, Schweizer-Kräuter- und Parmesankäse bei

G. Goldschmidt.

Eingemachte Kirschen, Pflaumen, Preißelsbeeren und Perlzwiebeln bei G. Goldschmidt.

Heringe.

Die so beliebten Fettmadjes-Heringe, welche einige Wochen fehlten, sind heute wieder in vorzüglicher Güte angekommen; auch den beliebten Sahnenkäse empfehle ich als etwas Delikates. Boltze.

Beste frische sächsische Butter in Kübeln und ausgestochen empfiehlt zum billigsten Preise

Aug. Herm. Ziegler.
Märkerstraße Nr. 458.

Hausbackenbrot, weiß und auffallend groß, desgl. schönes weißes Roggenmehl verkauft billig der Bäckermeister Neubert, große Brauhausgasse Nr. 341.

Digitized by Google

Allen meinen lieben Bekannten, welche an meinem Glücke herzlichen Antheil nehmen, bei meiner Abreise nach England bis zum frohen Wiedersehn ein herzliches Lebewohl! Dr. Sturtevant.

Künftige Mittwoch, als den 29. Januar, ladet zum Concert und Ball ergebenst ein
der Gastwirth Müller in Nietleben.

Alle Arten von Pflaster-Arbeiten so wie das Legen von Brücken und Kanälen, die □Ruthe von 25 Sgr. an, mit Garantirung, übernimmt
Schrammeck, Steinsetzermeister aus Berlin,
Promenade Nr. 1370, Ecke am u. Petersberg.

Zu künftige Ostern wird eine freundliche Wohnung von zwei Stuben, Kammer, Küche nebst dazu gehörigen Pieçen, wo möglich in der Nähe der Promenade oder Steinstraße, für ein paar einzelne Leute zu miethen gesucht. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere große Ulrichsstraße Nr. 27.

27 Stück alte, aber noch brauchbare Fenster, $3^1/_4$ Fuß breit und 5 Fuß hoch, weiset zum Verkauf nach
A. Berner jun., Maurermeister.
Taubengasse Nr. 1781 b.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche und Zubehör ist zum 1. April an ruhige Leute zu vermiethen Leipziger Thor Nr. 1632.

Gesucht wird von einer kinderlosen Familie ein Logis in der Mitte der Stadt, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör. Zu erfragen große Märkerstraße Nr. 447.

Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1140 ist ein fettes Schwein zu verkaufen.

Mittwoch Pfannkuchenfest bei
Kühne auf der Maille.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

4. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 30. Januar 1845.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 32 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

(Fortsetzung.)

Von dem heitern, ungezwungenen und gemüthlichen Leben, wie es in Paretz geführt wurde, giebt uns der General von Köckeritz, der selbst Augenzeuge und Mitgenosse war, in einem vertraulichen Schreiben vom 22. September 1798 folgende zwar kurze und einfache, aber wahre und treffende Schilderung:

„Ich habe mit unserer gnädigen Herrschaft auf ihrem Landgute Paretz, zwei Meilen von Potsdam gelegen, frohe Tage verlebt. Wir haben uns ungemein divertirt, und alles Angenehme des Landlebens in ganzer Fülle genossen, wobei die Jagd und Wasserfahrt die Hauptbelustigungen waren. Mein guter Herr würde auch noch nicht so bald das ruhige Land-

Digitized by Google

leben, wofür er mit seiner Gemahlin so viel Gefühl und Stimmung hat, mit dem quälenden Geräusche der großen Stadt verwechselt haben, wenn nicht Geschäfte seine Gegenwart erfordert hätten. Die guten Menschen genossen mit reinem heiterm Herzen so ganz das Einfache der Natur, entfernt von allem Zwange nahmen sie herzlichen Antheil an den naiven Aeußerungen der Freude des Landvolks, besonders bei dem fröhlichen Erndtefeste. Die hohe, schöne Königliche Frau vergaß ihre Hoheit und mischte sich in die lustigen Tänze der jungen Bauernsöhne und Töchter und tanzte vergnügt mit. Hier war im eigentlichen aber bestem Verstande Freiheit und Gleichheit; ich selbst dachte nicht daran, daß ich 55 Jahre zurückgelegt, und tanzte gleichfalls mit, und so auch desgleichen, von unserm gnädigen Herrn dazu aufgefordert, die Frau Oberhofmeisterin von Voß Excellenz. O wie waren wir doch Alle so glücklich u. s. w."

Nach dem Erndtefeste im Jahre 1805 blieb der König ungewöhnlich lange zu Paretz.

In diese Zeit (15. October) fiel auch der Geburtstag des nun zehn Jahr alten Kronprinzen, und wurde hier durch ein kleines Hoffest gefeiert. Der Prinz erschien dabei in der Militair-Uniform, und empfing den Hut und Degen aus der Hand des Königs selbst.

Es war dies das letzte heitere Erndte-, das letzte schöne Familienfest, welches die Königin im Kreise der geliebten Ihrigen zu Paretz, von dem sie nun bald auf lange Zeit scheiden sollte, gefeiert hatte.

Nach einer langen schmerzlichen Trennung besuchte sie erst am 20. Mai 1810 zum ersten Male wieder ihr liebes Paretz; doch dieser erste Besuch

Digitized by Google

war auch ihr letzter, denn schon am 19. Juli desselben Jahres rief der Tod sie aus den Leiden dieser Zeit zur ewigen Freude.

(Wird fortgesetzt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Estomihi (2. Februar) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Sonntag den 2. Febr. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Dryander. Montag den 3. Febr. vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion. Katechismuspredigten: Montag den 3. Febr. um 8 Uhr Hr. Pastor Böhme. Mittwoch den 5. Febr. um 8 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Freitag den 7. Febr. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Allg. Beichte, Sonnabend den 1. Febr. um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.

Digitized by Google

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. Januar 1845.

Weitzen	1 Thlr.	13 Sgr.	9 Pf.	bis	1 Thlr.	19 Sgr.	— Pf.
Roggen	1 "	8 "	9 "	"	1 "	5 "	— "
Gerste	1 "	2 "	6 "	"	1 "	5 "	— "
Hafer	— "	16 "	3 "	"	— "	21 "	3 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Der Mühlenerbpächter Otto hat in der Neumühle hier zwei deutsche Mahlgänge in amerikanische verwandelt, und beabsichtiget dasselbe mit zwei Mahlgängen in der Bäckermühle hier zu thun. Alle diejenigen, welche ein Widerspruchsrecht gegen diese Anlagen zu haben glauben, werden aufgefordert, dasselbe bei uns schriftlich oder spätestens im Termine den 27. März d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause vor dem Stadtrath Kirchner persönlich anzubringen und nachzuweisen. Auf die bis dahin nicht angemeldeten Widerspruchsrechte wird bei Ertheilung der Concession keine Rücksicht genommen.

Halle, den 24. Januar 1845.

Der Magistrat.

In der Halle-Giebichensteiner Separationssache sind wir von der Königl. General-Commission zu Stendal beauftragt worden, die Summe von 1000 Thlr. Separationskosten zur einen Hälfte am 15. Februar c., zur andern Hälfte am 15. Mai c. einzuziehen. Wir haben mit dieser Einziehung den Stadtsecretair Lincke beauftragt, und benachrichtigen die Herren Interessenten hier-

Digitized by Google

von mit dem Bemerken, daß wir die am 15. Februar und 15. Mai c. verbleibenden Reste der Königl. Kreiskasse zur executivischen Beitreibung anzuzeigen haben.

Die Repartition kann bei dem oben genannten Beamten eingesehen werden.

Halle, den 24. Januar 1845.

Der Magistrat.

Zur mindestfordernden Verdingung der Erbauung eines neuen Schulgehöftes zu Cröllwitz bei Giebichenstein habe ich auf Montag den 3. Februar ein öffentliches Ausgebot bestimmt, wozu sich Unternehmungslustige früh 11 Uhr bei mir einfinden wollen; Anschlag und Bedingungen liegen zur vorher nothwendigen Einsicht bereit.

Halle, den 27. Januar 1845.

Der Bauinspector Schulze.

Gesichtsmasken

in diversen Sorten, so wie Gold- und Silberborten, Franzen und Spitzen empfehlen zu Redouten

F. W. Nortzel.
Ferd. Nortzel.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Ein ordnungliebendes, treues, fleißiges Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, findet zum 1. April einen Dienst Brüderstraße Nr. 221.

Einen Lehrling sucht

Müller, Buchbinder.
Kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte und Gerstenmehl 2 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist fortwährend zu haben auf der Bergschenke bei Seeben.

---

50 Thaler sind sogleich auszuleihen in Nr. 2006 an der Mittelwache.

Digitized by Google

Eine bequeme Wohnung von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und allem Zubehör ist wegen zu großer Kränklichkeit vom Miether wieder aufgegeben und zum 1. April anderweitig zu vermiethen Domplatz Nr. 923.

A. Lange.

Die bisher von dem Herrn Justizrath Quinque bewohnte Etage des Hauses Nr. 224 in der Brüderstraße ist zum 1. April dieses Jahres zu vermiethen. Das Nähere ist beim Kaufmann Werther am Markte zu erfahren.

In der Brüderstraße Nr. 205 ist eine Stube nebst Kabinet, auch auf Verlangen noch eine Kammer, mit oder ohne Meubles zu vermiethen.

Eine Oberstube und Kammer mit schöner Aussicht nach der Promenade ist in Nr. 118 am Schulberg zum 1. Februar zu beziehen.

Die obere Etage Rannische Straße Nr. 538, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und sonstigem Zubehör, ist den 1. April d. J. zu vermiethen.

In der Leipziger Straße, nahe am Thore, sind mehrere gut ausmeublirte Stuben im Ganzen oder auch theilweise an ledige Herren zu vermiethen.

W. E. Schmidt.

Schönes reines Gänsefett, à ℔ 8 Sgr., empfiehlt

W. E. Schmidt.

Einem geehrten Publikum empfehle ich geschmackvolle Kopfputze und Kragen, so wie eine Auswahl Blonden-, Tüll- und Negligé-Hauben; auch sind seidene und baumwollene Zughüte vorräthig, alles zu auffallend billigen Preisen.

M. Kitzing.

Rannische Straße Nr. 501.

Digitized by Google

Große Holzauction.

Künftigen Sonntag, als den 2. Februar, Nachmittag 2 Uhr, sollen auf den Gemeindenutzungen zu Zwintschöna einige hundert Stück Ellern, Pappeln und Weiden, sehr viel passend für die Herren Drechsler, meistbietend verkauft werden.

Zu der zum Freitag den 31. d. M. Nachmittag 2 Uhr abzuhaltenden Auction ist ein weiblicher Nachlaß gekommen, bestehend in Wäsche, Betten und Kleidungsstücken; ferner eine Guitarre und zwei complete, ganz neue, sehr elegante Kutschgeschirre. G. Wächter.

Ein Mädchen vom Lande, die graben kann und etwas Gartenarbeit versteht, kann sich auf der Lucke Nr. 1401 b melden.

Ein Paar dreivierteljährige Schweine sind zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 246.

Einen Transport ganz ausgezeichnet schöne fette holl. Lachsheringe, so wie auch sehr fette engl. Banfer-Vollheringe, kleine Fettheringe à Stück 1 und 2 Pf. bei

G. Goldschmidt.

Ein junger Mann wird als Schreiber gesucht Steinstraße Nr. 173.

Küster, Conducteur.

Veränderungshalber soll ein fast ganz neu erbautes Haus, enthaltend 6 Stuben, Kammern, Keller und Hof, welches 120 Thaler Miethe trägt und nahe am Markte liegt, für 2000 Thaler verkauft werden, wozu nur 500 Thaler Anzahlung nöthig sind. Das Nähere bei Opitz, Rathhausgasse Nr. 250.

---

200 Thaler werden durch Cession auf sichere ländliche Hypothek gesucht, desgleichen 450 und 100 Thaler durch

J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Digitized by Google

Bei der Redoute im Glauchaischen Schießgraben ist ein Armband mit Gelenken und einem mit kleinen Granaten besetzten Schloß verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung von 1 Thaler Nr. 598 an der Moritzkirche abzugeben.

Ein goldner Ohrring und Glocke mit blauen Steinen besetzt ist am Sonntag Mittag auf der Straße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung auf dem großen Berlin Nr. 432 eine Treppe hoch abzugeben.

Einen am Sonntag vom Franckensplatz über den Steinweg verlornen Schuh bittet man gegen ein Douceur abzugeben in der Taubengasse Nr. 1777.

Eine in der Küche nicht unerfahrene Person mittleren Alters, welche Zeugnisse ihrer Treue und Ehrlichkeit aufzuweisen hat, findet zum 1. April c. einen guten Dienst, und hat sich deshalb in der Expedition des Wochenblatts zu melden.

Gesucht wird zum 1. April eine anständige Wohnung, bestehend aus etwa 4 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter Bursche kann unter annehmlichen Bedingungen bei mir in die Lehre treten.
Halle, große Ulrichsstraße Nr. 23.

Fr. Nietschmann, Schneidermeister.

Zur gütigen Beachtung empfehle ich, daß von mir componirte 7stimmige neue Modetänze für Orchestermusik zu leihen sind, 12 Stück zu 10 Sgr.

Musikus C. Durold, Töpferplan Nr. 1583.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 5. Stück.

Sonnabend, den 1. Februar 1845.

Inhalt.

Ein Wort der Anregung. — Städtische Angelegenheit. — Predigtanzeige. — Missionsanzeige. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — 31 Bekanntmachungen.

Ein Wort der Anregung.

Wir stehen in einer Zeit des Kampfes. Die entgegengesetzten Ansichten, welche über die höchsten Glaubenswahrheiten herrschen, sprechen sich immer schärfer aus; der Widerspruch und Streit hat schon zu Erbitterung und Entfremdung geführt. Aber, welcher der streitenden Richtungen auch Jeder von uns angehören möge, es giebt ein Gebiet, auf welchem sich Alle vereinigen können, denen es ein Ernst ist, dem göttlichen Geiste mit der That Gehorsam zu leisten. Wer von uns bekennt sich nicht zu dem Worte Christi: „Daran wird man erkennen, daß Ihr meine Jünger seid, so Ihr Liebe unter einander habet“? Und dies Gebot spricht so laut und so dringend im Gewissen

unſrer Zeit, daß es Keiner überhören kann, wenn er nicht abſichtlich ſein Herz verſchließt; es ſtellt Forderungen an uns, wie die Menſchen ſie bisher nicht haben annehmen wollen. Freilich hat die Chriſtenheit ſich von jeher zu dem Gebot der Liebe und Barmherzigkeit bekannt; es ſind zu allen Zeiten Werke der Barmherzigkeit geſchehen; die ſogenannte Wohlthätigkeit iſt eine der verbreitetſten Tugenden. Dennoch hat es aber dahin kommen können, daß innerhalb der chriſtlichen Staaten die Mehrzahl der Menſchen in einem Zuſtande lebt, welcher nicht vor der menſchlichen Gerechtigkeit, geſchweige denn vor der chriſtlichen Liebe beſtehen kann, in einem Zuſtande, deſſen Geſetz die Sorge und das Elend iſt; und zwar iſt dies das Loos unſerer ſogenannten arbeitenden Klaſſen. Ach daß doch Keiner ſich gegen dieſe Schmach die Augen verbände oder wohl gar glauben möchte, ſie ſei ein nothwendiges Uebel, eine Schickung Gottes, gegen welche nichts auszurichten ſei! Die Zeit ſolcher willkührlicher und grauſamer Unwiſſenheit iſt vorüber; gewiſſenhafte und ernſte Unterſuchungen haben es als eine Thatſache erwieſen, daß in allen civiliſirten Staaten der Handarbeiter unter Bedingungen ſteht, welche ihn in den unveräußerlichſten Menſchenrechten beſchränken; daß ihm Selbſthülfe unmöglich iſt, und daß es daher der Menſchlichkeit ſeiner Mitbürger zukommt, ſeine Verhältniſſe gründlich umzugeſtalten.

Freilich iſt nicht in Abrede zu ſtellen, daß es noch Erwerbszweige giebt, welche dem fleißigen Arbeiter reichlichen Lohn gewähren. Es iſt ferner nicht zu leugnen, daß die Noth geringer ſein würde, wenn Keiner von denen, welche auf ihrer Hände Arbeit an-

Digitized by Google

gewiesen sind, durch Trägheit und Leichtsinn sein Loos selber verschlimmerte; aber mit allen diesen Zugeständnissen bleibt es doch wahr, daß durch die große Menge der Menschen, welche im Raum der civilisirten Länder leben und erwerben wollen, der Lohn der Handarbeit im Allgemeinen tief gesunken ist. Der, welcher sich und die Seinen durch dieselbe erhalten muß, ist auf ein unablässiges Ringen angewiesen, um nur das leibliche Dasein zu fristen, nur den Bedürfnissen des thierischen Lebens zu genügen; von der Entwicklung der höheren menschlichen Anlagen ist er ausgeschlossen; es bleibt ihm kaum noch das Verlangen nach einer geistigen Erhebung. Und wohl dem, der noch die körperlichen Kräfte besitzt, um wenigstens unter allen Mühen und Entbehrungen sein eigner Herr und der Erhalter seiner Familie sein zu können. Wer aber von Natur oder durch die karge und harte Lebensweise, bei welcher selbst die Kinder des Volkes nicht alle gedeihen, einen schwachen Körper hat, wen gar eine anhaltende Krankheit trifft, wem durch Krankheiten oder Todesfälle in der Familie außerordentliche Kosten erwachsen, dem bleibt kein anderer ehrlicher Ausweg, als das Mitleid seiner Mitmenschen anzusprechen. Die öffentlichen Kassen reichen nicht aus, allen Anforderungen dieser Art zu genügen, der Unglückliche muß die demüthigende, unsichere und für den Schwachen verführerische Hülfsquelle der Privatwohlthätigkeit aufsuchen. Aber auch bei gesunden Kräften und gutem Willen fehlt es vielen unserer Armen an regelmäßigem Erwerb, weil trotz des hochgesteigerten Luxus die Arbeitskräfte der armen Klasse immer noch die Bedürfnisse der Besitzenden überwiegen. Unbefriedigte Bedürfnisse sind wohl da, aber nur bei Solchen, welche ihre Be-

Digitized by Google

friedigung nicht bezahlen, alſo den müßigen Arbeiter nicht in Nahrung ſetzen können. Auch mangelt es hie und da in manchen Zweigen der Induſtrie und an manchen Orten an Arbeitern, während an andern Orten und in andern Zweigen tauſend müßige Hände ſich nach Brot ausſtrecken; aber auch dieſes Mißverhältniß kann der Arme ſelbſt nicht alsbald ausgleichen; erſtens fehlt es ihm dazu an der nöthigen Ueberſicht der Verhältniſſe; dann iſt Jeder zunächſt auf ſein Geſchäft, auf ſeine perſönlichen Fähigkeiten angewieſen; endlich treten außerordentliche Ausgaben bei einer jeden Orts- und Geſchäftsveränderung ein.

Nach all dieſen äußeren Thatſachen läßt ſich leicht auf den herrſchenden moraliſchen Zuſtand der ſo gedrückten Klaſſen ſchließen. Muthloſigkeit, dumpfe Entſagung, neidiſche Unzufriedenheit, Mißtrauen gegen die Glücklichen, kleinlicher Erwerbsſinn oder ſorgloſe, ſchmutzige Sinnlichkeit — müſſen wir als den Grundton ihrer moraliſchen Stimmung bezeichnen. — Die Tugenden, welche ſich andrerſeits unter ſo ſchweren Bedingungen in den edleren Naturen entwickeln, ſind freilich bewundernswerth: fromme Ergebung in das Schickſal der Entbehrung und Zurückſetzung, unwandelbares Feſthalten an der Ehrlichkeit, Aufopferung bis auf das Letzte können ſich nur in dieſen Verhältniſſen in dem Maaße entwickeln und bewähren, als wir es zuweilen antreffen; grade dieſe Tugenden ſind aber nicht geeignet, den ganzen Zuſtand durchgreifend umzuwandeln. Dazu würde ein Muth, eine Einſicht, eine Kenntniß der allgemeinen Verhältniſſe gehören, wie ſie ſich ſelbſt bei begabten Naturen unter der dringenden Sorge um das tägliche Brot nicht entwickeln. —

Digitized by Google

Aber hier kommen wir auf den Punkt, wo die Hülfe anzuknüpfen hat, welche wir, die wir das ganze Elend und seine Ursachen übersehen, unsern unglücklichen Brüdern darzubringen haben. Wie gesagt, die bisherigen vereinzelten Bestrebungen, die Extreme ihrer Noth auszugleichen, konnten das Uebel nicht an der Wurzel treffen; die vereinten Bestrebungen unserer Zeit sollen dahin gehen, den Unglücklichen einen neuen Grund und Boden zu schaffen. Zweckmäßige Anwendung äußerer Mittel muß zunächst dem gegenwärtigen äußeren Elend Schranken setzen, die materielle Möglichkeit der Selbsthülfe geben, und die geistige Einwirkung der Erziehung muß die Einsicht und den sittlichen Muth wecken, welcher allein in ihnen selber eine bessere Zukunft begründen kann.

Wir können nicht darauf warten, daß der Staat diese Angelegenheit in seine Hände nehme, es ist sogar eine bis jetzt ungelöste Frage, ob der Staat überhaupt neben der Erfüllung seiner übrigen Pflichten jedem seiner Bürger Arbeit und jeder Arbeit einen gewissen Lohn sichern dürfe, und ob er die Mittel der Bildung und Erziehung so vermehren könne, daß das geistige Leben im wahren Sinne des Wortes Gemeingut wird. — Jedenfalls bleibt es einstweilen dem freien Willen der Bürger anheimgegeben, sich zur Abhülfe des immer lauter schreienden Elends ihrer Mitmenschen zu verbinden. Und bereits sind große und freudige Anfänge gemacht worden. Im Herbst des vorigen Jahres hat sich zu Berlin ein Centralverein zur Hebung der untern Volksklassen für die preußischen Lande gebildet, dessen Mitglieder sich verpflichtet haben, die Bildung

Digitized by Google

von Localvereinen in den verschiedenen Gegenden und Orten des Landes zu befördern. Unser König hat seine Anerkennung der Wichtigkeit und Zeitgemäßheit des Unternehmens durch einen Beitrag von 15000 Thlr. bezeigt.

Welches nun die besondern Einrichtungen sind, zu denen die Vereine ihre Wirksamkeit gestalten werden, darüber befindet man sich in Berlin und an andern Orten, wo die Sache schon im Werke ist, in lebhafter Berathung. Die verschiedenen Vorschläge und eine Würdigung derselben werden wir nächstens in diesem Blatte mittheilen. Heute sei nur noch einmal der Grundsatz wiederholt, welcher unsre Bestrebungen beherrschen muß. Es kommt darauf an, dem augenblicklichen Elende Linderung zu gewähren, vor Allem aber unsern unglücklichen Mitmenschen dazu zu helfen, daß sie für die Zukunft sich selbst durch Arbeit und Rechtlichkeit ein sicheres, menschlich freudiges Loos schaffen können.

Möge Jeder in dieser Forderung die Forderung der christlichen Liebe, die unabweisbare Forderung seines eignen Gewissens vernehmen, und nicht als Hörer des Wortes allein, sondern als Thäter den Bestrebungen sich anschließen, welche hoffentlich bald auch unter uns mit bestimmten Vorschlägen zu einer die ganze Noth der arbeitenden Klasse umfassenden Organisation der Wohlthätigkeit hervortreten werden.

(Eingesandt.)

Digitized by Google

Chronik der Stadt Halle.

1. Städtische Angelegenheit.

Im 4. Stück dieses Blattes findet sich ein Aufsatz, welcher das den städtischen Behörden jetzt neuerlich vorliegende Project einer Straßenanlage vom Moritzthore nach der Leipziger Straße bespricht. Da man nicht vermuthen darf, daß der Verfasser die Sache mit Willen in ein falsches Licht zu stellen sucht, so ist aus der ganzen Fassung abzunehmen, daß er die Verhandlungen und Absichten sehr unvollkommen kennt. Die nächsten Veröffentlichungen der Beschlüsse der Stadtverordneten werden wahrscheinlich dem Publikum genaueren Aufschluß darüber bringen — indessen um auch bis dahin Mißverständnissen einigermaßen vorzubeugen, wollen wir uns, ohne irgend weiter speziell auf die Raisonnements jenes Aufsatzes einzugehen, einige Worte über den Gegenstand erlauben.

Schon seit 5 Jahren verhandeln die städtischen Behörden über die Umwandlung der Zwinger am Moritz- und Leipziger Thore in eine Promenade und Fahrstraße. Der Moritzzwinger ist eröffnet; den Leipziger Zwinger weigerten die Franckeschen Stiftungen, welche ihn in dauernder Pacht haben, zurückzugeben, obschon sie früher dazu geneigt schienen. Die Sache kam neuerlich in lebhaftere Aufnahme, als man den Bahnhof der Thüringschen Bahn, selbst mit einem einmüthig von den Behörden bewilligten Opfer von 15,000 Thlrn., an das rothe Thor verlegt zu sehen wünschte, wo dann natürlich die Umwandlung der Zwinger in eine Fahrstraße unumgängliche Bedingung gewesen wäre. Der Plan fand sich aber unausführbar und der Bahnhof blieb vor dem Leipziger Thore. War nun aber eine Communication durch die Zwinger zum Bahnhof nach dem rothen Thore nöthig, so wurde sie es unstreitig für alle betreffenden Stadttheile noch viel mehr nach dem entfernteren Leipziger Thore hin, und die Behör-

Digitized by Google

den, welche jenes Project unterstützten, konnten dem Gesuch nicht entgegen sein, daß man doch nun wenigstens diese Communication zu beschaffen suchen möge. So ist die Sache wieder ernstlich aufgenommen, und wenn man sicher voraussetzen kann, daß die Thüringer Bahn eine bedeutende Vermehrung des Fuhrverkehrs mit den Ausladeplätzen an der Saale herbeiführen muß, da Kohlen, Schienen ꝛc. doch nothwendig zum Theil hier ausgeladen werden, so leuchtet es ein, daß unsere enge Klausstraße, die schon jetzt im Winter oft eine fast lebensgefährliche Passage bietet, künftig durchaus nicht mehr ausreicht, und die Herstellung eines neuen Weges unumgänglich ist. Ein solcher wird auch der gewerblichen Nahrung des mittleren Theiles der Stadt auf keine Weise Eintrag thun, denn wer in der Stadt zu thun hat, kommt doch hinein, — wer bloß durchfährt, bringt keinen Nutzen, und fiele auch wirklich ein Theil der neuentstehenden Vermehrung der Frequenz mit seinen ersprießlichen Folgen dem Strohhof und Glaucha anheim, so würde das nur gerechter Ersatz früherer Verluste sein, und am wenigsten hätte sich die Leipziger Straße zu beschweren, welche früher dem Steinwege die Merseburger Chaussee entzog. Die Vortheile, welche Glaucha und der Strohhof außerdem an und für sich durch die Annäherung an die Bahnhöfe erreichen würden, und deren sie auch so dringend bedürfen, sind leicht ersichtlich, und es wäre überflüßig, sie zu erörtern. Dagegen wollen wir darauf aufmerksam machen, wie sehr es im Interesse der gesammten Stadt ist, dem Drange des Andaues in der Nähe der Bahnhöfe innerhalb der Stadt einen Spielraum zu geben, damit er so viel wie möglich abgehalten wird, sich vor dem Thore Raum zu suchen. Das aber kann nur dadurch geschehen, daß die Häuser des großen Berlin und der Brauhausgasse eine Front und Communikation nach ihrer Rückseite durch die neue Straße erhalten. Einen näheren Raum haben wir nicht und den Zug nach jener Gegend hält kein Wunsch der anderen

Digitized by Google

Stadttheile auf: man kann nur suchen, ihn möglichst nahe zu befriedigen.

Diese wenigen Andeutungen werden genügen, die Begründung und Wichtigkeit des Projects erkennen zu lassen. Da es aber eben nur noch ein Project ist, für welches die Hauptsache, nämlich die Abtretung der Zwinger am Waisenhause, erst erlangt werden soll, so können sich die Behörden unmöglich schon mit Plänen für die Ausführung der Anlage beschäftigt haben. Gelingt es, den Raum zu erhalten, dann erst läßt sich über die Verwendung sprechen, und wir dürfen wohl vertrauen, daß dabei die Nothwendigkeit nicht überschritten und die Kosten gegen den Nutzen und die vorhandenen Kräfte sorgfältig werden abgewogen werden. Bilder neuer gleichförmiger Häuser-Reihen, Plätze und Brücken existiren also zur Zeit wohl nur noch in der aufgeregten Phantasie des Verfassers jenes Aufsatzes, und wir werden sie wohl für eine lange Zeit noch denen überlassen müssen, welche sich entweder gern in schönen Träumen wiegen, oder — gern durch Aufstellung übertriebener Schwierigkeiten das bessere Neue hintertreiben möchten.

(Eingesandt.)

---

2. Berichtigung der Predigtanzeige S. 127.

Zu U. L. Frauen: Um 2 Uhr ein Candidat.

---

3. Missionsanzeige.

Montag den 3. Februar Abends 6 Uhr wird Herr Pastor Dr. Klee aus Horburg die Missionsstunde halten.

---

4. Bibelstunde.

Dienstag den 4. Febr. Abends um 7 Uhr wird Herr Consistorialrath Dr. Tholuck die Bibelstunde halten.

Digitized by Google

5. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Dec. 1844. Jan. 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 14. Dec. 1844 dem Kammmacher Hanitzsch ein S., Johann Friedrich Hermann. (Nr. 818.) — Den 19. dem Milchhändler Kittelmann ein S., Johann Friedrich. (Nr. 1398.) — Den 1. Januar 1845 dem Maurer Weber ein S., Franz Samuel Rudolph. (Nr. 1388.) — Den 3. dem Schuhmachermeister Bügler eine T., Friederike Rosine Auguste. (Nr. 219.) — Den 15. dem Nagelschmidtmeister Bode eine Tochter, Louise Dorothee. (Nr. 1022.)

Ulrichsparochie: Den 5. Januar dem Handarbeiter Schellner ein S., Carl Friedrich Hermann. (Nr. 369.)

Moritzparochie: Den 18. Jan. dem Handarbeiter Wetzestein eine T., Johanne Louise. (Nr. 849.) — Den 21. ein unhel. S. (Nr. 570.)

Domkirche: Den 27. Decbr. 1844 dem Kaufmann Klingebeil ein Sohn, Georg Hermann Franz Carl. (Nr. 1640.)

Katholische Kirche: Den 10. Jan. dem Tischler Trespe eine T., Caroline Auguste Friederike Therese. (Nr. 492.)

Neumarkt: Den 5. Jan. eine unehel. T. (Nr. 1150.) Den 19. dem Postbeamten Bätcher ein S., Friedrich Robert Carl. (Nr. 1233.)

Glaucha: Den 5. Januar dem Bäckermeister Benne eine T., Marie Friederike Sophie. (Nr. 1714.) — Den 7. dem Fabrikarbeiter Bauer ein Sohn, August Andreas Eduard. (Nr. 1812.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 24. Januar der Invalid Blank mit J. Chr. T. Schaumburg. — Den 26. der Fleischermeister Uhle mit L. A. R. verwittwete Schramm geb. Haller.

Digitized by Google

Ulrichsparochie: Den 26. Januar der Schiefer- und Ziegeldeckermeister Berbig mit M. S. D. Merseburger. — Der Hausknecht Lohmann mit J. R. D. F. Schaaf.

Moritzparochie: Den 27. Jan. der Kleidermacher Janke aus Brieg mit J. S. M. A. Grundmann.

Domkirche: Den 23. Jan. der Posamentier Mösa mit F. A. Bindernagel. — Den 26. der Buchdrucker Wendenburg mit M. E. verwittwete Mann geb. Kürschner.

Neumarkt: Den 26. Jan. der Privatsecretair Gundermann mit W. A. Böge.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. Januar des Seilers Hartmann S., Hermann August, alt 9 J. Wasserkopf. — Den 23. des praktischen Arztes zu Lemgo Dr. Weber Wittwe, alt 80 J. 2 W. 4 T. Altersschwäche. — Den 24. des Schneidermeisters Burgemeister Ehefrau, alt 56 J. 2 M. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 22. Jan. des Handarbeiters Möbius S., Ludwig, alt 5 M. 2 T. Lungentzündung. — Den 27. des Musikus Willschauer T., Friederike Charlotte, alt 5 M. Brustkrankheit. — Des Schneidermeisters Schöne S., Oscar Richard, alt 1 J. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 20. Januar ein unehel. S., alt 9 M. Wasserkopf.

Krankenhaus: Den 24. Januar der Handarbeiter Keller, alt 63 J. Lungenschlag.

Glaucha: Den 23. Januar ein unehel. S., alt 1 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 27. des Drehorgelspielers Hasler Wittwe, alt 58 J. Brustkrankheit.

Militairgemeinde: Den 26. Jan. des Hauptmanns von Blankenburg S., Ernst Reinhardt, alt 6 J. 9 M. Scharlachfieber.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Kurz vor Weihnachten v. J. ist auf der Chausseestrecke zwischen dem Leipziger und Steinthore hieselbst in der Nähe der Gottesackermauer eine Schachtel gefunden und heute an uns abgeliefert worden, in welcher sich außer andern Gegenständen: ein Frauenhut, eine Mannsmütze, ein Geldbeutel mit Geld und ein Halstuch befinden.

Wir fordern daher den unbekannten Eigenthümer auf, sich deshalb bei uns zu melden und seine Eigenthumsansprüche nachzuweisen.

Halle, den 28. Januar 1845.

Der Magistrat.

Nach einer uns von der Königl. Wohllöblichen Floßverwaltung zu Merseburg gemachten Mittheilung sind

1) in der Nacht vom 11. zum 12. oder vom 12. zum 13. dieses Monats von dem zum Königl. Marien-Rechen allhier gehörigen, vom linken Saalufer aus gelegenen 2ten Bock ein eisernes Band, 9 Fuß 6 Zoll lang, 3 Zoll breit, so wie
2) in der Nacht vom 20. zum 21. d. M. vom hiesigen Ober-Rechen ein eisernes Kopfband mit Gewalt und jedenfalls mittelst Brechstange

entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe dieser gestohlnen Gegenstände und fordern alle diejenigen, welche über gedachte Diebstähle nähere Auskunft geben können, hiemit auf, sich bei uns zu melden, und bemerken dabei, daß von Seiten der Königl. Wohllöblichen Floßverwaltung auf die Entdeckung obiger Diebstähle und Herbeischaffung der gestohlnen Gegenstände eine Belohnung von Einem Thaler ausgesetzt worden ist.

Halle, den 27. Januar 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Wir haben in neuerer Zeit mehrmals mißfällig wahrgenommen, daß

1) die Umgebungen der öffentlichen, zur Aufbewahrung der Feuerlöschgeräthschaften bestimmten Leiterhäuser durch Aufschütten von Bauschutt, Scherben, Federkielen und anderm Unrath verunreinigt, daß ferner

2) dergleichen Verunreinigungen insbesondere auch an den Kirchen, an dem Umbau des rothen Thurmes und andern öffentlichen Gebäuden u. s. w. so wie auf den öffentlichen Wegen und Anpflanzungen in und außerhalb der Stadt vorgenommen worden sind.

Wir machen daher hiermit wiederholt auf die Bestimmungen des §. 78. Th. I. Tit. 8. §. 732. Th. II. Tit. 20. Allgem. Landrecht und auf unsere Verordnung vom 15. Mai 1840. Wochenblatt 1840. Seite 638 und 677 aufmerksam, und werden diejenigen, welche sich dergleichen Verunreinigungen schuldig machen sollten, unnachsichtlich mit einer Polizeistrafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. oder verhältnißmäßigem Gefängnisse belegen.

Halle, den 27. Januar 1845.

Der Magistrat.

Sonnabend den 8. Februar d. J. 1 Uhr Mittags sollen:

a) das Stangen- und Reisholz von einem Theile der zu dem Rittergute Freienfelde gehörigen Weiden,
b) einige alte Weiden

an Ort und Stelle einzeln gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Das Reisholz wird auf den Bäumen verkauft, so daß den Erstehern das Abhauen der Zweige selbst überlassen bleibt. Bietungslustige werden aufgefordert, sich Punkt 1 Uhr auf dem Rittergute Freienfelde einzufinden. Halle, den 28. Januar 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Zur mindestfordernden Verdingung der Erbauung eines neuen Schulgehöftes zu Cröllwitz bei Giebichenstein habe ich auf Montag den 3. Februar ein öffentliches Ausgebot bestimmt, wozu sich Unternehmungslustige früh 11 Uhr bei mir einfinden wollen; Anschlag und Bedingungen liegen zur vorher nothwendigen Einsicht bereit.

Halle, den 27. Januar 1845.

Der Bauinspector Schulze.

Montags den 3. Februar Nachmittag 1 Uhr sollen in den Weingärten vorn auf dem Platze die noch stehenden 11 Stück Pappeln, welche als Nutzholz zu gebrauchen sind, meistbietend verkauft werden.

Eine bequeme Wohnung von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und allem Zubehör ist wegen zu großer Kränklichkeit vom Miether wieder aufgegeben und zum 1. April anderweitig zu vermiethen Domplatz Nr. 923.

A. Lange.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 13 im Hause des Landrichters Cäsar ist eine sehr schöne Wohnung, zweite Etage, zum ersten April zu vermiethen.

In der Kutschgasse Nr. 495 sind noch einige Schlafstellen offen.

Ein anständiges Mädchen, die schon etwas im Nähen geübt ist und sich vervollkommnen will, findet ein Unterkommen Steinweg Nr. 1715 im Hof 1 Treppe hoch.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, die in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, findet zum 1. April einen Dienst in Nr. 935.

Es wird ein Logis von zwei Stuben, zwei bis drei Kammern und Zubehör zum 1. April zu miethen gesucht. Es können auch Hinterstuben sein. Adressen bittet man abzugeben große Klausstraße Nr. 876 parterre.

Eine Parthie verschiedene leere Kisten stehen zum Verkauf bei Aug. Boltze.

Digitized by Google

Mit einer heute aus Birmingham eingegangenen neuen Zusendung meiner ausgezeichneten Napoleons-Federn bin ich ermächtigt worden, dies beste Fabrikat, welches jetzt die höchste Vollkommenheit erreicht hat und nichts zu wünschen übrig läßt, noch billiger als bisher zu erlassen, was ich mit Vergnügen anzeige. M. Louis.

(Leipz. Str. Nr. 325 zwei Treppen.)

Wieder ganz frische und ächte Baiersche Malz-Bonbons und Malz-Syrup von bekannter Güte gegen Husten bei Gebrüder Helm.

Ganz reine Cacao-Masse, feinste Vanille- und Gewürz-Chocolade, so wie auch Caragheen-Moos-Chocolade für Brustkranke empfehlen

Gebrüder Helm, gr. Steinstraße Nr. 130.

Einen Transport ganz ausgezeichnet schöne fette holl. Lachsheringe, so wie auch sehr fette engl. Banfer-Vollheringe, kleine Fettheringe à Stück 1 und 2 Pf. bei

G. Goldschmidt.

Ein Jalousie-Wagen in 8 Druckfedern, ganz und halb gedeckt zu fahren, vorzüglich als Reisewagen brauchbar, und ein einspännig Chaischen, beide sehr gut erhalten, stehen zum Verkauf und werden nachgewiesen am alten Markt Nr. 631 beim Wirth.

Vier Paar gute Trommeltauben sind zu verkaufen in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1022.

5000 Stück Kohlensteine werden verkauft in Nr. 18 in Trotha.

Es ist am 23. Jan. Abends vom Jägerberg durch die große Ulrichsstraße bis auf den Markt eine goldne Damenuhr nebst Haken mit Granaten besetzt, worauf die Buchstaben C. H. v. d. S. gravirt sind, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, beides gegen eine Belohnung von 2 Thlr. in Nr. 192 am Markt abzugeben. Vor Ankauf derselben wird hiermit gewarnt.

Digitized by Google

Heute Vormittag $9^1/_2$ Uhr starb unser lieber Max in dem Alter von 3 Jahren an der Halsbräune, welches wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen.

Halle, den 31. Januar 1845.

Der Rendant Ludwig und Frau.

Bürger-Versammlung

Montag den 3. Februar Abends 6 Uhr im Saale des Bahnhofes.

Der Finder eines mit rother Seide gestickten Kinderschuhes, welcher von der Brüderstraße bis zum Waisenhause verloren wurde, wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung abzugeben Brüderstraße Nr. 203/4.

Einen Lehrling sucht (unter annehmlichen Bedingungen) der Nadlermeister L. Wastig, kleine Ulrichsstraße Nr. 995.

Trockene Backhefen

empfing wieder in ganz frischer Waare M. Förster.

Schöne Eisbahn ist auf der Saale bei Giebichenstein von den Steinbrüchen an bis Trotha.

Alle meine wertheſten Gäste und Bekannte lade ich zum Sonnabend den 1. Februar früh zum Wellfleisch, so wie Abends zum Wurstfest bei mir ergebenst ein.

Wittwe Böhme.

Dachritzgasse Nr. 986.

Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Nächsten Sonntag und Dienstag zu Fastnachten frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei

Jache in Böllberg.

Den Fastnachtsdienstag frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen, wozu ergebenst eingeladen wird in Wilkens Garten.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

5. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 4. Februar 1845.

Inhalt.

Polytechnische Gesellschaft. — 45 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Polytechnische Gesellschaft.

In der am 20. Januar gehaltenen General-Versammlung wurde zuvörderst der Entwurf des revidirten Statuts berathen und festgestellt. Nach demselben besteht der Vorstand der Gesellschaft aus 12 Mitgliedern. Von diesen werden der Director und 8 Mitglieder durch die General-Versammlung ernannt, während der Vorstand selbst die übrigen Drei zu wählen hat. Alle Wahlen geschehen auf 3 Jahr, jedoch so, daß jährlich Ein Drittheil des Vorstandes ausscheidet.

Die General-Versammlung vollzog demgemäß die ihr zustehenden 9 Wahlen, und nachdem nun auch die übrigen Drei durch den Vorstand bewirkt sind und die gesellschaftlichen Functionen statutengemäß unter dessen Mitglieder vertheilt wurden, besteht der Vorstand jetzt aus dem unterzeichneten Director und aus den Herren: Hauptmann v. Altenstadt, Secretair; Stadtrath Gärtner, Rendant; Buchhändler Lippert, Bibliothekar; Maschinenbaumeister Kinne, Modellinspector; Lieutenant v. Bähr; Apotheker Colberg, stellvertretendem Secretair; Kupferschmidt Keil, stellvertre-

Digitized by Google

tendem Modellinspector; Fabrikant Lindner, stellvertretendem Rendant; Täschnermeister Müller, stellvertretendem Bibliothekar; Stadtrath Wuchrer und Dr. Weber, stellvertretendem Director.

Sobald der Vorstand die nöthigen Vorarbeiten nur irgend beendigen konnte, werden weitere Mittheilungen darüber folgen und die Gesellschaft zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen werden.

Halle, den 31. Januar 1845.

Der Vorstand der polytechnischen Gesellschaft.

Jacob, Director.

Bekanntmachungen.

Mobilien-Auction

Mittwoch den 5. d. M. Nachmittag 1½ Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 wegen schneller Abreise einer Herrschaft ein sehr modern gearbeitetes, gut gehaltenes Meublement, hell polirt, bestehend in Secretair, Sopha, Kommode, Spiegel, Kleider- und Wäschschrank, kleine Spiegeltische, 1 großer runder Tisch mit Anlegetafeln, 1 kleiner runder Tisch, Rohrstühle, Bettstellen, 6 Mahagonistühle, 1 Lade, Oelgemälde, Federbetten und ein weiblicher Nachlaß nebst einigem Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 2. Februar 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

☞ Da sich das Gerücht verbreitet hat, als wäre mir die Concession entzogen, so muß ich hiermit sagen, daß dies nicht der Fall ist; ich verabreiche zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen, nebst allen nur möglichen kalten und warmen Getränken.

Wolff. Schmeerstraße.

Fastnachtstag Concert, Abends Ballmusik im Hôtel de Prusse.

Große Mobilien-Auction.

Donnerstag den 6., Freitag den 7. d. M., jedesmal Nachmittags 1 Uhr, soll im Hause des Brau-eigners Herrn leBeaux allhier, Harz sub Nr. 1331, eine große Parthie Haus- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend in Silbergeschirr, div. Uhren, alterthümlichen Kunstgegenständen und Meisterstücken, verschiedenen Sorten guten Gewehren und Windbüchsen nebst Jagdgeräthschaften, Paläſtern, einer großen Parthie Porzelan, div. Glaswerk, Kupfer, Zinn, eisernen Geld- und Documentenkasten, Handwerks- und gr. Bohrzeugen (passend für verschiedene Handwerker), gr. venetianischen Spiegelgläsern, Fenstern, Reisekoffern, einer Parthie Meubles, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücken, 2 Kutschen, Kumten, Sielenzeug, 1 Parthie Packfässer u. dgl. m.; (mit Silber, Uhren, Porzelan und Glaswerk wird der Anfang gemacht).

Sonnabend den 8. d. M., Nachmittags 1 Uhr, soll in obiger Behausung eine Parthie alte Weine, als: 1684r Rheinwein, 1748r Markebrunner, 1727r Erbacher, jedesmal 3 Flaschen, eine Parthie Bücher, worunter mehrere alte werthvolle Bibeln gr. Folio, die alten jüdischen Heiligthümer, Krünitz Encyclopädie bis letzterschienene Band-Ausgabe u. dgl. mehr von verschiedenen Schriftstellern meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 1. Februar 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein Bursche von ordentlichen Eltern kann Ostern in die Lehre treten bei

Rennecke, Tischlermeister.
Jägerplatz Nr. 1086.

Eine kinderlose Familie sucht eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör mitten in der Stadt. Das Nähere ist zu erfahren in der Barfüßerstraße Nr. 120 zwei Treppen hoch.

Digitized by Google

Etablissement-Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze, Leipziger Straße Nr. 323, eine

Conditorei

errichtet und mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Durch Anfertigung schmackhafter, guter Waare, als auch durch reele, freundliche Bedienung wird es mein eifrigstes Bestreben sein, alle mir gütigst anvertrauten Aufträge, um welche ich bestens bitte, nach Wünschen zu entsprechen.

Halle, den 2. Februar 1845.

Louis Feldmann, Conditor.

Zum Fastnachtstage Pfannkuchen und Spritzkuchen mehrmals frisch bei

Louis Feldmann.

Heut zu jeder Stunde frische Pfannkuchen mit besonders feinen Füllungen, als Ananas, Erdbeer, Punsch ꝛc., 32 Stück 1 Thlr., mit diversen Sorten Füllung 65 Stück 1 Thlr., so wie auch ungefüllte 65 und 130 Stück für 1 Thlr. empfiehlt **Robeck.**

Große Ulrichsstraße.

Von früh 7 Uhr an warme Pfannkuchen von bekannter Güte bei **D. Lehmann**, Conditor.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl die Metze 4 Sgr. 3 Pf., Mittelmehl die Metze 2 Sgr. 6 Pf. bei

Trebesius in Seeben.

Verschiedene Sorten gute Tauben stehen zu verkaufen vor dem Steinthor Nr. 1526.

Digitized by Google

Mein Lager von Rum und Arac ist zum Winter vollständig gefüllt, ich empfehle deshalb bestens und billigst:

Extra feinen alten Jamaica-Rum,
Feinen Westindischen Rum;
Havannah- und Surinam-Zucker-Rum à Quart 15 Sgr., die Weinflasche $11\frac{1}{4}$ Sgr.;
Schöne starke, rein und wohlschmeckende Rum-Sorten zu außerordentlich niedrigen Preisen, die Flasche à $7\frac{1}{2}$ Sgr.;
Arac de Goa in Original-Flaschen und in kleineren nach Wunsch;
Arac de Batavia die Weinflasche von 15 Sgr. an.

W. Fürstenberg.

Punsch-Extract, zur Bereitung eines schönen kräftigen feinschmeckenden Punsches, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile, liefert die alte bekannte Fabrik von W. Fürstenberg in Halle.

Wirklichen Ananas-Punsch-Sirup,

von mir nach meiner eigenen Art angefertigt, in Flaschen mit meinem Petschaft versiegelt, schöner Vignette unter meiner Firma, empfiehlt als etwas ganz besonders Feines

W. Fürstenberg in Halle.

Marasquin, ächte feinste Waare;
Extrait d'Absinthe, veritable Schweizer-Waare, Fabrik de J. J. Bouvier et Comp. à Neuchatel;
Conjac, ächter französischer Branntwein;
Bischof und Cardinal-Essenzen, aus frischen Südfrüchten gezogen;
Vanille und alle anderen feinen Gewürze

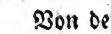
offerirt ergebenst W. Fürstenberg.

Würfel-Zucker,

in Packeten von 54 Würfeln, großer Form, wie von 200 Würfeln, kleiner Form, in fein Raffinade, ord. Raffinade und fein Melis, das Pack von $5\frac{1}{3}$ Sgr. an bis 7 Sgr., verkauft W. Fürstenberg.

Digitized by Google

Von den so schnell vergriffenen

 „Dampf-Kaffee's,"

ausgezeichnet durch ihr starkes, nicht flüchtiges Aroma und ihren reinern, kräftigern Wohlgeschmack empfing wieder Vorrath und offerirt denselben in verschlossenen, mit der Firma: „Ernst Preuse in Berlin" versehenen Packeten allein ächt:

Mocca-Kaffee	à Pfund	16	Sgr.
Dampf-Kaffee Nr. I.	„	12	„
„ „ Nr. II.	„	10	„
„ „ Nr. III.	„	9	„

und gewährt bei Abnahme im Ganzen besondere Vortheile das Haupt-Depot für die Provinz Sachsen in Halle, alter Markt Nr. 549/50.

Chr. R. Rohland.

Alle Arten von Pflaster-Arbeiten so wie das Legen von Brücken und Kanälen, die □Ruthe von 25 Sgr. an, mit Garantirung, übernimmt

Schrammeck, Steinsetzermeister aus Berlin.
Promenade Nr. 1370, Ecke am u. Petersberg.

Wergwatten

sind von jetzt an immer zu haben bei

Friedrich Arnold am Markt.

Ich habe Auftrag, die mir in Commission gegebenen und noch übriggebliebenen Hemden sehr billig zu verkaufen. Friedrich Arnold am Markt.

Ein Jalousie-Wagen in 8 Druckfedern, ganz und halb gedeckt zu fahren, vorzüglich als Reisewagen brauchbar, und ein einspännig Chaischen, beide sehr gut erhalten, stehen zum Verkauf und werden nachgewiesen am alten Markt Nr. 631 beim Wirth.

Am ersten Februar in der Nacht ist ein gelber Hund abhanden gekommen, welcher Junge hat; man bittet, ihn in Nr. 813 am schwarzen Bär abzugeben.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird sofort gesucht Leipziger Straße Nr. 280.

Digitized by Google

Eine Stube mit und zwei Stuben ohne Meubles sind zu vermiethen am schwarzen Bär Nr. 821.

Ein Gartenzimmer und eins nach der Straße heraus sind mit oder ohne Meubles vom 1. April ab zu vermiethen Promenade beim Director Schultze.

Die zweite Etage in Nr. 227 ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Leipziger Straße Nr. 325 ist ein freundliches Familienlogis 2 Treppen hoch, bestehend aus drei Stuben und den dazu gehörigen Kammern, vom 1. April d. J. zu vermiethen.

Die obere Etage meines Hauses, große Klausstraße Nr. 894, ist den 1. April zu beziehen.

Julius Haase.

Ein ehrliches, fleißiges und ordnungsliebendes Mädchen findet zum 1. April d. J. einen Dienst. Näheres Alter Markt Nr. 690.

500 Thaler werden auf ein Landgut, zu welchem ein und eine halbe Hufe Acker gehören, und nahe bei Halle liegt, zur ersten Hypothek gesucht in der Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Alle Arten Rauchwaaren kauft

Lauterhahn, Kürschner.
Mühlgasse Nr 1036.

Ein neuer Handrollwagen steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Riecke, kl. Berlin Nr 414.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem Laden, Leipziger Straße Nr. 297, alle Sorten Damenschuhe vorräthig halte, und bitte, mich mit recht viel Bestellungen und Abnahme von vorräthiger Arbeit zu beehren.

F. Kallenowsky, Schuhmachermeister.

Ein junger Mensch kann zu Ostern in die Lehre treten beim Tischlermeister Vogler, Wallstraße Nr. 1123.

Braunkohlensteine werden verkauft auf dem Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1149.

Heute Nachmittag entschlief unsre geliebte Emma. Diese Anzeige widmen nahen und fernen Freunden und Bekannten

Baum und Familie.

Halle, den 1. Februar 1845.

Heute Abend nach halb acht Uhr starb nach vieljährigen Leiden der Bäckermeister Herr Johann Christian Seeburg im 71sten Lebensjahre an der Brustwassersucht. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid

die Hinterbliebenen.

Halle, den 31. Januar 1845.

Den am heutigen Tage erfolgten schnellen Tod meines Ehegatten, des Maurers Eckstein, zeigt hiermit seinen Bekannten und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst an

die Wittwe Eckstein geborne Striegel.

Halle, den 2. Februar 1845.

Den 13. Januar d. J. ist eine holländische Getreidewaage von Halle aus bis über die Elisabethbrücke verloren gegangen; der ehrliche Finder bekommt 2 Thaler Belohnung, wenn er selbige im Gasthof zur grünen Tanne an Herrn Gastgeber Beeck abgiebt.

Zu Fastnachten, den 4. Februar, frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei

Hennig in Giebichenstein.

Morgen, Mittwoch, Pökelknochen mit Braunkohl und Schmorkartoffeln und Meerrettig.

W. Laus.

Heute, zu Fastnachten, Pfannkuchen und Waffelkuchen; um zahlreichen Zuspruch bittet

F. Salzmann im Eichenkranz zu Trotha.

Dienstag zu Fastnachten und Mittwoch frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

5. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 6. Februar 1845.

Inhalt.

Universität. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. 24 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Des Königs Majestät haben dem Professor der Mineralogie hieselbst, Dr. Germar, den Charakter als Oberbergrath zu ertheilen geruht.

2. Am Sonntage Invocavit (9. Februar) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian. Katechismuspredigten: Montag den 10. Febr. um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Mittwoch den 12. Febr. um 8 Uhr Hr. Pastor Böhme. Freitag den 14. Febr. um 8 Uhr Hr. Archidiac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat. Freitag den 7. Febr. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Prof. Dr. Marks.

Digitized by Google

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend den 8. Febr. um 2 Uhr, Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Vormittags um 11½ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. Februar 1845.

Weitzen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis 1	Thlr.	18	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	=	5	=	—	=	= 1	=	8	=	9	=
Gerste	1	=	—	=	—	=	= 1	=	5	=	—	=
Hafer	—	=	17	=	6	=	= —	=	20	=	—	=

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von **H. L. Dryander.**

Bekanntmachungen.

Der früher von dem Fleischermeister Friedrich Schliack benutzte Laden Nr. 5 im Anbau des rothen Thurms soll

Donnerstag den 13. Februar d. J. ½ 12 Uhr

auf dem Rathhause auf die sechs Jahre vom 1. April 1845 bis dahin 1851 vermiethet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 30. Januar 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Nachweisung

der im Monat Januar d. J. hierselbst polizeilich bestraften Personen.

1)	Wegen muthwilligen Bettelns .	26	Personen.
	Hiervon wurden 11 mit Gefängniß bestraft, 4 mit Reiseroute in ihre Heimath gewiesen und bei 8 die gerichtliche Untersuchung und Bestrafung in Antrag gebracht, auch bei 3 gerichtl. bestraften Bettlern die Einstellung in die Corrections-Anstalt zu Zeitz nachgesucht.		
2)	Wegen liederlichen Umhertreibens, Arbeitsscheu ꝛc. . . .	4	"
	Hiervon wurde 1 mit Zwangsarbeit im hiesigen Arbeitshause bestraft und 3 mit Reiseroute in die Heimath gewiesen.		
3)	Wegen Scandals, öffentl. Ruhestörung und sonstigen Straßenunfugs	4	"
4)	" unterlassener polizeil. Meldung	3	"
5)	" Schulversäumniß der Kinder	2	"
6)	" unterlassener Reinigung, resp. Verunreinigung der Straßen, Fortschaffung des Eises durch die Rinnsteine	3	"
7)	" Ausgießens von Nachtgeschirren auf die Straße . . .	1	"
8)	" vorschriftswidrigen Befahrens der Klausstraße . . .	1	"
9)	" Bauausführung ohne polizeiliche Erlaubniß . . .	1	"
10)	" Nichtbeachtung der polizeilichen Vorschriften u. Sicherheitsmaaßregeln bei Ausführung v. Bauten	1	"
	Summa	46	Personen.

Außerdem wurden 32 Personen wegen Criminal-Vergehens zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichte abgeliefert.

Halle, den 31. Januar 1845.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An eine Wohllöbl. Departements-Prüfungs-Commission in Magdeburg. 2) An Hrn. C. F. Uhlich in Magdeburg. 3) An Hrn. Assessor von Lüdecke in Magdeburg. 4) An Hrn. Rittergutsbesitzer Heidenreich in Kelbra. 5) An Hrn. Joseph Jußth in Ober-Meisinge. 6) An Hrn. Schneidermeister Hesse in Nienburg a./S. 7) An Hrn. A. Straßburger in Hannover. 8) An Hrn. Oekonom und Gutsbesitzer zu Gimritz. 9) An Hrn. Oberlehrer Alpers in Berlin. 10) An Hrn. Schneidermeister Apel in Diltgsen. 11) An den Einwohner Chr. Petzoldt in Zwebendorf. 12) An den Bombardier Ratsch in Wittenberg. 13) An Fräulein Louise Seydel in Petershagen.

Halle, den 31. Januar 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Leihhaus-Auction.

Am 14. April d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Locale des concessionirten Leihhauses des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. hierselbst, große Märkerstraße Nr. 456, die seit den Monaten September, October, November und December 1843 und Januar bis ult. Februar 1844 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Sachen, auf den Antrag des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. durch den Herrn Auctions-Commissarius Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder, wenn sie gegrün-

Digitized by Google

dete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger mit seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderung aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberrest an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 29. Januar 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

v. Koenen.

Die bisher von dem Herrn Justizrath Quinque bewohnte Etage des Hauses Nr. 224 in der Brüderstraße ist zum 1. April dieses Jahres zu vermiethen. Das Nähere ist beim Kaufmann Werther am Markte zu erfahren.

Ein Gartenzimmer und eins nach der Straße heraus sind mit oder ohne Meubles vom 1. April ab zu vermiethen Promenade beim Director Schultze.

Leipziger Straße Nr. 325 ist ein freundliches Familienlogis 2 Treppen hoch, bestehend aus drei Stuben und den dazu gehörigen Kammern, vom 1. April d. J. zu vermiethen.

Ein gut gehaltenes tafelförmiges Fortepiano steht in Nr. 802 am Markt zwei Treppen hoch zu verkaufen.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Märkerstraße Nr. 444.

Zwei neue polirte Kleidersecretaire stehn zum Verkauf im Gasthof zur goldenen Rose eine Treppe hoch.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister Hellwig, Neumarkt Nr. 1284.

Digitized by Google

Große Mobilien-Auction.

Donnerstag den 6., Freitag den 7. d. M., jedesmal Nachmittags 1 Uhr, soll im Hause des Brau-eigners Herrn leVeaux allhier, Harz sub Nr. 1331, eine große Parthie Haus- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend in Silbergeschirr, div. Uhren, alterthümlichen Kunstgegenständen und Meisterstücken, verschiedenen Sorten guten Gewehren und Windbüchsen nebst Jagdgeräthschaften, Paläſtern, einer großen Parthie Porzelan, div. Glaswerk, Kupfer, Zinn, eisernen Geld- und Documentenkasten, Handwerks- und gr. Bohrzeugen (passend für verschiedene Handwerker), gr. venetianischen Spiegelgläsern, Fenstern, Reisekoffern, einer Parthie Meubles, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücken, 2 Kutschen, Kumten, Sielenzeug, 1 Parthie Packfässer u. dgl. m.; (mit Silber, Uhren, Porzelan und Glaswerk wird der Anfang gemacht).

Sonnabend den 8. d. M., Nachmittags 1 Uhr, soll in obiger Behausung eine Parthie alte Weine, als: 1684r Rheinwein, 1748r Markebrunner, 1727r Erbacher, jedesmal 3 Flaschen, eine Parthie Bücher, worunter mehrere alte werthvolle Bibeln gr. Folio, die alten jüdischen Heiligthümer, Krünitz Encyclopädie bis letzterschienene Band-Ausgabe u. dgl. mehr von verschiedenen Schriftstellern meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 1. Februar 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein Familienlogis in der Nähe des Marktes, bestehend aus 5 heizbaren Stuben nebst Kammern und allem Zubehör, ist nächste Ostern oder Johannis zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Wochenblatts.

Barfüßerstraße Nr. 127 ist eine freundliche, modern meublirte Stube nebst Kammer zu vermiethen. Das Nähere eine Treppe hoch.

Digitized by Google

Etablissement-Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze, Leipziger Straße Nr. 323, eine

Conditorei

errichtet und mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Durch Anfertigung schmackhafter, guter Waare, als auch durch reele, freundliche Bedienung wird es mein eifrigstes Bestreben sein, alle mir gütigst anvertrauten Aufträge, um welche ich bestens bitte, nach Wünschen zu entsprechen.

Halle, den 2. Februar 1845.

Louis Feldmann, Conditor.

C. G. Beyer,
große Ulrichsstraße Nr. 74 und
neben der alten Post Nr. 279,

erhielt in verschiedener Qualität und neuester Façon Filz- und Pariser Seidenhüte; mit dieser Sendung kann ich meine werthen Abnehmer besonders gut bedienen.

Mein Saal, welcher sich vorzüglich wegen der schönen Aussicht als Sommerlogis eignet, ist Ostern d. J. anderweit zu vermiethen.

Kühne auf der Maille.

Fetten Limburger und Baierschen Rahmkäse, geräucherte Heringe empfiehlt **Bolze.**

Es stehen zwei fette Schweine zu verkaufen Neumarkt, Geiststraße Nr. 1276[a].

Digitized by Google

Bei ihrer Abreise nach Mitterburg (Pisino) empfehlen sich, ehelich verbunden, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zum geneigten Andenken in Liebe ganz ergebenst

Dr. R. Hirsch.
Clara, geborne Schulze.

Halle, den 3. Februar 1845.

In der Nacht vom 3. bis 4. Februar endete durch einen Schlagfluß die Laufbahn unseres geliebten Vaters und Bruders, des Herrn Pastor Hecht in Lettin, und wurde er am Morgen todt im Bette angetroffen. Seinen und unsern Freunden und Verwandten dies schmerzliche Ereigniß mittheilend bitten um stille Theilnahme

die Hinterbliebenen.

Pfarrhaus Lettin, den 4. Februar 1845.

Ein nahe am Markte belegenes, neu ausgebautes Haus, bestehend aus 1 großen Saale, 6 Stuben und Kammern, Küchen, Boden und bedeutenden Kellerräumen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Rohrfaden für Putzmacher sind im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen alter Markt Nr. 552 zwei Treppen hoch.

Ausgesiebte Knörpelkohlen

sind auf dem pfännerschaftlichen Holzplatze vorräthig, und werden von dem Formerei-Aufseher Scheibe daselbst in jeder Quantität bis zu 1/4 Tonne verkauft. Zur Entgegennahme von Aufträgen auf diese Kohlensorte, sowohl zum eignen Abholen als auch zum Liefern in die Wohnungen, empfiehlt sich

der gewerkschaftliche Factor
Friedrich Boltze.
Stadtfleischergasse Nr. 135.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 6. Stück.

Sonnabend, den 8. Februar 1845.

Inhalt.

Mittheilung aus den Verhandlungen der Stadtverordneten. — Predigtanzeige. — Enthaltsamkeitssache. — Armensache. — Königlicher Servis. — Verzeichniß der Gebornen. — 33 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilung der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 6., 10., 13., 20. und 27. Januar 1845.

1. Die erste Versamlung des neuen Jahres begann mit den Wahlen der Herren Justizcommissarius Fritsch zum Vorsteher, Director Niemeyer zu dessen Stellvertreter, Kaufmann Jacob zum Protokollführer und Apotheker Colberg zu dessen Stellvertreter.

Auch die verschiedenen Commissionen für das Baufach, die Kassenrevisionen und die Prüfung des Modus der Communalsteuer-Einschätzung wurden ernannt.

2) Gegen die Bürgerrechtsgesuche der Herren Kaufmann Risel und Conditor Wolbert fand sich nichts zu erinnern.

3) Der Stadtverordnete Herr Dr. Tieftrunk hielt einen Vortrag über die Ressort-Verhältnisse des Hospitals St. Cyriaci und trug auf dessen Einsendung an das Ministerium des Innern an, welchem der zwischen Magistrat und Stadtverordneten in dieser Beziehung geschlossene Vergleich jetzt zur Genehmigung vorliegt. Die Versammlung fand kein Bedenken, dem Antrage zu entsprechen, ohne indessen eine Vertretung für dessen Inhalt zu übernehmen, und beschloß die gleichzeitige Mittheilung des Aufsatzes an den Magistrat.

4) Gegen die Wahl des Herrn Candidat Koltzsch zur Prädicantenstelle an der städtischen Arbeitsanstalt hatte die Versammlung nichts einzuwenden.

5) Die Rechnung über die Straßenerleuchtung vom 1. October 1843 bis dahin 1844 wurde geprüft und genehmigt. Dieselbe beläuft sich mit Ausschluß der noch nicht festgestellten, nicht bedeutenden Reparaturkosten auf 1144 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf. und ergiebt gegen den Etat eine Ersparung von 78 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf., ungeachtet während der Zeit des Mandvers ,86 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. außergewöhnlich verausgabt werden mußten.

6) Die Rechnung der Armenkasse pro 1843 wurde vorgelegt und nach Rechtfinden die Decharge ertheilt. Die Gesammtausgabe in derselben betrug 16100 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf. und blieb um 517 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. unter der Annahme des Etats.

7) Die besonders in der Zahl der einzelnen kleinen Verausgabungen und Vereinnahmungen nach und nach so sehr vermehrten Arbeiten bei der Verwaltung der Armen- und Schulkasse hatten schon seit längerer Zeit nöthig gemacht, bei derselben einen temporairen Hülfsarbeiter mit 50 Thlr. Gratification zu verwenden. Diese unterbrochenen Hülfsleistungen zeigten sich aber nun nicht mehr genügend und es erschien für eine regelmäßige Geschäftsführung durchaus

Digitized by Google

nothwendig, daß an deren Statt ein cautionsfähiger Kassen-Assistent angestellt werde, für welchen der Magistrat auf einen Gehalt von 120 Thlr. antrug. Die Versammlung überzeugte sich durch eine Deputation, daß diese Ausgabe-Vermehrung nicht zu umgehen sei, und in dem also nur die Anordnung bevorwortet ward, daß der neue Beamte bei freier Zeit zu anderweitigen Arbeiten mit verwendet werden solle, wurde die Anstellung bewilligt.

Die Stelle wurde Herrn Kegel vom Magistrat übertragen und die Versammlung hatte gegen dessen Würdigkeit nichts zu erinnern.

8) Die Armendirection hatte die Frage gestellt, ob nicht die Einrichtung einer Arbeits-Nachweisungs-Anstalt für unsere Stadt zweckdienlich sein würde. In Leipzig und Dresden bestehen solche Institute bereits seit mehreren Jahren mit dem erfreulichsten Erfolge.

Hier dürfte ein solcher weniger zu erwarten sein, da bei der großen Menge Arbeitsuchender die Arbeitgeber selten in dem Falle sein werden, sich an eine derartige Anstalt zu wenden; indessen hielt man dafür, daß ein Versuch dennoch zu machen sei, damit nichts verabsäumt werde, was möglicher Weise zur Erleichterung der arbeitenden Klasse beitragen könnte. Um dies ohne besondere Kosten zu bewirken, soll vorläufig nach übereinstimmenden Beschluß beider Behörden eine Arbeits-Nachweisungs-Anstalt mit der Führung der Armen- und Schulkasse verbunden und der neu angestellte Assistent in derselben mit der Besorgung beauftragt werden. Der Magistrat wird durch öffentliche Bekanntmachung das Nähere anzeigen und zu möglichster Benutzung besonders von Seiten der Arbeitsgeber auffordern.

9) Die Versammlung beantragte bei dem Magistrat, daß er die geeigneten Schritte thun möge, damit bei der bevorstehenden Bestimmung der baulichen Anlagen auf dem Bahnhof der Thüringischen Eisenbahn das Interesse des städtischen Ver-

Digitized by Google

kehrs nicht ganz hinten an gesetzt, sondern soweit berücksichtigt werde, als sich dies mit den von den hohen Regierungen getroffenen Anordnungen über die Lage des Bahnhofs irgend vereinbaren ließe. Der Magistrat ging hierauf bereitwilligst ein und wandte sich deshalb sofort an die Königl. Regierung zu Merseburg, von welcher förderliche Unterstützung mit Zuversicht zu hoffen steht.

10) Der Etat der Kämmerei-Kasse für 1845 wurde zur Prüfung und Feststellung vorgelegt und es fand sich nichts gegen denselben zu erinnern. Wie üblich beruht derselbe, so weit nicht bestimmte Veränderungen vorliegen, auf den Durchschnittssätzen der letzten 6 Jahre. Der sich ausgleichende Gesammtbetrag der Einnahme und Ausgabe ist 65642 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Unter den Einnahmen sind die hauptsächlichsten 25124 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. für Grundrenten, Zinsen und Berechtigungen, 13571 Thlr. für Communalzuschlag von der Schlacht- und Mahlsteuer; 24492 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. für Ertrag der Einkommensteuer ꝛc. Die beträchtlichsten Ausgaben sind 16944 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. für sämmtliche Verwaltungskosten, namentlich also für die Besoldungen der sämmtlichen Beamten des Magistrats, der Kirchen und Schulen und der Polizei, wie auch für die Büreau-Kosten, dann 8098 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf. für zu zahlende Zinsen, Abgaben und Lasten; 2395 Thlr. für Pensionen; 5455 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. für die Schulen und Stipendien; 14615 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf. für Zuschüsse zur Armenpflege; 2461 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. zu polizeilichen Zwecken; 3067 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. für Erleuchtung der Stadt und Wasserleitungen; 1200 Thlr. zur Tilgung der Schulden u. s. w. Die mit 9895 Thlr. aufgeführte Position für bauliche Ausgaben wird noch einigen Aenderungen unterliegen, da der Bau-Etat besonders berathen und bestimmt wird.

11) Aus den veröffentlichten Verhandlungen der Stadtverordneten vom Juni vorigen Jahres ist be-

Digitized by Google

kannt, daß die Städtischen Behörden den Plan hatten, mit einem Opfer von 15000 Thlrn. zu vermitteln, daß der Thüringsche Bahnhof an das rothe Thor gelegt werde, wo dann durch Oeffnung der Zwinger am Waisenhause den jetzt von dem Magdeburg-Leipziger Bahnhofe abgeschnittenen Stadttheilen bis zur Saale hin eine belebende Verbindung mit beiden Bahnhöfen verschafft und zugleich den unbezweifelt entstehenden Neubauten Gelegenheit gegeben werden sollte, sich nicht vor dem Thore, sondern noch innerhalb der Stadt Raum zu suchen. Dieser Plan scheiterte an den Festsetzungen der hohen Staatsregierungen. Die Nothwendigkeit, jenen Stadttheilen diese Verbindung mit den Bahnhöfen zu schaffen, blieb aber dieselbe und so wurde die Wiedererlangung der Zwinger am Waisenhause, welche die Frankeschen Stiftungen in dauernder Pacht haben, auf Anregung aus der Bürgerschaft, aufs Neue Gegenstand der Verhandlung unter den beiden Städtischen Behörden. Schon seit 1840 hat der Magistrat in Uebereinstimmung mit den Stadtverordneten, mit dem Directorio des Waisenhauses wegen Rückgabe dieser Zwinger verhandelt, wobei man der Zeit theils die bessere Communication, theils aber auch die Anlage einer Promenade, wie sie die Gegend des Stein- und Ulrichs-Thores besitzt, besonders im Auge hatte. Das Directorium, welches zuerst dem Plane nicht abgeneigt schien, fand nachher sich mehrende Schwierigkeiten und da dasselbe zuletzt selbst die Ueberlassung des Oberzwingers abschlug, welcher wenigstens einen angenehmen und nützlichen Fußweg dargeboten haben würde, so gerieth die Angelegenheit ins Stocken. Anders aber gestaltet sich die Sache jetzt, seit die Erbauung der zweiten Eisenbahn dem Leipziger Thore für die ganze Stadt eine steigende Wichtigkeit giebt, und es in der That zu einer Lebensfrage für alle Stadttheile macht, mit diesem Puncte so nahe als irgend thunlich verbunden zu werden. Anders gestaltet es sich ferner, seit die voraussichtliche Gewißheit eines vermehrten Fuhr-Verkehrs von den

Digitized by Google

Saal-Ausladeplätzen nach den Bahnhöfen hin es unvermeidlich macht, daß die engen Straßen unserer Stadt, namentlich der Kornmarkt vor dem Klausthore, die Klausstraße, die Leipziger Straße bei der alten Post und die Brauhausgasse, die vergrößerte Frequenz ohne Stockung und Gefahr gar nicht mehr werden aufnehmen können, selbst, wenn wider Erwarten die früheren Pläne einer an der Elisabeth-Brücke mündenden Nordhäuser Eisenbahn nicht wieder aufgeregt werden sollten. Unter solchen Umständen kann die Eröffnung einer Fahrstraße von der Ober-Leipziger-Straße bis an das Moritzthor zur Verbindung mit dem Strohhof und der Schifferbrücke nicht mehr ein Plan des Luxus und des Wunsches einzelner Stadttheile genannt werden; sondern es wird dieselbe zu dem dringendsten und unabweislichsten Bedürfniß für die ganze Stadt. Daß neben der Erfüllung dieses Bedürfnisses auch einzelne Stadttheile besonders gewinnen; daß die Häuser der Brunoswarte, des großen Berlin und der Brauhausgasse durch Oeffnung einer Straße an ihren Hintergebäuden bedeutend nutzbarer und werthvoller werden; daß die Stadt dadurch hoffentlich später eine neue, ansehnliche, den Anforderungen der Zeit entsprechende Häuserlinie und einen Promenadenartigen Weg bekommt; daß diese Gegend dann manchen Neubau nach sich ziehen wird, welcher sich sonst vor die Thore hinaus in die Nähe der Eisenbahnen gewendet haben würde — das Alles kann jeden Bürger nur freuen und die Ausführung des Projects nur um so wünschenswerther machen. Keineswegs aber hat die Stadtverordneten-Versammlung bei Erwägung der Nothwendigkeit und Nützlichkeit des Planes die Bedenken unbeachtet gelassen, welche sich andrerseits demselben entgegenstellen könnten. Ein aufgestellter Bauplan, zu dessen Betrage alle etwa künftig auch über die dringende Nothwendigkeit hinaus entstehenden Kosten zugeschlagen wurden, ließ deutlich übersehen, welche Opfer der Stadt die Anlage selbst im günstigsten Falle kosten könne, während da-

Digitized by Google

gegen allerdings auch die Einnahmen erwogen werden mußten, welche der Kämmereikasse gern von den an die Straße stoßenden Häusern zufließen werden, wenn ihnen die Stadtmauer mit der Erlaubniß zu Fenstern und Thüren überlassen wird. Es wurden ferner nicht minder die Nachtheile besprochen, welche die Straßen in der Mitte der Stadt, durch die sich jetzt der ganze Verkehr vom Klausthor nach dem Leipziger Thore hinzieht, durch dessen Theilung in ihrer Nahrung leiden könnten. Mit Ausnahme weniger Stimmen konnte sich indessen die Versammlung nur dahin erklären, daß die möglichen Kosten keines Falls zu hoch im Vergleich zu den zu erwartenden allgemeinen Vortheilen wären, und daß die Furcht eines Verkehr-Verlustes für einzelne Mitbürger schwerlich in irgend nennenswerther Ausdehnung begründet, vielmehr sicher zu erwarten sei, daß hauptsächlich nur die bloße Durchfahrt durch die Stadt nach den Bahnhöfen sich nach dem neuen Wege ziehen, dabei aber der im Ganzen sich mehrende Verkehr auch diesem Wege Nutzen zuführen werde, ohne daß derjenige in den andern Gegenden sich mindere. Sollte aber auch wirklich die projectirte neue Einrichtung einige Nachtheile mit sich führen, so war die Stadtverordneten-Versammlung sich zu gut bewußt, daß sie nicht einzelne Theile, sondern die Gesammtstadt zu vertreten habe und dürfte also eine Einrichtung, welche dem Ganzen von größtem Nutzen zu sein hoffen ließ, nicht deshalb bei Seite liegen lassen, weil einzelne Mitbürger dieselbe nicht ohne Nachtheil für sich fürchteten. Das Beispiel von Glaucha, welches durch die Verlegung der Merseburger Chaussee seinen ganzen äußeren Verkehr auf die Leipziger Straße übergehen sehen mußte, ohne irgend einen Ersatz zu erhalten, würde es doppelt als eine Ungerechtigkeit erscheinen lassen, wenn man jetzt zum Nachtheil dieses Stadttheils Rücksichten auf Sonder-Interessen nehmen wollte. Die große Mehrzahl der Versammlung mußte also die Verfolgung des Plans für ihre unbestreitbare Pflicht halten. Dabei war man einver-

Digitized by Google

ſtanden, daß die Sache ſchleunig und kräftig zur Ausführung gebracht werden möchte, weil ſchon im Juli 1846 die Bahn bis Naumburg und im Sommer 1847 die ganze Thüringer Eiſenbahn fertig ſein ſoll, und daß es ferner auf keine Weiſe Abſicht ſein könne, die Koſten der Einrichtung aus den laufenden Städtiſchen Einnahmen zu beſtreiten, ſondern daß dieſelben durch ein Anlehn aufgebracht werden ſollten, welches durch eine ſehr mäßige Amortiſation nach und nach getilgt würde und ſo nicht nur den jetzigen, ſondern auch den ſpäteren Bewohnern der Stadt zur Laſt fiele, welche doch erſt den größern Gewinn von der Anlage haben würden. Die Aufbringung der Anlehen würde bei den guten Credit-Verhältniſſen der Stadt keine Schwierigkeiten haben und es lagen ſchon Privat-Anerbieten zur Erleichterung der Operation vor.

Nach allen dieſen Erwägungen und nachdem die Verſammlung ſich von den übereinſtimmenden Anſichten des Magiſtrats Gewißheit verſchafft hatte, beſchloß dieſelbe mit der überwiegendſten Majorität:

den Magiſtrat zu bitten, daß er bei den Franckeſchen Stiftungen oder nach Umſtänden bei den hohen Behörden die nöthigen Schritte thun möge, um den mit genannten Stiftungen beſtehenden Pachtcontract vom 5. Januar 1734 aufzuheben und die Rückgabe des Zwingers an die Stadt zu erwirken, da dieſe denſelben jetzt zu ihrem Wohlſein und Bedürfniß unumgänglich ſelbſt nöthig habe.

Daß dieſes Verlangen der Rückgabe von Erfolg ſein wird, läßt ſich nach den Bedingungen des Contracts mit Zuverſicht hoffen, und die Stadt darf ſich wohl um ſo mehr dabei eines freundlichen Entgegenkommens verſehen, als beide Behörden einverſtanden ſind, den ſo wohlthätigen und berühmten, unſerm Ort zur Zierde und zum Vortheil gereichenden Stiftungen in ihren weſentlichen Intereſſen nicht zu nahe zu treten und den Wünſchen derſelben ſo förderlich zu ſein, als es ſich mit dem beabſichtigten ſtädtiſchen Zwecke und der vorliegenden Nothwendigkeit irgend verträgt.

Digitized by Google

Verhandlungen über die spätere Art der Ausführung des Projects fanden natürlich noch gar nicht statt, da die Entscheidung über den Wiedergewinn des Zwingers diesen vorausgehen muß. Kommt es indessen später zu solchen, so wird durch thunlichste Sparsamkeit, durch reifliche Abwägung des unumgänglich Nöthigen gegen die vorhandenen Mittel und durch sorgsame Benutzung der sich voraussichtlich bietenden Vortheile auf das strengste gesorgt werden, daß die so wünschenswerthe neue Einrichtung auf keine Weise der Bürgerschaft zu einer unangemessenen und beschwerenden Last werde.

---

2. Berichtigung der Predigtanzeige S. 158.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.
In der Domkirche: Um 2¼ Uhr ein Candidat.

---

3. Enthaltsamkeitssache.

Sonntag den 9. Febr. Abends 6 Uhr Enthaltsamkeitsstunde. Herr Pastor Schreck hält den Vortrag.

---

4. Armensache.

Bei dem am 19. Jan. a. c. in dem Glauchaischen Schießgraben abgehaltenen Maskenballe wurden zu milden Zwecken 5 Thlr. eingesammelt, und sind dieselben an 3 arme höchst bedürftige Familien vertheilt worden.

Der Vorstand.

---

5. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat Januar c. ist den 8., 10. und 11. hus. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 8. Februar 1845.

Die Servis-Deputation.

Digitized by Google

6. Geborne, Getrauete, Geſtorbene in Halle. Dec. 1844. Jan. Febr. 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 2. Januar dem Kaufmann Schober ein S., Heinrich Alwin. (Nr. 2171.) — Den 16. dem Leinwebermeiſter Tietzſch ein S., Albert Franz. (Nr. 162.) — Den 22. dem Maurer Mörz ein S., Johann Carl Philipp. (Nr. 962.)

Ulrichsparochie: Den 10. Nov. 1844 dem Kaufmann Kömmpel ein S., Hermann Friedrich Wilhelm Ernſt Robert. (Nr. 1617.) — Den 25. dem Poſtſecretair Fiſcher ein S., Richard Hans Edmund. (Nr. 434.) — Den 14. Dec. dem Buchbindermeiſter Kümpler eine T., Caroline Charlotte Juliane Marie. (Nr. 1644.) — Den 14. Januar 1845 dem Fleiſchermeiſter Trautmann ein S., Friedrich Carl Maximilian. (Nr. 1591.) Den 15. dem Handarbeiter Müller ein S., Johann Ludwig Julius. (Nr. 427.) — Den 17. dem Buchbindermeiſter Heinrich eine T., Eliſe. (Nr. 453.)

Moritzparochie: Den 15. Jan. dem herrſchaftlichen Kutſcher Grauert eine T., Johanne Auguſte Wilhelmine. (Nr. 639.) — Den 23. eine unehel. Tochter. (Entbindungs-Inſtitut.)

Domkirche: Den 31. Jan. dem Gaſtwirth Grundmann eine T. todtgeb. (Nr. 1635.)

Neumarkt: Den 30. Dec. 1844 dem Oekonom Schäfer ein S., Georg Ernſt Auguſt. (Nr. 1142.) — Den 17. Jan. 1845 eine unehel. T. (Nr. 1303.) — Den 18. dem Tiſchlermeiſter Ertel eine T., Friederike Wilhelmine Louiſe. (Nr. 1169.) — Den 21. dem Strumpfwirkermeiſter Kunitz ein S., Carl Auguſt Wilhelm. (Nr. 1237.) — Eine uneheliche Tochter. (Nr. 1177.)

Glaucha: Den 13. Januar dem Mäkler Kohlemann ein S., Johann Carl Friedrich. (Nr. 1870.) — Den 15. dem Buchdrucker Haack ein S., Johann Gottlieb Friedrich. (Nr. 1792.) — Den 17. dem Handarbeiter Krüger eine T., Auguſte Johanne Friederike. (Nr. 1972.)

Digitized by Google

Den 25. dem Böttchermeister Reiche eine T., Christiane Caroline. (Nr. 1664.)

Militairgemeinde: Den 6. Jan. dem Bezirksfeldwebel Brand eine T., Anna Marie. (Nr. 56.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 2. Februar der Kaiserlich Oesterreichische Gubernial-Concepts-Practicant Dr. Hirsch mit C. J. A. Schulze.

Ulrichsparochie: Den 3. Febr. der Pfarrer Lange zu Schochwitz mit A. W. Gerlach.

Moritzparochie: Den 2. Februar der Schriftgießer Breiting mit J. M. A. verwittw. Berger geb. Reimer. — Den 4. der Handarbeiter Sandering mit C. A. C. R. Lippert.

Glaucha: Den 2. Februar der erste Seminarlehrer zu Halberstadt Dr. Günther mit Th. H. Tiemann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Jan. der Mühlbursche Stübner aus Hornburg, alt 40 J. Schwindsucht. — Den 27. des Maurers Töppe T., Bertha Amalie, alt 1 J. Lungenentzündung. — Den 28. ein unehel. S., alt 3 J. Markschwamm. — Den 29. des Scharfrichterknechts Webel S., Heinrich, alt 3 J. Bräune. — Den 30. des Knopfmachermeisters Lange Ehefrau, alt 43 J. 9 M. Auszehrung. — Eine unehel. T., alt 2 M. Abzehrung. — Des Zimmergesellen Wust Wittwe, alt 65 J. Lungenentzündung. — Den 31. des Hutmachermeisters Teutschbein T., Marie Friederike Henriette, alt 2 W. 6 T. Darmentzündung. — Den 1. Febr. die unverehel. Straube aus Azendorf, alt 30 J. Lähmung. — Den 2. der pens. Haupt-Steueramts-Rendant Franz, alt 70 J. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 27. Januar ein unehel. S., alt 9 M. 3 W. Schlafluß. — Den 30. des Buchbindermeisters Heinrich T., Elise, alt 1 W. 6 T. Brechdurchfall. — Den 31. des Rendanten Ludwig S., Maximilian Anton, alt 3 J. 1 M. 3 W. Bräune. — Den 1. Februar des Ober-Postsecretairs Thomas T., Ida Bertha Adeline, alt 1 J. 4 M. Schlagfluß. — Eine unehel. T., alt 2 J. Wasserkopf.

Digitized by Google

Moritzparochie: Den 26. Januar ein unehel. S., alt 4 M. 3 W. Auszehrung. — Den 29. der Handarbeiter Henze, alt 25 J. Schlagfluß. — Den 31. der Bäckermeiſter Seeburg, alt 70 J. 6 M. Waſſerſucht.

Domkirche: Den 31. Jan. des Gaſtwirths Grundmann T. todtgeb. — Der Strumpfwirkermeiſter Haaſe, alt 66 J. 4 M. 2 T. Waſſerſucht.

Krankenhaus: Den 1. Februar des Holzarbeiters Menzel Wittwe, alt 45 J. Mutterkrebs.

Neumarkt: Den 26. Januar die Wittwe Kloß geb. Böttcher, alt 72 J. Schlagfluß. — Den 28. eine unehel T., alt 3 M. 1 W. 3 T. Convulſionen. — Den 1. Febr. des Hofgärtners Baum T., Emma, alt 24 J. 10 M. Lungenſchwindſucht.

Glaucha: Den 31. Jan. des Lehrers an der Glauchaiſchen Schule Schiborr S., Hermann Albert, alt 8 M. 3 W. Folgen der Roſe. — Des Adminiſtrators der Buchhandlung des hieſ. Waiſenhauſes Linnekogel Ehefrau, alt 41 J. 4 M. Unterleibsentzündung. — Den 2. Febr. der Maurer Eckſtein, alt 50 J. 8 M. 2 T. Lungenentzündung.

Militairgemeinde: Den 27. Jan. des Majors a. D. Richter T., Anna Ottilie, alt 1 J. 3 M. 1 W. Bruſtkrankheit. — Den 30. der Füſilir Meyer, alt 21 J. Lungenentzündung.

Bekanntmachungen.

Der früher von dem Fleiſchermeiſter Friedrich Schliack benutzte Laden Nr. 5 im Anbau des rothen Thurms ſoll

Donnerstag den 13. Februar d. J. $^1/_2$ 12 Uhr

auf dem Rathhauſe auf die ſechs Jahre vom 1. April 1845 bis dahin 1851 vermiethet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 30. Januar 1845.

Der Magiſtrat.

Digitized by Google

Große Wein- und Bücher-Auction.

Heute Nachmittag 1 Uhr soll in der Behausung des Braueigners Herrn le Veaux eine Parthie alte Weine, als: 1684r Rheinwein, 1727r Erbacher, 1748r Markebrunner, jedesmal 3 Flaschen; Bücher, als: werthvolle Bibeln, Krünitz Encyclopädie bis letzterschienene Band-Ausgabe, juristische, theologische u. dgl. mehr von verschiedenen Schriftstellern, ferner:

Montag den 10. d. M. Nachmittag 1 Uhr verschiedene Gewehre, Paläster, Jagdgeräthschaften, Waffen, Bambusstöcke u. alterthümliche Kleidungsstücke;

Dienstag den 11. d. M. Nachmittag 1 Uhr Handwerks- und Bohrzeuge;

Mittwoch den 12. d. M. Nachmittag 1 Uhr Kupfer, Zinn, Eisen, eiserne Geld- und Documentenkasten, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 7. Februar 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein Gartenzimmer und eins nach der Straße heraus sind mit oder ohne Meubles vom 1. April ab zu vermiethen Promenade beim Director Schultze.

In der Nähe der Promenade ist noch eine freundliche Stube, passend für eine einzelne Person, zu vermiethen und zum ersten April zu beziehen. Nähre Auskunft wird ertheilt große Steinstraße Nr. 162 im Hofe parterre.

König.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkabinet ist Veränderungshalber zum 1. April c. zu vermiethen große Ulrichsstraße Nr. 55.

Im Amtmann Jähnig'schen Grundstück Nr. 2175 b vor dem Schifferthore sind Stuben, Kammern, Niederlagen ꝛc. von jetzt an zu vermiethen. Das Nähere beim Zimmermeister Werther.

Eine Klafter gutes Brennholz ist zu verkaufen vor dem Ranniſchen Thore Nr. 1701 a.

Digitized by Google

Tanzunterricht.

Gründlichen Unterricht in der richtigen

= National-Polka =

ertheile ich fortwährend sowohl in Familienzirkeln als auch in Privatstunden und bitte um baldgefällige betreffende Anmeldungen. O. Thieck,

Tanzlehrer bei den Franckeschen Stiftungen.
Märkerstraße Nr. 444.

Ein kräftiger Bursche kann als Steindruckerlehrling in unserer Anstalt sofort ein Unterkommen finden.

Halle a. S., den 7. Februar 1845.

Müller & Fernow.
Kleine Steinstraße Nr. 212.

Ein junges elternloses Mädchen sucht unter den bescheidensten Ansprüchen als Gehülfin einer Hausfrau oder auch in einem Verkaufsgeschäft recht bald ein Unterkommen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an deren Vormund in Nr. 544 alter Markt wenden.

Ein gut gezogener kräftiger Bursche kann unter billigen Bedingungen jetzt oder zu Ostern bei mir in Lehre treten. Halle, den 4. Februar 1845.

L. H. Beil, Kupferschmidtmeister.

Naturgrüne Erbsen

bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Fetten Limburger und Baierschen Rahmkäse, geräucherte Heringe empfiehlt Boltze.

Es sind noch mehrere Tausend gut fabricirte Torfsteine (Fingersche Kohle) in Nr. 1160 einzeln wie auch in Tausenden abzulassen,

---

Ein Keller nebst Stube oder ein Laden zum Victualienbetrieb wird zum 1. April zu miethen gesucht. Zu erfragen bei Wittwe Sänger, gr. Ulrichsstraße Nr. 20.

Sollten vielleicht Herrschaften gesonnen sein, ihr ganzes Mobiliar, wie es liegt und steht, zu verkaufen, so bin ich erbötig, solches zu jeder Zeit anzukaufen.

Bethmann, große Steinstraße Nr. 173.

Digitized by Google

Das mir von der ständischen Kreis-Weberei-Factorei in Lauban übergebene

Commissionslager

in weißer Leinwand und weiß und bunt leinenen Taschentüchern ist jetzt durch neue Sendung bedeutend vermehrt und das Fehlende wieder ersetzt. Diese von armen Webern in Schlesien gelieferte Leinwand ist nicht nur Ganzleinen, sondern auch durchgängig von Handgespinnst (nicht Maschinengarn) verfertigt, deshalb sehr haltbar und dazu noch äußerst billig, weil hierbei kein Gewinn bezweckt wird, sondern bloß die Administrationskosten berechnet werden.

Friedrich Arnold am Markt.

Alle Arten Gummi-Schuhe für Herren und Damen werden schnell und dauerhaft verfertigt Leipziger Straße Nr. 283. Herrmann.

Folgende Gegenstände, als: ein noch ganz neues Mahagoni-Pianoforte mit $6^1/_2$ Octaven, 2 Guitarren, 2 Schränke von Nußholz, im alterthümlichen Styl gearbeitet, sind sofort zu verkaufen in Nr. 2094 Strohhof, eine Treppe hoch.

Braunkohlensteine werden verkauft bei Hampe, Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1149.

---

100 Thaler sind auf Hypothek auszuleihen. Das Nähere Klausthor Nr. 2155 beim Wirth.

Im 7. Stück des vorjährigen patriotischen Wochenblattes habe ich bereits angezeigt, daß ich von Einem Wohllöblichen Magistrat hierselbst die Erlaubniß erhalten habe, mich mit der Bedienung bei Leichen und Bekleidung der Särge beschäftigen zu dürfen und werde dies Geschäft auch ferner fortsetzen; indem ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam mache, füge ich die Bitte hinzu, mich in dergleichen Fällen mit Aufträgen gütigst zu beehren; auch bin ich gern bereit, die Pflege bei Kranken zu übernehmen. Halle, den 5. Febr. 1845.

Die Wittwe Weber,
wohnhaft in der Dachritzgasse Nr. 983.

Digitized by Google

Ein wollenes, grün und violet karrirtes Umschlagetuch ist auf dem Wege von der großen Steinstraße über die Barfüßerstraße nach dem Schulberge verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches große Steinstraße Nr. 161 zwei Treppen hoch gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Unterzeichneter ertheilt gegen ein billiges Honorar Unterricht in der deutschen, lateinischen, griechischen und französischen Sprache, so wie im Rechnen und in der Mathematik. Auch ist er gern bereit, angehende Gymnasiasten in ihren Schularbeiten zu beaufsichtigen.

Halle, den 6. Februar 1845.

Schulze, Lehrer am hiesigen Waisenhause.
Bauhof Nr. 310.

Von feiner Gewürz-Chocolade, ganz schöne Qualität, empfehle ich 6 Pack für 1 Thlr., einzeln das Pack 6 Sgr. Moritz Förster.

Einen Lehrling sucht der Nadlermeister L. Wastig, kleine Ulrichsstraße Nr. 995.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister Danneil, kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Zwei Hobelbänke werden zu kaufen gesucht von
Rennecke, Nr. 1086.

Sonnabend und Sonntag giebts frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Sonntag den 9. Februar Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen bei A. Hasse in Böllberg.

Künftigen Sonntag, als den 9. Februar, ladet zum Pfannkuchenfest, wobei mein neuer Flügel eingeweiht werden soll, ergebenst ein
Fr. Weber in Diemitz.

Herr B. wird gebeten, mich künftig mit seinen überflüssigen Präsenten zu verschonen. St.

An Frl. Sidonie S.....!
Der kann warten! —.—.
B.....

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

6. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 11. Februar 1845.

Inhalt.

Portoermäßigung. — Kinder-Bewahr-Anstalt I. — Aufforderung. — Hallischer Getreidepreis. — 29 Bekanntmachungen.

Portoermäßigung.

Für diejenigen, welche über das Verhältniß der seit dem 1. October v. J. eingeführten ermäßigten Briefportotaxe zu der früheren nicht näher unterrichtet sind, dürfte vielleicht nachstehende Uebersicht nicht unwillkommen sein. Man zahlte bei einer Entfernung

bis 5 Meilen	früher	1—2 Sgr.,	jetzt 1 Sgr.
über 5 bis 10 M.	"	2—2½ "	" 1½ "
" 10 " 15 M.	"	3 "	" 2 "
" 15 " 20 M.	"	4 "	" 2½ "
" 20 " 30 M.	"	5 "	" 3 "
" 30 " 50 M.	"	6—7 "	" 4 "
" 50 " 100 M.	"	8—12 "	" 5 "
" 100 Meilen	"	13—19 "	" 6 "

(Berl. Zeit.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Kinder-Bewahr-Anstalt I.

Die erste Kinder-Bewahr-Anstalt hat im letzten Quartal an Geschenken empfangen: Den 14. October von Fr. Rend. k. ein Päckchen seidnes Zeug zum Zupfen. Den 15. zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs wurde der Anstalt 1 Thlr. von A. D. und 10 Sgr. nebst Pflaumen von einem unbekannten Wohlthäter geschenkt, wovon 98 Zöglinge mit Weißbrotchen und Milch erfreut wurden. Den 21. von Ungen. als Beitrag zur Erhaltung der Anstalt 10 Sgr.; von Fräul. M. ein Päckchen alte Leinwand. Den 22. von Fräul. U. desgl. Den 24. von Fräul. K. desgl. Den 1. Nov. von Fräul. de M. ein Packet seidnes Zeug zum Zupfen. Den 5. von Ungen. 1 Scheffel Erbsen. Den 9. von M. J. zwei Paar wollene Kinderstrümpfe. Den 13. von Mad. W. ein Päckchen Leinwand. Den 14. von M. H. ein Päckchen Leinwand; von Fr. M. R. D. 2 getr. Kinderröckchen, desgleichen 1 Paar Beinkleider, desgleichen 1 Schürze und 8 Paar wollene Strümpfe; von Mad. H. eine Parthie wollne Strickgarne zum Verstricken von den Kindern in der Anstalt. Den 27. von Mad. S. 3 Schock Mohrrüben und $^1/_4$ Scheffel Erbsen. Den 28. von Fr. Stadtr. W. ein Packet Leinwand. Den 2. Dec. von Ungen. ein Packet Leinwand. Den 5. von Mad. W. desgl. Den 16. von Hrn. Kaufmann F. F. Finger als Weihnachtsgeschenk für die Anstalt 600 Stück Mittelbraunkohlensteine. Den 18. von Hrn. M. B. O. eine Fuhre Hobelspäne. Den 22. von Ungen. als Beitrag zur Erhaltung der Anstalt 10 Sgr.; von Ungen. 2 Karren Stückkohlen; von Fräul. v. A. Bilder und ein Päckchen Läppchen. — Außerdem gingen noch ein: Den 15. Dec. durch den Factor Bobardt 11 Sgr. 3 Pf. Ueberschuß von Insertionsgebühren, den ein ungenannter Einsender zu einem wohlthätigen Zwecke be-

Digitized by Google

stimmte. Den 31. 1 Thlr. von A. M. abgegeben durch Hrn. Vibeau. Für Alles den herzlichsten Dank.

Halle, den 28. Januar 1845.

Der Vorstand.

2. Aufforderung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. Januar c. fordern wir diejenigen Quartierträger, welche während der Manöverzeit für gehabte Natural-Einquartierung während des Zeitraums vom 22. August bis incl. 15. September a. pr. die Königl. Servis- und Verpflegungsgelder nicht abgeholt haben, hierdurch auf, diese Gelder bis spätestens zum 22. huj. im Quartieramte während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen, um den nöthigen Abschluß zu bewirken, da nach Ablauf dieser Frist sämmtliche noch asservirte Gelder der hiesigen Armenkasse nach der Bekanntmachung vom 4. Januar 1834 im 32. Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts Jahrgang 1834 pag. 65 überwiesen werden.

Halle, den 11. Februar 1845.

Die Servis-Deputation.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. Februar 1845.

Weitzen	1 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	5	—		1	7	6
Gerste	1	1	3		1	3	9
Hafer	—	17	6		—	20	—

Berichtigung. In den Mittheilungen der Beschlüsse der Stadtverordneten im vorigen Stück Seite 170 letzte Zeile muß es heißen statt „im günstigsten Falle“ — „im ungünstigsten Falle.“

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom 25. Januar 1845. 4. Stück pag. 34.

Nr. 63. Die Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst betreffend.

Die unterzeichnete Commission macht hierdurch bekannt, daß die erste diesjährige Prüfung zum einjährigen Militairdienst

am zehnten Mai,

die zweite

am zweiten Juni,

und die dritte

am eilften August c.

im Sessionslocal der Abtheilung des Innern hiesiger Königl. Regierung stattfinden und jedesmal um 8 Uhr früh beginnen wird.

Es werden demnach diejenigen jungen Männer, welche die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes zu erlangen wünschen, hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen schriftlichen Anträge mit nachstehenden Atteſten:

1) ihren Geburtsschein,
2) der schriftlichen Einwilligung ihres Vaters oder Vormundes,
3) einem amtlichen Atteste über ihre zeitherige sittliche Führung,
4) einer Bescheinigung des Herrn Landraths ihres heimathlichen Kreises darüber, daß sie demselben ihre Absicht, sich zum freiwilligen einjährigen Dienst zu melden, angezeigt haben,

(Diejenigen, welche ihren Wohnsitz in der Immediatstadt Halle haben, müssen diese Bescheinigung bei dem Herrn Oberbürgermeister daselbst nachsuchen.)

Digitized by Google

5) einem Zeugnisse über den in einer öffentlichen Lehranstalt oder durch Privatunterricht erlangten Grad intellectueller Bildung,

unter der Adresse des Herrn Regierungsrath Danneil hieselbst portofrei unter gleichzeitiger Anwendung: „Herrschaftliche Militair-Dienstsache“ und jedenfalls vor dem 1. Mai d. J. (conf. die Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 2. Januar v. J. Amtsblatt pro 1844. Stück 1. pag. 5. Nr. 5) einzureichen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß der Vorstellung zu der Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes der Regel nach eine Untersuchung des Körperzustandes der sich Meldenden durch den, der unterzeichneten Commission beigeordneten oder einen andern Militairarzt vorhergehen muß, welcher jedoch diejenigen Aspiranten überhoben sind, welche ein dahin lautendes Zeugniß des betreffenden Kreisphysikus oder ihres Hausarztes, daß sie völlig gesund und daher zum Militairdienst physisch tauglich sind, beibringen können und den obigen Attesten hinzufügen.

Merseburg, den 15. Januar 1845.

Die Königliche Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst.

Der Mühlenerbpächter Otto hat in der Neumühle hier zwei deutsche Mahlgänge in amerikanische verwandelt, und beabsichtiget dasselbe mit zwei Mahlgängen in der Bäckermühle hier zu thun. Alle diejenigen, welche ein Widerspruchsrecht gegen diese Anlagen zu haben glauben, werden aufgefordert, dasselbe bei uns schriftlich oder spätestens im Termine den 27. März d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause vor dem Stadtrath Kirchner persönlich anzubringen und nachzuweisen. Auf die bis dahin nicht angemeldeten Widerspruchsrechte wird bei Ertheilung der Concession keine Rücksicht genommen.

Halle, den 24. Januar 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Bei dem jetzt eingetretenen Schneefalle bringen wir dem Publikum die bestehende Vorschrift in Erinnerung, wonach beim Fahren in der Stadt mit Schlitten oder Kutschen so wie bei jedem andern rasch fahrenden Fuhrwerke Schellen oder Glocken vorgehängt werden müssen, um die Fußgänger auf den Straßen vor der Gefahr des Ueberfahrens zu warnen, und werden die Dawiderhandelnden unnachsichtlich in die gesetzliche Strafe von 1 bis 5 Thlr. nehmen. Halle, den 8. Februar 1845.

Der Magistrat.

Fortsetzung der le Beaurschen Auction,

Harz sub Nr. 1331.

Heute Nachmittag 1 Uhr sollen Handwerkzeuge, Bohrzeuge, Hobelbänke u. dergl. mehr, ferner

Mittwoch den 12. d. M. Nachmittag 1 Uhr Kupfer, Zinn, Eisen, eiserne Geld- und Documentenkasten, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 11. Februar 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein arbeitsames, ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst große Steinstraße Nr. 182.

Rauchtabak pro Pfund $1^1/_4$ Sgr., à Centner 4 Thlr. bei F. W. Küprecht.

Eine Werkstatt, für einen Holzarbeiter passend, wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkabinet ist Veränderungshalber zum 1. April c. zu vermiethen große Ulrichsstraße Nr. 55.

An der Promenade Nr. 1343 ist zum ersten April eine tapezirte Stube und Kammer mit Meubles und Aufwartung an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Ein bequemes Logis von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche mit allem Zubehör steht vom 1. April an anderweitig zu vermiethen Domplatz Nr. 923.

Digitized by Google

Billiges Brennholz

in Klaftern beim Zimmermeister Kreye.

Braunkohlensteine,

sehr gut und trocken, sind sowohl im Ganzen als einzelnen Parthien abzulassen bei Opitz
in der Rathhausgasse Nr. 250.

Um mit meinem Restbestande sehr guter Kohlensteine baldigst zu räumen, verkaufe ich solche billigst.

Scharre, Strohhof.

Braunkohlensteine, das Tausend zwei Thaler, bei F. Walter, Strohhof Nr. 2055.

Braunkohlensteine von bekannter Güte sind noch zu verkaufen in der großen Schloßgasse Nr. 1065 bei

Wagner.

Bei der Kohlengrube des Ritterguts Döllnitz ist noch ein kleiner Vorrath von Kohlensteinen vorhanden, und werden dieselben zu dem zeitherigen wohlfeilen Preise verkauft, wofür man bei vielen Gruben nicht ungeformte Kohlen kaufen kann.

Der Kohlenaufseher Herzer.

Fortunagrube bei Lochau.

Kohlensteine sind noch vorräthig und werden 1000 Stück mit 1 Thlr. 4 Sgr. verkauft. Die Kohlensteine sind von vorzüglicher Güte. Auch kann wohlfeiles Fuhrwerk nachgewiesen werden.

Im Hause kleine Ulrichsstraße Nr. 1022 ist eine gute Hobelbank und Tischlerhandwerkzeug zu verkaufen.

Eine freundliche, meublirte Stube nebst Kammer ist nächste Ostern an einen einzelnen Herrn zu vermiethen in Nr. 1726 am Franckensplatz.

Ein ordentliches, fleißiges Hausmädchen findet zum ersten April einen Dienst in Nr. 1726 am Franckensplatz.

Digitized by Google

Am vergangenen Sonntage sind in der Moritzkirche selbst oder auf dem Wege von und bis dahin nach der Leipziger Straße 3 kleine französische Schlüssel verloren gegangen. Wer dieselben an die Unterzeichnete Leipziger Straße Nr. 282 a abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung. Wittwe Kuhnert.

Zwei neue, elegant gebaute Schlitten stehen zu verkaufen beim Stellmachermeister Gebhardt, Steinweg Nr. 1688.

Ein Klingelgeläute nebst einer großen Peitsche ist billig zu verkaufen in der großen Ulrichsstraße Nr. 23.
Dürrbeck.

Ein kräftiger Bursche kann als Steindruckerlehrling in unserer Anstalt sofort ein Unterkommen finden.
Halle a. S., den 7. Februar 1845.
Müller & Fernow.
Kleine Steinstraße Nr. 212.

Ein Mädchen, die in der Küche sowohl als in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet vom 1. März ab einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 6.

Ein Haus in frequenter Straße mit 5 Stuben, 2 Küchen, Kammern, Einfahrt, Torfplatz, Brunnen und Garten soll sofort gegen ohngefähr 1000 Thaler Anzahlung verkauft werden.
Ruckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Ein Stehpult mit verschließbaren Kasten ist zu verkaufen alter Markt Nr. 697 zwei Treppen hoch.

Von heute an alle Tage frische Schaumbretzeln beim Bäckermeister Orling.

Mittwoch Pfannkuchenfest bei
Kühne auf der Maille.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

6. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 13. Februar 1845.

Inhalt.

Frauenverein. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 26 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein.

Für mehrere Knaben unsers Vereins, welche zu Ostern d. J. confirmirt werden und dann ein Handwerk erlernen sollen, haben wir noch kein Unterkommen gefunden. Wir ersuchen daher diejenigen Lehrherren, welche eines Lehrlings zu der angegebenen Zeit bedürfen, und bei ihrer Wahl auf die Zöglinge unsers Vereins Rücksicht zu nehmen geneigt sein möchten, sich deshalb an die verwittwete Frau Schullehrer Schönbrodt (kleine Ulrichsstraße Nr. 1016) zu wenden, welche bereit ist, jede begehrte nähere Auskunft zu geben. Halle, am 12. Februar 1845.

Für den Frauenverein
Dr. Franke.

Digitized by Google

2. Am Sonntage Reminiscere (16. Februar) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Einführung des Hrn. Diaconus Hasemann durch den Superintendentur-Vicar Hrn. Pastor Böhme, sodann Antrittspredigt des Hrn. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend den 15. Febr. um 2 Uhr, Hr. Archidiaconus Dryander. Katechismuspredigten: Montag den 17. Febr. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Mittwoch den 19. Febr. um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Freitag den 21. Febr. um 8 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Candidat Meyer.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Digitized by Google

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. Februar 1845.

Weitzen	1 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1 "	5 "	— "	"	1 "	7 "	6 "
Gerste	1 "	— "	— "	"	1 "	3 "	9 "
Hafer	— "	17 "	6 "	"	— "	20 "	— "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Das Knallen mit Peitschen in hiesiger Stadt hat neuerdings wieder dergestalt überhand genommen, daß wir uns veranlaßt finden, das Publikum mit Bezugnahme auf unsere Verordnung vom 11. Febr. 1841. Wochenblatt 1841. S. 223 flg. darauf aufmerksam zu machen:

1) daß das Knallen mit Peitschen beim Schlittenfahren ꝛc. so wie von jedem andern Fuhrwerke an Orten, wo eine starke Passage statt findet, namentlich in der Nähe von Fußgängern, zumal in den engen Straßen der Stadt gänzlich verboten ist; daß ferner

2) alle diejenigen, welche diesem Verbote entgegen handeln, und den desfallsigen Anweisungen unserer executiven Polizeibeamten nicht Folge leisten, nicht nur für den etwa verursachten Schaden verantwortlich bleiben, sondern auch nach Befinden eine Polizeistrafe von 15 Sgr. bis 5 Thlr. zu gewärtigen haben.

Halle, den 11. Februar 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Amtmann Hempel in Möstitz. 2) An Hrn. Rentmeister Klehmet in Belgard. 3) An Hrn. Kaufmann Sasse in Cöln. 4) An Hrn. Studiosus Schwarz in Berlin. 5) An Hrn. Unterofficier Helling daselbst. 6) An Hrn. Leinwebermeister Wohden in Schwiegerhausen. 7) An Hrn. von Valentingi in Tübingen. 8) An Hrn. Einicke in Rotha. 9) An Spieler in Tonndorf. 10) An den Sattlergesellen Eulenberg in Berlin mit 3 Thlr. K. A. 11) An Johanne Krannich in Merseburg. 12) An Elisa Trettrop in Schönebeck.

Halle, den 10. Februar 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Schulsachen.

Um den öfters geäußerten Wünschen mehrerer Eltern entgegen zu kommen, beabsichtigen wir nächste Ostern für die Anfangsklassen (VIII B. und A.) der Bürgerschule eine Parallelklasse einzurichten, die nur etwa 20 Schüler zählen soll. Fänden sich nun so viele Eltern geneigt, ihre Kinder dieser Klasse, jedoch gegen ein monatliches Schulgeld von 1 Thaler, was zu entrichten die Erhaltung dieser Klasse erheischen würde, anzuvertrauen, so stünde der Einrichtung derselben nichts entgegen. Wir bitten die geehrten Eltern, sich im Laufe dieses Monats deshalb gegen den Inspector Trothe, der täglich, mit Ausschluß des Donnerstags, des Vormittags von 11 bis 12 Uhr sicher zu sprechen ist, gefälligst erklären zu wollen.

Halle, den 9. Februar 1845.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.
A. Niemeyer.

Digitized by Google

Leihhaus-Auction.

Am 14. März c. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Locale des Leihhauses der verehel. Junker geb. Mangold hier, kleiner Sandberg Nr. 258, die in den Monaten April, Mai, September, October, November und December 1843, so wie vom Januar bis Ende Juni 1844 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag der Frau Junker an den Meistbietenden durch den Auctions-Commissar Gräwen gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitern Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 3. Januar 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Die obere Etage, Rannische Straße Nr. 538, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und sonstigem Zubehör, ist Ostern oder Johannis dieses Jahres zu vermiethen.

Naturgrüne Erbsen
bei **Fr. Schlüter**, große Steinstraße.

Digitized by Google

Fortsetzung der le Veaux'schen Auction,
Harz sub Nr. 1331.

Donnerstag den 13. d. M. Nachmittag 1 **Uhr** sollen Gypsabdrücke, Kupferstiche, circa 500 Stück div. Glasflaschen, circa 300 Stück Illuminationslampen, Koffers, Schnupftabak, thönerne Pfeifen u. dgl., ferner

Freitag den 14. d. M. Nachmittag 1 **Uhr** Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, Bettstellen, div. Spiel- und andere Tische, dergl. mit Marmorplatten, Spiegel, 1 gr. alterthümlicher schön gemalter Bettschirm, Matratzen, Betten, 1 Parthie gerissene Federn und Tafelgedecke,

Sonnabend den 15. d. M. Nachmittag 1 **Uhr** Kutschen, kl. Holzwagen, div. Geschirr, Packfässer und Kisten meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 11. Februar 1845.

J. H. **Brandt**, Auctions-Commissarius.

Freitag den 14. d. M. Vormittag 10 Uhr soll mit dem öffentlichen Verkauf des hellpolirten, schon bekannten vollständigen Meublements von Birkenholz, und zwar mit herabgesetztem Angebot der Versuch gemacht werden, wozu noch ein Waschtisch, ein Trimeaux und ein mit rothem Damast beschlagenes Sopha nebst 6 Stühlen (letztgenannte Sachen von Mahagoni und gut gehalten), wie auch ein runder Coulissentisch mit fünf Einlagen, ein Pianoforte in Tafelform und eine Guitarre gekommen sind, und wozu noch Sachen bis Donnerstag Abends 8 Uhr in der Spiegelgasse Nr. 40 b angenommen werden von

G. **Wächter**.

An der Promenade Nr. 1343 ist zum ersten April eine tapezirte Stube und Kammer mit Meubles und Aufwartung an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Schöne Eisbahn ist auf der Saale bei Giebichenstein von den Steinbrüchen an bis Trotha.

Digitized by Google

Alle Arten von Pflaster-Arbeiten so wie das Legen von Brücken und Kanälen, die □Ruthe von 25 Sgr. an, mit Garantirung, übernimmt

Schrammeck, Steinsetzermeister aus Berlin.
Promenade Nr. 1370, Ecke am u. Petersberg.

Ich kaufe altes Blei und Messing.

Kaufmann **Voigt**.

Eine Person, welche im Kochen erfahren ist und dabei einige häusliche Arbeiten zu verrichten hat, kann sogleich einen herrschaftlichen Dienst in Merseburg erhalten und sich melden in Halle, Vorstadt Steinthor Nr. 1545 in zweiter Etage.

Ein gewandter Hausbursche findet sogleich Unterkommen in Nr. 221 Brüderstraße.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches in der Küche und Hauswirthschaft erfahren ist, findet sogleich einen Dienst Brüderstraße Nr. 221.

(**Gesuchte Wohnung.**) Eine Wohnung für einen Holzarbeiter, bestehend in 3 heizbaren Räumen, 1 Kammer, 1 Küche und 1 Remise, wird für jetzt oder zum 1. April zu miethen gesucht. Näheres in Nr. 135 der Stadtfleischergasse.

Gesucht wird Stube, Kammer und Küche im Innern der Stadt, zum 1. April c. zu beziehen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Wohnung von 1 größern oder 2 kleinen Stuben, Kammer und Küche, nicht zu entfernt vom Markte. Adressen bittet man abzugeben große Steinstraße Nr. 163 parterre.

Wohnstube, möglichst 2 Kammern und Zubehör werden von einer stillen Familie zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Digitized by Google

Unterzeichneter beehrt sich, einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er, von München kommend, kurze Zeit in hiesiger Stadt verweilen und sich mit Portrait-Oelmalerei in jeder beliebigen Größe beschäftigen wird. Indem er sich nun zu geneigten Aufträgen bestens empfiehlt, garantirt er zugleich für die größte Zufriedenheit seiner Gemälde. Auch sind einige Gemälde zum Ansehen vorräthig. Aufträge werden gefälligst abgegeben in Halle, Bruno's warte Nr. 522 eine Treppe hoch.

J. P. Sörensen, Portraitmaler.

Eine Brosche ist von einem Kinde gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Insertionsgebühren in hiesiger Neumühle bei C. F. Otto in Empfang nehmen.

Ein Hallischer Sparkassenschein über 50 Thaler, Litt. N. Nr. 112, ist abhanden gekommen, und wird vor dessen Ankauf gewarnt.

Da ich noch mehrere ordentliche Mädchen zum ersten April zu vermiethen habe, so ersuche ich geehrte Herrschaften, mich mit vielen Aufträgen zu beehren.

Fleckinger, verpflichtete Gesindevermietherin.
Sandberg Nr. 270.

Billiges Brennholz

in Klaftern beim Zimmermeister Kreye.

Billiges eichnes Brennholz

in Klaftern steht zu verkaufen beim
Zimmermeister Fabel.

Verkauf von Kartoffeln.

Um damit baldigst aufzuräumen, verkaufe ich den Wispel gute Speise- und Saamenkartoffeln zu 9 Thaler, den Scheffel zu 10 Sgr. 3 Pf. in den 3 Kugeln am Schifferthore. Ludwig Meyer.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 7. Stück.

Sonnabend, den 15. Februar 1845.

Inhalt.

Taubstummen-Anstalt. — Bibelstunde. — Aufforderung. — Garnison-Einquartierung. — Verzeichniß der Geborenen. — Hallischer Getreidepreis. — 36 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Taubstummen-Anstalt.

Die hiesige Taubstummen-Anstalt hat mit dem Jahresschlusse 1844 das 10te Jahr ihres Bestehens zurückgelegt. In diesem Zeitraume haben 53 Taubstumme Unterricht und Pflege genossen. 30 dieser Unglücklichen werden noch jetzt in der Anstalt von 4 Lehrern und einer Lehrerin unterrichtet und finden, mit Ausnahme einiger, Verpflegung. Auch im verflossenen Jahre verdankt die Anstalt großentheils hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Gönnern ihr Bestehen, weshalb ich mich im Namen der Anstalt gedrungen fühle, den edeln Menschenfreunden bei ergebenster Mittheilung des ökonomischen Standpunkts der Anstalt meinen wärmsten Dank zu bringen.

Digitized by Google

A. Einnahmen vom Jahre 1844:

1) Kassenbestand v. J. 1843	9 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
2) Schul- und Pflegegeld	1208 "	16 "	6 "
3) Verloosung . . .	216 "	— "	— "
4) Beiträge hiesiger u. auswärtiger Wohlthäter	480 "	2 "	— "
Summa	1913 Thlr.	18 Sgr.	6 Pf.

B. Ausgaben vom Jahre 1844:

1) Buchhändler, Buchbinder, Buchdrucker	88 Thlr.	16 Sgr.	9 Pf.
2) Schreib- u. Zeichenmaterial.	6 "	16 "	10 "
3) Tischler, Glaser, Schlosser	14 "	6 "	3 "
4) Weihnachts- u. andre Festfreuden, Reisen, Miethe	65 "	20 "	3 "
5) Bekleidung u. Verpflegung	716 "	— "	4 "
6) Post- und Bestellgeld .	5 "	11 "	3 "
7) Dienstverrichtungen .	14 "	15 "	9 "
8) Material z. d. weibl. Arbeiten	28 "	7 "	7 "
9) Besoldung der Lehrer und Verwaltung	802 "	8 "	2 "
10) Kleinigkeiten . . .	1 "	14 "	5 "
Summa	1692 Thlr.	27 Sgr.	7 Pf.

A. Einnahmen	1913 Thlr.	18 Sgr.	6 Pf.
B. Ausgaben	1692 "	27 "	7 "
C. Bestand	220 Thlr.	20 Sgr.	11 Pf.

Schon in den letzten Monaten des Jahres 1843 habe ich auf mein eigenes Risiko galvanische Kupfer-

Digitized by Google

stiche des Johannes anfertigen lassen und verbreitet. Die nicht nur auf das ganze Königreich Preußen, sondern auch auf andere Staaten Deutschlands ausgedehnte Verbreitung ist im Jahre 1844 fortgesetzt worden, und wenn auch meine Kräfte bei der damit verbunden gewesenen anhaltenden und großen Mühe oft zu unterliegen drohten, so ist es mir doch gelungen, der Anstalt, deren Wohl mir schon seit 10 Jahren am Herzen gelegen hat, einen wesentlichen Vortheil zu erringen. Die Verbreitung jener galvanischen Kupferstiche hat nämlich zu folgendem glücklichen Resultate geführt.

D. Einnahmen vom Jahre 1844:

1) Reinertrag der verkauften Kupferstiche . .	2351 Thlr.	1 Sgr.	9 Pf.
2) Restituirtes Postporto ꝛc.	250 "	3 "	3 "
Summa	2601 Thlr.	5 Sgr.	— Pf.

E. Ausgaben vom Jahre 1844:

1) Kupferstecher, Kupferdrucker, Papierhändler ꝛc. . .	390 Thlr.	19 Sgr.	6 Pf.
2) Postgeld, Bestellgeld, Fracht	323 "	2 "	3 "
3) Gewerbsteuer, Bedienung ꝛc.	18 "	24 "	7 "
Summa	732 Thlr.	16 Sgr.	4 Pf.

D. Einnahmen	2601 Thlr.	5 Sgr.	— Pf.
E. Ausgaben	732 "	16 "	4 "
F. Bestand	1868 Thlr.	18 Sgr.	8 Pf.

Bestand C	220 Thlr.	20 Sgr.	11 Pf.
Bestand F	1868 "	18 "	8 "
Summa der Bestände	2089 Thlr.	9 Sgr.	7 Pf.

**

Digitized by Google

Da sich schon seit längerer Zeit das dringendste Bedürfniß herausgestellt hat, ein dem Zwecke entsprechendes Haus zur Benutzung für die Taubstummen-Anstalt zu erlangen, so kaufte der Unterzeichnete im December 1844 die auf dem Jägerplatze Nr. 1078 b gelegene ehemalige Directorwohnung des botanischen Gartens nebst einem gegen 180 □R. großen Stück des botanischen Gartens für den Preis von 2062 Thlr. Ende vorigen Jahres hat bereits schon eine Anzahlung von 691 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. stattgefunden, so daß es sich mit dem wirklichen Kassenbestand folgendermaßen verhält:

Bestand C und F . .	2089 Thlr.	9 Sgr.	7 Pf.
Anzahlung f. d. Grundstück	691 "	10 "	9 "
Wirkl. Kassenbest. v. J. 1844	1397 Thlr.	28 Sgr.	10 Pf.

Dieser ganze Kassenbestand würde zu der im März c. erforderlichen Nachzahlung für das Grundstück und für Nebenkosten nicht nur völlig aufgehen, sondern es bürdet sich die Anstalt zur Herstellung der theils in den Kaufbedingungen vorgeschriebenen, theils durch die dem Zwecke erforderlichen Um- und Neubauten eine zu verzinsende Schuldenlast von vielleicht 1000 Thlr. auf, ohne die jährlichen für die Anstalt nicht unbedeutenden Mehrausgaben, welche durch diese neue aber doch nothwendige Veränderung bedingt werden.

Wenn mich auch dieser unabänderliche Umstand bei meinem an sich schon mühseligen Amte für die Zukunft mit Kummer und Sorgen erfüllt, so erhebt mich doch auf der andern Seite die freudige Hoffnung, daß edelgesinnte Menschenfreunde durch ihre um so

Digitized by Google

thätigere Mitwirkung eine Anstalt solch schuldlos Unglücklicher nicht sinken lassen werden, die sich beim Mangel jeglicher Unterstützung vom Staate durch den Antheil menschenfreundlicher Geber und durch ununterbrochenes Ringen unserer schwachen Kräfte emporgearbeitet hat. Ich hoffe, und Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden!

Das erwähnte Gebäude, welches in mehreren Monaten bezogen wird, soll zu Klasse und Lehrerwohnungen eingerichtet werden. Die Zöglinge wohnen dann wie bisher bei gewissenhaften, unter der Inspection der Taubstummenlehrer stehenden Pflegeeltern, weil es durchaus nothwendig ist, daß der Taubstumme von Jugend auf viel mit hörenden Menschen in Conversation tritt, und weil er in seinem künftigen Berufe aufwachsen muß, um sich so fürs praktische Leben mehr vorzubilden, als das in einem geschlossenen Institute der Fall sein kann. Der zum Grundstück gehörende Garten wird zum Spielplatz, Turnplatz und zum Garten eingerichtet, in welchem die Knaben zur körperlichen und somit auch geistigen Kräftigung Gartenbau treiben.

Damit das Grundstück nach meinem Tode nicht auf meine Erben fällt, sondern auf meinen Amtsnachfolger übergeht, werde ich, nachdem der Besitztitel angefertigt sein wird, ein gerichtliches Vermächtniß ausstellen lassen, nach welchem derjenige Taubstummenlehrer das Grundstück zur Benutzung als Taubstummen-Anstalt nach meinem Tode empfangen soll, welcher von der Hochlöbl. Regierung zu Merseburg die Concession zum Fortführen der Anstalt erlangt haben wird. Bei ihm und seinen Amtsnachfolgern findet

Digitized by Google

dann eine gleiche Vererbung statt. Die Hochlöbliche Regierung erhält von mir von Zeit zu Zeit Bericht über die Beschaffenheit der Anstalt und über die Taubstummenlehrer, um nach meinem Tode um so leichter eine geeignete Wahl meines Amtsnachfolgers treffen zu können. Das Inventarium der Anstalt geht gleichfalls auf den zukünftigen Fortführer derselben über.

Indem ich den geehrten Wohlthätern unserer Anstalt nochmals meinen wärmsten Dank für ihre bisher bewiesene Menschenfreundlichkeit ausspreche, füge ich die ganz ergebenste Bemerkung bei, daß wir es uns zur Ehre gereichen lassen, wenn die Gönner der Anstalt uns in der jetzt noch in der Stadtbürgerschule befindlichen Klasse ihren werthen Besuch schenken würden, um zu prüfen, wie wir auch zweckmäßig für das geistige Leben der uns anvertrauten unglücklichen Kinder sorgen. Am geeignetsten zum Besuch möchte wohl die Stunde täglich von 11 bis 12 Uhr sein.

Die vorstehende Jahresrechnung liegt während der nächsten 14 Tage den geehrten Interessenten der Anstalt täglich in den Stunden von 12 bis gegen 2 Uhr zur gefälligen Ansicht in der Wohnung des Unterzeichneten bereit.

Halle, den 28. Januar 1845.

Klotz, Vorsteher der Anstalt.
(Lucke Nr. 1400.)

---

2. Bibelstunde.

Dienstag den 18. Febr. Abends um 7 Uhr wird Herr Consistorialrath Dr. Tholuck die Bibelstunde halten.

Digitized by Google

3. Aufforderung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. Januar c. fordern wir diejenigen Quartierträger, welche während der Manöverzeit für gehabte Natural-Einquartierung während des Zeitraums vom 22. August bis incl. 15. September a. pr. die Königl. Servis- und Verpflegungsgelder nicht abgeholt haben, hierdurch auf, diese Gelder bis spätestens zum 22. huj. im Quartieramte während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen, um den nöthigen Abschluß zu bewirken, da nach Ablauf dieser Frist sämmtliche noch asservirte Gelder der hiesigen Armenkasse nach der Bekanntmachung vom 4. Januar 1834 im 32. Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts Jahrgang 1834 pag. 65 überwiesen werden.

Halle, den 11. Februar 1845.

Die Servis-Deputation.

---

4. Garnison-Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser auf dem Strohhofe und der Vorstadt Klausthor von Nr. 2024 bis 2204 b, und im Marienviertel von Nr. 1 bis Nr. 127, welche der Ausmiethungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile à 1/4 Mann **nicht**, diejenigen à 1/2 und 3/4 Mann aber als **voll** berechnet.

Halle, den 15. Februar 1845.

Die Servis-Deputation.

Digitized by Google

5. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Dec. 1844. Jan. Febr. 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 24. Dec. 1844 dem Polizei-Inspector **Schmidt** ein S., Friedrich Wilhelm Johannes. (Nr. 999.) — Den 28. dem Musikus **Krause** eine T., Wilhelmine Clara. (Nr. 797.) — Den 14. Januar 1845 dem Klempnermeister **Hesse** ein S., Friedrich Wilhelm Robert. (Nr. 25.) — Den 16. dem herrschaftlichen Diener **Scheele** eine T., Sophie Friederike Amalie. (Nr. 953.) — Den 19. dem Schuhmachermeister **Kröber** ein S., Hermann. (Nr. 154.) Den 23. dem Kutscher **Mennecke** ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 719.) — Dem Fleischermeister **Schramm** eine T., Caroline Friederike Auguste Antonie. (Nr. 132.) Den 25. dem Tuchmachermeister **Kuppe** ein S., Friedrich August. (Nr. 1480.) — Den 1. Februar dem Böttchermeister **Küpp** ein S., Friedrich Carl August Adolph. (Nr. 1481.) — Den 2. eine unehel. T. todtgeb. (Nr. 967.)

Ulrichsparochie: Den 13. Januar dem Feuerarbeiter **Wenk** ein S., August Albert. (Nr. 1538.) — Den 14. dem Fuhrmann **Lippold** eine T., Friederike Auguste. (Nr. 384.) — Den 16. dem Artillerie-Sergeant **Kästner** ein S., Victor Hugo. (Nr. 263.) — Den 18. dem Mechanikus **Rembow** eine T., Charlotte Caroline. (Nr. 239.) — Eine uneheliche T. (Nr. 1600.) — Den 27. dem Land- und Stadtgerichtsboten **Knöppel** eine T., Marie Friederike Emilie. (Nr. 422.) — Den 30. dem Schneidermeister **Niewerth** ein S., Johann Friedrich Georg. (Nr. 262.) — Den 3. Februar dem Maurer **Moritz** eine T., Wilhelmine Caroline Marie. (Nr. 404.)

Moritzparochie: Den 13. Jan. dem Klempnermeister **Schmidt** eine T., Henriette Wilhelmine. (Nr. 600.) —

Digitized by Google

Den 21. dem Hauseigenthümer Stamler eine T., Johanne Friederike. (Nr. 2128 b.) — Den 24. ein unehel. S. (Nr. 2075.) — Den 26. dem Salzwirker Moritz ein Sohn, Gottlob Carl Martin. (Nr. 2075.) — Den 1. Febr. ein unehel. S. — Den 2. ein unehel. S. — Den 6. eine unehel. T. — Den 7. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 28. Januar dem Müller Mertig eine T., Johanne Friederike Wilhelmine. (Nr. 1950.)

Katholische Kirche: Den 14. Jan. dem Instrumentenschleifer Küttel eine T., Johanne Charlotte Bertha. (Nr. 265.)

Glaucha: Den 15. Jan. dem Zimmergesellen Höder ein S., Franz Friedrich Rudolph. (Nr. 1957.) — Den 31. dem Handarbeiter Pfeiffer ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 1958.) — Den 2. Februar dem Handarbeiter Fischer ein Sohn, Friedrich Franz. (Nr. 1877.)

Militairgemeinde: Den 17. Jan. dem Feldwebel Wießner eine T., Friederike Emma. (Nr. 1051.) — Den 26. dem Unterofficier Naumann ein S., Friedrich Gustav Louis. (Nr. 444.)

b) Getrauete.

Glaucha: Den 9. Febr. der Handarbeiter Schöneck mit J. M. verwittw. Voigt geb. Brose.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Februar eine unehel. T. todtgeb. — Den 6. des Böttchermeisters Otto T., Auguste Emilie, alt 1 J. 6 T. Brandverletzung. — Der Beutlermeister Pabst, alt 75 J. 10 M. Altersschwäche. — Der Handarbeiter Richter aus Radegast, alt 66 J. Entkräftung.

Digitized by Google

Ulrichsparochie: Den 3. Februar des Victualienhändlers Urbach Sohn, Eduard Ludwig, alt 8 M. Unterleibsentzündung. — Den 8. der Barbier von Szalontay, alt 68 J. 3 M. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 4. Febr. des Mühlburschen Zeitz S., Gustav, alt 1 J 6 M. Bräune. — Den 5. des Schuhmachers Halle T., Marie Louise Wilhelmine, alt 29 J. 7 M. Herzfehler. — Den 9. der herrschaftliche Kutscher Schröpfer, alt 41 J. 11 M. Wassersucht.

Domkirche: Den 7. Februar des Maschinenwärters Schilbe T., Christiane, alt 16 J. 5 M. Halsschwindsucht.

Katholische Kirche: Den 28. Jan. der Uhrenhändler Waldvogel aus Güttenbach im Schwarzwalde, alt 26 J. Abzehrung.

Krankenhaus: Den 31. Januar die Almosengenossin Johanne Schönbrodt, alt 87 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 8. Februar des Strumpfwirkers Müller Wittwe, alt 81 J. Lungenschaden.

---

6. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. Februar 1845.

Weitzen	1 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	5	—		1	7	6
Gerste	1	1	3		1	3	9
Hafer	—	17	6		—	20	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Wir haben in neuerer Zeit mehrmals mißfällig wahrgenommen, daß

1) die Umgebungen der öffentlichen, zur Aufbewahrung der Feuerlöschgeräthschaften bestimmten Leiterhäuser durch Ausschütten von Bauschutt, Scherben, Federkielen und anderm Unrath verunreinigt, daß ferner

2) dergleichen Verunreinigungen insbesondere auch an den Kirchen, an dem Umbau des rothen Thurmes und andern öffentlichen Gebäuden u. s. w. so wie auf den öffentlichen Wegen und Anpflanzungen in und außerhalb der Stadt vorgenommen worden sind.

Wir machen daher hiermit wiederholt auf die Bestimmungen des §. 78. Th. I. Tit. 8. §. 732. Th. II. Tit. 20. Allgem. Landrecht und auf unsere Verordnung vom 15. Mai 1840. Wochenblatt 1840. Seite 638 und 677 aufmerksam, und werden diejenigen, welche sich dergleichen Verunreinigungen schuldig machen sollten, unnachsichtlich mit einer Polizeistrafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. oder verhältnißmäßigem Gefängnisse belegen.

Halle, den 27. Januar 1845.

Der Magistrat.

Bei dem jetzt eingetretenen Schneefalle bringen wir dem Publikum die bestehende Vorschrift in Erinnerung, wonach beim Fahren in der Stadt mit Schlitten oder Kutschen so wie bei jedem andern rasch fahrenden Fuhrwerke Schellen oder Glocken vorgehängt werden müssen, um die Fußgänger auf den Straßen vor der Gefahr des Ueberfahrens zu warnen, und werden die Dawiderhandelnden unnachsichtlich in die gesetzliche Strafe von 1 bis 5 Thlr. nehmen. Halle, den 8. Februar 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Das Knallen mit Peitschen in hiesiger Stadt hat neuerdings wieder dergestalt überhand genommen, daß wir uns veranlaßt finden, das Publikum mit Bezugnahme auf unsere Verordnung vom 11. Febr. 1841. Wochenblatt 1841. S. 223 flg. darauf aufmerksam zu machen:

1) daß das Knallen mit Peitschen beim Schlittenfahren ꝛc. so wie von jedem andern Fuhrwerke an Orten, wo eine starke Passage statt findet, namentlich in der Nähe von Fußgängern, zumal in den engen Straßen der Stadt gänzlich verboten ist; daß ferner

2) alle diejenigen, welche diesem Verbote entgegen handeln, und den desfallsigen Anweisungen unserer executiven Polizeibeamten nicht Folge leisten, nicht nur für den etwa verursachten Schaden verantwortlich bleiben, sondern auch nach Befinden eine Polizeistrafe von 15 Sgr. bis 5 Thlr. zu gewärtigen haben.

Halle, den 11. Februar 1845.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Das zu Halle a./S. vor dem Schifferthore sub Nr. 34 b der Weinberge belegene, dem Amtmann Georg Wilhelm Jähnigen daselbst gehörige Grundstück an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 10,444 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf., soll

am 28. Juni 1845 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Digitized by Google

Es befinden sich in unserer Asservation als muthmaßlich gestohlne Sachen:

a) ein roth und weiß gestreiftes Kopfkissenleinlett,
b) 2 Betttücher,
c) 2 rothkarrirte Kopfkissenbezüge,

und ersuchen wir daher die unbekannten Eigenthümer, wie Alle, denen von dem Diebstahle dieser Gegenstände etwas bekannt sein sollte, sich zu ihrer Vernehmung in unserm Geschäftslocale schleunigst zu melden.

Halle, den 8. Februar 1845.

Das Königliche Inquisitoriat.

Unterzeichneter beehrt sich, einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er, von München kommend, kurze Zeit in hiesiger Stadt verweilen und sich mit Portrait-Oelmalerei in jeder beliebigen Größe beschäftigen wird. Indem er sich nun zu geneigten Aufträgen bestens empfiehlt, garantirt er zugleich für die größte Zufriedenheit seiner Gemälde. Auch sind einige Gemälde zum Ansehen vorräthig. Aufträge werden gefälligst abgegeben in Halle, Bruno's warte Nr. 522 eine Treppe hoch.

J. P. Sörensen, Portraitmaler.

Schönes süßes reines Pflaumenmus in Oxhoften und ausgewogen verkauft billigst

Friedr. Wilh. Dalchow.

Eine große Menge starke Pappeln und Weidenstangen, Reisholz in Schocken, so wie mehrere Schock Satzpappeln sollen an der Mühle von Dieskau Mittwoch den 19. d. M. früh 10 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden. Dieskau, am 13. Febr. 1845.

Die daselbstigen Anspänner.

Ein junges Mädchen, welches im Weißnähen geübt ist, findet dauernde Beschäftigung bei A. Wucherer, große Schloßgasse Nr. 1053.

Digitized by Google

Schwarzwälder Uhren

in allen Größen von 2 bis 4 Thaler mit Ketten und Gewichten; auch werden alle Reparaturen derselben schnell und gut besorgt.

Ed. Lindner,
Uhrmacher am Markt.

Ein ehrliches, reinliches Kindermädchen findet den 1. April einen Dienst. Zu erfragen in der Expedition des Wochenblatts.

Mehrere Stück Kinderbetten sind zu verkaufen Zapfenstraße Nr. 660.

Ohne Kost und Schlafstelle finden einige junge Mädchen Beschäftigung; wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Sonntag den 16. Febr. Pfannkuchenfest bei Wittwe Deichmann in Giebichenstein Nr. 83.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen, Montag Wurstfest, wozu ergebenst einladet

Jache in Böllberg.

Sonntag den 16. Februar ladet zum Pfannkuchenfest ergebenst ein

Gastwirth Müller in Nietleben.

Zum Sonntag Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade.

Weber in Diemitz.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei Hennig in Giebichenstein.

Sonnabend und Sonntag giebts frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Digitized by Google

Alte Gummi-Schuhe werden neu umgearbeitet schnell und dauerhaft bei L. Herrmann, Leipziger Straße Nr. 283.

Holzauction.

Sonntag den 16. Febr. Nachmittag 2 Uhr soll eine große Summe ganz starke Pappeln und Erlen, sehr passend zum Brettschneiden, hinter Zwintschöna längs dem Reidebach auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Herbst.

Ein gut gezogener kräftiger Bursche kann unter billigen Bedingungen jetzt oder zu Ostern bei mir in Lehre treten. Halle, den 4. Februar 1845.

L. H. Beil, Kupferschmidtmeister.

Einen Lehrling sucht der Klempnermeister Ferd. Schmidt, große Klausstraße Nr. 893.

Fasten- und Schaumbretzeln täglich frisch beim Bäckermeister Nitzschke, große Ulrichsstraße Nr. 31.

Ein bequemes Logis von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche mit allem Zubehör steht vom 1. April an anderweitig zu vermiethen Domplatz Nr. 923.

In der Brüderstraße Nr. 205 ist eine neu meublirte Stube nebst Kabinet zum 1. April zu vermiethen.

Leipziger Straße Nr. 299 ist zu Ostern eine kleine Stube an einzelne Leute zu vermiethen.

Eine freundliche Stube und Kammer 1 Treppe hoch vorn heraus, ganz in der Nähe des Marktes, ist für einen einzelnen Herrn oder Dame zum 1. April d. J. abzulassen. Auskunft hierüber wird Leipziger Straße Nr. 325 zwei Treppen hoch gegeben.

Digitized by Google

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr starb nach kurzem Leiden der hiesige Bürger und Oebster Friedrich Michaelis Müller in dem Alter von 70 Jahren 3 Monaten an Altersschwäche, welches mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch anzeigen die Hinterbliebenen.

Halle, den 12. Februar 1845.

Den 12. d. M. Abends ist ein Herrenhut gefunden worden, der Eigenthümer kann sich melden kleine Ulrichsstraße Nr. 996. Rausch.

Ein unverheiratheter Wehrmann oder Reservist, der jedoch ein Schneider oder Schuhmacher sein muß, kann bei hiesigem Königlichen Landwehr-Bataillon als Stammgefreiter eingestellt werden. Qualificirte Subjecte haben sich zu melden auf dem Büreau, Märkerstraße Nr. 408, in den Vormittagsstunden.

Einen Lehrling sucht der Nadlermeister L. Wastig, kleine Ulrichsstraße Nr. 995.

Baiersche Schmelzbutter, beste frische Waare, empfiehlt in Fässern und ausgestochen zum billigsten Preise Moritz Förster.

Trockene Backhefen empfing wieder in frischer Waare Moritz Förster.

Auf Verlangen haben wir eine neue Eisbahn vom Apollogarten bis Böllberg für Schlittschuh- und Stuhlschlitten-Fahren einrichten lassen.

Knöchel und Wieske.

Ein durch Atteste gut empfohlnes und in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen findet zum 1. März c. einen guten Dienst lange Gasse Nr. 1964.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

7. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 18. Februar 1845.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Hallischer Getreidepreis. — 31 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

(Fortsetzung.)

Das Hinscheiden der Heißgeliebten, deren Verlust den König zwar tief beugte, aber nicht gänzlich darnieder schlug, änderte in seiner Vorliebe für Paretz Nichts, ja er schien diesen Ort recht dazu benutzen zu wollen, das Andenken an die Unvergeßliche, an deren Seite er hier so selige Tage und Stunden verlebt hatte, immer von Neuem wieder in sich aufzufrischen und zu beleben.

Schon im August 1810 brachte er, nur von seinen Kindern begleitet, einen Tag daselbst zu, und wiederholte diesen Besuch Sonnabends den 29. September, wohnte am Sonntage dem Erndte-Dankfeste in der Kirche bei, und kehrte Abends nach Potsdam zurück *).

*) Die oben beschriebenen ländlichen Erndtefestlichkeiten, welche schon im Jahre 1806 wegen des ausgebrochenen

Digitized by Google

Wiederum nur von seiner Familie begleitet, war er im Sommer 1811 in Paretz eingetroffen, hatte sich die Kirche öffnen lassen, und war dann ganz allein mit der Prinzessin Charlotte (nachherigen Kaiserin von Rußland), die wie von ohngefähr Etwas in der Hand trug, hineingegangen.

Am Sonntage darauf bemerkte man ein kostbares hellblau seidenes, mit Silber gesticktes großes Tuch über den Altar gebreitet, und man vermuthete, daß dies das letzte neue Umschlagetuch der geliebten Gemahlin gewesen sei.

Einige Zeit nachher schmückte er den Altar mit einer schönen Abbildung des Abendmahls, einer Prachtbibel und zwei kostbaren Leuchtern.

Bei ihrer letzten Anwesenheit in Paretz hatte die Königin kurz vor ihrer Abreise noch das Strohhäuschen besucht, und war unterhalb desselben, auf dem großen Fahrwege von Ketzin nach Potsdam, gleich in den Wagen gestiegen und abgefahren. Hier, wo ihr letzter Fußtritt geschehen, ließ nun der König eine eiserne, gothisch verzierte Pforte errichten, oben mit dem Namen der Königin (Louise) und darunter das Datum (20. Mai anno 1810).

Die Grotte unter dem Japanischen Hause war ein Lieblingsplatz der Königin gewesen, wo sie öfters verweilte und gewöhnlich mit Lectüre sich beschäftigte, wenn der König oben im Häuschen sich des Morgens Vortrag halten ließ. Zur Erinnerung an die Verewigte wurde im Hintergrund der Grotte eine eiserne Tafel eingefugt mit der Inschrift in gol-

Krieges nicht mehr Statt gefunden hatten, hörten von jetzt an gänzlich auf.

Digitized by Google

denen Buchstaben: „Gedenke der Abgeschiedenen.“ *)

Auch ließ der König noch in seiner Kirchenloge ein großes Relief-Tableau in Thon von Schadow's Meisterhand — die Verklärung der hochseligen Königin Louise — aufstellen. Das Ganze ist in einen breiten Rahmen von Ahornholz mit goldenem Perlenstab gefaßt, und hat unten ein kleines eisernes Gitter, welches theilweise vergoldet ist **).

Durch diese einfachen frommen Denkmäler einer treuen Gattenliebe wurde dem Könige Paretz nun noch werther, als in den Tagen des Glücks und der Freude, und gern zog er sich hierher mit seinem Schmerze in die Stille zurück, um der Erinnerung an die Unvergeßliche zu leben, die auf Erden sein Liebstes und Theuerstes gewesen war.

---

*) Hierauf beziehen sich die Worte in dem „Letzten Willen“ des hochseligen Königs: „Mögen dann — wenn ich nicht mehr unter ihnen bin und zu den Abgeschiedenen gehöre — meine geliebten Kinder und Angehörigen bei dem Anblick der ihnen wohl bekannten Inschrift „Gedenke der Abgeschiedenen“ auch meiner liebevoll gedenken!“

**) In dieser Königlichen Loge befinden sich noch ein Immortellenkranz mit dem Namenszuge Louise, ein Oelgemälde, Christus am Oelberge, mit vergoldetem Rahmen, sechs Glasgemälde, jedes derselben einen musicirenden Engel darstellend, eine Glasmalerei, St. Georg den Lindwurm erlegend, und ein Preußisches Wappen in arabeskenartiger Einfassung mit bunten Gläsern, ebenfalls Glasmalerei.

(Wird fortgesetzt.)

Digitized by Google

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. Februar 1845.

Weitzen	1 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	5	—		1	7	6
Gerste	1	—	—		1	3	9
Hafer	—	17	6		—	20	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Steinlieferant Bös in Peine. 2) An Hrn. Oberküster Ehrlich in Eisleben. 3) An Hrn. Antiquar Zellner in Berlin. 4) An Hrn. Kunstgärtner Jancke in Charlottenburg. 5) An Hrn. Kaufmann Friedländer in Berlin. 6) An Hrn. Kunstgärtner Knopp in Scheider. 7) An Hrn. Brase in Leipzig. 8) An Hrn. Hauptmann in Halle. 9) An Hrn. Recke in Halle. 10) An Hrn. Sattler in Blankenburg. 11) An Hrn. Schaap in Merseburg. 12) An Hrn. Nördling in Berlin. 13) An Hrn. Heiligenstadt in Mühlhausen. 14) An Hrn. Danneberg in Leipzig. 15) An Hrn. Ehrenbug in Breitenfeld. 16) An den Sattlergesellen Kröning in Preßburg.

Digitized by Google

17) An den Tagelöhner Reimann in Oels. 18) An Johanne Börtschin in Naumburg. 19) An Amalie Wetzel in Leipzig. 20) An Wilhelmine Jerras in Berlin. 21) An die unverehelichte Naumann in Poppelsdorf. Halle, den 16. Februar 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für die oben bezeichnete Gesellschaft empfiehlt sich ergebenst

Der Haupt-Agent Schreiber.
Große Steinstraße Nr. 174.

Mitleser zum Magdeburger Wochenblatt sucht
Dr. Tieftrunk.

Wir bringen hiermit unsern herzlichsten Dank für die unermüdete Sorgfalt, die der Herr Oberdoctor Berthog und Herr Doctor Meckel an unsern kleinen Fritz in seiner schweren Krankheit bewiesen haben.

Str. nebst Frau.

Das allerfeinste amerikanische Weitzenmehl von heute an à Metze 4 Sgr., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., feines Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 6 Pf. ist fortwährend zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben.

Nur ein ordnungsliebendes Mädchen findet zum 1. April einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 8.

Schmeerstraße Nr. 484 wird ein Officierdegen zu kaufen gesucht.

Concert-Anzeige.

In Folge vielfach ausgesprochenen Wunsches wird das von mir bereits angezeigte Concert nicht Sonnabend den 22. d. M., sondern Montag den 24. Februar im Saale des Kronprinzen stattfinden.

Gustav Nauenburg.

Digitized by Google

Ein herrschaftlich schön ausgebautes Wohnhaus, welches sich auch sehr gut verzinst, ist Unterzeichneter beauftragt sofort zu verkaufen.

Opitz. Rathhausgasse Nr. 250.

Am Markt Nr. 227 sind zwei Stuben, Kammer nebst Zubehör zu vermiethen.

Auf dem kleinen Sandberg Nr. 260 ist zum 1. April eine große Stube nebst Kammer und Küche an eine kinderlose Familie zu vermiethen. Desgleichen sind zwei ausmeublirte Stuben an einzelne Herren zu vermiethen.

Ein Logis mit Meubels und Betten für einen oder zwei Herren ist von jetzt oder Ostern ab zu vermiethen; wo? sagt der Mützenmacher Herr Löwenberg auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1286.

Für einen einzelnen Herrn oder Dame ist eine tapezirte, gut meublirte Stube nebst Kammer sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Alles Nähere in der Expedition des Wochenblatts.

Eine Aufwärterin, die den ganzen Tag Beschäftigung hat, wird sogleich gesucht in Nr. 1355 im Laden an der Promenade.

Ein junges, ordentliches Mädchen, die mit Kindern Bescheid weiß und im Nähen nicht unerfahren ist, findet sogleich ein Unterkommen große Ulrichsstraße Nr. 66.

Eine große Menge starke Pappeln und Weidenstangen, Reisholz in Schocken, so wie mehrere Schock Satzpappeln sollen an der Mühle von Dieskau Mittwoch den 19. d. M. früh 10 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden. Dieskau, am 13. Febr. 1845.

Die daſigen Anſpänner.

Digitized by Google

Neu angekommene Meßwaaren
aus Frankfurt an der Oder.

Die schönsten wollenen Zeuge in allen Farben und Breiten und mehrere andere schöne Sachen, ganz besonders 14 Ellen guten ächtfarbigen Kattun zum Kleide und eine wollne Damastschürze zum Preise von 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; auch 12 Ellen $^6/_4$ breiten Merino und $1^1/_2$ Elle $^7/_4$ breiten Zitzkattun zur Schürze im Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Um gütigen Besuch bittet ergebenst

H. Silberberg bei der Glauchaischen Kirche.

Sehr starken fetten geräucherten Rheinlachs, Russischen und Hamburger Caviar, sehr große Lüneburger Neunaugen bei G. Goldschmidt.

Die ersten Stralsunder Bücklinge empfiehlt im Einzelnen wie auch an Wiederverkäufer billigst, so wie von jetzt ab fortwährend Lager für Wiederverkäufer ist bei

G. Goldschmidt.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen erhielt wieder G. Goldschmidt.

Naturgrüne Erbsen

bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Bei der Kohlengrube des Ritterguts Döllnitz ist noch ein kleiner Vorrath von Kohlensteinen vorhanden, und werden dieselben zu dem zeitherigen wohlfeilen Preise verkauft, wofür man bei vielen Gruben nicht ungeformte Kohlen kaufen kann.

Der Kohlenaufseher Herzer.

Fortunagrube bei Lochau.

Kohlensteine sind noch vorräthig und werden 1000 Stück mit 1 Thlr. 4 Sgr. verkauft. Die Kohlensteine sind von vorzüglicher Güte. Auch kann wohlfeiles Fuhrwerk nachgewiesen werden.

Ein guter Tischler, welcher mit fournirter und polirter Arbeit gut Bescheid weiß, findet fortwährend Arbeit in der Pianofortefabrik von J. C. Jonas, Brüderstraßen- und kleine Steinstraßen-Ecke Nr. 218.

Digitized by Google

Familien-Anzeige.

Todesnachricht.

Vorgestern, als den 15. dieses Monats, entschlief sanft zu einem bessern Leben unsere geliebte Mutter und Großmutter, Johanne Marie Müller geborne Hoffmann, nachdem sie ihr Alter auf 66 Jahre 6 Monate gebracht hatte. — Verwandten und Freunden widmet diese traurige Nachricht und bittet um stilles Beileid

die Familie Hoffmann.

Halle, den 17. Februar 1845.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach mehrwöchentlichem Krankenlager mein guter Gatte, der Mehlhändler Gottlob Hentzel, in einem Alter von 53 Jahren an den Folgen eines längern Brustleidens. Diesen für mich so schmerzlichen Verlust zeige ich theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit an.

Halle, den 17. Februar 1845.

Die tiefbetrübte Gattin.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, Mathilde geb. Schubert, von einem muntern Knaben beehre ich mich statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Forsthaus Neu-Glienicke, den 11. Febr. 1845.

Oberförster Grunert.

Der redliche Finder einer Cigarrenspitze von Meerschaum mit Bernsteinspitze, die in der Nähe der Tulpe auf der Promenade den 13. dieses Monats verloren ging, ist gebeten, sie gegen ein Douceur an Herrn Kühne daselbst abzugeben. Halle, den 14. Febr. 1845.

Verloren ist ein Buch: Gräfin Chateaubriant von Laube 3ter Theil. Wer es Märkerstraße Nr. 408 eine Treppe hoch wiederbringt, erhält 5 Sgr. Belohnung.

Mittwoch Pfannkuchenfest bei

Kühne auf der Maille.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

7. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 20. Februar 1845.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Predigtanzeige. — 23 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

(Fortsetzung.)

In den ersten Jahren nach dem erlittenen schweren Verluste überließ er sich ganz der Trauer seines verwundeten Herzens, und besuchte Paretz gewöhnlich nur in Begleitung seiner geliebten Kinder, deren Umgang und Nähe er jetzt am wenigsten entbehren konnte.

Späterhin, als der erste herbe Schmerz sich nach und nach in eine sanfte Wehmuth aufgelöst hatte, sah man den König wieder heiterer gestimmt, besonders seit den glorreich beendigten vaterländischen Kämpfen in den Jahren 1813—1815, deren glänzende Erfolge auf sein Gemüth wohlthätig eingewirkt hatten.

Digitized by Google

Wann er sich nach dieser Zeit in Paretz befand, was oft der Fall war, aber selten länger als einige Tage währte, bewegte er sich viel im Freien, und machte häufig Spazierfahrten, Anfangs selbst in weiterer Entfernung nach Berge, Königshorst und dem Brieselang.

Das Frühstück und den Thee pflegte er selten in Paretz einzunehmen, bei günstigem Wetter gewöhnlich auf dem Belvedere oder zu Falkenrehde im Pfarrhause *) und seit dem Jahre 1832, wo er das an der Wublitz gelegene Gut Uetz von dem jetzigen Obristlieutenant von Bischofswerder auf Marquardt gekauft hatte, auch auf dem dortigen Mühlenberge und in dem kleinen, aber anmuthigen Eichhölzchen zwischen Uetz und Paretz.

Oft schritt er langsam durch das friedliche Dörfchen nach den nahen Feldfluren und Wiesen, und

*) Falkenrehde war früher ein Kämmereidorf des Magistrats von Potsdam, der zum Theil sein Gehalt daraus bezog. Da die Pachtgelder öfters ausblieben und selten zureichten, überdies der Magistrat eine Gehaltsverbesserung wünschte und beantragte, so übernahm der König, auf ein Immediatgesuch des Magistrats und nach dessen Wünschen, das Dorf im September 1803 für eine unablösliche Rente à 5 Proc. von 150,000 Thalern. Das Gut wurde mit Paretz verbunden und dem damaligen Oberamtmann Uebel mit in Pacht gegeben.

Bei Gelegenheit eines Manövers im Jahre 1819, wo der Prinz Wilhelm (jetzige Prinz von Preußen) mit dem Erbgroßherzog Paul von Mecklenburg-Schwerin hier auf der Pfarre Quartier genommen, war der König zum ersten Mal im hiesigen Pfarrhause gewesen, das Jahr darauf wiederholte er seinen Besuch, und seitdem habe ich alle Jahr ein paar Mal die hohe Freude gehabt, ihn zum Frühstücken in meinem Hause zu sehen, und durch seine Huld beglückt zu werden.

Digitized by Google

erquickte sein Herz an dem stillen Walten der Natur, die ihn hier so mild und segnend umfing.

Die dem Andenken seiner theuren Entschlafenen gewidmete Pforte besuchte er in der Regel täglich, und begab sich dann nach dem Strohhäuschen oben, immer aber nur allein, um in den Erinnerungen an vergangene glücklichere Tage durch Nichts gestört zu werden.

Auch nach dem Tode der Königin wurde Paretz noch viel und zahlreich von Fremden besucht, besonders wenn der Hof dort war und kleine Familienfeste Statt fanden, wie an den Geburtstagen des Kronprinzen, die gewöhnlich hier gefeiert wurden.

Dann mischte sich der König heiter und unbefangen unter die fröhlichen Haufen, welche um das Schloß sich hin und her bewegten, redete leutselig und herablassend bald mit dem Einen, bald mit dem Andern und freuete sich der Liebe, mit welcher sein Volk sich um ihn sammelte, und gleichsam seine Familienfreuden mit ihm theilte.

Jeder hatte freien Zutritt zu ihm und wurde von Keinem belästigt und zurückgewiesen.

Arme, Gebrechliche und Nothleidende, welche sich aus der Nachbarschaft eingefunden hatten, hörte er immer mitleidig und theilnehmend an, und half, den Umständen nach, mit milder Hand. Doch war es ihm unangenehm, wenn man ihm Bittschriften überreichen wollte; diese ließ er gewöhnlich von einem Adjutanten oder Kammerdiener abnehmen.

(Wird fortgesetzt.)

Digitized by Google

Chronik der Stadt Halle.

Am Sonntage Oculi (23. Febr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Katechismuspredigten: Montag den 24. Febr. um 8 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Mittwoch den 26. Februar um 8 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Freitag den 28. Febr. um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend den 22. Febr. um 2 Uhr, Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Vormittags um 11½ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom 25. Januar 1845. 4. Stück pag. 34.

Nr. 63. Die Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst betreffend.

Die unterzeichnete Commission macht hierdurch bekannt, daß die erste diesjährige Prüfung zum einjährigen Militairdienst

am zehnten März *),

die zweite

am zweiten Juni,

und die dritte

am eilften August c.

im Sessionslocal der Abtheilung des Innern hiesiger Königl. Regierung stattfinden und jedesmal um 8 Uhr früh beginnen wird.

Es werden demnach diejenigen jungen Männer, welche die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes zu erlangen wünschen, hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen schriftlichen Anträge mit nachstehenden Atteſten:

1) ihren Geburtsschein,
2) der schriftlichen Einwilligung ihres Vaters oder Vormundes,
3) einem amtlichen Atteſte über ihre zeitherige sittliche Führung,
4) einer Bescheinigung des Herrn Landraths ihres heimathlichen Kreises darüber, daß sie demselben ihre Absicht, sich zum freiwilligen einjährigen Dienst zu melden, angezeigt haben,

   (Diejenigen, welche ihren Wohnsitz in der Immediatstadt Halle haben, müssen diese Bescheinigung bei dem Herrn Oberbürgermeister daselbst nachsuchen.)
5) einem Zeugnisse über den in einer öffentlichen Lehranstalt oder durch Privatunterricht erlangten Grad intellectueller Bildung,

unter der Adresse des Herrn Regierungsrath Danneil hieselbst portofrei unter gleichzeitiger Anwendung: „Herrschaftliche Militair-Dienstsache“ und jedenfalls vor dem 1. Mai d. J. (conf. die Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 2. Januar v. J. Amtsblatt pro 1844. Stück 1. pag. 5 Nr. 5) einzureichen.

*) Im 6. Stück 1. Beil. S. 184 ist irrthümlich der Monat Mai statt März in diesem Extract angesetzt.

Digitized by Google

Schließlich wird noch bemerkt, daß der Vorstellung zu der Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes der Regel nach eine Untersuchung des Körperzustandes der sich Meldenden durch den, der unterzeichneten Comission beigeordneten oder einen andern Militairarzt vorhergehen muß, welcher jedoch diejenigen Aspiranten überhoben sind, welche ein dahin lautendes Zeugniß des betreffenden Kreisphysikus oder ihres Hausarztes, daß sie völlig gesund und daher zum Militairdienst physisch tauglich sind, beibringen können und den obigen Attesten hinzufügen.

Merseburg, den 15. Januar 1845.

Die Königl. Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst.

Gefundene Sachen.

1) Ein Beutel mit Geld, gefunden am 5. Febr. d. J.

2) Eine Schlittenpeitsche, gefunden in der Nacht vom 8. zum 9. Februar d. J.

Halle, den 15. Februar 1845.

Der Magistrat.

Das von dem verstorbenen Herrn Hauptrendant Franz in meinem Wohnhause bisher bewohnte Local in der Bel-Etage, bestehend aus 4 Stuben incl. Kochstube, 4 Kammern, Keller und mehrseitigen Mitgebrauch, auch den Besuch des Gartens im Nebenhause unter Bedingungen, ist zu Johannis, möglichst schon zu Pfingsten, anderweitig zu vermiethen; auch kann dieses Local durch Zuziehung einiger sehr schönen Pieçen noch vergrößert werden.

F. W. Rüprecht.

Rathhausgasse Nr. 253 nahe am Markt ist ein bequemes Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer und Feuerungsgelaß nebst Mitgebrauch des Waschhauses, Kellers und Trockenbodens, zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

Veränderungshalber steht zum 1. April eine Stube nebst 2 Kammern und Zubehör Strohhofspitze Nr. 2139 zu vermiethen.

Digitized by Google

Spitzen-Verkauf.

Eine Parthie altmodische Spitzen, ganze Besätze von 12 Ellen, 2 und 3 Finger breit, fast neu, zu haben bei

Ernsthal.

10/4 br. schwarzen Taffet in schwerster Güte à Elle 1 Thlr., einige 60 Stück ostindischen Nanquin, das Stück zu 11 Ellen 15 Sgr., alle Sorten andere Waaren werden ausverkauft bei H. Ernsthal.

Große Umschlagetücher, 6/4 br. schw. Taffet, Satin Turk, Royal Moire, glatte und gestreifte couleurte seidene Zeuge, glatte und gemusterte feine Kleider, Batiste, Jaconet, Linon, sämmtliche wollene Waaren werden rein ausverkauft und empfiehlt zu festen Preisen

H. Ernsthal.

12/4 große Umschlagetücher à Stück 12½—15 Sgr., 7/4 große Zitztücher 3 Sgr., schweren Buckskin à Elle 5 Sgr. bei H. Ernsthal.

Baierschen Sahnenkäse, sehr fett und von Geschmack einzig, große Neunaugen, feine Sardellen, alle Sorten der besten Heringe, ist alles in frischer Zusendung wieder angekommen und empfiehlt die Heringshandlung von

Boltze.

Ein Haus mit 6 Stuben, 2 Küchen, Kammern, Einfahrt und Stallung soll, gegen circa 1000 Thaler Anzahlung, schleunig verkauft werden. Dasselbe eignet sich vorzugsweise für Schmiede, Stellmacher u. Lackirer.

Ruckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Mehrere Köchinnen und Hausmädchen, ein Bursche, welcher Lust hat Marqueur zu werden, und ein Hausknecht finden Unterkommen durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Ein fettes Schwein, für mittlere Haushaltungen recht passend, steht zum Verkauf Schulberg Nr. 60.

Digitized by Google

Wohnungsgesuch.

Für eine stille Familie wird eine anständige und freundliche Wohnung von 3—4 Stuben nebst Zubehör gesucht, welche Ostern oder spätestens Pfingsten zu beziehen ist. Vermiether wollen die Güte haben, sich an die Buchhandlung von R. Mühlmann, Brüderstraße Nr. 225, zu wenden.

Oefteren Anfragen zu begegnen mache ich hierdurch bekannt: daß auch für diesen Winter noch eine Partie von meinen bekannten guten

Braunkohlensteinen

abzulassen sind. Bestellungen nimmt an der

Oekonom Preßler.
Alter Markt Nr. 545.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat das Barbiergeschäft zu erlernen, kann zu Ostern ein Unterkommen finden bei Weinreich in Beesenstedt.

---

650 Thaler liegen zum Ausleihen bereit in der Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Ein sehr ordentliches Mädchen, welches das Nähen gelernt hat, wünscht bei einer anständigen Herrschaft als Hausmädchen oder auch bei einer Dame einen Dienst. Alles Weitere bei Madame Lehmann, Geiststraße Nr. 1340.

Eine Köchin wird in eine sehr gute Condition gesucht durch Frau Henze, kleine Klausstraße Nr. 927.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet zum 1. April einen Dienst kleiner Schlamm Nr. 969.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen findet zum 1. März einen Dienst Strohhof Nr. 2099.

Ein neu ausgebautes Haus steht aus freier Hand zu verkaufen Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1140.

Ich könnte wahnsinnig werden, wenn mir mein Korbmacher untreu würde!!! Rosa.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 8. Stück.

Sonnabend, den 22. Februar 1845.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Enthaltsamkeitssache. — Armensachen. — Hallischer Gesellenverein. — Polytechnische Gesellschaft. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 37 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

(Fortsetzung.)

Man hat häufig den König für kalt, moros, theilnahmlos und verschlossen gehalten, aber ganz mit Unrecht.

Der König besaß allerdings einen gewissen natürlichen Ernst, aber mit diesem Ernste verband sich eine so hohe Milde, daß er einen angenehmen Eindruck machte und man sich dadurch angezogen fühlte.

Verschlossen, kalt, abstoßend und mißgelaunt habe ich ihn nie gesehen weder in Paretz noch in Falkenrehde; immer war er herablassend, wohlwollend, offen, mittheilend, unbefangen, heiter, und im edelsten Sinne des Wortes — populair.

Digitized by Google

Hierüber einige kleine charakteristische Züge, wie sie der Verf. aus eigener Erfahrung mittheilt.

Eine der Hoffräulein hatte sich hier im Garten ein Sträußchen von Lavendel, Thymian und den Blüthen einiger myrthenähnlichen Sträucher gepflückt.

Als sie damit ins Zimmer trat, fragte sie der König, was sie da für ein schönes Bouquet habe, die ganze Stube rieche danach?

Dem Könige die Blumen einzeln mit dem Finger bezeichnend, deklamirte das Fräulein aus dem Freischütz:

„Lavendel, Myrth' und Thymian,
Die stehn in unserm Garten,
Wie lange weilt der Freiersmann,
Ich kann es kaum erwarten!"

„Wird schon kommen," sagte hierauf der König: „nur nicht ängstlich sein!"

In den frühern Jahren befand sich auf dem Abhange der Höhe, worauf das Strohhäuschen steht, ein Weinberg, welcher dem Hofgärtner Garmatter zur Pflege und Aufsicht übergeben war.

Sobald die Trauben zu reifen begannen, mußte eine alte, zuverlässige Frau, mit Namen Kraatz, bei Tage die Wache darin halten, und sie war auf das Strengste angewiesen, Niemandem zu gestatten, auch nur eine Traube abzupflücken.

An einem schönen Herbstmorgen kam der König einsam wandelnd auch in den Weinberg, betrachtete die vollen, reifen Trauben, und wollte sich eine derselben pflücken, als plötzlich die Kraatz, die ihn in dem schlichten Oberrocke und der Feldmütze nicht er-

Digitized by Google

kannte, auf ihn zutrat und ihm mit dürren Worten andeutete, daß man hier keine Trauben abpflücken dürfe.

„Auch nicht eine?“ fragte gelassen der König.

„Gar keene!“ erwiederte die Alte: „der Herr Hofgärtner hat es strenge verboten, und ick muß davor stehen.“

„Nun, wenn das ist,“ entgegnete der König, „dann will ich auch keine nehmen.“

Auf der Rückkehr nach dem Dorfe begegnete er dem Hofgärtner und sagte zu ihm: „komme eben aus dem Weinberg, haben dort eine sehr strenge Wächterin, wollte mich auch nicht eine Traube abpflücken lassen.“

Der Hofgärtner, hierüber betroffen, erklärte, er werde die Frau sogleich zur Rede stellen und ihr einen derben Verweis geben.

„Nicht verweisen,“ entgegnete der König, „vielmehr beloben, die Frau war im Dienst und that, wie ihr geheißen, ihre Schuldigkeit.“

Bei einem Spaziergange hier im Garten sagte eine der Hofdamen zu der andern: „Mir geht es jetzt übel, ich habe meinen Sonnenschirm zerbrochen und kann ihn nun, so lange wir in Paretz sind, nicht gebrauchen; wer soll ihn da machen?“

Der König, der dies in der Nähe gehört hatte, wandte sich um und sagte: „Will ihnen einen guten Rath geben, schicken Sie ihn nach Ketzin zum Stellmacher, da haben Sie ihn bald wieder, und dauerhaft gemacht.“

**

Digitized by Google

Ein Körbchen mit Pflaumen und Weintrauben in der Hand ging der König eines Morgens vom Schlosse aus nach dem Japanischen Häuschen und begegnete einem Bauerknaben, der ihm guten Tag bot.

„Junge," sagte der König: „willst du eine Pflaume haben?"

„Nee!" antwortete der Knabe: „Pflaumen haben wir allene genug, wenn et noch 'ne Weindraube wäre?"

„Die sollst du auch haben," erwiederte der König: „Hier hast du eine und da noch eine."

Vergnügt lief der Knabe mit seiner Beute dem Dorfe zu, der König aber ging ruhig den Hügel hinan ins Japanische Häuschen, wo er, gewiß im ernsten Nachdenken über wichtige Angelegenheiten, eine Zeit lang verweilte.

In dem Pfarrhause zu Falkenrehde waren mancherlei Baulichkeiten eingetreten, deren Abhülfe ich längst gewünscht hatte, aber immer vergebens, bis endlich ein ganz einfaches Ereigniß die Erfüllung meines Wunsches herbeiführte.

Nach einem hier eingenommenen Frühstück sagte die Fürstin von Liegnitz zu mir: „Sie haben drüben einen hübschen großen Garten, schon die Laube am Eingange ist sehr einladend."

„Jener Garten über der Straße," antwortete ich, „ist nur für die Küche und Oekonomie bestimmt, der Garten hinter dem Hause dagegen mehr für mein Vergnügen eingerichtet, und finde ich schon

Digitized by Google

jetzt vielen Genuß darin, da eben der Flieder, die Pfingstrosen und einige andere Sträucher in voller Blüthe stehen."

Die Frau Fürstin begab sich hierauf mit mir nach dem Garten und äußerte nach einem Weilchen: „Es ist in der That hier recht freundlich und angenehm, ich werde den König auch einladen."

„Wenn Seine Majestät nur keinen Unfall haben werden."

„Wie so?" fragte die Fürstin besorgt.

„Die Hoftreppe ist zu schlecht; neulich ist ein Mädchen damit eingebrochen, wenngleich nothdürftig wieder hergestellt, ist sie doch nicht ganz haltbar und sicher."

Auf diese Aeußerung kehrte die Fürstin sogleich zum Könige zurück, sprach mit ihm einige Worte, und Beide begaben sich dann, ungeachtet der schlechten Hoftreppe, nach dem Garten.

Nicht lange darauf wollten die Hofdamen und Adjutanten auch nachfolgen, und waren mit mir über den Hausflur bis zur Hoftreppe gekommen, als der König, aus dem Garten zurückkehrend, dieselbe vorsichtig bestieg und zu mir sagte: „Sie haben auch eine recht gebrechliche Hoftreppe."

„Ja, Ew. Majestät, sie ist sehr schlecht," erwiederte ich; „die Hofthüre ist nicht besser, und auch die Fenster sind größtentheils schon so veraltert und schlecht geworden, daß Regen, Wind und Schnee durchziehen, was mit vielen Unannehmlichkeiten und Beschwerden verbunden ist."

Digitized by Google

„Nicht gut!“ entgegnete der König, „woran liegt das?“

Ueberraſcht durch dieſe Frage antwortete ich, wie ſich die Sache der Wahrheit gemäß verhielt: „An den Patronen und Gemeinen.“

„Wie, an den Patronen?“ ſagte der König: „Ich bin hier auch Patron, dann liegt es wohl an mir mit? Das will ich nicht,“ fuhr er gnädig fort, „ſoll Alles nach Ihren Wünſchen gemacht werden, die Koſten dafür will ich dies Mal allein übernehmen.“

Sogleich wurden die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um noch im Laufe des Jahres alle bauliſchen Uebelſtände im Pfarrhauſe zu beſeitigen.

Als der König nach einigen Wochen wieder hierher kam, war ſeine erſte Frage: „Iſt die Hoftreppe fertig?“

„Ja, Ew. Majeſtät.“

„Dann gleich mal beſehen!“

Es geſchah. Der König betrachtete die Treppe und ſagte lächelnd: „Iſt dauerhaft und gut gemacht, wird ſobald nicht wieder einbrechen, können nun unbeſorgt in den Garten gehen und da frühſtücken.“

(Wird fortgeſetzt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Enthaltſamkeitsſache.

Sonntag den 23. Febr. Abends 7 Uhr Enthaltſamkeitsſtunde. Herr Paſtor Schreck hält den Vortrag.

Digitized by Google

2. Armensachen.

Auf einem Balle der hiesigen Tischlergesellen sind 1 Thlr. 14 Sgr. für die Armen gesammelt und mir zur Verwendung überbracht worden. Von den hiesigen Böttchergesellen ist ein von Mstr. W. geschenkter, von ihnen jedoch nicht angenommener Thaler für eine arme Familie bei mir abgegeben. Beide Gaben sind dem Willen der Geber gemäß verwendet worden.

H. Dryander.

---

3. Hallischer Gesellenverein.

Der hiesige Gesellenverein hält **Sonntag den 23. d. M. Nachmittags 4 Uhr** in seinem Versammlungslocale auf der **goldenen Egge** seine dritte Liedertafel. Alle Freunde und Gönner des Vereins, insbesondere die Gewerbsmeister und Gesellen, welchen die Absichten und die Wirksamkeit des Vereins nicht bekannt sein sollten, laden wir ergebenst ein und bemerken, daß der unentgeltliche Zutritt Jedem gestattet ist. Die Liedertafel wird bis 7 Uhr dauern und wie früher werden auch diesmal Liedertafel- und allgemeine Gesänge mit Declamationen und allerlei unterhaltenden und belehrenden Mittheilungen abwechseln. Halle, den 19. Februar 1845.

Der Vorstand.

Dr. Schadeberg. Schönemann.

Digitized by Google

4. Polytechnische Gesellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden zu der Ersten Sitzung auf

Freitag den 28. Febr. Abends 1/2 7 Uhr im Saale des Gasthofs zum Löwen

hierdurch ergebenst eingeladen.

Die Vorträge beginnen pünktlich um 7 Uhr.

Ein Exemplar des geänderten Statuts wird in den nächsten Tagen jedem Mitgliede durch den Boten zugestellt und dabei gegen eine von dem Rendanten der Gesellschaft, Herrn Stadtrath Gärtner, unterzeichnete Quittung der erste halbjährige Beitrag erbeten werden. Halle, den 20. Februar 1845.

Der Vorstand.

Unsere geehrten Mitbürger, welche noch Bücher, Journale oder dergleichen von der polytechnischen Gesellschaft in Händen haben sollten, werden dringend ersucht, dieselben baldigst an Herrn Buchhändler Lippert, als jetzigen Bibliothekar der Gesellschaft, abzuliefern.

Der Vorstand der polytechn. Gesellschaft.

---

5. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Januar. Februar 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Jan. dem Schuhmachermeister Kröschel eine T., Wilhelmine Emilie Elisa-

Digitized by Google

beth. (Nr. 914.) — Den 16. dem Zimmermann Laue ein Sohn, Friedrich Carl Eduard. (Nr. 1443.) — Den 28. dem Schneidermeister Niedhardt ein S., Louis Hermann Julius. (Nr. 154.) — Dem Schuhmachermeister Hermsdorf eine T., Caroline Friederike. (Nr. 1042.) — Den 11. Febr. ein unehel. T. (Nr. 1053.)

Ulrichsparochie: Den 18. Januar dem Schmidt Seyfart eine Tochter, Christiane Amalie Auguste. (Nr. 322.) — Den 23. dem Seilermeister Rinkleben ein S., Johann Carl Ernst. (Nr. 1623.) — Den 24. dem Maler und Lackirer Vettermann eine T., Marie Auguste Clara. (Nr. 409.) — Den 3. Februar dem Damenkleidermacher Baumann eine T., Christiane Caroline Rosalie. (Nr. 265 a.)

Moritzparochie: Den 22. Jan. dem Getreidemäkler Ermisch ein S., Gustav Adolph. (Nr. 2041.) — Den 29. dem Schneidermeister Barth eine T., Marie Auguste. (Nr. 486.) — Den 31. dem Fleischermeister Zwarg eine T., Johanne Alwine Betty. (Nr. 2079.) — Dem Handarbeiter Bandermann ein S., Andreas Louis Richard. (Nr. 661.) — Den 2. Febr. dem Klempnergesellen Weißmeyer ein S., Johann Georg Friedrich. (Nr. 2127.) — Den 3. dem Klempnermeister Böttcher ein S., Friedrich Ludwig August. (Nr. 2047.) Den 10. zwei unehel. S. — Den 16. eine unehel. T. todtgeb. (Entbindungs-Institut.)

Berichtigung. Im 7. Stück S. 205 Z. 1 lese man: Den 21. Jan. dem Hauseigenthümer Stammer eine Tochter.

Domkirche: Den 4. Januar dem Buchbindermeister Scheeler ein S., Otto. (Nr. 385.) — Den 18. dem Formstecher Richter ein S., Ludwig Gustav. (Nr. 69.) — Den 29. eine unehel. T. (Nr. 2068.)

Neumarkt: Den 2. Febr. dem Dienstknecht Niendorf eine T., Marie Caroline. (Nr. 1315.) — Den 10. dem Schauspieler Graf eine T., Johanne Marie Ernestine. (Nr. 1335.)

Digitized by Google

Glaucha: Den 26. Jan. dem Handarbeiter Eckert eine T., Friederike Christiane Amalie. (Nr. 1738.) — Den 30. dem Handarbeiter Hartung ein S., Franz. (Nr. 1728.) — Den 8. Februar dem Handarbeiter Eckert ein S., Wilhelm August. (Nr. 2010.)

Militairgemeinde: Den 20. Jan. dem Feldwebel Friedrich eine Tochter, Dorothee Sophie Clara. (Nr. 1069.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 16. Februar der Handelsmann Ecke mit M. J. verw. Oswald geb. Hesse. — Der Maurer Achilles mit M. R. Geisler geb. Zimmermann.

Moritzparochie: Den 18. Februar der Schneidermeister Edelmann mit M. C. Schaaf.

Neumarkt: Den 16. Febr. der Hadersammler Losse mit R. F. Pitschker. — Den 17. der Einwohner Naue mit C. D. A. Reinecke.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Febr. der Nadlermeister Schliack, alt 33 J. Lungenentzündung. — Des Mehlhändlers Koch S., August Hermann, alt 1 M. 3 W. Schwäche. — Den 12. der Oebster Müller, alt 70 J. Altersschwäche. — Den 18. der Stud. med. Weizmann, alt 23 J. Unterleibsentzündung.

Ulrichsparochie: Den 13. Februar des Rendanten Ludwig T., Helene Elise, alt 4 J. 5 M. Bräune. — Den 15. des Eigenthümers Müller Wittwe, Johanne Marie geb. Hoffmann, alt 66 J. 6 M. Lungensucht. — Den 17. die unverehelichte Johanne Marie Fleischer, alt 61 J. 4 M. Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 4. Febr. des Mühlburschen Opitz S., Gustav Adolph, alt 1 J. 8 M. Bräune. — Den 11. der pensionirte Gefangen-Aufseher Stroisch, alt 70 J. 5 M. 3 W. 5 T. Altersschwäche. — Den 12. des Getreidehändlers Beeck S., Gustav Adolph, alt 1 J. 3 M. 3 T. Krämpfe. — Den 14. der Haupt-

Digitized by Google

Steuerassistent Säuberlich, alt 48 J. Lungensucht. — Den 16. der Mehlhändler Hentzel, alt 53 J. 6 M. Auszehrung. — Eine unehel. T. todtgeb. — Den 17. der Dienstknecht May, alt 64 J. verunglückt.

Domkirche: Den 12. Februar der Kirchhüter Leist an der Domkirche, alt 76 J. 2 W. 1 T. Altersschwäche. Den 13. des Zimmergesellen Becker Ehefrau, alt 22 J. 5 M. 2 W. 1 T. Lungenschwindsucht.

Krankenhaus: Den 9. Februar die unverehelichte Sophie Dietz, alt 47 J. Wassersucht. — Den 15. der Barbiergehülfe Eiring, alt 29 J. Schwindsucht.

Neumarkt: Den 13. Februar des Leinwebermeisters Stade ungetaufter Sohn, alt 1 T. 4 St. Schwäche.

Israelitische Gemeinde: Den 11. Febr. der Handelsmann Samuel Goldschmidt, alt 68 J. Altersschwäche.

6. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 20. Februar 1845.

Weitzen	1 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.	bis	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	5	—		1	7	6
Gerste	1	—	—		1	3	9
Hafer	—	17	6		—	20	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Daß mein Logis in der Leipziger Straße Nr. 801 parterre ist, zeige ich hiermit ergebenst an.
J. P. Sörensen, Portraitmaler.

Digitized by Google

Anfrage.

Lieber Herr Lehmann, benachrichtigen Sie mich doch, welcher Maurermeister Ihr Haus in einem so sonderbaren und komischen Geschmack bei der Reparatur aufgeführt hat, oder ob dies etwa die moderne Bauart der jetzigen Zeit sei? Halle, den 19. Febr. 1845.

W. Schulze.

Gesuch.

Es wird eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, in einer angenehmen, lebhaften Gegend zu miethen gesucht. Näheres beliebe man unter d. Adresse Z. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Alle Arten von Pflaster-Arbeiten so wie das Legen von Brücken und Kanälen, die □Ruthe von 25 Sgr. an, mit Garantirung, übernimmt

Schrammeck, Steinsetzermeister aus Berlin.
Promenade Nr. 1370, Ecke am u. Petersberg.

Ein junges, anständiges Mädchen, welche das Strohhutnähen erlernt hat, findet Beschäftigung bei Friederike Schneider, große Steinstraße Nr. 83.

Die Parterre-Wohnung im Hause des verstorbenen Herrn Factor Hirsch am Steinwege Nr. 1684, bestehend aus 2 Stuben und 3 Kammern nebst Zubehör, ist vom 1. April an eine stille Familie zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt C. A. Runde.
Alter Markt Nr. 553.

Ein freundliches Logis für einen Lieutenant ist zu Ostern zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Altes Eisen von allen Gattungen kauft zum höchsten Preis der Nagelschmidtmeister Braune, in Nr. 1732 hinter der Mauer wohnhaft.

Ein einthüriger Kleiderschrank steht billig zu verkaufen großer Berlin Nr. 428.

Digitized by Google

Hausverkauf.

Ich bin Willens, mein auf dem Neumarkte, Geiststraße Nr. 1259, belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller, Bodenraum, eine geräumige Werkstatt, Hofraum, Stallung, großen Torfplatz, Brunnenwasser und Garten. Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin auf

Sonnabend den 1. März

Nachmittag 1 Uhr in meinem Hause anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Käufer hiermit einlade.

Eymes.

Da ich jetzt in das Civilfach übergetreten bin, so sage ich hiermit der 5. Compagnie des 27. Landwehr-Regiments ein herzliches Lebewohl und wünsche, daß es Jedem sowohl im Militair- als im Civilfach recht wohl und gut ergehen möge. Alle betreffenden Meldungen sind von jetzt an beim Herrn Unterofficier Graff (großer Schlamm Nr. 959 a) zu machen.

Lüdecke,
früherer Bezirks-Feldwebel.

Ich bitte auf unterzeichneten Namen genau Achtung zu geben und nehme nur Briefe und Zuschickungen an auf Firma Moritz Cohn,
kleiner Sandberg Nr. 273.

Ein Vorbau zu einem Laden, 9 Fuß breit, 11 Fuß hoch, fast noch neu, ist, weil ein größerer an dessen Stelle kommen soll, billig zu verkaufen. Näheres Markt Nr. 725 im Laden.

Schwarzseidene Waaren, weiße Kleiderzeuge und Umschlagetücher empfiehlt

S. M. Friedländer am Markte.

Ein schwarzer Leibrock, kaum einige Male getragen, ist, für einen Confirmanden passend, beim Schneidermeister Günsch, kleine Brauhausgasse Nr. 372, billig zu kaufen.

Sehr schönes Pflaumenmus billigst bei

Gust. Winkelmann.

Digitized by Google

Gänzlicher Ausverkauf.

Glacéhandschuhe für Herren und Damen, Cravatten, Gummiträger, wollene gestrickte Socken von 5 Sgr. an, wollene und baumwollene lange Strümpfe, verschiedene Sorten Strickgarne, alles billig, Nacht- und Morgenhäubchen $2^1/_2$ Sgr., Kindermützchen $1^1/_4$ Sgr., Damentaschen, welche sonst 1 Thlr. 15 Sgr. gekostet, jetzt $22^1/_2$ Sgr., schöne lange Shawls, wollene Schnuren und Schürzenbänder, verschiedene Sorten Knöpfe, mehrere Galanteriewaaren und dergl. mehr wird alles zu den niedrigsten Preisen ausverkauft große Ulrichsstraße Nr. 11 bei **K. Koch.**

Gute abgelagerte Cigarren, das Dutzend von $1^1/_2$, 2, 3 u. 5 Sgr., bei **Robert Koch**, große Ulrichsstraße Nr. 11. Auch können daselbst noch einige Strickerinnen gegen Einsatz Beschäftigung erhalten.

Varinas-Canaster in ganz alter abgelagerter Waare, ächte Bremer und Hamburger Cigarren empfiehlt

Hermann Pröpper.
Leipziger Straße Nr. 325.

Stearin- und Palmwachslichte in vorzüglicher Qualität bei **Hermann Pröpper.**
Leipziger Straße Nr. 325.

Bücklinge

empfiehlt **Boltze.**

Amerikan. Weitzenmehl, dem feinsten Dampfmühlenmehl gleich, die Metze 6 Sgr., 2te Sorte 4 Sgr., f. Roggenmehl $^1/_4$ Schfl. 13 Sgr. **Wagner**, Schloßg. Nr. 1065.

Gutes Roggenmehl, das Viertel zu 12 Sgr. ohne Zugabe, ist zu verkaufen. Auch stehen 3 fette Schweine zu verkaufen bei dem Bäckermeister **Biedermann** auf dem Grasewege Nr. 853.

Digitized by Google

Anzeige für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl Steppunterröcken in weiß so wie in Modefarben, desgleichen meine bekannten Corsets vom größten bis zum kleinsten in neuester Façon zu möglichst billigen Preisen.

A. Ebert, großer Schlamm Nr. 952.

Braunkohlensteine,
von bester Kohle geformt, sind noch abzulassen bei Gebhardt auf dem Strohhofe Nr. 2107.

Gute trockene Braunkohlensteine sind, um schnell damit zu räumen, billig zu verkaufen bei

W. Trübe in Halle.

Es sind noch mehrere Tausend gut fabricirte Torfsteine (Fingersche Kohle) in Nr. 1160 einzeln wie auch in Tausenden abzulassen.

Braunkohlensteine sind noch zu verkaufen bei

F. Walter, Strohhof Nr. 2055.

Sonntag giebts frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Meine verehrten Gäste und sonstige Billardspieler werden darauf aufmerksam gemacht, daß vom Sonntage an mein Billard ganz neu überzogen und zugerichtet ist.

Kühne auf der Maille.

Heute Abend, als den 22. Februar, ladet zu Pökelknochen mit Meerrettig ergebenst ein

Wittwe Böhme, Dachritzgasse Nr. 986.

Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen in den Pulverweiden. W. Laus.

Daß ich von heute an, als den 22. Februar, unter dem Rathhause neben dem Rümplerschen Keller und dem Jonsonschen Laden Biere und Breihan verschenke, mache ich einem hochgeehrten Publikum bekannt.

Sonntag und Montag frische Pfannkuchen in Wilkens Garten.

Digitized by Google

Halle. Montag den 24. Februar 1845.

Vocal- und Instrumental-Concert

im Saale des Kronprinzen gegeben von

Gustav Nauenburg.

Programm.

Erster Theil. 1. Ouverture von Beethoven. 2. Der Graf von Habsburg, Ballade von Schiller, componirt von Löwe, vorgetragen vom Concertgeber. 3. Concert für die Clarinette von Reissiger, vorgetragen von Herrn Teichmann. 4. Zwei Gesänge von F. Schubert und R. Franz, vorgetragen vom Concertgeber.

Zweiter Theil. 1. Variationen für die Violine von David, vorgetragen von Herrn Hugo Zahn, Schüler des Herrn Concertmeisters David in Leipzig. 2. Auf Verlangen: Die drei Liebchen, Ballade von Hofmann, comp. von Speier, vorgetr. vom Concertgeber. 3. Variationen für die Flöte von Heinemeier, vorgetr. von Hrn. Wilschauer. 4. Große Concertarie von Decker, vorgetr. vom Concertgeber.

Billets zu 10 Sgr. sind noch bis Sonntag in der Wohnung des Concertgebers, Rathhausgasse Nr. 232, und durch den Concertdiener Müller zu bekommen; späterhin kostet das Billet 15 Sgr. — Anfang des Concerts: 6 Uhr.

Der ehrliche Finder von einem Paar Gummi-Hosenträgern mit blauer Seide, von einem armen Dienstmädchen verloren, wolle dieselben gegen ein Douceur abgeben Glauchaische Kirche Nr. 2014.

Einen Lehrling sucht der Nadlermeister **L. Wastig**, kleine Ulrichsstraße Nr. 995.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

8. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 25. Februar 1845.

Inhalt.

Personal-Chronik. — Garnison-Einquartierung. — 47 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Personal-Chronik.

Se. Maj. der König haben geruht, den Stadtrath Wurcherer hieselbst zum Geheimen Commerzienrath zu ernennen.

2. Garnison-Einquartierung

erhalten pro Monat März, April und Mai c. in Naturalquartier diejenigen Häuser in den Vorstädten Neumarkt, Petersberg, Steinthor, Leipziger Vorstadt und Glaucha von Nr. 1251 bis Nr. 2023, welche der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind; dahingegen werden die Zuschüsse für das Ausmiethen pro Monat März c. mit Bezug auf die Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatte vom 15. Februar. c. von denjenigen Häusern in dem Marien- und Ulrichsviertel von Nr. 128 bis Nr. 327 eingezogen, welche zur Ausmiethungskasse beisteuern. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlagungs-Kataster befindlichen

Digitized by Google

Bruchtheile à 1/4 Mann nicht, diejenigen à 1/2 und 3/4 Mann aber als voll berechnet.

Halle, den 25. Februar 1845.

Die Servis-Deputation.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Briefträger Schultz in Leipzig. 2) An Hrn. Kellner Lange daselbst. 3) An Hrn. Opticus Küstner in Jena. 4) An Hrn. Gefreiten Horn in Halle. 5) An Hrn. Studiosus Schultz in Berlin. 6) An Hrn. Eigenthümer Boltze in Magdeburg. 7) An Hrn. Schauspieler Helmke in Görlitz mit 3 Thlr. K. A. 8) An Hrn. Gleichner in Halle. 9) An Hrn. Kallenbach in Liegnitz. 10) An Hrn. Seeger in Posen. 11) An Hrn. Stöhrig in Magdeburg. 12) An den Ziegelstreicher Poblenz in Kauschen. 13) An Frau Justizamtmann Hirsch in Berlin nebst 1 Rolle R. M. # 676. 3 3/4 lb.

Halle, den 22. Februar 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Es sind von uns nachstehende Sachen als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen:

1) ein Singhammantel, blau und mattgelb karrirt, mit Singham-Unterfutter,
2) ein Frauenrock von demselben Zeuge,
3) ein roth, blau und weiß geblümtes baumwollenes Tuch,
4) ein roth und weiß karrirter Ueberzug von Leinwand,
5) eine gedruckte Singham-Schürze, blau, roth und weiß,
6) ein alter Bettüberzug, rother Grund von Leinwand,

Digitized by Google

7) ein Rest Leinwand von 14¼ Ellen,
8) ein neues leinenes Mannshemde,
9) ein bereits zugeschnittenes Frauenhemde von Leinwand,
10) eine blaue leinene Schürze,
11) zwei roth und weiß karrirte Kopfkissen-Ueberzüge von Leinwand,
12) 5 Ellen blau und roth gestreifter Gingham,
13) ein roth und weiß geblümtes kattunenes kleines Tuch,
14) ein blau und schwarz gedruckter Gingham-Frauenmantel mit blauem Unterfutter,
15) ein rothbaumwollenes Tuch, weiß und blau geblümt,
16) ein rothes baumwollenes Schweizertuch,
17) 17 Ellen gedruckter Gingham, bläulicher Grund, wovon bereits Bettdecken angefertigt sind.

Wir fordern hiermit die unbekannten Eigenthümer dieser Sachen auf, sich bei uns in termino

den 6ten März c. Vormittags 11 Uhr

zu melden. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Halle, den 19. Februar 1845.

Das Königliche Inquisitoriat.

Ungewöhnlich billig!!

Von dem rühmlichst bekannten Brüggemannschen Conversationslexicon für alle Stände,

8 starke Bände in Quarto, Leipzig 1838, Pränumerationspreis 12½ Thaler,

besitzen wir eine Partie ganz neue Exemplare und verkaufen solche zu dem ganz billigen Preise von à 3 Thaler.

Lippert & Schmidts
Buch- und Antiquariatshandlung.

Wislicenus, ob Schrift? ob Geist? Verantwortung gegen meine Ankläger. Preis 8 Sgr.

ist zu haben bei Lippert & Schmidt.

Halle, den 23. Februar 1845.

Bei der Kohlengrube des Ritterguts Döllnitz ist noch ein kleiner Vorrath von Kohlensteinen vorhanden, und werden dieselben zu dem zeitherigen wohlfeilen Preise verkauft, wofür man bei vielen Gruben nicht ungeformte Kohlen kaufen kann.

Der Kohlenaufseher Herzer.

Fortunagrube bei Lochau.

Kohlensteine sind noch vorräthig und werden 1000 Stück mit 1 Thlr. 4 Sgr. verkauft. Die Kohlensteine sind von vorzüglicher Güte. Auch kann wohlfeiles Fuhrwerk nachgewiesen werden.

Es werden noch gute trockene Torfsteine, das Hundert zu 7 Sgr., abgelassen. Henneberg.
Strohhofspitze Nr. 2133.

Eine Stube nebst Zubehör ist an eine stille Familie zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen Strohhofspitze Nr. 2133. Henneberg.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche ꝛc. ist vom 1. April zu vermiethen. Näheres am alten Markt Nr. 549 rechts parterre.

Eine Quantität Heu, welches sich ganz vorzüglich zum Polstern eignet und die Stelle des Seegrases vertritt, wird verkauft à Bund 2 Sgr. in Nr. 1787.

Varinas-Canaster in ganz alter abgelagerter Waare, ächte Bremer und Hamburger Cigarren empfiehlt
Hermann Pröpper.
Leipziger Straße Nr. 325.

Stearin- und Palmwachslichte in vorzüglicher Qualität bei Hermann Pröpper.
Leipziger Straße Nr. 325.

Ein Korbbette und ein Fleischerklotz steht zum Verkauf kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

---

600 Thaler sind auf erste Hypothek sogleich auszuleihen; zu erfragen Bauhof Nr. 309 eine Treppe hoch. Unterhändler werden streng verbeten.

Digitized by Google

Ein männlicher Nachlaß, bestehend in sehr schöner Leib-, Tisch- und Bettwäsche, wie auch einer gut gehaltenen Manns-Garderobe, ein sehr schöner Schreibsecretair, 1 Spiegel, 1 runder, ein viereckiger, 1 Klapp- und ein Waschtisch, 1 Sopha, 6 Rohrstühle, Alles fast noch neu von Birkenholz, hell polirt; ein dreitheiliges Ecksopha, sehr elegant, 1 runder Coulissentisch mit Rollen an Füßen und 5 Einlegetafeln, 1 Pianoforte in Tafelform mit 3 Zügen, 1 Flinte mit Percussion und 1 Windbüchse mit Pumpe sollen Freitag den 28sten d. M. Nachmittag 2 Uhr in meinem Locale, Spiegelgasse Nr. 40b meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Uebrigens werden dem Auctionsverkauf zuwider handelnde Aeußerungen und unartiges Betragen (wie es sich in meiner lezt abgehaltenen Auction ein sonst auf Bildung Anspruch machender Bürger erlaubte) höflich, aber ernst verbeten, und werde ich bei wiederholten Fällen streng nach §. 14. meiner Instruction Königl. Regierung vom 31. Juli 1830 verfahren.

Halle, den 24. Februar 1845.

Der Auctions-Commissair Gottl. Wächter.

---

300 Rthlr., zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zum 1. April zahlbar, werden gesucht. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes. Unterhändler werden jedoch verbeten.

Ein ehrlicher Bursche, der mit Pferden umgehen kann, findet einen Dienst im Gasthofe zur goldnen Rose.

Ein Mädchen vom Lande findet zum 1. April einen Dienst auf dem Neumarktschen Schießgraben.

Ein fleißiges, stilles Mädchen findet zum 1. April einen Dienst Leipziger Straße Nr. 279.

Es sind mehrere tüchtige Mädchen zum ersten jedes Monats wie auch sogleich zu vermiethen durch die Gesindevermietherin A. Sparre, wohnhaft Schmeerstraße Nr. 707.

Digitized by Google

Von einem auswärtigen Hause empfing Unterzeichneter eine Comissionssendung von Brust-Caramellen, die nach der Composition eines berühmten Arztes angefertigt, von vielen Herrn Aerzten approbirt und laut Atteſten Allen, welche an Hals- und Bruſtübeln leiden, als vorzüglich anempfohlen wurden. Dieſelben ſind in blauen Packetchen, nebſt beigedruckter Gebrauchsanweiſung und mit dem Petſchaft des Verfertigers verſiegelt, das Päckchen zu 4 Sgr. zu erhalten in der alleinigen Niederlage für Königreich und Herzogthum Sachſen bei

E. A. Overman, Schlamm Nr. 955.

Halle, den 24. Februar 1845.

Sehr fette Baierſche Sahnenkäſe à Stück 5, 6 und 7 Sgr., große fette Limburger Käſe, $1^1/_2$ bis $1^3/_4$ ℔ ſchwer, à Stück 10 Sgr., bei G. Goldſchmidt.

Engl. Heringe à Stück 4, 6 und 6 Pf., neue Engl. Bamfer Vollheringe à St. 6, 8 und 10 Pf., neue Holl. Speckheringe à St. 1 und $1^1/_4$ Sgr.; in Schocken und Tonnen billiger bei G. Goldſchmidt.

Italieniſche Maronen, eingemachte Preißelsbeeren, Kirſchen, Pflaumen, Perlzwiebeln, italieniſche Macaroni, trockene und eingemachte Champignons, Morcheln, Trüffeln u. dgl. bei G. Goldſchmidt.

Friſche Sendung von Bücklingen erhielt wieder

G. Goldſchmidt.

Meſſinaer Apfelſinen und Zitronen erhielt wieder

G. Goldſchmidt.

Schöne große und ſüße Apfelſinen empfiehlt zu ſehr billigen Preiſen

Joh. Matzelé in den 3 Königen.

Gutes Pflaumenmus von beſter Güte empfiehlt Carl Wipplinger, Brunoswarte Nr. 515.

Die Strohhut-Bleiche

nimmt den 1. März ihren Anfang, und wird jeder Hut auf Verlangen nach neueſter Form umgenäht

Friederike Schneider.

Große Steinſtraße Nr. 83.

Digitized by Google

Eine Auswahl

in wollenen Waaren in allen Farben und Breiten zu sehr billigen Preisen, besonders 12 Ellen Merino zum Kleide nebst einer Zitz-Schürze Preis 1 Thlr. 10 Sgr., wie auch 14 Ellen ächtfarbigen Kattun und eine wollene Schürze dazu Preis 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. ist noch zu haben bei H. Silberberg, Glauchaische Kirche.

Erinnerung.

Es wird noch immerfort billig verkauft für die liebe Jugend schwarze, weiße und bunte Kleiderzeuge von 2 Sgr. die Elle bis 15 Sgr. bei S. Jonson jun., Leipziger Straße am Löwen.

Umschlage- und Deckentücher

in großer Auswahl, wie auch Umsteckertücher von 3 Sgr. das Stück bis zu zehn Thaler bei S. Jonson jun.

Schwarzen Manchester

zu Röcken $^5/_4$ breit à Elle $17^1/_2$ Sgr., Buckskin, weit stärker wie Tuch, von $7^1/_2$ Sgr. bis $1^1/_4$ Thlr. die Elle, die neuesten Westen in Seide, Wolle und Piqué werden sehr billig verkauft bei S. Jonson jun

Anzeige für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl Steppunterröcken in weiß so wie in Modefarben, desgleichen meine bekannten Corsets vom größten bis zum kleinsten in neuester Façon zu möglichst billigen Preisen.

A. Ebert, großer Schlamm Nr. 952.

Anzeige.

In vorkommenden Fällen habe ich noch auf einige Särge Ringe mit Schildern liegen, die ich billig verkaufe.

Kautzsch sen., Schlosser.
Rannische Straße Nr. 501.

Böhmische Golderbsen,

kochen dottergelb und sind schön von Geschmack, bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Digitized by Google

Statt besonderer Meldung die Anzeige, daß meine Frau gestern Abend von einem Knaben entbunden worden ist. Halle, den 24. Februar 1845.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Herrfurth.

Bitte. Den Finder eines am Sonntag Nachmittag vom Sandberg durch die Leipziger Straße verlornen Beutels mit Geld bittet man, solchen gegen Belohnung in der Expedition des Wochenblatts gefälligst abgeben zu wollen.

Wer noch gegründete Forderungen an die Scholaren Mittelstädt und von Hymmen hat, wird hierdurch aufgefordert, dieselben nebst den dazu gehörigen Bons noch im Laufe dieser Woche bei der Kasse des Königl. Pädagogiums einzureichen. Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Halle, den 23. Februar 1845.

Hößler, Rendant.

Ein Kästchen mit Nähzeug und Brille wurde vorigen Sonnabend verloren. Finder desselben wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Ein treues und fleißiges Mädchen findet den ersten April c. einen guten Dienst bei

C. Gaudig, Klausthorstraße Nr. 2162.

Zum 1. April findet ein gesittetes und ordentliches Mädchen einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 52.

Ein reinliches, ehrliches Mädchen, die nähen und platten kann, findet zum 1. April einen Dienst als Hausmädchen Nr. 1730.

Kann ein unverheiratheter Schuhmachergeselle der 2ten Schuhmacher-Leichenkasse die Meister mit tragen?

Herr Kl., ist Ihnen der Knoblauch zu sehr in die Nase gefahren? F.

Mittwoch Pfannkuchenfest bei

Kühne auf der Maille.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntniſſe und wohlthätiger Zwecke.

8. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 27. Februar 1845.

Inhalt.

Kirchenſache. — Polytechniſche Geſellſchaft. — Predigtanzeige. — Halliſcher Getreidepreis. — 34 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kirchenſache.

Das unterzeichnete Kirchencollegium kann ſich die Freude nicht verſagen, den Mitgliedern der St. Moritzgemeinde hierdurch öffentlich anzuzeigen, daß Seine Majeſtät der König der St. Moritzkirche, auf unſer unterthäniges Anſuchen, einen neuen Beweis Seiner Gnade durch Verleihung eines Geſchenkes von 2000 Thlr. zu Deckung der Koſten des Ausbaues — ſo wie durch die außerdem auf Königl. Koſten in Ausſicht geſtellte Umlegung der Kirche mit Steinpflaſter — gegeben hat, und wir dadurch in den Stand geſetzt ſind, alle aus jener Zeit noch auf uns laſtenden Verpflichtungen zu löſen.

Je drückender die letzteren, bei der Armuth unſeres Aerars, für uns waren, um ſo mehr drängt

Digitized by Google

es uns, die Gefühle innigsten Dankes für die uns zu Theil gewordene Königliche Gnade auch hier öffentlich kund zu geben, fest überzeugt, daß die Worte desselben laut wiederhallen in den Herzen unserer Gemeinde.

Nicht minder wollen wir freudig die Gelegenheit ergreifen, um auch allen denen geehrten Mitgliedern unserer Gemeinde unsern wärmsten Dank auszusprechen, welche mit so bereitwilligem Entgegenkommen kein Opfer scheuten, und durch die uns geleisteten baaren Vorschüsse und Unterstützungen, im schönen Eifer für das Gelingen der guten Sache, es uns möglich machten, unsere Kirche in ihrer jetzigen Schönheit wieder herzustellen. Möchten Sie Alle in unserm Bestreben für das Wohl unserer Gemeinde die Anerkennung finden, welche wir einzig dafür zu geben im Stande sind.

Halle, den 25. Februar 1845.

Das Kirchencollegium zu St. Moritz.

---

2. Polytechnische Gesellschaft.

Unsere geehrten Mitbürger, welche noch Bücher, Journale oder dergleichen von der polytechnischen Gesellschaft in Händen haben sollten, werden dringend ersucht, dieselben baldigst an Herrn Buchhändler Lippert, als jetzigen Bibliothekar der Gesellschaft, abzuliefern.

Halle, den 20. Februar 1845.

Der Vorstand der polytechn. Gesellschaft.

Digitized by Google

3. Am Sonntage Lätare (2. März) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Verlesung des ersten Theils der Leidensgeschichte Jesu, Hr. Archidiac. Dryander. Sonntag den 2. März nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Hasemann. Montag den 3. März vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion. Katechismuspredigten: Montag den 3. März um 8 Uhr Hr. Pastor Böhme. Mittwoch den 5. März um 8 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Freitag den 7. März um 8 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Vorbereitung Sonnabend den 1. März um $2^1/_4$ Uhr, Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.

Digitized by Google

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 25. Februar 1845.

Weitzen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	"	5	"	—	"	"	1	"	7	"	6 "
Gerste	1	"	—	"	—	"	"	1	"	2	"	6 "
Hafer	—	"	16	"	3	"	"	—	"	21	"	3 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von **H. L. Dryander.**

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Ein Rest Kattun, gefunden am 12. d. M.

Halle, den 22. Februar 1845.

Der Magistrat.

Mit Genehmigung Eines Wohllöblichen Magistrats sind vom 1. März c. folgende Plätze mit Droschken besetzt:

1) in der großen Ulrichsstraße vor dem sogenannten alten Dessauer,
2) in den Kleinschmieden,
3) vor dem Waagegebäude am Markt.

Bestellungen auf Droschken werden auch im **schwarzen Bär** angenommen, so wie fortwährend daselbst ein- und zweispännig Chaisenfuhrwerk nach auswärts zu haben ist.

Ein Bursche von 14 — 16 Jahren findet sofort Beschäftigung; nur arbeitsame mögen sich melden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Federbetten werden billig verkauft im grünen Helm im Hintergebäude.

Digitized by Google

Hausverkauf.

Ich bin Willens, mein auf dem Neumarkte, Geiststraße Nr. 1259, belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller, Bodenraum, eine geräumige Werkstatt, Hofraum, Stallung, großen Torfplatz, Brunnenwasser und Garten. Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin auf

Sonnabend den 1. März

Nachmittag 1 Uhr in meinem Hause anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Käufer hiermit einlade.

Eymes.

Mein ganz nahe am Markt Nr. 255 belegenes Haus bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 1 Saal, 6 Stuben und Kammern, Küchen und bedeutende Kellerräume.

Zu diesem Behufe habe ich einen Termin zum

Donnerstag den 6. März c. Nachmittag 1 Uhr

angestellt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß ein Theil der Kaufgelder stehen bleiben kann.

Halle, den 25. Februar 1845.

Hertzberg.

Von einem auswärtigen Hause empfing Unterzeichneter eine Comissionssendung von Brust-Caramellen, die nach der Composition eines berühmten Arztes angefertigt, von vielen Herrn Aerzten approbirt und laut Atteſten Allen, welche an Hals- und Brustübeln leiden, als vorzüglich anempfohlen wurden. Dieſelben ſind in blauen Packetchen, nebſt beigedruckter Gebrauchsanweiſung und mit dem Petſchaft des Verfertigers verſiegelt, das Päckchen zu 4 Sgr. zu erhalten in der alleinigen Niederlage für Königreich und Herzogthum Sachſen bei

E. A. Overman, Schlamm Nr. 955.

Halle, den 24. Februar 1845.

Große Klausſtraße Nr. 901 iſt eine Stube und Kammer nebſt Zubehör zu vermiethen.

Digitized by Google

In Folge der Verfügung Königlicher Hochlöblicher Regierung zu Merseburg und geehrten Auftrags des Herrn Geheimen Medicinalrath Dr. Damerow sollen die hier im gewesenen Irrenheil-Institut auf dem großen Sandberge belegenen Hause zurückgelassenen Mobiliarstücke, bestehend in Zinn, vielem Kupfer, Blechgeschirr, Betten, Matratzen und Bettstellen, sehr vielen hölzernen Waschgefäßen, großen Wasserfässern mit eisernen Reifen und andern Sachen mehr, als: Tischen, Tafeln, Schränken, Großvaterstühlen, Polster-, Rohr- und hölzernen Stühlen ꝛc. im Wege der Auction durch Unterzeichnetem gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung in Pr. Courant verkauft werden, und soll

Montag den 3. März c. Nachmittag 2 Uhr

der erste Termin, die darauf folgenden Tage jedesmal Nachmittag 2 Uhr der Verkauf fortgesetzt werden. Hierzu ladet ein, sich pünktlich in dem auf dem großen Sandberge belegenen Irrenhause einzufinden

der Auctions-Commissair Gottl. Wächter.

Junge Töchter anständiger Eltern, welche sowohl im Putzmachen als auch im Weißnähen geübt sind, finden sogleich Beschäftigung bei C. Tausch.

Ein ordentliches, fleißiges, ehrliches Dienstmädchen findet zum 1. März oder 1. April einen guten Dienst. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen, die kochen kann, findet zum 1. April bei mir einen Dienst.

Stahlschmidt.

Es wird eine Aufwärterin gesucht. Näheres von 1 bis 2 Uhr vor dem Obersteinthor Nr. 1511 b.

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen wird zum 1. April zu miethen gesucht Leipziger Straße Nr. 321.

Als Aufwärterin oder auch im Dienst findet ein arbeitsames, ordnungsliebendes Mädchen zum 1. April ein Unterkommen Domplatz Nr. 1034.

Digitized by Google

Ganz frische ächte Baiersche Malz-Bonbons gegen Husten von bekannter Güte empfehlen
Gebrüder Helm, große Steinstraße Nr. 130.

Sehr fette Baiersche Sahnenkäse à Stück 5, 6 und 7 Sgr., große fette Limburger Käse, $1^1/_2$ bis $1^3/_4$ ℔ schwer, à Stück 10 Sgr., bei G. Goldschmidt.

Engl. Heringe à Stück 4, 5 und 6 Pf., neue Engl. Bamfer Vollheringe à St. 6, 8 und 10 Pf., neue Holl. Speckheringe à St. 1 und $1^1/_4$ Sgr.; in Schocken und Tonnen billiger bei G. Goldschmidt.

Schöne große Heringe, das Stück 3 und 4 Pfennige, verkauft Carl Frdr. Freudel.

Heringe,
die besten und billigsten, hat immer Bolze.

Bücklinge
empfiehlt Bolze.

Böhmische Golderbsen,
kochen dottergelb und sind schön von Geschmack, bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Heuverkauf.
Gutes Heu, à Centner 25 Sgr., ist zu haben bei
S. Schmidt am Moritzthor.

Fertige Schilfdecken gegen Feuchtigkeit hinter die Betten sind immer zu bekommen in Glaucha am Saalberg Nr. 1908. Knöchel.

Eine Stube oder Kammer, nicht zu klein und womöglich in der Nähe des Marktes, zur Aufbewahrung von Meubels wird zum 1. April zu miethen gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Wochenblatts.

In der kleinen Ulrichsstraße im Hause Nr. 1022 steht eine Hobelbank, Tischlerhandwerkzeug nebst zwei kleinen Koffern zu verkaufen.

Es wundert mich sehr, daß die schöne Zwirnrosa nicht wahnsinnig geworden ist, da sie keinen Herr Gevatter bekam.

Digitized by Google

Statt besonderer Meldung die Anzeige, daß meine Frau von einem Mädchen entbunden worden ist.

Halle, den 24. Februar 1845.

F. Gansen, Juwelier.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Sein unsere geliebte Mutter und Großmutter, Frau Johanne Dorothee Salzmann, im 90sten Lebensjahre. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid hiermit an die Hinterbliebenen.

Halle, den 25. Februar 1845.

Ich fühle mich gedrungen, dem Herrn Oberdoctor Girsch für die rastlosen und umsichtigen Bemühungen, durch welche derselbe meine Frau von einer schweren Krankheit völlig wieder hergestellt hat, hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Möge Gott noch lange sein edles Wirken segnen!

Halle, den 25. Februar 1845.

Der Fischermeister G. Krause.

☞ Ein Mann, der gern beschäftigt sein will, wünscht mit einigen tausend Thalern Anzahlung in ein solides und gut rentirendes Geschäft hier in Halle als Theilnehmer einzutreten. Nur solide Anerbietungen mit Angabe des Geschäfts werden franco erbeten und unter der Adresse S. G. in der Expedition d. B. angenommen. — Die größte Verschwiegenheit wird hierbei versichert.

Eine große Schlittenpeitsche ist gefunden worden und kann gegen die Insertionsgebühren abgeholt werden in den Bockshörnern Nr. 1225.

---

600 Thaler werden als erste Hypothek gesucht durch Ruckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Die Anzeige vom Wahnsinn ist von einem Schuhmacher, es geschah aus Neid, weil Er den Korb mit sammt dem Boden bekam.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 9. Stück.

Sonnabend, den 1. März 1845.

Inhalt.

Gustav-Adolph-Stiftung. — Missionsanzeige. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 40 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung für Halle und die Umgegend.

Am nächsten Montag, den 3. März d. J., wird in dem freundlichst bewilligten Locale des städtischen Schießgrabens am innern Leipziger Thore die Jahres-Versammlung unsers Zweig-Vereins stattfinden, zu deren zahlreichem Besuche wir die Mitglieder des Vereins hierdurch einladen.

Indem wir bemerken, daß nach Inhalt unsrer Statuten das Recht der Mitgliedschaft durch Zahlung eines jährlichen Beitrages erlangt wird, fügen wir noch die Benachrichtigung hinzu, daß der mitunter-

Digitized by Google

zeichnete Kassirer, Dr. Schwetschke, bereit sein wird, etwaige dem Vereine noch zugedachte Jahresbeiträge Einheimischer bis nächsten Sonnabend den 1. März, Auswärtiger aber bis nächsten Montag, den 3. März, Nachmittags 2 Uhr in Empfang zu nehmen.

Während der Versammlung selbst, welche Nachmittags 3 Uhr beginnt, können Beiträge nicht angenommen werden, wie denn überhaupt nur wirklichen Mitgliedern, welche bereits ihren Jahresbeitrag eingezahlt haben, der Zutritt gestattet werden kann.

Halle, den 25. Februar 1845.

Der Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung für Halle und die Umgegend.

Dr. Thilo, Vorsitzender. Rummel, Secretair. Dr. Schwetschke, Kassirer.

---

2. Missionsanzeige.

Montags den 3. März Abends 6 Uhr wird in der Missionsstunde ein Vortrag gehalten werden über den Apostel Paulus als ersten Missionair in Europa. Nach demselben Versammlung des Comité.

---

3. Bibelstunde.

Dienstag den 4. März Abends um 7 Uhr wird Herr Consistorialrath Dr. Tholuck die Bibelstunde halten.

Digitized by Google

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Januar. Februar 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. Januar dem Kaufmann Thiele ein S., Carl Albert. (Nr. 192.) — Den 4. Febr. dem Fechtmeister Löbeling eine T., Bertha Mathilde Agnes. (Nr. 948.) — Den 19. dem Bürstenmachermeister Riedrich ein S. todtgeb. (Nr. 878.)

Ulrichsparochie: Den 9. Januar dem Collegen und Mathematikus an der lateinischen Hauptschule Weber eine T., Elise. (Nr. 212.) — Den 27. dem Salzwirker Knauth ein S., Friedrich Gottlob Eduard. (Nr. 445.) — Den 10. Febr. dem Portier Voigt ein S., Heinrich August. (Nr. 265 b.)

Moritzparochie: Den 28. Jan. dem Handarbeiter Mörz eine T., Marie Friederike Christiane Anna. (Nr. 2134.) — Den 7. Febr. dem Tischlermeister Schmidt eine T., Auguste Friederike Wilhelmine. (Nr. 698.) — Den 17. eine unehel. T. — Den 18. ein unehel. S. und eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 30. Januar dem Mundkoch Müller ein S., Louis Robert August. (Nr. 1462.) — Den 6. Febr. dem Maschinenwärter Schilbe eine Tochter, Johanne Marie Christiane Anna. (Nr. 611.) — Den 11. dem Nachtwächter Hirsch ein S., Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 1818.) — Den 18. dem Nagelschmidtmeister Gottfried Braune eine T. todtgeb. (Nr. 1732.)

Katholische Kirche: Den 31. Jan. dem Schuhmachermeister Brüggemann ein Sohn, Immanuel Eduard Carl Hermann. (Nr. 464.)

* *

Neumarkt: Den 6. Febr. dem Strumpfwirkermeister Kafka ein Sohn, Christian Carl Wilhelm Conrad. (Nr. 1172.) — Den 7. dem Getreidehändler Büchner eine T., Christiane Friederike Minna. (Nr. 1265.)

Glaucha: Den 17. Jan. dem Kohlgärtner Schoch ein S., Gottlieb Ferdinand. (Nr. 1715.) — Den 27. dem Fischermeister Krause ein S., Friedrich Carl Gottlob. (Nr. 1881.) — Den 2. Febr. dem Handarbeiter Marks ein S., August Christian Gottlieb. (Nr. 2010.) Den 18. dem Handarbeiter Brandt Zwillinge, Friedrich Gottlob und Marie Dorothee. (Nr. 1962.)

b) Getrauete.

Glaucha: Den 23. Februar der Handarbeiter Vogel genannt Narr mit Ch. W. Kunzsch.

Militairgemeinde: Den 23. Febr. d. Capitaind'armes König mit F. L. F. Schröder.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. Febr. der Handarbeiter Schönemann, alt 51 J. 10 M. Delirium tremens. Des Kaufmanns Korn T., Thereſie Elise, alt 2 J. 5 M. 1 W. 5 T. Unterleibsschlag. — Den 19. des Bürstenmachermeisters Riedrich S. todtgeb. — Der Mühlgroße Kraatz aus Groß-Keyna, alt 25 J. im Wasser verunglückt. — Den 21. des Rentiers Schröder Ehefrau, alt 67 J. Gehirnschlag. — Den 22. des Maurers Dannrath T., Auguste Friederike, alt 1 J. 1 M. 2 W. Wasserkopf. — Den 23. des gewes. Postboten Föllner Ehefrau, alt 63 J. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 18. Februar des Schneidermeisters Niewerth S., Johann Friedrich, alt 2 W. 5 T. Abzehrung. — Den 19. des Schmiedegesellen Wenk S., August Albert, alt 1 M. 1 W 2 T. Krämpfe. — Den 20. des Gelbgießermeisters Graff Sohn,

Digitized by Google

Richard Alwin, alt 9 M. Wassersucht der Hirnhöhle. — Den 21. des Lackirers Vettermann T., Marie Auguste Clara, alt 1 M. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 21. Febr. der Handarbeiter Brömme, alt 44 J. 2 M. Lungensucht. — Der pensionirte Salzsiedemeister Teller, alt 65 J. Lungensucht.

Domkirche: Den 18. Febr. des Nagelschmidtmeisters Braune T. todtgeb. — Den 19. die Hospitalitin und Almosengenossin, Wittwe Wetzestein, alt 60 Jahr, Wassersucht. — Den 21. des Tuchmachermeisters Richter nachgel. T., Catharine Henriette Rosine, alt 50 J. 4 M. im Saalstrom verunglückt. — Des Presbyterialboten Engling T., Louise Auguste, alt 18 J. 5 M. 3 W. 2 T. Lungensucht.

Katholische Kirche: Den 12. Febr. der Schneidermeister Altendorf, alt 76 J. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 19. Februar der Böttchergeselle Lepp, alt 20 J. Schwindsucht. — Den 21. der Brauergehülfe Schilling aus Cöthen, alt 21 Jahr, Schwindsucht.

Neumarkt: Den 25. Februar des Strumpfwirkermeisters Kafka S., Christian Carl Wilhelm Conrad, alt 2 W. 6 T. Schwäche.

Glaucha: Den 18. Februar des Inspectors adj. am Königl. Pädagogium Rudolph S., Friedrich August Theodor, alt 3 J. 6 M. Bräune. — Den 22. des Schenkwirths Naumann zu Seeben Wittwe, alt 58 J. 10 M. Brustkrankheit.

Digitized by Google

6. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. Februar 1845.

Weitzen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	"	6	"	3	"	"	1	"	8	"	9 "
Gerste	1	"	—	"	—	"	"	1	"	2	"	6 "
Hafer	—	"	16	"	3	"	"	—	"	21	"	3 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Das Droschkenfuhrwesen betreffend.

Der Gasthofsbesitzer Friedrich Mente hieselbst hat von uns die ortspolizeiliche Erlaubniß erhalten, an dem Droschkenfuhrwesen hieselbst nach Maaßgabe des Regulativs vom 27. Juni 1843 (Wochenblatt 1843. St. 28. S. 893 folg.) und der später ergangenen Bestimmungen Theil zu nehmen, und wird vom 1. März d. J. ab drei Droschken aufstellen, was wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Droschken des Mente:

1) zum Unterschiede von denen des Amtmann Heine mit gelben Schildern und den laufenden Nummern 17, 18 und 19 bezeichnet, und

2) angewiesen sind, bei der Auffahrt Morgens 6 und resp. 7 Uhr (vergl. §. 4 des Regulativs) zunächst folgende Halteplätze zu besetzen:

a) an der Rathswaage,

b) an den s. g. alten Dessauer in der großen Ulrichsstraße und

c) auf dem alten Markte in der Nähe des Röhrkastens,

wobei sich von selbst versteht, daß sämmtliche Droschken des Mente und Heine diese und die übrigen beifolgend verzeichneten Halteplätze im Laufe des Tages, wenn sie unbesetzt sind, nach §. 14. §. 15. des Regulativs ebenfalls mit benutzen können und müssen.

Halle, den 26. Februar 1845.

Der Magistrat.

Verzeichniß

der Halteplätze des Droschkenfuhrwesens in der Gesammtstadt Halle.

	Anzahl der Droschken
1) Auf dem Marktplatze, insofern die Wochenmärkte hierin keine Umänderung nothwendig machen:	
a) vor dem Rathhause	2
b) am Stegmannschen Hause Nr. 822	2
c) am Rathswaage- und Schulgebäude	1
2) am Königl. Ober-Postamt	2
3) an der Königl. Reitbahn	2
4) am Kirchthore	1
5) auf dem Domplatze	1
6) am Gasthof zum goldnen Herz v. d. Klausthore	1
7) auf dem Franckensplatze	1
8) im Gasthofe zur Stadt Zürich	1
9) am s. g. alten Dessauer in der gr. Ulrichsstraße	1
10) auf d. alten Markt in d. Nähe des Röhrkastens	1
11) an der Ulrichskirche	1
12) am Schauspielhause in der Promenade	1
Summa der Droschken	18

Halle, den 26. Februar 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Zehn Thaler Belohnung.

Von der Personenpost aus Halle a./S. nach Heiligenstadt ist in der Nacht vom 5. bis 6. Januar a. c. auf dem Wege über Eisleben und Nordhausen bis Leinefelde:

ein Packet in grauem Papier, gezeichnet P. A. Heiligenstadt — $10^3/_4$ ℔ schwer, roth gedruckte Postscheinformulare enthaltend,

verloren gegangen. Diese Scheine können für niemand von Nutzen sein. Das unterzeichnete Postamt ist höhern Orts autorisirt,

demjenigen, der genanntes Packet mit vollständigem Inhalte wiederbringt und an eine der Königl. Postanstalten zu Halle — Eisleben — Nordhausen oder Heiligenstadt abliefert, eine Belohnung von Zehn Thalern zu versprechen.

Heiligenstadt, den 23. Februar 1845.

Königl. Preuß. Grenz-Postamt.
Mertens.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die den Kaufleuten und Weinhändlern, Brüdern Hermann und Adolph Fuß-Hippel gehörigen, zu Halle a./S. belegenen beiden Grundstücke, wovon

A. das Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 1485 auf 1822 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf.,

und

B. das Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 1486 auf 3483 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt worden, sollen

am 6. April 1845 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Digitized by Google

Leihhaus-Auction.

Am 14. April d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Locale des concessionirten Leihhauses des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. hierselbst, große Märkerstraße Nr. 456, die seit den Monaten September, October, November und December 1843 und Januar bis ult. Februar 1844 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Sachen, auf den Antrag des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. durch den Herrn Auctions-Commissarius Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger mit seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderung aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberrest an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 29. Januar 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

v. Koenen.

Bekanntmachung.

Zur Beseitigung der in neuerer Zeit mehrfach vorgekommenen Beschwerden bringen wir nachstehend die Gebührensätze, zu welchen in gerichtlichen Angelegenheiten thätig gewesene Sachverständige und gerichtlich vernommene Zeugen nach der Allerhöchsten Verordnung vom 29. März 1844 nur berechtigt sind, zur Kenntniß

des betheiligten Publikums, und fordern zugleich die gerichtlich verpflichteten Sachverständigen und Taxatoren auf, sich genau nach den vorgeschriebenen Sätzen zu achten.

Halle a./S., am 23. Februar 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

v. Koenen.

Gebühren der Sachverständigen und Zeugen.

I. Sachverständige (mit Ausschluß der Medicinal-Personen, Vermessungs-Beamten, Oekonomie-Commissarien)

1) für den Tag 15 Sgr. bis 2 Thlr.
2) für nur 6 Stunden 9 Sgr. bis 1 Thlr. 6 Sgr.
3) bei Reisen (bis zu $^1/_4$ Meile Nichts, über $^1/_4$ Meile gleich 1 Meile, über 1 Meile werden Viertelmeilen besonders berechnet, Hin- und Herreise gleichfalls besonders)
   a) statt der Gebühren Diäten
      aa) für den Tag 20 Sgr. bis 3 Thlr.
      bb) für nur 6 Stunden (einschließlich Reise) 15 Sgr. bis 1 Thlr. 24 Sgr.
   b) Reisekosten (einschließl. Trink-, Chaussee- ꝛc. Geld) für die Meile 5 Sgr. bis 1 Thlr.
4) für schriftliche Gutachten, Pläne, Ausarbeitungen (einschließlich Reinschrift) 20 Sgr. bis 2 Thlr.

II. Taxatoren:

1) für Mobilien:
   a) bis mit 20 Thlr. an Werth 5 Sgr.
   b) über 20 Thlr. bis mit 50 Thlr. an Werth 10 Sgr.
2) für Gold, Silber und Juwelen:
   a) bis mit 20 Thlr. an Werth 10 Sgr.
   b) über 20 Thlr. bis mit 50 Thlr. an Werth 15 Sgr.
3) für Kunstsachen, Bücher, Karten u. Gegenstände, zu deren Schätzung technische Kenntnisse erforderlich, so wie bei Gegenständen zu II. 1 und 2 über 50 Thlr. an Werth

Digitized by Google

a) für den Tag 15 Sgr. bis 2 Thlr.
b) für nur 6 Stunden 9 Sgr. bis 1 Thlr. 6 Sgr.

III. Zeugen:

1) wenn sie am Wohnorte oder bis 1/4 Meile entfernt vernommen werden, in der Regel Nichts, falls sie nicht Auslagen nachweisen;
2) Zeugen niedern Standes und wenn sie sich durch Tagearbeit, Handwerk und Gewerbe nähren, für jede Stunde 1 Sgr. bis 3 Sgr.
3) bei Reisen (über 1/4 Meile gleich 1 Meile, Hin- und Herreise besonders) für Reise und Zehrung auf die Meile 3 Sgr. bis 1 Thlr.

Wein-Auction.

Donnerstag den 6. März c. und folgende Tage, Nachmittag 2 Uhr, werden die zur Fuß-Hippelschen Concursmasse gehörigen Weine, bestehend in:

Champagner, Tokayer, Rothwein, Burgunder, Rheinwein, Ungarwein, Portwein, Madeira, Malaga, Arac, Rum, Cognac ꝛc. ꝛc.

in Oxhoft, Ohm und Eimergefäßen, desgl. circa 3000 Flaschen div. Weine in beliebigen Quantitäten in der Fuß-Hippelschen Weinhandlung hier auf der Promenade gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Der Besitzer des allhier auf dem Neumarkte in der Breitenstraße sub Nr. 1244 gelegenen, im besten baulichen Stande befindlichen Hauses beabsichtigt dasselbe meistbietend zu verkaufen, zu welchem Zwecke ich Endesunterschriebener im Auftrag einen Bietungstermin

zum 6. März c.

Nachmittags 2 Uhr in diesem Grundstück anberaumt habe und hierzu zahlungsfähige Käufer einlade, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Supprian.

Digitized by Google

Das Meubelmagazin von Karl Dettenborn, große Märkerstraße und Kuhgassenecke Nr. 447,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein vorzüglich großes Lager der feinsten Mahagoni- und birkener, nach neuester Façon gearbeiteter und mit Sprungleisten verzierter Meubels, so wie auch die größte Auswahl der modernsten Polsterwaaren mit den feinsten Bezügen zu den billigsten Preisen. Auch werden fortwährend Meubels auf festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermiethet.

Schmeerstraße Nr. 490 ist ein Logis nebst Zubehör an Einen oder ein paar stille Leute für den Preis von 18 Thlr. jährlich sofort zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen. Wittwe Schmidt.

Ein unverheiratheter junger Mann sucht zum ersten April ein Logis von Stube und Kammer. Adressen bittet man Steinweg Nr. 1686 abzugeben.

Ein junges anständiges Mädchen, welche das Putzmachen erlernt hat oder wenigstens in feinen weiblichen Arbeiten geübt ist, findet auf längere Zeit Arbeit bei Friederike Schneider, große Steinstraße Nr. 83.

Ein reinliches, ehrliches und fleißiges Mädchen findet zum 1. April einen Dienst. Näheres im Speisekeller bei L. R. Voigt, Leipziger Straße Nr. 282.

Einen Lehrling ohne Lehrgeld sucht der Messerschmidtmeister Stock am großen Berlin Nr. 436.

Es wird sogleich ein Mädchen gesucht, die mit Kindern gut umgehen kann. Zu erfragen Nr. 309 auf dem Bauhof eine Treppe hoch.

Digitized by Google

Im Verlage von R. Mühlmann, Brüderstraße Nr. 225, ist eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Ob Schrift? Ob Geist? Ein Comitat für die „Dachpredigt“ des Herrn Pfarrer Wislicenus zu Halle, von Dr. H. E. F. Guerike. Preis 3 Sgr.

Von einem auswärtigen Hause empfing Unterzeichneter eine Comissionssendung von Brust-Caramellen, die nach der Composition eines berühmten Arztes angefertigt, von vielen Herrn Aerzten approbirt und laut Attesten Allen, welche an Hals- und Brustübeln leiden, als vorzüglich anempfohlen wurden. Dieselben sind in blauen Packetchen, nebst beigedruckter Gebrauchsanweisung und mit dem Petschaft des Verfertigers versiegelt, das Päckchen zu 4 Sgr. zu erhalten in der alleinigen Niederlage für Königreich und Herzogthum Sachsen bei

E. A. Overman, Schlamm Nr. 955.

Halle, den 24. Februar 1845.

Feines fertiges geschliffenes und vergoldetes Hohlglas, besonders eine sehr große und elegante Auswahl Flacons in neuer Zusendung empfing und empfiehlt

Aug. Boltze am Markt.

Auch ist wieder das so sehr beliebte bienenkorbförmige gelbe Kaffee- und Theegeschirr angekommen bei

Aug. Boltze.

Aechten französischen Champagner von bekannter feinster Qualität empfing wieder

Carl Brodkorb.

Schönste süße Rheinische Pflaumen empfiehlt Carl Brodkorb.

Ein kleines Pappenkästchen mit einigen Nadelbüchsen ist auf der Bruno'swarte verloren gegangen; man bittet es gegen ein Douceur bei Stegmann am Markt im Laden abzugeben.

Digitized by Google

Wirklich gänzlicher Ausverkauf.

Glacéhandschuhe für Herren und Damen, Halsbinten, Gummiträger, wollene gestrickte Socken von 5 Sgr. an, wollene und baumwollene lange gestrickte Strümpfe, unglaublich billig, desgl. einige Sorten Strickgarne, Filethandschuhe von Zwirn und Seide, verschiedene wollene Schnuren, leinene Schürzenbänder, Hornknöpfe an Hosen u. dergl. 12 Dutz. $3^3/_4$ Sgr., die feinsten Rockknöpfe 3 und 4 Sgr., Holzknöpfe 12 Dutz. 8 Pf., Hemdenknöpfe das Dutz. 8 Pf., türkisches Zeichengarn das Dutz. 2 Sgr., gute Bleistifte und Federn, Haarbürsten von $2^1/_2$ bis 5 Sgr., Uhrschnuren von Gummi und dergl. andere $2^1/_2$ Sgr., Geldbörsen 2 Sgr, gestickte Cigarren-Etuis $5^1/_2$ Sgr., einige Stöcke $3^3/_4$ Sgr., warm gefütterte Handschuhe von Leder, Staub- und Frisirkämme, schöne Ohrringe mit Glocken, Haarpfeile, Handschuhhalter und dergl. mehr wird alles zu den billigsten Preisen rein ausverkauft große Ulrichsstraße Nr. 11 bei R. Koch.

Gute abgelagerte Cigarren, das Dutzend von $1^1/_2$, $2^1/_2$, 3 und 5 Sgr., empfiehlt Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Geräucherte Heringe,
Baierschen Rahmkäse, à Stück 5, 6, 7 Sgr. nach der Schwere, auch werden halbe und $^1/_4$ Stück verkauft bei
Boltze.

Rauchtabak pro Pfund $1^1/_4$ Sgr., in Centnern für Wiederverkäufer mit bedeutendem Rabat bei
F. W. Rüprecht.

Ganz frische ächte Baiersche Malz-Bonbons gegen Husten von bekannter Güte empfehlen
Gebrüder Helm, große Steinstraße Nr. 130.

Engl. Heringe à Stück 4, 5 und 6 Pf., neue Engl. Bamfer Vollheringe à St. 6, 8 und 10 Pf., neue Holl. Speckheringe à St. 1 und $1^1/_4$ Sgr.; in Schocken und Tonnen billiger bei G. Goldschmidt.

Digitized by Google

Indem ich mich bei meinem Abgange nach Erfurt allen meinen Freunden und Bekannten zum freundlichen Andenken empfehle, und für die vielfachen Beweise von Wohlwollen und Theilnahme meinen Gönnern den tiefgefühltesten Dank sage, ersuche ich diejenigen, welche noch Anforderungen an mich zu machen haben, sich gütigst an den Herrn Justizcommissarius Riemer zu wenden.

Halle, den 28. Februar 1845.

T. Friebus, Maurermeister.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir Herrn Hermann Pröpper in Halle eine vollständige Niederlage von

Cigarren, Rauch- und Schnupftabaken

aus unserer Fabrik übergeben und ihn in den Stand gesetzt haben, nicht nur zu gleichen Preisen mit uns abzugeben, sondern auch diejenigen Vortheile zu gewähren, welche wir unsern Abnehmern selbst bewilligen.

Berlin, den 26. Februar 1845.

Steindorff & Lessing.

Mit Bezug auf obige Anzeige der Herren Steindorff & Lessing in Berlin empfehle ich diese als vorzüglich anerkannten Tabake den geehrten hiesigen und auswärtigen Consumenten mit Bitte um gütige Aufträge und der Versicherung, daß Wiederverkäufer den vollen üblichen Fabrikrabatt erhalten.

Hermann Pröpper.
Leipziger Straße Nr. 325.

Die im Wochenblatt Nr. 8, zweite Beilage, vom 27. Februar c. angezeigte Auction auf hiesigem gewesenen Irrenhause kann wegen eingetretener Umstände den 3. d. M. nicht abgehalten werden, und ist auf Mittwoch den 5. März c. Nachmittags 2 Uhr der erste Termin anberaumt; dahingegen wird Montag den 3. die Auction in meinem Locale, Spiegelgasse Nr 40 b, Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt. Halle, den 1. März 1845.

Gottl. Wächter.

Eine einzelne Parterre-Stube ist in Nr. 232 nahe am Markte als Niederlage zum 1. April zu vermiethen.

Digitized by Google

Bürger-Versammlung

Montag den 3. März Abends 6 Uhr im Saale des Bahnhofes.

Diejenigen, welche Bücher aus der Königlichen Universitäts- oder der von Ponickauschen Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis spätestens

den 8. März c.

zurückzuliefern. Halle, den 26. Februar 1845.

Der Königliche Oberbibliothekar Bernhardy.

☞ Auf die Anfrage des Herrn W. Schulze erwiedere ich, daß solche nur von den, von Einem Wohllöblichen Magistrat zu meinem Reparaturbau verordneten Herren Stadtbaumeister Hecker und Maurermeister Berner junior zu beantworten ist. —

Lehmann. Nr. 160.

Muß man wohl verheirathet sein, um ein Meister zu heißen? Oder was gehört jetzt dazu, Meister zu sein? — Uebrigens wird Ihre Anzeige bei jedem Unbefangenen nichts fruchten.

Es sind fortwährend warme Würstchen mit Mostrich zu haben in dem neu eingerichteten Bierkeller unter dem Rathhause.

☞ Nicht daß meine guten Braunkohlensteine alle wären, nein, Vorrath habe ich noch, eignes Fabrikat; fort damit, immer billig. Der Sommer ist dahinter. Schulberg bei Sommer.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei Jache in Böllberg.

Sonntag frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Montag den 3. März frische Pfannkuchen und ein Tänzchen in Wilkens Garten.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

9. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 4. März 1845.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Oeffentliche Prüfung der Taubstummen-Anstalt. — 84 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

(Fortsetzung.)

In Ketzin wohnte die Frau eines Tagelöhners, Namens Flatow, die dem Könige schon seit den ersten Jahren seines Aufenthalts in Paretz bekannt war und viel Wohlthaten von ihm empfing.

Wegen ihrer Unbefangenheit und der Treuherzigkeit in ihren Reden und Aeußerungen, die oft ins Komische fielen, mochte der König sie wohl leiden, und unterhielt sich öfters mit ihr.

Eines Tages, als er von Paretz nach Potsdam abfahren wollte, sagte er zu den Umstehenden: „Nun, Adieu! wenn ich wiederkomme, bringe ich alle meine Kinder mit.“

Digitized by Google

„Och die Russin?“ fragte die Flatow, die ihm zunächst stand.

„Ja,“ entgegnete der König: „auch die Russin!“ (die Kaiserin von Rußland).

Wie der König gesagt, so geschah es; er brachte das nächste Mal die Kaiserin mit nach Paretz, und als die Flatow sich ihm zeigte, sagte er zu derselben: „Nun, Flatow, siehst Du, da ist die Russin!“

„Wirklich!“ erwiederte die Flatow, und zur Kaiserin sich wendend: „Ach, wie freu' ick mich doch, daß ick Sie mal wieder sehe, sind denn Ihre Kinder och hier?“

„Ja wohl!“ sagte die Kaiserin, und auf die Großfürstin Marie hinzeigend: „Das da ist meine älteste Tochter.“

„Ih mein Gott!“ rief voller Verwunderung die Flatow: „was ist det für ein großes, schmuckes Mädchen geworden, da müssen Sie sich wohl recht zu freuen!“

Sie wollte der Großfürstin das Kleid küssen, die Kaiserin ließ es aber nicht geschehen und gestattete, ihr statt des Kleides die Stirn zu küssen.

Dieser ausgezeichneten Ehre wurde noch ein ansehnliches Geschenk hinzugefügt, welches nicht minder erfreute.

Auf einem seiner Spaziergänge durch Paretz sah der König die Ehefrau des dortigen emeritirten Küsters und Schullehrers Spilling in ihrem Garten beschäftigt, trat zu ihr hin und fragte sie, wo ihr Mann sei?

Digitized by Google

„Der sitzt in der Stube auf der Ofenbank," erhielt er zur Antwort.

„Warum nicht auf dem Großvaterstuhl?"

„Weil wir keinen haben."

„Nicht gut," entgegnete der König: „ein alter Mann muß nicht auf der Ofenbank sitzen, sondern auf dem Großvaterstuhl."

Ins Schloß zurückgekehrt, ließ er sogleich einen Großvaterstuhl aus Potsdam kommen und in die Wohnung des Emeritus bringen, um in seinem Alter bequemer ruhen zu können.

Bald nach der Vermählung des Prinzen Wilhelm mit der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar (11. Juni 1829) war der König in Begleitung der Prinzessin Friedrich der Niederlande, der neuvermählten Prinzessin Wilhelm, der Fürstin von Liegnitz und anderer hohen Personen nach Falkenrehde gekommen, und mit diesen, bis auf die Prinzessin Friedrich, bereits vom Wagen abgestiegen, als ich hinzu trat.

In sichtbar freudiger Stimmung empfing er mich mit den Worten: „Haben lange meine Tochter aus den Niederlanden nicht gesehen, ist jetzt zum Besuche bei mir, da steht sie, und dies — auf die Prinzessin Wilhelm hinzeigend — ist meine neue Schwiegertochter."

(Wird fortgesetzt.)

Digitized by Google

Chronik der Stadt Halle.

Oeffentliche Prüfung der Taubſtummen-Anſtalt.

Mittwoch den 5. März Nachmittags von 3 bis gegen 5 Uhr wird die diesjährige öffentliche Prüfung der Taubſtummen im Saale der Stadt-Bürgerſchule gehalten. Die hochgeehrten Damen des Frauenvereins der Anſtalt, ſo wie alle Freunde der Taubſtummen-Bildung erſuche ich ganz ergebenſt, uns die Ehre Ihres Beſuches ſchenken zu wollen.

Klotz, Vorſteher der Anſtalt.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche Bücher aus der Marien-bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieſelben bis ſpäteſtens den 12. März h. zurück zu liefern, widrigenfalls die Einforderung der Bücher auf Koſten der Entleiher bewirkt werden muß. Die Bibliothek bleibt vom 15. bis 29. März geſchloſſen.

Der Bibliothekar E. F. Germar.

Ein anſtändiges Mädchen, welches in der Hausarbeit erfahren, findet ſogleich oder zum 1. April einen Dienſt in Nr. 802 am Markt.

Digitized by Google

Wein-Auction.

Donnerstag den 6. März c. und folgende Tage, Nachmittag 2 Uhr, werden die zur Fuß-Hippelschen Concursmasse gehörigen Weine, bestehend in:

Champagner, Tokayer, Rothwein, Burgunder, Rheinwein, Ungarwein, Portwein, Madeira, Malaga, Arac, Rum, Cognac ꝛc. ꝛc.

in Oxhoft, Ohm und Eimergefäßen, desgl. circa 3000 Flaschen div. Weine in beliebigen Quantitäten in der Fuß-Hippelschen Weinhandlung hier auf der Promenade gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Der zum 6. d. M. zum Verkauf des allhier sub Nr. 1244 gelegenen Hauses angesetzte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben. Supprian.

Bis zum 15. d. M. nehme ich die Beiträge zur Königl. General-Wittwenkasse in Empfang.

Halle, den 1. März 1845.

philipp.

Von einer anständigen stillen Familie wird Veränderungshalber zum 1. April eine Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör gesucht, doch in der Nähe der Halle, Moritzkirche u. s. w. Schriftliche Offerten W. W. erbittet man baldigst in der Exped. d. Bl.

Ein ehrliches, fleißiges und in der Küche erfahrnes Mädchen von außerhalb, und ein desgleichen Kindermädchen finden zum ersten April einen guten Dienst am großen Berlin Nr. 437.

Ein Bursche, der das Aufwarten versteht, findet einen Dienst im Gasthofe zur goldenen Rose.

Das allerfeinste amerikanische Weitzenmehl von heute an à Metze 4 Sgr., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., feines Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 6 Pf. ist fortwährend zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben.

Digitized by Google

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir Herrn Hermann Pröpper in Halle eine vollständige Niederlage von

Cigarren, Rauch- und Schnupftabaken

aus unserer Fabrik übergeben und ihn in den Stand gesetzt haben, nicht nur zu gleichen Preisen mit uns abzugeben, sondern auch diejenigen Vortheile zu gewähren, welche wir unsern Abnehmern selbst bewilligen.

Berlin, den 26. Februar 1845.

Steindorff & Lessing.

Mit Bezug auf obige Anzeige der Herren Steindorff & Lessing in Berlin empfehle ich diese als vorzüglich anerkannten Tabake den geehrten hiesigen und auswärtigen Consumenten mit Bitte um gütige Aufträge und der Versicherung, daß Wiederverkäufer den vollen üblichen Fabrikrabatt erhalten.

Hermann Pröpper.
Leipziger Straße Nr. 325.

Die obere Etage meines Hauses, Leipziger Straße Nr. 290, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche und Zubehör, nebst Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, ist an eine stille Familie zu vermiethen und kann zu Ostern bezogen werden.

Ferdinand Matthesius.

Leipziger Straße Nr. 325 ist noch eine freundliche Stube nebst geräumiger Kammer in der zweiten Etage vorn heraus zu vermiethen und am 1. April zu beziehen.

Große Brauhausgasse Nr. 360 ist vom 1. April c. ab eine freundliche Stube vorn heraus nebst Kammer zu vermiethen.

Zum 1. April ist eine Stube an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen und das Nähere bei Herrn Tümmler, Steinthor Nr. 1549, zu erfahren.

Veränderungshalber steht zum 1. April eine freundliche Stube nebst Zubehör vorn heraus vor dem Klausthor Nr. 2164 zu vermiethen. Oehmicke.

Digitized by Google

S. M. Friedländer am Markt
empfiehlt eine große Auswahl neu empfangener Wiener und französischer Umschlagetücher in schönsten Mustern und prachtvollsten Farben von $3^1/_2$ bis 35 Thaler. Sehr schöne neue Mousseline de Laine, schwarze und farbige schwere seidene Zeuge, schwarze, braune und russischgrüne Tuche zu Fabrikpreisen und verschiedene andere Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Alle Arten von Pflaster-Arbeiten so wie das Legen von Brücken und Kanälen, die □Ruthe von 25 Sgr. an, mit Garantirung, übernimmt
Schrammeck, Steinsetzermeister aus Berlin.
Promenade Nr. 1370, Ecke am u. Petersberg.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich als Schuhmacher mit der Bitte um gütige Aufträge
Karl Henze jun. Neumarkt-Fleischergasse.

Gründlichen Unterricht auf der Guitarre ertheile ich nach den besten ital. Schulen. Kitzing.

Noten werden gut, schnell und billig geschrieben von
Kitzing.
Kl. Sandberg Nr. 276 eine Treppe hoch.

Frische Sächsische Butter
in Kübeln und ausgewogen billigst bei
Carl Brodkorb.

Maschinen-Garn
für Schuhmacher bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Einen Lehrling ohne Lehrgeld sucht der Messerschmidtmeister Stock am großen Berlin Nr. 436.

Ein Logis, für einen Tischler passend, bestehend in Stube, Kammer und Küche, wird schleunigst zu miethen gesucht. Der Miethszins kann nöthigenfalls voraus gezahlt werden. Zu erfragen große Märkerstraße Nr. 447.

Digitized by Google

Diejenigen, welche Bücher aus der Königlichen Universitäts- oder der von Ponickauschen Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis spätestens

den 8. März c.

zurückzuliefern. Halle, den 26. Februar 1845.

Der Königliche Oberbibliothekar Bernhardy.

Verloren ist den 23. v. M. eine Pelz-Fraise; man bittet sie gegen eine Belohnung Nr. 629 abzugeben.

Ein deutscher Schlüssel und eine große Scheere sind den 28. Februar früh gefunden und gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen Rannische Straße Nr. 538 zwei Treppen hoch.

Lieber Herr Collecteur der 2ten Schuhmacher-Leichenkasse, benachrichtigen Sie mich, ob immer noch gute Freunde zum Abrechnen und Leichentragen genommen werden und die Größten als Leidtragende vorangehen?

Auf dem hiesigen Rathskeller kann ein Marqueur, der gut Billard spielen kann und hauptsächlich das Billard zu bedienen hat, zum 1. April einen Dienst bekommen.

Halle, den 2. März 1845.

Feines farbiges geschliffenes und vergoldetes Hohlglas, besonders eine sehr große und elegante Auswahl Flacons in neuer Zusendung empfing und empfiehlt Aug. Boltze am Markt.

Auch ist wieder das so sehr beliebte bienenkorbförmige gelbe Kaffee- und Theegeschirr angekommen bei Aug. Boltze.

Auf dem Neumarkt in der Fleischergasse beim Fuhrmann Stoye ist Heu, der Centner 20 Sgr., und gute trockne Torfsteine zu verkaufen.

Mittwoch Pfannkuchenfest bei

Kühne auf der Maille.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

9. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 6. März 1845.

Inhalt.

Armensachen. — Predigtanzeige. — Königlicher Servis. — Hallischer Getreidepreis. — 81 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensachen.

Von einem Wohlthäter, der nicht genannt sein will, sind mir 600 Torfsteine zur Vertheilung an hülfsbedürftige, arbeitsunfähige Glieder der Mariengemeinde zugekommen, welche ich der Anweisung nach verwendet habe und wofür ich im Namen der Empfänger herzlich danke.

Hedler, Bezirksvorsteher.

Ein Thaler, von den hiesigen Böttchergesellen gesammelt und mir zur Verwendung übergeben, und ein Thaler, am letzten Sonntage Nachmittags im Klingebeutel vorgefunden, sind zu Feuerung für Bedürftige verwendet worden.

H. Dryander.

Digitized by Google

2. Am Sonntage Judica (9. März) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks (Confirmationsfeier). Freitag den 7. März um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diaconus Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Erdmann. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr ein Candidat.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr ein Candidat.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Allg. Beichte, Sonnabend den 8. März um 2 Uhr, Hr. Sup. Dr. Tiemann.

---

3. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat Februar c. ist den 6., 7. und 8. huj. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 6. März 1845.

Die Servis-Deputation.

Digitized by Google

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. März 1845.

Weitzen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis 1	Thlr.	18	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	"	3	"	9	"	" 1	"	8	"	9	"
Gerste	1	"	—	"	—	"	" 1	"	2	"	6	"
Hafer	—	"	16	"	3	"	" —	"	21	"	3	"

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von **H. L. Dryander.**

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der im Monat Februar d. J. hierselbst polizeilich bestraften Personen.

1) Wegen muthwilligen Bettelns . 24 Personen.
Hiervon wurden 15 mit Gefängniß und 1 mit Einstellung in das Arbeitshaus bestraft, 5 mit Reiseroute in die Heimath dirigirt und bei 3 die gerichtliche Untersuchung und Bestrafung beantragt.

2) Wegen Vagabondirens, Arbeitsscheu ꝛc. 3 "
Hiervon wurde 1 mit Arrest bestraft und 2 bis zum Nachweis des ehrlichen Erwerbes als Zwangsarbeiter in die Arbeitsanstalt eingestellt.

3) Wegen Scandals, öffentl. Ruhestörung und sonstigen Straßenunfugs 3 "

4) " unterlassener polizeil. Meldung 3 "

5) " Schulversäumniß der Kinder 7 "

6) " Bauausführung ohne polizeiliche Erlaubniß . . . 1 "

Summa 41 Personen.

Außerdem wurden noch 23 Personen wegen Criminal-Vergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichte abgeliefert.

Halle, den 28. Februar 1845.

Der Magistrat.

Am 22. December v. J. in den Abendstunden zwischen 7 und 8 Uhr sind aus einem hiesigen Schnittwaarenladen nachverzeichnete Gegenstände, als:

1) ein Stück bedruckter Kattun von rehfarbigem Grund, roth und schwarz gemustert, aus 30 Blatt bestehend,

2) ein Stück desgleichen von grauem Grund mit schwarzen Streifen und kleinen rothen Blümchen, aus circa 20 bis 30 Blatt bestehend,

3) ein Stück desgleichen von grauem Grund und braun und schwarz gemustert, aus circa 15 bis 20 Blatt bestehend,

4) ein Stück desgleichen von schwarzem Grund, mit rothen Blümchen und braun gemustert, aus circa 30 bis 40 Ellen bestehend,

5) ein Stück gebleichtes weißes baumwollenes Hemdezeug $55^1/_2$ Ellen enthaltend,

6) mehrere gefärbte Waaren mit Farbenzeichen von Messing, worauf die Buchstaben J. M. K.

entwendet worden. Der größte Theil derselben hat nicht ermittelt werden können. Wir fordern alle diejenigen, welche über den Verbleib dieser Sachen Auskunft geben können, hiermit auf, uns schleunigst davon Anzeige zu machen und warnen zugleich vor dem Ankauf.

Halle, den 24. Februar 1845.

Das Königliche Inquisitoriat.

Ein zweiräderiger Wagen steht zu verkaufen auf dem Neumarkt in der Breitenstraße Nr. 1202.

Digitized by Google

Alle diejenigen, welche Bücher aus der Marienbibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis spätestens den 12. März h. zurück zu liefern, widrigenfalls die Einforderung der Bücher auf Kosten der Entleiher bewirkt werden muß. Die Bibliothek bleibt vom 15. bis 29. März geschlossen.

Der Bibliothekar E. F. Germar.

Gegen billige Vergütigung übernehmen wir die Besorgung der Einzahlung auf Halle-Thüringer Eisenbahn-Actien und ersuchen uns die Quittungsbogen spätestens bis 11. April und den Betrag der Einzahlung bis 29. desselben Monats zuzustellen.

Halle, den 1. März 1845.

A. W. Barnitson & Sohn.
H. F. Lehmann.

Einen Lehrling ohne Lehrgeld sucht der Messerschmidtmeister Stock am großen Berlin Nr. 436.

---

175 Thaler liegen zum Ausleihen bereit große Ulrichsstraße Nr. 69. Unterhändler werden verbeten.

Ein neuer, circa 14 Tage gebrauchter Kanonenofen von gefälliger Form nebst Röhrenleitung ist zu verkaufen Taubengasse Nr. 1773.

Ein fast neuer, hellpolirter Schreibsecretair mit Glasaufsatz ist zu verkaufen am Schulberg Nr. 114.

Ein guter brauchbarer Mehlkasten wird zu kaufen gesucht in der Rannischen Straße Nr. 540 parterre.

Wegen der so lang anhaltenden strengen Kälte sehe ich mich veranlaßt, von heute an das Pfund gutes fettes Rindfleisch zu 1 Sgr. 9 Pf. zu verkaufen.

Der Fleischermeister Uhle
im Laden neben der Reitbahn.

Digitized by Google

Etablissement.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß ich mich als Holz-, Galanterie- und Metall-Drechsler zu beschäftigen wünsche, und bitte daher ein geehrtes Publikum, mich bei reeler Bedienung und soliden Preisen zu beehren.

Halle, den 5. März 1845.

Friedrich Lüders, Drechslermeister.
Stadtfleischergasse Nr. 153.

Amerikanische Caoutchouc oder Gummi-Elasticum-Auflösung.

Diese Auflösung ist das beste Mittel, alles Lederwerk, Schuhe, Stiefeln u. s. w. nicht nur weich, sondern auch namentlich wasserdicht zu machen, so daß der Fuß immer trocken bleibt, weil die damit eingeriebenen Gegenstände kein Wasser durchlassen. In Büchsen nebst Gebrauchszettel à $2^1/_2$ Sgr. zu bekommen bei

Herrn W. Fürstenberg in Halle.
Ed. Oeser in Leipzig.

Tassen,

bedruckt in allen Farben und Mustern, zu dem billigen Preis von 4 und $4^1/_2$ Sgr., in Dutzenden noch bedeutenden Rabatt. Gemalte und vergoldete von 5 Sgr. an — 5 Thlr. empfiehlt

Aug. Bolze am Markt Nr. 822.

---

700 Thaler werden auf ein Grundstück eine Stunde von Halle zur ersten Hypothek gesucht in der Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Ein großer starker Kettenhund ist billig zu verkaufen Bruno'swarte Nr. 533.

Digitized by Google

Berliner Strickbaumwolle,

4, 5, 6, 8 und 12fach, so wie auch alle andere Sorten recht schön und billig bei Friedrich Arnold am Markt.

☞ Gute Speisekartoffeln, à Metze 1 Sgr., sind zu haben in Nr 836 hinter dem schwarzen Bär.

Eine freundliche Wohnung in einer der lebhaftesten Straßen nahe am Markt, bestehend aus 7 bis 8 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Boden, Keller, Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses und nöthigenfalls auch Pferdestall und Wagenremise, ist zu Michaelis d. J. zu vermiethen. Das Nähere hierüber ertheilt der Factor Bobardt in der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Paradeplatz Nr. 1069 sind zum ersten April dieses Jahres drei austapezirte Stuben nebst Kammern an einzelne Herren zu vermiethen.

Eine kleine Stube und Kammer ist an eine einzelne Person zu vermiethen Moritzkirchhof Nr. 618.

Eine freundliche Wohnung ist wegen eingetretener Umstände noch zu vermiethen. Auch kann bei mir ein Bursche, am liebsten vom Lande, sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten. Strohhof Nr. 2047.

E. Beil, Stellmachermeister.

Ein Sommerlogis von zwei großen Stuben, Schlafkabinet, Küche und sonstigem Zubehör ist von Ostern ab zu vermiethen. Näheres Taubengasse Nr. 1781 b.

Der Laden nebst Stube in Nr. 1496 neben dem Gasthofe zur Bretzel ist diesen Viehmarkt über zu vermiethen.

Digitized by Google

Anfrage.

Wird das in Umlauf gewesene Oelpreis-Circular noch bei jeden Betheiligten kommen — oder nicht?

Sehr erfreulich ist es, daß die Pariser Polka auch in Halle so viel Beifall und Eingang gefunden hat; sie bringt etwas Abwechselung in das Einerlei der hier gewöhnlichen Tänze und wird auch in einigen Schießgräben von Vielen schon recht hübsch getanzt. Nur ist zu wünschen, soll sie ferner wirklich Polka bleiben und sich eines dauernden Beifalls erfreuen, daß man sie von einem erfahrnen Tanzlehrer einüben lassen möge.

Bei der am 3. d. M. stattgehabten Bürgerversammlung ist eine Mütze gegen eine andere, nicht minder schlechte, vertauscht worden. Man bittet, dieselbe gegen Austausch abzugeben Schmeerstraße Nr. 709.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. April ein ehrliches, anständiges, gesittetes Mädchen, die in der Küche nicht ganz unerfahren ist. Das Nähere große Steinstraße Nr. 1527.

Zum Verkauf meines nahe am Markt Nr. 255 belegenen Hauses habe ich einen Bietungstermin zum

6. März c. Nachmittags 1 Uhr

in obigem Hause angesetzt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß ein Theil der Kaufgelder stehen bleiben kann. Halle, den 4. März 1845.

Hertzberg.

Ein dauerhafter Secretair ist billig zu verkaufen Promenade Nr. 1486.

Drei Stück halbjährige Schweine sind zu verkaufen in Nr. 2104 auf dem Strohhofe.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 10. Stück.

Sonnabend, den 8. März 1845.

Inhalt.

Jahresversammlung des Hallischen Gustav-Adolphs-Vereins. — Polytechnische Gesellschaft. — Gesellenverein. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 34 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Jahresversammlung des Hallischen Gustav-Adolph-Vereins.

Der Zweigverein zur Gustav-Adolph-Stiftung für Halle und Umgegend hielt am 3. März Nachmittags 3 Uhr in dem dazu freundlichst bewilligten Saale der städtischen Schützengesellschaft seine Jahresversammlung, zu welcher etwa 90 Vereinsmitglieder sich eingefunden hatten. Da der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Consist.-Rath Dr. Thilo, durch seine Gesundheitsumstände verhindert wurde, die Leitung der Verhandlungen zu übernehmen, so war der Unterzeichnete beauftragt worden, die Stelle desselben zu vertreten. Er berichtete der Versammlung zuvörderst über die im Laufe des vorigen Jahres stattgehabten Verhandlungen,

Digitized by Google

durch welche die nunmehrige Stellung der Preußischen Gustav Adolphs-Vereine bestimmt, und der vollständige Anschluß derselben an den Gesammtverein der Gustav-Adolph-Stiftung herbeigeführt worden ist. Nachdem nämlich in Gemäßheit der Königl. Kabinetsordre vom 14. Februar v. J. die Vereine der einzelnen Provinzen zu Provinzialvereinen zusammengetreten waren und Abgeordnete erwählt hatten, um gemeinschaftlich über die Stellung der Preußischen Vereine zum Gesammtverein zu berathen, haben diese Berathungen in den ersten Tagen des September zu Berlin stattgefunden und in großer Uebereinstimmung der Vertreter sämmtlicher Provinzialvereine den Beschluß herbeigeführt, die unmittelbare Verbindung der Preußischen Provinzialvereine mit dem Gesammtverein zu bewirken; zur Beförderung der gemeinsamen Interessen der Preußischen Vereine aber einen Gesammt-Ausschuß, bestehend aus je zwei Deputirten sämmtlicher Provinzialvereine, in Berlin zu bilden. In Folge dieses Beschlusses, dem sofort durch den Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten die höhere Genehmigung ertheilt wurde, haben sodann die Preußischen Deputirten in der am 10. und 11. Sept. zu Göttingen gehaltenen Generalversammlung des Gesammtvereins den Zutritt der Preußischen Vereine feierlich erklärt, wobei zugleich den Wünschen derselben in Betreff einiger Abänderungen der Frankfurter Statuten auf das bereitwilligste entsprochen worden ist *).

*) Die Stimmberechtigung der Hauptvereine auf den Generalversammlungen soll künftig nach der Zahl ihrer evangelischen Bevölkerung geregelt werden. Demgemäß erhält Preußen auf den Hauptversammlungen 25 Stimmen, und zwar Brandenburg, Sachsen, Preußen und Schlesien je vier, Pommern drei und Posen, Westphalen und Rheinland je zwei Stimmen. Wegen des Zutritts der Preußischen Vereine wird der Centralvorstand, der bisher aus 9 in Leipzig wohnhaften und 9 auswärtigen Mitgliedern bestand, noch um 6 auswärtige Mitglieder vermehrt.

Digitized by Google

Auf Grund dieser Vorgänge hat sich der Provinzialverein für Sachsen, der bereits im Juni v. J. vorläufig zusammengetreten war und einen Vorstand gewählt hatte, in einer am 15. Nov. hier gehaltenen Versammlung der Deputirten sämmtlicher Zweigvereine vollständig constituirt und seine Statuten festgestellt *).

Da der hiesige Zweigverein bei seinem Zusammentreten den Anschluß an den Gesammtverein ausdrücklich zur Bedingung seines Fortbestehens gemacht hatte, so mußte nunmehr der Versammlung anheimgegeben werden, sich darüber zu erklären, ob sie diese Bedingung als erfüllt betrachte und Willens sei, fernerhin einen Zweigverein zur G.-A.-Stiftung auf den durch die Berliner und Göttinger Beschlüsse gegebenen Grundlagen zu bilden. Diese Erklärung erfolgte auf die Frage des Vorsitzenden durch ein einstimmiges Ja! Demzufolge wurden nun auch in den Statuten diejenigen Abänderungen vorgenommen, welche durch die inzwischen eingetretene Entscheidung über die Stellung des Vereins nöthig geworden wa-

*) Der Provinzialverein ist der Inbegriff sämmtlicher in der Provinz bestehenden Zweigvereine, und wird durch die aus den Deputirten derselben bestehenden Generalversammlung vertreten. Zur Leitung der gemeinschaftl. Angelegenheiten ist ein Vorstand erwählt, der seinen Sitz in Halle hat und aus 9 Mitgliedern u. 3 Stellvertretern besteht, von denen 3, welche die laufenden Geschäfte zu besorgen haben, in Halle wohnhaft sein müssen. Der im Juni v. J. auf drei Jahre erwählte Vorstand des Provinzialvereins besteht aus: Archidiaconus Dryander, Vorsitzendem, Director Dr. Niemeyer, Schriftführer, Dr. Schwetschke, Schatzmeister (Stellvertreter: Consistorialrath Dr. Tholuck, Pastor Böhme, Diaconus Hildebrandt), Pastor Dr. Harnisch in Elbey, Pastor Hildenhagen in Quetz, Inspector und Prof. Niese in Pforta, Pastor Uhlich in Pömmelte, Oberlandesgerichtsrath Weißenborn in Halberstadt, Diaconus Welken in Erfurt. Der Provinzialverein zählt gegenwärtig 29 Zweigvereine.

**

Digitized by Google

ren; namentlich wurde die frühere Fassung des §. 2., daß der Verein den vollständigen Anschluß an den Gesammtverein zur Voraussetzung seines Zusammentretens habe ꝛc. dahin abgeändert:

„der Verein ist ein Theil des für die Provinz Sachsen bestehenden Hauptvereins und als solcher zugleich ein Glied des allgemeinen Gesammtvereins der G. A.-Stiftung, dessen Statuten er so, wie sie auf den Hauptversammlungen desselben festgestellt werden, vollständig annimmt."

und §. 7. über die Verwendung der Gelder festgesetzt, daß der Verein sich den in den Statuten des Prov.-Vereins darüber getroffenen Bestimmungen anschließe.

Der bei Besprechung eines andern §. der Statuten gestellte Antrag, es mögen jährlich mehrere Generalversammlungen gehalten, und dieselben auch dazu benutzt werden, um durch Vorträge geeigneter Art das geistige Interesse an dem Verein zu beleben und die Einheit des protestantischen Bewußtseins unter den Vereinsgliedern zu pflegen, erregte eine längere Discussion, indem einerseits die Besorgniß geäußert wurde, daß dann vielleicht auch Vorträge, welche eine bestimmte Parteifarbe trügen, und Parteistreitigkeiten innerhalb des Vereins anregten, sich vernehmen lassen würden, andererseits der Vorschlag des Antragstellers, jeden zu haltenden Vortrag vorher dem Vorstande zur Einsicht vorzulegen, als unausführbar oder die Freiheit beschränkend verworfen wurde, andere Stimmen aber dagegen geltend machten, daß der Verein nicht zum Reden, sondern zum Handeln berufen sei, sowie daß der Vortrag in den Versammlungen durchaus bei dem nächsten, eigentlichen Zwecke des Vereins stehen bleiben müsse, und daß in den verschiedenen Berichten und sonstigen Mittheilungen über die Ausbreitung und Wirksamkeit der G.-A.-St. Stoff genug enthalten sei, um die Theilnehmer der Versammlung auf angemessene Weise zu beschäftigen. Nachdem hierauf der Vorsitzende noch darauf hingewiesen hatte, daß dem

Digitized by Google

Vorstande nach §. 6. der Statuten obliege, in den Generalversammlungen durch geeignete Mittheilungen die Theilnahme für die Zwecke des Vereins zu beleben, mithin auch wohl dem Vorstande überlassen werden könne, derartige Mittheilungen für die Generalversammlungen vorzubereiten, oder Vereinsmitglieder, denen er in dieser Beziehung vertrauen dürfe, zu geeigneten Vorträgen aufzufordern, entschied sich die Versammlung dahin, die Auswahl des in den Generalversammlungen Vorzutragenden dem Vorstande zu überlassen; auch den Antrag, daß jährlich mindestens zweimal eine Generalversammlung stattfinde, nicht in die Statuten aufzunehmen, sondern als Wunsch der Versammlung dem Vorstande zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Der Schatzmeister des Zweigvereins, Herr Dr. Schwetschke, erstattete hierauf den Rechenschaftsbericht über das verflossene Vereinsjahr, aus welchem sich als Ertrag der aus Stadt und Umgegend eingegangenen Beiträge (innerhalb der Stadt zählt der Verein zur Zeit 461 Mitglieder) nach Abzug der Verwaltungskosten die Summe von 404 Thaler 1 Sgr. ergab. Hierbei erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Vorstand, nöthigenfalls unter Zuziehung eines im Rechnungsfache kundigen Vereinsmitgliedes, die Rechnung prüfe und dem Rechnungsführer Decharge ertheile.

Von dieser Einnahme kann der Verein statutengemäß ein Drittel selbstständig verwenden, über das zweite Drittel steht ihm ein Vorschlag zu, doch ist es wünschenswerth gefunden, die nähere Bestimmung der Generalversammlung des Provinzialvereins zu überlassen; das letzte Drittel ist durch den Prov.-Vorstand an den Centralvorstand in Leipzig einzusenden. Nachdem die Versammlung sich entschieden hatte, die ihr in Betreff des ersten Drittels zustehende Befugniß wirklich auszuüben, und man im Allgemeinen über die Rücksichten, nach welchen hierbei zu verfahren sein dürfte, sich vereinigt hatte, wurde der Versamm-

Digitized by Google

lung aus den von dem Centralvorstande mitgetheilten und durch eine Commission des Vorstandes geprüften zahlreichen Unterstützungsgesuchen der Antrag der Gemeinde zu Brünn in Mähren auf Beihülfe zur Erhaltung ihrer Schule als ein aus verschiedenen Gründen besonders zu berücksichtigender empfohlen. Die aus den vorliegenden Akten mitgetheilte Darstellung der bedrängten Lage derselben*), welche von einem

*) Die Gemeinde, 1009 Seelen stark, wurde vor 68 Jahren begründet und hat sich bisher durch unglaubliche Opfer Einzelner erhalten. Der Einfluß der Brünner Gemeinde ist bisher darin sichtbar gewesen, daß alle nach Brünn kommenden Glaubensgenossen Belebung ihres Glaubens fanden, hülfsbedürftige Durchreisende Unterstützung, die protest. Kranken von 5 Spitälern geistlichen Zuspruch auf dem Siech- und Sterbebette, die protest. Verbrecher in 4 Strafanstalten die Mahnung und den Trost des Christenthums (die Geistlichen übten diese beiden Arten der Wirksamkeit in Staatsanstalten ohne allen Entgelt vom Staate), 2 Filialgemeinden in mährischen Kreisstädten (Olmütz und Jalau) einen periodischen Gottesdienst, die zerstreuten Protestanten im Brünner, Olmützer, Iglauer und Znaimer Kreise die Verkündigung des Wortes. Einen entfernteren, aber für die evangelische Sache in der ganzen Provinz sehr wohlthätigen Einfluß übte die Gemeinde durch die Achtung, die ihre ehrenwerthe Thätigkeit und ihr Gemeinsinn ihr bei Behörden und Mitbürgern in Wien erworben hatten. Als die Grundlage von dem Allem sieht die Gemeinde selbst ihre beiden Schulen an, die höhere und die niedere (in der letzteren wird kein Schulgeld bezahlt), deren Erhaltung ganz allein ihr obliegt und durch die in die gemeinschaftliche Kirchen- und Schulkasse fließenden Erträge unbedeutend erleichtert wird. Die Gemeindeglieder sind aber meistens vermögenlos, wie daraus abzunehmen ist, daß ein Paar Hundert Gulden für eine im Jahre 1841 nothwendig gewordene Bedachung des Bethauses noch immer nicht abgetragen werden konnten. Wegen seiner Armuth entzieht sich Mancher der Gemeinde, die hohe Geldbeiträge von ihm fordern muß (jeder Vater muß für ein Kind in der höhern Schule 60 Fl. = 40 Thlr. Schulgeld bezahlen, jeder Vorsteher der Kirche jährlich 200 Fl. C. M.) und kein Zwangsrecht gegen die Weichenden hat. Um nun die Erhaltung der Schule zu erleichtern, ließ man die

Digitized by Google

anwesenden Vereinsmitgliede aus eigener an Ort und Stelle gewonnener Kenntniß bestätigt werden konnte, sowie die von dem Vorstande angedeuteten Rücksichten auf die eigenthümliche Stellung und Bedeutung dieser Gemeinde, bewogen die Versammlung zu dem Beschluß, das erste Drittel der Vereinseinnahme der Gemeinde zu Brünn zu überweisen, und zugleich dieselbe dem Provinzialverein zur Berücksichtigung bei der Disposition über das zweite Drittel der Einnahmen dringend zu empfehlen.

Kinder der Juden gegen ein jährliches Schulgeld von 100 Fl. zu, und weil die höhere Schule neben guter Einrichtung die einzige Anstalt zur Erziehung der Mädchen in Brünn ist, schickten auch einige Katholiken ihre Kinder hin, nur nicht zum Religionsunterricht. Die Vermehrung der Kinder, für die die Schulen ursprünglich bestimmt sind, nöthigte vor Kurzem dazu, die Zahl der jüdischen Schulkinder auf ein Drittel zu beschränken. Die Liebe zu ihren Kindern trieb die Gemeindeglieder von jeher zu großen Anstrengungen an, und wie der kirchliche Sinn durch die Schule dem heranwachsenden Geschlechte eingepflanzt wurde, so wurde er durch sie in dem jetzigen gesteigert. Aber was sie vermocht haben, ist nicht mehr, als daß in einem abgetrennten Raume des Bethauses, der dadurch natürlich dem Gottesdienst entzogen ist, Schule gehalten wird, und daß je zwei Klassen in demselben Zimmer zugleich ihre Lehrstunden haben, wodurch der Unterricht gestört und von zeitgemäßer Vervollkommnung abgehalten wird. Die hüttenähnliche Wohnung des Hauptlehrers und des die Schule mit versorgenden einen Geistlichen wird zwar nicht mehr bewohnt, sondern wird diesen, nachdem sie vor ein Paar Jahren wegen ihrer Baufälligkeit verlassen worden ist, durch einen der Gemeinde schwer fallenden Miethzins ersetzt; aber der Bau, der an das Bethaus angeklebt ist, schadet der Gemeinde sogar noch in seinem Verfall, indem er ihr das Gerücht zu Wege bringt, als vernachlässige sie ihre Schule. Sie wünscht über Alles ihr Bethaus vergrößern und ein eignes Schulhaus erbauen zu können, aber es wird ihr unmöglich sein, wenn sie nicht von den Glaubensgenossen kräftig unterstützt wird. Und kann ihre Schule nicht in der wünschenswerthen Weise gesichert werden, so sieht die Gemeinde eine der Hauptgrundlagen ihrer Wirksamkeit erschüttert.

Digitized by Google

Schließlich wurde die Wahl der drei Mitglieder des Vorstandes vorgenommen, welche nach §. 4. der Statuten alljährlich neu zu wählen sind. Die Ausscheidenden waren Herr C.-R. Dr. Thilo, welcher seiner Gesundheitsumstände wegen austrat und jede Wiedererwählung verbat, und die Herren Stadtrath Rummel und Dr. Schwarz, welche das Loos zum Austritt getroffen hatte. Die Wahl wurde durch Stimmzettel vollzogen, und ergaben sich bei der Zählung für Herrn Stadtrath Rummel 76, Herrn Dr. Schwarz 46, Herrn Oberpfarrer Dr. Franke 33, Herrn Pastor Böhme 31, Herrn Prof. Ulrici 31, Herrn Rector Dr. Eckstein 24 Stimmen. Demnach sind die drei erstgenannten durch Stimmenmehrheit zu Vorstandsgliedern erwählt worden.

H. Dryander.

---

2. Polytechnische Gesellschaft.

Die erste öffentliche Sitzung der polytechnischen Gesellschaft, zu welcher sich die Mitglieder sehr zahlreich im Saale des Gasthofs zum goldenen Löwen am 28. v. M. eingefunden hatten, wurde, den getroffenen Anordnungen gemäß, präcise 7 Uhr Abends durch eine dem vorliegenden Zwecke angepaßte Rede des Directors der Gesellschaft eröffnet.

Sodann hatte Herr Professor Marchand die Güte, einen Vortrag über die Eigenschaften der atmosphärischen Luft zu halten, und gleichzeitig das sehr erfreuliche Versprechen abzugeben, diese Vorträge auch ferner statt finden zu lassen, woran sich, den Bestimmungen des Vorstandes gemäß, die Relationen schlossen, welche sowohl für diese als die folgenden Sitzungen einzelne Mitglieder des Vorstandes aus den für die Gesellschaft gehaltenen Journalen zu ziehen übernommen haben. Nachdem somit durch jene Relatio-

Digitized by Google

nen die Mitglieder der Gesellschaft im Wesentlichen mit dem Inhalt der Journale bekannt gemacht sein werden, gelangen letztere in das bei Herrn Täschnermeister Müller, Brüderstraße Nr. 226ª eingerichtete Lesezimmer, zu welchem Mittwoch und Freitag von 6 bis 9 Uhr Abends der Zutritt offen steht. Später werden die Journale denen, welche sie in ihrer Behausung näher durchlesen wollen, der Reihenfolge der Anmeldungen nach verabfolgt.

Wer von den geehrten Mitgliedern Vorträge zu halten beabsichtigt, wird ergebenst ersucht, diese in Zeiten dem Director der Gesellschaft anzumelden. Die zweite öffentliche Sitzung ist auf Freitag den 14. d. M. im bekannten Locale anberaumt. Die Vorträge beginnen präcise 7 Uhr.

Halle, den 5. März 1845.

Der Vorstand der polytechn. Gesellschaft.

---

3. Gesellenverein.

Sonntag den 9. d. M. von 4—7 Uhr hält der Gesellenverein eine ordentliche Sitzung im Vereinslocale „zur goldenen Egge.“ Die Mitglieder werden zum zahlreichen Besuch vom Vorstande dazu eingeladen. Halle, den 6. März 1845.

Dr. Schadeberg. Schönemann.

---

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Februar. März 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 18. Januar dem Schneidermeisters Hädicke ein Sohn, Theodor. (Nr. 98.) — Den 3. Febr. dem Steinhauer Kämpfer ein S., Carl

Friedrich Louis. (Nr. 2164.) — Den 4. dem Maurer Eichhorn ein S., Johann Andreas Louis. (Nr. 1415.) Den 12. dem Färber Mengel eine T., Wilhelmine Emilie. (Nr. 888.) — Den 16. ein unehel. Sohn. (Nr. 1032.) — Den 20. dem Musikus Henze ein S., Carl August. (Nr. 473.)

Ulrichsparochie: Den 27. Januar ein unehel. Sohn. (Nr. 378.) — Den 31. dem Oekonom Sachse ein S., Hugo Anton. (Nr. 362.) — Den 2. Febr. dem D. Tieftrunk eine T. (Nr. 414.) — Den 8. dem Barbier Gittel eine T., Friederike. (Nr. 449.) — Dem Schneidermeister Schellenberg ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1635.)

Moritzparochie: Den 2. Febr. dem Schneidermeister Meyerding eine T., Marie Bertha. (Nr. 2116.) Dem Fischer Ködel ein S., Johann Friedrich Martin. (Nr. 2052.) — Den 17. dem Hausknecht Wiedemann ein S., Johann Christian Carl. (Nr. 525.)

Domkirche: Den 6. Febr. dem Fischermeister Hoffmann eine Tochter, Johanne Christiane Dorothee. (Nr. 1884.) — Den 7. dem Markthelfer Schimpf ein S., Heinrich Jacob Christoph Carl. (Nr. 246.) — Den 8. dem Schriftsetzer Ihring eine T., Sophie. (Nr. 455.)

Neumarkt: Den 8. Febr. dem Gastwirth Brandt eine T., Auguste Wilhelmine Clara. (Nr. 1133.) — Den 15. dem Zimmergesellen Röder eine T., Emilie. (Nr. 1092.) — Eine unehel. T. (Nr. 1110.) — Den 17. dem Zimmergesellen Frenzel eine T., Christiane Caroline. (Nr. 1177.) — Dem Kutscher Voigt eine T., Rosine Friederike Caroline Henriette. (Nr. 1134.) — Den 18. dem Dienstknecht Encke eine T., Johanne Marie. (Nr. 1206.) — Den 19. dem Frachtfuhrmann Lippert eine T., Rosine Henriette Johanne. (Nr. 1155.)

Glaucha: Den 18. Jan. dem Lehrer an der Bürgerschule in den Franckeschen Stiftungen Grotjan eine T., Marie. (Nr. 1967.) — Den 9. Febr. eine unehel. T. (Nr. 1784.)

Digitized by Google

Militairgemeinde: Den 27. Jan. dem Sergeant Schulze eine Tochter, Johanne Christiane Marie. (Nr. 2123.) — Den 13. Febr. dem Sergeant Apitzsch ein S., Johann Friedrich Hermann. (Nr. 1133.)

Königl. Strafanstalt: Den 29. Jan. dem Aufseher Bischoff ein S., Georg Friedrich.

b) Getrauete.

Glaucha: Den 2. März der herrschaftliche Kutscher Schulze mit H. F. Oetzner.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 28. Februar des Tischlers Löffler T., Marie Thereſe, alt 3 J. 8 M. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 27. Febr. des Tischlermeisters Rauchfuß S., Carl Hermann, alt 5 M. 2 W. Lungenentzündung. — Des Postsecretairs Fischer S., Edmnnd Hans Richard, alt 3 M. Magenerweichung. — Den 28. des Kanzlisten Kästner S., Hugo Victor, alt 1 M. 2 W. Schlagfluß. — Des Kauf- und Handelsherrn Werther Wittwe, alt 54 J. 3 M. Nervenschlag. — Des Gensd'armen Zuzel Wittwe, alt 55 J. Lungenentzündung. — Den 2. März des Polizeisecretairs Prasser S., Julius August, alt 17 J. 6 M. Lungenschwindsucht. — Des Doctor Tiefstrunk T., alt 1 M. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 28. Februar der gewesene Stärkefabrikant Röser, alt 70 J. Schlagfluß. — Den 1. März der pensionirte Invalide Wiesener, alt 62 J. 3 M. Bluthusten.

Domkirche: Den 26. Februar des Zimmergesellen Becker S., Wilhelm Albert, alt 2 M. 2 T. Schwäche. Den 27. des Maurergesellen Pretsch S., Friedrich Wilhelm Carl, alt 1 J. 6 M. Lungenentzündung.

Krankenhaus: Den 3. Febr. der Handarbeiter Lutze, alt 64 J. Brustkrankheit.

Glaucha: Den 23. Febr. des Handarbeiters Brandt Zwillingstochter, Marie Dorothee, alt 5 T. Schwäche. Den 25. des Oekonomen Salzmann Wittwe, alt 89 J. 3 M. Altersschwäche. — Den 2. März des Hand-

Digitized by Google

arbeiter Brandt Zwillingssohn, Friedrich Gottlob, alt 2 W. Schwäche.

Militairgemeinde: Den 3. März des Feldwebels Friedrich T., Dorothee Sophie Clara, alt 1 M. 1 W. 3 T. Krämpfe.

5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 6. März 1845.

Weitzen	1 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1 "	5 "	— "	"	1 "	8 "	9 "
Gerste	1 "	— "	— "	"	1 "	2 "	6 "
Hafer	— "	17 "	6 "	"	— "	21 "	3 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Das Meubelmagazin von Karl Dettenborn, große Märkerstraße und Kuhgassenecke Nr. 447,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein vorzüglich großes Lager der feinsten Mahagoni- und birkener, nach neuester Façon gearbeiteter und mit Sprungleisten verzierter Meubels, so wie auch die größte Auswahl der modernsten Polsterwaaren mit den feinsten Bezügen zu den billigsten Preisen. Auch werden fortwährend Meubels auf festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermiethet.

Digitized by Google

C. L. Wießner,

Schneidermeister

aus

Leipzig,

empfiehlt auch diesen bevorstehenden Jahrmarkt sein reichhaltiges Lager von Bournous-Kutten, Jäckchen und Hosen für Knaben, Bournous-Röcke mit Kragen und Kleider für Mädchen, nebst einem Lager schöner Schürzen eigner Fabrik zu den billigsten Preisen.

Sein Stand ist in dem Hause des Herrn Wilschauer, Steinstraße Nr. 1534.

Feinster orientalischer Räucher-Balsam.

Einige Tropfen davon auf den warmen Ofen oder Blech gegossen sind hinreichend, das Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anzufüllen, ohne zum Husten reizende Dämpfe zu verbreiten, daher derselbe mit Recht als vorzügliches Räuchermittel empfohlen werden kann.

In bester Güte fortwährend in Commission zu bekommen in Fläschchen à 5 und $2^1/_2$ Sgr. bei

Herrn W. Fürstenberg in Halle.

Ed. Oeser in Leipzig.

Brüderstraße Nr. 222 ist die obere Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, einem Vorsaal, einer Küche, Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, an eine stille Familie zu vermiethen und kann zum 1. April bezogen werden.

Eduard Hartig jun.

Ein Exemplar 8stimmige neue Modetänze ist wieder vorräthig beim Musikus Durold, Töpferplan Nr. 1683.

Digitized by Google

Zu Confirmations-Geschenken
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von gebundenen Gebetbüchern, Predigten und andern sich zu diesem Zweck passenden Schriften.
Lippert & Schmidt's Buchhandlung.

Tassen,
bedruckt in allen Farben und Mustern, zu dem billigen Preis von 4 und $4^1/_2$ Sgr., in Dutzenden noch bedeutenden Rabatt. Gemalte und vergoldete von 5 Sgr. an — 5 Thlr. empfiehlt
Aug. Bolze am Markt Nr. 822.

Kautschuck-Auflösung,
das beste Mittel, Stiefeln und Schuhe im Regen- und Schneewetter weich und undurchdringlich zu machen, empfiehlt gegen nasse Füße im Ganzen und Einzeln billigst.
Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Große Speckbücklinge,
auch andere gut geräucherte, empfiehlt Bolze.

Einen neuen Transport Bücklinge erhielt in schöner Waare G. Goldschmidt.

Auf dem Neumarkt, Harz Nr. 1330, ist ein halbjähriges Schwein zu verkaufen.

Auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1276 b, stehen drei neue Hobelbänke zu verkaufen.

Ganz gute Milch ist alle Morgen am Roland zu haben. Wittwe Deparade.

Gut schlagende Kanarienhähne sind zu verkaufen Zapfenstraße Nr. 657 eine Treppe hoch.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, mit guten Attesten versehen, die auch mit Kindern umzugehen weiß, kann sich zum Dienst melden große Schloßgasse Nr. 1060.

Ein ehrliches, fleißiges und ordnungsliebendes Mädchen findet zum 1. April d. J. einen Dienst. Näheres große Ulrichstraße Nr. 21 eine Treppe hoch.

Digitized by Google

Ein Haus mit 9 heizbaren sehr schön austapezirten Stuben, nebst Kammern und Küche, soll sofort für einen billigen Preis mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres Nr. 250 in der Rathhausgasse bei Opitz.

Ein stiller ordentlicher und anständiger Mann sucht eine Wohnung zu miethen und den 1. April zu beziehen. Das Weitere auf dem Schülershof Nr. 759 eine Treppe hoch.

Es werden 2 Logis für stille Familien von 12 bis 14 Thaler zu miethen gesucht. Das Nähere ist zu erfahren auf dem kleinen Berlin Nr. 414 im Hinterhause.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Stube nebst 1 oder 2 Kammern wird mit oder ohne Meubles, wo möglich eine Treppe hoch, in der Leipzigerstraße, vielleicht in der Nähe des Thurms, bis zum 1. April von ein paar einzelnen Leuten zu beziehen gesucht. Alter Markt Nr. 549 rechts parterre.

Zu dem bevorstehenden Examen und Confirmation empfehle ich eine große Auswahl Knabenmützen, so wie alle Arten Herren-Mützen, Gummi-Träger, Glacé-Handschuh, feine Herrenwäsche nach dem neuesten Geschmack, Cravatten und Shlipse, alles zu sehr solidem Preise bei Karl Pötsch in der Brüderstraße Nr. 226.

Gründlichen Unterricht auf der Guitarre ertheile ich nach den besten ital. Schulen. Kitzing.

Noten werden gut, schnell und billig geschrieben von
Kitzing.
Kl. Sandberg Nr. 276 eine Treppe hoch.

Lämmer- und Ziegenschmaschen kauft
Ernst Lauterhahn, Mühlgasse Nr. 1036.

Eine große und kleine zugemachte Bude sind zum Viehmarkt zu vermiethen große Steinstraße Nr. 173.
Auch wird daselbst ein Badeschrank zu kaufen gesucht.

Digitized by Google

Tanzunterricht.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem gründlichen Unterricht in der richtigen

= National-Polka =

Theil zu nehmen, so bitte ich dieselben, mich mit ihrem gefälligen Besuch gütigst zu beehren.

Hugo Fritz, Tanzlehrer.
Kleiner Sandberg Nr. 282.

Ein Cautions-Empfangsschein über 400 Thaler Nr. 15246 ist abhanden gekommen. Wer denselben an sich genommen, wird gebeten, ihn in der Schmeerstraße Nr. 490 vorzulegen, sonst muß selbiger amortisirt und dagegen ein anderer beschafft werden.

Eine Frauentasche mit Geld ist gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei Gottlieb Kunsch, Fleischermeister, kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Am Montag ist in der Missionsstunde eine Tuchmütze verwechselt worden; es wird gebeten solche in der Barfüßerstraße Nr. 122 umzutauschen.

Große Steinstraße Nr. 182 nahe den Kleinschmieden in der Beletage ist eine anständige meublirte Stube nebst Schlafzimmer vom 1. April ab zu vermiethen.

Trockene Backhefen empfing wieder

Moritz Förster.

Sonntag den 9. März frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei Hennig in Giebichenstein.

Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Zum Montag, als den 10. März, wird ergebenst eingeladen zum Wurstfest, frischen Pfannkuchen und Tanzvergnügen in Wilkens Garten.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

10. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 11. März 1845.

Inhalt.

Frauenverein. — Bekanntmachung der Provinzial-Städte-Feuer-Societät. — Hallischer Getreidepreis. — 54 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein.

Für mehrere Knaben unsers Vereins, welche zu Ostern d. J. confirmirt werden und dann ein Handwerk erlernen sollen, haben wir noch kein Unterkommen gefunden. Wir ersuchen daher diejenigen Lehrherren, welche eines Lehrlings zu der angegebenen Zeit bedürfen, und bei ihrer Wahl auf die Zöglinge unsers Vereins Rücksicht zu nehmen geneigt sein möchten, sich deshalb an die verwittwete Frau Schullehrer Schönbrodt (kleine Ulrichsstraße Nr. 1016) zu wenden, welche bereit ist, jede begehrte nähere Auskunft zu geben. Halle, am 12. Februar 1845.

Für den Frauenverein
Dr. Franke.

Digitized by Google

2. Bekanntmachung.

Die Direction der Provinzial-Städte-Feuer-Societät hat unterm 31. Januar c. das 12te Ausschreiben für das zweite Semester v. J. erlassen. Wir bringen dasselbe in Nachstehendem zur allgemeinen Kenntniß und verweisen besonders auf das Verhältniß für die Betheiligten, wonach die ausgeschriebenen Beiträge 3 Sgr. 4 Pf. von jedem Hundert der Concurrenzsumme betragen. Dabei bemerken wir, daß die in der Anlage unter Tit. VI. aufgeführten 12000 Thaler zur Vermehrung des Betriebs-Fonds auf Grund des §. 29. des Reglements vom 5. August 1838 lediglich zur prompten vor dem jedesmaligen Ausschreiben erforderlichen Erfüllung der reglementsmäßigen Zahlungsverpflichtungen der Societät erhoben worden sind.

Die Betheiligung bei der Anstalt hat sich im verflossenen Semester um 613,635 Thaler Concurrenz-Summe gesteigert, so daß der Gesammtbetrag des letzten Semesters sich auf 58,340,305 Thaler beläuft, wovon die Concurrenz-Summe für die hiesige Stadt 1,099,420 Thaler beträgt, dagegen die Versicherungs-Summe bis Ende December 1844 1,322,025 Thaler betrug.

Den resp. Hausbesitzern hiesiger Stadt, welche der Provinzial-Städte-Feuer-Societät bis zum Ablauf des zweiten Semesters v. J. beigetreten sind, werden über ihre Beiträge in diesen Tagen besondere Ausschreiben zugestellt werden.

Halle, den 6. März 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Zwölftes Ausschreiben

für die Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen für das zweite Semester 1844.

Nr.		Betrag. thlr.	sgr.	pf.
	Es sind überhaupt erforderlich:			
	63,395 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.			
	und zwar:			
	Tit. I. Zur Vergütung entstandener Brandschäden.			
	1) Im Regierungsbezirk Magdeburg.			
	Für den Brand			
1.	in Salzwedel am 28. Juli 1844 .	112	15	—
2.	= Genthin am 31. Juli 1844 .	4077	—	—
3.	= Großsalze am 15. August 1844 .	405	—	—
4.	= Magdeburg am 26. August 1844	45	—	—
5.	= Magdeburg am 24. September 1844	12	15	—
6.	= Magdeburg am 28. September 1844	8	—	—
7.	= Aschersleben am 27. August 1844	25	—	—
8.	= Loburg am 1. December 1844	6505	—	—
9.	= Sudenburg am 10. November 1844	16	—	—
10.	= Sudenburg am 7. December 1844	16	11	—
	Summa im Reg.-Bez. Magdeburg	11222	11	—

**

Digitized by Google

Nr.		Betrag. thlr.	sgr.	pf.
	2) Im Regierungsbezirk Merseburg. Für den Brand			
1.	in Belgern am 9. August 1844 .	818	10	—
2.	„ Düben am 6. Mai 1844 . .	2846	20	—
3.	„ Heringen am 22. Juli 1844 .	722	27	6
4.	„ Zeitz am 9. August 1844 . .	200	—	—
5.	„ Halle am 22. August 1844 .	11	10	11
6.	„ Ortrand am 28. September 1844	1349	16	5
7.	„ Landsberg am 19. September 1844	120	—	—
8.	„ Schkeuditz am 20. October 1844	556	4	—
9.	„ Cölleda am 19. October 1844 .	91	3	4
10.	„ Torgau am 28. August 1844 .	23754	5	—
11.	„ Hettstedt am 21. October 1844	100	—	—
	Summa im Reg.-Bez. Merseburg	30570	7	2
	3) Im Regierungsbezirk Erfurt. Für den Brand			
1.	in Benneckenstein am 30. Mai 1844	1000	—	—
2.	„ Gefell am 3. Juli 1844 . .	820	12	6
3.	„ Heiligenstadt am 22. August 1844	862	15	—
4.	„ Erfurt am 1. October 1844 .	1386	1	—
5.	„ Nordhausen am 8. October 1844	348	10	—
6.	„ Nordhausen am 4. December 1844	320	—	—
7.	„ Erfurt am 22. December 1844	2423	16	6
8.	„ Tennstädt am 13. Februar 1844	1	—	—
9.	„ Tennstädt am 9. Juni 1844 .	404	17	6
	Summa im Reg.-Bez. Erfurt	7566	12	6
	Hierzu „ „ „ „ Merseburg	30570	7	2
	und „ „ „ „ Magdeburg	11222	11	—
	Summa Tit. I.	49359	—	8

Digitized by Google

	Betrag. thlr.	sgr.	pf.
Tit. II. Zur Bestreitung der Administrations-Kosten	850	—	—
Tit. III. An Prämien und Ersatz für Löschgeräthschaften	500	—	—
Tit. IV. An Gebühren für Revisionen der Abschätzungen	19	15	—
Tit. V. An Gebühren für ermittelte partielle Brandschäden . . .	48	7	6
Tit. VI. Zur Vermehrung d. Betriebsfonds (nach §. 29. des Reglements)	12000	—	—
Tit. VII. An extraordinairer Ausgabe	618	9	4
Hierzu Summa Tit. I. . . .	49359	—	8
Summa	63395	2	6

Wenn nun die ganze Concurrenz-Summe der Beitragspflichtigkeit 58,340,305 Thaler beträgt, so sind zu vorstehenden Ausgaben von jedem Hundert 3 Sgr. 4 Pf. und hiernach von der Stadt Halle von ihrer vollen Concurrenz-Summe an 1,009,420 Thalern überhaupt 1221 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. beizutragen und an die hiesige Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Kasse einzusenden.

Merseburg, am 31. Januar 1845.

Die Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Direction.

v. Krosigk.

Digitized by Google

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. März 1845.

Weitzen	1 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	5	—		1	8	9
Gerste	1	—	—		1	2	6
Hafer	—	17	6		—	21	3

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Vor etwa drei Wochen ist einer Dame, welche von einem Bahnwärter beim Begehen der Eisenbahn betroffen worden ist und ihren Namen nicht hat nennen wollen, wegen dieser Contravention von dem gedachten Eisenbahnbeamten ein Pelzmuff abgepfändet und solcher an uns abgeliefert worden. Wir fordern die Eigenthümerin dieses Muffs hiermit auf, sich binnen 4 Wochen in unserm Polizei-Büreau zu melden und ihre Eigenthumsansprüche daran nachzuweisen, widrigenfalls solcher öffentlich verkauft, und der Erlös nach Abzug der nach §. 60 und 70 des Bahn-Polizei-Reglements verwirkten Strafe von 1 Thaler an die Armenkasse abgeliefert werden wird.

Halle, den 5. März 1845.

Der Magistrat.

Es ist auch diesmal bei dem bevorstehenden Viehmarkt zur Bequemlichkeit der mit Pferden aufziehenden Verkäufer die Einrichtung getroffen, daß bereits am 12. dieses Monats von Nachmittags 5 Uhr ab Standzettel in der am Roßplatz befindlichen Bude gelöst werden können. Halle, den 8. März 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Als gerichtliche Sachverständige sind seit 1. März v. J. verpflichtet worden:

für Baulichkeiten Herr Zimmermeister Kreye und für Gegenstände der Leinweberei Herr Leinwebermeister Johann Peter Hering.

Halle a./S., am 1. März 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Bekanntmachung.

Das Gesetz macht es den Verwandten, Hausgenossen und Hausmiethern zur Pflicht, jeden Todesfall, bei dem ein gerichtliches Einschreiten nothwendig ist, dem Gericht unverzüglich anzuzeigen, und bedroht diejenigen, die es verabsäumen, mit der Verantwortlichkeit für den dadurch veranlaßten Schaden gegen die Erben.

Die häufige verspätete Einreichung der Todesanzeigen veranlaßt uns, unsere Gerichtseingesessenen auf die mit solcher Verzögerung verbundenen Nachtheile aufmerksam und ihnen zugleich bemerklich zu machen, daß durch die sofortige Anzeige von dem Todesfalle nie mehr, wohl aber sehr oft weniger Kosten und Weiterungen entstehen.

Halle a./S., am 1. März 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Eine freundliche Wohnung in einer der lebhaftesten Straßen nahe am Markt, bestehend aus 7 bis 8 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Boden, Keller, Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses und nöthigenfalls auch Pferdestall und Wagenremise, ist zu Michaelis d. J. zu vermiethen. Das Nähere hierüber ertheilt der Factor Bobardt in der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Digitized by Google

Die Liqueur-, Sprit- und Aquavit-Fabrik
von
C. J. Scharre am Markt Nr. 799
empfiehlt zu billigen Preisen Punsch- und Grog-Extracte, ächten Jamaica und ostindische Rums, Arac de Goa, feinste Berliner, Danziger und Breslauer Liqueure, doppelte und einfache über die Blase destillirte Branntweine. Zugleich mache ich Wiederverkäufer aufmerksam, daß ich bei Abnahme mehrerer Quart bedeutenden Rabatt gebe und solchen, welche den bevorstehenden Viehmarkt beziehen wollen, Flaschen und Gefäße gern leihe.

Die rühmlichst bekannte, ganz vorzügliche
Aecht englische Universal-Glanzwichse von
G. Fleetwordt in London
ist fortwährend in unverändert bester Qualität zu dem billigen Preise von $1^1/_2$ und 1 Sgr. pr. Büchse nebst Gebrauchszettel zu bekommen bei
Herrn W. Fürstenberg in Halle.
Ed. Oeser in Leipzig.

Einem hochgeehrten Publikum die Anzeige, daß ich mein
Polsterwaaren-Magazin
bedeutend vermehrt habe, und sind in demselben Mahagoni-Sophas von 16 bis 40 Thaler, Stühle von 8 bis 17 Thaler, Divans-Chaiselong's, Bergeren, Coseu's und Courschaisen in neuester Form stets vorräthig. Sämmtliche Meubles stehen unbezogen, wird aber beim Verkauf fürs Beziehen nichts gerechnet. Bei Versendungen Embalage zum Kostenpreise.
Adolph Lampe, Tapezierer und Decorateur.
Große Brauhausgasse Nr. 351.

Brüderstraße Nr. 222 ist die obere Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, einem Vorsaal, einer Küche, Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, an eine stille Familie zu vermiethen und kann zum 1. April bezogen werden.

Eduard Hartig jun.

Im Keferstein'schen Hause Nr. 917 ist eine Wohnung nach dem Garten heraus von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör vom 1. April ab zu vermiethen, zu der auch ein Pferdestall gegeben werden kann. Im Hause Nr. 90 steht die Wohnung noch offen, welche jetzt Herr Schulinspector Gaudig inne hat.

Die obere Etage Rannische Straße Nr. 538 ist Ostern oder Johannis d. J. zu vermiethen.

Ein Familienlogis von 5 schönen Stuben nebst Kammern und allem Zubehör in der Nähe des Marktes ist zu Ostern oder Johannis zu vermiethen. Näheres Rathhausgasse Nr. 253.

Große Klausstraße Nr. 894 ist die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Vorsaal, Küche und Zubehör, vom 1. April ab zu vermiethen.

Glaucha, Mittelwache Nr. 1755, sind zwei meublirte Stuben in der obern Etage mit Aufwartung und Mitbenutzung eines schönen Gartens an einen ruhigen Miether vom 1. April ab zu vermiethen.

Verwittwete Professor Bergener.

Ein Sommerlogis von zwei großen Stuben, Schlafkabinet, Küche und sonstigem Zubehör ist von Ostern ab zu vermiethen. Näheres Taubengasse Nr. 1781 b.

Ein Laden nebst zugehöriger Wohnung steht zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen; auch kann der Laden allein abgelassen werden.

Ed. Walter. Klausthor Nr. 2160.

Digitized by Google

F. Köhler aus Aschersleben

empfiehlt zum bevorstehenden **Roßmarkt** sein vollständiges Wollen-Waarenlager, bestehend in allen Sorten weißen Flanell von $^5/_4$ bis $^8/_4$ breit, so wie auch Rosa-Flanelle; ferner empfiehlt derselbe für Damen eine starke Auswahl gedruckter und carrirter **Lady's** so wie alle Sorten **Decken.**

Da ich mich schon seit Jahren eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen hatte, so werde ich auch diesmal alles aufbieten, um durch schöne Waare und billige Preise ein geehrtes Publikum ferner zu bedienen.

Mein Stand ist wie immer unter den dortigen Herren Tuchmachern und mit obiger Firma versehen.

Gebrüder Dombrowsky aus Leipzig

besuchen diesen Hallischen Viehmarkt mit einem großen Lager der neuesten Pariser und Wiener

Umschlagetücher und Shawls.

Der Verkauf ist in einer Bude an der Firma kenntlich.

Anzeige für Damen.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum macht Unterzeichneter ergebenst bekannt, daß er zum Viehmarkt im März nicht nach Halle kommt; er bittet daher die geehrten Damen, welche gern von seiner Waare Gebrauch machen, sich bis zum Pfingstmarkt zu gedulden oder sich an ihn zu wenden, Jerusalemer Straße Nr. 4 in Berlin.

Der Schnürleibs-Fabrikant C. Masch.

J. C. Voigt aus Plauen in Sachsen

empfiehlt sich wieder zu diesem Ostermarkt mit einer reichen Auswahl der neuesten französischen Mullstickerei-Waaren in den neuesten Desseins in Kragen, Chemisets, Kleidern, Taschentüchern de laine u. dgl. Der Stand ist in der weißen Waarenreihe und an der Firma kenntlich.

Digitized by Google

☞ Die Hauptfabrik fertiger Herren-Anzüge von Adolph Behrens aus Berlin

besucht diesen Markt wiederum mit einem reichassortirten Lager der neuesten und elegantesten Winter- und Sommerkleidungsstücke. Die Preise sind diesmal so billig gestellt, daß Niemand zu concurriren im Stande ist.

		reeler Werth:
1 extra f. Burnus oder Sack	von 2 bis 11 Rß	4 bis 20 Rß
1 „ Tuchrock . . .	„ 5 „ 11	„ 8 „ 20 „
1 „ Beinkleid . .	„ 1 „ 5	„ 2 „ 9 „
1 „ Weste . . .	„ 1 „ 4	„ 2 „ 7 „
1 guter dopp. wattirter Hausrock	1¾ „ 5	„ 3 „ 9 „

Der Verkauf geschieht am 13. und 14. d. M. in der obern Steinstraße im Eckhause an der Post, beim Sattlermeister Hrn. Wolff im Laden.

Georg Schuchardt,

Handschuhfabrikant aus Magdeburg,

empfiehlt zum nächsten Viehmarkt sein gut assortirtes Lager aller Sorten Lederhandschuhe, verspricht möglichst billige Preise und bittet um gütigen Besuch. Sein Stand ist am Gasthof zur goldenen Bretzel.

J. G. Schneider aus Glauchau und Leipzig,

Fabrikant in wollenen und baumwollenen Waaren,

empfiehlt zu diesem bevorstehenden Viehmarkt eine Parthie zurückgesetzter Manufactur-Waaren, als: Kleider- und Mäntelstoffe, Westenzeuge, Umschlagetücher, so wie mehrere andere Artikel, und sollen, um damit zu räumen, unterm Fabrikpreis verkauft werden. Das Verkaufslocal befindet sich am Markt bei Herrn Pohlmann neben dem Roland eine Treppe hoch.

Digitized by Google

Einem wohlwollenden Publikum zeige ich hierdurch an, daß ich diesen Markt keine Bude habe, und bitte geneigte Abnehmer, mich in meinem Locale zu beehren, da ich keinen unbefriedigt lassen werde und billigst ganz feine und mittelfeine Tuche, Orleans, abgepaßte Kleider und Kattune, seidene, wollene und baumwollene Tücher und Cravatten, Boys, Hausleinen und viel mehr andere Waaren zur geneigten Abnahme empfehle.

And. Barth. Große Steinstraße Nr. 173.

Schwarzwälder Uhren

in großer Auswahl von 1 Thlr. 15 Sgr. bis 10 Thaler mit Gewichten, auch werden alle Reparaturen derselben schnell und gut besorgt.

Ed. Lindner, Uhrmacher am Markt.

Hausverkauf.

Montag den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll das in der Leipziger Straße sub Nr. 1615 belegene Wohn- und Hinterhaus zum Abbruch nach den einzusehenden Bedingungen, welche bei dem Seilermeister Herrn Dönitz, Leipziger Straße Nr. 1616 ausliegen, meistbietend verkauft werden.

Halle, den 9. März 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden auf dem Steg Nr. 1784 in den Stunden von 11—2 Uhr.

Ein ordentliches Mädchen, welche etwas vom Kochen versteht, findet jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen große Ulrichsstraße Nr. 28.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen von gesetzten Jahren findet zum 1. April dieses Jahres einen Dienst Leipziger Straße Nr. 319.

Digitized by Google

Die Stickereiwaaren- und Spitzenhandlung eigner Fabrication

von

Friedrich Lindner aus Schneeberg in Sachsen

wird zum Erstenmal versuchsweise den bevorstehenden Jahrmarkt in Halle mit einem reichhaltigen Lager der feinsten und neuesten in dieses Fach einschlagenden Waaren besuchen und im Ganzen zu den Fabrikpreisen so wie im Einzelnen zu den niedrigsten Preisen dem verehrlichen Publikum in großer Auswahl darbieten.

Mein Verkaufslocal ist im Kirchnerschen Hause Nr. 164, der Stadt Hamburg gegenüber.

Wittwe Steinhausen aus Zerbst

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem bedeutenden Lager von Schnürleibern, Morgenleibchen, Steppröcken und mehreren dergleichen Artikeln. Bei billigen Preisen und reeler Bedienung bittet sie um geneigten Zuspruch. Ihr Stand ist am Steinthor.

Die Seidenband- und Weißwaaren-Handlung von Moritz Cohn in der alten Post

empfiehlt, so eben von der Kasseler Messe zurückkehrend, nachstehende Waaren zu folgenden Preisen, als: die feinsten Polka-Bänder zu 5 Sgr. die Elle; die schönsten Hut- und Haubenbänder zu 1, 2 und 3 Sgr. die Elle, Gardinenmusselin (glatt und gemustert), schwarzen Batist, glatten und gemusterten Mull von 2 bis 10 Sgr. die Elle, Haubenzeuge von 1 bis 10 Sgr. die Elle, Rococco-, Valencienner-, Brüsseler- und Zwirn-Spitzen von 3 Pf. bis 20 Sgr. die Elle, Frangen, Borten und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen. Indem sie nun die reelste und billigste Bedienung verspricht, bittet sie um recht zahlreichen Besuch.

NB. Putzmacherinnen und Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabat. Moritz Cohn.

Digitized by Google

300 Thaler werden gegen hinlängliche Garantie zu leihen gesucht. Adressen sub B. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Rothe und weiße Röglitzer und andere Landweine zu 5, $7\frac{1}{2}$ und 10 Sgr. das Quart, im Ganzen billiger, desgleichen f. Jamaica, Westind. und ordin. Rum, Punschextract, Liqueurs und Aquavite empfiehlt

Carl Friedrich Freudel.

Schöne frische Salzbutter empfing und verkauft billigst Carl Friedrich Freudel.

Einen neuen Transport Bücklinge erhielt in schöner Waare G. Goldschmidt.

Rohrsitze werden gut und billig geflochten, Ober-Leipziger Straße Nr. **1620** parterre.

Damenschuhe und Stiefelchen nach beliebiger Façon, schön und dauerhaft, verfertige ich zu sehr billigen Preisen. Große Steinstraße Nr. 159 Fleischergassen-Ecke.

W. Knauth.

Einen Lehrling wünscht der Stiefelmacher Bierende, Schulberg Nr. 118.

Gute Speisekartoffeln, à Metze 1 Sgr., sind zu haben in Nr. 836 hinter dem schwarzen Bäre.

Kartoffeln in Scheffeln und Vierteln sind zu verkaufen im Fürstenthal.

Es steht ein fettes Schwein zu verkaufen in Glaucha, Schützengasse Nr. 1828.

Aus bester Kohle geformte Braunkohlensteine sind noch billig abzulassen alter Markt Nr. 549.

Digitized by Google

Warnung.

Der Schuhmachergeselle Voigt ist von mir entlassen und ich bitte, denselben nichts auf meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

L. Fröbe, Schuhmachermeister.

Der Finder eines am Sonntag den 2. März entweder im Glauchaischen Schießgraben oder vor demselben verlornen gestickten Cigarren-Etuis wird gebeten, selbiges gegen eine gute Belohnung beim Kastellan daselbst abzugeben.

Der Finder von Abends den 9. März in der langen Gasse verlornen ausgenähten Schuhe wird gebeten (wenn auch nur einen), beim Kaufmann Sonnemann gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Kleine Schlüssel und Haken sind gefunden Nr. 2048 Strohhof, Herrenstraße.

Anfrage. Was urtheilt man wohl von Frau D. — die jetzt bei Herrn K.? —

Mittwoch giebts frische Pfannkuchen, Donnerstag und Freitag zum Roß- und Viehmarkt giebt es kalte und warme Speisen und Getränke bei

Kühne auf der Maille.

Mittwoch Wurstfest, Abends Ballmusik, Donnerstag und Freitag Nachmittag Concert und Ballmusik im Hôtel de Prusse.

Da bei der auffallenden Kälte ein Aufenthalt im Freien nicht von Dauer sein kann, so erlaube ich mir meine geehrten Gäste für den ersten Viehmarktstag Abend ergebenst einzuladen zu frischen Kuchen und Musik in Wilkens Garten.

Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 17. März 1844 mit einem Grund-Capital von einer Million Thalern,

übernimmt zu billigen festen Prämien-Versicherungen gegen Feueuersgefahr, sowohl in Städten als auf dem Lande, auf Gebäude aller Art, Mobilien, Waarenlager, Fabrikanlagen, Maschinen, Geräthe, Vieh, Getreide, Feldfrüchte, sowohl in Scheunen als in Diemen, Waldungen, Läger von Brenn- und Nutzholz, im Freien wie in Gebäuden, überhaupt auf alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände, mit alleiniger Ausnahme von Pulver, Pulvermühlen, Documenten und Geld.

Die Gesellschaft steht in der Billigkeit ihrer Prämiensätze gegen keine andere solide Anstalt nach, gewährt bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile, und vergütet bei Brandschäden allen Verlust, der durch Feuer oder Blitz, sei es durch Verbrennen, Beschädigung beim Löschen oder Retten, Niederreißen, Vernichtung oder Abhandenkommen beim Brande entstanden ist.

Der unterzeichnete Hauptagent ertheilt über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft und nimmt Versicherungsanträge gern entgegen.

Halle, den 10. März 1845.

Der Hauptagent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Louis Bahnert.

Markt- und Klausstraßenecke Nr. 822.

Fräulein A..... D..... gratulirt zu Ihrem 27sten Wiegenfeste von ganzem Herzen.

Halle, den 10. März 1845.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntniſſe und wohlthätiger Zwecke.

10. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 13. März 1845.

Inhalt.

Armenſache. — Predigtanzeige. — Halliſcher Getreidepreis. — 28 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armenſache.

Ein Thaler, mir in dieſer Woche von einem Mitgliede der Domgemeinde eingeſandt, iſt der Beſtimmung gemäß einer dürftigen Familie gegeben, welche mit mir dem milden Geber aufs herzlichſte dankt.

Halle, den 8. März 1845.

Dr. Rienäcker, Superintendent.

2. Am Sonnt. Palmarum (16. März) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Vorleſung des zweiten Theils der Leidensgeſchichte Jeſu, Hr. Diac. Haſemann. Allg. Beichte, Sonnabend den 15. März um 2 Uhr, Hr. Archidiac. Dryander.

Digitized by Google

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrricht (Confirmationsfeier). Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt (Confirmationsfeier).

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr (Confirmationsfeier) Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr Vorlesung des ersten Theils der Leidensgeschichte Jesu, Hr. Cand. minist. Ludwig.

Zu der Domkirche: Um 10 Uhr (Confirmation) Hr. Dompred. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr ein Candidat.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 9 Uhr Vorlesung des ersten Theils der Leidensgeschichte Jesu, Hr. Cand. minist. Ludwig.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Confirmation, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Um 2 Uhr Confirmation, Hr. Sup. Dr. Tiemann.

---

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. März 1845.

Weitzen	1 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1 "	3 "	9 "	"	1 "	8 "	9 "
Gerste	1 "	— "	— "	"	1 "	2 "	6 "
Hafer	— "	17 "	6 "	"	— "	21 "	3 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Gegen billige Vergütigung übernehmen wir die Besorgung der Einzahlung auf Halle-Thüringer Eisenbahn-Actien und ersuchen uns die Quittungsbogen spätestens bis 11. April und den Betrag der Einzahlung bis 29. desselben Monats zuzustellen.

Halle, den 1. März 1845.

A. W. Barnitson & Sohn.
H. F. Lehmann.

Papier-Verkauf.

Am 15. März c. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause 2 Treppen hoch

5 Centner Actenpapier zum gewöhnlich Verbrauch, und

1/4 Centner 21 Pfund desgleichen zum Einstampfen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft. Halle, den 10. März 1845.

Im Auftrage.

Regel.

Auction der großen Fuß-Hippelschen Marktbude.

Sonnabend den 15. d. M. Nachmittag 4 Uhr wird die auf dem hiesigen Viehmarkt aufgestellte Marktbude,

50 Fuß lang, 35 Fuß tief und 18 Fuß hoch mit Planbedeckung, wie dieselbe jetzt auf dem Markte mit Kochofen ꝛc. aufgestellt ist,

gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Alle Arten von Pflaster-Arbeiten so wie das Legen von Brücken und Kanälen, die □Ruthe von 25 Sgr. an, mit Garantirung, übernimmt

Schrammeck, Steinsetzermeister aus Berlin. Promenade Nr. 1370, Ecke am u. Petersberg.

Digitized by Google

Im Gasthof zum schwarzen Adler,
Steinstraße Nr. 1499 eine Treppe hoch, sind einige Kisten Leinenwaaren gesendet worden, welche
Heute und Morgen bis Mittag
gänzlich zu Gelde gemacht werden müssen.

Wegen bevorstehender Reise
eines Leinenfabrikanten nach **Rußland**, welcher daselbst ein Landgut in Besitz zu nehmen hat, ist uns der Bestand seines kürzlich aufgelösten Geschäfts in Commission übergeben, und da sich der Besitzer desselben gern baldigst zur Ruhe setzen will und demzufolge dem Schließen seines Geschäfts sehnlichst entgegen sieht, so benutzten wir daher die hiesige Marktzeit, wo wir der seltenen Billigkeit halber auf baldige Räumung hoffen, und da durchaus nichts übrig bleiben soll, so sind wir noch beauftragt, nachbenannte Waaren zu jedem Preise wegzugeben.

Wir bitten daher ein geehrtes Publikum, sich gefälligst von der Wahrheit dessen selbst zu überzeugen, indem man es sonst für eine gewöhnliche Schreierei halten könnte.

Es kommen nur noch vor:
Mehrere große und kleine Reste feine Stuben-Handtücherzeuge à Elle 2 und $2^1/_4$ Sgr., 5 Dtzd. 2 Berliner Ellen große feine Tischtücher à Stück 10 und 12 Sgr., $2^1/_2$ Berliner Ellen große zu 17 bis 20 Sgr. und 3 Dtzd. 5 Berliner Ellen große feinste Tafeltücher ohne Nath à Stück $1^1/_3$ Thlr.

Besonders sehr heruntergesetzt sind
20 Stück feine und schwere Leinwand,
die Weben von 60 Berliner Ellen zu 6, 7, 8, 9, 10 bis 12 Thlr. und einige Stück **feinste Oberhemdenleinen** à Stück 14 bis 16 Thlr.

Ferner kommen vor: **20 feinste Gedecke,** bestehend in einem Tischtuche mit 6 Servietten zu $1^1/_3$ Thlr. und einige 5 Berl. Ellen große feinste Tafeltücher ohne Nath mit 12 Servietten zu $2^3/_4$ bis 4 Thlr.

Digitized by Google

Mehrere Reste karrirte Bettzeuge und gestreifte Inlete, noch zu einem und mehreren Betten passend, beides à Berliner Elle v. $2^3/_4$ Sgr.

8 große und kleine Reste schweren bettbreiten Bettdrell zu Unterbetten à Berliner Elle 5 und 6 Sgr.

30 Dutzend feine weiße Taschentücher, das ganze Dutzend 15 Sgr., 2 Dutzend große bunte Damastdecken über runde Tische zu $1^1/_4$ Thlr., einige Dutzend feine Tisch-Servietten à Stück $4^1/_2$ und 5 Sgr., und noch einige andere Artikel zum billigsten Preis.

Gleichfalls empfehlen wir unser eignes Lager von neuesten großen schweren Sappis-Umschlagetüchern à Stück 2 Thaler, eleganteste chinesische Westenstoffe à Stück 20 Sgr., schwere Atlaswesten à Stück $22^1/_2$ Sgr. bis $1^1/_3$ Thaler, große Damenschürzen mit Band à Stück 6 Sgr.

Wir bitten, genau auf das Local zu achten:

Im Gasthofe zum schwarzen Adler eine Treppe hoch, in der Steinstraße Nr. 1499.

J. & L. Hauff.

J. A. Göbel,

Schuhfabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum zu diesem Markte mit allen nur möglichen Arten von Damenschuhen und Stiefeln, verspricht gute Arbeit und die prompteste Bedienung, und schmeichelt sich mit der Zufriedenheit derer, welche ihn mit Aufträgen gütigst beehren wollen. Sein Stand ist Steinstraße.

Friedrich Schotte aus Naumburg empfiehlt sich zum jetzigen Markt mit Seife und Lichten. Auch Cocosnußöl-Sodaseife, so wie gelbe und schwarze Seife in Riegeln.

Digitized by Google

Steinstraße in der Stadt Hamburg.

Ich zeige meinen werthen Kunden an, daß ich zum gegenwärtigen Jahrmarkte folgende Waaren zu beispiellos wohlfeilen Preisen verkaufen werde, als: volle $^6/_4$ breite Bettzeuge (in Leinen), Inlet-Doppel-Leinwand, $^6/_4$, $^7/_4$ und $^8/_4$ breiten Bett- und Matratzen-Zwillich (alles in Leinen) von 3 bis 8 Sgr. die Elle, schöne weiße Leinwand von 3 bis 5 Sgr., eine Auswahl allerfeinste Damast-Tafelgedecke zu 6 bis 24 Personen (in Leinen) von $2^1/_2$ Thlr. das Gedeck an, desgleichen Tischtücher, bunte, naturgraue (in Leinen) Tisch- und Kommoden-Decken von 8 Sgr. bis 3 Thlr. das Stück, extra feine Damast- und Drell-Handtücher 6 Stück von 25 Sgr. an, eine bedeutende Auswahl ächte Schweizer und bunte Batist-Taschentücher, den seidenen ganz ähnlich, zu sehr billigen Preisen; ich bitte um gütige Abnahme.

Herz Sachs aus Berlin.

Fort muß Alles!!

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll ein bedeutendes und elegantes Herren-Garderobe-Lager gänzlich hier ausverkauft werden und zwar so spottbillig, daß kaum das Oberzeug bezahlt wird, als:

Elegante Sack-Paletot, noble Wellington (wasserdicht), feine Tuchröcke, Buckskinhosen, Sommer-Säcke, Burnus-Röcke, Beinkleider, Schlaf-, Haus- und Reiseröcke, ächt seidene Taschentücher u. s. w.

Die Preise werden deshalb nicht angegeben, um kein Aufsehen zu erregen, da es nur abgesehen ist, nur Geld zu lösen. Der kleinste Versuch wird es lehren, daß es keine Marktschreierei ist — nur Wirklichkeit. Das Verkaufslocal befindet sich im Gasthof zur goldnen Bretzel.

Man bittet auf das Local zu achten.

Eine getragene, aber gut gehaltene blaue Piquesche ist billig zu verkaufen Schulberg Nr. 115.

Das Meubelmagazin von Karl Dettenborn, große Märkerstraße und Kuhgassenecke Nr. 447,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein vorzüglich großes Lager der feinsten Mahagoni- und birkener, nach neuester Façon gearbeiteter und mit Sprungleisten verzierter Meubels, so wie auch die größte Auswahl der modernsten Polsterwaaren mit den feinsten Bezügen zu den billigsten Preisen. Auch werden fortwährend Meubels auf festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermiethet.

Da unser Meubel-Magazin auf dem Rathskeller jetzt eine bedeutende Auswahl moderner und gut gearbeiteter Meubel aller Arten zu sehr billigen Preisen darbietet, so erlauben wir uns dasselbe zur gütigen Beachtung zu empfehlen. Halle, den 9. März 1845.

Die vereinigten Tischlermeister.

Feine, mittlere und ordinaire

Männer- und Frauenhemden,

ganz neu angefertigt und dauerhaft genähet, erhielt wieder und empfiehlt zu sehr niedrigen Preisen

Friedrich Arnold am Markt.

Kocherbsen,

im Ganzen und Einzelnen billigst bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Immer die frischesten und besten baierschen Malz-Bonbons gegen Husten empfehlen

Gebrüder Helm, gr. Steinstraße Nr. 130.

Barfüßerstraße Nr. 127 ist eine freundliche Stube nebst Kammer, modern ausmeublirt, den 1. April zu beziehen. Das Nähere eine Treppe hoch.

Digitized by Google

1300 Thlr. erste Hypothek werden auf Acker bei Halle gesucht. Buckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

50 Thlr. werden gegen gute Garantie und Zinsen zu leihen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Die Strohhut-Bleiche
hat ihren Anfang genommen bei Friederike Schneider, große Steinstraße Nr. 83.

Einem geehrten Publikum empfehle ich meine schon längst bekannten guten Augengläser, Brillen und dergl., so wie jede in mein Fach schlagende Arbeit.
C. Trothe, Mechanikus und Optikus.

Von heute an Sommerzeug zu einer Hose, Zeug zu einer Weste und Halstuch für 18 Sgr., so wie alles andere recht billig im Laden Steinstraße Nr. 173 bei
A. Barth.

Damenschuhe und Stiefelchen nach beliebiger Façon, schön und dauerhaft, verfertige ich zu sehr billigen Preisen. Große Steinstraße Nr. 159 Fleischergassen-Ecke.
W. Knauth.

Es sind mehrere tüchtige Köchinnen, Hausmädchen, welche auch gut nähen, so wie zu jedem Dienst passende Mädchen zum 1. April zu vermiethen durch
Frau Sparre, Schmeerstraße Nr. 707.

Eine noch in gutem Stande befindliche Häkselbank wird zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen findet den 1. April d. J. einen Dienst Schmeerstraße Nr. 722.

Einen Lehrburschen sucht der Barbier Küffer, Schülershof Nr. 761.

Einen Lehrling sucht der Schuhmacher B. Grunewald, Leipziger Straße Nr. 386.

15 bis 20 Centner Heu sind in der Rathhausgasse Nr. 238 zu verkaufen.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 11. Stück.

Sonnabend, den 15. März 1845.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Predigtanzeige. — Enthaltsamkeitssache. — Armensache. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 29 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

(Fortsetzung.)

Bei seiner heitern Gemüthsstimmung und der großen Anspruchslosigkeit seines Charakters besaß der König auch eine unverkennbare Liebe zu den Kindern, und gern ergriff er jede Gelegenheit, wo er ihnen Freude machen und einen Genuß bereiten konnte.

Nicht lange nach seiner Thronbesteigung ließ er eine Anzahl von mehr als 40 Knaben und Mädchen aus dem Friedrichs-Waisenhause zu Berlin, die er in Charlottenburg aus den offenen Fenstern des Schlosses mit ihren Lehrern spazieren gehen sah, nach der Orangerie einladen und bewirthete sie hier mit einem Abendbrot; und als er im Juni des Jahres

Digitized by Google

1799 bei seiner Anwesenheit in Halle auch die Bibelanstalt und die Franckeschen Stiftungen in Augenschein genommen, übersandte er im Juli dem Waisenhause 100 Stück Friedrichsd'or, um den Kindern zur Erinnerung an seinen Besuch einen fröhlichen Tag zu bereiten.

Wenn an den Geburtstagen des Kronprinzen, des jetzt regierenden Königs Majestät, aus den benachbarten Städten die Schulkinder mit ihrem Lehrer nach Paretz kamen, ihre Huldigungen in Liedern darzubringen, wurden sie jedesmal freundlich aufgenommen und nie ohne festliche Bewirthung entlassen.

Vor Allen aber erfreuten sich die Kinder von Paretz der wohlwollenden Liebe des Königlichen Herrn.

So oft er dort anwesend war, empfing nach jedem Mittagsmahle die auf dem Schloßplatz versammelte Jugend aus den Händen des Königs selbst und der Prinzen und Prinzessinnen die Ueberreste der Kuchen und Früchte von der Königlichen Tafel, mitunter auch einen Labetrunk, worauf die so Erquickten sich im Wettlauf versuchten und manchen harten Thaler als Siegesdank davon trugen; auch wurden häufig militairische Uebungen durch die Prinzen mit den größeren Knaben von Paretz und aus der Umgegend angestellt, diese in zwei Partheien getheilt und ins Freie hinausgeführt, wo sie unter dem Donner einiger kleinen Kanonen gegen einander manövriren mußten, was unter den Kindern allgemeine Lust und Freude verbreitete.

Neben diesen gewöhnlichen, oft wiederkehrenden Vergnügungen war besonders ein Tag zu einem eigenen Freudenfeste für die Dorfjugend bestimmt, der Tag nämlich, an welchem sie neu gekleidet wur-

Digitized by Google

de, was anfangs jährlich, späterhin nur ein Jahr ums andere geschah.

Die Kinder vom fünften bis zurückgelegtem vierzehnten Lebensjahre versammelten sich dann in ihren neuen Aufzügen bei dem Lehrer, wurden von diesem dem Könige vorgeführt und hierauf an einer gemeinschaftlichen langen Tafel gespeiset.

Hinter den Sitzen der kleinern Kinder standen ihre Mütter, um ihnen beim Essen behülflich zu sein.

Dem Könige gewährte der Anblick der fröhlichen Kinder und ihr guter Appetit eine herzliche Freude, und er weilte gern und theilnehmend in der Mitte der glücklichen Kleinen.

Gegen das Ende der Mahlzeit nahm er ein Glas Wein in die Hand, hielt an die Kinder, die von ihren Sitzen aufgestanden waren, eine kurze Anrede, und trank dann „auf das Wohlergehen aller guten und braven Kinder."

Diese, von denen die Größeren ein volles, die Kleinern ein halbes Glas Wein erhielten, griffen nun auch zu ihren Gläsern und stießen freudig zusammen mit den Worten: „Unser guter Wohlthäter soll leben!"

Der König nahm diesen einfachen kindlichen Toast immer dankend und wohlgefällig auf, und verließ dann die muntere Schaar, welche sich ebenfalls mit den Ueberresten nach Hause begab, und Nachmittags wieder zum Spiel, mitunter auch zum Tanz, auf dem Schloßplatze versammelte.

Eines Tages stand der König nach eingenommenem Mittagsmahle vor der Thür des Schlosses, eine Tasse Kaffee trinkend. Er bemerkte in einiger Ent-

Digitized by Google

fernung eine Frau, welche zwei Kinder, auf jedem Arme eins trug, ging zu ihr hin und erkundigte sich nach denselben.

Als er erfuhr, daß es Zwillinge wären, fragte er die Mutter, ob die Kinder wohl schon Kaffee tränken?

Eine bejahende Antwort erhaltend, begab er sich wieder zurück in das Schloß, holte eine Tasse Kaffee, mit Milch und Kuchen für das kindliche Bedürfniß wohl zubereitet, redete die Kinder gar freundlich an, und fütterte sie dann, eins um das andere, mit der zärtlichsten Sorgfalt.

Freude und Rührung ergriff Alle, die Zeugen davon waren, wie Er, der mächtige Herr und Gebieter vieler Millionen, sich so in Liebe zu den Kleinen herabließ und ihnen mit eigener Hand die wohlschmeckende Nahrung auf den Armen der Mutter darreichte, und allgemein sprach sich die Meinung aus, diese liebliche Scene müsse ein vortreffliches Sujet zu einem ansprechenden Bilde geben, wenn es durch die Hand eines Meisters ausgeführt würde.

Bei der Liebe, die er zu den Kindern hatte, verschmähte er es nicht, zuweilen auch mit ihnen zu scherzen.

Eines Tages hatte er nach hier eingenommenen Frühstücke seine hohe Begleitung, worunter sich auch die Kaiserin von Rußland befand, in die Kirche geführt, und war vor derselben wieder hinausgegangen.

Als ich bald darauf ihm nachfolgte, fand ich ihn vor dem Kirchhofe auf der Straße stehend, umgeben von sämmtlichen Schulkindern.

Digitized by Google

Sobald er mich erblickte, wandte er sich zu mir und sagte: „Die Kinder sind eben aus der Schule gekommen, habe sie auch schon examinirt, gut bestanden, habe gefragt, wie der erste und letzte Buchstab im Alphabet heißt.“

Nach einem hier eingenommenen Frühstück war der König über Uetz nach Paretz gefahren, um dort zu diniren. Seine Anwesenheit hatte uns, wie immer, hochbeglückt, und eben unterhielten wir uns darüber im traulichen Gespräche, als Nachmittags gegen vier Uhr der Leibjäger Kienast hier vorfuhr und mir ein flüchtig in Papier eingeschlagenes, unzugebundenes Packet mit den Worten überreichte: „Seine Majestät der König schickt Ihnen dies zum Andenken.“

Es bestand dies in einer aus Nesselgarn und Seide sehr schön und sauber gefertigten Tischdecke, worin die Stadt Berlin mit den Bildnissen Friedrichs II., Friedrich Wilhelm III., des Fürsten Blücher und des Generals von Ziethen nebst zwei Preußischen Adlern gewirkt waren.

Am Tage darauf fragte mich der damalige würdige Hofmarschall v. Maltzahn, der in dienstlichen Angelegenheiten nach Falkenrehde gekommen war: „Sie haben gestern nach dem Besuche des Königs noch eine rechte Freude gehabt; das Geschenk aus Paretz kam Ihnen gewiß ganz unerwartet?“ — „Allerdings,“ gab ich zur Antwort; „es überraschte mich um so mehr, da es mir so leicht eingeschlagen und so eiligst übergeben wurde, daß ich durchaus nichts Näheres darüber erfahren konnte.“ — „Das kann ich Ihnen jetzt mittheilen,“ erwiederte der Hofmarschall von Maltzahn: „Der König erhielt die Decke als Probe-

Digitized by Google

arbeit einer neu errichteten Fabrik; nachdem dieselbe besehen worden und großen Beifall gefunden, sagte Seine Majestät der König aus höchsteigener Bewegung: „die werde ich nach Falkenrehde an Lehnert schicken, denke wohl, sie wird dort Freude machen," schlug sie eigenhändig in das Papier ein und befahl, daß Kienast sie Ihnen sogleich überbringen solle." —

Wie hier, so lag bei allen Liebeserweisungen des hochseligen Königlichen Herrn immer nur der Wunsch und die Absicht zum Grunde, Freude zu machen und zu beglücken, und dies erreicht zu haben, war für ihn der schönste Lohn dafür.

Bei seinem einige Zeit darauf wiederholten Besuche war die Decke über einen Tisch ausgebreitet, und wurde von Mehrern aus seiner hohen Umgebung in Augenschein genommen. Da sagte der König zu meiner Frau, die eben hinzugetreten kam: „Die Damen besehen Ihre Decke, finden sie sehr hübsch." — „Sie ist außerordentlich schön und sehr kostbar," erwiederte meine Frau: „und es freut mich, Ew. Majestät auch jetzt persönlich noch meinen innigsten Dank dafür bezeugen zu können." — „Mir?" fragte der König mit einigem Verwundern, als sei ihm die Sache ganz fremd und unbewußt. — „Nur Ew. Majestät kann ich dafür danken," antwortete meine Frau: „durch Ihr gnädiges Wohlwollen haben wir sie ja erhalten." — „So?" sagte lächelnd der König: „das weiß ich nicht mal."

Bloß des Dankes wegen that der biederherzige, edelgesinnte Monarch nie etwas Gutes, er wich ihm vielmehr aus, zumal wenn er ihm persönlich gebracht wurde, und liebte es überhaupt nicht, daß

Digitized by Google

man von seinen Wohlthaten viel Aufhebens mache und davon rede; ihm genügte das Bewußtsein, Freude bereitet zu haben, und diese Freude mit den Erfreuten theilen zu können, mochte das Einzige sein, was ihm für seine Person dabei angenehm war.

Eines Tages war er ganz unvermuthet nach Falkenrehde gekommen, als meine Frau gerade von hier abwesend war. Nach dem Frühstück trat die Fürstin von Liegnitz an einen Tisch, auf welchem ein Packet enthüllt lag, lud mich zu sich hin und sagte mit großer Herzlichkeit: „Ich übergebe Ihnen hier ein kleines Andenken für Ihre Frau, es ist ein Shawl; lange war ich unentschlossen, welche Farbe ich wählen sollte, und entschied mich endlich für die weiße, da Weiß zu jedem Anzuge paßt, ich will nur wünschen, den Geschmack Ihrer Frau getroffen zu haben; dies hier," fuhr sie fort, „sind ein paar Stücke Zeug zu Kleidern für Ihre lieben Kinder." — Ohne meinen Dank anzunehmen, begab sich die Fürstin alsbald zu meiner Nichte, die in einiger Entfernung stand, und überreichte ihr in eben so freundlicher Weise ein großes Umschlagetuch, das dieser sogleich umgehängt wurde, um zu sehen, wie es kleide.

Tief ergriffen und gerührt von der seltenen Huld und Freundlichkeit, mit welcher diese Liebesgaben dargebracht wurden, wollte ich dem Könige, der mit innigem Wohlgefallen der Austheilung zugesehen hatte, meinen Dank dafür aussprechen, aber Allerhöchstderselbe unterbrach mich mit den Worten: „Lassen Sie gut sein, es sind nur Kleinigkeiten, und wir freuen uns mit Ihnen."

Digitized by Google

Edel und wohlwollend in jeder Beziehung freuete er ſich nicht nur mit den Fröhlichen, ſondern weinte auch mit den Weinenden. Wo er Thränen trocknen, Seufzer ſtillen, Laſten erleichtern konnte, hat er ſie gewiß getrocknet, geſtillt und erleichtert, und wo dies nicht in ſeiner Macht lag, den Gebeugten und Leidenden doch jederzeit die wärmſte, liebevollſte Theilnahme gewidmet.

Eines Tages äußerte der König hier auf dem Kirchhofe gegen mich: „die Sterblichkeit im Orte müſſe ſehr gering ſein, da er nur ein friſches Grab bemerke, und fragte, wer dort begraben ſei.“ — „Die Ehefrau des hieſigen Küſters und Schullehrers, Ew. Majeſtät.“ — „Noch eine junge Frau?“ — „Sie ſtarb in einem Alter von 36 Jahren in Folge der Entbindung, nach einem neunwöchentlichen Krankenlager am Zehrfieber; der Gatte und die vier unerzogenen Kinder haben durch ihr Hinſcheiden einen empfindlichen Verluſt erlitten, auch das neugeborne fünfte Kind lebt noch und mußte einer Wartefrau in der Gemeinde übergeben werden.“ — Der König erwiederte hierauf Nichts, und verließ den Kirchhof. Nachmittags erſchien ein Königlicher Reitknecht und überbrachte dem trauernden Wittwer 50 Thaler Geſchenk Seiner Majeſtät des Königs zur Aushülfe in der Noth.

Während die Kinder mit freudeglänzenden Augen die neuen blanken Thalerſtücke muſterten, weinte der gerührte Vater eine Thräne des Dankes dem erhabenen Wohlthäter, der ſich ihm jetzt ſo gnädig erwieſen hatte.

Digitized by Google

Chronik der Stadt Halle.

1. Berichtigung der Predigtanzeige S. 326.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Vorlesung des ersten Theils der Leidensgeschichte Jesu, Hr. Cand. minist. Ludwig.

---

2. Enthaltsamkeitssache.

Montag den 17. März Abends 7 Uhr Enthaltsamkeitsstunde. Herr Pastor Schreck hält den Vortrag.

---

3. Armensache.

Zwei Thaler Courant, von einer zum Wohlthun stets offenen Hand mir abermals bei diesem anhaltend strengen Winter zur Unterstützung Nothleidender gütigst anvertraut, sind dankbar und unter innigen Segenswünschen für die verehrte Geberin von mir in Empfang genommen und zu Feuerwerk für eine Anzahl sehr dürftiger Personen verwendet worden.

Halle, am 14. März 1845.

Fulda.

---

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Februar. März 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 1. Februar dem Coiffeur Schöttler ein S., Max Emil. (Nr. 66.) — Den 15.

Digitized by Google

dem Schuhmachermeister Thiele ein S., August Hermann Ludwig. (Nr. 993.) — Den 20. dem Handarbeiter Hauck ein Sohn, Friedrich Wilhelm Carl. (Nr. 1022.) — Den 21. dem Bäckermeister Mucke eine T., Friederike Caroline Alwine. (Nr. 479.) — Dem Maurer Achilles eine T., Johanne Friederike Henriette. (Nr. 151.) — Den 23. dem Barbier Lange eine T., Auguste Louise Clara. (Nr. 171.) — Dem Schlossermeister Schröder ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 954.) — Den 1. März ein unehel. Sohn. (Nr. 1477.)

Ulrichsparochie: Den 29. Januar dem Ziegeldecker Zwarg ein S., Ludwig August Carl. (Nr. 1619.) — Den 10. Febr. dem Kaufmann Gutezeit eine Tochter, Auguste Friederike Anna. (Nr. 1650.) — Den 28. dem Nagelschmiedmeister Dege ein S., Carl Friedrich Wilhelm Johannes. (Nr. 1621.) — Den 1. März dem Handarbeiter Selle ein S. todtgeb. (Nr. 363.)

Berichtigung Im 10. Stück Seite 302 Zeile 11 lese man: Dem Schmiedemeister Schellenberg ein Sohn.

Moritzparochie: Den 2. Februar dem Schneidermeister Fischer eine T., Caroline Friederike Mathilde. (Nr. 489.) — Den 10. dem Handelsmann Wipplinger eine Tochter, Bertha Auguste Pauline Louise. (Nr. 2052.) — Den 20. dem Schuhmachermeister Voigt eine T., Amalie Bertha. (Nr. 2079.) — Dem Hornbrechsler Lüders eine T., Marie Auguste Anna. (Nr. 530.) — Den 22. dem Ziegeldeckergesellen Berbig eine T., Therese Friederike Caroline. (Nr. 574.) Den 28. ein unehel. S. — Den 1. März eine unehel. T. — Den 7. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Katholische Kirche: Den 18. Febr. dem Schlossermeister Große ein S., Carl Friedrich August. (Nr. 160.) Den 1. März dem Handarbeiter Stiefel ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 1219.)

Neumarkt: Den 20. Febr. dem herrschaftl. Kutscher Horn ein S., Johann Christian Robert. (Nr. 1245.)

Digitized by Google

Glaucha: Den 26. Jan. dem Buchhändler und Administrator der Buchhandlung des Waisenhauses Linnekogel ein S., Ferdinand Ludwig Wilhelm. (Nr. 1668.) Den 6. Febr. dem Stärkefabrikanten Haase ein S., Gottlob Wilhelm. (Nr. 1961.) — Den 19. dem Schlossermeister Kautzsch ein S., Friedrich Martin Julius. (Nr. 1724.) — Den 23. dem Handarbeiter Mey eine T., Christiane Friederike Auguste. (Nr. 1897.)

Militairgemeinde: Den 23. Febr. dem Stammgefreiten Koch eine T., Marie. (Nr. 1969.)

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 4. März ein unehel. S., alt 2 W. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 1. März des Handarbeiters Selle S. todtgeb. — Den 5. der Böttchermeister Jänicke, alt 56 J. 11 M. Abzehrung. — Den 8. des Portiers Voigt S., Heinrich August, alt 1 M. Krämpfe. — Den 9. des Predigers zu Helbra Uhlig Wittwe, alt 59 J. 11 M. Lungenschwindsucht.

Domkirche: Den 4. März des Auctions-Commissarius Wächter T., Louise Caroline Wilhelmine, alt 35 J. 6 M. 6 T. Blutschlag.

Krankenhaus: Den 3. März der Gürtler Hartmann aus Magdeburg, alt 46 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 5. März der Hutmachermeister Braune, alt 73 J. Gehirnschlagfluß. — Die unverehelichte Tramm, alt 64 J. Lungenschlag.

Glaucha: Den 1. März des Strumpfwirkers Weineck Wittwe, alt 65 J. Lungenschwindsucht. — Den 5. des Zimmermanns Nindel Wittwe, alt 50 Jahr, Markschwamm.

Digitized by Google

5. Halliſcher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. März 1845.

Weitzen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	"	5	"	—	"	"	1	"	7	"	6 "
Gerſte	1	"	—	"	—	"	"	1	"	3	"	9 "
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	21	"	3 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Auf den Wunſch der hieſigen Stadtverordneten-Verſammlung machen wir hierdurch bekannt, daß am 27. Februar 1846 durch den Ablauf der geſetzlichen Wahlzeit die Vakanz einer beſoldeten Stelle in dem Magiſtrats-Collegio eintreten wird, und Bewerbungen bis zum 27. Auguſt d. J. eingereicht werden können.

Halle, den 11. März 1845.

Der Magiſtrat.

Bekanntmachung.

Vom 15. d. M. ab wird die Halle-Eisleber-Perſonen-Poſt täglich früh $6^1/_2$ Uhr vom Bahnhofe hieſelbſt abgefertiget werden. Reiſende dazu können ſowohl am Bahnhofe, als auch am Poſthauſe zu Halle eingeſchrieben werden.

Halle, den 13. März 1845.

Königl. Ober-Poſtamt. Göſchel.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Vom 15. d. M. ab, wo auf der Leipzig-Magdeburger Eisenbahn der Sommerfahrplan eintritt, sollen folgende Personenposten:

1) nach Weißenfels und Naumburg täglich $8^1/_4$ Uhr früh, $1^3/_4$ Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends,
2) nach Schraplau am Sonntage, Dienstage, Donnerstage und Sonnabende Abends 6 Uhr, und
3) nach Löbejün, Wettin und Cönnern täglich ebenfalls Abends 6 Uhr

vom Oberpostamte abgesendet werden.

Die Posten ad 2 und 3 werden an den angegebenen Tagen von Schraplau, Wettin und Cönnern früh $4^1/_2$, und von Löbejün früh 5 Uhr nach Halle abgehen.

Halle, den 13. März 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Hausverkauf.

Montag den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll das in der Leipziger Straße sub Nr. 1615 belegene Wohn- und Hinterhaus zum Abbruch nach den einzusehenden Bedingungen, welche bei dem Seilermeister Herrn Dönitz, Leipziger Straße Nr. 1616 ausliegen, meistbietend verkauft werden.

Halle, den 9. März 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Forderungen an den Scholaren des Königlichen Pädagogiums von Klinggraeff bitte ich, unter Einreichung der dazu gehörigen Bons bis zum 20. dieses Monats bei mir anzumelden. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Halle, den 14. März 1845.

Hößler, Rendant

Digitized by Google

Mittwoch, den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr, ist Auctionstermin anberaumt, wo ein Pianoforte mit 6 Octaven, weißer Klaviatur und in Tafelform, ein sehr schöner Kronenleuchter mit 8 Cylinderlampen, ein Coulissentisch mit 5 Einlegetafeln, so daß 12 Personen Platz daran finden können, und andere Sachen mehr. Wer Sachen hinzustellen will, den ersuche ich, mir solche vor Montag anzumelden Spiegelgasse Nr. 40 b bei

Gottl. Wächter.

Kautschuck-Auflösung,

das beste Mittel, Stiefeln und Schuhe im Regen- und Schneewetter weich und undurchdringlich zu machen, empfiehlt gegen nasse Füße im Ganzen und Einzeln billigst.

Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Kocherbsen,

im Ganzen und Einzelnen billigst bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Einem geehrten Publikum empfehle ich meine schon längst bekannten Damenschuhe und Stiefelchen so wie jede in mein Fach schlagende Arbeit. Auch diene ich gern gegen monatliche und vierteljährige Rechnung.

M. Körting, Schuhmachermeister.
Große Steinstraße Nr. 160.

Auch kann daselbst ein Bursche in die Lehre treten.

☞ Ein **ordentliches** und **fleißiges Dienstmädchen**, die auch zu waschen versteht, findet zum 1. April einen Dienst durch die Expedition dieses Blattes.

Altarlichte von bester Qualität billigst bei

C. G. Lincke, Alter Markt Nr. 548.

Digitized by Google

Das Düffersche Etablissement in Giebichenstein ist für dieses Jahr zur Sommerwohnung zu vermiethen. Es können auch einzelne Sommerwohnungen darin abgegeben und der Garten nebst Gärtnerwohnung besonders verpachtet werden. Auskunft darüber erhält man in dem ehemals Schmelzerschen Etablissement in Giebichenstein.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend aus zwei Stuben, drei Kammern und Küche, steht von Johannis ab an ruhige Leute zu vermiethen.

Gustav Spieß. Rannische Straße.

In meinem Hause, Weingärten Nr. 1864, sind noch einige sehr angenehme und freundliche Sommerlogis zu vermiethen. Wieske.

Eine Stube, Kammer und Küche in Nr. 762 nahe am Markt ist noch zu vermiethen und am 1. April c. zu beziehen.

Veränderungshalber ist das Haus Ober-Leipziger Straße Nr. 1613 von jetzt an zu vermiethen und mit 1. Juli d. J. zu beziehen. Näheres Nr. 1614.

15 bis 20 Centner Heu sind in der Rathhausgasse Nr. 238 zu verkaufen.

Ein guter Handarbeiter findet dauernde Beschäftigung kleine Steinstraße Nr. 212.

Zwei Stück halbjährige Schweine sind zu verkaufen in Nr. 1382[a] auf dem Petersberge.

Ein ordentliches, fleißiges, ehrliches Dienstmädchen findet zum 1. April einen guten Dienst. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Sonntag zum Frühstück giebt es frischen Speckkuchen und andern Kuchen bei Kühne auf der Maille.

Gestern Abend um 11 Uhr endete nach langen Leiden sein so thätiges Leben der Bürger Jacob Lehn, nachdem er ein Alter von 73 Jahren 1 Monat erreicht, welches Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst anzeigen die Hinterbliebenen.

Halle, den 13. März 1845.

Von der alten Post bis nach der Brüderstraße ist eine goldene Ohrglocke mit blauen Steinen verloren gegangen, und erhält der Finder bei Abgabe in Nr. 254 Leipziger Straße eine angemessene Belohnung.

Tanzunterricht.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem gründlichen Unterricht in der richtigen

National-Polka

Theil zu nehmen, so bitte ich dieselben, mich mit ihrem gefälligen Besuch gütigst zu beehren.

Hugo Fritz, Tanzlehrer.
Kleiner Sandberg Nr. 282.

Nächsten Mittwoch und Freitag Broihan im blauen Engel.

Künftige Woche Dienstag und Freitag Breihan bei
Rauchfuß senior.

Künftigen Montag und Donnerstag Breihan bei
Rauchfuß junior.

Künftigen Montag den 17. und Donnerstag den 20. März ist im Schwemmen-Brauhause Breihan zu haben bei Müller.

Mein theurer Herr Schwager, seit wann hast Du Deine hämische Galle gegen mich fließen lassen? doch wohl würdest Du thun, wenn Du den Klügern mit Schweigen machtest!!! ich würde dies im Gegentheil erwiedern, wenn ich meinen Nächsten so lieblos beurtheilen könnte. M. G. C.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

11. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 18. März 1845.

Inhalt.

Predigtanzeige. — 89 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Am Charfreitage (21. März) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Allg. Beichte, Donnerstag den 20. März um 2 Uhr, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Allg. Beichte, Donnerstag den 20. März um 2 Uhr, Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr Vorlesung des zweiten Theils der Leidensgeschichte Jesu, Hr. Cand. minist. Ludwig. Allg. Beichte, Donnerstag den 20. März um 2 Uhr, Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr (Vorbereitung) Hr. Dompred. Neuenhaus.

Digitized by Google

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Vorlesung des zweiten Theils der Leidensgeschichte Jesu, Hr. Cand. minist. Ludwig.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe. Allg. Beichte, Donnerstag den 20. März um 2 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Allg. Beichte, Donnerstag den 20. März um 2 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachdem die Rechnung über diejenigen Gelder, welche von den vorspannpflichtigen Einwohnern zur Gestellung der Pferde bei dem vorjährigen Herbstmanöver gezahlt sind, gelegt und richtig befunden worden ist, ergiebt sich ein Ueberschuß von 20 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf., welcher den Betheiligten zurückzuzahlen ist. Dieser Betrag ist mit Ausschluß des Bruchpfennigs 10 Spf. für ein Pferd. Die Beträge derjenigen Pferdehaltenden, welche der Vorspannkasse beigetreten sind, werden wir der gedachten Kasse überweisen, wogegen diejenigen Einwohner, welche dieser Kasse nicht beigetreten sind, aufgefordert werden, den Betrag von 10 Spf. pro Pferd bis zum 1. April d. J. in dem Einquartierungs-Büreau zurückzufordern, und werden wir die bis dahin nicht erhobenen Gelder gleichfalls der Vorspannkasse überweisen.

Halle, den 12. März 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Nachdem nunmehr die Königl. Servisgelder für die Truppen, welche während des letzten Herbstmanövers in Halle Quartier erhalten hatten, eingegangen sind und die Rechnung Seitens des Ausmiethungs-Büreaus gelegt und richtig befunden ist, stellt sich aus den als Vorschuß auf die Ausmiethung erhobenen Beträge, unter Zurechnung des Königl. Servises und nach Abrechnung sämmtlicher Kosten für die Ausmiethung, ein Ueberschuß von 490 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. heraus, welcher den Quartierträgern zurückerstattet werden soll; dieser Ueberschuß beträgt pro Mann 9 Sgr. 8 Pf.

Wir fordern demnach diejenigen Hausbesitzer, welche den fraglichen Vorschuß an die Ausmiethungskasse gezahlt haben, hiermit auf, den ihnen gebührenden Antheil des Ueberschusses bis zum 31. März d. J. unter Vorzeigung der Vorschußquittung im Einquartierungs-Büreau in Empfang zu nehmen.

Die bis dahin nicht abgeholten Antheile werden wir der Armenkasse überweisen.

Halle, den 12. März 1845.

Der Magistrat.

Von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ist die gewöhnliche jährliche Sammlung milder Beiträge für die seit längerer Zeit unter dem Namen

Martinsstift

in Erfurt bestehende Anstalt, deren Hauptzweck die Erziehung und Besserung moralisch verwahrloster Kinder und jugendlicher Verbrecher ist, in hiesiger Stadt zu veranstalten anbefohlen worden.

Es wird daher diese Sammlung wie zeither durch das Umhersenden einer Subscriptionsliste, worauf der gegebene Betrag zu bemerken gebeten wird, geschehen, der Ertrag selbst aber durch dieses Blatt demnächst bekannt gemacht werden. Halle, den 12. März 1845.

Der Ober-Bürgermeister.
In Stellvertretung
Rummel.

Digitized by Google

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Tuchfabrikant Arndt in Düben. 2) An Hrn. Studiosus Maibier in Jena. 3) An Hrn. Candidat Hartung in Unterstein. 4) An Hrn. Steueraufseher Philipp in Löwenberg. 5) An Hrn. Kämmerer Hoffmann in Cönnern. 6) An Hrn. Clemens Warnecke in Braunschweig. 7) An Hrn. Wundarzt Merkrot in Ober-Eichstädt. 8) An Hrn. Referendar Hertel in Querfurt. 9) An Hrn. Regier.-Conducteur de Grosillier in Zeiz. 10) An Hrn. Alex. Petöfi in Pesth. 11) An Hrn. Kohlenaufseher Herzer bei Lochau. 12) An Hrn. Referendar Bauer in Frankfurt a./O. 13) An Hrn. Kaufmann Martini in Charlottenburg. 14) An Hrn. Kleiderhändler Backhaus in Magdeburg. 15) An Hrn. J. Pröstler in Altenburg. 16) An Hrn. Brandell in Halle. 17) An Hrn. L. E. Weidlich in Wittenberg. 18) An den Aufseher A. Gärtner in Freiburg i./Sch. nebst 1 Packet C. W. $3^1/_2$ Loth. 19) An den Zimmermann Francke in Farnstedt. 20) An den Ziegelstreicher Chr. Pobelanz in Kaaschen. 21) An den Schulzen F. Müller in Gebstedt. 22) An den Schneidergesellen C. Schwabe in Berlin. 23) An die Schneider-Demoiselle M. Luftig in Magdeburg. 24) An Fräulein E. Guise in Magdeburg. 25) An Fräulein J. Vetterlein in Wettin. 26) Z. Z. poste restante Halle.

Halle, den 14. März 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Bekanntmachung.

Die unter der oberen Leitung des unterzeichneten Gerichts stehenden Vormünder werden aufgefordert, den jährlichen Bericht über die Erziehung und persönlichen Verhältnisse ihrer Mündel, sofern sie einen solchen nicht etwa schon bereits seit 1. October 1844 erstattet haben sollten, im Laufe des März oder April einzureichen, oder

Digitized by Google

— im Fall der Schreibensunkunde — auf der Anmeldungsstube zu Protokoll vorzutragen.

Die Formulare zu diesen Berichten werden in unserer Vormundschafts-Registratur (Zimmer Nr. 5) unentgeldlich verabfolgt; die bis 1. Mai in Rückstand gebliebenen Berichte würden auf Kosten der Säumigen eingefordert werden müssen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerken wir übrigens, daß über Mündel, deren eheliche Väter noch leben, Erziehungsberichte nicht zu erstatten sind.

Halle a./S., am 10. März 1845.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Es befinden sich in unserer Assevation als muthmaßlich gestohlne Gegenstände

a) der Untersatz eines messingenen Leuchters,
b) ein Theil einer zinnernen Klystierspritze,

und fordern wir daher die unbekannten Eigenthümer, wie jeden, der über diese Gegenstände Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, sich schleunigst in unserm Geschäftslocale zu melden. Halle, den 15. März 1845.

Das Königliche Inquisitoriat.
Schulze.

Ein auswärtiges, junges, wohlerzogenes Mädchen sucht zur weitern Ausbildung hierselbst einen leichten Dienst, vielleicht als Kindermädchen ꝛc. Es wird mehr auf gute Behandlung als Lohn gesehen. Näheres Glaucha Nr. 1934 eine Treppe hoch.

In dem Hause Nr. 100 am Schulberge steht ein fast noch neues Pianoforte sogleich zu verkaufen.

Ein guter Handarbeiter findet dauernde Beschäftigung kleine Steinstraße Nr. 212.

Digitized by Google

Denkmäler, Säulen, Urnen und Kreuze
in Marmor, gutem Sandstein und Holz werden zu billigen Preisen nach neuesten Zeichnungen gefertigt von
C. Landmann jun.
Steinweg, Gasthof zum Pelikan Nr. 1718.

Firma im neuesten Geschmack, Vergoldung, jeden Oel-, Lack- und Leimfarben-Anstrich in und außer meiner Remise fertigt billigst
C. Landmann jun.
Bildhauer und Maler.

Von den so schnell vergriffenen und allgemein beliebten Brust-Caramellen, bestes Mittel gegen Hals- und Brustbeschwerden, empfing eine neue Sendung, das Päckchen zu 4 Sgr., die alleinige Niederlage für Königreich und Herzogthum Sachsen bei
E. A. Overman.
Großer Schlamm Nr. 955.
Halle, den 17. März 1845.

---

11 Pfund
schöne Sm. Corinth-Rosinen für 1 Thlr., das Pfund 3 Sgr. bei W. Kersten & Comp.

Kocherbsen,
im Ganzen und Einzelnen billigst bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Das feinste amerikanische Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte und Gerstenmehl à Metze 2 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 6 Pf. ist zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben.

Braunkohlensteine von bekannter Güte sind noch zu verkaufen in der großen Schloßgasse Nr. 1065 bei
Wagner.

Zwei fette Schweine stehn zum Verkauf in Glaucha der Kirche gegenüber Nr. 2010/11.

Digitized by Google

Ich mache hiermit bekannt, daß ich sowohl in als außer dem Hause Altes und Neues für Damen gut und billig nähe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Friederike Wagner. Große Klausstraße Nr. 872.

Veränderungshalber wird von ein paar soliden Leuten eine Wohnung für 12—14 Thaler zum 1. April zu miethen gesucht. Näheres Petersberg Nr. 1476.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welche gut in der Küche Bescheid weiß, und ein Marqueur, welcher gut mit dem Billard umzugehen versteht, werden zum 1. April gesucht im Stadtschießgraben zu Halle.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Kurscher, große Klausstraße Nr. 875.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister Klemm auf dem Schülershofe Nr. 749.

Einen Lehrling wünscht zu Ostern der Tischlermeister Denzau, Zapfenstraße Nr. 760.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. April einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 72 im Hofe rechts.

Ein Backtrog, Werktisch und zwei Beuten sind allhier in Nr. 1019 kleine Ulrichsstraße zu verkaufen.

Ein Esel nebst Wagen und Geschirr wird zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein guter zweispänniger Leiterwagen steht zum Verkauf im Gasthof zur goldenen Rose, Rannische Straße.

Zwei Sommerwohnungen sind zu vermiethen im Meyerschen Garten, Ludwig et caetera genannt.

Halle, den 15. März 1845.

Wittwe Meyer.

Ein schöner Laden mit Familienlogis in der schönsten Lage ist zu Ostern oder Johannis dieses Jahres zu vermiethen; das Nähere große Ulrichsstraße Nr. 20 im Laden.

Digitized by Google

Bei meiner Abreise nach Erfurt sage ich allen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 17. März 1845.

Die verwittwete Kriminal-Actuar Pape.

Ostereier

in großer Auswahl, von $2^1/_2$ Sgr. bis 20 Sgr., bei

C. L. Blau, Conditor.

Große Ulrichsstraße.

Es ist am 13. März ein Schulkorb abhanden gekommen, worin 2 Flaschen, 1 Shawl und 1 Tuch; man bittet denselben abzugeben bei Herrn Ernst im zweiten Bierkeller unterm Rathhause.

Eine kleine braune Hündin ist am 12. März zugelaufen, der rechtmäßige Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen große Steinstraße Nr. 160. Lehmann.

Es ist am Sonntag den 16. März Abends vom Wall bis in die große Ulrichsstraße von einem armen Dienstmädchen eine schwarzwollene Tasche verloren gegangen, der ehrliche Finder wird dringend ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung große Ulrichsstraße Nr. 71 abzugeben.

Zum ersten April findet ein rechtliches, arbeitsames und stilles Mädchen einen guten Dienst in dem Hause Nr. 1754 zu Glaucha in der Mittelwache.

Einen Lehrburschen sucht zu Ostern der Buchbinder und Galanteriearbeiter W. Schwarz, Rannische Straße Nr. 538.

Ach! wie wird die Polka — so wie überhaupt die edle Tanzkunst — von so Manchen doch verunglimpft und gespornt — !!!

Mittwoch Gesellschaftstag und frischer Kuchen bei

Kühne auf der Maille.

Nächsten Mittwoch und Freitag Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

11. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 20. März 1845.

Inhalt.

Polytechnische Gesellschaft. — Armensache. — Predigtanzeige. — 30 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Polytechnische Gesellschaft.

In der zweiten öffentlichen Sitzung am 14. d. M. setzte Herr Professor Marchand seinen Vortrag über die atmosphärische Luft und deren Bestandtheile fort, und ging dann zur Betrachtung des Wassers und desselben chemischer Verbindung über. Her Lieutenant v. Bähr zeigte und erläuterte eine Kopir- und Apfelschälmaschine, so wie eine Camera lucida, worauf das Wissenswertheste aus den Journalen mitgetheilt wurde. Halle, den 17. März 1845.

Der Vorstand der polytechn. Gesellschaft.

2. Armensache.

Der Tischlermeister Herr Sockel ist auf seinen Antrag als Armenvater des V. Bezirks entlassen. An seine Stelle ist der Pfefferküchler Herr Thomas Nr. 503 erwählt. Halle, den 15. März 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

3. Am ersten und zweiten Osterfeiertage (23. und 24. März) predigen:

Zu U. L. Frauen: Den 23. März um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Den 24. März um 9 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Allg. Beichte, Sonnabend den 22. März um 2 Uhr, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Den 23. März um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt. Den 24. März um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Dyke. Allg. Beichte, Sonnabend den 22. März um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Den 23. März um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat. Den 24. März um 9 Uhr Hr. Diaconus Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Robra. Allg. Beichte, Sonnabend den 22. März um 2 Uhr, Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Den 23. März um 10 Uhr Hr. Prof. Dr. Erdmann. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Den 24. März um 10 Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr ein Candidat.

Kathol. Kirche: Den 23. und 24. März um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Den 23. März um 11 Uhr ein Candidat. Den 24. März um 11 Uhr Hr. Diaconus Hasemann.

Zu Neumarkt: Den 23. März um 9 Uhr Hr. Pastor Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe. Den 24. März um 9 Uhr Hr. Pastor Wislicenus. Allg. Beichte, Sonnabend den 22. März um 2 Uhr, Derselbe.

Digitized by Google

Zu Glaucha: Den 23. März um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Den 24. März um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar d. J. beschränkt fortan für diejenigen, welche ein stehendes Gewerbe treiben, die Befugniß, Lehrlinge zu halten, insofern, als:

1) bescholtene Personen in dem vom Gesetze (§. §. 127.128) näher angegebenen Umfange von jenem Rechte ausgeschlossen sind,
2) gewissen Gewerbetreibenden die Befugniß, Lehrlinge zu halten, künftig nur dann zusteht, wenn sie entweder bereits am 8. d. M. ihr Gewerbe selbstständig betrieben, oder eine förmliche Prüfung als Meister nach den Vorschriften des neuen Gesetzes bestanden haben.

Zu den letztern Gewerbetreibenden, denen von jetzt an die Annahme von Lehrlingen nur auf Grund eines bisher schon Statt gehabten selbstständigen Gewerbebetriebs oder nach abgelegter Prüfung gestattet werden kann, gehören: Beutler, Böttcher, Buchbinder, Drechsler in Holz und Horn, Färber, Feilenhauer, Gelb- Glocken- Roth- und Zinngießer, Gerber aller Art, Gürtler, Handschuhmacher, Hutmacher, Klempner, Korduaner, Kürschner, Lederbereiter, Ledertauer, Pergamenter, Rademacher, Reifschläger, Riemer, Sattler, Schlosser, Schmiede aller Art, als: Bohr-, Büchsen-, Grob-, Huf-, Kupfer-, Säge-, Messer-, Waffen-, Zeug- und Zir-

Digitized by Google

kel-Schmiede, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Sporer, Stellmacher, Tischler, Töpfer. Mit Rücksicht auf diese Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung ist es erforderlich, daß wir ein vollständiges Verzeichniß aller hiesigen Gewerbetreibenden, welche von jetzt ab noch berechtigt sind, Lehrlinge zu halten, aufstellen. Wir fordern deshalb alle sowohl steuerpflichtigen, als steuerfreien Handwerker, mit Ausnahme der Fleischer und Bäcker, hierdurch auf, sich im Laufe dieses Monats zur Eintragung in das betreffende Verzeichniß auf dem Rathhause bei dem Herrn Stadt-Secretär Lincke zu melden. Unterlassen sie diese Anmeldung, so liegt ihnen künftig, sobald sie einen Lehrling annehmen wollen, der von ihnen streng zu führende Nachweis ob, daß sie am 8. d. M. selbstständige Gewerbetreibende gewesen sind. Dieser Nachweis kann dann leicht mit unangenehmen Weitläuftigkeiten für sie verbunden sein, welcher sie sich durch die jetzige Anmeldung vollständig überheben.

Wer von jetzt ab den selbstständigen Betrieb eines Gewerbes neu beginnen will, muß zuvor bei uns Anzeige davon machen, widrigenfalls er in Strafe verfällt. Der Anmeldende erhält darüber bei ganz freien Gewerben eine Bescheinigung seiner Anmeldung, bei solchen Gewerben aber, für deren Betrieb das Gesetz besondere Bedingungen vorschreibt, einen darauf gegründeten Bescheid.

Halle, den 13. März 1845.

Der Magistrat.

Heute erscheint bei Lippert & Schmidt:

Erdmann, das Opfer des alten und neuen Bundes, Predigt gehalten am 9. März d. J. Preis 3 Sgr.

Erdmann 3 Predigten (enthaltend die 3 zuletzt gehaltenen Predigten). Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Halle, den 20. März 1845.

Ein guter, mit Eisen beschlagener Reisekoffer, mit Seehundsfell überzogen, ist zu verkaufen Taubengasse Nr. 1776 parterre.

Digitized by Google

Gegen billige Vergütigung übernehmen wir die Besorgung der Einzahlung auf Halle-Thüringer Eisenbahn-Actien und ersuchen uns die Quittungsbogen spätestens bis 11. April und den Betrag der Einzahlung bis 29. desselben Monats zuzustellen.

Halle, den 1. März 1845.

A. W. Barnitson & Sohn.
H. F. Lehmann.

Mobilien-Auction.

Mittwoch den 26. d. M. u. folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll im Hause Geiststraße sub Nr. 1288 wegen Abreise der Madame Fritsch ein Theil der Mobiliar- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend in 1 Secretair, Sopha's, Spiegeln, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränken, Pulten, div. Tischen, Bettstellen, Stühlen, Gartenbänken u. dergl. Geräthschaften, 1 gr. eiserner Mörser, 1 gr. Waage nebst Gewichten, 1 eiserner Ofen mit Aufsatz, 1 Parthie Strumpfformen u. dergl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 10. März 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Pferde-Auction.

Donnerstag den 20. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden in dem Hause des Schneidermeisters Lehmann, große Steinstraße Nr. 160,

ein Rothschimmel und ein brauner Wallach

gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Auction.

Mittwoch den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause ein goldener Siegelring, eine goldene Uhrkette, verschiedenes Neusilbergeschirr, Meubels, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Digitized by Google

Am 18. dieses Monats ist auf dem Wege von Cröllwitz nach Halle eine rothe pappene Schachtel in Papier gewickelt, darin eine zerbrochene goldene Lorgnette mit 2 Gläsern und eine goldene Broche, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Gefundene beim Goldarbeiter Herrn Böhlau gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April ein Logis von Stube, Kammer und Küche von ein paar einzelnen Leuten; man bittet Adressen unter A. L. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben zu wollen.

Ein gewandtes Hausmädchen in eine Restauration, und noch einige in gute bürgerliche Dienste, jedoch nur mit guten Attesten versehen, können sich melden bei Frau Weber, große Märkerstraße Nr. 404.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Strohhof Nr. 2066.

1800 Thlr. Cour. werden auf ein städtisches Landgrundstück, 12000 Thlr. an Werth, sofort zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Das Nähere erfährt man in Nr. 826 große Klausstraße.

Eine stille und sehr ordentliche Familie sucht eine Stube mit Zubehör zu miethen und den ersten April zu beziehen. Der Miethszins wird vorausbezahlt. Alles Weitere auf dem Schülershof Nr. 759 eine Treppe hoch.

Ein Paar Herren, welche Kost und Schlafstelle suchen, finden beides nachgewiesen auf dem Strohhof Nr. 2094 eine Treppe hoch.

Es sind sieben Stuben an einzelne Herren zu Sommerlogis zu vermiethen bei Nicolai im Deichmannschen Kaffeehause in Giebichenstein.

Alte und neue Meubels kauft zum höchsten Preis
Bethmann, große Steinstraße Nr. 173.

Einen Lehrling wünscht zu Ostern der Tischlermeister Denzau, Zapfenstraße Nr. 760.

Digitized by Google

Polka-Hüte,

feinste Castor-, Filz- und Seidenhüte, so wie alle andere Filz- und Seidenhüte empfiehlt zu billigem Preis

J. Staginnus in der alten Post.

Für Kaffeetrinker

empfehle ich feinen Manilla-Kaffee, das Pfund roh à $8^1/_2$ Sgr., als etwas vorzüglich Delikates

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Von den so schnell vergriffenen und allgemein beliebten Brust-Caramellen, bestes Mittel gegen Hals- und Brustbeschwerden, empfing eine neue Sendung, das Päckchen zu 4 Sgr., die alleinige Niederlage für Königreich und Herzogthum Sachsen bei

E. A. Overman.

Großer Schlamm Nr. 955.

Halle, den 17. März 1845.

Frischen Russischen Caviar bei

J. A. Pernice.

Ich zeige hierdurch an, daß ich von heute an mehrere nach den neuesten Mustern und festen, dauerhaften Zeugen, fest und dauerhaft selbst verfertigte Waaren, als: feine und ordinaire Tuch-, Buckskin- und Sommerhosen, Westen, Jacken u. s. w. bei stets reeler Bedienung billig verkaufe. Fleischergasse Nr. 158.

Schneider Stitz.

Wir bitten die uns unbekannten Eigenthümer mehrerer von uns in Stand gesetzten Häubchen, diese sofort gefälligst abzuholen. Nietzschke.

Geiststraße Nr. 1251.

Zufolge öfterer Nachfragen nach Kopfputzen werden solche, so wie auch fortwährend Damenkragen nach jedem beliebigen Geschmack und neuester Façon angefertigt.

Nietzschke.

Digitized by Google

Todesanzeige.

Heute Morgen um 5 Uhr entriß uns der Tod nach vieljährigen rheumatischen Leiden in Folge einer Lungenentzündung unsern geliebten und unvergeßlichen Bruder und Schwager Carl Heinrich Jänicke, welches wir Freunden und Verwandten ergebenst anzeigen.

Halle, den 17. März 1845.

Die Hinterbliebenen.

Im fast vollendeten achtzigsten Lebensjahre entschlief diesen Nachmittag um 2 Uhr sanft, nach kurzem Unwohlsein, unsre liebe gute Mutter, Rahel Charlotte Keferstein geb. Drewsen.

Diese schmerzliche Nachricht theilen nur auf diesem Wege allen Verwandten und Freunden mit

die Hinterbliebenen.

Cröllwitz, den 17. März 1845.

Wir sagen hiermit unsern herzlichsten Dank für die unermüdete Sorgfalt, welche Herr Oberdoctor Bertog und Herr Doctor Celig an unserm Sohne in seiner schweren Krankheit bewiesen haben. Gott möge Sie dafür lohnen. Halle, den 19. März 1845.

Funke nebst Frau.

Der Wiederbringer einer am 9. d. M. vor dem Klausthor abhanden gekommenen jungen schwarzen Hündin mit braun gespitzten Pfoten und Doppelnase, auf den Namen Ami hörend, erhält eine Belohnung vom Hausmann Berger, großer Schlamm Nr. 975.

Die Dame, welche am 14. März früh 3 Paar feine Filzschuhe von mir holte, wird gebeten, dieselben sobald als möglich zurückzubringen.

E. Teutschbein, Hutmachermeister.

Eber — bleib in deinem Forste, — dring' frevelnd nicht in Terpsichorens Tempel ein,
Denn nur Geweihten in Thaliens Hallen steht's an — zu trinken Wein. —

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 12. Stück.

Sonnabend, den 22. März 1845.

Inhalt.

Zum Feste. — Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Predigtanzeige. — Verzeichniß der Geborenen. — 32 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

I.

Zum Feste.

(Aus den „Briefen an Andres“ in den sämmtlichen Werken des Wandsbecker Boten (Matthias Claudius) Th. 4.)

Du möchtest gern mehr von unserm Herrn Christus wissen — — Andres! wer möchte das nicht?

Aber bei mir kömmst Du unrecht. Ich bin kein Freund von neuen Meinungen und halte fest am Wort. Sogar hasse ich das Kopfbrechen an Religions-Geheimnissen; denn ich denke, sie sind eben darum Geheimnisse, daß wir sie nicht wissen sollen, bis es Zeit ist.

Wenn wir ihn nicht selbst sehen können, Andres, so müssen wir denen glauben, die ihn gesehen haben. Mir bleibt anders nichts übrig.

Digitized by Google

Was in der Bibel von ihm steht, alle die herrlichen Sagen und herrlichen Geschichten sind freilich nicht er, sondern nur Zeugnisse von ihm, nur Glöcklein am Leibrock; aber doch das Beste, was wir auf Erden haben, und so Etwas, das einen wahrhaftig freuet und tröstet, wenn man da hört und sieht, daß der Mensch noch was Anders und Bessers werden kann, als er sich selbst gelassen ist.

Und was in der Bibel von ihm steht, das hab' ich gelesen mehr als Einmahl, und nehme es, so wie es dasteht, ohne zu noch ab zu thun. Willst du also davon mit mir schreiben und sprechen, so gut ich's kann und salvo meliori judicio; von Herzen gern! Ich weiß für mich nichts Liebers und Erfreulichers, als von Hülfe und Errettung, und wem's anders ist, der muß nie in Noth gewesen sein, noch andre darin gesehen haben. Rufet doch ein Weib, das ihren verlornen Groschen wieder funden hat, ihren Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: „Freuet euch „mit mir, denn ich habe meinen Groschen funden, „den ich verloren hatte." Und was ist das für eine Noth, daraus man mit Geld errettet werden kann!

Besinnest Du Dich noch unsrer ersten Schifffahrt, als wir den neuen Kahn probirten und ich mitten auf dem Wasser herausfiel? — Ich hatte schon Alles aufgegeben, und dachte nur daran, wie mir der Tod schmecken und was meine arme Mutter sagen würde; da sah ich Deinen ausgereckten Arm herkommen und hackte an! und ich seh' ihn noch immer, Andres, wenn ich nur von ohngefähr Deinen Namen lese oder oft nur auf ein großes A stoße. Im Grunde war Deine Hülfe nur ein Palliativ; denn was damals ohne Dich das Wasser würde gethan haben, das

Digitized by Google

werden nun die andern Elemente noch thun, und Du wirst mich nicht retten. Aber ich kann doch den Arm nicht wieder vergessen! und ich glaube, daß er bei unsrer innigen Freundschaft die Hand viel mit im Spiel habe. Das ist hier einmahl mit uns nicht anders: Noth lehrt beten, und Hülfe und Errettung erfreut!

Und nun ein Erretter aus aller Noth, von allem Uebel! Ein Erlöser vom Bösen! Und nun ein Helfer, wie die Bibel den Herrn Christus darstellt, der umher ging und wohl that, und selbst nicht hatte, wo er sein Haupt hinlege; um den die Lahmen gehen, die Aussätzigen rein werden, die Tauben hören, die Todten aufstehen und den Armen das Evangelium gepredigt wird; dem Wind und Meer gehorsam sind, und der die Kindlein zu sich kommen ließ und sie herzete und segnete; der bei Gott war und wohl hätte mögen Freude haben, der aber an die Elenden im Gefängniß gedachte, und verkleidet in die Uniform des Elendes zu ihnen kam, um sie mit seinem Blut frei zu machen; der keine Mühe und keine Schmach achtete, und geduldig war bis zum Tode am Kreuz, daß er sein Werk vollendete; — der in die Welt kam, die Welt selig zu machen, und der darin geschlagen und gemartert ward und mit einer Dornen-Krone wieder hinausging! —

Andres, hast Du je was Aehnliches gehört, und fallen dir nicht die Hände am Leibe nieder? Es ist freilich ein Geheimniß, und wir begreifen es nicht; aber die Sache kömmt von Gott und aus dem Himmel, denn sie trägt das Siegel des Himmels und trieft von Barmherzigkeit Gottes. . . . . .

* *

Man könnte ſich für die bloße Idee wohl brandmarken und rädern laſſen, und wem es einfallen kann zu ſpotten und zu lachen, der muß verrückt ſeyn. Wer das Herz auf der rechten Stelle hat, der liegt im Staube und jubelt und betet an.

Sprich und ſchreibe alſo davon mit mir, Du mein herzlieber Andres, wie und was Du willſt, und ich will Dir keine Antwort ſchuldig bleiben.

Dein ꝛc.

II.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

(Fortſetzung.)

Sein liebevolles kindliches Gemüth ehrte in jedem Menſchen die menſchliche Würde und machte es ihm unmöglich, irgend Jemand zu beleidigen, zu kränken und wehe zu thun. Geſchah dies einmal ohne ſein Wiſſen und Wollen, ſo ſuchte er es augenblicklich wieder gut zu machen, zu entſchuldigen und auszugleichen.

Wann der König hier in der Pfarrwohnung anweſend war und ſich zum Frühſtücken anſchickte, pflegte ich mich mit den Meinigen zurückzuziehen und wurde dann immer von einem Adjutanten dazu eingeladen. Dieſe Einladung erfolgte einmal etwas ſpät, nachdem der König ſchon ein Weilchen an der Tafel geſeſſen hatte. Bei meinem Eintritt ins Zimmer empfing er mich mit den Worten: „Sind heute ganz vergeſſen, aber ohne meine Schuld, der Adjutant ein Verſehen gemacht; ein für alle Mal bei mir eingeladen, könnte ſonſt wieder ſo kommen, was ich nicht

Digitized by Google

möchte.“ — Diese freundliche, höchst humane Anrede genügte aber dem zarten Herzen des edlen Königlichen Herrn nicht, er wollte mir nun auch noch etwas Angenehmes sagen und fuhr, als ich mich gesetzt hatte, eben so freundlich fort: „Schreiben fleißig und mit Erfolg für die Jugend, lese auch Ihre Bücher, Ihr „Theofrid“ insonderheit enthält viel Interessantes, bewundere, wo Sie das Alles hernehmen.“

Diesem ähnlich ist folgender Vorfall in Paretz.

Mehrere Einwohner von Ketzin hatten durch eine dort ausgebrochene Viehseuche bedeutende Verluste erlitten, und den König in einer Bittschrift um eine Allerhöchste Unterstützung gebeten. Bald nach dem Eingange dieser Bittschrift war der König nach Paretz gekommen und hatte am Sonntage dem Gottesdienst in der Kirche beigewohnt. Der Prediger wurde, wie gewöhnlich, zur Tafel geladen. Als er sich dazu einstellte, trat ihm der König mit den Worten entgegen: „Haben heute wohl die Predigt auf mich gemacht?“ *) — Ueberrascht und betroffen durch diese Frage entschuldigte sich der Prediger, daß er nicht wisse, wie Seine Majestät dies meinten. „Ich habe neulich — fuhr der König fort — eine Bittschrift mehrerer Bewohner von Ketzin um Unterstützung wegen erlittener Unfälle erhalten, und da kam es mir vor, als wollten Sie mir die Sache noch besonders aus dem Worte Gottes ans Herz legen.“ — „Das bedarf es bei Ew. Majestät nie,“ erwiederte der Prediger; „mir ist von der Abfassung und Einreichung jener Bittschrift Nichts bewußt, das Thema

*) Sie hatte zum Text Galater 6, 9 und handelte von den Freuden eines wohlthätigen Herzens.

Digitized by Google

meiner Predigt war rein zufällig und ohne alle Nebenabsicht.“ — „Glaub's gern, „sagte der König beruhigend; „Ihre Predigt war ganz christlich und gut, habe sie mit Theilnahme gehört, und wird auch nicht ohne Segen bleiben.“

Die Kirche galt ihm für eine ehrwürdige heilsame Anstalt zur Bewahrung und Fortpflanzung des religiösen Glaubens und Lebens, die der Christ nicht entbehren könne, wenn er seiner himmlischen Berufung in Christo folgen und würdiglich wandeln solle. Daher war er selbst nicht nur ein gewissenhafter und fleißiger Kirchengänger, sondern suchte der Kirche auch bei Andern Liebe und Achtung zu verschaffen und ihre Wirksamkeit zu unterstützen. Nichts betrübte ihn mehr, als sie vernachlässigt oder gar verachtet zu sehen, zumal wenn dies aus einer übertriebenen Anhänglichkeit an das Irdische geschah, was er nie entschuldigen wollte.

Am zweiten Trinitatis-Sonntage des Jahres 1826 hatte er auf dem Belvedere gefrühstückt und wollte von hier gegen 11 Uhr nach Falkenrehde fahren, um dem hiesigen Gottesdienste beizuwohnen. Unmittelbar an der Straße, die er passiren mußte, war eine Menge Frauen und Mädchen mit Flachswieten beschäftigt, und Niemand ahnte, daß er des Weges kommen werde. Als man indeß auf dem Amte in Erfahrung gebracht, daß der König im Anzuge sei, ließ man schleunigst alle Flachswieterinnen zur Rückkehr vom Felde antreiben, die in möglichster Eile nun ihre Schürzen, Jacken, Kober u. s. w. zusammenrafften und dem Könige zuvorzukommen suchten;

Digitized by Google

dieser aber holte sie ein, fuhr hinterher und rückte mit ihnen zugleich in das Dorf ein.

Es war jetzt 11 Uhr und der Gottesdienst begann; da aber Viele auf dem Felde und sonst in ihrer Wirthschaft beschäftigt waren, so hatten sich auch verhältnißmäßig nur Wenige in der Kirche eingefunden, gerade wie im Evangelio, das zur Betrachtung vorlag, wo auch die Geladenen aus bloß irdischen Rücksichten beim Abendmahle nicht erschienen waren. Nach beendigtem Gottesdienste bezeugte mir der König seine Zufriedenheit mit der gehaltenen Predigt, äußerte aber zugleich auch sehr mißfällig, daß nur so Wenige aus der Gemeinde anwesend gewesen, die Mehrsten aber durch Feldarbeit, wie er selbst gesehen, sich dem Besuche der Kirche entzogen hätten. Einer der Umstehenden, ein angesehenes Mitglied der Gemeinde, wollte dies mit der Dringlichkeit der ländlichen Geschäfte entschuldigen, die gerade jetzt so überhäuft wären, aber der König wies dies zurück und sagte: „Ist mit Nichts zu entschuldigen; der Sonntag ist kein Werkeltag, und wer sechs Tage gearbeitet und mit dem Irdischen verkehrt hat, kann wohl am siebenten eine Stunde dem Besuch der Kirche widmen und Gott dienen. An Zeit dazu kann und wird es nie fehlen, wenn man sie nur sich selbst nehmen und geben will.“ — Diese Aeußerung kam ganz aus dem frommen Gemüthe und der eigenen Erfahrung des Königs, der wie vielfältig und verschiedenartig er auch beschäftigt sein mochte, doch immer die nöthige Zeit zur Abwartung des öffentlichen Gottesdienstes zu finden wußte, und ungern dabei fehlte.

Digitized by Google

Chronik der Stadt Halle.

1. Berichtigung der Predigtanzeige S. 358.

Zu U. L. Frauen: Montag den 24. März um 2 Uhr ein Candidat.

2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Februar. März 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 13. Febr. dem Speisewirth Hoffmann ein S., Hermann Oskar. (Nr. 60.) — Den 20. dem Handarbeiter Hoffmüller eine T., Johanne Marie. (Nr. 1415.) — Den 5. März dem Salzsieder Bandermann eine T., Amalie Auguste Bertha. (Nr. 1409.)

Ulrichsparochie: Den 4. Febr. dem Stadt- u. Landgerichtsboten und Kastellan Winkler eine T., Amalie Auguste Louise. (Nr. 214.) — Den 27. dem Tischler Gränzdörfer ein S., Ferdinand Hermann. (Nr. 1615.) Den 3. März dem Maurer Klepzig ein S., Christian Gottfried Wilhelm. (Nr. 246.)

Moritzparochie: Den 27. Febr. dem Nagelschmidt Panse eine T., Marie. (Nr. 625.) — Den 6. März dem Handarbeiter Schumann eine Tochter, Johanne Caroline Christiane. (Nr. 2110.) — Den 10. ein unehel. S. — Den 11. ein unehel. S. — Den 14. ein unehel. Sohn. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 21. Febr. dem Mechanikus Kleemann ein S., Wilhelm Friedrich Gustav. (Nr. 1729.) Den 22. dem Gastgeber Sturm ein S., Carl Ferdinand Louis. (Nr. 1400.)

Digitized by Google

Neumarkt: Den 27. Febr. dem Musikus Schurig ein S., Friedrich Gottfried Albert (Nr. 1236.)

Glaucha: Den 30. Jan. dem Handarbeiter Vogel genannt Narr ein Tochter, Marie Friederike Amalie. (Nr. 1883.) — Den 24. Febr. dem Maurer Cramer eine T., Marie Therese Minna. (Nr. 1889.)

b) Getrauete.

Domkirche: Den 16. März der Dr. Günz aus Dresden mit E. E. von Röder.

Neumarkt: Den 16. März der Tischlermeister Söfner mit J. K. A. Linde.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. März die unverehelichte Marie Brauer, alt 54 J. Wassersucht. — Den 11. des Buchdruckers Reimer T., Pauline, alt 1 J. 3 T. Lungenentzündung. — Des Lackirers Hentschel T., Emilie, alt 7 J. 3 W. Gehirnkrankheit. — Der Bediente Sommer, alt 49 J. 1 M. Schwindsucht. — Den 12. des Böttchermeisters Bloßfeld S., Paul Gustav, alt 4 M. 1 W. 1 T. Abzehrung. — Den 13. der gewesene Hospitalit Diesing, alt 81 J. Schlagfluß. — Den 17. des Handarbeiters Barth Ehefrau, alt 31 J. 2 M. Unterleibskrankheit. — Der Schneider Jänicke, alt 49 J. 6 M. Lungenentzündung.

Moritzparochie: Den 8. März des Handarbeiters Rudloff Ehefrau, alt 46 J. Mutterkrebs. — Den 10. der Mehlhändler Schubert, alt 47 J. Nervenfieber. Den 12. des Pferdeknechts Hennig T., Friederike, alt 4 J. 7 M. Brustkrankheit. — Des Schneidermeisters Fischer T., Caroline Friederike Mathilde, alt 1 M. 1 W. 4 T. Abzehrung. — Den 13. des Tischlers Mühlheim Zwillingssohn, Ferdinand Richard, alt 6 M. Krämpfe. — Den 14. des Stärkefabrikanten Kögel T., Caroline Henriette, alt 7 M. Krämpfe.

Digitized by Google

Domkirche: Den 12. März des Mechanikus Kleemann S., Wilhelm Friedrich Guſtav, alt 2 W. 5 T. Gehirnſchlag.

Katholiſche Kirche: Den 12. März der Bürger Lehn, alt 73 J. 1 M. Altersſchwäche. — Den 16. des Schuhmachermeiſters Brüggemann S., Immanuel Eduard Carl Hermann, alt 1 M. 2 W. 2 T. Lungenſchwäche.

Neumarkt: Den 9. März des Schullehrers und Cantors Kayſer nachgel. T., Friederike Dorothee, alt 25 J. 9 M. Bruſtkrankheit. — Den 12. des Bäckermeiſters Drechsler Wittwe, alt 78 J. 9 M. Waſſerſucht.

Glaucha: Den 11. März der Handarbeiter Heinecke, alt 23 J. verunglückt. — Den 13. der Schloſſermeiſter Schaum, alt 79 J. 6 M. Gehirnerweichung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar d. J. beſchränkt fortan für diejenigen, welche ein ſtehendes Gewerbe treiben, die Befugniß, Lehrlinge zu halten, inſofern, als:

1) beſcholtene Perſonen in dem vom Geſetze (§. §. 127. 128) näher angegebenen Umfange von jenem Rechte ausgeſchloſſen ſind,

2) gewiſſen Gewerbetreibenden die Befugniß, Lehrlinge zu halten, künftig nur dann zuſteht, wenn ſie entweder bereits am 8. d. M. ihr Gewerbe ſelbſtſtändig betrieben, oder eine förmliche Prüfung als Meiſter nach den Vorſchriften des neuen Geſetzes beſtanden haben.

Digitized by Google

Zu den letztern Gewerbetreibenden, denen von jetzt an die Annahme von Lehrlingen nur auf Grund eines bisher schon Statt gehabten selbstständigen Gewerbebetriebs oder nach abgelegter Prüfung gestattet werden kann, gehören: Beutler, Böttcher, Buchbinder, Drechsler in Holz und Horn, Färber, Feilenhauer, Gelb- Glocken- Roth- und Zinngießer, Gerber aller Art, Gürtler, Handschuhmacher, Hutmacher, Klempner, Korduaner, Kürschner, Lederbereiter, Ledertauer, Pergamenter, Rademacher, Reifschläger, Riemer, Sattler, Schlosser, Schmiede aller Art, als: Bohr-, Büchsen-, Grob-, Huf-, Kupfer-, Säge-, Messer-, Waffen-, Zeug- und Zirkel-Schmiede, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Sporer, Stellmacher, Tischler, Töpfer. Mit Rücksicht auf diese Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung ist es erforderlich, daß wir ein vollständiges Verzeichniß aller hiesigen Gewerbetreibenden, welche von jetzt ab noch berechtigt sind, Lehrlinge zu halten, aufstellen. Wir fordern deshalb alle sowohl steuerpflichtigen, als steuerfreien Handwerker, mit Ausnahme der Fleischer und Bäcker, hierdurch auf, sich im Laufe dieses Monats zur Eintragung in das betreffende Verzeichniß auf dem Rathhause bei dem Herrn Stadt-Secretär Lincke zu melden. Unterlassen sie diese Anmeldung, so liegt ihnen künftig, sobald sie einen Lehrling annehmen wollen, der von ihnen streng zu führende Nachweis ob, daß sie am 8. d. M. selbstständige Gewerbetreibende gewesen sind. Dieser Nachweis kann dann leicht mit unangenehmen Weitläuftigkeiten für sie verbunden sein, welcher sie sich durch die jetzige Anmeldung vollständig überheben.

Wer von jetzt ab den selbstständigen Betrieb eines Gewerbes neu beginnen will, muß zuvor bei uns Anzeige davon machen, widrigenfalls er in Strafe verfällt. Der Anmeldende erhält darüber bei ganz freien Gewerben eine Bescheinigung seiner Anmeldung, bei solchen Gewerben aber, für deren Betrieb das Gesetz besondere Bedingungen vorschreibt, einen darauf gegründeten Bescheid.

Halle, den 13. März 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Bei herannahendem Osterfeste bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nur nachfolgenden Personen das Recht zusteht, zum Osterfeste freiwillige Geschenke einzusammeln, welche bei den Beamten als Theil ihres Gehaltes anzusehen sind:

1) den Kirchenbedienten in den betreffenden Bezirken, und zwar:
   a) an der Kirche zu U. L. Frauen dem Kirchhüter, jedoch nur bei den Besitzern von Kirchstühlen in gedachter Kirche;
   b) an der Kirche zu St. Ulrich und St. Moritz den Küstern;
   c) an der Kirche St. Laurentii zu Neumarkt dem Küster;
   d) an der Kirche St. Georgi zu Glaucha dem Cantor, Küster und Läuter;
2) dem Stadt-Singe-Chore;
3) der Currende;
4) dem Schullehrer zu Glaucha in diesem Reviere;
5) dem ersten Schullehrer zu Neumarkt in diesem Reviere;
6) den Stadt-Musicis, und dienen die Gaben zugleich mit als Entschädigung für die Kirchenmusik;
7) dem Nachtwächter Friedrich Schaaf genannt Kalze im Nicolaiviertel;
8) dem Laternenwärter Waage im Nicolaiviertel, Vorstadt Klausthor und Strohhof;
9) den Leuten des Röhrmeisters in ihren Revieren.

Halle, den 18. März 1845.

Der Magistrat.

Alle Arten von Pflaster-Arbeiten so wie das Legen von Brücken und Kanälen, die □Ruthe von 25 Sgr. an, mit Garantirung, übernimmt

Schrammeck, Steinsetzermeister aus Berlin.
Promenade Nr. 1370, Ecke am u. Petersberg.

Das Meubelmagazin von Karl Dettenborn, große Märkerstraße und Kuhgassenecke Nr. 447,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein vorzüglich großes Lager der feinsten Mahagoni- und birkener, nach neuester Façon gearbeiteter und mit Sprungleisten verzierter Meubels, so wie auch die größte Auswahl der modernsten Polsterwaaren mit den feinsten Bezügen zu den billigsten Preisen. Auch werden fortwährend Meubels auf festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermiethet.

Der Besitzer des allhier in der Rittergasse Nr. 686 gelegenen Hauses, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küchen, Hofraum und großem Keller, beabsichtigt dasselbe meistbietend zu verkaufen, zu welchem Zwecke ich Endesunterschriebener in Auftrag einen Bietungstermin

zum 27. März c.

Nachmittags 2 Uhr daselbst anberaumt habe und hierzu zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken einlade, daß nur 300 Thaler zur Anzahlung erforderlich sind.

Supprian.

Für die jetzt zum Frühjahr so häufig vorkommenden Tapezier- und Polster-Arbeiten empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen Wilhelm Bechtold, Sattlermeister.

Große Ulrichsstraße Nr. 24.

Eine Aufwärterin wird gesucht vor dem obern Steinthor Nr. 1511 b.

---

2 Tische, 3 Bettstellen und 3 Stühle sind in Nr. 962 eine Treppe hoch zu verkaufen.

Eine neumelkende Kolbenziege steht Veränderungshalber zu verkaufen Nr. 2176 am Fürstenthal.

Digitized by Google

Ostereier

in der Conditorei, Magenmorsellen- und Bonbon-Fabrik, so wie verschiedene Sorten Kuchen.

D. Lehmann.

Von den so schnell vergriffenen und allgemein beliebten Brust-Caramellen, bestes Mittel gegen Hals- und Brustbeschwerden, empfing eine neue Sendung, das Päckchen zu 4 Sgr., die alleinige Niederlage für Königreich und Herzogthum Sachsen bei

E. A. Overman.

Großer Schlamm Nr. 955.

Halle, den 17. März 1845.

Zu auffallend billigem Preise empfiehlt seine direct bezogenen amerikanischen Cigarren, von wo ich so eben neue Sendung in alter abgelagerter Waare erhalten und selbige in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen offeriren kann.

C. J. Scharre am Markt.

Rollen-Varinas und Portorico empfiehlt ausgezeichnet schön C. J. Scharre am Markt.

Aechten Jamaica und Ostindische Rums, Arac de Goa empfiehlt fein und billigst

C. J. Scharre am Markt.

Punsch-, Grog-, Bischof- und Cardinal-Extract empfiehlt C. J. Scharre am Markt.

Rosenwasser empfiehlt C. J. Scharre.

Ein Laden — mit oder ohne Logis — ist zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 297.

Daselbst sollen am 28. d. M. von 8 Uhr ab mehrere Haus- und Küchengeräthe, Wirthschaftssachen, ein Klavier, Waschgefäße, weibliche Wäsche und Kleidungsstücke, Betten, so wie eine Parthie neue Schuhe, groß und klein, gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Digitized by Google

In der Brüderstraße Nr. 207 ist die erste Etage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Kammern und Zubehör, Veränderungshalber von Johannis d. J. ab zu vermiethen.

Ein Keller, von außen gangbar, in welchem ein Handelsgeschäft betrieben, ist vom 1. April an zu vermiethen große Klausstraße Nr. 826.

Die Wohnung, welche jetzt der Herr Bergrath Erdmann im Niemeyerschen Hause am großen Berlin inne hat, ist von Johannis oder Michaelis ab zu vermiethen.

In der Schulgasse Nr. 141 ist ein ausmeublirtes Stübchen mit Bett an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und kann vom 1. April an bezogen werden.

Das Haus in der Leipziger Straße Nr. 1644, enthaltend drei Stuben, drei Kammern, zwei Küchen, einen Laden, Keller, Hof und Stall, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Frisch gebrannter Kalk
Dienstag den 25. März in Halle, kleine Ulrichsstraße Nr. 1020, und in meinem Kalkofen bei Lieskau.
Stengel.

Sollte Jemand Stube, Kammer und Zubehör zum 1. April zu vermiethen haben, am liebsten nahe am Markt, der beliebe seine Adresse in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Einen Lehrling sucht der Korbmachermeister Pernsch, Leipziger Straße, alte Post.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Schöppe in der großen Brauhausgasse Nr. 312.

Zum zweiten Osterfeiertag, den 24. März, Tanzvergnügen; den 25. März Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Wittwe Koppe in Passendorf.

Digitized by Google

Ein geräumiges Wohnhaus, nicht zu weit vom Markte entfernt, im Preise von 2 bis 6000 Thaler, wird zu kaufen gesucht. Nähere Nachricht hierüber wird Herr Fehling, großer Sandberg, ertheilen.

Es wird noch zu Ostern eine Stube und Kammer gesucht für eine redliche arme Frau. Ein Näheres bei
G. Borsdorf.

Zum zweiten und dritten Osterfeiertag Concert im Hôtel de Prusse. Abends Ballmusik.

Zum zweiten und dritten Osterfeiertag ladet ergebenst ein
Salzmann in Trotha.

Den zweiten und dritten Osterfeiertag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein
Jache in Böllberg.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 1. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 2. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

12. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 25. März 1845.

Inhalt.

Armensachen. — 26 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensachen.

Drei Thaler, mir am 16. d. M. von einem Mitgliede der Domgemeinde übersandt, um an Arme zur Anschaffung von Brennmaterial gegeben zu werden, sind an mehrere dürftige Familien vertheilt worden. Die Empfänger sagen mit mir dem milden Geber den herzlichsten Dank. Halle, den 19. März 1845.

Dr. Rienäcker, Superintendent.

Die im Kirchenbecken zu St. Ulrich vor mehreren Wochen vorgefundene milde Gabe „für eine Kranke“ so wie die zu gleichem Zwecke und, nach Ausweis der Handschrift, von gleicher Hand am Charfreitage eingelegte, sind der Bestimmung gemäß verwendet worden. Auch der mir zu einer Festerquickung für dürftige Kranke brieflich zugesandte Thaler in Kassen-Anw. hat zwei Kranken am ersten Ostertage große Freude bereitet! — Die Beschenkten erflehen mit mir den unbekannten edlen Gebern Gottes reichen Segen!

Halle, den 24. März 1845.

Dr. Ehricht.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg vom 1. März 1845. pag. 53.

Nr. 108. Den verbotenen Ankauf von Salz, Getreide, Holz und andern Schiffsladungen von Schiffern und deren Leuten betreffend.

Zur Verhütung der Beraubungen, namentlich der Salztransporte von Seiten der Schiffer, finden wir uns veranlaßt, die Allerhöchste Verordnung vom 5. Mai 1809 (Gesetzsammlung vom Jahr 1806 bis 1810 S. 573) nachstehenden Inhalts:

Da die Schiffer und Schiffsknechte öfters die ihnen anvertrauete Ladung veruntreuen, auch wohl durch deren Anfeuchtung ihre Schwere zu vergrößern suchen, damit sie das alsdann sich ergebende Uebergewicht, unter den Namen Ueberkahn oder Sprott, verkaufen können, so verordnen Wir wie folgt:

1) Was der Schiffer von seiner Ladung verkaufet, ist in der Regel als gestohlen zu betrachten.

2) Besonders gilt dies von dem Falle, wenn der Schiffer das Getreide und ähnliche Ladungen durch Anfeuchtung ein Uebergewicht zu verschaffen sucht, oder dieses durch die natürliche Feuchtigkeit bewirkt wird, und er sodann den, das bestimmte Gewicht übersteigenden Theil der Ladung, unter den Namen von Sprott, Ueberkahn u. s. w. verkauft.

3) Wer den Schiffern oder den Schiffsknechten von der Ladung der Kähne oder Stromschiffe wissentlich etwas abkauft, wird, wie ein Diebeshehler, dem Diebe gleich gestraft. (Allgem. Landrecht Th. II. Tit. 20. §. 1238.)

Digitized by Google

4) Da Schiffer in der Regel nicht für Getreide- und Holzhändler, oder Landwirthe, Kaufleute oder Krämer gehalten werden können, so ist auch der als ein Diebeshehler anzusehen, welcher unbekannten Schiffern oder Schiffsknechten Getreide, Heu, Holz, Kaufmannswaaren und andere gewöhnliche Schiffsladungen abkauft, wenn auch diese Sachen sich außer dem Kahne befinden.

5) Auch der, welcher weiß, daß der Schiffer in seiner Heimath Holz, Garten- oder Feldfrüchte erbauet, wird doch, wegen des Ankaufs solcher Sachen von dem Schiffer, nur alsdann entschuldiget, wenn die übrigen Umstände des Kaufs an der einen und des Verkaufs von der andern Seite keinen gegründeten Verdacht erregen können.

hierdurch wiederholt zur genauesten Beachtung bekannt gemacht. Merseburg, den 20. Februar 1845.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 11. März 1845.

Der Magistrat.

Nachdem nunmehr die Königl. Servisgelder für die Truppen, welche während des letzten Herbstmanövers in Halle Quartier erhalten hatten, eingegangen sind und die Rechnung Seitens des Ausmiethungs-Büreaus gelegt und richtig befunden ist, stellt sich aus den als Vorschuß auf die Ausmiethung erhobenen Beträge, unter Zurechnung des Königl. Servises und nach Abrechnung sämmtlicher Kosten für die Ausmiethung, ein Ueberschuß von 490 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. heraus, welcher den Quartierträgern zurückerstattet werden soll; dieser Ueberschuß beträgt pro Mann 9 Sgr. 8 Pf.

Wir fordern demnach diejenigen Hausbesitzer, welche den fraglichen Vorschuß an die Ausmiethungskasse gezahlt

Digitized by Google

haben, hiermit auf, den ihnen gebührenden Antheil des Ueberschusses bis zum 31. März d. J. unter Vorzeigung der Vorschußquittung im Einquartierungs-Büreau in Empfang zu nehmen.

Die bis dahin nicht abgeholten Antheile werden wir der Armenkasse überweisen.

Halle, den 12. März 1845.

Der Magistrat.

Nachdem die Rechnung über diejenigen Gelder, welche von den vorspannpflichtigen Einwohnern zur Gestellung der Pferde bei dem vorjährigen Herbstmanöver gezahlt sind, gelegt und richtig befunden worden ist, ergiebt sich ein Ueberschuß von 20 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf., welcher den Betheiligten zurückzuzahlen ist. Dieser Betrag ist mit Ausschluß des Bruchpfennigs 10 Spf. für ein Pferd. Die Beträge derjenigen Pferdehaltenden, welche der Vorspannkasse beigetreten sind, werden wir der gedachten Kasse überweisen, wogegen diejenigen Einwohner, welche dieser Kasse nicht beigetreten sind, aufgefordert werden, den Betrag von 10 Spf. pro Pferd bis zum 1. April d. J. in dem Einquartierungs-Büreau zurückzufordern, und werden wir die bis dahin nicht erhobenen Gelder gleichfalls der Vorspannkasse überweisen.

Halle, den 12. März 1845.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Kaufmann Kohn in Dessau mit 2 Thlr. K. Anw. 2) An Hrn. Candidat Danz in Berlin. 3) An Hrn. Dr. philos. Th. Deichmann in Breitteln. 4) An Hrn. Orgelmacher Richter jun. in Girschfeld. 5) An Hrn. C. Helbing in Baden. 6) An Hrn. Stockmann in Sondershausen. 7) An Hrn. A. Fricke in Halberstadt.

Digitized by Google

8) An Hrn. F. W. Börner in Crossen. 9) An Hrn. Stud. med. Beselin in Berlin. 10) An Hrn. Cantor Senft in Kirchetlau. 11) An Hrn. Zimmermeister A. Hertel in Berlin. 12) An Fräulein P. Bachert in Berlin. 13) An Mlle. Euchling in Quedlinburg. 14) An den Wehrmann und Maurergesellen Steinau in Burg. 15) An den Stellmachergesellen Grim in Magdeburg. 16) An den Kleidermachergesellen Lieder in Frankfurt a. / M. 17) An den Schlossergesellen Schmidt in Guben. 18) An den Tischlergesellen Meuschner in Dittersbach. 19) An die Expedition des Wochenblatts hier.

Halle, den 21. März 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Leihhaus-Auction.

Am 14. April d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Locale des concessionirten Leihhauses des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. hierselbst, große Märkerstraße Nr. 456, die seit den Monaten September, October, November und December 1843 und Januar bis ult. Februar 1844 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Sachen, auf den Antrag des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. durch den Herrn Auctions-Commissarius Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger mit seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderung aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberrest an die hiesige Armenkasse

Digitized by Google

abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 29. Januar 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Der lang andauernde Winter hat es unmöglich gemacht, in der ersten Woche der Ferien die Baulichkeiten in Angriff zu nehmen, die nothwendig bei dem Beginn des neuen Semesters vollendet sein müssen, und die letzte Woche der Ferien reicht dazu nicht aus. Ich bin also genöthigt dieselben diesmal ausnahmsweise um 8 Tage zu verlängern. Das neue Semester beginnt erst mit dem 7. April um 9 Uhr Morgens. Aber es werden vom 31. März ab täglich 3 Stunden Interimslectionen gehalten werden, und ersuche ich die geehrten Eltern unsrer Stadtscholaren, welche den Wunsch haben, ihre Söhne an diesen Lectionen Theil nehmen zu lassen, mich davon bis zum 29. d. M. gefälligst in Kenntniß zu setzen.

Halle, den 23. März 1845.

Der Director des Königl. Pädagogiums
H. Niemeyer.

Der Besitzer des allhier in der Rittergasse Nr. 686 gelegenen Hauses, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küchen, Hofraum und großem Keller, beabsichtigt dasselbe meistbietend zu verkaufen, zu welchem Zwecke ich Endesunterschriebener in Auftrag einen Bietungstermin

zum 27. März c.

Nachmittags 2 Uhr daselbst anberaumt habe und hierzu zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken einlade, daß nur 300 Thaler zur Anzahlung erforderlich sind.

Supprian.

Ein Familienlogis von 1 oder 2 Stuben nebst Zubehör wird zum 1. April zu miethen gesucht Märkerstraße Nr. 448 drei Treppen hoch.

Digitized by Google

Mobilien-Auction.

Mittwoch den 26. d. M. u. folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll im Hause Geiststraße sub Nr. 1288 wegen Abreise der Madame Fritsch ein Theil der Mobiliar- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend in 1 Secretair, Sopha's, Spiegeln, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränken, Pulten, div. Tischen, Bettstellen, Stühlen, Gartenbänken u. dergl. Geräthschaften, 1 gr. eiserner Mörser, 1 gr. Waage nebst Gewichten, 1 eiserner Ofen mit Aufsatz, 1 Parthie Strumpfformen u. dergl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 10. März 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Kinder, welche von Ostern c. ab irgend eine der Stadtschulen besuchen sollen, können in den Vormittagsstunden des 27. bis 29. d. M. bei mir angemeldet werden. Halle, den 22. März 1845.

Scharlach, Schuldirector.

Die Wohnung, welche jetzt der Herr Bergrath Erdmann im Niemeyerschen Hause am großen Berlin inne hat, ist von Johannis oder Michaelis ab zu vermiethen.

Ein tafelförmiges Pianoforte wird zu kaufen gesucht. Reflectirende mögen sich baldigst melden bei dem Fischermeister Hoffmann, Weingärten Nr. 1863.

---

150 Centner Collenbeyer Auen-Heu und Grummet sind zu verkaufen; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein sechsoctaviges Fortepiano in Mahagoni-Kasten steht Ulrichsstraße Nr. 73 zwei Treppen hoch in den Stunden von 1 — 3 Uhr zum Verkauf.

Digitized by Google

Den 19. März Abends $4^1/_2$ Uhr entschlief im 38. Jahre der Conditor Theodor Saalwächter. Dies seinen Freunden zur Nachricht.

Halle. Die Hinterbliebenen.

Es ist Sonnabend Abend den 15. März aus der Stadtfleischergasse bis über den Markt ein Quittungsbuch über Zeug und Leder verloren gegangen; dasselbe ist in eine blaue Steuerbuchschale eingeheftet. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Stadtfleischergasse Nr. 136 abzugeben.

Eine Schürze, gefunden am 20. März früh, ist gegen Insertionsgebühren abzuholen Nr. 1609 Leipz. Straße.

Einen mit guten Attesten versehenen Kutscher oder als Hausknecht so wie mehrere solide Hausmädchen weiset zum 1. April nach

A. Sparre, Schmeerstraße Nr. 707.

Ein ehrliches und ordentliches Mädchen findet sogleich oder zum ersten April einen Dienst alter Markt Nr. 695.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet sogleich oder zum 1. April einen Dienst Barfüßerstraße Nr. 121.

Frisch gebrannter Kalk

Dienstag den 25. März in Halle, kleine Ulrichsstraße Nr. 1020, und in meinem Kalkofen bei Lieskau.

Stengel.

Frischer Kalk

Donnerstag den 27. d. M. bei W. Trübe in Halle.

Frischer Kalk am Domplatz Nr. 923 beim

Maurermeister Lange.

Donnerstag frischen Kalk bei Stegmann.

Ich suche Theilnehmer zum Lesen der Evangelischen Kirchenzeitung. Stegmann.

Zum dritten Osterfeiertag wird ergebenst eingeladen zu frischen Pfannkuchen und Tanzvergnügen in Wilkens Garten.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

12. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 27. März 1845.

Inhalt.

Polytechnische Gesellschaft. — Armensache. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 40 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Polytechnische Gesellschaft.

Die dritte öffentliche Sitzung der polytechnischen Gesellschaft wird zum 31. d. M. statt finden. Die Herren Mitglieder werden ergebenst ersucht, sich um 7 Uhr einzufinden, indem durch das Zuspätkommen sowohl der Vortragende als die Zuhörer nur zu sehr gestört werden.

Der Vorstand der polytechn. Gesellschaft.

2. Armensache.

Durch einen ungenannten Menschenfreund wurden mir ein paar Tage vor dem Osterfeste Sechs Thaler und Ein Silbergroschen übersandt, mit der schriftlichen Erklärung: „Für Arme zur Linderung der langen Wintersnoth von Mehreren gesammelt.“ Indem ich den richtigen Empfang und die vorschriftsmäßige Vertheilung dieser eben so willkommenen als ansehnlichen Gabe hiermit bescheinige, statte ich im Namen der Erfreueten den unbekannten Wohlthätern den innigsten Dank ab. Halle, am 26. März 1845.

Fulda.

Digitized by Google

3. Am Sonntage Quasimodogeniti (30. März) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Freitag den 28. März um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpfarrer Dr. Franke. Sonntag den 30. März nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

---

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 25. März 1845.

Weitzen	1 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	20 Sgr.	— Pf.
Roggen	1 "	5 "	— "	"	1 "	10 "	— "
Gerste	1 "	1 "	3 "	"	1 "	3 "	9 "
Hafer	— "	17 "	6 "	"	— "	21 "	3 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Die Inhaber von Gärten und Plantagen werden hierdurch daran erinnert, die Bäume und Gesträuche zur gehörigen Zeit sorgfältig abraupen zu lassen, auch solches nach Befinden der Umstände zu wiederholen, widrigenfalls wir uns genöthigt sehen, die Säumigen durch Strafauflagen dazu anzuhalten.

Halle, den 20. März 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum 1. April d. J. wird die zeitherige Fahrpost zwischen Halle und Erfurt eingezogen werden, und sollen an deren Stelle tägliche Personen- und Güterposten coursiren, welche hieselbst nach Eintreffen des zweiten Dampfwagenzuges von Magdeburg expedirt werden.

Die Personenpost wird Nachmittags 3 Uhr und die Güterpost Nachmittags $3^1/_2$ Uhr von hier abgehen, und soll Erstere nach 1 Uhr, Letztere um 3 Uhr Nachmittags hier von Erfurt eintreffen. Die Personen- und Güterposten schließen zu Erfurt an die betreffenden Posten nach Frankfurt a./M. an, das Personengeld zwischen hier und Erfurt beträgt 6 Sgr. für die Meile, wobei 40 ℔ Gepäck frei mitgenommen werden können.

Die Personenpost, welche zeither Abends 7 Uhr zum Anschluß an die Frankfurter Schnellpost nach Weißenfels von hier abgesendet wurde, wird vom 1. April diesen Anschluß nicht mehr erreichen, dagegen aber wird solche bis Naumburg durchgeführt werden.

Die Personenpost nach Eisleben, welche zeither $6^1/_2$ Uhr früh vom Bahnhofe hieselbst abgesendet wurde, wird vom 1. April c. ab früh 9 Uhr vom Ober-Postamte nach Eisleben abgefertiget werden, und sie wird Abends $6^1/_2$ Uhr von Eisleben hier zurückkommen.

Halle, den 25. März 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Digitized by Google

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Das zu Halle a./S. vor dem Schifferthore sub Nr. 84 b der Weinberge belegene, dem Amtmann Georg Wilhelm Jähnigen daselbst gehörige Grundstück an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 10,444 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf., soll

am 28. Juni 1845 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Auction.

Sonnabend den 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird der Mobiliarnachlaß der Wittwe Nindel, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. a. Sachen, in dem Ackermann'schen Hause, Glaucha am Steg Nr. 1979, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Morgen, Freitag den 28. d. M. Nachmittag 2 Uhr, ist Auctionstermin in meinem Geschäftslocale anberaumt, wobei eine männliche Garderobe von gutem Gehalt mit vorkommt, und werden noch Sachen hierzu angenommen in der Spiegelgasse Nr. 40 b von G. Wächter.

Auction. Leipziger Straße Nr. 297 sollen am 28. d. M. von 8 Uhr ab mehrere Haus- und Küchengeräthe, Wirthschaftssachen, 1 Klavier, Waschgefäße, weibliche Wäsche und Kleidungsstücke, Betten, so wie eine Parthie neue Schuhe, groß und klein, gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Ein großer Backtrog steht billig zum Verkauf Neumarkt Nr. 1131.

Digitized by Google

Die Wohnung, welche jetzt der Herr Bergrath Erdmann im Niemeyerschen Hause am großen Berlin inne hat, ist von Johannis oder Michaelis ab zu vermiethen.

400 Thaler zum Ausleihen werden nachgewiesen vom Tischlermeister Wilke, Geiststraße Nr. 1340.

Ein ordentliches, nicht arbeitsscheues, gesetztes Mädchen, die auch gut mit Kindern umgehen kann, wird sofort gesucht. Halle Nr. 67.

Zwei noch ganz brauchbare beschlagene Wagenräder hat ganz billig zu verkaufen der Schmiedemeister Pietsch, Dachritzgasse Nr. 987.

Ein eleganter Glaswaaren-Schrank steht billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 175.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten bei dem Tischlermeister Lippe, Leipziger Straße Nr. 298.

Einen Lehrling sucht der Nadlermeister C. Gaudig, Klausthorstraße Nr. 2162.

Einen Lehrling sucht der Buchbindermeister Scheeler, Leipziger Straße Nr. 386.

Einen Lehrburschen sucht unter annehmlichen Bedingungen der Schneidermeister Zähle, Rittergasse Nr. 701.

Ein ordentlicher Bursche, welcher auch mit Pferden umzugehen weiß und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Junge Haustauben zum Schlachten sind zu haben große Schloßgasse Nr. 1065.

Torfsteine sind noch zu haben bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Auf dem Strohhof Nr. 2098 bei Fehling sind 2 neumilchende Ziegen mit den Lämmern zu verkaufen.

Ein jähriger Bock und eine Ziege ist zu verkaufen in den Weingärten Nr. 1860.

Digitized by Google

Schulsachen.

Das Sommer-Halbjahr beginnt an der Lateinischen Hauptschule Montag den 31. März. Die Meldungen neuer Schüler anzunehmen werde ich Freitag den 28. März bereit sein, die Prüfung derselben findet Tages darauf Vormittags um 8 Uhr Statt.

Dr. Fr. A. Eckstein.

Kinder, welche von Ostern c. ab irgend eine der Stadtschulen besuchen sollen, können in den Vormittagsstunden des 27. bis 29. d. M. bei mir angemeldet werden. Halle, den 22. März 1845.

Scharlach, Schuldirector.

Zur Theilnahme an der Sonntagsschule, in welcher für den Unterricht in der Geometrie, im Rechnen und in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze die Stunde von 11—12 Uhr Vormittags, für den Unterricht im Zeichnen aber die Stunden von 1—3 Uhr Nachmittags festgesetzt sind, nehme ich den 30. d. M. in den Frühstunden Meldungen an.

Die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme erfolgt, sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Halle, den 26. März 1845.

Scharlach, Schuldirector.

Diejenigen hochgeehrten Eltern, welche geneigt sein sollten, meiner Schule für Knaben aus höheren Ständen neue Schüler zuzuführen, um diese daselbst gründlich und tüchtig für die Gymnasien und die Realschule der Franckeschen Stiftungen vorbereiten zu lassen, werden hierdurch ganz ergebenst ersucht, mir dieselben zur Aufnahme und Prüfung am 31. März und 1. April c. in den Vormittagsstunden gefälligst zuzuführen.

Am 2. April Vormittags um 9 Uhr beginnt der neue Lehrcursus. Das Schullocal bleibt das bisherige.

Halle, den 24. März 1845.

Der Schulvorsteher A. Gaudig.

Digitized by Google

Schulangelegenheit.

Der Unterricht in meiner höheren Töchterschule beginnt für das Sommerhalbjahr am 1. April. Neue Schülerinnen bitte ich mir den 28. oder 31. März zur Aufnahme zuzuführen. In der Selecta für der Schule bereits entlassene Töchter wird für die, welche es wünschen, auch Unterricht in der englischen Sprache ertheilt.

Halle, den 24. März 1845.

Neuenhaus, Domprediger.

Die zur (Bürger-) Töchterschule im Waisenhause bereits angemeldeten neuen Schülerinnen bitte ich mir schon Sonnabends den 29. März c. zur Aufnahme zuführen zu wollen.

Inspector Dieck.

Diejenigen geehrten Eltern, welche ihre jungen Söhne und Töchter diese Ostern meiner Schule anvertrauen wollen, ersuche ich ergebenst, mir dieselben bis zum 31. März c. Vormittags zuzuführen. Wohnung Freudenplan Nr. 643. Schönleben.

Ein Logis von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, wo möglich an einer guten Lage, wird im Preise von 30 Thaler bis zum 1. April zu beziehen gesucht. Adressen S. M. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

„Den Herren Gastwirthen“

empfiehlt zur geneigten Beachtung sein bedeutendes Lager Bierseidel billigst Aug. Boltze am Markt.

Nippes-Sachen in neuester Auswahl bei

Aug. Boltze.

Frisches Culmbacher (bestes Baiersches) Lagerbier, die Flasche 3 Sgr., 11 Flaschen für 1 Thlr., und Braunschweiger Mumme empfing wieder

Carl Brodkorb.

Baierschen Malzzucker in bester glasirter Qualität, ein eben so bewährtes als beliebtes Mittel wider den Husten, empfiehlt Carl Brodkorb.

Digitized by Google

Tanzunterricht.

Im Monat April c. beabsichtige ich einen neuen Cursus in der höhern Tanzkunst zu eröffnen, und ersuche deshalb die sehr geehrten Eltern und Erzieher, welche Kinder oder Zöglinge meiner Leitung anzuvertrauen geneigt sind, ganz ergebenst um baldgefällige Abgabe der betreffenden Anmeldungen.

O. Thieck,
Tanzlehrer bei den Franckeschen Stiftungen.
Märkerstraße Nr. 444.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können den 1., 2. und 3. April gegen Vorzeigung des Scheins daselbst entnommen werden.

Concessionirtes Adreßhaus.
Halle, große Märkerstraße Nr. 456.

Ein Kellner, der gut Billard spielt und Atteste seines guten Betragens aufweisen kann, findet zum ersten April eine gute Stelle durch den Lohnbedienten Habermann, kleiner Schlamm Nr. 970.

Ein junges, ordentliches, stilles Mädchen vom Lande wünscht zum ersten April als Kindermädchen oder sonst einen leichten Dienst, wo aber mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen wird. Das Nähere ist zu erfahren in der großen Klausstraße Nr. 878 eine Treppe hoch.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen erlernen wollen, können sich melden am Paradeplatz Nr. 1070 zwei Treppen hoch.

Eine Wohnung von 1 bis 2 Stuben für eine ruhige Familie wird noch zum 1. April c. zu beziehen gesucht und gefällige Offerten großer Schlamm Nr. 956 bei Herrn Pönitsch abzugeben gebeten.

Heute frischen Kalk bei Stegmann.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 13. Stück.

Sonnabend, den 29. März 1845.

Inhalt.

Aus dem Winter von Thomson. — Reichthum und Armuth. — Enthaltsamkeitssache. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 42 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

I.

Aus dem „Winter" von Thomson.

(Aus dem Englischen übersetzt.)

(Eingesandt.)

— Steigt so der Schnee, fährt arg und scharf
Der volle Winter durch die trübe Luft,
Da steht ein Landmann traurig auf der gar
Entstellten Flur, sieht andre Hügel sich
Erheben mit der öden, fremden Stirn;
Und andre Scenen, schaurig anzusehn,
Machen die Eb'ne wild und spurenlos:
Nicht findet er den Fluß, den Wald: sie sind
Versteckt in ungeheurer Wüstenei.
Er geht von Berg zu Thal, irrt mehr und mehr
Und tappt verdrossen durch den hohen Schwall,
Gequält von den Gedanken an sein Haus.
Die Gedanken an sein Haus bestürmen ihm
Die Nerven und entbieten deren Kraft

Digitized by Google

Zu manch vergeblichem Versuch. Wie sinkt
Sein Muth! Welch schwarze Verzweiflung, welches Graun
Erfüllt sein Herz, wenn statt des dunkeln Flecks,
Den er im Geist geschaut als sein im Schnee
Dastehend buschig Hüttlein, — er den Graus
Der Wüstenmitte trifft, fern von der Spur
Der Menschen, fern vom segensreichen Herd!
Nacht, unaufhaltsam, dichtet sich um ihn,
Und jeder Sturm mit Heulen um sein Haupt
Die wilde Wüste stets noch wilder macht.
Dann dringen rege Bilder in den Geist:
„Verdeckte Pfuhle, unergründlich tief, —
„Gräßlich der Sturz! — frei von des Frostes Macht,
„Ein tückisch Moor; Abhänge, ungeheur,
„Mit Schnee verlegt; und, ungewiß, was Land,
„Was Wasser nie gefrornen Quells
„In weicher Marsch, im einsam stillen See,
„Wo frisch die Quelle aus dem Grunde kocht:“ —
Das hemmt die bangen Schritte; und er sinkt,
Das ungeheure Wetter ist sein Dach!
Er denkt der ganzen Todesbitterkeit
In all zärtlicher Angst, womit Natur
Die Brust des sterbenden Mannes quält um Weib
Und Kind und Freunde, die er nicht erreicht.
Sein emsig Weib besorgt umsonst für ihn
Das flammend helle Feu'r, das warme Kleid;
Umsonst sehn seine Kindlein in den Sturm
Hinaus; nach ihrem Vater fragen sie
Mit Thränen schlichter Unschuld. Ach! nicht Weib,
Nicht Kinder wird er wiedersehn, nicht Freund,
Nicht seinen heil'gen Herd! ah jeden Nerv
Greift ihn der tödliche Winter, hemmt den Sinn,
Schleicht kalt das innre Leben durch und legt
Ihn in den Schnee: da bleichet, hingestreckt
Und starr, die Leiche in des Nordens Hauch.

Ach! wenig denkt die schwelgend frohe Schaar,
Von Wollust, Macht und Ueberfluß umwallt,
Die taumelnd und gedankenlos in Schwarm

Digitized by Google

Und Luſt, oft grauſam, ihre Zeit verbringt,
Ach! wenig denkt ſie, wenn dahin ſie tanzt,
Wie Mancher fühlet eben jetzt den Tod
Und ganz der Schmerzen düſtern Wechſelſturm;
Wie Mancher untergeht im Fluthenſchlund,
Im ärgern Flammenſchlund; wie Mancher kämpft
Und blutet wo der Menſch zu ſeiner Schmach
Den Menſchen haßt; wie Mancher ſich verzehrt
In Mangel, in Gefängnißnacht, verſperrt
Von freier Luft, von ſeiner Glieder Fleiß;
Wie Mancher trinkt den Becher trüben Grams,
Ißt ſeines Elends bitt'res Brot! Durchbebt
Vom ſcharfen Winterſturm, wie Mancher kriecht
In die freudloſe Hütte ſeiner Noth;
Wie Mancher bebt in härt'rer Seelenqual,
In Reu' und Schuld, unbänd'ger Leidenſchaft,
Da, ſtürzend jählings von des Lebens Höh'n,
Er ſo den Stoff der Schickſalsmuſe leiht;
Selbſt in dem Thale, wo die Weisheit gern
Mit Freundſchaft, Frieden und Betrachtung wohnt,
Wie Mancher härmt in ſtill verhehltem Leid,
Gequält von edlen Leidenſchaften, ſich;
Wie Mancher an dem Sterbelager ſteht
Und ſieht der theurſten Seele Abſchiedsangſt!
— Dächte der eitle Menſch an dies und all
Die tauſend Uebel, die unzähligen,
Durch die das Leben ein beſtänd'ger Kampf,
Ein Schauplatz wird von Mühſal, Schmerz und Tod, —
Das Laſter würd' in ſeiner ſtolzen Bahn
Erblaſſend ſtille ſtehn, die wilde Luſt,
Der Leichtſinn, lernen, eingedenk zu ſein;
Das Herz, bewußt des Mitleids, würde warm,
Die Liebe würde größer, würde mild
Sich neigen wenn der Nächſte weint und ſeufzt;
Und Bruderſinn, vollkomm'ner, reiner ſtets,
Verklärte wachſend ſich zu höherm Glück.

....g..

Digitized by Google

II.

Reichthum und Armuth.

Unter obiger Ueberſchrift enthält die Leipziger Illuſtrirte Zeitung einen längeren Aufſatz über das gegenwärtig ſo vielbeſprochene Thema: Die Noth der arbeitenden Klaſſen, der, wenn auch vielleicht nicht Alle den darin ausgeſprochenen Anſichten beiſtimmen ſollten, doch wohl geeignet ſein dürfte, weitere Beſprechungen, auch in dieſen Blättern, anzuregen. Wir laſſen den weſentlichen Inhalt deſſelben hier folgen.

Schon ſeit Jahrtauſenden hat die Frage nach den Gründen der ungleichen Vertheilung der irdiſchen Güter die Weiſeſten aller Länder und Völker beſchäftigt, und man fühlt es gewiſſermaßen den verſuchten Löſungen des Räthſels an, daß ſie mehr Beſchwichtigungen des Geiſtes waren, der den höchſten Gott keiner Ungerechtigkeit zeihen mochte, als daß ſie den Fragenden volle Befriedigung zu geben im Stande geweſen wären. Die volle Löſung bot erſt die Erſcheinung Deſſen auf Erden, welcher ſich ſelbſt den Weg, die Wahrheit und das Leben nennt, und welcher uns eines Theils lehrt, das Irdiſche gering zu ſchätzen, weil das Leben mehr iſt als Kleidung und Speiſe, und auf der andern Seite uns gebietet, jedes Beſitzthum willig und ohne Zaudern mit dem Dürftigern zu theilen, weil der Gott, der in das Verborgene ſieht, auch die verborgene Gabe nicht unbelohnt und Denjenigen nicht Mangel leiden läßt, der ſein Vertrauen unbedingt und allein auf den höchſten Helfer ſetzt. Freilich iſt die menſchliche Schwachheit auch heute, beinahe zweitauſend Jahre nach Verkündigung dieſer frohen Botſchaft, ſo groß, daß nur Wenige ſich entſchließen, das ſichtliche greifbare Gut für das unſichtbare hinzugeben, und Mißbrauch und Mißtrauen haben ſich verbunden, die praktiſche Ausführbarkeit einer Lehre zu verdächtigen,

Digitized by Google

die dennoch die ewige Wahrheit und der Schlüssel zu dem einzigen Wege ist, auf dem die Uebel, die jetzt immer gewaltiger und immer drohender über die Welt hereinbrechen, gründlich geheilt werden können. Die Forderung des Christenthums, wie es in der Bergpredigt in kurze Worte gefaßt, aber freilich als eine Seligkeit nicht ohne den bedingenden Glauben erreichbar ist, bietet uns allein Hülfe, denn solches Christenthum allein ist im Stande die Reichen willig zu machen, ihren Ueberfluß zum allgemeinen Besten zu verwenden, die Armen geduldig zu machen, damit sie mit der freiwilligen Gabe sich begnügen und nicht durch gewaltsamen Umsturz auch das gefährden, was ihnen noch geblieben ist: Sicherheit des Lebens und Eigenthums und in den meisten Ländern für die, welche arbeiten wollen — was auch die Reichen thun müssen, die nicht der sichern Armuth entgegengehen wollen — Gelegenheit zur Arbeit. Mit einer gewaltsamen Theilung der Güter, wie sie von den Communisten als Heilmittel verkündigt wird, ist es so wenig gethan, als mit der Vergesellschaftung, die ehrlichere und christlichere Leute voraussetzt, als jetzt bei Weitem die große Mehrzahl ist. Die Communisten werden schon durch die Erfahrung widerlegt. Und wie könnte es auch anders sein, so lange nicht alle Menschen gleich thätig und gleich genügsam sind, oder nicht immer neue Theilungen die Faulen, die Schlemmer und die Verschwender in den Stand setzen würden, auf Kosten der Thätigen, der Enthaltsamen und der treuen Haushalter ihren Lüsten zu fröhnen, so daß Jeder am allgemeinen Erwerb in demselben Verhältniß einen größern Antheil haben würde, in dem er weniger dazu beiträgt oder mehr davon verzehrt. Man sage, was man wolle, mit der Sicherung des Erworbenen, mit der Beseitigung der Heilighaltung des Eigenthums hört für die bei Weitem größte Anzahl der Menschen jeder Antrieb zur Arbeit so vollkommen auf, daß wir entweder zur äußersten Rohheit zurücksinken, oder, wie Römer und Griechen, zur Sklaverei unsere Zu-

Digitized by Google

flucht nehmen müßten, so daß dann die Schwachen und Hülflosen die Arbeit für die Starken und Kräftigen würden thun müssen, wie man ja noch heutzutage in Marrokko Frauen neben den Stieren in den Pflug gespannt sehen kann.

Das Christenthum fordert die Gemeinschaft der Güter nicht, es fordert nur von Jedem seiner Bekenner, daß er sein Herz nicht an die Güter dieser Welt hänge, daß er besitze, als besäße er nicht, und daß er im Stande sei, wenn auch nur auf Hoffnung, willig seiner Güter sich zu entäußern. Und so lange die Gemeinde noch ein Herz und eine Seele war, so lange hat auch die Gütergemeinschaft stattgefunden, obschon bereits in den ersten Anfängen getrübt durch die heuchlerische Darbringung eines Ananias und einer Saphira. Wenn aber selbst die höchste Begeisterung, wenn selbst das sichtbare und lebendige Beispiel der Jünger des Herrn, die sämmtlich von den Almosen der Bekenner lebten, nicht ausreichend gewesen ist, um für eine längere Zeitdauer und für einen größeren Kreis von Menschen die Gütergemeinschaft annehmlich zu machen, so leuchtet ein, daß man jetzt, wo die Liebe in Vielen erkaltet ist, wo die Selbstsucht in cynischer Nacktheit auftritt und der menschliche Geist für sich und seine Ausgeburten die Ehre fordert, die Gott allein gebührt, von der Gütergemeinschaft, wäre sie ohne die schreiendsten Gewaltthätigkeiten auch nur möglich, sich nicht ein Heil versprechen darf, was sie früher in dem einzigen Falle, wo dieselbe eine Frucht der freiwilligen Aufopferung war, nicht gebracht hat und ihrer Natur nach nicht bringen kann.

Noch haben alle die namentlich in Amerika sehr zahlreichen Versuche, Gemeinschaft der Güter und dadurch ein genußreicheres Leben für den Einzelnen herbeizuführen, ein klägliches Ende genommen, denn in der Regel von gutmüthigen Thoren begonnen, ging die Leitung nur zu bald in die Hände der klügeren Köpfe über, die keine Kunst besser verstehen, als die, auf Anderer Kosten zu leben, und die wenigen Gesellschaf-

Digitized by Google

ten dieser Art, welche es noch giebt, führen ein trauriges und kärgliches Leben auf Kosten ihrer Selbstständigkeit und des häuslichen Glückes, von dem wir in Deutschland noch immer unzählige Beispiele selbst bei der größten Beschränktheit der äußern Lage finden.

Allein der Eigennutz und die Selbstsucht, die doch nun einmal im Menschen sind, legen dem Communismus und noch mehr dem Socialismus kaum größere Hindernisse in den Weg, als die eben so allgemein vorhandene und eben so sorgfältig gepflegte Trägheit. Kaum glaublich erscheint es, wenn man Leute, die oft selbst mehr schlafen und träumen als arbeiten, von dem allgemeinen Triebe sprechen hört, sich nützlich zu machen, und wenn sie allen Ernstes behaupten, daß, wenn nur volle Freiheit gestattet würde, zu allen, auch den allerunangenehmsten und beschwerlichsten Arbeiten sich Liebhaber finden würden, die zu ihrer Lust und mit größter Begierde Beschäftigungen treiben würden, zu welchen im gewöhnlichen Laufe der Dinge nur die äußerste Noth die Menschen führt. Und diese Erscheinung soll eintreten, wenn durch Errichtung von Phalansteren*) die Mittel gewonnen sind, jedem Menschen ein so angenehmes und heiteres Leben zu verschaffen, wie jetzt kaum die glühendste Phantasie eines armen Tagelöhners sich träumen läßt. In der That, wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß die Männer, welche daran im Ernste denken, in einer absoluten Unbekanntschaft mit der Welt und ihren Bewohnern leben, würde dieser Zug dafür bürgen, der klärlich beweist, daß die Sehnsucht nach einem unverhofften Glück in der Seele fast aller Menschen sich wiederfindet, die über die Stufe des niedrigsten thierischen Daseins hinausgehoben und doch noch zu keinem klaren Bewußtsein über Zweck und Bedeutung des irdischen Lebens hindurchgedrungen sind, und daß ein dolce far niente gewiß nicht bloß die

*) Nach dem Socialistischen System sollen an die Stelle der einzelnen Familienwirthschaften große gemeinschaftliche Haushalte und gemeinschaftliche Wohngebäude treten.

Digitized by Google

Leidenſchaft des Italieners iſt. Nur die Gewohnheit vermag es, die meiſten Arbeiten erträglich zu machen, und die Treue und unverdroſſene Ausübung ſelbſt des niederſten Geſchäftes bekundet eine geiſtige Anregung, die zuweilen nur das Erzeugniß des leiblichen Bedürfniſſes, in den meiſten Fällen aber bereits das Zeichen der entſtehenden Ueberlegenheit des Geiſtes über die fleiſchliche Maſſe iſt.

(Der Beſchluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Enthaltſamkeitsſache.

Sonntag den 30. März Abends 7 Uhr Enthaltſamkeitsſtunde.

2. Geborne, Getrauete, Geſtorbene in Halle. Februar. März 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 10. Febr. dem Kaufmann Räumann eine Tochter, Antonie Caroline Theodore. (Nr. 34.) — Den 14. dem Handelsmann Stedefeld eine T., Friederike Auguſte Bertha. (Nr. 877.) — Den 18. dem Auflader Beck ein S., Robert. (Nr. 816.) Eine unehel. T. (Nr. 894.) — Den 21. dem Handelsmann Scharlach ein S., Gottlieb Guſtav Eduard Heinrich. (Nr. 725.) — Den 27. dem Drechslermeiſter Berger ein S., Ludwig Reinhold. (Nr. 947.) — Den 5. März dem Droſchkenkutſcher Becker ein S., Johann Friedrich Louis. (Nr. 14.) — Den 21. dem Buchbindermeiſter Bloßfeld eine T. ungetauft. (Nr. 797.)

Ulrichsparochie: Den 16. Febr. ein unehel. Sohn. (Nr. 428.) — Den 19. dem Meſſerſchmidtmeiſter Stock eine Tochter, Johanne Friederike Charlotte Mathilde.

Digitized by Google

(Nr. 436.) — Den 10. März dem Maurer Fister ein S., Friedrich Reinhold. (Nr. 387.) — Den 12. dem Handarbeiter Spazier eine T., Louise Friederike Minna. (Nr. 1526.)

Moritzparochie: Den 21. Jan. dem Glasermeister Winckelmann ein Sohn, Theodor. (Nr. 2053.) — Den 6. Febr. eine unehel. T. (Nr. 2186.) — Den 8. dem Kammmachermeister Paul eine T., Pauline Henriette Auguste. (Nr. 702.) — Den 13. dem Schuhmachermeister Schulze eine T., Rosine Caroline Amalie. (Nr. 643.) — Den 16. dem Schriftsetzer Evers ein S., Heinrich Richard. (Nr. 2044.) — Den 17. dem Schuhmachermeister Lochbaum eine T., Auguste Marie Emilie. (Nr. 485.) — Den 24. dem Getreidehändler Albrecht eine T., Caroline Emilie. (Nr. 2144.) — Den 4. März dem Handarbeiter Eberhardt ein S., August Wilhelm. (Nr. 2052.) — Den 12. dem Salzwirker Moritz eine T., Auguste Amalie Henriette Bertha. (Nr. 2038.) — Den 15. eine unehel. Tochter. (Nr. 568.)

Domkirche: Den 27. Febr. dem Schuhmachermeister Koch ein S., Gottlob Rudolph August. (Nr. 1032.) Den 2. März dem Schneidermeister Uebel eine T., Marie Friederike Pauline Louise. (Nr. 298.)

Neumarkt: Den 23. Februar dem Zimmergesellen Schade eine T., Sophie Marie Caroline. (Nr. 1219.) Den 27. dem Schuhmachermeister Stölzner eine T., Auguste Amalie Helene. (Nr. 1400.) — Den 5. März dem Tuchbereiter Zimmermann eine Tochter, Amalie Eleonore Marie. (Nr. 1174.)

Glaucha: Den 17. Febr. dem Zimmermann Hausburg ein S., August Eduard. (Nr. 1896.) — Den 2. März dem Ziegeldecker Fehse eine T., Auguste Friederike. (Nr. 1767.) — Den 3. dem Schmiedemeister Engel ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 1675.) — Den 4. dem Baumwollenwebermeister Stein eine T., Ernestine Ottilie Marie Henriette. (Nr. 1968.) — Den 9. dem Tischlergesellen Koch eine T., Auguste Hermine. (Nr. 1934.) — Den 18. ein unehel. S. (Nr. 1905.)

Digitized by Google

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 24. März der Schuhmachermeister Fritsche mit D. H. Auerbach. — Den 25. der Ober-Grenz-Controleur Goltze zu Elbingerode mit H. A. Ecke.

Moritzparochie: Den 24. März der Dienstknecht Schaffernicht zu Gimritz mit J. C. Becker. — Der Handarbeiter Hanf mit F. C. Händel genannt Kitze. — Der Handarbeiter Heinrich mit J. A. Köppgen.

Neumarkt: Den 24. März der Handarbeiter Wölfert mit H. K. Dennhardt. — Der Handarbeiter Thörmer mit M. K. Günther.

Glaucha: Den 24. März der Handarbeiter Ködder mit M. S. W. Stürmer.

Militairgemeinde: Den 24. März der Unterofficier Birkenfeld mit Ch. C. B. Thierbach. — Der Unterofficier Kuhland mit M. Ch. L. Löben.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. März des Schuhmachermeisters Schöne T., Alwine, alt 2 M. 1 W. 3 T. Abzehrung. — Den 17. der Bergmann Gaulitz, alt 25 J. Rückgradleiden. — Den 18. der emerit. Pastor Zink, alt 85 J. Bruchschaden. — Den 22. des Handelsmanns Leschkowitz T., Marie, alt 3 M. Abzehrung. — Des Buchbindermeisters Bloßfeld ungetaufte Tochter, Krämpfe. — Den 23. des Maurers Gotsch T., Friederike, alt 11 M. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 21. März des Leistenmachers Heerdegen T., Marie, alt 1 J. 8 M. Halsbräune. — Den 24. des Salzträgers Knauth S., Carl, alt 1 J. 7 M. 3 W. Gehirnentzündung. — Der Kaufmann Friedrich Fritsch, alt 55 J. Magenleiden.

Moritzparochie: Den 17. März der Braugehülfe Paatsch, alt 43 J. 2 M. Magenkrebs. — Den 20. der Fleischermeister Götze, alt 71 J. Entkräftung. — Den 21. der Bäckergeselle Eckstein, alt 27 J. 8 M. 2 W. Lungenlähmung. — Den 22. der Salzsiedemeister Schildbach, alt 38 J. 11 M. Lungensucht.

Digitized by Google

Domkirche: Den 19. März des Bücherantiquars Buhlmann S., Oscar, alt 10 M. 2 W. 5 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 19. März der Conditor und Pfefferküchler Saalwächter, alt 37 J. 3 M. 5 T. Brustkrankheit.

Glaucha: Den 15. März der Bäckermeister Gerlach, alt 24 J. 3 M. Lungensucht.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. März 1845.

Weitzen	1 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.	bis	1 Thlr.	20 Sgr.	— Pf.
Roggen	1 =	6 =	3 =	=	1 =	10 =	— =
Gerste	1 =	1 =	3 =	=	1 =	3 =	9 =
Hafer	— =	17 =	6 =	=	— =	22 =	6 =

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Zur Theilnahme an der Sonntagsschule, in welcher für den Unterricht in der Geometrie, im Rechnen und in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze die Stunde von 11—12 Uhr Vormittags, für den Unterricht im Zeichnen aber die Stunden von 1—3 Uhr Nachmittags festgesetzt sind, nehme ich den 30. d. M. in den Frühstunden Meldungen an.

Die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme erfolgt, sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Halle, den 26. März 1845.

Scharlach, Schuldirector.

Digitized by Google

Da man sich mit Hülfe meines Namens verschiedene Schwindeleien neuerlichst erlaubt hat, so halte ich es für Pflicht, ein hiesiges Publikum zu warnen, auf meinen Namen hin weder Geld noch Effecten zu verborgen, indem ich für dergleichen nicht stehen kann.

Halle. Dr. F. H. Th. Allihn.

Unsern innigsten, herzlichsten Dank dem Herrn Oberdoctor Bertog und Herrn Doctor Lutze für Ihre unermüdete Sorgfalt, welche Sie in der so schweren Krankheit unseres Kindes bewiesen; wir bitten Gott, diese Edlen noch lange zum Segen der leidenden Menschheit zu erhalten. A. Hohmann und Frau.

Vom 1. bis mit 4. k. M. zahle ich die General-Wittwenkassen-Pensionen aus.

Halle, den 26. März 1845.

Philipp.

Blaue Waschtinktur

kann ich als das beste, beim Gebrauch bequemste und billigste Mittel zur Bläuung der Wäsche anempfehlen; ich verkaufe solches in Gläsern à $1^1/_2$ und 1 Sgr. pr. Stück. Ferdinand Mattheſius.

Leipziger Straße.

In der Brüderstraße Nr. 205 sind zwei meublirte Stuben zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Altes Messing und Kupfer kauft fortwährend

Fr. Nietzschmann.

Neumarkt, breite Straße Nr. 1213.

Ein hellpolirter, fast noch neuer Ausziehetisch und ein Bücherschrank ist billig zu verkaufen am schwarzen Bär Nr. 819 eine Treppe hoch.

Ein kupferner Kessel und 12 Weingläser sind zu verkaufen Promenade Nr. 1486.

Digitized by Google

Da mir jetzt von Einem Wohllöbl. Magistrat die Concession als Mäkler mit Zucht- und Schlachtvieh ertheilt worden ist, so empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum, bei vorkommenden Gelegenheiten mich mit recht viel Aufträgen zu beehren, welche jederzeit zur Zufriedenheit besorgen wird

der Viehmäkler Gottfried Zwarg,
Kuhgasse Nr. 451.

Auction.

Es sollen künftigen Montag als den 31. März c. Nachmittags 2 Uhr in dem in der großen Steinstraße Nr. 128 belegenen Lindnerschen Hause ein Sopha und Hausgeräthe, eine Parthie hölzerne Kisten und Fässer, große und kleine Säcke, eine Quantität Cichorien u. a. Sachen mehr öffentlich versteigert werden.

Pferde-Auction.

Eine braune Stute englischer Abkunft, vier Jahr alt, soll nächsten Montag den 31. d. M. früh zehn Uhr auf hiesigem Bahnhofe meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 28. März 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

---

6 Paar große Kropftauben und 3 Paar weiße Türken zur Zucht werden verkauft große Schloßgasse Nr. 1065.

Neue große Catharinpflaumen und eingemachte Preißelbeeren empfiehlt C. H. Risel.

Gerstenspreu ist zu haben bei Müller, kleine Brauhausgasse.

Es stehen zwei halbjährige Schweine zum Verkauf in Glaucha, Gommergasse Nr. 1751.

Neue Gummi-Schuhe und alle Reparaturen daran werden schnell besorgt. Herrmann.

Leipziger Straße Nr. 283.

Digitized by Google

Mein Unterricht in allen feinen weiblichen Arbeiten für Erwachsene wird ununterbrochen fortgesetzt. Mittwoch und Sonnabend ertheile ich auch Unterricht für Kinder, welche die Schulen noch besuchen.

Ottilie Kummer. Neustadt Nr. 580.

Unterricht im Vorzeichnen der Muster auf alle zu Stickereien üblichen Zeuge, so wie im Entwerfen der Muster ertheilt O. Kummer.

Stickmuster zeichnet auf Bestellung O. Kummer.

Alle Arten von Stickereien besorgt schnell und billig

Ottilie Kummer.

Ein gutes vornstimmiges Fortepiano mit 6 Octaven, so wie eine gute Guitarre sind billig zu vermiethen oder zu verkaufen Neustadt Nr. 580.

Betten- und Federnverkauf.

Eine Auswahl neuer rother und blauer Barchentbetten, ein-, anderthalb- und zweischläfrig von bester Güte und sehr preiswürdig, desgleichen neue gerissene böhmische Bettfedern, das Pfund von 10—15 Sgr., sind wieder vorräthig bei

Lange, Betthändler.

Trödel Nr. 768, vier Häuser vom Roland.

Gute abgelagerte Cigarren,

12 Stück $1\frac{1}{2}$, 2, 3 und 5 Silbergroschen,

empfiehlt Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

„Den Herren Gastwirthen“

empfiehlt zur geneigten Beachtung sein bedeutendes Lager Bierseidel billigst Aug. Boltze am Markt.

Nippes-Sachen in neuester Auswahl bei

Aug. Boltze.

Es sind drei Bettstellen, ein Pult, ein großer Ausziehetisch, 17 Stück Stahlfedern wegen Mangel an Raum schleunig zu verkaufen Bauhof Nr. 309.

Digitized by Google

Verloren wurde am 25. d. M. von der kleinen Klausstraße über den Markt und Ulrichsstraße bis zur Promenade ein Sammtband nebst goldener Tuchnadel, gefaßt mit Lila-Stein und weißen Perlen. Der Finder wird gegen gute Belohnung um Rückgabe gebeten.

Jean Dinges. Nr. 912.

Ein Setzer- und ein Druckerlehrling kann mit dem ersten April in der Unterzeichneten aufgenommen werden.

Buchdruckerei von Ruff.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister Rauchfuß, Rittergasse Nr. 683.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Müller, Spiegelgasse Nr. 64.

Einen Lehrling sucht der Buchbidermeister Julius Bürger, große Steinstraße Nr. 159.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten bei dem Tischlermeister Lippe, Leipziger Straße Nr. 298.

Ein Hausknecht findet in meinem Meubel-Magazin sofort ein Unterkommen. Kretschmann.

Halle, Brüderstraße Nr. 221.

Ein Hausknecht kann einen Dienst finden große Ulrichsstraße Nr. 19.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet sogleich einen Dienst Leipziger Straße Nr. 285.

Junge Mädchen, die das Weißnähen gründlich erlernen wollen, können sich melden Ranniſche Straße Nr. 502.

Sonntag den 30. März Tanzvergnügen bei

G. Hasse in Böllberg.

Sonntag giebts frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Digitized by Google

Bürger-Versammlung

heute, **Sonnabend den 29. März** Abends 6 Uhr im Saale des Bahnhofes.

Eine Wohnung, bestehend aus einer gut meublirten Stube und Kammer, und einer zweiten nicht meublirten Stube oder einem großen, wenn auch nicht heizbaren Zimmer, eine Treppe hoch, in einem Hause, wo nicht zu viele Miethsleute wohnen, in einer breiten Straße oder auf einem freien Platze, gleichviel in welcher Gegend der Stadt, wird von einem älteren Manne, der außer einem Sohne Niemand bei sich hat, unerwartet schneller Veränderung wegen zum Anfang des April zu miethen gesucht. Das Nähere bittet man bei der Expedition des Hallischen patriotischen Wochenblatts in der Buchdruckerei des Waisenhauses zu erfragen.

Ein ehrliches, ordentliches und fleißiges Mädchen findet zum 1. April einen Dienst gr. Ulrichsstraße Nr. 35 b.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 1. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 2. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

Digitized by Google

nossen

Laufende Nr.		e n.	Bezirk.	Hausnummer.	Monatliches Almosen. Thlr.	sgr.	pf.
1	Aßmann,	Transport			98	20	—
2	Aßmann,	Christiane	13	1167	—	20	—
3	Arnold,		13	1203	—	20	—
4	Andersch,		9	849	—	25	—
5	Abitsch,		15	1479	—	15	—
6	Albrecht,	othee	19	1828	1	15	—
7	Adler,	ne	3	281	1	15	—
8	Bräutig	Christiane	4	340	1	—	—
55	Bretsch,		7	647	2	—	—
56	Bose, Christ		2	213	1	—	—
57	Barth, Ert		3	289	1	10	—
58	Berger, M	ottfried	8	751	—	20	—
59	Busch, Ma		9	877	2	—	—
60	Biene, Joh	nrich	9	849	1	10	—
61	Banderma		13	1172	1	—	—
62	Beckmann,		14	1324	—	15	—
63	Berbig, H		14	1325	1	—	—
64	Berger, A		15	1393	1	15	—
65	Brummer,		15	1360	1	—	—
66	Brendel,	n Gottfr. u. Marie Kinder	17	1588	1	10	—
			20	1894	1	—	—
67	Blümecke,	Wilhelm	19	1836	1	15	—
68	Beckmann,		20	1946	1	—	—
69	Benzel, A		20	1900	1	10	—
70	Braunesche		12	1156	1	5	—
71	Becker, Go		3	256	—	25	—
72	Bleichroth	beth	4	368	1	—	—
73	Bräutigan		5	472	1	—	—
74	Barth, Ma	rie	6	591	1	—	—
75	Barth, Ma	stiane	4	350	1	15	—
		Latus			189	7	6

Namen.	Bezirk.	Hausnummer.	Monatliches Almosen. Thlr.	sgr.	pf.
Transport			688	17	6
anse, Wilhelmine	11	1037	—	15	—
reise, Johanne	17	1600	1	—	—
ietsch, Johanne Friederike	13	1167	1	—	—
ter, Marie Christiane	7	646	—	25	—
uasnack, Marie	9	815	1	15	—
ewitsch, Jacob	7	647	1	15	—
udloff gen. Köck, Friedr. Wilh. Bernh.	9	840	1	15	—
ichter, Gottlieb	16	1430	1	—	—
öder, Christoph	21	1989	2	—	—
eichardt, Heinrich	14	1311	—	20	—
eichenbach, Friederike	18	1731[a]	3	—	—
ichter, Marie Dorothee	1	77	—	20	—
udolph, Johanne Wilhelmine	3	297	1	15	—
osch, Marie Christiane	5	471	—	20	—
öhm, Christiane Marie	17	1589	—	15	—
eichardt, Thereſe	4	307	1	10	—
euter, Christiane Rosine	3	282[b]	—	20	—
öschel, Friederike, für ihre Kinder	5	479	—	25	—
üprecht, Dorothee Christiane	6	542	2	—	—
eiche, Friederike	8	753	—	20	—
udolph, Johanne Rosine	5	436	1	—	—
othe, Dorothee Christiane	9	875	1	10	—
ieger, Marie Eleonore	9	872	2	—	—
ieger, Rosine	9	872	2	—	—
öbling, Dorothee	11	1053	1	—	—
olle, Dorothee	11	1045	1	15	—
ademacher, Dorothee	11	1045	—	20	—
auchfuß, Johanne Christiane	13	1240	1	15	—
iedel, Marie	13	1171	1	20	—
asch, Friederike	14	1311	1	25	—
ichter, Sophie	14	1354	—	20	—
iedrich, Johanne Marie	15	1371	—	20	—
othe, Christiane	15	1359	1	—	—
iemer, Rosine	16	1441	1	10	—
ehfeld, Marie Elisabeth	18	1734	1	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	25	[illegible]

Laufende Nr.		Bezirk.	Hausnummer.	Monatliches Almosen. Thlr.	sgr.	pf.
	Transport			881	10	—
632	Stollbe rothee	20	1932	1	—	—
633	Stürme (für ihre Tochter)	5	464	1	—	—
634	Schaaf, riſtiane	23	2085	1	—	—
635	Schmidt	21	1979	1	10	—
636	Schulze Marie	17	1620	—	20	—
637	Schleif,	17	1623	1	—	—
638	Spatzie	22	1876	1	15	—
639	Schöbe	7	680	1	—	—
690	Schmun eonore	4	352	—	25	—
691	Schmidt	4	368	1	15	—
692	Stahn, rothee	8	757	1	—	—
693	Sparre, othee	7	654	1	—	—
694	Starke, Chriſtiane	8	767	—	20	—
695	Schulze, ke	8	761	1	—	—
696	Stahl, th	9	815	—	15	—
697	Stove, iane	9	877	—	20	—
698	Scheibe e	7	687	1	15	—
699	Schütze, iſtiane	10	977	1	10	—
700	Siegmei, Philippine	11	1019	1	—	—
701	Schwebe	11	1038	1	10	—
702	Schnere	12	1103	1	—	—
703	Schnere	13	1174	—	20	—
704	Schröde	13	1168	1	20	—
705	Steinba rothee	15	1440	1	20	—
706	Schreib ertine Amalie	15	1334	2	5	—
707	Sachſe, iſtiane	18	1715	—	20	—
708	Schmidt	19	1836	1	—	—
709	Starke, riederike	20	1947	1	—	—
710	Schirme tiane	20	1928	1	10	—
711	Stolze,	24	2149	1	—	—
712	Schmidtich	6	585	—	20	—
713	Schröpfph	13	1223	1	—	—
	Latus			977	—	—

Digitized by Google

Namen.	Bezirk.	Hausnummer.	Monatliches Almosen. Thlr.	sgr.	pf.
Transport			993	—	—
ert, Friederike	5	496	1	—	—
ner, Christiane Louise	5	486	—	20	—
ber, Sophie Christiane	4	394	1	10	—
sdorf, Johanne Elisabeth	14	1311	1	20	—
ler, Christiane Elisabeth	13	1172	2	—	—
nermann, Johanne	15	1396	1	15	—
nermann, Beate, sonst Wien	14	1300	—	20	—
ler, Marie Elisabeth	16	1409	—	20	—
el, Johanne Rosine	2	132	1	10	—
ner, Marie Rosine	23	2123	1	—	—
rg, Christian Gottlieb	23	2088	1	—	—
mermann, Ludwig	1	118	1	—	—
rg (Wittwe)	3	261	1	15	—
Summa			1008	10	—

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

13. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 1. April 1845.

Inhalt.

Armensache. — Hallischer Getreidepreis. — Nachweisung über die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Stadtkreis Halle für das Jahr 1844. — 30 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Zwei Thaler „zu gef. Mittheilung an Bedürftige“ vor dem Feste „von einem Gemeindegliede“ mir überschickt, sind zu dem angegebenen Zwecke verwendet worden. Dank dem Geber von den Empfängern und von mir. Halle, den 31. März 1845.

Wislicenus.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 29. März 1845.

Weitzen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	20	Sgr.	— Pf.
Roggen	1	=	6	=	3	=	=	1	=	10	=	— =
Gerste	1	=	1	=	3	=	=	1	=	3	=	9 =
Hafer	—	=	17	=	6	=	=	—	=	22	=	6 =

Digitized by Google

3. Nachweisung über die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Departement des Königl. Oberlandesgerichts zu Naumburg für das Jahr 1844.

Name und Stand des Schiedsmannes. **Stadtkreis Halle.**	Wohnort.	Zahl der anhängig gewesenen Sachen: überjährige.	Zahl der anhängig gewesenen Sachen: diesjährige.	Summa.	Davon sind beendigt: durch Vergleich.	durch Zurücktreten d. Partheien.	durch Ueberweisung an den Richter.	Summa.	Am Schlusse des Jahres sind noch anhängig geblieben.
Stößel, Oekonom.	Halle.	=	27	27	20	=	7	27	=
Spieß, Fabrikant.	=	=	42	42	35	3	2	40	2
Degenkolbe, Rentier.	=	=	39	39	34	4	1	39	=
Friedrich, Lederhändler. abgegangen.	=	=	21	21	21	=	=	21	=
Elsässer, Goldarbeiter. neu gewählt.	=	=	109	109	41	67	1	109	=
Thieme, Kaufmann.	=	=	10	10	9	=	1	10	=
Koch, pens. Ger.-Amtm.	=	=	23	23	21	2	=	23	=
Förster, Kaufmann. abgegangen.	=	=	6	6	6	=	=	6	=
Scharre, Zimmermstr. neu gewählt.	=	=	27	27	17	7	3	27	=
Humme, Kaufmann.	=	=	18	18	16	=	2	18	=

Naumburg, den 14. März 1845. Königl. Preuß. Oberlandesgericht.

Bekanntmachungen.

Nach einer Bestimmung des Herrn Finanzministers Excellenz sollen künftig auch denjenigen Landwirthen, welche nur Vieh in geringer Zahl besitzen, die erforderlichen kleinen Viehsalzmengen auf den Salinen und den contractlichen Salzdebitsstellen, bei denen weißes Salz unverpackt verkauft wird, bis auf 25 Pfund herab für den bestehenden Viehsalzpreis überlassen werden, mit der Maaßgabe, daß es zur Verabfolgung solcher kleinen Viehsalzmengen weder der vorhergehenden Anmeldungen noch besonderer Bewilligungen bedarf, sondern die Factoreien und die Unternehmer der contractlichen Salzniederlagen ermächtigt worden sind, den Viehsalzbedürfenden, welche über ihren Bedarf Atteste des vorgesetzten Landraths oder ihres Ortsvorstandes beibringen, den attestirten Bedarf gegen Abgabe der Atteste zu verabfolgen.

Der jährliche Viehsalzbegehr darf die Grenzen von höchstens

12 Pfund für ein Stück Rindvieh,
$1\frac{1}{2}$ „ „ „ Schaaf,
8 „ „ „ Pferd,
1 „ „ „ Ziege,
1 „ „ „ Schwein

nicht überschreiten.

Indem wir die hiesigen Einwohner von der vorstehenden Ministerial-Bestimmung in Kenntniß setzen, fordern wir die Viehsalzbedürfenden hiermit auf, Behufs Erlangung der erforderlichen Atteste sich schriftlich an uns oder an den Herrn Stadtsecretair Lincke zu wenden.

Durch die Königl. Hochlöbl. Regierung sind wir veranlaßt, noch besonders zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß das häufige Füttern mit Salz ein bewährtes Schutzmittel gegen die jetzt in den Kaiserl. Oesterreichischen und Königl. Baierschen Staaten herrschenden Rindviehseuche sein soll.

Halle, den 22. März 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Wir beabsichtigen eine geräumige oder zwei kleinere heizbare Stuben zur einstweiligen Unterbringung der obdachloswerdenden Personen auf längere Zeit gegen vierteljährliche Kündigung zu miethen. Diejenigen, welche geneigt sind, uns ein solches Miethslocal zu überlassen, haben sich auf unserer Armenkasse zu melden.

Halle, den 29. März 1845.

Der Magistrat.

Mobilien-Auction im Gasthofe zum grünen Hof.

Dienstag den 8. April und folgende Tage Nachmittag 1 Uhr wird das sämmtliche Wirthschaftsinventarium, bestehend in Porzelan, Steingut, Gläser und Flaschen, Zinn, Kupfer, Messing, Metall und Eisengeschirr, Meubles, Haus- und Küchengeräthe, 6 aufgemachte Betten, ein 4zölliger Frachtwagen, ein 2spänniger und ein einspänniger Leiterwagen, 1 Rollwagen, 1 Stuhlwagen, Pferde- und Kutschgeschirr, Ackergeräthe, 1 Getreidemaschine und 5 Zugpferde, in dem Gasthofe zum grünen Hof hier vor dem Steinthore gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Da die von mir angekündigte Auction am 28. März c. nicht abgehalten werden konnte, so ist dieser Termin auf Freitag den 4. April c. Nachmittag 2 Uhr in meinem Geschäftslocal anberaumt und werden bis dahin noch Sachen aller Art von mir angenommen in der Spiegelgasse sub Nr. 40b, Klingel linker Hand.

Gottl. Wächter.

Mein eignes Fabrikat von Strohhüten in Ital., ächt Brüsseler, Bordüren-, Reisstroh- und bunten Hüten werden zum Fabrikpreise verkauft bei Meyer Michaelis, gr. Schlamm.

Digitized by Google

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April an im Hause des Herrn Nauenburg, Rathhausgasse Nr. 232 parterre wohne, und bitte ich, das mir geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.

Robert Helm,
Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß meine Wohnung nicht mehr Schulgasse Nr. 94, sondern Spiegelgasse Nr. 48 parterre im Hause des Herrn Schröder ist. Hebamme Beck.

Daß ich meine Wohnung aus der Steinstraße in die Schmeerstraße Nr. 707 in das Haus des Seilermeisters Herrn Krause verlegt habe, zeige ich hierdurch ergebenst an. Hebamme André.

Altes Messing und Kupfer kauft fortwährend
Fr. Nietzschmann.
Neumarkt, breite Straße Nr. 1213.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Stock auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1287.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen findet sofort einen Dienst große Steinstraße Nr. 174 parterre rechts.

Ein ehrliches, sehr reinliches Mädchen wird zur Aufwartung gesucht Rathhausgasse Nr. 253.

Das feinste amerikanische Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., feines Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben. Brömme.

Ein jähriger Bock ist zu verkaufen in den Weingärten Nr. 1860.

Digitized by Google

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten diesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich allhier als Glaser etablirt habe.

Durch reele und prompte Arbeit werde ich eifrigst bemüht sein, bei den billigsten Preisen mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und für die Dauer zu erhalten. Halle, den 1. April 1845.

August Bertram. Graseweg Nr. 839.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit meiner

Porzelan-, Steingut- und Glashandlung

auch eine

„Porzelan-Malerei"

mit ächter Vergoldung

verbunden habe, und jeden resp. Auftrag in dieser Kunst, als: Portraits, Wappen, Landschaften, Jagdstücke, Schrift ꝛc. zur vollkommensten Zufriedenheit ausführen werde.

Zugleich werde ich jeden Auftrag der Oelmalerei in Portraits sowohl als auch in Landschaften nach der Natur treu ausführen; ebensowohl auch auf Porzelan, Elfenbein und in Pastell, und stelle bei möglichster Aehnlichkeit die billigsten Preise.

Bestellungen erbitte ich abzugeben in meiner Handlung am Markte Nr. 822. Aug. Bolze.

Ein erfahrener Schönfärber für Wolle, besonders in der Waidküpe geübt, sucht einen nicht unbemittelten Compagnon zu einem Färberei- oder Tuchfabrikations-Geschäft. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein Logis von Stube, Kammer und Küche ist den 1. Juli an einzelne Leute zu vermiethen Bruno'swarte Nr. 561.

Digitized by Google

Ausgezeichnet schönen

Hanfzwirn

zu $1^1/_2$ Sgr. das Loth und darüber erhielt und empfiehlt

Friedrich Arnold am Markt.

Commissions-Verkauf.

Von der Ständischen Kreis-Weberei-Factorei in Lauban erhielt ich wieder neue Zusendung in Leinwand, Taschentüchern und Hemden, die ich zu festen Fabrikpreisen hiermit bestens empfehle.

Friedrich Arnold am Markt.

Vermiethung.

Das Logis, welches jetzt die Frau Hauptmann Dorbritz bewohnt, ist sofort zu vermiethen und zu Johannis d. J. zu beziehen. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 17 eine Treppe hoch.

Die Bel-Etage meines Hauses Nr. 408, welche jetzt vom Herrn Major und Commandeur Freiherrn von Bönigk bewohnt wird, ist von Michaelis ab mit oder ohne Pferdestall nebst Wagenremise zu vermiethen.

Halle, den 31. März 1845.

Flöthe.

Vermiethung. Meinen in der Nähe der Eisenbahn gelegenen Saal, welcher sich vorzugsweise zu einem Sommerlogis eignet, beabsichtige ich an ein paar ledige Herren oder an eine Familie zu vermiethen.

Kühne auf der Maille.

Zu einer Berathung über mehrere Punkte der neuen Gewerbe-Ordnung werden sämmtliche Tischlermeister ersucht, auf Mittwoch den 2. April c. Abends 6 Uhr im Hause des Tischlermeister Naumann, kleiner Sandberg Nr. 282, sich zu einer Zusammenkunft einzufinden.

Digitized by Google

Heute Abend 6 Uhr entschlief nach kurzen Leiden im 72. Lebensjahre an Altersschwäche der Eigenthümer And. Thielemann hier, was Bekannten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigen die Hinterbliebenen.

Halle, den 30. März 1845.

Da man sich mit Hülfe meines Namens verschiedene Schwindeleien neuerlichst erlaubt hat, so halte ich es für Pflicht, ein hiesiges Publikum zu warnen, auf meinen Namen hin weder Geld noch Effecten zu verborgen, indem ich für dergleichen nicht stehen kann.

Halle. Dr. F. H. Th. Allihn.

Ich warne hierdurch, meinen Stiefsohn Albert Zöllner etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich mich zu keiner Bezahlung verstehe.

Halle, am 31. März 1845.

Schuhmachermeister Hoschke. Nr. 1320.

Tanzunterricht.

Im Monat April c. beabsichtige ich einen neuen Cursus in der höhern Tanzkunst zu eröffnen, und ersuche deshalb die sehr geehrten Eltern und Erzieher, welche Kinder oder Zöglinge meiner Leitung anzuvertrauen geneigt sind, ganz ergebenst um baldgefällige Abgabe der betreffenden Anmeldungen.

O. Thieck,

Tanzlehrer bei den Franckeschen Stiftungen.
Märkerstraße Nr. 444.

Mittwoch giebt es frische Pfannkuchen bei
Kühne auf der Maille.

Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

13. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 3. April 1845.

Inhalt.

Armensachen. — Predigtanzeige. — 36 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensachen.

Zwei Thaler „zur Feuerung für Arme", 2 Thaler „für arme Kranke", 3 Thaler „für einen armen Brustkranken", sind mir eingehändigt worden; außerdem haben sich in den Becken der Kirche zu U. L. Frauen vorgefunden: 1 Thlr. „für bedürftige Arme", 1 Thlr. „für eine arme Kranke", 1 Thlr. „für eine recht bedürftige Familie." Es sind alle diese milden Gaben ihrer Bestimmung gemäß Kranken und Nothleidenden zu Gute gekommen, welche durch mich den christlichen Wohlthätern auf das Innigste dafür danken.

Halle, am 31. März 1845.

Der Oberpfarrer zu U. L. Frauen
Dr. Franke.

Die am Charfreitage mir übersandten 3 Thlr. sind nach der Bestimmung des Gebers verwendet worden.

H. Dryander.

Digitized by Google

Ein Thaler, mir in dieser Woche von einem Mitgliede der Gemeinde übersandt, ist, der Bestimmung gemäß, einem armen Kranken gegeben. Herzlichen Dank dem milden Geber von dem Empfänger und vom Unterzeichneten. Halle, den 29. März 1845.

Dr. Rienäcker,
Superintendent und erster Domprediger.

---

2. Am Sonntage Misericord. Dom. (6. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Montag den 7. April vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Freitag den 4. April um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Allg. Beichte, Sonnabend den 5. April um 2 Uhr, Hr. Diaconus Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Ludwig. Allgem. Beichte, Sonnabend den 5. April um 2 Uhr, Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Prof. Dr. Erdmann. Um 2¼ Uhr Hr. Sup. D. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Cand. min. Schreck.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachstehende, von den städtischen Behörden zur Ausführung bestimmte Bauten:

a) die Verbreiterung der Moritzbrücke, veranschlagt auf 780 Thaler,
b) der Abputz des Rathskellergebäudes, veranschlagt auf 374 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.,
c) der Abputz des Schulgebäudes auf dem Neumarkt, veranschlagt auf 81 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf.,
d) die Umdeckung des Daches auf dem Waagegebäude, veranschlagt auf 162 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf.,
e) die Anlegung einer Böschungsmauer am Luckengraben, veranschlagt auf 108 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf.,

sollen auf

Montag den 7. April d. J. 11 Uhr

in der II. Rathsstube an den Mindestfordernden verdungen werden. Anschläge und Bedingungen können vorher in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 31. März 1845.

Der Magistrat.

Die auf 40 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. veranschlagte Herstellung einer neuen Schulklasse in der Glauchaischen Schule nebst den erforderlichen Bänken soll

Montag den 7. April d. J. $^1/_2$ 12 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 1. April 1845.

Der Magistrat.

Die Veränderungen, welche nach der Bekanntmachung vom 25 März d. J. mit dem 1. April auf dem Halle-Eisleber-, Halle-Erfurter- und Halle-Weißenfelser-Course ins Leben treten sollten, werden wegen der überall stattfindenden Wegehemmungen fürs Erste noch nicht zur Ausführung kommen.

Halle, den 31. März 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Digitized by Google

Mobilien-Auction
im Gasthofe zum grünen Hof.

Dienstag den 8. April und folgende Tage Nachmittag 1 Uhr wird das sämmtliche Wirthschaftsinventarium, bestehend in Porzelan, Steingut, Gläser und Flaschen, Zinn, Kupfer, Messing, Metall und Eisengeschirr, Meubles, Haus- und Küchengeräthe, 6 aufgemachte Betten, ein 4zölliger Frachtwagen, ein 2spänniger und ein einspänniger Leiterwagen, 1 Rollwagen, 1 Stuhlwagen, Pferde- und Kutschgeschirr, Ackergeräthe, 1 Getreidemaschine und 5 Zugpferde, in dem Gasthofe zum grünen Hof hier vor dem Steinthore gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Zu der von mir angekündigten Auction in meinem Locale Freitag den 4. d. M. Nachmittag 2 Uhr ist hinzugekommen ein Pianoforte mit 6 Octaven, weißer Klaviatur und zwei Zügen nebst einer Guitarre, beides von gutem Ton, ein Pistolen-Etui, Bettstellen, Sophas, Ausziehe- und andere Tische, ein Schrank und andere Sachen mehr, so wie noch Sachen hierzu angenommen werden in der Spiegelgasse Nr. 40 b von G. Wächter.

Einige Pulte mit und ohne Glasschrank so wie auch Büreaus werden zu kaufen gesucht gr. Steinstraße Nr. 173.

In dem Hause der verwittweten Frau Posthalter Sachse, große Brauhausgasse Nr. 348, ist ein freundliches Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Vorsaal und Holzbehälter, von jetzt ab an eine stille Familie zu vermiethen, so wie auch einige Getreideböden, Niederlage und Pferdestall auf Verlangen mit abgelassen werden können.

Von heute an wohne ich nicht mehr Schmeerstraße, sondern alter Markt Nr. 574 bei Frau Friedrich, wo auch mehrere solide Mädchen nachgewiesen werden.

A. Sparre, Gesindevermietherin.

Digitized by Google

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit meiner

Porzellan-, Steingut- und Glashandlung

auch eine

„Porzellan-Malerei“

mit ächter Vergoldung

verbunden habe, und jeden resp. Auftrag in dieser Kunst, als: Portraits, Wappen, Landschaften, Jagdstücke, Schrift ꝛc. zur vollkommensten Zufriedenheit ausführen werde.

Zugleich werde ich jeden Auftrag der Oelmalerei in Portraits sowohl als auch in Landschaften nach der Natur treu ausführen; ebensowohl auch auf Porzellan, Elfenbein und in Pastell, und stelle bei möglichster Aehnlichkeit die billigsten Preise.

Bestellungen erbitte ich abzugeben in meiner Handlung am Markte Nr. 822. Aug. Boltze.

Dampf-Kaffee's.

Vom 1. April ist nach freundlicher Vereinigung mit Chr. R. Rohland die Haupt-Niederlage des Berliner Dampf-Kaffee's, die wegen ihrer Vortrefflichkeit sich täglich mehr Freunde nah und fern erwerben, bei Unterzeichnetem. Die Sorten sind:

Mocca-Kaffee à ℔ 16 Sgr., Dampf-Kaffee Nr. 1. 12 Sgr., desgl. Nr. 2. 10 Sgr., desgl. Nr. 3. 9 Sgr., desgl. Nr. 4. gemahlen $7^1/_2$ Sgr., patent. und geprüften Gesundheits-Kaffee à ℔ 3 Sgr.

Halle, den 30. März 1845.

A. B. Neumann,

Haupt-Depot für die Provinz Sachsen des Dampf- und Gesundheits-Kaffee's,

Leipziger Straße Nr. 305 im ehemal. Friebus'schen Hause.

Niederlage in der Klausstraße bei Christian Rohland.

---

600 Thaler sind gegen pupillarische Sicherheit sogleich oder zu Johannis auszuleihen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Digitized by Google

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April an im Hause des Herrn Nauenburg, Rathhausgasse Nr. 232 parterre wohne, und bitte ich, das mir geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.

Robert Helm,
Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Localveränderung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum und Geschäftsfreunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von dem 1. April d. J. nicht mehr in der großen Märkerstraße Nr. 409 wohne, sondern Schmeerstraße in der Hutfabrik des Herrn Pfahl Nr. 480.

Halle, den 3. April 1845.

Ed. Vettermann,
Maler, Wagenlackirer und Firmaschreiber.

Der Polizei-Inspector des ersten Bezirks und Vorsteher des Stadt-Arbeitshauses Schmidt wohnt jetzt in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1000.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß meine Wohnung nicht mehr Schulgasse Nr. 94, sondern Spiegelgasse Nr. 48 parterre im Hause des Herrn Schröder ist. Hebamme Beck.

Die Verlegung meines Geschäfts nach dem Neumarkt Nr. 1123 hinter der Reitbahn zeige ich meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst an, empfehle zugleich eine Auswahl Kämme jeder Art, und werden Bestellungen schnell und billig von mir besorgt.

W. Wiese, Kammmachermeister.

Gesucht wird eine Wohnung nebst Werkstatt, für einen Feuerarbeiter passend, zum 1. Juli zu beziehen. Näheres Domplatz Nr. 1029.

Eine Wohnung parterre zu circa 30 Thlr. wird jetzt zu miethen gesucht. Näheres ertheilt Buckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Digitized by Google

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich in der großen Ulrichsstraße im Dürrbeckschen Backhause als Bäckermeister etablirt habe. Indem ich gute und wohlschmeckende Waare zu liefern verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Halle, am 2. April 1845. B. Blau.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute meine

Färberei

in Wolle, Seide und Baumwolle eröffnet habe. Bei pünktlicher Bedienung bittet um gütiges Wohlwollen ganz ergebenst

Julius Haase.

Große Klausstraße Nr. 894.

Handschuhfabrikant F. Kämpfe empfiehlt sich mit allen Sorten Glacé-Handschuhen sowohl in Dutzenden als im Einzelnen zu den billigsten Preisen. Da ich eigne Fabrik habe, so können alle diejenigen, welche auf Maschinen-Handschuhe nähen können, sich melden große Ulrichsstraße Nr. 54.

Goldleisten

empfiehlt in reicher Auswahl und allen Breiten, mit und ohne Verzierung, im Ganzen und Einzeln-Verkauf

Stachelroth, Glaser.

Nr. 419 am großen Berlin.

Eine große Wohnung nahe am Markt, Bel-Etage mit allen Bequemlichkeiten, ist von Michaelis ab mit oder ohne Pferdestall nebst Wagenremise zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren am Markt und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 725 zwei Treppen hoch.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist die mittlere Etage, bestehend in 4 auch 5 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, zu Johannis zu vermiethen.

Die obere Etage Ranniſche Straße Nr. 538 ist jetzt oder zu Johannis zu vermiethen.

Digitized by Google

In meinem Verlage ist so eben erschienen:

Schulatlas der alten Geographie von G. Graff.
2te Aufl. 2ter Abdr. illum. geh. 1 Thlr.

R. Mühlmann.
Brüderstraße Nr. 225.

Miethgesuch.

Von einer ruhigen Familie ohne Kinder und Gesinde wird eine Wohnung auf dem Neumarkt vor Halle, wo möglich in der Nähe der Promenade, zu miethen gesucht, welche zu Johannis dieses Jahres bezogen werden kann. Etwaige Offerten wird der Gasthausbesitzer Herr Stoye auf dem Neumarkt anzunehmen die Güte haben.

Vom 1. April ab wohne ich nicht mehr im goldenen Ringe, sondern Rathhausgasse Nr. 239.

F. Gaudig sen.

Vogelbauer in schöner, neuer, eleganter Waare halte ich stets starkes Lager.

F. Gaudig sen.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen findet sofort als Köchin einen Dienst. Wo? ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches und fleißiges Kindermädchen findet einen Dienst kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

1000, 500, 400 und 125 Thaler sind sogleich auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstraße bei dem Hutfabrikant Herrn Pfahl Nr. 480 jetzt wohnhaft.

---

100 Thlr. und 150 Thlr. zu 5 Procent Zinsen werden auf gute Hypotheken gesucht. Das Weitere ertheilt der Schuhmachermeister Kunze Nr. 246 Rathhausgasse.

Ein Haus mit 3 Stuben steht Veränderungshalber billig zu verkaufen Neumarkt-Fleischergasse Nr. 1140.

Frischer Kalk bei W. Trübe in Halle.

Zwei Getreideböden sind zu vermiethen bei Trübe.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 14. Stück.

Sonnabend, den 5. April 1845.

Inhalt.

Reichthum und Armuth. (Beschluß.) — Predigtanzeige. — Missionsanzeige. — Kunstverein. — Armensache. — Verzeichniß der Gebornen. — 59 Bekanntmachungen.

Reichthum und Armuth.

(Beschluß.)

Wollen wir aber mit dem Gedanken an eine Besserung der Lage der arbeitenden Klassen durch die Vergesellschaftung oder die Gütergemeinschaft auch die Noth und gedrückte Lage der Arbeiter selbst in Abrede stellen, wollen wir davor warnen, denselben zu Hülfe zu kommen? Das sei ferne, obschon wir die Bemerkung nicht unterdrücken können, daß die Noth der Arbeiter sehr oft übertrieben und die Folgen des Lasters und der Unordnung als natürliche Zustände betrachtet und dargestellt werden, wie es denn ohnehin klar zu Tage liegt, daß man so wenig die Bedürfnisse des Armen nach den Bedürfnissen des Reichen messen, wie die Lage des Armen mit dem Auge des Reichen ansehen soll. Wie viel Schuld aber auch Trägheit, Unordnung und Genußsucht an der Noth der arbeiten-

Digitized by Google

den Klassen haben mögen, die Noth, wenn sie einmal da ist, bleibt dieselbe, und am meisten dann machen sich die zahlreichen Ursachen fühlbar, welche die Nothleidenden nicht verschuldet haben und welche Sue wie Dickens unter den verschiedensten Gesichtspunkten mit so großer Meisterschaft geschildert haben, daß jedes neue Gemälde solchen Elends matt und mangelhaft bleiben muß. Jener Unterschied aber muß bei der Hülfe, die wir den Armen bereiten, um so fester in das Auge gefaßt werden, als wir uns, um wirksam zu handeln, deutlich bewußt sein müssen, daß wir unsere nächste Abhülfe den verschuldeten Uebeln bringen müssen, weil Erfolg nur dann zu hoffen steht, wenn wir das Uebel bei der Wurzel fassen. Erkenne Dich selbst; überwinde Dich selbst; hilf Dir selbst, sollten wir allen Nothleidenden zurufen, denen wir helfen wollen, und die Hülfe wird die beste sein, welche sie in den Stand setzt diesen Aufforderungen zu genügen. Die erste Pflicht der Besitzenden gegen die Nichtbesitzenden ist die Verschaffung eines guten und vollständigen Elementarunterrichtes, und es gereicht jeder bürgerlichen Gesellschaft, die irgend welche Summen auf Künste und Wissenschaften wendet, diese Verwendung selbst zu unauslöschlichem Makel, so lange nicht der Elementarunterricht für alle bedürftigen Klassen der Gesellschaft unbedingt frei und gesichert ist.

Mit der Erkenntniß aber muß die Kräftigung des Willens durch eine zweckmäßige geistige und körperliche Erziehung gleichen Schritt gehen, denn um sich nach allen Seiten frei und ungehemmt zu entfalten, bedarf der gesunde Geist des gesunden und dauerhaften Werkzeugs, und er wird die dritte Aufgabe, sich selbst zu helfen, spielend lösen, sofern nicht äußere Fesseln zu brechen sind, die seiner freien Thätigkeit hindernd entgegenstehen.

Nach diesen drei Richtungen würden wir wünschen, daß die Vereine zum Besten der arbeitenden Klassen, eine der wohlthätigsten und bedeutungsreich-

Digitized by Google

sten Erscheinungen der Neuzeit, ihre Thätigkeit vorzugsweise entfalten, sei es durch Anregung jener Staatsgewalten, die ihre heiligsten Verpflichtungen noch unerfüllt lassen, sei es thätig und unmittelbar eingreifend, wo die Regierungen für solche Anregungen unzugänglich sind und in die Höhe bauen, ehe der Grund gelegt ist, oder nach dem Fernen haschen, bevor das Nahe von ihnen ergriffen worden ist. Unentgeltlicher und unabweisbarer Schulunterricht ist die erste Bedingung für die Abhülfe der Noth unter den arbeitenden Klassen, denn es ist vorzugsweise der Mangel an Urtheil und Fassungskraft, welcher die arbeitenden Klassen abhält, sich den Strömungen der Zeit zu überlassen, anstatt denselben entgegenzustreben und mit einer oft bewundernswürdigen Ausdauer und mit einer Aufopferung, die eines besseren Erfolges würdig wäre, sich den Fortschritten der Zeit zu widersetzen. Nicht selten ist aber die Unbehülflichkeit des Körpers, wenn nicht die Schwächlichkeit desselben, wenigstens eine mitwirkende Ursache bei der an sich unnatürlichen Erscheinung einer ungemessenen Anhänglichkeit an veraltete und zurückgebliebene Verfahrungsweisen, und eine zweckmäßigere Ausbildung der Körperkraft, verbunden mit rechtzeitiger Belehrung über die Gesundheitspflege, die sich zur Zeit noch in vielen Fällen schmerzlich vermissen läßt, würde der Natur der Sache nach wesentlich mit dazu dienen, eine der Hauptursachen der Noth der Arbeiter für immer zu heben.

Die Anlage und Zugänglichmachung von Sparkassen, welche bis jetzt überall unter den ersten Hebeln des Standes der Arbeiter genannt wird und welche sicher nicht fehlen dürfen, setzen jederzeit die Arbeitsfähigkeit und den guten Verdienst des Arbeiters voraus; allein wir glauben dargethan zu haben, daß zunächst und vor allen Dingen es darauf ankommen dürfte, unsere Arbeiter einsichtsvoller, vorurtheilsfreier, gelenkiger, gesunder und eben dadurch arbeitsfähiger zu machen, als sie es der großen Mehrzahl nach sind. Dazu kann nicht früh genug gethan werden und Klein-

Digitized by Google

kinder-Bewahr-Anstalten, tüchtige Elementarschulen und Turnübungen, das sind die Vorbauungsmittel, die wir für die kräftigsten und wirksamsten halten und an welche Spar- und Krankenanstalten sich nur ergänzend anschließen dürfen.

Es ist nach dem Bisherigen nur noch wenig über den dritten Punkt zu sagen; denn ist ein Mensch durch geistige und körperliche Ausbildung zum Ueberlegen und Wollen, zur Thätigkeit und zum Ertragen gewöhnt worden, so wird es in der Regel am besten sein, denselben nun ohne weitere Bevormundung seinen Weg gehen zu lassen, und nur dafür besorgt zu sein, daß er nun auch freies Feld für seine Thätigkeit finde. Hier aber stehen uns die Zünfte und die unbedingte Gewerbfreiheit gleich feindlich entgegen. Jene, weil sie eine Entscheidung für ein bestimmtes Geschäft zu einer Zeit fordern, wo in der Regel weder Anlage noch Neigung sich haben äußern können; diese, weil sie die jungen Leute, ehe sie gehorchen gelernt haben, zur Lust des Befehlens aufstachelt und sie gewissermaßen zur Selbstständigkeit verführt, während doch zugleich durch den Mangel jedes öffentlichen Beweises der Geschäftskunde das Vertrauen des Publikums untergraben und allmählig vernichtet wird, ohne welches keine ersprießliche Gewerbthätigkeit bestehen kann. Daß zu den Hindernissen, die wir beseitigt wünschen müssen, auch die unsäglichen Beschränkungen gehören, welche zur Zeit das Wandern der Gesellen erschweren und dem Unbemittelten, welcher der Erleichterung am meisten bedürftig wäre, es fast unmöglich machen, bedarf kaum der Erwähnung, denn man muß die armen Handwerksburschen polizeilich durch die Städte geführt sehen, um sich zu überzeugen, in welchem Grade erniedrigend gerade diese Klasse von Arbeitern vom Staate behandelt wird! Und beruht nicht auf der Willigkeit, der Treue, dem Fleiße der arbeitenden Klassen jede Möglichkeit des Fortschrittes, jedes Gedeihen von Wissenschaft und Kunst, jede höhere Annehmlichkeit des Lebens? Wie zahlreich auch die Menge der

Besitzenden ist, die Zahl der Armen und Mangelleidenden ist größer, noch größer die Zahl Derer, die, unsäglicher Mühe und Anstrengung ungeachtet, kaum ihr genügendes Auskommen erwerben. Was die Wohlhabenden und Reichen nicht um Gott's willen thun, das sollten sie um ihrer eignen Sicherheit willen thun und nach dem Beispiel des Polycrates von dem Liebsten freiwillig sich trennen, um des Uebrigen in Ruhe zu genießen. Man baut mit großen Kosten zweckmäßige Strafhäuser für die Verbrecher und man thut Recht daran, denn man soll auch im Verbrecher noch die Würde des Menschen ehren; aber arm zu sein ist kein Verbrechen und doch wie wenig geschieht für die Armen, geschieht selbst für die, auf deren Armen unser Wohlstand und unsere Behaglichkeit beruht! — —

Chronik der Stadt Halle.

1. Berichtigung der Predigtanzeige S. 422.

Zu St. Ulrich: Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Robra.

2. Missionsanzeige.

Montag den 7. April Abends 6 Uhr Missionsstunde. Herr Pastor Schreck wird den Vortrag halten.

3. Kunstverein.

Bei Einholung des Beitrags pro 1845 wird zugleich das trefflich gelungene Vereinsblatt nach Hildebrandts Bilde: „Tancred, die von ihm auf den Tod getroffene Chlorinde taufend", ausgegeben werden. Diejenigen der geehrten Mitglieder, welche mehrere Actien gezeichnet haben, werden einen Abdruck vor der Schrift erhalten, und

Digitized by Google

stehen solche — so weit der Vorrath reicht — auch Denen zu Diensten, welche eine Nachzahlung von 1 Thlr. 15 Sgr. leisten.

Halle, den 2. April 1845.

Der Vorstand.

---

4. Armensache.

Ein Thaler, am diesjährigen Charfreitage für „wahrhaft bedrängte Kranke“ mir zugesandt, ist der angegebenen Bestimmung gemäß in der Osterzeit von mir verwendet worden. Herzlicher Dank dem freundlichen Geber! Halle, am 31. März 1845.

Th. Böhme, Pastor zu St. Moritz.

---

5. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. März. April 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 19. Febr. dem Kaufmann **Korn** eine Tochter, Hildegard Selinde. (Nr. 5.) — Den 23. dem Schuhmachermeister **Reuter** eine T., Rosalie. (Nr. 1501.) — Den 1. März dem Schmiedemeister **Schumann** eine T., Friederike Rosine Charlotte. (Nr. 1507.) — Den 12. dem Maurer **Domeratzky** ein S., Friedrich Albert. (Nr. 796.) — Den 15. dem herrschaftlichen Diener **Thorhauer** ein S., Friedrich Ludwig. (Nr. 762.) — Den 29. dem Zimmergesellen **Wendt** eine T. todtgeb. (Nr. 783.)

Ulrichsparochie: Den 20. Febr. dem Handarbeiter **Knauth** ein Sohn, Wilhelm Carl. (Nr. 1615.) — Den 24. dem Lehrer an der lateinischen Schule Dr. **Scheuerlein** ein Sohn, Friedrich Wilhelm Theodor. (Nr. 237.) — Den 8. März dem Lohnfuhrmann **Naumann** eine T., Friederike Bertha. (Nr. 248.) — Den 27. ein unehel. S. (Nr. 340 b.)

Digitized by Google

Moritzparochie: Den 17. Febr. dem Handarbeiter Seipt eine T., Christiane Pauline (Nr. 561.) — Den 5. März dem Kleidermacher Statsmann ein S., Hermann. (Nr. 2116.) — Den 9. dem Güterabläder Sauer eine T., Marie Christiane Eleonore Caroline. (Nr. 637.) — Den 13. dem Tischlermeister Gebhardt ein Sohn, Gottfried Gotthilf Albert. (Nr. 2107.) — Den 18. ein unehel. S. (Nr. 2186.) — Den 19. dem Strumpfwirkermeister Probst ein S., Carl August. (Nr. 498.) — Den 21. dem Mechanikus Lange eine T., Johanne Hermine Louise. (Nr. 849 b.) — Den 25. dem Getreidemäkler Kleemann ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 2112.) — Ein unehel. S. — Eine unehel. T. — Den 26. ein unehel. S. — Den 28. eine unehel. Tochter. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 9. März dem Fleischermeister Nothnagel ein Sohn, Carl Louis. (Nr. 1337.) — Den 10. dem Leinwebermeister Beier eine T., Marie Adelheid. (Nr. 1217.)

Glaucha: Den 26. Febr. dem Fischermeister Knöchel eine T., Friederike Caroline Bertha. (Nr. 1909.) — Den 23. März eine unehel. Tochter. (Nr. 1904.) — Den 24. dem Handarbeiter Heicke genannt Keilhof eine T., Rosine Henriette Christiane. (Nr. 1838.)

Militairgemeinde: Den 19. Febr. dem Lieutenant von Saher ein Sohn, Heinrich Richard Waldemar. (Nr. 106.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 30. März der Handarbeiter Burgholz mit D. C. Lange. — Den 1. April der Salzwirker in der Königl. Saline Moritz mit M. M. Degenhardt.

Ulrichsparochie: Den 30. März der Bäckermeister Blau mit W. B. D. Troll. — Der Handarbeiter Knauth mit J. K. H. Schwarz. — Den 1. April der Papiermacher Lohmann mit J. M. D. Strich.

Domkirche: Den 25. März der designirte Prediger zu Obornik Mühlmann mit W. Trescher.

Digitized by Google

Glaucha: Den 25. März der Candidat der Theologie und Oberlehrer an der höhern Töchterschule des Waisenhauses Kammerad mit K. E. verwittw. von Soden geb. Schaum. — Den 30. der Zimmergeselle Berger mit D. F. Kinne. — Der Huthmann Knieſtädt zu Dalena mit M. verwittw. Horn geb. Matthias.

c) Geſtorbene.

Marienparochie: Den 23. März des Victualienhändlers Lorenz Wittwe, alt 64 J. Schlagfluß. — Den 27. der Handlungsdiener Ferdinand Simon, alt 22 J. 8 M. Bruſtkrankheit. — Des Schuhmachermeiſters Möhring S., Carl, alt 5 J. Gehirnentzündung. — Des Handſchuhmachermeiſters Hermsdorf Ehefrau, alt 29 J. 8 M. 1 W. 3 T. Lungenſchwindſucht. — Den 28. der Dienſtknecht Kaſch aus Zörbig, alt 25 J. Unterleibsentzündung. — Den 29. des Zimmergeſellen Wendt T. todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 24. März des Schloſſermeiſters Aue S., Friedrich Wilhelm, alt 3 M. Krämpfe. — Den 25. des Stiefelwichſers Tippel Sohn, Wilhelm, alt 9 M. Zahnen. — Des Chauſſee-Einnehmers Hecker Wittwe, alt 80 J. 8 M. 2 W. Altersſchwäche. — Den 29. des Fleiſchers Habedank T., Henriette, alt 1 J. 11 M. Lungenentzündung. — Den 30. des Maurergeſellen Hömer Ehefrau, alt 74 J. Mutterkrebs.

Moritzparochie: Den 23. März des Tiſchlergeſellen Köhler S., Friedrich Auguſt Franz, alt 6 M. Krämpfe. — Den 25. des Maurergeſellen Barth T., Friederike Bertha, alt 3 M. 2 W. 3 T. Abzehrung. — Eine unehel. T., alt 1 M. 1 W. Gehirnentzündung. — Den 27. des Getreidemäklers Kleemann S., Friedrich Hermann, alt 2 T. Krämpfe. — Der penſionirte Salzſiedemeiſter Ehricht, alt 86 J. 3 M. Lungenlähmung. — Den 29. des Schneidermeiſters und Kleiderhändlers Thieme Ehefrau, alt 44 J. Leberſchaden. Des Schuhmachermeiſters Raſpe S., Franz Zacharias Chriſtian Auguſt, alt 7 J. 6 M. 2 W. Lungenentzündung.

Digitized by Google

Krankenhaus: Den 27. März der Handarbeiter Lerche, alt 61 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 27. März des Brauknechts Haring S., Friedrich August Gustav, alt 2 J. 2 M. 3 W. 5 T. Wassersucht. — Den 30. der Strumpfwirker Thielemann, alt 71 J. 6 M. Altersschwäche.

Glaucha: Den 27. März eine unehel. T., alt 4 T. Schwäche. — Den 28. der Dienstknecht Zander auf dem Waisenhause, alt 26 J. Schlagfluß. — Den 31. des Kaufmanns Sonnemann nachgel. T., Charlotte Erneſtine Sophie, alt 24 J. 7 M. innere Anschwellung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die Inhaber von Gärten und Plantagen werden hierdurch daran erinnert, die Bäume und Gesträuche zur gehörigen Zeit sorgfältig abraupen zu lassen, auch solches nach Befinden der Umstände zu wiederholen, widrigenfalls wir uns genöthigt sehen, die Säumigen durch Strafauflagen dazu anzuhalten.

Halle, den 20. März 1845.

Der Magistrat.

Wir beabsichtigen eine geräumige oder zwei kleinere heizbare Stuben zur einstweiligen Unterbringung der obdachloswerdenden Personen auf längere Zeit gegen vierteljährliche Kündigung zu miethen. Diejenigen, welche geneigt sind, uns ein solches Miethslocal zu überlassen, haben sich auf unserer Armenkasse zu melden.

Halle, den 29. März 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Nachstehende, von den städtischen Behörden zur Ausführung bestimmte Bauten:

a) die Verbreiterung der Moritzbrücke, veranschlagt auf 780 Thaler,
b) der Abputz des Rathskellergebäudes, veranschlagt auf 374 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.,
c) der Abputz des Schulgebäudes auf dem Neumarkt, veranschlagt auf 81 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.,
d) die Umdeckung des Daches auf dem Waagegebäude, veranschlagt auf 162 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf.,
e) die Anlegung einer Böschungsmauer am Luckengraben, veranschlagt auf 108 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf.,

sollen auf

Montag den 7. April d. J. 11 Uhr

in der II. Rathsstube an den Mindestfordernden verdungen werden. Anschläge und Bedingungen können vorher in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 31. März 1845.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Bezirksfeldwebel Platz in Schkeuditz. 2) An Hrn. F. W. Lehmann in Aachen. 3) An Hrn. Pastor Rothe in Sollenthin. 4) An Hrn. R. Peckolt in Berlin. 5) An Hrn. Privatsecretair Matthäi in Halle. 6) An Hrn. W. Benndorf in Cöthen. 7) An Hrn. Kellner Schäfer in Berlin. 8) An Hrn. H. Hirsch in Wettin. 9) An Hrn. Fruchthändler Krummling in Schwärz. 10) An Hrn. F. Hecht in Merseburg. 11) An Hrn. Secretair F. Rieschel in Berlin. 12) An Hrn. Verwalter Werner in Wittenberg. 13) An die Dorfgerichte in Hecklingen. 14) An Fräul. L. Pfeiffer in Berlin. Halle, den 31. März 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Digitized by Google

Anzeige. Wer in diesem halben Jahre bei mir Unterricht im kaufmännischen Rechnen zu nehmen wünscht, wird ersucht, sich baldigst zu melden.

Der Calculator Deichmann.
Nr. 545 (in den 3 Kronen).

Mobilien-Auction im Gasthofe zum grünen Hof.

Dienstag den 8. April und folgende Tage Nachmittag 1 Uhr wird das sämmtliche Wirthschaftsinventarium, bestehend in Porzellan, Steingut, Gläser und Flaschen, Zinn, Kupfer, Messing, Metall und Eisengeschirr, Meubles, Haus- und Küchengeräthe, 6 aufgemachte Betten, ein 4zölliger Frachtwagen, ein 2spänniger und ein einspänniger Leiterwagen, 1 Rollwagen, 1 Stuhlwagen, Pferde- und Kutschgeschirr, Ackergeräthe, 1 Getreidemaschine und 5 Zugpferde, in dem Gasthofe zum grünen Hof hier vor dem Steinthore gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Pferdeauction.

Montag den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause der Frau Wittwe Stegmann, kleine Ulrichsstraße Nr. 1017, zwei schwarze englisirte Racepferde, zum Reiten und Fahren gewöhnt, nebst Kutschgeschirr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Eine auswärtige Familie sucht hier ein Logis von mehreren Stuben und Kammern Johannis oder Michaelis zu beziehen, wozu auch Pferdestall und Wagenremise verlangt wird. Nähere Mittheilungen hierüber bittet man baldigst und schriftlich an Herrn Schober vor dem Klausthor abzugeben. Halle, am 4. April 1845.

Frischen Kalk beim Maurermeister Lange am Domplatz Nr. 923.

Digitized by Google

††† Alte Stiefeln, so wie Stiefelschäfte kauft fortwährend preiswürdig L. Fröbe, wohnhaft Nr. 2014 der Glauchaischen Kirche schräg über.

Goldleisten

empfiehlt in reicher Auswahl und allen Breiten, mit und ohne Verzierung, im Ganzen und Einzeln-Verkauf

Stachelroth, Glaser.

Nr. 419 am großen Berlin.

Ganz frische baiersche Malzbonbons von bekannter Güte gegen Husten empfehlen wieder

Gebrüder Helm, große Steinstraße Nr. 130.

In schöner Waare empfing wieder Eiergraupen, Straußnudeln, Maccaroni

E. F. Schultze. Neunhäuser-Ecke.

Es sind noch Lehmsteine zu haben Rathhausgasse Nr. 245. Auch steht daselbst eine gute Häckselbank zu verkaufen bei Dornmaß.

Eine kleine Quantität trockner Torf ist noch zu haben bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Ein bescheidener Mann, der nicht arbeitsscheu ist, wird als Hofknecht gesucht.

Chr. Zwanziger. Strohhof Nr. 2112.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Albrecht auf dem Neumarkt Nr. 1292 neben der Weintraube.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen findet sofort einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 40.

Ein reinliches Mädchen zum Austragen eines Kindes wird gesucht Spiegelgasse Nr. 63.

Eine ältere gediente Viehmagd, die auch vom Molkenwesen etwas versteht, wird gesucht. In Risels Handlung am Markte wird die nöthige Auskunft ertheilt.

Unterzeichneter wohnt jetzt kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 (ehemalige Resource).

Scheffler, Glasermeister.

Digitized by Google

Localveränderung.

Meinen werthen in- und auswärtigen Kunden mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in Nr. 285 wohne, sondern Nr. 323 Leipziger Straße beim Sattlermeister Herrn Kathe, und verbinde zugleich die Bitte, mich auch da mit vielen Aufträgen zu beehren.

A. Löffler, Schneidermeister.

Da meine Wohnung von jetzt ab in der großen Brauhausgasse Nr. 427 b (nahe am großen Berlin) ist, so ersuche ich meine geehrten Kunden, mich auch hier mit Aufträgen zu beehren.

F. A. Jänicke, Stellmachermeister.

Von heute an wohne ich nicht mehr Schmeerstraße, sondern alter Markt Nr. 574 bei Frau Friedrich, wo auch mehrere solide Mädchen nachgewiesen werden.

A. Sparre, Gesindevermietherin.

Daß ich nicht mehr beim Röhrmeister Hrn. Schaaf, sondern in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1022 (ehemal. Preuß. Krone) wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an und bitte um fernern gütigen Zuspruch.

Nagelschmidt Schliebs.

Meinen wertheſten Kunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr bei Madame Kuhnert in der Leipziger Straße wohne, sondern auf den Strohhof in die Borngasse in mein Haus Nr. 2094 gezogen bin. Ziegeldeckermeister J. G. Sasse.

Schmeerstraße Nr. 703 ist ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche ꝛc., sogleich zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

Eine Werkstelle für jeden Feuerarbeiter, besonders für einen Hufschmidt passend, ist sogleich mit Wohnung zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Näheres ertheilt C. F. Rahnefeld, wohnhaft Ulrichsstraße im alten Dessauer.

Eine große, helle, gut meublirte Stube und Kammer parterre ist zu vermiethen Leipziger Vorstadt Nr. 1574.

Digitized by Google

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich allhier als Glaser etablirt habe.

Durch reele und prompte Arbeit werde ich eifrigst bemüht sein, bei den billigsten Preisen mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und für die Dauer zu erhalten. Halle, den 1. April 1845.

August Bertram. Graseweg Nr. 839.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute meine

Färberei

in Wolle, Seide und Baumwolle eröffnet habe. Bei pünktlicher Bedienung bittet um gütiges Wohlwollen ganz ergebenst

Julius Haase.

Große Klausstraße Nr. 894.

Handschuhfabrikant F. Kämpfe empfiehlt sich mit allen Sorten Glacé-Handschuhen sowohl in Dutzenden als im Einzelnen zu den billigsten Preisen. Da ich eigne Fabrik habe, so können alle diejenigen, welche auf Maschinen-Handschuhe nähen können, sich melden große Ulrichsstraße Nr. 54.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch an, daß ich von Sonnabend nicht mehr auf dem Markte, sondern Rothethurmanbau Nr. 5 feil halten werde.

Louis Hänschel, Fleischermeister.

Gute abgelagerte Cigarren,

12 Stück $1\frac{1}{2}$, 2, 3 und 5 Silbergroschen,

empfiehlt Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Zur Frühlingszeit war ich bedacht,
Hab' schöne Stöcke viel gemacht,
Und lade alle Herren fein
Zu kaufen solche bei mir ein.

Gust. Pfautsch. Schmeerstraße Nr. 479.

Ein schöner polirter Kleidersecretair ist billig zu verkaufen in der Schmeerstraße Nr. 479.

Digitized by Google

Eine große Wohnung nahe am Markt, Bel-Etage mit allen Bequemlichkeiten, ist von Michaelis ab mit oder ohne Pferdestall nebst Wagenremise zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren am Markt und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 725 zwei Treppen hoch.

In Nr. 796 auf dem Trödel ist eine Stube nebst Kammer, Küche und Feuerungsgelaß zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist sofort an einen einzelnen Herrn zu vermiethen in Nr. 1726 am Franckensplatz.

Schülershof Nr. 755 werden vier Schlafburschen gesucht; sie haben ein Stübchen dabei.

Alter Markt Nr. 629 ist ein geräumiger Keller mit Wohnung und Pferdestall zu vermiethen; beides kann auch als Niederlage benutzt werden.

In meinem Gartenhause ist zum 1. October, oder auch schon zum 1. Juli, eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Kreye, Zimmermeister.

An meinem Grundstück kann Schutt und Erde abgeladen werden, und bezahle für eine zweispännige Fuhre Schutt 1 Sgr. 3 Pf., für eine dergl. Erde 2 Sgr., für eine einspännige Fuhre die Hälfte, Trinkgeld.

Kreye, Zimmermeister.

Ein großer und zwei kleine noch gute Küchen-Ausgußsteine sind billig zu verkaufen Nr. 895 gr. Klausstraße.

Allerfeinstes amerikan. Weitzenmehl die Metze 7 Sgr., zweite Sorte 4 Sgr., f. Roggenmehl 1/4 Schfl. ohne Zugabe 12 Sgr. 6 Pf., mit Zugabe 14 Sgr. ist vorräthig bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

1000, 500, 400 und 125 Thaler sind sogleich auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstraße bei dem Hutfabrikant Herrn Pfahl Nr. 480 jetzt wohnhaft.

Frischer Kalk bei W. Trübe in Halle.

Digitized by Google

Bei Giebichenstein ist ein Schlüssel gefunden worden und kann in Empfang genommen werden beim Hausmann im botanischen Garten.

Italienische und Strohhüte zum Waschen und Umändern besorgt bestens
C. Matthäi, Paradeplatz Nr. 1067.

Gesucht wird ein gut meublirtes Zimmer nebst Kammer für einen einzelnen Herrn, gleich zu beziehn. Alle, die ein solches zu vermiethen haben, werden gebeten, Nachricht unter d. Buchstaben A. B. in d. Exp. d. Bl. einzusenden.

Gesucht wird eine Wohnung nebst Werkstatt, für einen Feuerarbeiter passend, zum 1. Juli zu beziehen. Näheres Domplatz Nr. 1029.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen gründlich und unentgeldlich erlernen wollen, können sich melden Brauhausgasse Nr. 331 bei F. Jahnsen.

Heute, den 5. d. M. Nachmittags 3 Uhr, soll in der Leipziger Straße Nr. 1616 altes Bauholz in kleinen Parthien meistbietend verauctionirt werden.

Sonntag den 6. April frische Pfannkuchen und Unterhaltungsmusik bei
Wittwe Deichmann in Giebichenstein.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei
Jache in Böllberg.

Zum Sonntag den 6. April ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein
Wittwe Koppe in Passendorf.

Sonnabend und Sonntag giebts frischen Speck- und andern Kuchen bei Kühne auf der Maille.

Sonntag zur Einweihung eines neuen Flügels, wozu frische Pfannkuchen, ladet ergebenst ein
F. Salzmann in Trotha.

Sonntag den 6. April früh frischen Speck- und Kaffeekuchen, Montag ein Tänzchen, wozu ergebenst eingeladen wird in Wilkens Garten.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntniſſe und wohlthätiger Zwecke.

14. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 8. April 1845.

Inhalt.

Taubſtummen-Anſtalt. — Armenſache. — Königlicher Servis. — Halliſcher Getreidepreis. — 41 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Taubſtummen-Anſtalt

Im erſten Quartal d. J. empfing obige Anſtalt folgende milde Beiträge: Am 8. Januar von Hrn. W. 5 Sgr.; am 18. Jan. von Ungen. aus N. 1 Thlr.; am 2. Febr. von Ung. 1 Thlr.; am 19. Febr. wurden 8 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. in der Büchſe vorgefunden; am 22. Febr. von Hrn. Sattlermeiſter Z—r 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; am 5. März bei der Prüfung 13 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf.; am 6. März von mehreren Mitgliedern Einer Hohen Ständeverſammlung des 8ten Provinzial-Landtags 61 Thlr. 20 Sgr.; am 18. März von Hrn. L. aus N. 1 Thlr. Den edeln Menſchenfreunden meinen wärmſten Dank.

Halle, den 1. April 1845.

Klotz, Vorſteher der Anſtalt.

Digitized by Google

2. Armenſache.

Bei unterzeichneter Kaſſe ſind im erſten Quartal d. J. folgende Geſchenke eingegangen: Am 29. Jan. von ſämmtlichen Feuerarbeitern der Eiſenbahn-Wagenfabrik von Winkens und Comp. 1 Thlr. 22 Sgr.; am 10. Febr. von W 1 Thlr.; am 12. Febr. von einem Ungenannten zur Vertheilung unter die bedürftigſten Armen der Stadt 2000 Stück Braunkohlenſteine; am 12. März vom Seilermeiſter Herrn Weber zur Anſchaffung und Vertheilung von Feuerungsmaterial an Arme 5 Thlr. Halle, den 1. April 1845.

Die ſtädtiſche Armen-Kaſſe.

---

3. Königlicher Servis

des hier garniſonirenden Militairs für den Monat März c. iſt den 8., 9. und 10. huj. während der Büreauſtunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 8. April 1845.

Die Servis-Deputation.

---

4. Halliſcher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. April 1845.

Weitzen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	20	Sgr.	— Pf.
Roggen	1	=	7	=	6	=	=	1	=	10	=	— =
Gerſte	1	=	1	=	3	=	=	1	=	3	=	9 =
Hafer	—	=	20	=	—	=	=	—	=	22	=	6 =

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf die unterm 12. März c. in der ersten Beilage zum 11. Stück des diesjährigen patriotischen Wochenblatts erlassenen Bitte um milde Beiträge für das Martinsstift zu Erfurt mache ich hierdurch bekannt, daß die diesfällige Sammlung

34 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf.

beträgt, welche heute an den Vorsteher der Anstalt abgesendet worden sind.

Halle, den 1. April 1845.

Der Oberbürgermeister **Bertram.**

Durch die Circular-Verfügung vom 8. December 1844 (Ministerialblatt für die innere Staatsverwaltung de 1845 Nr. 1) haben die hohen Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und des Innern, bei den häufig vorkommenden Fällen, daß Eltern, Vormünder oder andere Angehörige von Schulkindern während des Unterrichts in das Schulhaus eingedrungen sind, um dem Lehrer über die Behandlung der Kinder Vorwürfe zu machen, auch nicht selten die zur Strafe in der Schule nach Beendigung des Unterrichts zurückbehaltenen Kinder von ihren Angehörigen vor Ablauf der von dem Lehrer festgesetzten Strafzeit fortgeholt worden sind, es für zweckmäßig erachtet, solchen Eingriffen in die Schuldisciplin entgegen zu wirken und dem gemäß verordnet:

daß jede unbefugte Störung des öffentlichen Schulunterrichts überhaupt, so wie jedes unbefugte Eindringen in öffentliche Unterrichtslocale, sei es während oder außer den Unterrichtsstunden, vorbehältlich der besondern Ahndung der damit etwa verbundenen anderweiten Gesetzes-Uebertretungen, mit einer Polizeistrafe von 1 bis 5 Thlr. oder im Unvermögensfalle des Contravenienten mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden soll,

Digitized by Google

worauf wir das Publikum zur Nachachtung hierdurch aufmerksam machen. Halle, den 3. April 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es soll bei der hiesigen Provinzial-Irren-Anstalt für das laufende Jahr 1845

a) die Anlieferung des Bedarfs an guten Hopfenbier und

b) die Anfuhre des Brennmaterials an Braunkohle öffentlich an den Mindestfordernden verdungen werden.

Zur Abgabe der Gebote ist auf

den 12. April c. Vormittags 10 Uhr

in dem Verwaltungs-Büreau der Anstalt ein Termin angesetzt. Die Bedingungen werden in demselben bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher täglich im Büreau einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle,
den 4. April 1845.

Der Director.

Mittwoch den 9. April Nachmittags 2 Uhr sollen im Hofe des Königlichen Land- und Stadtgerichts hieselbst eine Partie alte Thüren und Fenster, so wie Brennholz, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Halle, den 6. April 1845.

Der Bauinspector Schulze.

Freitag den 11. April c. ist Auctionstermin in meinem Geschäftslocale sub Nr. 40 b anberaumt, wer geneigt sein sollte, Sachen dazu zu stellen, wird hierdurch eingeladen Spiegelgasse Nr. 40 b. G. Wächter.

Einige Schlafstellen sind offen Schmeerstraße Nr. 468.

Schönes Maschinengarn erhielt
Fr. Schlüter. Große Steinstraße.

Digitized by Google

Von heute an habe ich die auf dem kleinen Berlin Nr. 414 belegene Schmiede übernommen. Ich werde mich bemühen, dieser zu jeder Arbeit, als Pferdebeschlag, Wagenbau u. s. w., gut und geräumig eingerichteten Werkstatt durch reele und prompte Arbeit so vorzustehen, daß ich die Zufriedenheit des Publikums, um dessen Vertrauen ich bitte, erhalte. — Einen Lehrling suche ich.

Krüger, Schmiedemeister.

Von heute an bis Ende d. M. ist unser Verkaufslocal wegen eines Umbaues auf den Schülershof Nr. 743 verlegt, woselbst auch die neuen Meßwaaren und Façons von Damenhüten, sowohl in Stroh von allen Arten als auch in Seide und andern Stoffen und für Kinder zu haben sind.

Die Putzhandlung von Joh. Wiese.

Da meine Wohnung von jetzt ab in der großen Brauhausgasse Nr. 427 b (nahe am großen Berlin) ist, so ersuche ich meine geehrten Kunden, mich auch hier mit Aufträgen zu beehren.

F. A. Jänicke, Stellmachermeister.

Daß ich nicht mehr in der kleinen Brauhausgasse, sondern in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1022 (ehemal. Preuß. Krone) wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

Friedrich Wolf, Tischlermeister.

Von heute an wohne ich nicht mehr Schmeerstraße, sondern alter Markt Nr. 574 bei Frau Friedrich, wo auch mehrere solide Mädchen nachgewiesen werden.

A. Sparre, Gesindevermietherin.

Die Glacé-Handschuh-Wasch- und Färbe-Anstalt ist von Ostern d. J. kleine Brauhausgasse Nr. 368 zwei Treppen hoch.

Im Gasthofe zu den 3 Kugeln am Schifferthore sind wieder Zuckerkartoffeln, vorzüglich schön, à Scheffel 25 Sgr., zu kaufen. Ludwig Meyer.

Kartoffeln in Scheffeln und Vierteln, um damit zu räumen, werden billigst verkauft im Fürstenthal.

Digitized by Google

Zur allgemeinen gütigen Beachtung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit Genehmigung Eines Wohllöblichen Magistrats hier mein

Gesinde-Vermiethungs-Büreau

und meine Mehlhandlung

von Giebichenstein hieher in die kleine Brauhausgasse Nr. 333 verlegt habe. Hierbei erkläre ich, daß ich bei dem Vermiethen von Gesinde und bei der Unterbringung von Haus- und Wirthschafts-Beamten beiderlei Geschlechts und jeglichen Grades nach meinem besten Wissen verfahren werde. Ich bitte um geneigte Aufträge. Die Personen, die durch meine Vermittelung versorgt zu werden wünschen, ersuche ich, sich mit ihren Zeugnissen persönlich in meinem Geschäftslocale einzufinden.

Jetzt können einige tüchtige Hausmädchen und Köchinnen durch mich ein Unterkommen finden.

O. Glöckner.

Einem geehrten Publikum empfehlen wir zu geneigter Abnahme unser aufs reichhaltigste und im neuesten Geschmack assortirtes Lager aller Arten Tapeten und Bordüren zu den billigsten Preisen.

Eine Quantität Reste zu kleinen Pieçen verkaufen wir weit unterm Fabrikpreis.

Auch empfingen wir in Commission Fensterrolleau's von Leinwand, mit Landschaften in Oel gemalt, die wir, als etwas schönes, billigst notiren. Ebenso haben wir dieselben auf Papier, Jalousieartig, in grün.

Halle, den 5. April 1845.

Schwabe & Dufart.

Ein großes Pult, welches getheilt zwei Schreibpulte für Studenten giebt, ist billig zu verkaufen großer Berlin Nr. 417.

Feine schwarze und weiße Filzhüte, so wie Pariser Seidenhüte in der neuesten Façon empfiehlt

Frd. Zimmermann.

Lager von Erfurter Schuhen bei

Frd. Zimmermann.

Digitized by Google

In dem Hause der verwittweten Frau Posthalter Sachse, große Brauhausgasse Nr. 348, ist ein freundliches Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Vorsaal und Holzbehälter, von Johannis ab an eine stille Familie zu vermiethen, so wie auch einige Getreideböden, Niederlage und Pferdestall auf Verlangen mit abgelassen werden können.

Vom 1. Juli ab ist eine Wohnung in der Mühlgasse Nr. 1046, bestehend in Stube, 3 Kammern, einem großen Stalle, einem Garten und Bodenraum, zu vermiethen. Das Nähere hierüber auf dem Strohhofe Nr. 2065 beim Fleischermeister Götze.

Am großen Berlin Nr. 505 ist eine Parterre-Wohnung von Stube, Kammer, Küche ꝛc. an eine stille Familie zu vermiethen und Johannis zu beziehen.

Eine Stube, Kammer und Zubehör ist von jetzt an zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen in der Stadtfleischergasse Nr. 157.

Nr. 915 kleine Klausstraße steht ein großes Familienlogis vorn heraus zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

Eine Stube ist zu Johannis c. an eine einzelne Person oder kinderlose Familie zu vermiethen in Nr. 600 an der Moritzkirche.

Eine Stube, Kammer, Pferdestall und Einfahrt ist zu Johannis c. zu vermiethen in Nr. 600 an der Moritzkirche; auch ist daselbst eine halbe Scheune zu vermiethen.

Das Logis Nr. 1349/50 an der Promenade, welches Frau Professor Schweigger-Seidel bewohnt, ist von jetzt an zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

Drei ausmeublirte Stuben sind an einzelne Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen in den Pulverweiden. W. Laus.

Ein großer Kessel, noch ganz neu, steht zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Digitized by Google

Heute früh halb 2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Halle, den 7. April 1845.

Kilger, Stadtrath.

Sollte seit vergangenen Dienstag Jemanden ein ganz gelber Kanarienvogelhahn zugeflogen sein, so wird derselbe ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung kleiner Berlin Nr. 416 parterre zurückzugeben.

Ein Armband von Haaren mit goldenem Schlosse ist auf dem Wege von der Weintraube nach der Stadt verloren gegangen. Der ehrliche Finder empfängt bei der Rückgabe eine angemessene Belohnung in der Rathhausgasse Nr. 249.

Am Sonntage ist auf dem Wege nach Giebichenstein eine schwarzseidene Schürze nebst einem silbernen Strickhaken verloren worden; man wolle beides gefälligst in der großen Ulrichsstraße Nr. 77 zwei Treppen hoch gegen eine gute Belohnung abgeben.

Es werden seidene und Zeughüte billig gewaschen und nach der neuesten Façon umgeändert auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1192.

Den Empfang meiner neuen Meßwaaren erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. C. Tausch.

Gutschlagende Kanarienhähne, so wie einige 20 Stück dergl. zweijährige Weibchen sind zu verkaufen; wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Mehrere Dutzend Kapaunen sind zu verkaufen auf dem Strohhof Nr. 2104.

Für ein ordentliches Mädchen weiset einen Dienst nach der Victualienhändler W. Raab, große Steinstraße Nr. 128.

Mittwoch giebt es frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

14. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 10. April 1845.

Inhalt.

Predigtanzeige. — 47 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Am Sonntage Jubilate (13. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Allg. Beichte, Sonnabend den 12. April um 2 Uhr, Hr. Archidiac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¼ Uhr Hr. Dr. Rienäcker jun.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

In der Nacht vom 19. bis zum 20. Februar c., und 6. bis zum 7. März c. sind aus mehreren Bahnwärterhäusern der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn auf den Stationen von Diemitz bis Gröbers die sub A verzeichneten Sachen mittelst Erbrechens der Thüren, resp. der Fenster, entwendet worden, und sind dieselben noch nicht wieder herbeigeschafft. Wir fordern alle diejenigen, welche über den Verbleib dieser Sachen Auskunft geben können, hierdurch auf, uns schleunigst davon Anzeige zu machen.

Ferner befinden sich die sub B bezeichneten, muthmaßlich gestohlnen Sachen, deren Eigenthümer bis jetzt noch nicht ermittelt worden sind, bei uns in Asservation. Wir fordern alle diejenigen, denen diese Sachen entwendet worden sein sollten, auf, sich bei uns zu melden und ihr Eigenthum nachzuweisen. Kosten entstehen dadurch nicht. Halle, den 31. März 1845.

Das Königliche Inquisitoriat.

Verzeichniß A.

1) 4 Blechschippen, vom Stiel geschnitten; 2) 16 Rasirmesser, von denen eins mit „Teichmann“, ein anderes mit dem Namen „Korn“ bezeichnet ist; 3) zwei Rasirpinsel mit Seife; 4) 2 Uhrketten; 5) 2 Kaffeetassen; 6) 1 ℔ Tabak; 7) 8 Käse, 3/4 ℔ Fett, 1/2 ℔ Kaffee, 1/2 ℔ Zucker; 8) einige Vorräthe von Oel; 9) 3 kleine Spiegel; 10) ein blau und schwarzes Uhrband; 11) ein großer Bohrer (Centrum-Bohrer); 12) 1 Dreipfennigstück; 13) 4 Feuerzeuge; 14) 1 alte Bahnwärter-Uniform; 15) 2 Brillen mit Horngestell; 16) 6 Taschenmesser, eins mit weißer Hornschaale, eins mit Feuerstahl, die Klinge ohne Spitze; 17) 1 Tischmesser und Gabel mit brauner Hornschaale; 18) 2 Scheeren; 19) zwei kleine gläserne Flaschen, eine mit dem Namen „Schwarz“ gezeichnet; 20) 2 Putzleder (weißes Schaafleder); 21) 4 Bürsten; 22) mehrere Messer und Gabeln; 23) 1 zinnerner Teller; 24) ein Paar vorgeschuhete Stiefeln; 25) 1 Paar graue Tuchhosen mit hellblauem Paspel; 26) 1 ziemlich noch ganzes und ein halbes Bauern-

Digitized by Google

brot; 27) 1 Rasirzeug von Leder; 28) 1 Selterswasserflasche; 29) 120 Stück Knöpfe, theils Horn, theils Holz, und mehrere kleine Schnallen; 30) 2 graue Sommerjacken mit braungestricktem, etwa 6 Zoll breitem Rande; 31) zwei Stück Butter; 32) drei Fernröhre; 33) ein Hundehalsband von gelbem Blech mit dem Namen „Wissing"; 34) 4 Pfeifenspitzen; 35) 4 Pfeifenköpfe, der eine mit dem Bildnisse Friedrich Wilhelm IV., ein anderer mit dem Bildniß R. Peel, die andern zwei weiß; 36) zwei hörnerne und ein zinnerner Pfeifen-Abguß; 37) fünf blecherne Flaschen mit Oel; 38) ein Rost aus dem Ofen; 39) eine Cigarrenpfeife; 40) zwei Kneipzangen; 41) ein Spitzhammer und ein Hartmeisel; 42) eine Brieftasche mit zwei Büchern; 43) ein Schreibebuch; 44) eine Radehacke, ein Spaten, eine Handsäge; 45) zwei Aexte, fünf Beile; 46) ein Zirkel, ein Schnittemesser; 47) ein Paar graue Tuchhandschuhe; 48) eine Pfeifenschnur; 49) ein Kamm; 50) 1 kurze Tabakspfeife, der obere Theil einer langen Tabakspfeife nebst Beschlag und drei Pfeifenröhre nebst Spitzen; 51) zwei Handtücher; 52) ein Drücker von einem Schlosse.

Verzeichniß B.

1) Eine kleine Handsäge; 2) ein Cigarren-Etuis mit einem Bildniß; 3) 4 Stück bunte Pfeifenköpfe, auf welchen sich Landschaften befinden; 4) 3 Stück kurze Pfeifenbestecke mit Rehkronen, biegsamen Rohr und Abguß von Horn; 5) 2 Feuerstähle; 6) eine Scheere; 7) ein kleiner Hammer; 8) drei lange schwarze Pfeifenröhre, mehrere hörnerne Abgüsse und Pfeifenspitzen; 9) 1 Drathzange.

Gegen billige Vergütigung übernehmen wir die Besorgung der Einzahlung auf Halle-Thüringer Eisenbahn-Actien und ersuchen uns die Quittungsbogen spätestens bis 11. April und den Betrag der Einzahlung bis 29. desselben Monats zuzustellen.

Halle, den 1. März 1845.

A. W. Barnitson & Sohn.
H. F. Lehmann.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Es soll bei der hiesigen Provinzial-Irren-Anstalt für das laufende Jahr 1845

a) die Anlieferung des Bedarfs an gutem Hopfenbier und

b) die Anfuhre des Brennmaterials an Braunkohle öffentlich an den Mindestfordernden verdungen werden.

Zur Abgabe der Gebote ist auf

den 12. April c. Vormittags 10 Uhr

in dem Verwaltungs-Büreau der Anstalt ein Termin angesetzt. Die Bedingungen werden in demselben bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher täglich im Büreau einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle,
den 4. April 1845.

Der Director.

Freitag den 11. d. M. Vormittag soll der Nachlaß einer Familie, bestehend in Betten, Bett- und Tischwäsche, Leibwäsche und Kleidungsstücke für beiderlei Geschlecht, Meubles und allerhand Hausgeräthe, ein Paar ganz gute Pistolen in einem Kasten mit Zubehör, ein tafelförmiges Pianoforte von vorzüglichem Ton und Güte mit 6 Octaven und andere Sachen mehr, im Wege der Auction verkauft werden, wozu ergebenst einladet G. Wächter in der Spiegelgasse Nr. 40 b.

Ein guter Flügel mit angenehmen Ton und 6 Octaven steht wegen Ortsveränderung billig zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 17 zwei Treppen hoch. Auch ist daselbst noch zu haben ein bequemes Sopha, ganz mit Pferdehaar und Springfedern gepolstert, ein Kaffeetisch mit Klappen, ein Schreibtisch, ein Nähtisch, zwei Armstühle und ein lederner Bett-Reisesack.

Eine gesunde Person vom Lande sucht einen Ammendienst. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein paar stille Leute suchen zu Johannis ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche. Zu erfahren Mühlgasse Nr. 1039 eine Treppe hoch.

Digitized by Google

Die Seiden- und Modewaaren-Handlung
von
S. Pintus, Brüderstraße,
ist bereits im Besitz neuer Meßwaaren und erlaubt sich hiermit dies unter Zusicherung reeller Bedienung höflichst anzuzeigen.

Die neuesten Façons in Strohhüten, Bändern, Blumen, feine gestickte Kragen empfing und empfiehlt billigst
S. Pintus.

Feine schwarze und weiße Filzhüte, so wie Pariser Seidenhüte in der neuesten Façon empfiehlt
Frd. Zimmermann.

Lager von Erfurter Schuhen bei
Frd. Zimmermann.

Eine Parthie Kisten stehen wieder zu verkaufen bei
A. Boltze am Markt.

Von den so beliebten Brust-Caramellen empfing und empfiehlt die Hauptniederlage bei
E. A. Overman,
großer Schlamm Nr. 955.
Halle, den 9. April 1845.

Die bereits vom Herrn Dr. Gräfe empfohlenen und bei vielen meiner an Magen- und Verdauungsschwäche leidenden Kunden sehr nützlich befundenen Magenmorsellen des Herrn Conditor D. Lehmann allhier kann ich daher allen an gedachtem Uebel leidenden Kranken bestens empfehlen. Halle, im April 1845.
Dr. Ludwig Meyer, Arzt allhier.

Gutes Roggen- und Weitzenmehl verkauft fortwährend der Bäckermeister J. B. Blau,
große Ulrichsstraße Nr. 23.

Gypsverkauf.
Frisch gebrannten Gyps verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst H. J. Schmelzer in der Thalgasse.

— Wohnung-Veränderung. —

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt im Hause des Herrn Fr. Schlüter, große Steinstraße Nr. 86, wohne.

V. A. Vibeau.

Ich zeige meinen Kunden ergebenst an, daß ich nicht mehr Ranniſche Straße, ſondern alter Markt Nr. 692 beim Maler Herrn Ulrich wohne.

Herrenkleidermacher Billhardt.

Meinen werthen Kunden und Geſchäftsfreunden zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung von der Bruno'swarte bei Madame Karbaum, kleine Märkerſtraße, verlegt habe, mit der Bitte, mir auch hier ihr ferneres Wohlwollen zu ſchenken. Auch findet ein Lehrburſche von jetzt ab ſein Unterkommen bei

G. Bornſchein, Stellmachermeiſter.

Ich wohne nicht mehr auf dem Schulberge, ſondern große Steinſtraße im Laden des Fleiſchermeiſters Trautmann; hier verkaufe ich gutes Roggenmehl das Viertel zu 12 Sgr., ſo wie auch feines amerikaniſches Weitzenmehl, erſte Sorte die Metze 7 Sgr., zweite Sorte die Metze 6 Sgr., auch iſt alle Tage gutes Hausbackenbrot zu haben bei Friedrich Brand.

---

500 Stück große Hohlziegel,
200 " kleine dito,
500 Fuß 5 bis 6zölliges Bauholz,
} ſo gut als neu,

billigſt bei F. W. Rüprecht.

Einige Tauſend Torfſteine ſind zu verkaufen bei dem Mehlhändler Kohlbach, Ranniſche Straße.

Zwei ordentliche, arbeitſame Mädchen finden ſogleich gutes Unterkommen. Auskunft wird darüber ertheilt Ranniſche Straße Nr. 499.

Ein geübter Säemann kann ſich melden beim

Flurſchütz Hermann.

Mehrere Dutzend Kapaunen ſind zu verkaufen auf dem Strohhof Nr. 2104.

Digitized by Google

In meinem Hause Nr. 1022 zu Halle ist die untere Etage, worin seit vielen Jahren die Bäckerei schwunghaft betrieben ist, von Johannis dieses Jahres ab zu verpachten. Auch ist daselbst ein schöner Keller, welcher sich wohl zu einem Bierkeller oder sonst zu jedem andern Geschäft gut eignete, von da ab zu verpachten.

Pachtlustige mögen sich bei mir melden.

Kleinau,
Mühlenbesitzer zu Bruckdorf.

Eine Stube ist zu Johannis c. an eine einzelne Person oder kinderlose Familie zu vermiethen in Nr. 600 an der Moritzkirche.

Eine Stube, Kammer, Pferdestall und Einfahrt ist zu Johannis c. zu vermiethen in Nr. 600 an der Moritzkirche; auch ist daselbst eine halbe Scheune zu vermiethen.

Stube, 2 Kammern und Küche ist zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 303.

Drei ausmeublirte Stuben sind an einzelne Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen in den Pulverweiden. W. Laus.

Eine freundliche Wohnung ist von jetzt an zu vermiethen, auch könnte dieselbe schon den 1. Mai bezogen werden Strohhof Nr. 2047 bei E. Keil.

Ein paar Schlafstellen sind offen am Grasewege Nr. 853.

Ein Keller ist von jetzt an zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 320.

Kartoffeln in Scheffeln und Vierteln, um damit zu räumen, werden billigst verkauft im Fürstenthal.

Im Gasthofe zu den 3 Kugeln am Schifferthore sind wieder Zuckerkartoffeln, vorzüglich schön, à Scheffel 25 Sgr., zu kaufen. Ludwig Meyer.

Gute Kartoffeln sind zu haben bei Gneist, alter Markt Nr. 496.

Kartoffelacker
ist zu haben in der Stadtfleischergasse Nr. 154.

Digitized by Google

Das vor Kurzem stattgehabte große Wasser hat von hiesiger Militair-Schwimmanstalt zwei große Baustämme mit fortgerissen. Dieselben sind daran kenntlich, daß jeder derselben am Kopfe circa 12 Zoll stark und mit drei Bohrlöchern versehen ist. Dem Auffinder wird eine angemessene Belohnung und Erstattung etwaiger Unkosten zugesichert. Halle, den 8. April 1845.

von Rohrscheidt, Hauptmann.

Ich wohne nicht mehr im goldenen Ringe, sondern Rathhausgasse Nr. 239. F. Gaudig sen.

Vogelbauer in schöner, neuer, eleganter Waare halte ich stets starkes Lager. F. Gaudig sen.

600 Thlr. werden auf erste und sehr gute Hypothek gesucht. Wo? ist zu erfragen im Hause des Fleischermeisters Herrn Kunsch auf dem Stege Nr. 1968, dem Meierschen Bade gegenüber, parterre.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, können sich melden Glaucha in der Mittelwache Nr. 2001.

Mehrere Köchinnen und Küchenmädchen werden, auf Wunsch persönlich, nachgewiesen durch O. Glöckner, kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Frisch gebrannter Kalk
von heute (Donnerstag) ab bei Stengel.

Von heute ab ist im Deichmannschen Garten zu Giebichenstein schöner Buchsbaum um einen billigen Preis zu verkaufen.

Heute, Donnerstag, ladet zum Gesellschaftstag mit Musik und Tanz ergebenst ein Weber in Diemitz.

Sonntag den 13. April lade ich zum Wurstfest und Tanzvergnügen ergebenst ein.

Gastwirth Müller in Nietleben.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 15. Stück.

Sonnabend, den 12. April 1845.

Inhalt.

Mittheilung aus den Verhandlungen der Stadtverordneten vom Monat Februar 1845. — Gesellenverein. — Missionsanzeige. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — 67 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 3., 17. und 24. Februar 1845.

Die nachstehenden Mittheilungen haben mit Bezug auf deren siebenten Punkt nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht in der von der Versammlung zuerst beabsichtigten Ausdehnung veröffentlicht werden können und erscheinen in Folge der darüber mit Wohllöblichen Magistrat gepflogenen Verhandlungen erst jetzt in der nothwendig gewordenen Verkürzung.

1) Gegen die Bürgerrechts-Gesuche der Herren Justizcommissarius Riemer und Gastwirth Schütz fand die Versammlung nichts zu erinnern.

2) Es war für das neben dem pfännerſchaftlichen Holzplatze belegene Saalufer der Pulverweiden ein Pachtgebot von 10 Thlr. jährlich auf eine Zeit von 12 Jahren geſchehen. Die Verſammlung glaubte indeſſen dieſen Platz, welcher die einzige der Commune gehörige Ausladeſtelle für Sand ꝛc. an dieſem Theile der Saale iſt, nicht in Privathände geben zu dürfen, ſondern denſelben dem öffentlichen Gebrauch erhalten zu müſſen und lehnte alſo das Anerbieten ab.

3) Die Rechnung der Sportelkaſſe mit einem Belauf der Reſtanten von 6 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. war revidirt und richtig befunden. Die Verſammlung leiſtete demnach Decharge.

4) Für den Laden Nr. 5 unter dem rothen Thurme war in dem angeſtandenen Termine durch den Fleiſchermeiſter Louis Hänſchel das höchſte Pachtgebot mit 40 Thlr. geſchehen. Der Magiſtrat bevorwortet den Zuſchlag und die Verſammlung iſt damit einverſtanden.

5) Die Rechnung über die Reparatur der Laternen im Jahre 1844 zum Geſammtbelaufe von 344 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. lag vor. Dieſelbe überſtieg zwar den Etat um 107 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. Da indeſſen theils der Anſtrich aller Laternen, zu deren beſſerer Conſervirung, theils die Anſchaffung der Geräthſchaften für die 3 über die bisherige Zahl angeſtellten Wärter, als außergewöhnliche Ausgaben mit darin begriffen, auch ſonſt nichts gegen die Nothwendigkeit der Verausgabungen zu erinnern war, ſo beſchloß die Verſammlung die Genehmigung.

6) Der Neubau eines Stückes der Mauer um den St. Andreas-Gottesacker zu Glaucha hatte früher beſchloſſen werden müſſen und die accordmäßige Rechnung über die Ausführung dieſes Baues lag zur Höhe von 109 Thlr. 8 Sgr. zur Prüfung vor. Dieſelbe überſtieg den Anſchlag um 6 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf., was mehrere Erörterungen hervorgerufen hatte, nun aber von der Verſammlung genehmigt wurde.

7) Die von beiden ſtädtiſchen Behörden mit der Bearbeitung der bei dem Achten Provinzial-

Digitized by Google

Landtage einzureichenden Petitonen beauftragte Commission hatte ihre Entwürfe zur Berathung vorgelegt und die Eingaben selbst sind danach abgegangen. Veröffentlichungen darüber sind indessen gesetzlich nur erst gestattet, nachdem der Landtag die Gegenstände berathen hat, und dürfen auch nichts weiter umfassen als dasjenige, was die Landtagsprotokolle enthalten. Da diese Protokolle nun schon in den Händen unsrer Mitbürger sind, so müssen wir zur Vermeidung von bloßen Wiederholungen uns darauf beschränken, hier nur eine kurze Uebersicht der Petitionen und ihrer Resultate bei dem Landtage, folgen zu lassen.

a) Bitte um Befürwortung der schleunigen Vollendung des zur neuen Elisabeth-Brücke gehörigen Dammes.

Der Landtag hat die Wichtigkeit und Nothwendigkeit dieses Baues nicht verkannt, doch aber Bedenken getragen, dem Antrage zu entsprechen, da die betreffenden Arbeiten erst seit kurzer Zeit gänzlich unterblieben, auch desfallsige abschlägliche Bescheide der Behörden nicht nachgewiesen wären. Dagegen hat derselbe die Petition insofern zu seiner eigenen gemacht, als er den Fortbau in dem Berichte über die neue Provinzial-Irren-Anstalt als dringend nöthig für deren Verbindung mit der Stadt dargestellt und erbeten hat.

b) Gesuch um Aufhebung des eximirten Gerichtsstandes und der Patrimonialgerichte.

Für Aufhebung des Ersteren entschieden sich bei dem Landtage 34 Stimmen, wobei sämmtliche Vertreter des 3ten und 4ten Standes, dagegen waren 33 Stimmen. Da indessen der Beschluß der Beförderung einer Petition eine Majorität von Zwei Drittel verlangt, so konnte solche nicht stattfinden. Die Aufhebung der Patrimonialgerichte hatte aber nur 16 Stimmen für sich, indem auch Ein Drittel der Abgeordneten des 4ten Standes abfällig stimmte. Gegen die unbestreitbar wichtigen theoretischen Gründe, welche gegen diese Gerichte sprechen, wurden besonders die Unbequemlichkeiten und Inconvenienzen hervorgehoben,

Digitized by Google

welche die jetzige Einrichtung der Königlichen Gerichte für deren Inſaſſen haben ſollte, und demnach in Abrede geſtellt, daß ein practiſches Bedürfniß der Aufhebung vorhanden ſei.

c) Petition um Beantragung einer Abänderung in der Städte-Ordnung, dahin, daß künftig die Stadtverordneten-Stellvertreter nicht unbedingt nach der in der ganzen Stadt bei der Wahl gehabten größten Stimmenzahl einberufen werden möchten, ſondern daß für einen behinderten Stadtverordneten ſtets ein Stellvertreter aus demſelben Bezirk eintreten möge. Bei der jetzigen Einrichtung kommen die Stellvertreter der kleinen Wahlbezirke nie in Thätigkeit, und es kann leicht geſchehen, daß ein ſolcher Bezirk einmal in der Verſammlung gar nicht ſpeciell vertreten iſt.

Der Landtag entſchied ſich mit 55 gegen 12 Stimmen dahin, zu befürworten, daß denjenigen Städten, welche das Bedürfniß dieſer Abänderung hätten, eine ſolche in ihrem Local-Statut verſtattet werden möge.

d) Geſuch um die Befürwortung, daß das den Salzwirkern zuſtehende Recht zum Vogelfang auf den Lerchenſtrich im Herbſte beſchränkt werden möge.

Der Landtag erkannte die unbeſchränkte Ausübung des Vogelfanges allerdings als dem Publikum ſehr läſtig, den Anpflanzungen ꝛc. ſehr nachtheilig und für die Moralität beſonders der Jugend ſehr ſchädlich, indeſſen konnte er es dennoch mit 42 Stimmen gegen 25 nicht angemeſſen halten, gegen ein landesherrliches Privilegium zu intercediren.

e) Bitte um Befürwortung einer Ermäßigung der Mahl- und Schlachtſteuer, da dieſelbe nach den gemachten Aufſtellungen pro Kopf faſt das Dreifache des Durchſchnittsſatzes der Klaſſenſteuer beträgt. Beide Abgaben ſollen unfehlbar nach dem Geſetz Parallel-Steuern ſein und die Eine die Andere ergänzen; ſie müßten demnach für die davon betroffenen Unterthanen gleich hoch ſein, während ſich nach und nach die größte Ungleichheit zu Laſten der Städte darin herausgeſtellt hat. In dieſer Anerkennung beſchoß der Landtag mit

Digitized by Google

Ausnahme von 3 Stimmen, darauf anzutragen: daß höchsten Orts in Erwägung gezogen werde, ob ohne wesentliche Schwächung der Staatseinnahme und ohne Auferlegung einer neuen Steuer eine Ermäßigung der Mahl- und Schlachtsteuersätze eintreten könne, um welche dann gebeten werde.

f) Gesuch um Beantragung einer besseren Vertretung der Städte und Landgemeinden auf dem Landtage und zwar in der Art

daß die Vertreter des 2ten und 3ten Standes gegen die ihr jetzt ungefähr gleich stehende Zahl derjenigen des 1sten Standes, nach dem Verhältniß des wirklichen Werthes des beiderseitigen Grundbesitzes vermehrt werden möchten;

daß auch die so wichtigen industriellen und geistigen Interessen des Landes eine besondere Vertretung finden möchten;

daß städtische Grundbesitzer, auch wenn sie nicht fungirende Magistrats-Personen und Gewerbtreibende sind, zu Vertretern gewählt werden könnten, was jetzt nicht zulässig ist,

und daß die Wählbarkeit der Grundbesitzer statt von einem 10jährigen, nur von einem 5jährigen Besitz abhängig gemacht würde, da dies so wie der vorige Punct den Kreis der Wählbaren viel zu sehr beschränkt.

Der Landtag fand sich nicht geneigt, die ersten Puncte dieser Petition zu unterstützen, und nur der letzte Punct wegen Ermäßigung der für die Wählbarkeit nöthigen Zeit des Grundbesitzes sollte höchsten Ortes bevorwortet werden.

8) Die Anschläge für den Bau-Etat pro 1845 wurden von dem Magistrat vorgelegt. Die Hauptposition darin bildete die Pflasterung von 6 Straßen mit poussirten Steinen. Die Versammlung war einverstanden, daß für das Pflaster etwas Durchgreifendes geschehen müsse und daß bis jetzt das Reihenpflaster den Vorzug vor der früheren Art zu verdienen schiene, und demnach anzuwenden sei, — sie

Digitized by Google

glaubte aber, daß bei dem bedeutenden Bedarf von Steinen, welcher für das fiscaliſche Pflaſter und die Eiſenbahnbauten in dieſem Jahre eintreten würde, ſchwerlich für eine unfaſſende ſtädtiſche Pflaſterung hinlängliche Steine in guter Qualität anzuſchaffen ſein dürften und deshalb dieſe lieber zu beſchränken wäre. Die demnach unter beiden Behörden vereinbarten Bauten für dieſes Jahr und die anſchlagsmäßigen Koſten derſelben ſind folgende;

Thlr.	Sgr.	Pf.	
589	10	10	für pouſſirtes Pflaſter in der Schmeerſtraße.
896	7	6	für pouſſirtes Pflaſter in der Herrenſtraße bis zu den beiden Brücken.
701	11	3	für gleiches Pflaſter in der Brauhausgaſſe.
1586	25	—	für gewöhnliches Pflaſter auf dem Steinwege, da es bei deſſen geringerer Frequenz ausreichend erſcheint und auch die guten alten Steine, welche aus erſteren Straßen gewonnen werden, ſo am beſten Verwendung finden.
780	—	—	Verbreiterung der Moritzbrücke durch Abbruch der Seitenmauern und Anlegung von 2 an den Seiten vorſtehenden mit eiſernem Geländer verſehenen Fußſteigen an deren Stelle.
374	16	6	Abputz des Rathskellers.
81	3	10	Abputz des Neumärkiſchen Schulgebäudes.
108	5	11	Aufführung einer Mauer zur Sicherſtellung des Weges am Luckengraben.
89	11	8	Umpflaſterung der Bärgaſſe mit gewöhnlichen Steinen.
580	24	—	Anſchaffung von 4 neuen eiſernen Röhrkaſten, welche möglichſt in den Hauptſtraßen aufgeſtellt und dagegen die dort ſtehenden hölzernen in dieſe-
5787	26	6	Latus.

Digitized by Google

Thlr.	Sgr.	Pf.	
5787	26	6	Transport.
			nigen Nebenstraßen kommen sollen, in welchen sich jetzt unbrauchbar gewordene Kasten befinden.
162	2	11	für nöthig gewordene Umdeckung des Daches auf der Bürgerschule.
25	20	—	eine kleine Pflasterung in Beesen.
209	22	6	Bekiesung der Brunnengasse.
69	5	9	Weißen der Stadtschulen.
100	—	—	für Zupflasterung der Röhrlöcher.
350	—	—	für Herstellung der Wege und Straßen-Reparatur im Allgemeinen.
			Demnach ist
6704	17	8	der Totalbetrag der vorhabenden diesjährigen Bauten, so weit solche bis jetzt vorgesehen und beschlossen sind.

2. Gesellenverein.

Da der Weg nach „der goldenen Egge“ wieder gangbar ist, so wird der Gesellenverein nächsten Sonntag daselbst des Nachmittags von 4—7 Uhr eine öffentliche Sitzung halten. Die Mitglieder, auch deren Meister und wer sonst dem Verein Interesse schenkt, werden von Seiten des Vorstandes zum zahlreichen Besuch hierdurch freundlich eingeladen.

Halle, den 10. April 1845.

Dr. Schadeberg. Teuscher. Schönemann.

3. Missionsanzeige.

Montag den 14. April Abends 8 Uhr Missionsstunde.

4. Bibelstunde.

Wegen Enge des Locals werden für jetzt die Bibelstunden für männliche und weibliche Theilnehmer be-

Digitized by Google

ſonders gehalten werden. Dienstag den 15. April 7 Uhr wird Herr Conſiſtorialrath Dr. Tholuck die Erklärung der Paſſionsgeſchichte beginnen und zwar für die weiblichen Theilnehmer.

---

5. Geborne, Getrauete, Geſtorbene in Halle. März. April 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 8. Febr. dem Schriftſetzer Stapf eine T., Marie Friederike Auguſte. (Nr. 972.) Den 19. dem Uhrmacher Pflug ein S., Reinhold Friedrich Ferdinand (Nr. 182.) — Den 21. dem Kutſcher Bär eine T., Johanne Caroline Amalie. (Nr. 90.) — Den 5. März dem Schuhmacher Baumann eine T., Johanne Roſine Friederike. (Nr. 819.) — Den 7. dem Portraitmaler Fulda eine Tochter, Thekla Johanna. (Nr. 57.) — Den 24. dem Einwohner Pieglowsky ein S., Johann Heinrich Ferdinand. (Nr. 147.) — Den 28. dem Ober-Poſtamts-Büreau-Diener Klitzſch ein S., Friedrich Ludwig. (Nr. 122.)

Ulrichsparochie: Den 9. März dem Stellmacher Buch ein S., Heinrich Auguſt. (Nr. 332.)

Moritzparochie: Den 23. Febr. dem Tiſchlermeiſter Zwarg ein Sohn, Carl Hermann. (Nr. 2069.) — Den 27. dem Wundarzt Bucerius ein S., Johannes Anton Oscar. (Nr. 626.) — Den 22. März dem Oekonomen und Ziegelei-Beſitzer Kirchner ein Zwillingsſohn, Adolph Oscar, und eine Zwillingstochter, Henriette Bertha. (Nr. 2205.) — Eine unehel. T. (Nr. 512.) — Den 3. April ein unehel. S. und eine unehel. T. — Den 5. zwei unehel. Töchter. (Entbindungs-Inſtitut.)

Domkirche: Den 27. Febr. dem Schriftgießer Breitung ein S., Carl Chriſtian. (Nr. 488.)

Digitized by Google

Katholische Kirche: Den 6. März dem Braugehülfen Greschkoviak eine T., Johanne Marie Emma. — Den 17. dem Bürstenmachermeister Helmreich eine T., Christiane Friederike Caroline. (Nr. 643.)

Neumarkt: Den 19. Februar dem Töpfermeister Schultze eine T., Friederike Henriette Anna. (Nr. 1201.)

Glaucha: Den 13. März dem Stellmachermeister Gollasch ein Sohn, Paul Rudolph. (Nr. 1718.) — Den 22. dem Registrator Kegel ein S., Hermann Richard. (Nr. 2017.) — Den 24. dem Fleischergesellen Franz eine T., Johanne Amalie Marie. (Nr. 1830.) Den 25. dem Fleischermeister Rösler ein S., Andreas Eduard Carl. (Nr. 1752.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 6. April der Schneidermeister Huch mit H. verw. Kitzing geb. Tietzsch. — Den 7. der Salzstampfer Köppgen mit F. A. Borgmann.

Ulrichsparochie: Den 3. April der Factor Breiting mit J. K. F. Ulrich.

Moritzparochie: Den 6. April der Drehorgelspieler Weßling mit J. M. verwittw. Seifert geb. Voigt.

Katholische Kirche: Den 6. April der Buchdrucker Wahl mit J. Küchen.

Neumarkt: Den 7. April der Oberlandesgerichts-Referendarius und gegenwärtige Justitiarius in Trebnitz Hagen mit A. A. Hänisch.

Glaucha: Den 6. April der Handarbeiter Krekel mit M. Ch. Pabst. — Der Schuhmacher Schröter mit M. H. Meinhardt.

Militairgemeinde: Den 2. April der Sergeant Creutzmann mit Ch. M. F. Neubauer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 30. März der Dienstknecht Agte aus Weißberg, alt 35 J. Abzehrung. — Den 31. der Maurer Baumann, alt 64 J. Auszehrung. — Den 1. April der gewesene Armenpolizei-Sergeant Keim, alt 74 J. 8 M. 6 T. Altersschwäche. — Den 3. die Wittwe Knopp geb. Tschäge, alt 65 J. Diarrhöe.

Digitized by Google

Den 4. des Tiſchlermeiſters Kohlig T., Emilie, alt 5 M. Krämpfe. — Des Muſikus Köhler T., Johanne Henriette, alt 3 M. 2 W. 1 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 2. April des Leinwebers Hartmann Wittwe, alt 82 J. 2 M. Altersſchwäche. Den 3. des Kardenhändlers Korn Wittwe, alt 55 J. Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 5. April des Kunſtgärtners Kleinlein T., Erneſtine, alt 25 J. 9 M. Kindbettfieber. — Den 6. des Handarbeiters Vetter Wittwe, alt 65 J. 10 M. Entkräftung.

Domkirche: Den 2. April des Leinwebers Koch in Cönnern geſchiedene Ehefrau, alt 66 J. Bruſtkrankheit.

Neumarkt: Den 5. April des Hutmachers Spindler Wittwe, alt 65 J. gaſtriſch-rheumatiſches Fieber. — Den 7. der Kaufmann Korn, alt 31 J. Lungenſucht.

Bekanntmachungen.

Mit Beziehung auf unſere Bekanntmachung vom 8. v. M. machen wir die Gewerbetreibenden darauf aufmerkſam, daß nicht nur die in der gedachten Bekanntmachung namentlich bezeichneten, ſondern alle Gewerbetreibende ſich zur Eintragung bei dem Herrn Stadtſecretair Lincke zu melden haben.

Halle, den 8. April 1845.

Der Magiſtrat.

Nachverzeichnete Briefe ſind nicht an die deſignirten Empfänger zu beſtellen geweſen. Die Abſender derſelben werden deshalb aufgefordert, ſie in hieſiger Ober-Poſt-Kaſſe abzuholen und einzulöſen.

1) An Hrn. Mützenmacher Wigder in Berlin. 2) An Hrn. Candidat Göſting daſelbſt. 3) An Hrn. Uhrenhändler Tryphler in Litzen. 4) An Hrn. Brauereigner Sturff in Eilenburg. 5) An Hrn. Candidat

Digitized by Google

Baldamus in Ihleburg. 6) An Hrn. Referendarius Fiedler in Calbe. 7) An den Zimmergesellen Eichapfel in Friedeberg. 8) An den Schmiedegesellen Rosenberg in Potsdam. 9) An die Gerichts-Commission in Hohenmölsen. 10) An die Direction der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft in Breslau. 11) An Gottlob Rathegaß in Dirschneck. 12) An Wilhelmine Treffen in Bibra. 13) An Auguste Blank in Berlin. 14) An Frau Akermann in Lockwitz. 15) An Madame Pallien in Halle.

Halle, den 9. April 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Einem geehrten Publikum empfehlen wir zu geneigter Abnahme unser aufs reichhaltigste und im neuesten Geschmack assortirtes Lager aller Arten Tapeten und Bordüren zu den billigsten Preisen.

Eine Quantität Reste zu kleinen Pieçen verkaufen wir weit unterm Fabrikpreis.

Auch empfingen wir in Commission Fensterrolleau's von Leinwand, mit Landschaften in Oel gemalt, die wir, als etwas schönes, billigst notiren. Ebenso haben wir dieselben auf Papier, Jalousieartig, in grün.

Halle, den 5. April 1845.

Schwabe & Dusart.

Ein großes Pult, welches getheilt zwei Schreibpulte für Studenten giebt, ist billig zu verkaufen großer Berlin Nr. 417.

Localveränderung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Leipziger Straße Nr. 322, sondern große Märkerstraße Nr. 409 wohne.

Ferdinand Braune,
Maler und Lackirer.

Einen Lehrling sucht
Ferd. Braune, Maler und Lackirer.
Große Märkerstraße.

Digitized by Google

Schulsachen.

Eltern oder Angehörige von jungen Leuten, welche in die mit der Bürgerschule in den Franckeschen Stiftungen hierselbst verbundene Präparanden-Anstalt für dereinstige Seminaristen eintreten wollen, können das Nähere bei mir erfahren. Die Aufnahme neuer Zöglinge erfolgt den 21. d. M. und erbitte ich mir deshalb die Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt bis zu diesem Tage.

Halle, den 9. April 1845. Inspector Trothe.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für die

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Kurhessische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,
Riunione Adriatica di Sicurtá in Triest,
Altmärkische Mühlen-Versicherungs-Gesellschaft,

und ist zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft mit Vergnügen bereit.

Halle a/S. im April 1845.

Schreiber.
Große Steinstraße Nr. 174.

Ergebenste Anzeige.

Während mein concessionirtes Schreibe-Büreau in meiner bisherigen Wohnung verbleibt, habe ich heute mein Verkaufs-Local in das Haus des Tischlermeister Lippe, Leipziger Straße Nr. 298, verlegt, woselbst auch Aufträge zu schriftlichen Arbeiten abgegeben werden können. Moritz Louis.

Junge und ältere Mädchen für Kinder, Haus, Küche und für einzelne Damen werden nachgewiesen. Die feinsten und feinen americanischen Weizenmehle sind nunmehr zu haben bei O. Glöckner, kl. Brauhausgasse Nr. 333.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, können sich melden Dachritzgasse Nr. 983.

Ein ordentliches und ehrliches Kindermädchen findet einen Dienst Strohhof Herrnstraße Nr. 2055.

Digitized by Google

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, können sich melden Glaucha in der Mittelwache Nr. 2001.

Ein fleißiges ordentliches in der Hauswirthschaft erfahrnes Mädchen findet zum 1. Mai einen guten Dienst in Nr. 395 Leipziger Straße.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet sogleich einen Dienst Schmeerstraße Nr. 479.

Ausmeublirte Stuben sind zu beziehen Domgasse Nr. 835.

Eine große freundliche Stube nebst Kammer in der Nähe des Universitätsgebäudes ist sofort mit oder ohne Meubles zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist an einen ruhigen Miether zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen Märkerstraße Nr. 460.

Ferdinand Weber.

Ein Logis ist zu vermiethen von 2 Stuben und Küche nebst Zubehör und zum 1. Juli zu beziehen in Nr. 2018/19. Schmidt am Moritzthor.

Neustadt Nr. 591 steht eine gute dauerhafte Ziehrolle billig zu verkaufen.

Buchweitzen- (Haidegrütze) Grütze und Buchweitzen-Gries, das Pfund $2^1/_2$ Sgr., 13 Pfund für 1 Thlr.

W. Fürstenberg.

Sehr schöne große Messinaer Apfelsinen und Citronen erhielt G. Goldschmidt.

Wein-Auction.

Eine Parthie gute alte französische Weine in versiegelten Flaschen, als: fein Graves, Haut Preignac, St. Julien ꝛc. sollen Montag früh um 9 Uhr große Ulrichsstraße Nr. 17 verkauft werden.

Ein junger Mensch vom Lande kann in die Lehre treten beim Tischlermeister Ludwig, Neum. Nr. 1129.

Digitized by Google

Ein Haus mit 5 Stuben, 6 Kammern, Küche, Hofraum, Brunnenwasser, soll sofort durch Unterzeichneten verkauft werden. 600 Thaler sind zur Anzahlung erforderlich. Auskunft bis 9 Uhr Morgens.

Opitz. Nr. 250.

Das Haus Leipziger Straße Nr. 1613 ist zu verkaufen.

Ein Keller ist von jetzt an zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 320.

In dem Jähnigschen Grundstück vor dem Schifferthore ist ein angenehmer Garten mit allen Nutzungen zu verpachten, auf Verlangen kann auch eine Gartenstube und Kegelbahn dazu gegeben werden; das Nähere bei

C. D. Werther.

In meinem Gartenhause ist zum 1. October, oder auch schon zum 1. Juli, eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Kreye, Zimmermeister.

An meinem Grundstück kann Schutt und Erde abgeladen werden, und bezahle für eine zweispännige Fuhre Schutt 1 Sgr. 3 Pf., für eine dergl. Erde 2 Sgr., für eine einspännige Fuhre die Hälfte, Trinkgeld.

Kreye, Zimmermeister.

---

800 Thaler Pupillengelder sind gegen angemessene hypothekarische Sicherheit auszuleihen durch

Aust, Leipziger Straße Nr. 384.

Halle, den 9. April 1845.

Ausgezeichnet schöne Haustauben zur Zucht, so wie schönschlagende Kanarienhähne und Sieen, auch andere Singvögel sind zu haben Leipziger Straße Nr. 385.

Gute Federbetten, $^1/_2$ Dutzend gelbpolirte Rohrstühle und ein Kleiderschrank werden billig verkauft auf dem Strohhofe, Borngasse Nr. 2094.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin von gesetzten Jahren weiset nach die Expedition d. Wochenblatts.

Digitized by Google

Farben
für Maler und Maurer verkauft
F. A. Hering.

Secativ
empfiehlt *F. A. Hering.*

Schönes Maschinengarn erhielt
Fr. Schlüter. Große Steinstraße.

Die Stelle eines Druckerlehrlings ist noch unbesetzt.
Buchdruckerei von Ruff.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Müller, Spiegelgasse Nr. 64.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann in die Lehre treten beim Schuhmacher Günther, gr. Klausstraße Nr. 882.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister Wilhelm Schröder, Nr. 954.

Zwei große Ladenschränke und ein 6elliger Ladentisch sind zu verkaufen. Näheres Leipziger Straße Nr. 299.

Einige Schlafstellen sind offen in der kleinen Brauhausgasse Nr. 339 a.

Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermiethen.
Glaser. Zapfenstraße Nr. 654.

Eine einzelne Frau sucht zum 1. Juli in einem anständigen Hause eine freundliche Wohnung aus Stube, Kammer und Zubehör bestehend. Adressen unter # 3. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei
Jache in Böllberg.

Alle Sonntage Tanzvergnügen nach dem Flügel, desgleichen giebts jederzeit frische Pfannkuchen und andere feine Bäckerei bei Salzmann in Trotha.

Sollten Familien wünschen, in den Wochentagen Tanzvergnügungen zu veranstalten, so mögen sich dieselben an Herrn Beyer auf dem alten Markt wenden.
Der frühere Wirth von der Rabeninsel,
jetzt in Trotha.

Digitized by Google

Bürger-Versammlung.

Die nächste Zusammenkunft findet **Dienstag den 15. April Abends 7 Uhr** im Saale des Bahnhofes statt.

Die kleine Frau in dem braunen Mantel mit Zirkelkragen, welche am Donnerstag den 10. April in den Vormittagsstunden den gemusterten Sophaüberzug aus dem Hause des Herrn Kaufmann Werther in der Brüderstraße gestohlen hat, wird, wenn sie selbigen nicht unverzüglich im benannten Hause parterre rechts abgiebt, da sie mehrseitig erkannt ist, polizeilich belangt werden.

Herrn D. M. diene zur Nachricht, daß er als verkappter Briefpasquillant am 6. d. M. eine ganz erbärmliche Rolle gespielt hat. Uebrigens halten wir es in der Ehe so: was Einer weiß, muß auch der Andere wissen! — Dem Manne geziemt gegen die Frau keine Verheimlichung rückständiger Schulden. —

C. M.

Es ist am 10. d. M. in Glaucha ein Besitztitel vom Hause 1847 verloren gegangen; es wird gebeten, da derselbe keinen etwas nützen kann, ihn gegen eine Belohnung daselbst abzugeben.

Ein Bursche von ordentlichen Eltern kann als Steindrucker in die Lehre treten in der lithogr. Anstalt von

L. Gast, alter Markt Nr. 543.

Sonntag den 13. d. M. Tanzvergnügen und frischen Kuchen, wozu ergebenst einladet

Bernstein in Passendorf.

Sonnabend und Sonntag giebt es Pfannkuchen, Speck- und andern Kuchen bei

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 13. April frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei G. Hasse in Böllberg.

Zum Sonntag und Montag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

F. Weber in Diemitz.

Digitized by Google

Zur 1. Beilage des 15. Stücks 1845.

Bekanntmachungen.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in Berlin und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saatregister à 1 Sgr. bei uns zu haben. Halle, den 10. April 1845.

A. W. Barnitson & Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in Berlin.

Mein Privat- und Commissions-Büreau habe ich Rannische Straße in Nr. 540 neben der goldenen Rose verlegt und bitte, mit Bezug auf meine frühern Anzeigen, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.

H. Bärwinkel.

Eine neue Auswahl der modernsten, geschmackvollsten Tapeten und Bordüren in Gold und Wolle, auch Jalousien, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Kummer, Tapetenfabrikant.
Mühlgasse Nr. 1041.

Halle, den 11. April 1845.

Von jetzt an liefere ich das Viertel gutes Roggenmehl zu 12 Sgr., so wie vorzügliches Weitzenmehl 3 Metzen zu 15 Sgr. 9 Pf. steuerfrei ins Haus. Bestellungen werden angenommen bei der Wittwe Friedrich im Keller große Ulrichsstraße Nr. 30.

Gute Saamenkartoffeln sind zu verkaufen Geiststraße Nr. 1278.

Krummes Roggenstroh ist billig abzulassen bei Opitz in der Rathhausgasse Nr. 250.

Drei melkende Ziegen und vier geschnittene Ziegenböcke sind zu verkaufen Weingärten Nr. 1856.

Frühe Saamenkartoffeln in den Weingärten Nr. 1856.

Digitized by Google

Localveränderung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Leipziger Straße Nr. 322, sondern große Märkerstraße Nr. 409 wohne.

Ferdinand Braune,
Maler und Lackirer.

Einen Lehrling sucht
Ferd. Braune, Maler und Lackirer.
Große Märkerstraße.

Feine Cigarren und Thee's billig bei
A. B. Neumann.
Leipziger Straße Nr. 305.

Berliner extra feiner Cichorien-Kaffee von ausgezeichnetem Geschmack bei
A. B. Neumann,
Leipziger Straße Nr. 305,
und Christiane Rohland, gr. Klausstraße Nr. 898.
Halle, den 12. April 1845.

Wohlriechendes Macassar-Oel à Flac. 5 Sgr. verkauft
F. A. Hering.

Cocosnussölsoda-Seife,
weisse 5 Sgr., rothe parfüm. à Pfund 8 Sgr. bei
F. A. Hering.

Feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., feines Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist vorräthig auf der Bergschenke bei Seeben.
Brömme.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl der 1/4 Scheffel 11 Sgr. bei
Trebesius in Seeben.

Feines amerikanisches Weitzenmehl die Metze 4 Sgr. 6 Pf., das Viertel Roggenmehl 10 Sgr. bei
Schulze in Seeben.

Digitized by Google

Auch schon etwas Neues

von der Messe in Decken-, Umschlage- u. Knüpftüchern, auch Kleiderzeuge, und werden sehr billig verkauft bei S. Jonson jun., Leipziger Straße am Löwen.

Neue Meßwaaren

empfiehlt in großer, reicher Auswahl, jeden Artikel besonders auffallend billige Preise, $1^2/_4$ große schwere seidene Umschlagetücher mit langen Franzen in allen Farben à Stück $3^3/_4$ Thlr., früher 12 Thlr., bei

Ernsthal.

Neu angekommene Meß-Schnittwaaren in allen Sorten auf das beste und auf das allerbilligste, wie bekannt, bei H. Silberberg,

Glauchaische Kirche.

Logisvermiethung.

In dem neu massiv erbauten, sehr bequem eingerichteten Hause Rathhausgasse sub Nr. 247 sind mehrere anständige geräumige Wohnungen zum 1. Juli c. beziehbar zu dem Preise von 80 bis 135 Thlr. zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

der Secretair Prasser.

Ein Logis ist zu vermiethen von 2 Stuben und Küche nebst Zubehör und zum 1. Juli zu beziehen in Nr. 2018/19. Schmidt am Moritzthor.

Ein großes Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben nebst Kammern und sonstigem Zubehör, steht zu Johannis oder Michaelis, auf Verlangen auch sofort zu vermiethen. Näheres Rathhausgasse Nr. 253 eine Treppe hoch.

Drei ausmeublirte Stuben sind an einzelne Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen in den Pulverweiden. W. Laus.

Eine freundliche Stube ist von jetzt an oder zu Johannis zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 468.

Zwei Stuben nebst Zubehör sind zu vermiethen und den 1. Mai oder 1. Juni zu beziehen Leipziger Vorstadt Nr. 1596.

Digitized by Google

Bürger-Versammlung

heute **Dienstag den 15. April** Abends 7 Uhr im Saale des Bahnhofes.

Kunstnachricht.

Heute, Dienstag den 15. April, letztes Concert des musikalischen Vereins im Saale der Madame Bosse.

Der Vorstand.

Freunden und Bekannten sage ich bei meiner schnellen Abreise nach Naumburg ein herzliches Lebewohl.

F. Ernesti.

Es ist ein goldener Ring, worin die Jahrzahl 1841 gravirt, gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann sich melden Barfüßerstraße Nr. 125.

Es ist Sonnabend Abend eine Brille mit stählernem Gestelle von der Barfüßerstraße bis Neunhäuser verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung in der Barfüßerstraße Nr. 126 abzugeben.

Daß von jetzt an auf der kleinen Wiese wieder Wäsche getrocknet und gebleicht werden kann, zeige ich hiermit ergebenst an. Wittwe Zwanziger.

Glas, Porzellan, Steingut u. s. w. wird dauerhaft gekittet Schülershof Nr. 753 eine Treppe hoch. Wendeborn.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes und in der Küche nicht unerfahrnes Mädchen erhält sogleich einen guten Dienst und hat sich in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Bestellungen für Kohlenfuhren werden angenommen und besorgt Spiegelgasse Nr. 46 bei Kutscher.

Sehr starke fette Spickaale, so wie sehr schöne große Bücklinge bei G. Goldschmidt.

Heute gegen Abend frischer Kalk bei Stegmann.

Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

15. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 15. April 1845.

Inhalt.

Mittheilung aus den Verhandlungen der Stadtverordneten vom Monat März 1845. — Armensache. — Predigtanzeige. — Garnison-Einquartierung. — 46 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 3., 10., 17. und 31. März 1845.

1) Gegen die Bürgerrechts-Gesuche der Herren Dr. Allihn, Bäckermeister August Schmidt, Schlossermeister W. L. Schröder, Schuhmachermeister Lüdecke fand sich nichts zu erinnern.

2) Die Wohngebäude des städtischen Rittergut Freienfelde mit dem dazu gehörigen Garten waren, wie bekannt, öfters zum öffentlichen Verkauf gestellt, ohne daß ein höheres Gebot als 7550 Thaler dafür erlangt worden war, wozu der Zuschlag nicht angemessen erachtet wurde. In Privat-Unterhandlungen boten nun die Kaufleute Herren Stange & Schober 8101 Thaler, und da beide städtische Behörden die Ueberzeugung gewonnen hatten, daß auf einen höheren Preis zur Zeit nicht zu

Digitized by Google

rechnen sei, überdies der Zustand der Gebäude, wenn nicht bedeutende Bauten vorgenommen werden sollten, für künftig nur einen sehr kleinen und immer mehr schwindenden Ertrag hoffen ließ, so wurde der Zuschlag beschlossen und die Versammlung vollzog den Verkaufs-Contract.

Stellt man den Ertrag für diese Gebäude und für die dazu gehörig gewesene Maille zusammen, so hat derselbe noch wesentlich mehr aufgebracht als den beim Kauf des Rittergutes dafür angenommenen Taxwerth und die Stadt behält nun davon nur noch die Aecker und die kleinen Gärtnerhäuser als ein einträgliches und leicht zu verwaltendes Besitzthum.

3) Die, wie früher mitgetheilt, von beiden Behörden beschlossene Verpachtung der städtischen Arbeitsanstalt war bei der Königl. Regierung beantragt, nach mehrfachen Erörterungen aber jetzt die Genehmigung dazu verweigert. Demnach mußte die Angelegenheit bei dem hohen Ministerio weiter verfolgt werden, wozu der Magistrat die erforderliche Eingabe vorlegte, welche die volle Beistimmung der Versammlung erhielt.

4) Die neue Gewerbe-Ordnung war nun erschienen und beide städtische Behörden waren einverstanden, daß die verschiedenen den Marktverkehr betreffenden Angelegenheiten, deren Erledigung höheren Orts seit lange und oft mit Hinweisung auf jenes Gesetz abgeschlagen war, jetzt so schnell als thunlich zu einer zweckmäßigen Anordnung geführt werden müßten. Der Magistrat legte demnach zuvörderst eine Eingabe an die Königl. Regierung vor, worin die Wiedereinführung des Marktschildes beantragt wurde — das heißt derjenigen Anordnung, wonach wie früher der Einkauf der marktgängigen Gegenstände durch die Höker nur erst in einer späteren Morgenstunde beginnen darf, während vorher und so lange das an einer in die Augen fallenden Stelle angebrachte Marktschild ausgehängt ist, nur der Verkehr zwischen den

Digitized by Google

Consumenten und den Landleuten ohne Einmischung der Höker verstattet ist.

Die Klagen über die zunehmende Zahl der Höker und über deren zudringliche Art, das Publikum von dem directen Kauf von den Landleuten mehr und mehr zu verdrängen, um demselben nachher dieselbe Waare theurer wieder zu verkaufen, sind seither immer lauter geworden und bedürfen besonders im Interesse der ärmeren Einwohnerklasse, welche bei ihren kleinen Einkäufen am Meisten darunter leidet, dringend einer Abhülfe. Die beantragte Maaßregel wird solche hoffentlich nicht unwesentlich gewähren.

5) Die Breite der oberen Leipziger Straße sowie des Steinwegs lassen nicht zu, dieselbe passend mit Hängelaternen zu beleuchten und der Magistrat schlägt vor, statt 4 bis 5 Pfahl-Laternen, welche demnach in Anwendung kommen müßten, an beiden Stellen gußeiserne Candelaber nach vorgelegten Zeichnungen zu wählen. Erstere kosten nach Anschlag 24 Thlr., letztere 36 Thlr. 15 Sgr. Da sowohl das viel bessere Ansehen als die größere Haltbarkeit für Letztere sprechen, so erklärte sich die Versammlung mit deren Anwendung einverstanden.

6) Die Rechnungen über die bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs vor dem Leipziger Thore errichtete Ehrenpforte und der Ausschmückung des rothen Thurmes waren nun regulirt und lagen zum Belauf von 640 Thlr. 25 Sgr. zur Revision vor. Nach genauer Prüfung fand sich nichts gegen dieselben einzuwenden.

7) Der Cantor Herr Schramm hatte als erster Lehrer der Schule zu Glaucha auf seine Pensionirung angetragen, welche beide städtischen Behörden ihm unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Amtsführung nicht abschlagen, sondern unter Belassung eines Gehaltes von 160 Thlr. und der innehabenden freien Wohnung, zu gewähren beschlossen. Die erste Lehrerstelle wurde nun dem bisherigen zwei-

Digitized by Google

ten Lehrer, Herrn Küster Mohr, unter Gehaltserhöhung übertragen und sodann wird ein neuer dritter Lehrer mit 140 Thlr. Gehalt angestellt.

Gleichzeitig soll die im Schulhause noch befindliche bisher unbenutzte Lehrerwohnung mit einem anschlagsmäßigen Kostenaufwand von 40 Thlr. 13 Sgr. zu einem geräumigen Klassenzimmer eingerichtet und dadurch dem großen bisherigen Uebelstande abgeholfen werden, daß die überfüllte dritte Klasse in 2 Abtheilungen getrennt werden mußte und nur Halbtags-Unterricht empfangen konnte.

8) Der Bezirksvorsteher auf dem Neumarkt Herr Nietzschmann hatte auf seine Entlassung angetragen. Die Versammlung konnte die Triftigkeit seiner Gründe nicht in Abrede stellen und wählte an dessen Stelle den Stärkefabrikant Herrn Berndt.

9) Die Wartung der städtischen öffentlichen Anpflanzungen ist seither durch den Gärtner Michaelis gegen eine Entschädigung von 65 Thlr. jährlich besorgt. Der Magistrat beantragt dies Verhältniß auf fernere 2 Jahre fortbestehen zu lassen, womit die Versammlung einverstanden war.

10) Der Seilermeister Herr Dönitz beabsichtigt einen Neubau an der Stelle seiner unter Nr. 1615 und 1616 in der Ober-Leipziger Straße belegenen Häuser und wünscht statt des Winkels, welchen dieselben jetzt bilden, in eine gerade Linie damit einrücken zu dürfen. Er braucht dazu einen kleinen Fleck städtischen Terrains, welcher ihm auch gegen einen Canon von 1 Thaler unter Berücksichtigung des dadurch für die Straße zu gewinnenden besseren Ansehens von beiden Behörden einstimmig überlassen wurde.

10) Die Erhaltung der Wasserröhren und Röhrkasten auf dem Neumarkt ist dem Röhrenmeister Herrn Schaaf für 40 Thlr. jährlich übertragen. Der Contract mit demselben läuft am 1. April ab und der Magistrat frug an, ob die Versammlung für dessen Prolongation oder für eine neue Verpachtung

Digitized by Google

durch Licitation stimme. Man war der Meinung, daß es besser sein würde, wenn künftig die Verpachtung der Röhren-Erhaltung durch die ganze Stadt zusammen geschähe und entschied sich also dafür, daß der ohnehin nicht zu hoch erscheinende Contract für den Neumarkt bis zu der Zeit prolongirt werde, wo auch derjenige für die Stadt selbst abläuft. Sodann sollte Alles zusammen ausgeboten werden.

12) Es kamen einige nothwendig gewordene Etat-Ueberschreitungen bei den Armen- und Schulkassen zur Berathung und wurden als unabweislich genehmigt. Der nähere Bericht darüber kann erst später, wenn die Revision der Rechnungen selbst geschehen ist, von Interesse sein. Zu erwähnen stände hier nur, daß bei der Sonntagsschule statt einer etatsmäßigen Schulgeld-Einnahme von 60 Thlr. nur 43 Thlr. 10 Sgr. aufgekommen waren und der Versammlung die betrübende Ueberzeugung von der abnehmenden Benutzung dieser wohleingerichteten und zweckmäßigen Anstalt geben mußte. Es sprach sich deshalb auch der dringende Wunsch aus, daß doch die Meister künftig dazu beitragen möchten, daß ihre Leute diese gebotene Gelegenheit zu der jetzt so nöthigen besseren Unterrichtung fleißiger benutzen.

---

2. Armensache.

Der Bezirksvorsteher des XIII., die Häuser Nr. 1162 bis 1264 umfassenden Bezirks, Herr Mechanikus Nietzschmann, ist auf seinen Antrag dieses Amts entlassen. An seine Stelle ist der Stärkefabrikant Herr Berndt von den Stadtverordneten gewählt und von uns bestätigt.

Halle, den 8. April 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

3. Am Bußtage (16. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Allg. Beichte, Dienstag den 15. April um 2 Uhr, Hr. Diac. Hasemann.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Allg. Beichte, Dienstag den 15. April um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Puppendick. Allg. Beichte, Dienstag den 15. April um 2 Uhr, Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Oberlehrer Puppendick,

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe. Allg. Beichte, Dienstag den 15. April um 2 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

---

4. Garnison-Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser in dem Ulrichs-, Moritz- und Nicolaiviertel von Nr. 828 bis 870, welche der Ausmiethungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlagungskataster befindlichen Bruchtheile à $^1/_4$ Mann nicht, diejenigen à $^1/_2$ und $^3/_4$ Mann aber als voll berechnet.

Halle, den 15. April 1845.

Die Servis-Deputation.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Für Oekonomen.

Donnerstags den 17. April c. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Beesener Mark zunächst der Halleschen Flurgrenze, in der Richtung der Thüringischen Eisenbahn, die Abfuhre der obern Ackerkrume von mehreren Ackerstücken dem Bestbietenden öffentlich verdungen werden.

Halle, den 12. April 1845.

Der Abtheilungs-Ingenieur Garcke.

Nutzholz-Verkauf.

7 Stück deutsche Pappeln, Nutzholz zu Drechsler- und ähnlichen Arbeiten, sollen mit den Zweigen Donnerstags den 17. April d. J., Nachmittags um 4 Uhr, auf dem St. Magdalenen-Gottesacker zu Glaucha an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Glaucha vor Halle, den 11. April 1845.

Das St. Georgen-Kirchencollegium.

Auction
von 910 Flaschen Champagner und feinen französischen Weinen.

Montag den 21. April c. und folgenden Tages Nachmittag 2 Uhr werden in dem Fuß-Hippelschen Hause hier auf der Promenade die auf dem hiesigen Packhofe bisher gelagerten Weine, bestehend in:

500 Flaschen Champagner von Chanoine freres und Bollinger,

150 Flaschen feiner Chat. la fitte in Original-Flaschen,

260 Flaschen Haut Sauternes

gerichtlich verauctionirt werden.

Die Weine befinden sich noch unberührt in den Kisten und Körben, wie sie vom Packhofe gekommen, und werden erst bei der Auction geöffnet und in passenden Quantitäten verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Digitized by Google

Auction.

Freitag den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am Hinterhause des Fleischermeisters Herrn Haller, Leipziger Straße sub Nr. 1656, eine Parthie Waldrahmen, Schoßriegel, Rüstböcke, Kalkkasten, Karren, Leitern, Bogen, Bohlen, Brennholz u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 11. April 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Freitag den 18. d. M. Nachmittag von 2 Uhr an sollen in meinem Geschäftslocale Spiegelgasse Nr. 40 b, wegen Domicilveränderung einer von hier abreisenden Herrschaft Meubles, Haus- und etwas Gartengeräthe, welche ich näher bezeichnen werde, wenn solche an mich abgegeben sind, im Wege der Auction verkauft werden, wobei sich einige gute Leib-, Tisch- und Bettwäsche nebst einer Parthie Federbetten und ein sehr gutes Pianoforte mit 6 Octaven befindet. G. Wächter.

Auction.

Dienstag den 22. d. M. Nachmittags 1 Uhr soll wegen Geschäftsveränderung des Stärkefabrikanten Herrn Lange, Geiststraße sub Nr. 1250, sämmtliche in gutem Stande erhaltene Stärkegeräthschaften, bestehend in 1 Abspül- und 1 Quetschmaschine, letztere mit eisernen Walzen, 1 Roßwerk, 1 gr. eichener starker Quirlkasten, Stärkerinnen nebst Quirl und Seil, einer Parthie div. gr.. Quellbottiche mit starken eisernen Reifen versehen, Mehlfässer und Kasten, Wasserrinnen, Pumpen, Stärkehorden u. dgl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 13. April 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein arbeitsames Mädchen findet als Köchin einen Dienst; wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

In der Schulgasse Nr. 141 sind zwei Schlafstellen offen bei der Wittwe Stein.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

15. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 17. April 1845.

Inhalt.

Armensachen. — Kirchensache. — Polytechnische Gesellschaft. — Predigtanzeige. — 29 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensachen.

Wie in den Vorjahren, so theilen wir auch jetzt dem Publikum die Liste der Almosengenossen am Ende des Monats März dieses Jahres in der Beilage mit, welche auch die nur für den Winter, bis Ende März, bewilligten Unterstützungen und Zulagen enthält. Unsere Absicht bei dieser Veröffentlichung ist weniger die, von der Nachsuchung des Almosens abzuschrecken; denn obschon auch in dieser Beziehung einiger pecuniaire Vortheil dadurch für die Armenkasse erreicht werden mag, so sind diejenigen, welche sich durch die Veröffentlichung abschrecken lassen, in der Regel verschämte Arme, denen man die Unterstützung am liebsten bewilligt, und ist das Bedürfniß einmal vorhanden, so wird die Unterstützung von denen, welche die Veröffentlichung scheuen, bei Privatpersonen nachgesucht: es geben dann Einzelne, was durch die gemeinschaftlichen Beiträge Aller aus der Armenkasse geleistet werden sollte.

Digitized by Google

Unser Zweck ist vielmehr, unsern Mitbürgern nähere Kenntniß von der Verwendung der so bedeutenden Ausgaben der Armenkasse zu geben, und zugleich berichtigende Mittheilungen über die Verhältnisse der Armen zu erhalten. Denn bei der sorgfältigsten Prüfung kann es nicht fehlen, daß uns die Hülfsquellen mancher Armen verborgen bleiben, auf welche die Bezirksvorsteher bei der Veröffentlichung der Almosenliste durch ihre Mitbürger aufmerksam gemacht werden.

Halle, den 1. April 1845.

Die Armen-Direction.

Mittwoch den 23. April c. Nachmittags 2 Uhr wird unter Mitwirkung eines Deputirten hiesigen Wohllöblichen Magistrats im Conferenzzimmer der Stadt-Bürgerschule die öffentliche Verloosung der in den Arbeitsanstalten der hiesigen Armenschule verfertigten Arbeiten statt finden. Indem wir die geehrten Interessenten dazu ergebenst einladen, ersuchen wir nochmals die mildthätigen Einwohner der Stadt, uns durch recht zahlreiche Betheiligung an den noch vorhandenen Loosen in der Beförderung des beabsichtigten wohlthätigen Zweckes wohlwollend zu unterstützen. Loose sind noch für 5 Sgr. zu erhalten Bechershof Nr. 735 und Schloßgasse Nr. 1060 bei Frau Rendant Meyer. Halle, den 2. April 1845.

Die Vorsteherinnen der Anstalt

Ch. Eisenhart. Dor. Laage.

Ein Thaler, der sich jüngst mit der beigefügten Bemerkung „für zwei arme Kranke“ in einer Collectenbüchse der St. Moritzkirche vorgefunden, ist der angegebenen Bestimmung gemäß verwendet worden.

Dasselbe gilt von einem halben Thaler, der unlängst in einem Klingelbeutel der St. Moritzkirche eingelegt worden. Halle, am 7. April 1845.

Th. Böhme, Pastor zu St. Moritz.

Digitized by Google

Zwei Thaler, mir in voriger Woche von einem Mitgliede der Domgemeinde zur Unterstützung für Arme überreicht, sind, der Bestimmung gemäß, verwendet. Herzlichen Dank dem milden Geber.

Halle, den 15. April 1845.

Dr. Rienäcker,
Superintendent und erster Domprediger.

---

2. Kirchensache.

Neun, ihrem Zwecke nicht mehr entsprechende, zum Theil eingesunkene, jedoch zu mancherlei Baulichkeiten noch brauchbare Leichensteine auf dem St. Andreas-Gottesacker zu Glaucha sollen von demselben entfernt werden. Wer einen rechtmäßigen Anspruch auf deren fernerweite Erhaltung zu haben glaubt, wolle uns dies binnen 8 Tagen anzeigen. Erfolgt ein desfallsiger Nachweis nicht, so wird demnächst zur Veräußerung der besagten Gegenstände geschritten werden. Der Todtengräber Knöchel ist angewiesen, die bezeichneten Leichensteine denen, welche selbige zu sehen wünschen, in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr zu zeigen.

Glaucha vor Halle, den 12. April 1845.

Das St. Georgen-Kirchencollegium.

Die auf den nächsten und die folgenden Freitage anberaumte Bibelstunde auf dem Neumarkte muß bis zum Eintreffen höherer Genehmigung ausgesetzt werden.

---

3. Polytechnische Gesellschaft.

In der am 31. v. M. stattgehabten dritten öffentlichen Sitzung trug Herr Professor Marchand die Veranlassung, den Zweck und Nutzen der Erfindung der Davyschen Sicherheitslampe vor, entwickelte Kohlenwasserstoff und schloß mit Darstellung von Knallgas und der Anwendung eines Knallgasgebläse.

Digitized by Google

Die Versammlung wurde durch den Director der Gesellschaft aufgefordert, in sich Sectionen zu bilden, so wie von einem Mitgliede für die nächste Sitzung ein Stativ zur Feststellung von Fernröhren vorzuzeigen zugesagt wurde. Halle, den 8. April 1845.

Der Vorstand.

---

4. Am Sonntage Cantate (20. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Predigtamtscandidat Teller.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Leban.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Morgens um $7^3/_4$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Die Publikation der Straßenpolizei-Ordnung betreffend.

Die von Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg von Oberaufsichtswegen bestätigte Straßenpolizei-Ordnung für die Gesammtstadt Halle vom 22. October 1844 ist zu Jedermanns Einsicht und Nachachtung am Eingange des Rathhauses vorschriftsmäßig ausgehängt, und wird in diesen Tagen ein Exemplar derselben jedem hiesigen Hausbesitzer, desgleichen sämmtlichen wahlberechtigten Bürgern durch unsere executiven Beamten unentgeltlich zugestellt, den neu eintretenden Bürgern aber bei ihrer Vereidigung ausgehändigt werden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle, den 11. April 1845.

Der Magistrat.

Das
Uhrenlager von ***Ed. Lindner***
(Uhrmacher in Halle am Markt)

empfiehlt eine reiche Auswahl goldener und silberner

Ancre- und **Cylinderuhren**, so wie Pariser **Pendulen**, Wiener **Stutz-** und **Nippuhren** zu soliden Preisen.

Auch werden alle Reparaturen schnell und billig besorgt.

Schutt

kann auf dem pfännerschaftlichen Holzplatze abgeladen werden; das volle zweispännige Fuder wird mit 1 Sgr., das einspännige mit 6 Pf. bezahlt.

Friedrich Boltze.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet sofort einen Dienst Barfüßerstraße Nr. 121.

Digitized by Google

Holzverkauf.

Einige Haufen trocknes Obstbaumholz sollen Donnerstags den 17. April d. J. Nachmittags um 5 Uhr auf dem St. Georgenkirchhofe zu Glaucha an den Meistbietenden verkauft werden.

Glaucha vor Halle, den 14. April 1845.

Das St. Georgen-Kirchencollegium.

Auction.

Freitag den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am Hinterhause des Fleischermeisters Herrn Haller, Leipziger Straße sub Nr. 1656, eine Parthie Waldrahmen, Schoßriegel, Rüstböcke, Kalkkasten, Karren, Leitern, Bogen, Bohlen, Brennholz u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 11. April 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Da ich die Mobiliarstücke zu der zum Freitag den 18. d. M. angekündigten Auction noch nicht angeben kann, indem der Herr Extrahent abwesend ist, so will ich vorläufig nur bemerken, daß zwei schöne Spiegel in Mahagony-Rahmen und 1 Stutzuhr mit hinzugekommen sind und noch Sachen angenommen werden in der Spiegelgasse Nr. 40 b von Gottl. Wächter.

Ein gutes tafelförmiges Fortepiano von guter Stimmung und schönen Ton ist zu verkaufen Franckensplatz Nr. 1670.

Einige Schlafstellen sind offen an der Halle Nr. 777.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß die

Vicognia Estremadura

in schönster Waare und in allen Nummern wieder vorräthig ist.

Gustav Probst.

Rannische Straße Nr. 498.

Frisch gebrannter Kalk

Freitag den 18. April und Montag den 21. April bei

Stengel.

Digitized by Google

Außer allen andern Sorten neugefertigter

Hemden

habe ich jetzt auch ganz feine mit Manschetten und Chemisets für Herren erhalten.

Friedrich Arnold am Markt.

Von Schnupftabaken empfing:

Tabac de Paris, naturel;

Natchitoches in Originalflaschen

W. Fürstenberg.

Depot der ächten Leipziger Thran- und Indigo-Glanzwichse, welche den reinsten Thran enthält, das Leder geschmeidig erhält und den schönsten Glanz im tiefen Schwarz leicht und schnell erzeugt, bei A. B. Neumann.

Leipziger Straße Nr. 305.

Eau de Javelle (Fleckwasser) stets vorräthig bei

F. A. Hering.

Mineralwasser,

künstliche, von Hrn. Dr. Struve in Dresden, hat in Commission *F. A. Hering.*

Sehr nette Cigarren-Pfeifchen, Cigarren-Etuis, Doctor-, Spazier- und Reisestöcke äußerst billig bei

Gust. Pfautsch, Schmeerstraße Nr. 479.

Daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe, mache ich Freunden und Gönnern ergebenst bekannt und bitte um gütigen Zuspruch. Meine Wohnung ist in der Schmeerstraße Nr. 486.

Gottlieb Huch, Herrenkleidermacher.

Eine Wohnung von 4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, Waschhaus und Boden, ist an einen ruhigen Miether zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen Brüderstraße Nr. 222. Eduard Hartig.

Eine freundliche, meublirte Stube ist an einzelne Herren billig zu vermiethen in der Schmeerstraße Nr. 711.

Einige große Fenster zu Mistbeeten passend sind billig zu verkaufen Schülershof Nr. 762.

Digitized by Google

Großes Kunsttheater in Halle.

Donnerstag den 17. d. M. zum ersten Mal: Die Brandschatzung, Lustspiel in 2 Aufzügen. Freitag den 18. d. M. Gasthof zur goldnen Mausefalle, Lustspiel in 4 Aufzügen. Nach jeder Vorstellung folgt ein Kunstballet von ganz neuen Verwandlungen; zum Beschluß im Transparent Napoleons Leichenzug. Preise der Plätze: Erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz $2^1/_2$ Sgr., dritter Platz $1^1/_2$ Sgr. Der Schauplatz ist im Gasthof zum goldnen Pflug auf dem alten Markt. Anfang 8 Uhr.

F. Grimmer aus Halle.

Ich wohne nicht mehr im goldenen Ringe, sondern Rathhausgasse Nr. 239. F. Gaudig sen.

Vogelbauer in schöner, neuer, eleganter Waare halte ich stets starkes Lager. F. Gaudig sen.

Zu [illegible]kaufen ist: Die Einführung der **erzwungenen** [illegible]**osigkeit** bei den christlichen Geistlichen und ihre [illegible]n, von Gebrüder **Theiner**. 3 Bände in groß 8. [illegible]? ist zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Alle hiesigen Tischlermeister sind hiermit freundlich eingeladen, sich zu einer Besprechung im Hause des Tischlermeisters Naumann nächsten Freitag den 18. d. M. des Abends halb 7 Uhr einzufinden.

Seit einigen Tagen ist mir eine Pfauhenne zugeflogen, der Eigenthümer kann dieselbe gegen die betreffenden Unkosten in Empfang nehmen Strohhof Nr. 2047 bei

E. Keil.

Ein junger, zottiger, grau-gelber Hund, weiblichen Geschlechts, auf den Namen „Lina“ hörend, ist abhanden gekommen. Es wird gebeten, ihn gegen ein Douceur abzugeben Dachritzgasse Nr. 986.

Heute frischer Kalk bei Stegmann.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 16. Stück.

Sonnabend, den 19. April 1845.

Inhalt.

Ueber den diesjährigen Winter. — An unsre Mitbürger. — Enthaltsamkeitssache. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — 65 Bekanntmachungen.

Ueber den diesjährigen Winter *).

Der März d. J. hat zwar durch seine so ganz ungewöhnliche Strenge viel von sich reden gemacht; wenn man aber erklärt, ein solcher sei noch nicht da gewesen, so thut man ihm doch Unrecht. Er hat es nicht schlimmer gemacht als viele seiner Vorgänger. Wir wollen hier, ohne auf eine erschöpfende Aufzählung Anspruch zu machen, nur vom 17. Jahrhundert an eine Reihe von Jahren herausheben, die dem jetzigen mehr oder weniger nahe kamen.

Schon das Jahr 1600 hatte einen langwierigen und heftigen Winter. Noch um Ostern (2. April) fiel ein ungewöhnlich tiefer Schnee, der bei strenger Kälte 14 Tage liegen blieb. Die Erde war 3 Fuß tief gefroren, und um Pfingsten (21. Mai) noch nicht ganz

*) Nach einer Mittheilung von Klöden in der Berliner Vossischen Zeitung.

Digitized by Google

aufgethaut. Die Kirschen blühten erst nach Trinitatis, das Korn nach Johannis, die Erndte wurde eine sehr schlechte. Der Frühling war in diesem Jahre förmlich erfroren. Auch der Winter von 1632 war heftig und lang, mit tiefem Schnee und spätem Frühjahr. Noch am 17. Mai fror es Eis, und das Wetter blieb bis in den Juni kalt und unangenehm.

Sehr ähnlich verhielt sich der Winter von 1635. Die Elbe war lange zugefroren, und noch im März fuhr man Schlitten darauf. Alle Wassermühlen standen still, es erfror viel Wild. Man brachte zwei in der Nähe erfrorne Wölfe nach Berlin. Noch am 24. Mai fiel im Dessauschen ein tiefer Schnee. Im Jahr 1642 war das Frühjahr kalt, und noch im Mai herrschte große Kälte mit tiefem Schnee. 1667 war der März der kälteste Monat, obgleich der Winter streng und anhaltend war.

Berühmt ist der kalte und lange Winter des Jahres 1709. In Berlin stellte sich zwar schon am 18. März Thauwetter ein, und damit war hier seine Heftigkeit gebrochen; dagegen hielt die Kälte anderwärts bis in den April an. Es gab Orte in Deutschland, welche 24 Wochen Schlittenbahn hatten, die Zahl der erfrornen Menschen und Thiere war ungemein groß, und die Erde soll 3 Ellen tief gefroren gewesen sein. Ohne der Wahrheit zu schaden, wird man von dieser Zahl die Hälfte abnehmen können. Berichte über kalte Winter und Schlachtberichte enthalten immer Zahlen, die viel vertragen.

Im Frühling von 1729 hielt die strenge Kälte bis zum 29. März an, und dieser Monat gehörte zu den kältesten Märzen, die in unserer Gegend vorkommen. Die (uncorrigirte) Mitteltemperatur desselben betrug nur — 0.92 R.

Ein recht strenger und anhaltender Winter war der von 1740. Schon kurz nach Michaelis 1739 fror es; vom 25. October durch den November hielt die Kälte an, und war vom 1. bis 8. und vom 27. bis letzten November von fast unerhörter Strenge. Mit dem December trat Thauwetter ein, der ganze Monat

Digitized by Google

blieb meist gelind, mit dem 4. Januar 1740 aber begann die heftigste Kälte, und hielt mit geringen Unterbrechungen bis zu Ende des März an. Der ganze April war noch kalt und unangenehm, und der 23ste der einzige angenehme Frühlingstag. Noch im Mai fiel eine Menge Schnee, erträgliches Frühlingswetter trat erst mit dem Juni ein, doch fand man hier und da noch um Johannis Eis. Dieser Winter war wegen des hohen Kältegrades und seiner langen Dauer der böseste des vorigen Jahrhunderts. Er hat ungeheuern Schaden gethan; 8 Klafter tiefe Brunnen froren ein, Bier und andere Flüssigkeiten verwandelten sich in der warmen Stube am Fenster in Eis, der Wein gefror während der Communion, die Erde war 3 bis 4 Fuß tief gefroren, in den Straßen Berlins lag das Eis noch im April ellentief, und an den Brunnen reichte es bis an die Ausgußröhren. Die großen Flüsse sollen bis über 2 Ellen dickes Eis gehabt haben, wobei wir wieder etwas subtrahiren wollen, denn das Eis der Weser war nur 23 Zoll dick, das des Zuidersees 26 Zoll. Kleinere Seen und Teiche waren bis an den Grund gefroren, auf dem Eise der Themse hielt man einen Jahrmarkt. Es währte lange, ehe das Eis aufgegangen war. Erfrorne Vögel fand man zu Tausenden, die ankommenden Schwalben erfroren sämmtlich, so daß sie im nächsten Jahre sehr selten waren, Wild und zahmes Vieh wurde durch die Kälte vernichtet, die Schäfereien starben zum Theil gänzlich aus, viele Fischarten waren nicht zu erhalten gewesen, eben so die meisten Weinstöcke und alle zarteren Obstbäume. Die größte Kälte soll in Berlin — $18^2/_3$ R. gewesen sein. Es scheint aber, als ob die damaligen Thermometer die Grade unter 0 R., oder vielmehr den Fahrenheitschen Nullpunkt (denn nur Fahrenheitscher Thermometer bediente man sich), unrichtig angegeben haben, denn eine solche Kälte kann damals keine unerhörte gewesen sein. Die Mitteltemperatur des März war — 0,63 R.

(Die Fortsetzung folgt.)

**

Digitized by Google

Chronik der Stadt Halle.

1. An unsere Mitbürger.

Die Bürgerversammlung, den seit ihrem Bestehen sich vorgeschriebenen Zweck: „Wahrnehmung der bürgerlichen Interessen, Belebung und Hebung des Bürgerthums!“ strenge verfolgend, und die Anerkenntniß ihrer Leistungen in der sich immer mehr steigernden Theilnahme findend, hat es gleichzeitig als ihre Aufgabe erkannt, ihre Wirksamkeit auch äußerlich und thatkräftig für das Wohl der Bürger kund zu geben.

Den ersten schönen Beweis für Anklang solchen Strebens hat die in der am 3. März stattgehabten Versammlung zum Vorschlag gebrachte Errichtung eines

Bürger-Rettungs-Institutes

gegeben, dessen Zweck ist: rechtlichen, unverdient zurückgekommenen Bürgern in ihrem Nahrungsstande wieder aufzuhelfen; und dessen ins Leben Treten sofort mit dem allgemeinsten Beifall beschlossen wurde.

Ist es an sich schon eine freundliche Erscheinung, den Bürger entgegen treten zu sehen seinem Mitbürger, um ihm die Hand zu reichen zur Aufhülfe in seinem Nahrungsstande, um wie viel mehr muß nicht die Gründung eines solchen Institutes — wir hoffen es mit voller Zuversicht — von den Bewohnern unserer Vaterstadt mit Freuden begrüßt werden, für welche Letztere ein solches sich längst als dringendes Bedürfniß gezeigt hat. Freilich müssen, wie ja so oft, auch hierzu Opfer beansprucht werden, aber wie sollten wir bangen, daß sie nicht gern und reichlich zufließen werden da, wo die Früchte, welche sie verheißen dem Gesammtwesen der Stadt, unsern Kindern und Enkeln reifen werden. — Und daß sie es werden, dafür bürgt uns ja der Zweck, bürgt uns das segensreiche Wirken anderer, schon in ähnlicher Weise bestehender Gründungen. Blicken wir nur um uns, so

Digitized by Google

sehen wir in Naumburg, Berlin, Magdeburg u. a. O. manche Thräne des Dankes fließen, deren Quell in dem Bürgerrettungs-Verein ihren Grund hat, — finden wir manche Thräne des Kummers getrocknet, welche ohne denselben vielleicht nie versiegt wäre!

Darum lassen Sie, verehrte Mitbürger und Genossen unserer Stadt, auch uns rüstig Hand ans Werk legen, und im Vertrauen auf das Gute, was wir wollen, nicht bangen ob des Gelingens.

Die Unterzeichneten, beauftragt mit Abfassung eines Statut-Entwurfes, haben die nöthigen Vorarbeiten dazu beendet, und erlauben sich, nach erfolgter Genehmigung Wohllöblichen Magistrats, sämmtliche Bewohner von Halle zur Betheiligung und Mitgliedschaft am Vereine aufzufordern.

Zu dem Ende werden wir in diesen Tagen Subscriptionslisten in Umlauf setzen und bitten Alle, welche gern für Gemeinwohl wirksam sind, die zu Gründung des Instituts freundlichst zu gewährenden Beiträge in die vorzulegenden Listen zu verzeichnen, wobei wir uns zu bemerken erlauben, daß die Betheiligung eine doppelte, und zwar durch Geschenke „Ein für Allemal" gezeichnet, oder durch fortlaufend zu bewilligende Beiträge, sein kann, weshalb wir bitten genau in die dafür bestimmten Colonnen einzutragen.

Alle Gaben, auch die geringsten, werden von Herzen willkommen sein, jedoch berechtigen nur die fortlaufend gezeichneten Beiträge zur Mitgliedschaft beim Verein.

Nach beendigten Umlauf werden wir nicht unterlassen die sämmtlichen Mitglieder zu einer General-Conferenz einzuladen, um über das Ergebniß der Sammlung zu berichten, die Statuten des Vereins zur Feststellung und Vollziehung vorzulegen und die Wahl des Vorstandes zu bewirken.

Halle, den 1. April 1845.

v. Altenstadt. Barnitson. Gödecke. Runde.

---

2. Enthaltsamkeitssache.

Montag den 21. April Abends halb 8 Uhr Enthaltsamkeitsstunde.

3. Bibelstunde.

Dienstag den 22. April um 7 Uhr wird vom Herrn Consistorialrath Dr. Tholuck die Bibelstunde (für Männer) gehalten werden.

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. März. April 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 12. Febr. dem Privatsecretair Hellmoldt ein S., Wilhelm Hermann. (Nr. 978.) — Den 24. dem Goldarbeiter Gansen eine T., Louise Agnes. (Nr. 5.) — Den 21. März eine unehel. T. (Nr. 1504.) — Den 6. April dem Maurer Schulze eine T., Friederike Pauline. (Nr. 1469.)

Ulrichsparochie: Den 18. Febr. eine unehel. T. (Nr. 1565.) — Den 26. eine unehel. T. (Nr. 380.) — Den 18. März eine unehel. T. (Nr. 1532.)

Moritzparochie: Den 19. März dem Horndrechslermeister Fischer ein S., Gustav Heinrich. (Nr. 493.) Den 23. dem Zimmergesellen Brendel ein S., August. (Nr. 2190 c.) — Den 9. April dem Weißgerbermeister Höfer ein S., Wilhelm Hermann. (Nr. 2141.)

Domkirche: Den 29. März ein unehel. S. (Nr. 48.) Den 7. April dem Maurergesellen Seyffert Zwillingstöchter, Auguste Therese und Henriette Emilie. (Nr. 1846.)

Neumarkt: Den 20. Februar dem Uhrmacher Wohlers ein S., Julius Edmund Bruno. (Nr. 1340.)

Glaucha: Den 21. März dem Handarbeiter Richter ein Sohn, Christian Carl Wilhelm. (Nr. 1963.) — Den 1. April dem Nagelschmidt Hotze ein S., Friedrich August Carl. (Nr. 1719.) — Den 2. dem Zimmer-

Digitized by Google

mann Schulze eine T., Johanne Henriette Caroline. (Nr. 1997.)

Königl. Strafanstalt: Den 26. März dem Aufseher Utrott ein Sohn, Matthäus Andreas Oswald. (Nr. 1082.)

Israelitische Gemeinde: Den 18. März dem Kaufmann Silberberg eine T., Emilie. (Nr. 2014.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 14. April der Maurer König mit M. C. verehel. gewes. Heinrich geb. Teutschbein.

Ulrichsparochie: Den 13. April der Tischlermeister Reuter mit M. Märker.

Glaucha: Den 13. April der Zimmermann Brandt mit M. D. Ch. verw. Hollbach geb. Schumann. — Der Handarbeiter Riedel mit L. A. Brummer.

Militairgemeinde: Den 8. April der Hornist Stolze mit J. F. Schulze genannt Kraft.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. April des Sattlermeisters Schaaf T., Emma Clara, alt 7 M. 2 W. Magenerweichung. — Den 9. des Nachtwächters Beustler Wittwe, alt 66 J. Wassersucht. — Den 10. des Coiffeurs Schöttler S., Max Emil, alt 2 M. 2 W. Lungenlähmung. — Den 11. der Marktkehrer Pathow, alt 87 J. Altersschwäche. — Den 12. der Handarbeiter Bräutigam, alt 78 J. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 5. April des Maurergesellen Berger S., Friedrich Carl, alt 7 J. 8 M. Wasserkopf. — Den 12. des Schmiedemeisters Rosch T., Rosine Friederike Wilhelmine, alt 7 J. 5 M. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 8. April des Salzsieders Hohndorf Wittwe, alt 69 J. Magenverhärtung. — Den 9. des Mühlknappen Weißhuhn S., Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 6 T. Lungensucht. — Den 12. des Handarbeiters Schöne T., Marie Charlotte Emilie, alt 4 J. 4 M. Gehirnentzündung. — Den 14.

Digitized by Google

des Handarbeiters Küster Ehefrau, alt 40 J. Gehirnschlagfluß.

Neumarkt: Den 13. Decbr. 1844 des Buchdruckers Müller T., Pauline, alt 18 J., in der Saale verunglückt. — Den 14. April 1845 der Buchdrucker Rothe, alt 29 J. 4 M. Brustkrankheit.

Glaucha: Den 9. April des Tischlermeister Lincke Wittwe, alt 59 J. 3 M. Lungenlähmung. — Des Accise-Inspectors Häubler Wittwe, alt 77 Jahr, Altersschwäche. — Den 13. des Zimmergesellen Weickardt S., Friedrich, alt 8 J. 5 M. Gehirnleiden.

Bekanntmachungen.

Ein hiesiger Königl. Steueraufseher hat im Februar d. J. zur Entdeckung eines bedeutenden Diebstahls an Baumpfählen in den städtischen Anpflanzungen wesentlich beigetragen, so daß der Baumfrevler zur Criminal-Untersuchung gezogen werden konnte und mit siebenwöchentlicher Gefängnißstrafe bestraft worden ist.

Dem Denuncianten ist deshalb die in unserer Bekanntmachung vom 28. Februar 1840 und 8. Februar 1843 hier aufgestellte Prämie von

Zehn Thalern

aus unserer Stadtkasse gezahlt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle, den 12. April 1845.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Frauenmantel und ein Handkorb, in welchem sich 1 Paar Schuhe, 1 Paar Strümpfe und 2 Halstücher befinden, gefunden am 10. April auf der Chaussee nach Bruckdorf.

Halle, den 14. April 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Die Verheerungen, welche durch die diesjährigen Wasserfluthen in vielen Gegenden verursacht worden, sind mehrfach in öffentlichen Blättern besprochen und gewiß überall bekannt. Den Unglücklichen, welche dadurch betroffen worden, ist menschenfreundliche Hülfe dringend nöthig, da sie in die traurigsten Umstände versetzt, sich selbst nicht ausreichend zu helfen vermögen und noch längere Zeit mit den Folgen ihres Unheils zu kämpfen haben werden. In Magdeburg und Merseburg haben sich bereits Hülfs-Vereine gebildet; wir dürfen zu der stets regen Mildthätigkeit der Bewohner hiesiger Stadt vertrauen, daß sie auch diesmal hülfreiche Spenden gewähren und hiermit zugleich sich dankbar gegen die Vorsehung dafür zeigen werden, daß unsere Stadt von jener Noth verschont geblieben ist. Um die erbetenen Gaben der Liebe in Empfang zu nehmen, haben der

Herr Geh. Kommerzienrath Wucherer,
" Stadtrath Kersten,
" Stadtrath Dr. Meißner,
" Archidiaconus Dryander,
" Banquier Barnitson

sich bereit erklärt, welche die von ihnen gesammelten Beiträge demnächst an uns abliefern werden. Ueber den Betrag der eingehenden Unterstützungen und deren Verwendungen besonders zu Gunsten der hiesigen Provinz, werden wir später öffentlich Rechenschaft geben.

Halle, den 17. April 1845.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Hauptzollamts-Rendanten Franz, bestehend in Gold u. Silbergeschirr, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr, in dem Kaufmann Rüprechtschen Hause hier Nr. 976 gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Digitized by Google

Auction.

Dienstag den 22. d. M. Nachmittags 1 Uhr soll wegen Geschäftsveränderung des Stärkefabrikanten Herrn Lange, Geiststraße sub Nr. 1250, sämmtliche in gutem Stande erhaltene Stärkegeräthschaften, bestehend in 1 Abspüle- und 1 Quetschmaschine, letztere mit eisernen Walzen, 1 Roßwerk, 1 gr. eichener starker Quirlkasten, Stärkerinnen nebst Quirl und Seil, einer Parthie div. gr. Quellbottiche mit starken eisernen Reifen versehen, Mehlfässer und Kasten, Wasserrinnen, Pumpen, Stärkehorden u. dgl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 13. April 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

1200 Thaler im Ganzen oder getheilt sind jetzt oder zu Johannis oder Michaelis auf ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek auszuleihen. Wo? sagt Rosch am Franckensplatz Nr. 1665.

Wegen eingetretenen Todesfall ist die obere Etage Rannische Straße Nr. 538 sogleich oder zu Johannis zu vermiethen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, wünscht baldigst ein Unterkommen, am liebsten als Haushälterin oder Wirthschafterin. Man bittet, sich deshalb Ober-Leipziger Straße Nr. 1609 zu wenden.

Ein gut erhaltener Badeschrank wird zu kaufen gesucht Bruno'swarte Nr. 589.

Beste Kohlensteine bei

Scharre, Strohhof.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Baumgart auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1261.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Röder am Rosenbaum Nr. 670.

Eine Drehrolle steht zu verkaufen Barfüßerstraße Nr. 88 b.

Digitized by Google

In meinem Gartenhause ist zum 1. October, oder auch schon zum 1. Juli, eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Kreye, Zimmermeister.

An meinem Grundstück kann Schutt und Erde abgeladen werden, und bezahle für eine zweispännige Fuhre Schutt 1 Sgr. 3 Pf., für eine dergl. Erde 2 Sgr., für eine einspännige Fuhre die Hälfte, Trinkgeld.
Kreye, Zimmermeister.

Das Haus Nr. 2176 am Fürstenthale steht Erbtheilungshalber zu verkaufen durch Louis Meyer, Kaufmann vor dem Klausthor.

Ein Logis für eine auswärtige Dame von Stande wird sogleich oder vom ersten Mai ab zu beziehen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Leipziger Straße Nr. 1613 bei R. Hörichs.

Es wird sofort ein ordentliches Mädchen gesucht, welche im Waschen und Nähen nicht unerfahren ist, auch mit Kindern umzugehen weiß, Bauhof Nr. 509 eine Treppe hoch.

Feinstes amerikan. Weitzenmehl die Metze 6 Sgr. 6 Pf., Nr. 2. 4 Sgr., reines Roggenmehl 1/4 Scheffel ohne Zugabe 12 Sgr. 6 Pf., mit Zugabe 14 Sgr. bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Frischer Kalk
Dienstag den 22. d. M. bei W. Trübe in Halle.

Ein noch sehr gutes Fortepiano ist zu verkaufen.
W. Trübe.

Am Bußtage früh ist von den Kleinschmieden bis zum Bahnhof eine Reisetasche verloren worden; der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen ein Douceur in den 3 Schwänen abzugeben.

Ein Armband von Haaren ist am Bußtage, wahrscheinlich in der Ulrichsstraße, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Digitized by Google

Die Feuerversicherungs-Anstalt **Borussia**
zu Königsberg i./Pr.
mit einem Grund-Kapital von Zwei Millionen
Thalern Preuß. Courant,

versichert Mobilien und Immobilien zu festen, billigen Prämien, ohne den Versicherten die Verpflichtung aufzuerlegen, Nachschüsse zu leisten, wie groß auch ihre Verluste sein mögen.

Die genannte Anstalt hat mir nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit dem Herrn Factor F. Boltze die bisher von demselben verwaltete Agentur übertragen, ich empfehle mich daher zur Annahme von Versicherungs-Anträgen bei der Borussia bestens mit dem Bemerken, daß die allgemeinen Versicherungs-Bedingungen derselben, gleichwie Antragsformulare stets bei mir zu erhalten sind. Halle a./S., im April 1845.

Th. Richter,
Agent der Feuerversicherungs-Anstalt Borussia.

Etablissement.

Daß ich mich als Glasermeister etablirt habe, mache ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst bekannt und bitte um recht viele geneigte Aufträge, da ich stets bemüht sein werde, durch die beste und billigste Arbeit mich des geschenkten Zutrauens würdig zu machen.

Halle, den 17. April 1845.

Julius Billhardt.
Stadtfleischergasse Nr. 147.

Ich wohne nicht mehr in der kleinen Brauhausgasse, sondern in der Schmeerstraße Nr. 705 bei dem Buchdruckerherrn Ruff.

Richter, Herrenkleidermacher.

Meine Wohnung ist jetzt am Moritzthor Nr. 2023 beim Fleischermeister Naumann. Auch ist bei mir eine Schlafstelle offen. Häckselschneider Reinhardt.

Es wird eine Aufwärterin gesucht Obersteinthor Nr. 1511 b.

Ich wohne noch in demselben Hause des Kaufmanns Herrn Werther, Brüderstraße Nr. 224, jedoch Eine Treppe. Der Just.-Com. Justizrath Quinque.

Schwämme,

als: Tafel-, Pferde-, Fenster-, Wasch- und Badeschwämme bei *F. A. Hering.*

Streichzündhölzer

hält stets Lager und verkauft en gros zu den Fabrikpreisen *F. A. Hering.*

Feinste englische Bleiweiße, Cremserweiß, Firniß, Leinöl, Terpentinöl, so wie alle übrigen Erd- und Malerfarben billigst bei F. W. Rüprecht.

Eine Parthie direct bezogene

Westphälische Schinken

in Stücken von 9 bis 18 Pfund empfing und empfiehlt

C. H. Risel.

Einhundert und funfzig Sorten sehr schöne Nelkensenker, desgleichen angetriebene Georginen-Prachtblumen sind noch in großer Menge ganz billig zu haben im Moritzburgzwinger beim Gärtner Bär.

Buchsbaum,

zu Einfassungen in Gärten, ist billig zu bekommen im Garten des Gastwirths Aug. Erfurt,

Gasthof Prinz Karl.

Von jetzt an liefere ich das Viertel gutes Roggenmehl zu 12 Sgr., so wie vorzügliches Weißenmehl 3 Metzen zu 16 Sgr. 6 Pf. steuerfrei ins Haus. Bestellungen werden angenommen bei der Wittwe Friedrich im Keller große Ulrichsstraße Nr. 30.

Eine ordentliche Frau, die in allen weiblichen Handarbeiten Bescheid weiß, vorzüglich im Kochen und Waschen, sucht Beschäftigung, Taubengasse Nr. 1774.

Junge Mädchen, die in Putzarbeit geübt sind, finden Beschäftigung bei W. Weibezahl,

kleine Steinstraße Nr. 211.

Digitized by Google

Die bereits vom Herrn Dr. Gräfe empfohlenen und bei vielen meiner an Magen- und Verdauungsschwäche leidenden Kunden sehr nützlich befundenen Magenmorsellen des Herrn Conditor D. Lehmann allhier kann ich daher allen an gedachtem Uebel leidenden Kranken bestens empfehlen. Halle, im April 1845.

Dr. Ludwig Meyer, Arzt allhier.

Gypsverkauf.

Frisch gebrannten Gyps verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst H. J. Schmelzer in der Thalgasse.

Ein freundlich Logis nahe am Markt (große Stube und Kammer nebst Zubehör) ist an einzelne stille Leute zu Michaelis zu vermiethen Rathhausgasse Nr. 252.

In Nr. 82 Steinstraße ist ein Logis an eine stille Familie zum ersten Juli zu vermiethen.

Eine tapezirte Stube und Kammer ist an eine Dame oder an ein paar einzelne Leute zu vermiethen und sogleich zu beziehen große Ulrichsstraße Nr. 56.

Drei Stübchen, jede mit Kammer, zur Sommerwohnung für einzelne Herren oder Damen sind zu haben beim Gastwirth Aug. Erfurt vor dem Leipziger Thor, der Eisenbahn gegenüber.

Eine freundliche Stube und Kammer ist sogleich oder später von einer einzelnen Dame oder Herrn zu beziehen Kutschgasse Nr. 441.

Ein Keller, in welchem ein Handel betrieben wird, ist zu vermiethen und sogleich zu übernehmen. Wo? ist zu erfragen auf dem Stege im Hause des Fleischermeister Herrn Kunsch Nr. 1968 parterre, dem Meyerschen Bade gegenüber. Auch liegen daselbst 100 Thaler zum Ausleihen bereit.

Ein gut gehaltener Kinderwagen mit eisernen Achsen steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 480 bei

Ed. Vettermann,
Maler und Lackirer.

Bei Taatz auf dem Waisenhause ist eine Ziege mit 2 Lämmern zu verkaufen.

Digitized by Google

Logisvermiethung.

In der freundlichsten Gegend der Leipziger Straße ist eine schön tapezirte Stube nebst Kammer vorn heraus, eine kleinere Stube nebst zwei Kammern, Küche und sonstigem Zubehör hinten heraus, und eine Stube parterre nebst Zubehör, die sich besonders für einen Uhrmacher oder Handelsmann eignet, vom 1. Juli ab zu vermiethen. Das Nähere erfährt man an der Moritzkirche Nr. 598.

Ich habe eine Parthie schlesischer Leinwand von recht hübscher Qualität erhalten und bitte, daß meine Freunde und Gönner und ein geehrtes Publikum bei etwaigem Bedarf sich meiner gütigst erinnern wollen. Auch empfehle ich Batavia-Kaffee roh, von ausgezeichneter Qualität, so wie Berliner Dampf-Kaffee, feinsten ostindischen Thee, Cigarren, Wichse u. s. w. zu möglichst billigen Preisen.

Halle, den 17. April 1845.

Christiane Rohland,
große Klausstraße Nr. 898.

Gesucht wird ein Laufbursche Leipz. Straße Nr. 327.

Feine Cabanna- und Cuba-Cigarren empfiehlt als sehr preiswerth die Cigarren-Handlung von

Aug. Rhodemann,
Leipziger Straße Nr. 327.

Ein braunes Stutenpferd, welches sehr gut zieht und auch zum Reiten taugt, steht zum Verkauf im Gasthof zum goldnen Pflug alter Markt.

☞ Feine Tuche und Buckskins, Rockzeuge und ächte Piquéwesten zu den billigsten Preisen bei M. Goldschmidt, rother Thurm Nr. 10.

Gutes reines Roggenmehl, das Viertel zu 12 Sgr., ist zu haben kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Große fette Bücklinge
empfiehlt Bolze.

Sehr starken fetten Rhein- und Weserlachs bei

G. Goldschmidt.

Digitized by Google

Am 14. huj. starb unser vielgeliebter einziger Sohn, der Schriftsetzer Louis Rothe, in einem Alter von 29 Jahren nach mehrjährigen harten Leiden. Indem wir diese traurige Kunde Freunden und Bekannten ergebenst widmen, können wir nicht umhin, der hiesigen Gesellen-Liedertafel, welche nicht bloß durch ihren schönen Trauergesang unsern Schmerz gemildert, sondern auch unsern theuern Sohn nach seinem letzten Willen so bereitwillig zur Ruhe bestattet hat, für ihre Liebe und Hülfe hiermit unsern besten Dank zu bringen.

Die Hinterbliebenen.

Nach langem Leiden entschlief in vergangener Nacht unsere verehrte Mitarbeiterin, Frl. Luise Siegmeier. In tiefem Schmerze beklagen mit uns ihre Schülerinnen den Verlust einer treuen und geliebten Lehrerin.

Halle, den 18. April 1845.

Die Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen Töchterschule in den Franckeschen Stiftungen.

Theater-Anzeige in Halle.

Sonntag den 20. und Montag den 21. d. M. große mechanische Kunstvorstellungen im Gasthof zum goldnen Pflug auf dem alten Markt. Anfang 8 Uhr. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Friedrich Grimmer.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzmusik von den Trompetern des 12. Husaren-Regiments, wozu ergebenst einladet Jache in Böllberg.

Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Wittwe Koppe in Passendorf.

Zur Einweihung der neuen Kegelbahn Sonntag den 20. April ladet ergebenst ein W. Laus.

Sonnabend und Sonntag giebt es frischen Speck- und andern Kuchen bei Kühne auf der Maille.

Montag den 21. April wird ergebenst eingeladen zu frischen Pfannkuchen und Tanzvergnügen in Wilkens Garten.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

16. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 22. April 1845.

Inhalt.

Armensachen. — 43 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Armensachen.

An die Stelle des Strumpfwirkermeisters Heren Kunitz ist der Oekonom Herr Büschel zum Armenvater im XIII. Bezirk ernannt.

Halle, den 17. April 1845.

Der Magistrat.

Mittwoch den 23. April c. Nachmittags 2 Uhr wird unter Mitwirkung eines Deputirten hiesigen Wohllöblichen Magistrats im Conferenzzimmer der Stadt-Bürgerschule die öffentliche Verloosung der in den Arbeitsanstalten der hiesigen Armenschule verfertigten Arbeiten statt finden. Indem wir die geehrten Interessenten dazu ergebenst einladen, ersuchen wir nochmals die mildthätigen Einwohner der Stadt, uns durch recht zahlreiche Betheiligung an den noch vorhandenen Loosen in der Beförderung des beabsichtigten wohlthätigen Zweckes wohlwollend zu unterstützen.

Digitized by Google

Loose sind noch für 5 Sgr. zu erhalten Bechershof Nr. 735 und Schloßgasse Nr. 1060 bei Frau Rendant Meyer. Halle, den 2. April 1845.

Die Vorsteherinnen der Anstalt
Ch. Eisenhart. Dor. Laage.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nach einer Bestimmung des Herrn Finanzministers Excellenz sollen künftig auch denjenigen Landwirthen, welche nur Vieh in geringer Zahl besitzen, die erforderlichen kleinen Viehsalzmengen auf den Salinen und den contractlichen Salzdebitsstellen, bei denen weißes Salz unverpackt verkauft wird, bis auf 25 Pfund herab für den bestehenden Viehsalzpreis überlassen werden, mit der Maaßgabe, daß es zur Verabfolgung solcher kleinen Viehsalzmengen weder der vorhergehenden Anmeldungen noch besonderer Bewilligungen bedarf, sondern die Factoreien und die Unternehmer der contractlichen Salzniederlagen ermächtigt worden sind, den Viehsalzbedürfenden, welche über ihren Bedarf Atteste des vorgesetzten Landraths oder ihres Ortsvorstandes beibringen, den attestirten Bedarf gegen Abgabe der Atteste zu verabfolgen.

Der jährliche Viehsalzbegehr darf die Grenzen von höchstens

12 Pfund für ein Stück Rindvieh,
$1^1/_2$ „ „ „ Schaaf,
8 „ „ „ Pferd,
1 „ „ „ Ziege,
1 „ „ „ Schwein

nicht überschreiten.

Digitized by Google

Indem wir die hiesigen Einwohner von der vorstehenden Ministerial-Bestimmung in Kenntniß setzen, fordern wir die Viehsalzbedürfenden hiermit auf, Behufs Erlangung der erforderlichen Atteste sich schriftlich an uns oder an den Herrn Stadtsecretair Lincke zu wenden.

Durch die Königl. Hochlöbl. Regierung sind wir veranlaßt, noch besonders zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß das häufige Füttern mit Salz ein bewährtes Schutzmittel gegen die jetzt in den Kaiserl. Oesterreichischen und Königl. Baierschen Staaten herrschenden Rindviehseuche sein soll.

Halle, den 22. März 1845.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht Halle.

Das zu Halle a./S. in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 40ª belegene, dem Fleischermeister Johann August Beyer und dessen Ehefrau Johanne Friederike Wilhelmine geborne Hellmuth hieselbst gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 3532 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf., soll

am 19. Juli 1845 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalt nach unbekannte Gläubigerin, Reichhelmsche Familie, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hausverkauf.

Das zu Böllberg unter Nr. 16 belegene, den Erben des verstorbenen Zimmerpolirer Lösch gehörige Wohnhaus nebst Zubehör ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber in der Hallgasse Nr. 836 bei Lösch.

Digitized by Google

Auction.

Mittwoch den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Hauptzollamts-Rendanten Franz, bestehend in Gold u. Silbergeschirr, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr, in dem Kaufmann Rüprechtschen Hause hier Nr. 976 gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Mittwoch den 23. d. M. Nachmittag 2 Uhr wird eine bedeutende Menge altes Brennholz und kurze brauchbare Holzstücke beim Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst dem Meistbietenden verkauft.

Halle, den 19. April 1845.

Der Bauinspector Schulze.

Maurergeräthschaften-Auction.

Dienstag den 29. d. M. Nachmittags 1 Uhr soll im Stadtzwinger neben dem Kaufmann Herrn Krammisch, Leipziger Straße, die frühern Friebusschen, jetzt Schulzeschen Maurergeräthschaften, bestehend in einer großen Parthie langen Rüstbäumen, Pätschen, Waldrahmen, Schoßriegeln, Brettern, Stein- und Hohlkarren, Kalkbetten und Kasten, Leitern, Wasserhosen und Fässern, 1 Theerkessel, 1 Roll- und 1 Kalkwagen nebst Zubehör, 1 Büreau und 1 Wandschrank mit Kasten u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 16. April 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Freitag den 25. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in meinem Geschäftslocale, Spiegelgasse Nr. 40 b, ein vollständiges Böttcherhandwerkszeug meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, und werden auch andere Gegenstände zu dieser Auction angenommen.

Gottl. Wächter.

Digitized by Google

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in Berlin und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saatregister à 1 Sgr. bei uns zu haben. Halle, den 10. April 1845.

A. W. Barnitson & Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in Berlin.

Durch die Wohnungsveränderung meiner Eltern veranlaßt verfehle ich nicht, mich dem hochgeehrten weiblichen Publikum hieselbst mit allen in das Putzfach einschlagenden Arbeiten, sowohl neuer Hüte und Hauben als jeder Umänderung derselben nach neuester Façon und mit Waschen derselben bestens zu empfehlen.

Caroline Lerche, kl. Brauhausgasse Nr. 334.

Die Grasnutzung der Chausseegraben von der Maille an bis auf der Bruckdorfer Chaussee entlang will ich wieder für diesen Sommer in einzelnen Stücken verpachten.

Fehling, großer Sandberg Nr. 261.

Glas, Porzellan, Steingut u. s. w. wird dauerhaft gekittet Schülershof Nr. 753 eine Treppe hoch. Wendeborn.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten beim Pfannenschmidtmeister Polascheck, Bechershof Nr. 734.

Ein Barbierlehrling wird sogleich gesucht. Näheres Schmeerstraße Nr. 485.

Einen Lehrling sucht der Maler Louis Schmidt, Schmeerstraße Nr. 709.

Eine freundliche Stube ist an einen einzelnen Herrn oder an ein paar stille Leute zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 468.

Digitized by Google

Thee & Vanille.

Imperial, Haysan, Pecco, Java, Zimmet und Vanille bei *F. A. Hering.*

Kaffee

von Rüben, Eicheln und Korn bei
F. A. Hering.

Korke und Korkholz-Spunde bei
F. A. Hering.

Von heute an verkaufe ich meine Braunkohlensteine von Nietlebener und v. Madaischer Kohle geformt zum Sommerpreise die 100 Stück zu 6 und 9 Sgr.
Opitz. Rathhausgasse N. 250.

Gutes Roggen- und Weitzenmehl, wie auch gutes Hausbackenbrot ist fortwährend zu haben beim
Mehlhändler Oehmicke,
vor dem Klausthor Nr. 2164.

Holzkohlen sind wieder zu haben beim Zeugschmidtmeister Wegner am Leipziger Thore Nr. 1604.

Zwei dreivierteljährige Schweine sind zu verkaufen große Klausstraße Nr. 895.

Zahnpulver

von Dr. Angermann, die große Schachtel zu 10 Sgr., empfiehlt das Haupt-Depot der Berl. Dampf-Kaffees von
A. B. Neumann.
Leipziger Straße Nr. 305.

Gefrornes

fertigt täglich und empfiehlt
Robeck. Große Ulrichsstraße.

Ein brauchbarer Ofen von Eisenblech steht billig zu verkaufen auf der Strohhofspitze Nr. 2128.

Digitized by Google

Und noch etwas Neues

in Decken- und Umschlagetüchern, wie auch Knüpftüchern in größter Auswahl, die neuesten Kleiderzeuge verkauft sehr billig S. Jonson jun., Leipziger Straße am Löwen.

Beinkleider-Zeuge

in Wolle, Leinen, Buckskin, wie auch etwas Neues in Westen werden über alle Erwartung billig verkauft bei

S. Jonson jun.

Ich empfehle von dieser Leipziger Messe die neuesten Modellhüte von den schönsten und modernsten Zeugen, Hauben, Kragen und sonstige Modeartikel, alles von bester Arbeit, verbunden mit den billigsten Preisen.

Putzhandlung von M. Kitzing,
in der Rannischen Straße Nr. 501.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, so wie solche, welche schon darin geübt sind, können sich melden bei M. Kitzing.

Mein Lager in feinsten Krystallen, geschliffenen und ungeschliffenen Glaswaaren, so wie in Porzellan und Steingut bester Fabrik empfehle ich in großer Auswahl zu höchst billigen, jedoch festen Preisen.

F. A. Pallme,
in der großen Steinstraße an der Barfüßerstraßen-Ecke.

Einfache und doppelte Spiegelgläser empfing und empfiehlt F. A. Pallme.

Eine Sendung sehr große fette Bücklinge, à Stück 5, 6, 8, 10 Pf. und 1 Sgr., in Schocken und Strehen billiger bei G. Goldschmidt.

Sehr fetten Rhein- und Weserlachs, große Bratheringe und Lüneburger Neunaugen bei

G. Goldschmidt.

Sehr schöne große Messinaer Apfelsinen und Citronen bei G. Goldschmidt.

Schöne große Heringe, das Stück 3 bis 4 Pfen., empfiehlt Carl Friedrich Freudel.

Digitized by Google

Entbindungs-Anzeige.

Allen unsern Verwandten und Freunden mache ich die am 21. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Sohne hierdurch ergebenst bekannt. Halle, am 21. April 1845.

Aug. Boltze jun.

Bürger-Versammlung.

Die nächste Bürger-Versammlung ist nicht Dienstag, sondern **Mittwoch den 23. April** Abends 7 Uhr im Bahnhofe, da den Dienstag die protestantischen Freunde ihre Versammlung dort abhalten.

Bei J. A. Barth in Leipzig ist erschienen und in Halle vorräthig bei Ed. Anton:

Neuenhaus, A. S., Domprediger in Halle, Bemerkungen zu der Schrift des Pfarrers G. A. Wislicenus „Ob Schrift? Ob Geist?“ 10 Sgr.

Da ich mich von dem Zahnarzt Böltche habe scheiden lassen, so werde ich mich, wie es mir nach höherer Genehmigung und nach §. 741. II. 1. des allgemeinen Landrechts zusteht, von jetzt an wieder nach meinem ersten Mann, dem Königl. Steuerinspector Sierig nennen lassen, was ich hiermit allen meinen Bekannten benachrichtige. Halle, den 19. April 1845.

Wittwe des Königl. Steuerinspector Sierig.

Die Stelle eines Druckerlehrlings ist aufs Neue wieder unbesetzt; auch kann noch ein Setzerlehrling placirt werden.

Buchdruckerei von Ruff.

Kartoffelacker ist noch ruthenweise zu haben bei

Kühne auf der Maille.

Mittwoch ist Waffelkuchenfest bei

Kühne auf der Maille.

Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Berichtigung. Im 16. Stück Seite 512 Zeile 17 v. o. ist statt „hiesigen“ — höheren Töchterschule zu lesen.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

16. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 24. April 1845.

Inhalt.

Armensache. — Predigtanzeige. — 45 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Die Gewinne der am 23. April gezogenen Lotterie können Freitag den 25. April Vor- und Nachmittag im Conferenzzimmer der Stadt-Bürgerschule in Empfang genommen werden.

Halle, den 22. April 1845.

Ch. Eisenhart. Dor. Laage.

2. Am Sonntage Rogate (27. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Freitag den 25. April um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiaconus Dryander. Sonntag den 27. April nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Allg. Beichte, Sonnabend den 26. April um 2 Uhr, Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Digitized by Google

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Paſtor Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Taube.
In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Paſtor Schubert.
Hoſpitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Paſtor Böhme.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Paſt. Wislicenus.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendſtunde um 5 Uhr, Derſelbe.

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Die hier wohnenden Landwehrmänner und Reſerviſten, welche die diesjährige 14tägige Uebung mit zu machen deſignirt und davon bereits durch die Militairbehörde in Kenntniß geſetzt worden ſind, werden benachrichtigt, daß etwaige dagegen anzubringende höchſt dringende Reclamationen — da nur ſolche allein möglichſt berückſichtigt werden können — mit den gehörigen Beweismitteln unterſtützt ſpäteſtens

bis zum 1. Mai c.

ſchriftlich bei mir einzureichen ſind, indem auf ſpäter angebrachte nicht eingegangen werden kann.

Halle, den 21. April 1845.

Der Oberbürgermeiſter Bertram.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß gegenwärtig nur folgende Perſonen von uns als Geſindemäkler conceſſionirt und verpflichtet worden, außer dieſen aber hier Niemand berechtigt iſt, ſich mit der Unterbringung des Geſindes abzugeben:

1) die verehelichte Drechsler, Florentine Louiſe geborne Pönicke, in Nr. 1292;
2) der Commiſſionair Johann Gottfried Fiedler in Nr. 209;
3) die verehelichte Böttcher Brand, Charlotte Friederike geborne Lenzner, in Nr. 732;

Digitized by Google

4) die verehelichte Schneider Weber, Charlotte geborne Jäntsch, in Nr. 404;
5) die Ehefrau des Mühlburschen Henze, Eleonore Friederike geb. Roth, in Nr. 2144a;
6) die unverehelichte Kammmacher Fleckinger, Friederike geborne Lampe, in Nr. 270;
7) die verehelichte Amalie Sparre in Nr. 574;
8) die verehelichte Privatsecretair Glöckner, Ottilie geborne Grohmann, in Nr. 333.

Halle, den 11. April 1845.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Oberamtmann Dralle in Schortewitz. 2) An Hrn. Schloßprediger Wöpke in Annaburg. 3) An Hrn. Candidat Gese in Waidenhain. 4) An Hrn. Gastwirth Gese daselbst. 5) An Hrn. Geschäftsreisenden Trenkmann in Leipzig. 6) An Hrn. Regierungsrath von Röder in Magdeburg. 7) An Hrn. Oberförster Dierich in Reifenstein. 8) An Hrn. Schmiedemeister Aecer in Gimritz. 9) An Hrn. Fromberg in Breslau. 10) An Hrn. Schneyer in Suhl. 11) An Hrn. Tuve in Saalfeld. 12) An Hrn. Hoyer in Halle. 13) An Hrn. Dietrich in Crimmitzschau. 14) An Frau Schulze in Linßenhoch.

Halle, den 21. April 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Auction.

Sonnabend den 26. d. M. Vormittag 10 Uhr sollen bei dem Oekonom Herrn Rehse, Leipziger Straße sub Nr. 1641, zwei braune dreijährige Fohlen meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 20. April 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Digitized by Google

Auction.

Montag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Böttcherhandwerkzeug, 2 große Lastwaagen, mehrere Ein-, dergleichen halbe, Viertel- und Achtel-Centner-Gewichte, 1 Pürschbüchse, eine vollständige Ladenbekleidung nebst Glasthüren, Schrauben, Riegeln, Ladenschildern, zwei großen Ladenthüren mit Eisenbeschlag, 1 Klavier, 1 Toilettenspiegel, 1 großer runder Tisch mit Anlegetafeln, 1 Electrisirmaschine u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 20. April 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Daß ich nicht mehr in der Leipziger Straße, sondern auf dem Strohhof Nr. 2152[a] neben Herrn Preßler wohne, zeige ich meinen werthen Kunden hiermit ergebenst an. Bethmann, Schneidermeister.

Ein großer guter kupferner Kessel ist zu verkaufen Hallgasse Nr. 836 eine Treppe hoch.

Eine erfahrne Köchin, im Waschen und Platten geübt, wird zum 1. Mai gesucht Stadtfleischergasse Nr. 134.

Gutes Hausbackenbrot, 8 Stück für einen Thaler, und gutes Roggenmehl, das Viertel zu 12 Sgr. ohne Zugabe, ist zu haben bei dem Bäckermeister Apel, Ober-Leipziger Straße Nr. 1611.

Eine Parthie direct bezogene

Westphälische Schinken

in Stücken von 9 bis 18 Pfund empfing und empfiehlt

C. H. Risel.

Fetten geräucherten Rheinlachs empfing

C. H. Risel.

Zwei Stück $^3/_4$jährige Schweine stehen zum Verkauf Petersberg Nr. 1428 beim Nagelschmidt Walter.

☞ Freitag Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Einem hochgeehrten reisenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meinen hier in der Taubenstraße Nr. 16 zunächst dem Gensd'armen-Markt belegenen Gasthof

Mylius Hôtel

(vormals Hôtel de l'Europe)

so wie die darin befindlichen Bäder neu und elegant eingerichtet habe. Zu größerer Bequemlichkeit findet die Table d'hôte um 1 und 3 Uhr Statt.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung empfehle ich mich dem geneigten Wohlwollen der mich beehrenden Gäste bestens.

Berlin, im April 1845.

Wilhelm Mylius.

Ranniſche Straße Nr. 500 iſt die obere Etage zu vermiethen und ſogleich oder 1. Juli zu beziehen.

In der Spiegelgaſſe Nr. 48 iſt die Niederlage nebſt Schuppen ſogleich zu vermiethen.

In Nr. 82 Steinſtraße iſt ein Logis an eine ſtille Familie zum erſten Juli zu vermiethen.

Es ſind ſieben freundliche Stuben nebſt freien Gartenvergnügen an einzelne Herren oder Damen zum Sommerlogis zu vermiethen bei Nicolai im Deichmann'ſchen Kaffeehauſe in Giebichenſtein.

Das Haus Nr. 2176 am Fürſtenthale ſteht Erbtheilungshalber zu verkaufen durch Louis Meyer, Kaufmann vor dem Klausthor.

Braunkohlenſteine, das Hundert 6 Sgr., bei F. Walter, Strohhof Nr. 2055.

Friſch gebrannter Kalk
Freitag und Montag bei Stengel.

Zwanzig Stück alte Sandſtein-Gewände, etwa 5 Fuß lang, brauchbar zu Stufen und Trottoir-Einfaſſungen, verkaufe ich billigſt.

Stengel, Maurermeiſter.

Digitized by Google

Ergebenste Anzeige.

Die Veränderung unserer Wohnung machen wir unsern geehrten Kunden so wie Allen, welche uns mit gütigen Aufträgen im Anfertigen aller Arten Putz beehren, hierdurch ergebenst bekannt mit der Bitte, uns das frühere Zutrauen auch in unserer neuen Wohnung, große Klausstraße Nr. 894, schenken zu wollen, und ersuchen alle diejenigen, welche uns Hüte, Hauben, seidene Bänder, Blonden, Spitzen und dergl. der feinsten Putzartikel zum Waschen und in den Stand zu setzen zugehen lassen, diese allemal zu den bestimmten Tagen, Montag und Dienstag, uns gefälligst zuschicken zu wollen, wenn die gewaschenen Gegenstände zu Ende der Woche zurückgewünscht werden.

E. Nietzsche.

In Putz als auch in feiner Weißnäherei geübte Mädchen können sich bei mir melden.

E. Nietzsche.

Große Klausstraße Nr. 894.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum und Geschäftsfreunden diene hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr kleiner Berlin, sondern am Bauhof beim Fuhrmann Probst sub Nr. 509 wohne. Auch hier bitte ich ein hochverehrtes Publikum, mich mit vielen Aufträgen meines Geschäfts zu beehren; ich werde mich bemühen, jede Bestellung pünktlich und preiswürdig auszuführen, um mir dadurch die Zufriedenheit meiner werthen Kunden zu erhalten.

Rieke, Schmiedemeister.

Meine Wohnungsveränderung aus der Schloßgasse auf Bruno's warte Nr. 513 zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an und bemerke zugleich, daß ich mich fortwährend mit Wäschezeichnen und Weißnähen beschäftige.

A. Wucherer.

Wohnungsgesuch. Eine Familienwohnung zu dem Preise von 30 bis 40 Thlr. wird zum 1. Mai c. zu miethen gesucht. Anerbietungen erbittet sich baldigst die Expedition dieses Blattes.

Digitized by Google

Commissions-Verkauf.

Die fehlenden feinen Nummern in schlesischer Leinwand sowohl als auch in leinenen Taschentüchern sind jetzt wieder angekommen. Unter den letztern befinden sich auch weiße und bunte für Kinder zu dem Preise von 25 Sgr. das Dutzend und darüber.

Friedrich Arnold am Markt.

Unser gut assortirtes

Cigarren-Lager

in alter abgelagerter Waare empfehlen wir bestens.

W. Kersten & Comp

Geräucherten Rheinlachs bei

J. A. Pernice.

Eine Sendung sehr große fette Bücklinge, à Stück 5, 6, 8, 10 Pf. und 1 Sgr., in Schocken und Strehen billiger bei G. Goldschmidt.

Sehr fetten Rhein- und Weserlachs, große Bratheringe und Lüneburger Neunaugen bei

G. Goldschmidt.

Sehr schöne große Messinaer Apfelsinen und Citronen bei G. Goldschmidt.

Ein in der Küche erfahrnes Mädchen von gesetztem Alter findet sogleich oder spätestens bis zum 1. Mai einen Dienst Brüderstraße Nr. 203.

Ein ordentliches, im Hauswesen nicht unerfahrnes Mädchen, welche nähen kann, kann sofort einen Dienst finden große Steinstraße Nr. 177 zwei Treppen hoch.

Einen Lehrling sucht der Maler Louis Schmidt, Schmeerstraße Nr. 709.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten beim Pfannenschmidtmeister Polascheck, Bechershof Nr. 734.

Es wird eine Aufwärterin gesucht Obersteinthor Nr. 1511 b.

Digitized by Google

Todesanzeige.

Heute früh um 9 Uhr entschlief sanft unser innigst geliebter Gatte und Vater Johann Martin Schmidt im 71sten Lebensjahre. Allen Verwandten und Freunden widmen diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.

Halle, den 22. April 1845.

Im Wucherer'schen Garten ist ein kleines Fäßchen mit einer eingebrannten Jahreszahl gefunden worden und kann von demjenigen, welcher sich als Eigenthümer legitimiren wird, bei dem Gärtner Müller daselbst in Empfang genommen werden.

Verloren. Der ehrliche Finder eines am Freitag verloren gegangenen Briefes, enthaltend 3 Thaler Kassenanweisungen, wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung kleine Ulrichsstraße Nr. 1013 wieder abzugeben.

Dreihundert Thaler sind auf erste Hypothek von heute an zahlbar. Näheres ist zu erfragen kleiner Sandberg Nr. 277 parterre. Unterhändler werden verbeten.

Wohnungsgesuch.

Für einen jungen Beamten wird ein freundliches Stübchen nebst Kammer und einigem Zubehör, welches am 1. Mai bezogen werden kann und in einer der dem Waisenhause zunächst gelegenen Straßen befindlich ist, zu miethen gesucht; es wird gebeten, die Adressen in diesen Tagen abzugeben beim Hutfabrikant J. J. Pfahl, Schmeerstraße Nr. 480.

Gutes reines Roggenmehl, das Viertel zu 12 Sgr., zu haben bei O. Glöckner, kl. Brauhausgasse Nr. 333.

Mechanisches Theater in Halle.

Donnerstag den 24. d. M. der Bruderhaß, Ritterschauspiel in 3 Acten. Freitag den 25. d. M. Doctor Fausts Thaten und Höllenfahrt, Lustspiel mit Gesang in 3 Acten. Der Schauplatz ist im goldnen Pflug. Anfang 8 Uhr. Friedrich Grimmer aus Halle.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 17. Stück.

Sonnabend, den 26. April 1845.

Inhalt.

Ueber den diesjährigen Winter. (Beschluß.) — Armensache. — Polytechnische Gesellschaft. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — 45 Bekanntmachungen.

Ueber den diesjährigen Winter.

(Beschluß.)

Nicht so schlimm war der Winter des Jahres 1755, doch verspätete sich das Frühjahr sehr. Der Main war 8 Wochen lang zugefroren. Im Februar fiel ungewöhnlich viel Schnee. Am 5. März fing es wieder an zu frieren und zu schneien bis zum 26. März. Nachher kam Regen und Schnee mit kalten Winden. Aehnlich verhielt sich der März im Jahr 1771. Am 10. 11. 21. und 22. März kam ein starker Frost mit ungewöhnlich tiefem Schnee, und der heftige Frost währte bis zum 6. April. Erst am 22. April fing es an, warm zu werden. Es folgten große Ueberschwemmungen und viele Gewitter.

Mit dem Jahre 1782 begann eine Reihe von Jahren, welche sich meist durch verspätete oder verkürm-

Digitized by Google

merte Frühlinge auszeichneten, obgleich gerade in diesen Jahren eine große Menge von Frühlings- und Mailiedern gedichtet wurden, wie wir auch treffliche Weinlieder solchen Dichtern verdanken, welche keinen Wein trinken konnten. Im Jahr 1782 war der ganze März bis zum 28. sehr winterlich, dann kamen einige bessere Tage, aber der April war sehr rauh, nur mit 4 erträglicheren Tagen, und das kalte Wetter währte bis zum 12. Mai. Noch schlimmer war der Winter des Jahres 1784. Die Kälte hielt bis 10. April an, dann wurde es gelinder, aber das Ende des Monats war wieder rauh und kalt, und erst am 7. Mai wurde es wärmer.

Am meisten von allen ähnelt dem jetzigen Winter aber der des Jahres 1785, und es sei uns vergönnt, das genauer zu zeigen. Er begann schon mit dem 4. October 1784 mit starken Nachtfrösten und rauher kalter Witterung; vom 24. an wurde es gelinde, es begann feuchtes windiges Wetter, das durch den ganzen November anhielt; der 12. 15. 16. und 17. waren sogar ungewöhnlich warme Tage, dann folgten Sturm, Regen und kaltes Wetter, am 21. fiel der erste Schnee in geringer Menge, und es blieb trüb und feucht. Der ganze December hatte anhaltenden aber mäßigen Frost mit einigem Schnee und seltenem Regen; eben so war der Januar 1785. Am 21. und 29. schien Thauwetter eintreten zu wollen, doch kehrte der Frost zurück. Der ganze Monat hatte eine anhaltende und schöne Winterwitterung. Dasselbe Frostwetter hielt auch im Februar ununterbrochen an. Nach der Mitte des Monats, und nachdem mehreremale ein ungewöhnlich hoher Schnee gefallen war, nahm die Kälte plötzlich zu, und stieg am 28. auf $18^1/_2{}^0$ R. Der ganze März behielt eine anhaltende strenge Kälte bis ans Ende, und wirklich war dieser März der kälteste des ganzen 18. Jahrhunderts, indem die Mitteltemperatur desselben nur $3{,}46^0$ R. betrug. Man behauptete, daß ein solcher März in mehreren Jahrhunderten nicht dagewesen sei. Die Klagen waren in ganz

Digitized by Google

Europa allgemein, nicht bloß in ganz Deutschland, sondern auch in Polen, Ungarn, Italien, Frankreich und England gerieth man über die anhaltende späte Kälte und die ungewöhnliche Menge Schnee in Verzweiflung, nur im hohen Norden war der Winter gelinder. Mit dem Anfange des Aprils änderte sich noch nichts; obgleich es am Tage thauete, waren die Nächte doch kalt. Noch am 7. fiel Schnee, mit dem 8. wurde es gelinder und feucht, am 13. und 15. regnete es, der 16. war der erste angenehme Frühlingstag, bis zum 19. blieb es warm, vom 20. bis 23. war es veränderlich, nun trat Sturm und kalter Regen ein und hielt bis zum 30. an mit scharfen Nachtfrösten. So blieb es bis zum 6. Mai, wo es wärmer wurde, am 8. blitzte es, darauf traten helle aber kalte Tage ein, so daß es auch vom 10. bis 12. des Nachts fror. Erst nach dem 20. Mai begann das Frühlingswetter. Der ganze Sommer war unfreundlich, kühl und naß, und selbst der Nachsommer, auf den man rechnete, blieb aus. Stürme, Gewitter, Hagel, Platzregen und Erdbeben richteten große Verwüstungen an. Die Elbe war vom 30. December bis zum 16. April zugefroren, die Weser 5 Monate lang. Da alle Vergleiche nach dem alten Sprichworte hinken, so läßt sich erwarten, daß das Jahr 1785 dem jetzigen nicht auch im Sommer ähnlich sein werde, und vorläufig mögen wir darin einigen Trost finden, bis ihn uns besser die Wirklichkeit verleiht.

Auch das Jahr 1786 hatte einen recht kalten März, dessen mittlere Temperatur nur 0,04 R. war. Fast schien es im Jahr 1789, als wolle sich in ihm der kalte März des Jahres 1785 wiederholen. Januar und Februar waren gelind gewesen. Die Märzkälte war von vielem Schnee begleitet. Vom 7. bis 12., am 16. und 19. war die Kälte am strengsten, im ganzen Monat stieg das Thermometer nur an wenigen Tagen bis zum Gefrierpunkte, die mittlere Temperatur des Monats war 2,17; somit kam dieser März dem von 1785 am nächsten. Erst mit dem 5. April wurde

Digitized by Google

es gelinder, doch folgten noch rauhe Tage und Nachtfröste, unterbrochen von angenehmen Tagen. Das Ende des Aprils war warm und schön. Der Sommer hatte viele Gewitter, war aber ziemlich fruchtbar. Auch diesmal behauptete man, einen so kalten März seit Jahrhunderten nicht erlebt zu haben; somit war der noch kältere vor 5 Jahren bereits vergessen, ein Beweis, daß das Witterungsgedächtniß zu allen Zeiten schwach gewesen ist. Mit dem schmelzenden Eise und Schnee zerrinnen die Erinnerungen an Frost und Kälte.

Im Jahre 1799 war der Winter streng, und es blieb kalt bis in den Mai, eben so 1800, in welchem Jahre der März noch kälter als im vorigen Jahre wurde. Seine Mitteltemperatur war 1,81° R. Alle Jahre von 1803 bis 1807 hatten einen kalten März, besonders 1804, dessen Mitteltemperatur 0,83 war, und wo erst Ende März das Thermometer über 0 hinaufging. 1805 fror es noch Anfang Aprils, 1806 stand das Thermometer noch am 17. April auf 0°, dagegen war der Mai sehr schön. 1807 fror es des Nachts bis Ende Aprils, 1808 gar bis in den Mai, und der März dieses Jahres war abermals kalt (Mitteltemperatur 1,11), doch war der Frühling schön. 1814 war die Mitteltemperatur des März auch nur 0,50, und 1821 hielt die heftige Kälte bis zu Ende des Märzes an. Kälter aber war noch der März des Jahres 1825, dessen Mitteltemperatur 2,28 war, also den von 1789 noch übertraf. Der Vergleichung halber wollen wir noch bemerken, daß das uncorr. Mittel für die Temperatur des Märzes aus 91 Jahren sich zu + 2,69° ergiebt, und daß der wärmste März im Jahre 1761 ein Mittel von + 6,38° R. ergab.

All den erwähnten kalten Märzen wird sich nun der diesjährige allerdings als einer der ausgezeichnetesten anschließen, ja er dürfte im laufenden Jahrhundert wohl die vorausgegangenen übertreffen. Fragt man, welche Folgen ein so langer Winter haben werde, so liegt die Antwort zum Theil schon in dem Vorigen. Meist sind mit dem Aufgehen des Eises Ueberschwem-

Digitized by Google

mungen verbunden gewesen, oft war die Saat erfroren und es trat Mißwachs ein, oft ist von dem Allen nichts erfolgt. Die Zukunft ist nun einmal ein Buch mit sieben Siegeln, über dessen Inhalt der Mensch Vermuthungen hegen kann, dessen Blätter er aber erst lieset, wenn sie Geschichte geworden sind. Eben deswegen sind die großen Besorgnisse, welche Viele aus den anhaltenden Winter, als einer ganz ungewöhnlichen Erscheinung schöpfen, unbegründete Prophezeihungen, und werden von der Erfahrung durchaus nicht als nothwendige Folgen gerechtfertigt.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Am Bußtage fand sich in die Kirchenbecken zu St. Ulrich eingelegt: Ein Thaler in Kassen-Anw. „für eine kranke Familie", und Ein Thaler Courant „für Dürftige und Arme." Diese Wohlthaten sind ganz der Bestimmung gemäß verwendet und ich danke Namens der Erfreuten wie in meinem Namen den edlen Gebern herzlichst. Halle, den 20. April 1845.

Dr. Ehricht.

2. Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 28. April Abends punkt 7 Uhr findet im Gasthof zum Löwen wieder eine öffentliche Sitzung statt. Den Inhalt derselben bildet: die Fortsetzung der physikalischen Vorträge; Referate aus den Journalen; freie Besprechungen.

Fremde, welche die Versammlung zu besuchen wünschen, müssen von einem Mitgliede eingeführt und durch dasselbe bei dem Vorstande angemeldet werden.

Digitized by Google

3. Bibelſtunde.

Anſtatt Dienstag wird nächſten Donnerstag den 1. Mai am Himmelfahrtstage um 7 Uhr die Bibelſtunde (für Frauen) gehalten werden.

---

4. Geborne, Getrauete, Geſtorbene in Halle. März. April 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 9. Febr. dem Stubenmaler Reichenbach ein Sohn, Conrad Hermann Ferdinand. (Nr. 905.) — Den 8. März dem Schneidermeiſter Kremkau eine T., Louiſe. (Nr. 1022.) — Den 25. ein unehel. S. (Nr. 2158.) — Den 30. ein unehel. S. (Nr. 1448.) — Den 7. April eine unehel. T. (Nr. 838.)

Ulrichsparochie: Den 29. Jan. dem Doctor der Philoſophie Schadeberg ein S., Carl Guſtav Theodor. (Nr. 288.) — Den 5. März dem Kaufmann u. Weinhändler Kühl eine T., Agnes Marie Mathilde Ida. (Nr. 284.) — Den 9. dem Buchhändler Knapp eine T., Sophie. (Nr. 458.) — Den 1. April dem Maurer König eine T., Marie Friederike. (Nr. 442 b.) — Den 3. dem Stellmacher Seidel eine T., Amalie Friederike Alwine. (Nr. 369.) — Den 4. dem Fabrikarbeiter Laue ein S, Wilhelm Albert Julius. (Nr. 365.)

Moritzparochie: Den 8. Februar dem Stadtrath Rummel eine Tochter, Louiſe Thereſe. (Nr. 536.) — Den 9. März dem Zimmergeſellen Buſekiſt eine T., Marie Louiſe Caroline Katinka. (Nr. 707.) — Den 23. dem Maurer Schlag ein S., Gottfried Carl. (Nr. 647.) Den 27. dem Privatſecretair Schwennicke eine T., Auguſte Alwine Friederike. (Nr. 552.) — Den 3. April dem Tuchmacher Heymann eine T., Erneſtine Eleonore Emilie Bertha. (Nr. 530.) — Den 4. dem Salzſieder Bandermann eine T., Friederike Caroline Henriette Anna. (Nr. 661.) — Den 7. dem Schuhmachermeiſter Schimpf eine T., Emilie Friederike Louiſe. (Nr. 532.)

Digitized by Google

Domkirche: Den 4. Febr. dem Böttchermeister Keller eine Tochter, Rosine Leopoldine Minna. (Nr. 72.) — Den 9. März dem Professor Marchand eine Tochter, Magdalene Felicitas. (Nr. 37.) — Den 17. dem Zimmergesellen Banse eine Tochter, Johanne Friederike. (Nr. 1053.) — Den 23. dem Maurergesellen Schröder ein S. ungetauft. (Nr. 243.) — Den 8. April dem Nagelschmidtgesellen Klingner ein S., Johann Friedrich. (Nr. 625.)

Neumarkt: Den 27. März dem Stellmachermeister Knauth ein Sohn, Friedrich Louis Ferdinand Albert. (Nr. 1122.)

Glaucha: Den 17. März dem Handarbeiter Kalze ein S., Friedrich Wilhelm Andreas. (Nr. 1791.) — Den 31. dem Fabrikarbeiter Löwe eine T., Johanne Christiane Bertha. (Nr. 1969.) — Den 2. April dem Ziegeldecker Mende eine T., Henriette Friederike. (Nr. 2005.) — Den 3. dem Handarbeiter Felbrig eine T., Auguste Christiane Leopoldine. (Nr. 1773.) — Den 6. dem Tapetendrucker Grundmann eine T., Emma Hedwig. (Nr. 1716.) — Den 7. dem Handarbeiter Schöneck ein S., Friedrich Wilhelm Christoph. (Nr. 1925.)

Militairgemeinde: Den 17. Jan. dem Hauptmann von Blankenburg eine T., Amalie Ferdinande Julie Selma. (Nr. 458.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 31. März der Husar Zabel mit J. R. Weber. — Den 20. April der Böttcher Knabe mit A. D. A. Hoske.

Ulrichsparochie: Den 15. April der Maurer Plaßky mit F. Uebershausen. — Den 20. der Maurer Weber mit Ch. D. Vogel.

Domkirche: Den 13. April der Handelsmann Anton mit M. Ch. Franke.

Katholische Kirche: Den 13. April der Böttchermeister Gabler mit C. Lose.

Digitized by Google

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. April des Justizcommissarius Riemer S., Otto, alt 11 J. 4 M. Scharlachfieber. — Den 14. des Oberlehrers am Waisenhause Lindner T., Marie, alt 7 M. 2 W. Magenerweichung. — Der designirte Diaconus zu St. Moritz Stringe, alt 32 J. Schlagfluß. — Den 15. des Handarbeiters Ebert Ehefrau, alt 58 J. Lungenentzündung. — Den 16. des Kaufmanns Werther T., Wilhelmine Caroline Elisabeth, alt 2 J. Bräune.

Ulrichsparochie: Den 15. April des Schnitthändlers Aust T., Henriette Minna, alt 6 M. 1 W. 5 T. Magenerweichung. — Den 17. des Geheimen Postamts-Calculator Siegmeyer nachgel. T., Johanne Louise, alt 25 J. 9 M. Brustkrankheit. — Des Seilermeisters Rinkleben S., Johann Carl, alt 3 M. Lungenentzündung. — Den 18. des Zimmermanns Bolze Ehefrau, alt 44 J. 7 M. Folgen der Gelbsucht. — Den 19. des Tischlermeisters Mörsch Ehefrau, alt 71 J. 2 M. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 16. April des Oekonomen und Ziegelei-Besitzers Kirchner Ehefrau, alt 42 J. 3 M. Folgen der Entbindung.

Domkirche: Den 14. April des Maurergesellen Schröder ungetaufter S., alt 3 W. 1 T. Schlagfluß. — Den 15. des Schneidermeisters Uebel T., Marie Friederike Pauline Louise, alt 1 M. 1 W. 6 T. Krämpfe. — Den 16. des Maschinenwärters Schilbe T., Johanne Marie Christiane Anna, alt 2 M. 1 W. 3 T. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 12. April die Almosengenossin Dor. Hummelmann, alt 71 J. Bruchschaden. — Den 15. der Almosengenosse Börner, alt 62 Jahr, gastrisches Fieber.

Neumarkt: Den 13. April des Musikus Krause T., Louise Clara, alt 3 M. 2 W. 2 T. Krämpfe. — Den 17. des Nagelschmiedmeister Küsters T., Amalie Minna, alt 7 M. Lungenentzündung. — Des Strumpfwirkers Ballin Wittwe, alt 66 J. Lungenentzündung.

Digitized by Google

Glaucha: Den 18. April des Handarbeiters Schöneck Sohn, Friedrich Wilhelm Christoph, alt 1 W. 4 T. Krämpfe.

Militairgemeinde: Den 17. April des Unterofficiers Weißmeier S., Friedrich Wilhelm Robert, alt 1 J. 1 M. 3 W. Gehirnentzündung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Die hier wohnenden Landwehrmänner und Reservisten, welche die diesjährige 14tägige Uebung mit zu machen designirt und davon bereits durch die Militairbehörde in Kenntniß gesetzt worden sind, werden benachrichtigt, daß etwaige dagegen anzubringende höchst dringende Reclamationen — da nur solche allein möglichst berücksichtigt werden können — mit den gehörigen Beweismitteln unterstützt spätestens

bis zum 1. Mai c.

schriftlich bei mir einzureichen sind, indem auf später angebrachte nicht eingegangen werden kann.

Halle, den 21. April 1845.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Militair-Angelegenheit.

In Gemäßheit der Instruction vom 13. April 1825 über das Ersatz-Aushebungsgeschäft für das stehende Heer (abgedruckt im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom Jahre 1825 Seite 221 und folgende) werden alle diejenigen, in diesem Jahre zur Aushebung kommenden, in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1825 in der Gesammtstadt Halle gebornen jungen Mannschaften, welche bis zum 10. Mai c. zur Aufnahme in die Stammrollen auf Grund

Digitized by Google

der eingeforderten Auszüge aus den Geburtsregistern der verschiedenen Parochien nicht besonders vorgeladen worden sind, hiermit aufgefordert, sich sofort und spätestens bis zum 20. Mai c. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr (mit Ausnahme des Sonntags) bei dem Herrn Stadtrath Adlung auf hiesigem Rathhause zur Eintragung in die Stammrollen zu melden. Diejenigen derselben, welche sich nicht melden und die unterlassene Meldung nicht gehörig zu entschuldigen vermögen, gehen nach der erwähnten Ersatz-Instruction ihrer etwanigen Reclamationsgründe verlustig und werden im Fall ihrer Militairdiensttauglichkeit vor allen andern Militairpflichtigen zum Dienst eingestellt, weshalb denn zugleich die Eltern, Vormünder und sonstige Angehörige hierdurch aufgefordert werden, für die Befolgung dieser Verfügung Sorge zu tragen und demnach auch binnen gleicher Frist die Aufenthalts-Veränderung oder das Ableben ihrer Söhne und Pflegebefohlnen glaubhaft nachzuweisen, was besonders bei unehelich Gebornen unerläßlich ist.

Wegen der außerhalb Halle im Inlande gleichfalls 1825 gebornen Militairpflichtigen, die durch Verlegung des Wohnsitzes ihrer Eltern oder sonstigen Angehörigen nach Halle hier für domicilirt zu betrachten sind, gilt diese Verpflichtung zur Meldung Behufs Eintragung in die Stammrollen, wobei jedoch die Vorlegung des Geburtsscheins ausdrücklich erforderlich ist.

Ausgeschlossen von persönlicher Meldung zur Eintragung in die Stammrollen bleiben diejenigen im Jahre 1825 in der Stadt Halle gebornen Militairpflichtigen, welche bereits auf Grund eines von hier aus extrahirten Meldungsattestes die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes durch Königl. Departements-Prüfungs-Commission zu Merseburg erhalten haben und entweder als zeitig untauglich zurückgestellt sind oder bereits dienen; desgleichen diejenigen, welche auf die gewöhnliche gesetzliche Dienstzeit bei einem Truppentheile nachgewiesenermaßen bereits freiwillig eingetreten sind, wohingegen alle im Jahre

Digitized by Google

1825 gebornen Militairpflichtigen, deren Wandererlaubniß mit dem 1. oder 15. Juni c. abläuft, aufgefordert werden, bis dahin hierher zurückzukehren, oder durch ihre Angehörigen glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie anderswo in den Königl. Preuß. Staaten der Genügeleistung ihrer Militairpflicht nachkommen werden.

Rücksichtlich der sich nur temporair hierselbst in irgend einem Verhältniß als Gesellen, Lehrburschen ꝛc. aufhaltenden Militairpflichtigen wird späterhin das Weitere wegen deren Eintragung in die Stammrollen besonders angeordnet werden, weshalb sich dieselben bis zum Erscheinen der diesfälligen öffentlichen Bekanntmachung nicht zu melden brauchen.

Halle, den 22. April 1845.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Vor einiger Zeit ist ein Gespann Pferde durch die Schlippe, welche von der großen Steinstraße nach dem Karzerplane führt, gezogen worden, wodurch leicht ein Unglück hätte herbeigeführt werden können, da diese Schlippe oberhalb eine sehr geringe Breite hat und unterhalb mit Pferden nur mit Gefahr auf dem schmalen Streifen neben der Freitreppe zu passiren ist. Wir sehen uns daher veranlaßt:

das Führen der Pferde und Reiten durch die oben bezeichnete Schlippe bei Einem Thaler Geldstrafe oder 36stündigem Gefängnisse hiermit zu verbieten.

Halle, den 21. April 1845.

Der Magistrat.

Der auf den 1. Mai d. J. anberaumte Termin zur Wahl eines Schiedsmanns für den Neumarkt wird hierdurch auf Mittwoch den 30. April d. J. 11 Uhr verlegt.

Halle, den 25. April 1845.

Der Magistrat.

Mehrere Köchinnen und Hausmädchen finden sogleich und Johannis gutes Unterkommen durch Commissionair J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Digitized by Google

Große Wein-Auction.

Heute Nachmittag $1^1/_2$ Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie Dispositions-Weine, bestehend in:

200 Fl. Chateau d'Yquem in Originalflaschen,
200 Fl. Haut Barsac Myrat,
200 Fl. Haut Preignac d'uroi,
400 Fl. 1834r Claus Johannesberger,
200 Fl. Chateau Latour und
200 Fl. Burgunder in beliebigen Posten,

meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 26. April 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Auction.

Montag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Böttcherhandwerkzeug, 2 große Lastwaagen, mehrere Ein-, dergleichen halbe, Viertel- und Achtel-Centner-Gewichte, 1 Pürschbüchse, eine vollständige Ladenbekleidung nebst Glasthüren, Schrauben, Riegeln, Ladenschildern, zwei großen Ladenthüren mit Eisenbeschlag, 1 Klavier, 1 Toilettenspiegel, 1 großer runder Tisch mit Anlegetafeln, 1 Electrisirmaschine u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 20. April 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein Logis für eine nicht zu starke Familie, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bodenkammer, Torfstall, Mitgebrauch des Waschhauses und Kellers, ist in der kleinen Steinstraße Nr. 209 zu Johannis zu vermiethen.

Die Parterre-Wohnung, welche Herr Sattlermeister Bechtold bewohnt, ist zu vermiethen und vom 1. Juli c. ab zu beziehen. Näheres in Nr. 24 große Ulrichsstraße eine Treppe hoch.

Digitized by Google

Maurergeräthschaften-Auction.

Dienstag den 29. d. M. Nachmittags 1 Uhr soll im Stadtzwinger neben dem Kaufmann Herrn Krammisch, Leipziger Straße, die frühern Friebusschen, jetzt Schulzeschen Maurergeräthschaften, bestehend in einer großen Parthie langen Rüstbäumen, Pätschen, Waldrahmen, Schoßriegeln, Brettern, Stein- und Hohlkarren, Kalkbetten und Kasten, Leitern, Wasserhosen und Fässern, 1 Theerkessel, 1 Roll- und 1 Kalkwagen nebst Zubehör, 1 Büreau und 1 Wandschrank mit Kasten u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 16. April 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Die vom Herrn Prof. Erdmann zuletzt erschienene Predigt:

Ueber Duldsamkeit in Glaubenssachen

ist so eben bei uns erschienen.

Lippert & Schmidt.

1000 Thaler werden auf ein Landgut in der Nähe von Halle zu leihen gesucht große Steinstraße Nr. 173.

Berthmann.

Baisses mit Sahne, Stahlfedern alle Tage frisch bei G. Rinck.

Morsellen, ärztlich empfohlen als magenstärkend, à ℔ 10 Sgr. empfiehlt G. Rinck.

Gut geformte Braunkohlensteine sind im Ganzen und Einzelnen wieder zu haben bei Carl Oemisch, Strohhofspitze Nr. 2125.

Eine freundliche Stube und Kammer ist sogleich oder später von einer einzelnen Dame oder Herrn zu beziehen Kutschgasse Nr. 441.

Unterricht für Guitarre wird ertheilt Domgasse Nr. 885 eine Treppe hoch.

Ein Lehrling kann unentgeltlich in die Lehre treten bei dem Täschner und Tapezierer Riemer, Steinstraße Nr. 85.

Digitized by Google

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum und Geschäftsfreunden diene hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr kleiner Berlin, sondern am Bauhof beim Fuhrmann Probst sub Nr. 309 wohne. Auch hier bitte ich ein hochverehrtes Publikum, mich mit vielen Aufträgen meines Geschäfts zu beehren; ich werde mich bemühen, jede Bestellung pünktlich und preiswürdig auszuführen, um mir dadurch die Zufriedenheit meiner werthen Kunden zu erhalten.

Rieke, Schmiedemeister.

Es werden alle Reparaturen an Kämmen, Brillen, vorzüglich Schildpat-Kämme und andere Gegenstände, gut und billig verfertigt, auch sind neue Kämme in allen Sorten in meiner Wohnung zu haben bei dem Kammmachermeister Fleckinger, Sandberg Nr. 270.

Mehrere ordentliche Mädchen finden jetzt und zum 1. Juli ihr Unterkommen durch die verehelichte Frau Fleckinger, Gesindevermietherin, Sandberg Nr. 270.

Einer in der Haushaltung erfahrenen gesetzten Person, kann auch Wittwe sein, wird ein guter Dienst nachgewiesen großer Schlamm Nr. 975, zweiter Eingang im Hofe links eine Treppe hoch.

Eis

von jetzt an täglich bei

Louis Feldmann.

Baissers

mit Eis mit Sahne bei

Louis Feldmann.

Baumkuchen, Sand-, Brot- u. Mandeltorte ausgeschnitten stets zu haben bei

Louis Feldmann.

Leipziger Straße.

Von jetzt an Dienstag und Freitag Breihan bei

Rauchfuß senior.

Digitized by Google

* * * Alte Stiefeln so wie Stiefelschäfte kauft fortwährend preiswürdig L. Fröbe, wohnhaft Nr. 2014 der Glauchaischen Kirche schräg über.

Wir sagen öffentlich unsern herzlichsten Dank dem Herrn Oberdoctor Sendler nebst dem Herrn Doctor Luce, welche durch die unermüdeten Bemühungen und große Aufmerksamkeit unser liebes Kind von einer sehr gefährlichen Kopfkrankheit geheilt haben.

F. König.

In der Mühlgasse Nr. 1039 sind Rohr- und Polsterstühle, Sophas, Spiegel, Schreibsecretair und ein Schreibpult mit Glasaufsatz zu verkaufen.

Ein paar hundert Stück sehr gute Nelkensenker sind zu verkaufen beim Gärtner Hunold, Steinweg Nr. 1704.

Ich verkaufe das Viertel Roggenmehl zu 12 Sgr.

Kunther,
Mehlhändler auf dem Schülershofe.

Gutes Weitzenmehl, die Metze 4 Sgr. 3 Pf., das Viertel Roggenmehl 10 Sgr. bei

Schubert in Trotha.

In der Rannischen Straße Nr. 507 sind noch einige Scheffel gute Kartoffeln zu Saamen billig abzulassen.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Jache in Böllberg.

Sonntag den 27. April ladet zum Tanzvergnügen und frischen Kuchen ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Hennig in Giebichenstein.

Sonnabend und Sonntag giebt es frischen Speck- und andern Kuchen bei Kühne auf der Maille.

Sonntag und Montag große mechanische Kunstvorstellungen im Gasthof zum goldnen Pflug. Anfang 8 Uhr. Friedrich Grimmer aus Halle.

Digitized by Google

Am 23. d. M. wurde meine Frau von einem tüchtigen Jungen glücklich entbunden. Dr. Rinne.

Das heute Nachmittag $1^1/_2$ Uhr erfolgte sanfte Dahinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Eleonore Pfaff geb. Pfaff, zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, in großer Betrübniß an. Halle, den 22. April 1845.

Die Hinterbliebenen.

Denjenigen meiner Freunde, welche sich durch Mitvollziehung des in meiner Prozeßsache an Se. Majestät den König gerichteten Gesuchs meiner angenommen und dadurch ausgewirkt haben, daß dieser Prozeß nach einer dreijährigen Dauer und nachdem er mir viel Kummer und Sorge verursacht hatte, in soweit glücklich beendigt ist, daß ich bis auf die Kosten ohne Verlust weggekommen, sage ich hiermit öffentlich Dank.

Gott segne sie und bewahre sie vor gleichem Unglück.

Carl Weißenborn.

Alle Montag Nachmittag pünktlich um 3 Uhr impfe ich unentgeltlich Schutzpocken in meiner Wohnung, im Hause des Herrn Glockengießermeister Becker, alter Markt Nr. 543 b.

Dr. Delbrück, pract. Arzt.

Ich wohne nicht mehr im goldenen Ringe, sondern Rathhausgasse Nr. 239. F. Gaudig sen.

Vogelbauer in schöner, neuer, eleganter Waare halte ich stets starkes Lager. F. Gaudig sen.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem Tanzunterricht Theil zu nehmen, so bitte ich dieselben, mich mit ihrem gefälligen Besuch gütigst zu beehren.

Hugo Fritz, Tanzlehrer.

Kleiner Sandberg Nr. 282.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

17. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 29. April 1845.

Inhalt.

Predigtanzeige. — 50 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Am Himmelfahrtsfeste (1. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Robra.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr ein Candidat. Nach der Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Der auf den 1. Mai d. J. anberaumte Termin zur Wahl eines Schiedsmanns für den Neumarkt wird hierdurch auf Mittwoch den 30. April d. J. 11 Uhr verlegt.

Halle, den 25. April 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in der Bekanntmachung vom 25. März c. bereits zum 1. April d. J. angekündigte Veränderung auf den Halle-Erfurter, Halle-Naumburger und Halle-Eislebener Coursen, welche wegen eingetretener Hindernisse zur bestimmten Zeit nicht zur Ausführung kommen konnten, werden nunmehr mit dem 1. Mai c. ins Leben treten, und sollen zu diesem Behufe, was den Halle-Erfurter Cours betrifft, die neuen Posten schon am 30. April zum ersten Male, die alten mithin am 29. April zum letzten Male abgesendet werden.

Halle, den 27. April 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Mobilien-Auction.

Freitag den 2. Mai c. Nachmittag 2 Uhr u. f. Tages werden in dem ehemaligen Fuß-Hippelschen Hause hier auf der Promenade Meubles, Haus- und Küchengeräth, Betten, Tischzeug, 1 großer Granatenbaum im Kübel und andere Topfgewächse, $6^1/_2$ Dutzend Rohrstühle, 1 großer Coulissentisch, mehrere leere Fässer u. a. Sachen mehr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Auction.

Mittwoch den 7. Mai c. Nachmittag 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause ein grün lackirter neuer Chaisenwagen mit Fenstern, 30 Centner Actenpapier, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Digitized by Google

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in Berlin und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saatregister à 1 Sgr. bei uns zu haben. Halle, den 10. April 1845.

A. W. Barnitson & Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in Berlin.

Mittwoch den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll auf dem Hofe des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts wiederum eine bedeutende Menge altes Bauholz dem Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 28. April 1845.

Der Bauinspector Schulze.

Der Posamentier Herr Ernst beabsichtigt sein Haus Nr. 199 in den Neunhäusern hier an den Meistbietenden zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in dem hierzu in meiner Expedition, Brüderstraße Nr. 224, den 3. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr angesetzten Termine zu erscheinen.

Halle, den 26. April 1845.

Der Just.-Com. Justizrath Quinque.

Ein geräumiges Haus mit Stallung, Hofraum und Garten, an einer freien schönen Lage der Stadt, ist preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Zwei neu ausmeublirte Stuben nebst Schlafkammer, in der Nähe des Marktes, sind von jetzt ab getheilt oder zusammen zu vermiethen. Näheres ertheilt der Commissionair J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Eine Stube und zwei Kammern ist an eine kinderlose Familie von jetzt an zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Ein Pianoforte mit 6 Octaven, ein eiserner Ofenkasten und eine Ziehrolle stehen billig zu verkaufen.

Henriette Jonas. Strohhof Nr. 2105.

Einige geschickte Tafeldrucker finden Arbeit in der Wuchererschen Fabrik Nr. 73.

Digitized by Google

Ein kräftiger Bursche von 14 — 15 Jahren kann als Steindrucker-Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen sofort eintreten bei

Müller & Fernow.
Kleine Steinstraße Nr. 212.

Gute Gartenerde liegt zum unentgeldlichen Abfahren in Nr. 212 kleine Steinstraße.

Eine Stube mit Zubehör wird sogleich von einer einzelnen Dame gesucht. Adressen bittet man große Ulrichsstraße Nr. 11 parterre links abzugeben.

Eine gute Harfe wird zum Verkauf nachgewiesen Schülershof Nr. 753 eine Treppe hoch.

Wendeborn.

Immer die frischesten und besten Baierschen Malz-Bonbons von bekannter Güte gegen Husten bei Gebrüder **Helm**, große Steinstraße Nr. 130.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 9 Pf., feines Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist zu haben bei

Trebesius in Seeben.

Mehrere Stücken Federbetten, alt und neu, so wie ein Kleiderschrank werden billig verkauft auf dem Strohhofe, Borngasse Nr. 2094.

Eine neumilchende Ziege nebst zwei Lämmern, so wie zwei Kinderwagen mit eisernen Achsen und Druckfedern sind billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 173.

Zwei Ziegen mit den Lämmern sind zu verkaufen auf dem Schülershofe Nr. 759.

Ein Mädchen, welches mit Vieh gut umzugehen versteht, findet einen Dienst in Nr. 1323 auf dem Harz.

Gesucht wird ein Mädchen zur Wartung eines Kindes Klausthor Nr. 2154.

Gründlichen Klavierunterricht, à Stunde 2 Sgr. 6 Pf., ertheilt der Studiosus **Rolf** in der Brunnengasse Nr. 1421.

Digitized by Google

Die zur ersten deutschen Gewerbe-Ausstellung im vorigen Jahre gelieferten Cigarren, Rauch- und Schnupftabake der Herren

Wilhelm Ermeler & Comp. in Berlin

sind von einer hochlöblichen Gewerbe-Prüfungs-Commission als vorzüglich anerkannt und jetzt mit einer

Preis-Medaille

beehrt worden. Ich besitze ein vollständiges Lager dieser Fabrikate und darunter eine angenehme Sorte Rauchtabak zu dem sehr mäßigen Preise von 8 Sgr. pro Pfund, welche ich unter dem neuen Namen

Prämien-Medaillen-Canaster

der allgemeinen Aufmerksamkeit bestens empfehle.

C. F. G. Kitzing in Halle.
Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Gute Cuba- und Dos Amygos-Cigarren, 7 Stück $2^1/_2$ Sgr., empfiehlt die Cigarren-Handlung von Aug. Rhodemann.

Um Irrthümern vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, anzuzeigen, daß die von dem Herrn Medicinalrath Dr. Gräfe zu Berlin geprüften und attestirten cardianaleptischen Morsellen bei mir, so wie bei Herrn Mann im Hotel zur Eisenbahn und bei Herrn Kaufmann Hering ächt zu haben sind.

D. Lehmann, Conditor u. Bonbons-Fabrikant.

Amerikan. Weitzenmehl zur feinsten Bäckerei verkaufe ich die Metze 4 ℔ zu 6 Sgr. 3 Pf., Nr. 2. 4 Sgr., reines Roggenmehl der $^1/_4$ Scheffel 16 ℔ 12 Sgr.

Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Digitized by Google

Der Versuch kostet nichts!

Vertrauen erweckender kann wohl keine Empfehlung sein, als daß ich ohne Ausnahme jeden meiner in- und auswärtigen Leidensgefährten einen mehrtägigen Versuch meiner Bandagen gestatte, welche höchst einfach und billig bei allen Arten von Brüchen für beiderlei Geschlecht äußerst wirksam und bequem sitzen, und nehme die, welche nicht so befunden werden, ohne weiteres zurück.

Selbstüberzeugung

nur wird dann jeden zur Zurückgabe oder Annahme meiner Bandagen bestimmen.

Fr. Lange,
geprüfter Bandagist, große Steinstraße Nr. 128.

Suspensorien

fertigt und empfiehlt Fr. Lange.

Mutterkränze

gegen Vorfälle sind zu haben bei Fr. Lange.

Bandagen

von Sammt und seidenen Stoffen aller Art für Damen fertigt Fr. Lange.

Hausverkauf.

Ueber den beabsichtigten Verkauf eines Wohnhauses mit fünf Stuben, Kammern, zweien Küchen, Boden, Ställen, Keller und Garten am Weidenplane hieselbst wird nähere Auskunft ertheilt in Nummer 293 Leipziger Straße hier.

Das Haus Nr. 2176 am Fürstenthale steht Erbtheilungshalber zu verkaufen durch Louis Meyer,
Kaufmann vor dem Klausthor.

Hausverkauf.

Das zu Böllberg unter Nr. 16 belegene, den Erben des verstorbenen Zimmerpolirer Lösch gehörige Wohnhaus nebst Zubehör ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber in der Hallgasse Nr. 836 bei Lösch.

Digitized by Google

Billiger Waaren-Ausverkauf bei H. Ernsthal.

Feinste dunkle Zitzkattune à Elle $2^1/_2$ und 2 Sgr., Sommer-Buckskin à Elle $2^1/_2$ Sgr., Prima schwerste Sorte in neuesten Farben à Elle 5 Sgr., 8 Ellen ostindischen gelben Nanquin à Stück 10 Sgr., ächten dergl. 11 Ellen 15 Sgr., Taschen- und Herrentücher à Stück $2^1/_2$ Sgr., $^7/_4$ große à Stück 3 Sgr., $^{12}/_4$ gr. à St. 15 Sgr., zweischläfrige Bettdecken à Stück 15 Sgr., Piquédecken à Stück 20 Sgr., $^8/_4$ br. blau und rothen Bettdrell à Elle 5 Sgr., Federlein- und Bettüberzuge à Elle 3 Sgr., ein Orleanskleid 9 Ellen $2^1/_4$ Thlr., so wie mehrere 1000 Artikel werden rein ausverkauft.

Fingerstarken Buckskin, etwas ausgezeichnetes, Sommer und Winter gut, à Elle 10 Sgr., feine karrirte Tuche, Kasimir, glatte wollene Circassiens, einige 80 Stück Schlaf-, Comtoir- und Hausröcke à Stück von $1^1/_2$ Thlr. bis 5 Thlr., $^{12}/_4$ große seidene Umschlagetücher mit Franzen, früher 10 Thlr., jetzt $3^1/_3$ Thlr. das Stück bei Ernsthal.

Eine sehr ordentliche Bürgerstochter, welche das Nähen gründlich gelernt hat, will sich bei eine Herrschaft als Hausmädchen oder auch bei eine einzelne Dame in Dienst begeben. Alles Weitere ist bei Madame Rhenius, alter Markt Nr. 693, zu erfragen.

Wohnungsgesuch.

Es wird eine freundliche Wohnung, nicht zu weit vom Markte entlegen, für 2 Personen von einer oder zwei Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zum ersten Juli gesucht. Anerbietungen bittet man in Nr. 252 Rathhausgasse unten links abzugeben.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, werden angenommen.

Amalie Herrmann.
Neumarkt, Promenade Nr. 1345.

Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Ein ganz gelber Kanarienvogel ist fortgeflogen. Wer diesen in der obern Steinstraße Nr. 1527 eine Treppe hoch abliefert, erhält eine sehr gute Belohnung.

Ein Umschlagetuch, gefunden am 22. d. M., kann abgeholt werden in Oberglaucha Nr. 1853.

Zum Himmelfahrtstag früh ist frischer Speck- und anderer Kuchen, so wie warme und kalte Getränke zu haben bei Kühne auf der Maille.

Donnerstag, als zum Himmelfahrtsfest, giebt es früh Morgens frischen Speckkuchen bei
Gebhardt im Apollogarten.

Zum Himmelfahrtstag früh giebt es frischen Speck- und andern Kuchen, wozu ergebenst eingeladen wird in Wilkens Garten.

Donnerstag den 1. Mai, zum Himmelfahrtstag, groß Concert und Tanzvergnügen auf der Rabeninsel, auch ist frischer Kuchen so wie alle Arten von warmen und kalten Getränken zu haben bei
G. Hasse in Böllberg.

Donnerstag den ersten Mai wird zum ersten Male in meinem neuen Locale, genannt Feldschlößchen, Concert und Tanzvergnügen gehalten. Da ich mich auf dem Weinberge stets eines wohlwollenden Publikums zu erfreuen hatte, so bitte ich auch hier um fernern gütigen Zuspruch. Feldschlößchen, den 28. April 1845.
A. Weise.

Zum Himmelfahrtstag früh und Nachmittag ladet ergebenst ein
Jache in Böllberg.

Zum Himmelfahrtstage ladet Unterzeichneter ergebenst ein, wo von früh 4 Uhr an, so wie auch Nachmittag Militair-Concert gehalten wird, wobei es frischen Speck- und Matzkuchen giebt.
W. Laus in den Pulverweiden.

Zum Himmelfahrtstag ladet ergebenst ein
Thusius in Dölau.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

17. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 1. Mai 1845.

Inhalt.

Wohlthätigkeit. — Predigtanzeige. — 34 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Wohlthätigkeit.

Für die durch Ueberschwemmung Verunglückten ist eingekommen: a) Bei dem Geh. Rath Wucherer: C. S. Sch. 3 Thlr., R. 2 Thlr., B. 2 Thlr., für die durch Wassersnoth Verunglückten 2 Thlr., Ungen. 5 Thlr. b) Bei dem Stadtrath Kersten: Carol. K. 2 Thlr., A. B. 10 Sgr., von der Familie W. 5 Thlr., G. K. 2 Thlr. c) Bei dem Stadtrath Dr. Meißner: D. H. 2 Thlr., M. 1 Thlr. d) Bei dem Banquier Barnitson: Y. Z. 5 Thlr., Ungen. 5 Thlr., Ungen. 1 Thlr., W. 1 Thlr., R. 1 Thlr., N. 1 Thlr., Ungen. 1 Thlr., Ungen. 10 Sgr., Ungen. 2 Thlr. 5 Sgr., Ung. 1 Thlr., Ung. 1 Thlr., v. D. 1 Thlr., Fr. Pred. Wwe. Herrmann 15 Sgr., H. K. 1 Thlr., Ungen. 15 Sgr., Ung. 5 Thlr., A. 10 Thlr., F. S. 1 Thlr., H. B. 6 Thlr., X. Y. Z. 2 Thlr., Hausvater Kühl 10 Sgr., Ungen. 15 Sgr., K. 1 Thlr., Ungen. 3 Thlr., Ungen. 5 Thlr. e) Bei dem Archidiaconus Dryander: M. 20 Sgr., S. 2 Thlr., L. D. 10 Thlr., Ungen. 15 Sgr., G. W. 4 Sgr., Ungen. 1 Thlr., Ungen. 1 Thlr., M. 4 Thlr.

Digitized by Google

2. Am Sonntage Exaudi (4. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hasemann. Montag den 5. Mai vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich t. Um 2 Uhr ein Candidat. Freitag den 2. Mai um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Ludwig.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Vorbereitung Sonnabend den 3. Mai um 2¼ Uhr, Hr. Dompred. Neuenhaus.

Sonntag früh 7¾ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Bekanntmachungen.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß gegenwärtig nur folgende Personen von uns als Gesindemäkler concessionirt und verpflichtet worden, außer diesen aber hier Niemand berechtigt ist, sich mit der Unterbringung des Gesindes abzugeben:

1) die verehelichte Drechsler, Florentine Louise geborne Pönicke, in Nr. 1292;
2) der Commissionair Johann Gottfried Fiedler in Nr. 209;
3) die verehelichte Böttcher Brand, Charlotte Friederike geborne Lenzner, in Nr. 732;

Digitized by Google

4) die verehelichte Schneider Weber, Charlotte geborne Jäntsch, in Nr. 404;
5) die Ehefrau des Mühlbursch Henze, Eleonore Friederike geb. Roth, in Nr. 2144ª;
6) die verehelichte Kammmacher Fleckinger, Friederike geborne Lampe, in Nr. 270;
7) die verehelichte Amalie Sparre in Nr. 574;
8) die verehelichte Privatsecretair Glöckner, Ottilie geborne Grohmann, in Nr. 333.

Halle, den 11. April 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Außer den Posten, welche, nach den bereits erlassenen Bekanntmachungen, vom 1. Mai c. ab zwischen Halle und Erfurt über Eisleben neu eingerichtet werden sollen, wird von demselben Tage ab auch Abends, nach Ankunft des dritten Dampfwagenzuges von Magdeburg, eine Personenpost von hier über Merseburg und Querfurt nach Erfurt abgefertiget werden, welche vom Ober-Postamte Abends 7 Uhr abfahren wird. Diese Post soll am andern Tage Mittags 12 Uhr in Erfurt eintreffen, von Erfurt aber täglich Mittags 1 Uhr abgehen und zu Halle am andern Tage früh 6 Uhr anlangen. Das Personengeld beträgt 6 Sgr. für die Meile, und werden 40 Pfund an Gepäck frei gegeben.

Mit dieser Post ist die dritte Halle-Naumburger Personenpost verbunden.

Halle, den 28. April 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die desgnirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Oekonom Rödiger in Schwerstett. 2) An Hrn. Oekonom Gröbel in Hohenwinsch. 3) An Hrn. Dr. Suadiconi in Schleswig. 4) An Hrn. Posthalter Perl in Dessau. 5) An Hrn. Agenten Schne-

Digitized by Google

mann in Berlin. 6) An Hrn. Bäckermeister Hertel in Zeitz. 7) An Hrn. Magazin-Aufseher Mittlach in Schönebeck. 8) An Hrn. Kaufmann Poppelbaum in Leipzig. 9) An Hrn. Wilhelmy in Magdeburg. 10) An Hrn. Ellrich in Homburg. 11) An Hrn. Schumann in Merseburg.

Halle, den 29. April 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Das zu Halle a./S. vor dem Schifferthore sub Nr. 84b der Weinberge belegene, dem Amtmann Georg Wilhelm Jähnigen daselbst gehörige Grundstück an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 10,444 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf., soll

am 28. Juni 1845 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Posamentier Herr Ernst beabsichtigt sein Haus Nr. 199 in den Neunhäusern hier an den Meistbietenden zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in dem hierzu in meiner Expedition, Brüderstraße Nr. 224, den 3. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr angesetzten Termine zu erscheinen.

Halle, den 26. April 1845.

Der Just.-Com. Justizrath Quinque.

Eine Stube mit Kammer ist an ledige Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen Bruno's warte Nr. 522.

Ein Kindermädchen wird sogleich verlangt in der Rittergasse Nr. 631 im Hintergebäude.

Digitized by Google

Mobilien-Auction.

Freitag den 2. Mai c. Nachmittag 2 Uhr u. f. Tages werden in dem ehemaligen Fuß-Hippelschen Hause hier auf der Promenade Meubles, Haus- und Küchengeräth, Betten, Tischzeug, 1 großer Granatenbaum im Kübel und andere Topfgewächse, $6^1/_2$ Dutzend Rohrstühle, 1 großer Coulissentisch, mehrere leere Fässer u. a. Sachen mehr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Morgen, Freitag den 2. Mai c. von Vormittag 9 Uhr an, soll der Nachlaß eines Herrn, bestehend in einem vollständig gemachten Federbett, Leibwäsche, einem Sopha, sechs Rohrstühlen, einem Tisch, einer männlichen Garderobe, wobei ein sehr guter Herrenmantel ist, einer Doppelflinte und Jagdgeräth nebst einem Paar Pistolen und einer goldenen Hals- oder Uhrkette von 14kar. Gold und andern Sachen mehr, in meinem Locale Nr. 40 b Spiegelgasse öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Gottl. Wächter.

Wohnungs-Anzeige.

Ich wohne jetzt in der Spiegelgasse Nr. 63.

Hilpert, Ziegeldeckermeister.

Feine Tuche zu den billigsten Preisen, die neuesten Sommer-Buckskins à Elle 20 Sgr. in der Tuchhandlung v. M. Goldschmidt, rother Thurm Nr. 10.

Eine noch in gutem Stande befindliche Brückenwaage nebst Gewichten wird zu kaufen gesucht. — Auch ist gutes langes Roggenstroh im Ganzen und Einzelnen zu haben in der Neumühle.

Ein Plattmönch nebst einer Amsel sind zu verkaufen, und letztere kann des Morgens von 4 bis 8 Uhr angehört werden in Glaucha, Schützengasse Nr. 1830 bei

Hädrich.

Rohe Saug-Ziegenfelle kauft

Chr. Voigt. Schmeerstraße.

Digitized by Google

Heute, Donnerstag den 1. Mai, werden die Steyermärker National-Sänger Herr und Frau Ramstädter die Ehre haben, sich in ihrem Nationalcostüm hören zu lassen. Die genannten Sänger besitzen die ehrenvollsten Atteste, u. A. von Sr. Durchlaucht dem Fürsten v. Fürstenberg, dem Fürsten v. Solms, Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen v. Hannover, dem Hofkapellmeister Spohr in Cassel und mehrern berühmten Musikern. Sie werden um 4 Uhr im Saale des Hotels zur Eisenbahn und um 7 Uhr im Prinz Karl bei Herrn Erfurt sich hören lassen und bitten um zahlreichen Besuch.

Anfangs April ist ein seidener Regenschirm in meiner Handlung stehen geblieben, welchen ich vom rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang zu nehmen bitte.

J. G. Große.

Große Ulrichsstraße Nr. 15.

Dach-Pappen,

gefirnißt und zweckmäßig zugerichtet, halte ich stets Lager.

J. G. Große.

Stahlfedern

aus verschiedenen guten Fabriken, à Gros 5 Sgr. bis $1\frac{1}{2}$ Thlr., empfehle ich bestens.

J. G. Große.

Ein schön ausgebauetes Haus, an einem freien Platze gelegen, mit 10 Stuben, Kammern, Küchen und allem Zubehör soll Veränderungshalber unter billigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Maurermeister Lange am Domplatz Nr. 923.

Zwei kleine Stuben mit Kammern sind zu vermiethen Sandberg Nr. 265 a.

Digitized by Google

Baroque - Leisten

von 1 Zoll bis 3 Zoll Breite, als schöne Einfassung um Spiegel und Bilder. Die Einrahmung der letztern in feinen und ordinairen weißem Glase besorgt schnell

Julius Stachelroth, Glaser.
Nr. 419 am großen Berlin.

---

200 Thaler sind zur ersten Hypothek auszuleihen. Das Nähere Strohhof Nr. 2052 parterre. Unterhändler werden verbeten.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Kramer, Strohhof Nr. 2052.

Ein kräftiger Bursche von 14 — 15 Jahren kann als Steindrucker-Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen sofort eintreten bei

Müller & Fernow.
Kleine Steinstraße Nr. 212.

Gute Gartenerde liegt zum unentgeldlichen Abfahren in Nr. 212 kleine Steinstraße.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim Bäckermeister Apel, Ober-Leipziger Straße Nr. 1611.

Es werden Gardinen gut und billig aufgesteckt und Bestellungen angenommen in der großen Ulrichsstraße Nr. 11 eine Treppe hoch.

Häuser, worin Handels- und Torfgeschäfte betrieben werden, sind mit 400 und 1000 Thlr. Angeld zu erkaufen durch Kuckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Ich zeige hiermit an, daß ganz vorzüglich gute Sommer-Levkojen zu haben sind bei dem

Gärtner Tietz,
hinter der Mauer Nr. 1730.

Es werden einige Mitleser der Kölnischen Zeitung gesucht. Das Nähere zu erfragen am großen Schlamm Nr. 955.

Digitized by Google

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, Pauline geb. Studemund, von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an

der Stiftsrath Schubring.

Dessau, den 28. April 1845.

Heute Nachmittag $2^3/_4$ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser guter Gatte, Vater und Schwager, der Kaufmann Moritz Wilhelm Förster, im 36sten Lebensjahre.

Allen Freunden und Bekannten des Entschlafenen widmen diese traurige Nachricht

die Hinterbliebenen.

Halle, den 29. April 1845.

Ich sage hiermit meinen herzlichsten Dank für die unermüdete Sorgfalt, welche Herr Oberdoctor Bertog und Herr Doctor Troge mir in meiner Krankheit bewiesen haben. Gott möge Sie dafür lohnen.

Halle, den 1. Mai 1845.

Thereſe Behrendt.

Einladung

zum Himmelfahrtstage, wo Nachmittags Tanzvergnügen stattfindet. Um zahlreichen Besuch bittet

Fr. Salzmann in Trotha.

Kunst-Anzeige.

Donnerstag den 1. und Freitag den 2. Mai werden Unterzeichnete eine gymnastische und equilibristische Vorstellung zu geben die Ehre haben, wobei sich der Bataillen-Sprung über 36 Mann vorzüglich auszeichnen wird. Der Schauplatz ist vor dem Steinthor auf dem Viehmarktsplatz. Anfang um 4 Uhr. Bezug nehmend auf obige Anzeige machen die Unterzeichneten auf die darauf folgende Kunstvorstellung im Gasthof zum goldnen Pflug aufmerksam, in welcher Zauberkünste, welche hier noch nie gesehen sind, statt finden werden. Anfang dieser Abendunterhaltung 8 Uhr. Grimmer und Böhle.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 18. Stück.

Sonnabend, den 3. Mai 1845.

Inhalt.

Galeazzo Caraccioli. — Gesellenverein. — Enthaltsamkeitssache. — Missionsanzeige. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — 47 Bekanntmachungen.

Galeazzo Caraccioli.

(Eingesandt.)

Schon dann, wenn wir im gewöhnlichen Leben Menschen um ein, wenn auch vorübergehendes Gut sich bemühen und kämpfen sehen, erweckt es unsere Theilnahme und Freude, wenn es ihnen gelingt, und sie, siegreich über Hindernisse und Schwierigkeiten, sagen können: „ich habe gearbeitet und gerungen, habe errungen mit eigner Kraft, was ich wollte.“ Wenn aber ein Mensch ergriffen und begeistert von dem, was ihm das Heiligste, also mehr als alles Erdenglück, kämpfend für das Kleinod des Glaubens, der ihm Trost und Kraft reicht, siegreich über alle Lockungen der Zufälligkeiten und sinnlichen Wohlseins, standhaft, muthig, unverzagt dasteht und mit Paulus sagen kann: „ich habe Glauben gehalten,“ so nennen wir ihn mit Recht

Digitized by Google

einen großen Menschen. Ein solcher war Galeazzo Caraccioli, ein seltenes Muster von Glaubensstandhaftigkeit, Glaubensmuth und Glaubensfreudigkeit. Er war Kämmerer Kaiser Karl des Fünften, und lebte manches Jahr an seinen wechselnden Hoflagern in Italien, Spanien, in den Niederlanden und in Deutschland. Früh wurde er mit Donna Victoria, der Tochter des Herzogs von Nocera, vermählt. Schöne, kluge, wohlgeartete Kinder entsprossen der glücklichen Ehe. Aber wie vermag Reichthum und Ehre, Gatten- und Vaterliebe demjenigen auf die Dauer zu genügen, dem Alles fehlt. Galeazzo hatte die neue Lehre in Deutschland kennen gelernt. Giovanni Valdes bestärkte ihn in derselben und Pietro Martin Vermiglio knüpfte ihn durch seinen Unterricht an sich auf ewig. So verließ er Neapel, den Kaiser zum letzten Male begleitend an sein Hoflager nach Augsburg. Anstatt ihm nach Brüssel zu folgen, nahm er den Weg nach Genf und schwor hier den Irrthum ab, in dem er geboren und auferzogen war. Er schloß eine enge Freundschaft mit dem großen Manne der Kirche Johann Calvin, welche den Menschen sichtbar bis an des letztern Tod dauerte.

Die Feinde tobten, als sie diesen Verlust erfuhren. Freilich vermochten sie Nichts gegen den edelsten Theil der Besitzungen des Galeazzo, gegen die Schätze, die er in sich selbst trug; desto gieriger warfen sich die Diener der Kirche, von dem Königl. Fiscus und von der römischen Inquisition unterstützt, auf die reiche Herrschaft, die er bereits besaß, und die reichere, die er noch vom Vater erben sollte. Sie verklagten ihn des Hochverraths an Kirche und Thron und sprachen ihn und seine Kinder aller reichen Lehen verlustig, welche sich in seinem Stammhause befanden. Auch seine Kinder erklärten sie dieser Lehen verlustig. Wohl vermochte Galeazzo den Verlust zu verschmerzen, aber seines alten Vaters Jammer, als er die angestammten Besitzungen des alten Hauses an die Krone zurückfallen sah, war grenzenlos. Da machte sich der alte Mar-

Digitized by Google

chese selbst auf, um sich an das Hoflager des Kaisers zu begeben, und, wenn nicht Gnade für seinen Sohn, doch Barmherzigkeit für seine Enkel zu erflehen. Er beschwor Galeazzo in einem Briefe, daß er auf dem Wege dahin mit ihm in Verona zusammentreffen möchte. Konnt' es eine Bitte geben, welche der fromme Sohn seinem Vater weigern konnte, so lange er ein anderes von ihm verlangte, als das Opfer seines Glaubens? Vater und Sohn trafen in Verona zusammen. Umsonst erschöpfte der alte Mann jedes Hülfsmittel von Liebe und Zorn, von Bitten und Thränen an des Sohnes Standhaftigkeit. Der Sohn setzte seinen Thränen Bitten um Vergebung, seinem Zorne Sanftmuth, seinem Fluche Segen entgegen. Da rief der Vater in seinem Eifer die größten Schriftgelehrten der katholischen Kirche zu Hülfe, um dem Sohne die Falschheit seines Glaubens, die Wahrheit des Seinigen zu beweisen. Vergebliches Bemühen! — Vater und Sohn trennten sich. Der Vater setzte seine Reise an das katholische Hoflager allein fort, um wenigstens seinen Enkeln den Reichthum des alten Hauses zu retten.

Doch noch größerer Gefahr sollte die evangelische Standhaftigkeit Galeazzos entgegen gehen, denn zu seiner Zeit bestieg sein Großoheim unter dem Namen Paul der Vierte den päpstlichen Thron, und eine der ersten Sorgen des Papstes war dahin gerichtet, den nahen Verwandten dem Glanze seines Glaubens und seines Hauses wieder zu gewinnen. Leicht ist zu ermessen, welch ein Fleck es der römischen Meinung däuchte, daß ein Caraccio von ihr abgefallen sei, und wieviel größer derselbe dem stolzen Papste erscheinen mußte, wenn die neue Lehre bei seinem Großneffen ihren Reiz behielt über alle Verführung weltlicher Größe. Auch der alte Marchese war der Meinung, daß der Sohn nun nachgiebiger sein werde. Er schrieb ihm und bat um eine neue Zusammenkunft. Dieser konnte nur Eins verweigern, und dies Eine forderte der Vater noch nicht. Die Zusammenkunft fand in Mantua statt. Der Vater malte dem Sohne den ganzen blendenden Glanz des

Digitized by Google

Glücksternes, welcher der Familie aufgegangen war in der Erhebung des Großoheims auf den päpstlichen Stuhl, stellte ihm vor, daß sich nun die Macht und der Reichthum der Caraffas und der Carazzos auf eine Höhe heben würde, die kein anderes italiänisches Haus erreicht habe, daß es doch dazu nur seiner Rückkehr zu dem Glauben seines Landes, seines Vaters, seiner Kinder bedürfe. Er möge wenigstens durch ein Gaukelspiel den Willen des Papstes befriedigen, auf daß es diesem möglich werde, die Fülle seiner Gnade über sein Haus auszuschütten. Wie könne denn der Papst für die Kinder eines Mannes etwas Bedeutenderes thun, der von seinem Herrn, von seinem Vater, von seinem Glauben abgefallen sei. — Der Vater bat, beschwor, schmähte den Sohn, ja er verfluchte ihn, als Galeazzo, mit Thränen im Auge und die Hand auf der Brust, flehete: „er möge sein Leben fordern, nur nicht seine Seele, da sie Gotte angehöre und er nicht über sie verfügen könne.“

Der Papst ließ nicht ab. Man kannte Galeazzo's Liebe zu seiner Gemahlin. Es langt ein Brief nach dem andern an — voll Sehnsucht der Liebe, der glühendsten Sehnsucht — Wünsche, Vorschläge zum Wiedersehen. Galeazzo widerstand nicht. Es gab ja für ihn nur Eine Gefahr, seinen Glauben zu verlieren, und gerade dieser Reichthum lag außer den Grenzen der menschlichen Gewalt und der Elemente. Er versprach an dem bestimmten Tage in Lesina an der Küste von Dalmatien, gegenüber Italiens Küste, wo seines Vaters Baronie Vico lag, einzutreffen. Er reiste ab, kam an, aber er fand D. Vittoria nicht, wie sie versprach. Er wartete mehrere Tage und kehrte endlich, schmerzlich getäuscht in seiner liebsten Hoffnung, nach Genf zurück. Kaum ist er da eingetroffen, so langen neue Briefe von D. Vittoria an. Sie sind mit den Ausbrüchen der Verzweiflung über das Fehlschlagen ihrer schönsten Hoffnungen angefüllt, Hindernisse, die sie nicht besiegen, Unpäßlichkeit, welche sie nicht bannen konnte, giebt sie an, und schlägt ihm von neuem eine Zusam-

Digitized by Google

menkunft in dem nämlichen Hafen in Dalmatien vor. Galeazzo begiebt sich auch dahin, und wieder findet er D. Vittoria nicht, aber Briefe von ihr, liebevoller, zärtlicher, sehnsuchtserfüllter noch, als die vorigen. Das venetianische Schiff, das sie mit ihren Kindern überfahren sollte, ist ausgeblieben, und sie glaubt es nicht gegen ihn verantworten zu können, daß sie sich und ihre Kinder einem Küstenfahrer anvertrauet hätte. Galeazzo durchfuhr das adriatische Meer auf einem leichten Boote, taub gegen die Warnungen seiner Freunde und gewiß auch der eignen Vernunft. Der Jubel des Vaters, der Gattin, der Kinder, die nun herangewachsen sind, umringt den Angekommenen. Vergessen ist in der Freude des Wiedersehens, was bisher alle getrennt hat. So vergeht ein Tag — mehrere. Endlich spricht der alte Marchese seufzend den Wunsch aus, daß dem neuen Glücke Dauer gegeben werden könne. In D. Vittoria's Herzen erwachen die Vorwürfe des Gewissens, welche sie gegen den Abtrünnigen empört, die geliebten Kinder schmiegen sich an des Vaters Brust und fragen wehmüthig: „warum er in dieser und jener Welt sich von ihnen trennen wolle?“

Greife doch Jeder in seinen Busen, um Galeazzo's Versuchungen zu ermessen. Der Vater wird dringender, die Kinder beginnen zu weinen, als er von dem einzigen Opfer spricht, das er nicht bringen könne. Der Vater greift in seine weißen Haare und redet von der Verzweiflung, womit er in die Grube fahren wird, die Gattin erinnert an den grenzenlosen Schmerz der Trennung ihres ehelichen Bandes, welche die Kirche verlange und ihr Gewissen nicht verweigern könne; die Kinder versprechen, sich mit jeder Tugend, jeder Geschicklichkeit zu schmücken. Galeazzo wischt sich die Thränen aus den Augen und will sich losreißen, da stürzen Vater, Gattin und Kinder zu seinen Füßen, umfassen seine Knie, aber die Macht des Glaubens ist stärker in ihm als die Macht der schönsten und heiligsten Gefühle der Menschheit. Er stürzt hinaus, wirft

Digitized by Google

sich in sein Boot, überläßt sich Wind und Wetter, das ihn glücklich nach Lesina zurückführt. Er kehrte nach Genf zurück und begehrte selbst die Scheidung, womit ihn D. Vittoria bedroht hatte. Calvin berief ein Consistorium und legte ihm den Fall vor. Das Band wurde getrennt, das nicht mehr auf dem nämlichen Grunde des Evangeliums wurzelte. Er schloß ein neues Bündniß, fand das verlorne Glück wieder, das er erst, nachdem er das siebzigste Jahr zurückgelegt hatte, mit der Freude des ewigen Lebens vertauschte. — —

Vorstehenden Aufsatz fand ich in einer Schrift, in der ich ihn nicht erwarten konnte, in: Die neue Medea, von Sc. Cicala, Stuttgart 1836. Ich habe geglaubt, daß gerade jetzt es wohlgethan sei, dieses hochstrahlende Beispiel von Glaubenstreue und Standhaftigkeit — von dem die gewöhnlichen kirchenhistorischen Schriften schweigen — bekannter zu machen.

Weise.

Chronik der Stadt Halle.

1. Gesellenverein.

Nächsten Sonntag den 4. Mai Nachmittags von 4 — 7 Uhr hält der Gesellenverein im Vereinslocale „goldene Egge“ in den Pulverweiden eine öffentliche Sitzung. Gönner und Freunde des Vereins so wie alle Mitglieder desselben werden hierdurch recht zahlreich zu erscheinen eingeladen.

Halle, den 30. April 1845.

Der Vorstand.

2. Enthaltsamkeitssache.

Sonntag den 4. Mai Abends 6 Uhr Unterhaltung des Vereins.

Digitized by Google

3. Missionsanzeige.

Montag den 5. Mai Abends 6 Uhr Missionsstunde. Herr Pastor von Tippelskirch hält den Vortrag. Nach derselben Versammlung des Comité.

---

4. Bibelstunde.

Dienstag den 6. Mai 7 Uhr wird vom Herrn Consistorialrath Dr. Tholuck die Bibelstunde (für Männer) gehalten werden.

---

5. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. März. April 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 29. März dem Oekonomen Beyer eine T., Bertha Helene Antonie. (Nr. 1547.) Den 13. April dem Handarbeiter Brömme eine T., Johanne Christiane Wilhelmine. (Nr. 1395.) — Den 17. dem Kohlgärtner Fischer eine T., Caroline Charlotte Thereſie Wilhelmine. (Nr. 1360.) — Den 18. dem Zimmermann Lösch ein Sohn, Lebrecht Dankegott. (Nr. 836.) — Den 21. dem Porzellan- und Steinguthändler Boltze ein S., Carl Adolph. (Nr. 810.)

Ulrichsparochie: Den 23. Febr. dem Land- und Stadtgerichtsrath Herrfurth ein S., Holm. (Nr. 213.) Den 27. März dem Musikus Tittmann eine T., Doris Emma. (Nr. 277.) — Den 1. April dem Schuhmachermeister Kallenowsky eine T., Johanne Wilhelmine. (Nr. 428.) — Den 5. dem Maurer Dietz eine T., Cöleſtine Clara Louiſe. (Nr. 310.) — Den 7. dem Schuhmachermeister Claus ein S., Friedrich Albert August. (Nr. 863.)

Digitized by Google

Moritzparochie: Den 21. März dem Ziegeldeckermeiſter Müller ein S., Heinrich Adolph. (Nr. 2107.) Den 30. dem Handarbeiter Fromme ein S., Friedrich Albert. (Nr. 2036.) — Den 7. April dem Kupferſchmidtmeiſter Keil eine T., Helene. (Nr. 544.) — Den 9. dem Zimmergeſellen Plötz eine T., Caroline Auguſte Anna. (Nr. 2133.) — Den 22. eine unehel. T. (Entbindungs-Inſtitut. — Den 24. dem Drechslermeiſter Jänicke eine T., Auguſte Caroline. (Nr. 630.) Den 28. dem Tiſchler Bäumler ein Sohn, Johann Hermann. (Nr. 600.)

Domkirche: Den 3. April dem Polizei-Sergeant Voigt eine T., Thereſe Louiſe Minna. (Nr. 353.) — Den 11. dem Schneidermeiſter Prosniewsky ein S., Carl Heinrich. (Nr. 408.)

Neumarkt: Den 9. April dem Tapetendrucker Schröder eine T., Auguſte Henriette Dorothee Eliſabeth. (Nr. 1317.)

Glaucha: Den 9. April dem Fabrikarbeiter Sommer ein S., Wilhelm Adolph. (Nr. 1991.) — Den 23. dem Fiſchermeiſter Knöchel eine Tochter, Dorothee Caroline Marie. (Nr. 1812.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 25. April der Schuhmachermeiſter Schaal mit A. K. P. Börner.

Ulrichsparochie: Den 27. April der Steindrucker-Gehülfe Burckert mit M. Chr. Grauel.

Neumarkt: Den 27. April der herrſchaftl. Kutſcher Rieſe mit M. M. verwittw. Heinze geb. Arndt. — Der Handarbeiter Bruder mit C. C. Bayer.

Glaucha: Den 22. April der Handarbeiter Eckſtein mit J. F. K. Ehricht.

Militairgemeinde: Den 27. April der Unterofficier Dreyhaupt mit J. Ch. F. Müller.

c) Geſtorbene.

Marienparochie: Den 19. April des Handarbeiters Künſtler S., Chriſtian Carl, alt 9 M. Schwäche. —

Digitized by Google

In der Nacht vom 20. zum 21. hat sich entleibt der Seilerlehrling Johann Gottlieb Kahle aus Zörbig, alt 18 J. — Den 21. die unverehelichte Böhn aus Klein-Liebenau, alt 25 J. Unterleibsentzündung. — Den 22. des Diaconus zu Langensalze Dr. Pfaff Wittwe, alt 74 J. Schlagfluß. — Den 24. der Tuchbereitermeister Müller, alt 36 J. Brustkrankheit. — Den 25. der Stud. theol. Kuschel aus Groß-Glogau, alt 22 J. Lungensucht. — Des Feldhüters Deutschbein T., Friederike Laura Louise, alt 7 M. 2 W. 4 T. Lungenentzündung. — Den 27. des Zimmermanns Lösch S., Lebrecht Dankegott, alt 1 W. 2 T. Schwäche. — Des Porzellan- und Steinguthändlers Bolze S., Carl Adolph, alt 6 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 23. April des Chirurgus Schwarz nachgel. T., Auguste, alt 32 J. Schlagfluß. — Der Finanzcommissair Mahlo aus Zörbig, alt 83 J. Entkräftung. — Den 24. der Lohnfuhrmann Thierbach, alt 54 J. Lungenbrand. — Den 25. des Schneidermeisters Uebel Ehefrau, alt 40 J. 10 M. Wassersucht. — Den 26. des Bedienten Thorhauer S., Friedrich Ludwig, alt 1 M. 1 W. 6 T. Krämpfe. — Des Kammmachers Rohnstein T., Sophie, alt 1 J. 6 M. Abzehrung. — Des Schmiedegesellen Seifart T., Amalie, alt 3 M. 2 W. Abzehrung.

Moritzparochie: Den 22. April des Fabrikarbeiters Rößler S., Hermann, alt 1 J. 4 M. Lungenlähmung. — Den 25. des Drechslermeisters Jänicke T., Auguste Caroline, alt 1 T. Krämpfe.

Domkirche: Den 22. April des Zimmergesellen Körting Wittwe, alt 84 J. 6 M. Brustkrankheit. — Den 27. des Maurergesellen Seyffert Zwillingstochter, Henriette Emilie, alt 1 W. 5 T. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 26. April der Schuhmachergeselle Reineke, alt 26 J. Brustkrankheit.

Digitized by Google

Neumarkt: Den 23. April des Dienſtknechts Niendorf T., Marie Caroline, alt 2 M. 3 W. Krämpfe. — Den 26. des Schneiders Staatsmann S., Hermann, alt 1 M. 3 T. Schlagfluß.

Glaucha: Den 22. April der Stadtrath Schmidt, alt 71 J. Entkräftung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Extract
aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merſeburg Nr. 13. pag. 92.

Nr. 179. Thierquälerei betreffend.

In unſerer Bekanntmachung vom 29. Juli 1841 (Amtsblatt 1841 Stück 30 S. 202) haben wir bei Strafe von 1 bis 3 Thlr. angeordnet, daß Hunde, welche bei dem Treiben von Schlachtvieh gebraucht werden, zu Vermeidung des Beißens oder Zerfleiſchens der erſtern mit Maulkörben verſehen werden ſollen. Wir finden uns gegenwärtig veranlaßt, dieſe Anordnung dahin zu erweitern, daß das Aufladen von lebendem Schlachtvieh auf Wagen oder Karren, ſo daß die Köpfe der Thiere hinten oder ſeitwärts herabhängen, als unnöthige Thierquälerei bei ebenmäßiger Strafe oder verhältnißmäßigem Gefängniß hiermit gänzlich verboten wird.

Merſeburg, den 2. April 1845.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorſtehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 22. April 1845.

Der Magiſtrat.

Digitized by Google

Der am 30. v. M. angestandene Termin zur Wahl eines Schiedsmannes für die Vorstadt Neumarkt ist nicht zu Stande gekommen. Es wird daher ein neuer Wahltermin auf

Mittwoch den 7. d. M. $^1/_2$ 12 Uhr

auf dem Rathause anberaumt, zu welchem die Bürger der Vorstadt Neumarkt hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 2. Mai 1845.

Der Magistrat.

Die diesjährige Nutzung auf den, der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft zugehörigen, in Burgscher Feldmark bei Ammendorf belegenen Grundstücken, von pptr.

15 Morgen Ackerland und
5 Morgen Wiese

soll im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden, wozu ein Termin auf

Montag den 5. Mai c. Nachmittags 2 Uhr

in der Bauhütte zunächst der Ammendorfer Chaussee-Barrière hiermit anberaumt wird.

Halle, den 1. Mai 1845.

Der Abtheilungs-Ingenieur Garcke.

Auction.

Mittwoch den 7. Mai c. Nachmittag 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause ein grün lackirter neuer Chaisenwagen mit Fenstern, 30 Centner Actenpapier, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. Juli gesucht Klausthor Nr. 2172.

Es ist fortwährend frischer Gyps im Gasthof zum goldenen Pflug zu haben.

Digitized by Google

Einem hochgeehrten reisenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meinen hier in der Taubenstraße Nr. 16 zunächst dem Gensd'armen-Markt belegenen Gasthof

Mylius Hôtel

(vormals Hôtel de l'Europe)

so wie die darin befindlichen Bäder neu und elegant eingerichtet habe. Zu größerer Bequemlichkeit findet die Table d'hôte um 1 und 3 Uhr Statt.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung empfehle ich mich dem geneigten Wohlwollen der mich beehrenden Gäste bestens.

Berlin, im April 1845.

Wilhelm Mylius.

Astrachan-Erbsen (Russische Zuckererbsen), Astrachan-Bohnen, französische Catharinen-Pflaumen und Brunellen, feinste Apollo-Kerzen, Milly-Kerzen und Palmwachslichte, auch Braunschweiger Mumme empfiehlt

Carl Brodkorb.

Aechten Baierschen Malzzucker in Platten und Bonbons, neue Frankfurter Hirse und schönste rheinländische Pflaumen empfing wieder Carl Brodkorb.

Feinste Bleiweiße und Cremserweiß, Firniß, Leinöl, Terpentinöl, so wie alle gangbaren Maurer- und Malerfarben empfiehlt Carl Brodkorb.

Ein schön ausgebauetes Haus, an einem freien Platze gelegen, mit 10 Stuben, Kammern, Küchen und allem Zubehör soll Veränderungshalber unter billigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Maurermeister Lange am Domplatz Nr. 923.

Feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., feines Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist vorräthig auf der Bergschenke bei Seeben. Brömme.

Digitized by Google

Die zur ersten deutschen Gewerbe-Ausstellung im vorigen Jahre gelieferten Cigarren, Rauch- und Schnupftabake der Herren

Wilhelm Ermeler & Comp. in Berlin

sind von einer hochlöblichen Gewerbe-Prüfungs-Commission als vorzüglich anerkannt und jetzt mit einer

Preis-Medaille

beehrt worden. Ich besitze ein vollständiges Lager dieser Fabrikate und darunter eine angenehme Sorte Rauchtabak zu dem sehr mäßigen Preise von 8 Sgr. pro Pfund, welche ich unter dem neuen Namen

Prämien-Medaillen-Canaster

der allgemeinen Aufmerksamkeit bestens empfehle.

C. F. G. Kitzing in Halle.
Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Ich wohne jetzt in dem früher Friebus'schen Hause, jetzt dem Herrn Baumeister Stapel gehörig, Rathhausgasse Nr. 247. Prasser.

Große Kochlinsen,
Bohnen und grüne Erbsen bei Fr. Schlüter.

Secativ
und andere trockene Mittel zu Lack und Firnißfarben bei
Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Digitized by Google

Zum Verkauf kommt vor:

9/4 breiter bandstreifiger rein Leinen-Drell zu Marquisen, früher die Elle 18 Sgr., jetzt 10 Sgr., dergl. 8/4 roth und blauer Bettdrell à Elle 5 Sgr., blau und rother Bettbarchent à Elle 5 Sgr., Federleinen und Ueberzugzeug à Elle 3 und 4 Sgr., 6/4 breiter weiß u. grauer Schnurbarchent à Elle 3 1/2 Sgr., weißer feiner dgl. 2 1/2 Sgr., alle Farben Kittei à Elle von 1 1/4 Sgr. bis 4 Sgr., 8/4 breiter weißer Schürting à Elle 2 1/2 Sgr., Stangenleinen in allen Breiten, grasgrüne Batiste zu Gardinen und Rouleaux, Handtücherzeug à Elle 1 1/2 und 2 1/2 Sgr., und noch viele andere Artikel empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

H. Ernsthal.

Glanz-Atlasse in allen Farben à Elle 3 Sgr., 300 Stück 7/4 große schwarzseidene Taffettücher mit Franzen à Stück 1 Thlr. 15 Sgr., Deckentücher 12/4 und 14/4 groß von 15 Sgr. bis 8 Thlr. das Stück empfiehlt

H. Ernsthal.

Wollmusseline, seidene Kleiderstoffe, Shawls und Cravatten in Wolle und Seide, Meubelstoffe und ächte Brüsseler Spitzen werden billigst verkauft bei

H. Ernsthal.

Dach-Pappen,

gefirnißt und zweckmäßig zugerichtet, halte ich stets Lager.

J. G. Große.

Feine Maravilla-Cigarren, 100 Stück 1 1/2 Thlr., feine Cuba und Dos Amygos, 7 Stück 2 1/2 Sgr., in der Cigarren-Handlung von

Aug. Rhodemann.

Ein noch fast neuer Leibrock aus feinem dunkelbraunen Tuche ist billig zu verkaufen Bruno's warte Nr. 512.

Ein Mädchen, das in der Wirthschaft und mit Kindern umzugehen weiß, findet einen Dienst Scharrngasse Nr. 1352.

Eine gut gehaltene Kinderwiege ist billig zu verkaufen in Nr. 1046 an der Mühlwüste.

Digitized by Google

Oeffentlicher Dank.

Dem Herrn Oberdoctor Sierse und Herrn Doctor Hein sage ich hiermit öffentlich meinen innigsten und wärmsten Dank für die angestrengten Bemühungen bei der schweren aber glücklichen Entbindung meiner lieben Frau, da nur durch die unermüdliche Sorgfalt dieser Herren das Kind, was ohne Lebenszeichen zur Welt kam, gerettet wurde. Gott segne sie und erhalte sie noch lange zum Wohle der leidenden Menschheit.

Halle, den 29. April 1845.

Der Zimmerpolier Lösch.

Bei uns ist so eben eingetroffen:

König, der rechte Standpunkt. 3te Forts. 5 Sgr.

Lippert & Schmidt.

Unterricht für Guitarre wird ertheilt Domgasse Nr. 885 eine Treppe hoch.

Die Parterre-Wohnung, welche Herr Sattlermeister Bechtold bewohnt, ist zu vermiethen und vom 1. Juli c. ab zu beziehen. Näheres in Nr. 24 große Ulrichsstraße eine Treppe hoch.

Ein Logis, welches die verstorbene Frau Dr. Pfaff bewohnte, ist zu Johannis zu vermiethen an der Promenade Nr. 1491 b.

Eine Stube und Kammer ist an ein paar einzelne Leute zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden im Rosenbaum Nr. 679. Marx.

Obersteinstraße in Nr. 1496 sind Schlafstellen offen im Hofe rechts eine Treppe.

Alte Stiefeln kauft zum höchsten Preis

Schuhmachermeister Buschmann,

Steinstraße Nr. 1496.

Ein noch in gutem Stande befindlicher zweirädriger Karren ist zu verkaufen Bruno'swarte Nr. 566.

Ein großer Glasschrank steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beim Buchbinder Salomon, große Ulrichsstraße Nr. 74.

Digitized by Google

Diejenigen, welche Logis mit und ohne Meubels vermiethen wollen, haben sich recht bald bei mir zu melden. Kafka, Neumarkt-Fleischergasse Nr. 1172.

Es ist den 1. Mai ein Umschlagetuch gefunden, der Eigenthümer kann es Bechershof Nr. 727 abholen.

Der Finder eines silbernen Strickhöschen wird gebeten, dasselbe abzugeben gr. Steinstraße Nr. 174 parterre links.

Ich wohne nicht mehr im goldenen Ringe, sondern Rathhausgasse Nr. 239. F. Gaudig sen.

Vogelbauer in schöner, neuer, eleganter Waare halte ich stets starkes Lager. F. Gaudig sen.

150 Thaler sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres ist zu erfragen in Nr. 809 eine Treppe hoch.

Montag den 5. und Donnerstag den 8. Mai ist Breihan zu haben im Schwemmen-Brauhause.

Künftigen Montag und Donnerstag Breihan bei
Rauchfuß junior.

Der versprochene Kartoffelacker kann ausgemessen werden, auch ist noch welcher vorräthig bei
Kühne auf der Maille.

Sonnabend Schlachtefest, Sonntag giebt es frischen Speck- und andern Kuchen bei Kühne auf der Maille.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei
Jache in Böllberg.

Sonntag den 4. Mai ladet zum Einzugsschmause und Tanzvergnügen freundlichst ein
Hertzberg im Gasthofe zu Passendorf.

Montag den 5. Mai wird zu frischen Kuchen und Tanzvergnügen ergebenst eingeladen in Wilkens Garten.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

18. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 6. Mai 1845.

Inhalt.

Polytechnische Gesellschaft. — Taubstummen-Anstalt. — Königlicher Servis. — Hallischer Getreidepreis. — 41 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Polytechnische Gesellschaft.

Die vierte ordentliche Sitzung fand den 28. v. M. im bekannten Locale statt. Herr Professor Marchand setzte seinen Vortrag fort, Herr Kinne theilte seine zu Polschappel gemachten Erfahrungen über schlagende Wetter mit, Herr Ehrenkönig ward als neues Mitglied eingeführt. Nach den Vorträgen begannen Berathungen über einzuführende Innungen.

2. Taubstummen-Anstalt.

Die hochgeehrten Mitglieder des Frauenvereins der Taubstummen-Anstalt ersuche ich ganz ergebenst, die der Anstalt für das Jahr 1845 gütigst zugedachten Beiträge im Laufe des Mai's dem Unterzeichneten zusenden zu wollen. Sollte ich bei Ankunft der Beiträge

Digitized by Google

nicht ſelbſt anweſend ſein, ſo würde die Quittung einen Tag nach Einſendung derſelben erfolgen. Zugleich darf ich mir wohl die ergebenſte Bemerkung erlauben, daß unſere von Mitteln ganz erſchöpfte Anſtalt wegen der begonnenen Bauten gerade in dieſer Zeit der thätigſten Hülfe edler Menſchenfreunde beſonders bedürftig iſt.

Halle, den 3. Mai 1845.

Klotz, Vorſteher der Anſtalt.
Lucke Nr. 1400.

---

3. Königlicher Servis

des hier garniſonirenden Militairs für den Monat April c. iſt den 6., 7., 8. und 9. huj. während der Büreauſtunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 6. Mai 1845.

Die Servis-Deputation.

---

4. Halliſcher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. Mai 1845.

Weitzen	1 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.	bis	1 Thlr.	20 Sgr.	— Pf.
Roggen	1 "	5 "	— "	"	1 "	8 "	9 "
Gerſte	— "	27 "	6 "	"	1 "	— "	— "
Hafer	— "	22 "	6 "	"	— "	25 "	— "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Der am 30. v. M. angestandene Termin zur Wahl eines Schiedsmannes für die Vorstadt Neumarkt ist nicht zu Stande gekommen. Es wird daher ein neuer Wahltermin auf

Mittwoch den 7. d. M. 1/2 12 Uhr

auf dem Rathhause anberaumt, zu welchem die Bürger der Vorstadt Neumarkt hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 2. Mai 1845.

Der Magistrat.

Ich wohne jetzt in dem früher Friebusschen Hause, jetzt dem Herrn Baumeister Stapel gehörig, Rathhausgasse Nr. 247. Prasser.

Sämmtliche uns zur Besorgung der Einzahlung übergebene Halle-Thüringer Eisenbahn-Actien-Quittungsbogen können bei uns wieder in Empfang genommen werden. Halle, den 1. Mai 1845.

A. W. Barnitson & Sohn.
H. F. Lehmann.

Hallische Stadt- und Dom-Gesangbücher mit gewöhnlichem und großem Druck, ff. und ord. gebunden, sind jetzt in hübscher Auswahl vorräthig und empfehle solche billigst.

J. G. Große.

Eine einzelne Dame sucht eine kleine Wohnung vorn heraus, Promenade oder in einer der Vorstädte, in einem ruhigen Hause jetzt oder den 1. Juli zu beziehen. Näheres Barfüßerstraße Nr. 121.

Alle lithographischen Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt in der Steindruckerei von A. A. Hambusch, Leipziger Straße Nr. 299.

Digitized by Google

Große Auction.

Im Hause des Kaufmanns Opitz in Halle, Rathhausgasse Nr. 250, sollen Mittwoch den 7. Mai c. Vormittag von 9 — 12 Uhr und Nachmittag von 2 — 6 Uhr folgende Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden, als: zwei gute brauchbare Ackerpferde, ein ganz neuer zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen, ein anderer mit hölzernen Achsen, ein Fleischerwagen mit eisernen Achsen und Stuhlsitz, ein Eselwagen, ganz neues Pferdegeschirr, ein Pflug, zwei eiserne Eggen und Walzen und mehrere Scheunengeräthschaften. Außerdem kupferne Kessel und Waagen, große und kleine Gewichte und Gemäße nebst andern verschiedenen Haus- und Wirthschaftsgeräthen; besonders für Fleischer noch: gute Brühtröge, Stampffässer, Stampfeisen, Presse und Winde ꝛc.

Wein- und Cigarren-Auction.

Donnerstag den 8. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 im Auctionslocale eine Parthie Weine (von den früher gehabten), als: Haut Sauternes, Chateau d'Yquem, Rüdesheimer, Roussillon, Malaga, Muscat, Rum und diverse Sorten Cigarren meistbietend gegen gleich baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 4. Mai 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Rindviehverkauf.

Wegen meines baldigen Abzuges von hier beabsichtige ich 1 zweijährigen Zuchtbullen und 30 Stück Kühe aus freier Hand zu verkaufen und bemerke, daß ich die Auswahl unter meinen sämmtlichen Kühen gestatte.

Lange bei Elbingerode auf dem Harze.

Eißfeldt, Amtmann.

Digitized by Google

Die zur ersten deutschen Gewerbe-Ausstellung im vorigen Jahre gelieferten Cigarren, Rauch- und Schnupftabake der Herren

Wilhelm Ermeler & Comp. in Berlin

sind von einer hochlöblichen Gewerbe-Prüfungs-Commission als vorzüglich anerkannt und jetzt mit einer

Preis-Medaille

beehrt worden. Ich besitze ein vollständiges Lager dieser Fabrikate und darunter eine angenehme Sorte Rauchtabak zu dem sehr mäßigen Preise von 8 Sgr. pro Pfund, welche ich unter dem neuen Namen

Prämien-Medaillen-Canaster

der allgemeinen Aufmerksamkeit bestens empfehle.

C. F. G. Kitzing in Halle.
Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Die vor Kurzem vom Professor Storer in London erfundenen und durch ihre Wirkung berühmt gewordenen

electro-galvanischen Fingerringe,

das erfolgreichste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Reißen, Podagra, Nervenleiden ꝛc. empfing ich in allen Größen. Preis 10 Sgr. pr. Stück.

Halle, den 1. Mai 1845.

A. B. Neumann.
Leipziger Straße Nr. 305.

Regale mit Schubkasten werden zu kaufen gesucht Leipziger Straße Nr. 305.

Digitized by Google

Große Märkerstraße Nr. 455 ist eine große Wohnung, Bel-Etage mit allen Bequemlichkeiten, von Michaelis ab, auf Verlangen auch schon zu Johannis, zu vermiethen. Das Nähere hierüber wird ertheilt Markt- und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 725 zwei Treppen hoch.

Große Märkerstraße Nr. 455 ist eine Unter-Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren Markt- und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 725 zwei Treppen hoch.

Eine Stube nebst Kammer und Zubehör ist zum 1. Juli, jedoch nur an einen ruhigen Miether, zu vermiethen kleine Klausstraße Nr. 913.

Ein elegant meublirtes freundliches Zimmer mit Schlafkammer ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen Brüderstraße Nr. 207 oberste Etage.

Ein Haus hier am Markte, in sehr gutem Stande, wird als verkäuflich nur reellen Käufern nachgewiesen von Heynemann auf dem Stege Nr. 1968 dem Meierschen Bade gegenüber parterre.

Ein gesetztes, braves, in der Küche wie Hauswirthschaft erfahrnes Mädchen findet jetzt oder zum ersten k. M. einen Dienst bei Werther vor dem Schifferthore.

Einen Dienst für eine gesunde Amme weiset nach die Hebamme Scholz, Breitengasse Nr. 1286.

Zwei starke Baustämme liegen billig zum Verkauf Strohhofspitze Nr. 2140.

Drei Stück neue weißangestrichene Gartenbänke sind zu verkaufen Geiststraße Nr. 1262. Werner.

Eine neumilchende Kuh nebst Kalb steht zum Verkauf bei Brandt in Rosenfeld bei Hohenthurm.

Digitized by Google

11 Pfund
schöne Smyrn. Corinth-Rosinen für 1 Thlr., das Pfund 3 Sgr., bei W. Kerſten & Comp.

Meſſinaer Apfelſinen, das Stück $1^1/_4$ bis $2^1/_2$ Sgr., empfiehlt C. H. Riſel.

Fetten geräucherten Rheinlachs empfing
C. H. Riſel.

Aechtes Culmbacher (beſtes Baierſches) Lagerbier, die Flaſche 3 Sgr., 11 Flaſchen für 1 Thlr., auch fetten Baierſchen Sahnenkäſe empfing wieder
Carl Brodkorb.

Neue Rheiniſche Maitrank-Eſſenz aus friſchen Kräutern bei J. A. Pernice.

Sehr ſchöne große Roſinen und beſte Schmelzbutter empfehlen Gebrüder Helm.
Große Steinſtraße.

Die feinſten amerikaniſchen Weitzenmehle und gutes reines Roggenmehl, das Viertel zu 12 Sgr., empfiehlt O. Glöckner, kleine Brauhausgaſſe Nr. 333.

Alles alte Eiſen, Guß-, Schmiede- und Schmelz-Eiſen, kauft zum höchſten Preis, auch ſind 100 Stück gut ſchlagende Kanarienvögel zu verkaufen bei
F. A. Braune an der Promenade Nr. 1472.

Friſch gebrannter Gyps (Boden- u. ſ. g. Geſchwindgyps) preiswürdig beim Töpfermeiſter Schulze auf dem Neumarkt, Breitengaſſe Nr. 1201.

Gypsverkauf.
Friſch gebrannter Gyps fortwährend bei H. J. Schmelzer in der Thalgaſſe.

Digitized by Google

Mittwoch den 7. Mai

großes Concert im Garten zur Weintraube.

Entree für Herren $2^1/_2$ Sgr., für Damen $1^1/_4$ Sgr.
Anfang 4 Uhr.

Das Programm der aufzuführenden Musikstücke wird am Eingange des Gartens ausgegeben.

Bei ungünstiger Witterung ist gewöhnliche Unterhaltungsmusik, und wird das Concert auf den folgenden Tag verlegt. Das Stadtmusikchor.

Das Bad auf der Lucke Nr. 1386 wird den 5. Mai eröffnet. Nacke.

Es ist mir am vergangenen Sonntag Abend zwischen 4 und 7 Uhr ein junger weiß und braunbunter Wachtelhund weiblichen Geschlechts mit blaulackirtem Halsband, welcher auf den Namen Letti hört, abhanden gekammen; wer mir denselben nachweist oder wiederbringt, erhält eine gute Belohnung. Götze.
Steinthor Nr. 1521.

1000 Thlr. werden auf Ackergrundstücke in der Nähe von Halle zu leihen gesucht große Steinstraße Nr. 173.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen, das nicht unerfahren in der Küche ist, findet zum 1. Juli einen Dienst kleine Ulrichsstraße Nr. 1020 eine Treppe hoch.

Frische Trebnitzer Broihanshefen sind vom 5. bis 12. d. M. auch in kleinen Quantitäten zu haben auf dem hiesigen Raths-Weinkeller.

Von heute an frische Broihanshefen bei Lachmund am Moritzthor.

Mittwoch giebts Waffelkuchen bei
Kühne auf der Maille.

☞ Mittwoch und Freitag Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

18. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 8. Mai 1845.

Inhalt.

Landwehr-Einquartierung für die diesjährige Uebungszeit. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 87 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Landwehr-Einquartierung für die diesjährige Uebungszeit.

Bei der bevorstehenden Zusammenziehung des 2ten Bataillons Königl. 27sten Landwehr-Regiments, aus circa 400 Köpfen bestehend, welches vom 17. bis incl. 30. Mai c. hier die Uebung abhalten wird, fällt die Bequartierung auf die Häuser von Nr. 1 bis 177 in dem Marienviertel, und geschieht die Verrechnung, mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 6. Mai 1841 im 19. Stück des patriot. Wochenblatts Jahrg. 1841, in der 1sten resp. 2ten Durchmarschtour, wobei sämmtliche im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile als voll berechnet werden. Zugleich bemerken wir, daß von den bisher in Rechnung gewesenen 8 Touren noch eine Anzahl Häuser in der 7ten resp. 8ten Tour zu belegen sind; da aber hiervon ein großer Theil durch das garnisonirende Militair belegt

Digitized by Google

ist, es auch im Interesse des Königl. Landwehr-Bataillons liegt, die Mannschaften möglichst beisammen zu haben, so können dieselben jetzt nicht angezogen, und sollen erst später durch durchmarschirende Truppen ausgeglichen werden.

Hausbesitzer, welche die ihnen zukommenden Mannschaften in natura nicht übernehmen wollen und sich der Ausmiethungskasse nicht bereits ein für alle Mal angeschlossen haben, wollen ihre desfallsige Erklärung bis zum 13. Mai c. in dem Quartieramte abgeben, dahingegen haben diejenigen Hauseigenthümer, welche gegen die übliche Vergütigung Mannschaften miethsweise aufnehmen wollen, hiervon gleichfalls bis zu diesem Termine Anzeige zu machen, und sollen dieselben, insoweit die Anzahl der auszulegenden Mannschaften und die Localverhältnisse der Miethsquartiere es gestatten, berücksichtigt werden.

Halle, den 8. Mai 1845.

Die Servis-Deputation.

---

2. Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage (11. und 12. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Den 11. Mai um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr ein Candidat. Den 12. Mai um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Allgem. Beichte, Sonnabend den 10. Mai um 2 Uhr, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Den 11. Mai um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt. Den 12. Mai um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Den 11. Mai um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Dr. Schneider. Den 12. Mai um 9 Uhr Hr. Pastor

Digitized by Google

Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Puppendick. Allg. Beichte, Sonnabend den 10. Mai um 2 Uhr, Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Den 11. Mai um 10 Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Den 12. Mai um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Den 11. und 12. Mai um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Den 11. Mai um 11 Uhr Hr. Diaconus Hasemann. Den 12. Mai um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Den 11. Mai um 9 Uhr Hr. Pastor Wislicenus. Nach der Predigt allgem. Beichte u. Communion, Derselbe. Den 12. Mai um 9 Uhr Hr. Pastor Wislicenus.

Zu Glaucha: Den 11. Mai um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Den 12. Mai um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

---

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 6. Mai 1845.

Weitzen	1 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.	bis	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	5	—		1	8	9
Gerste	—	27	6		1	—	—
Hafer	—	21	3		—	25	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Die Lieferung des Bedarfs der Armenkasse an Tuchjacken, Tuchhosen und Drellhosen für die Zeit vom ersten Juni 1845 bis letzten December 1846 soll

Mittwoch den 14. Mai d. J. 10 Uhr

auf der Armenkasse an den Mindestfordernden verdungen werden. Anschlag und Bedingungen können täglich auf der Armenkasse eingesehen werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. Mai 1845.

Die Armen-Direction.

Wein- und Cigarren-Auction.

Donnerstag den 8. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 im Auctionslocale eine Parthie Weine (von den früher gehabten), als: Haut Sauternes, Chateau d'Yquem, Rüdesheimer, Roussillon, Malaga, Muscat, Rum und diverse Sorten Cigarren meistbietend gegen gleich baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 4. Mai 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Freitag den 9. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in meinem Locale Spiegelgasse Nr. 40 b ein Nachlaß, bestehend in Meubles und Hausgeräthe, Tischen, Stühlen, Schränken und andern Sachen mehr, öffentlich verkauft werden. Wächter.

Man erlaubt sich zu fragen: warum war diesmal nicht nach früherer Ordnung Bürger-Versammlung angekündigt?

1700 bis 2000 Thlr. als erste Hypothek werden gesucht durch Ruckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Digitized by Google

Ein unweit des Marktes belegenes und zum Victualienhandel sehr passendes Haus ist sofort zu verkaufen durch den Actuarius Dancker in Halle, Schmeerstraße Nr. 480.

Vom 1. Juli ab steht eine gut meublirte Stube nebst Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen Brüderstraße Nr. 221. Kretschmann.

Eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche vorn heraus ist in Nr. 1848 zu Glaucha zum 1. Juli c. an eine stille Familie zu vermiethen.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen findet jetzt oder zum 1. Juni einen Dienst bei Klotz,
Lucke Nr. 1400.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren ist, wünscht jetzt oder zum 1. k. M. ein Unterkommen. Näheres sagt
Frau Fleckinger, kleiner Sandberg Nr. 270.

Anzeige. Guter trockener Torf ist fortwährend zu verkaufen in Nr. 600 am Moritzthor. A. Knaths.

Die allerbesten und frischesten baierschen Malz-Bonbons gegen Husten nur bei
Gebrüder Helm. Große Steinstraße.

Zwei alte und zwei Lämmer-Ziegen stehen zu verkaufen Ober-Leipziger Straße Nr. 1624.

Leipziger Straße Nr. 1652 steht eine neumilchende Ziege nebst zwei Lämmern zu verkaufen.

Zwei halbjährige Schweine stehen zum Verkauf Rannische Straße Nr. 505.

Digitized by Google

— Alte Stiefeln und Stiefelschäfte kauft fort- —
— während der Schuhmachermeister L. Fröbe, —
— wohnhaft der Glauchaischen Kirche schräg über —
— Nr. 2014. —

Meine Wohnung ist von jetzt an große Ulrichsstraße Nr. 7.

G. Leidenfrost, Coiffeur.

Die Verlegung meines Geschäfts aus der großen Ulrichsstraße nach den Kleinschmieden Nr. 947, der Engelapotheke gegenüber, beehre ich mich meinen werthen Kunden hiermit ergebenst anzuzeigen mit der Bitte, mich auch hier mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 6. Mai 1845.

Emanuel Grohmann.
Kleinschmieden Nr. 947.

Meine Wohnung ist jetzt großer Berlin im Hause des Herrn Günsch Nr. 428 und beschäftige ich mich noch fortwährend mit Kitten von Glas- und Porzellan-Waaren; ich bitte geehrteste Herrschaften, mich auch hier bei vorkommenden Gelegenheiten zu unterstützen.

Julie Zehme geb. Hauptmann.

Meinen wertheſten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an nicht mehr Harzgasse, sondern im Hinterhause des Tischlermeisters Herrn Schurig, alter Markt Nr. 575, wohne.

Friederike Künstling.

Die geehrten Eltern, welche geneigt sind, ihrem Sohne das Drechslergeschäft ausführlich erlernen zu lassen, können sich melden beim Drechslermeister Lüders, Stadtfleischergasse Nr. 153.

Eine Wittwe sucht Beschäftigung als Krankenwärterin. Näheres Spiegelgasse Nr. 48.

Digitized by Google

Herren-Mützen

in den mannigfaltigsten Stoffen, als: Seide, Orleans, Sommerzeug und Tuch, Knaben-Mützen in denselben Stoffen, auch eine Parthie Kindermützen zu $7\frac{1}{2}$ Sgr., Cravatten, Shlipse, Shlips-Binden in den schwersten Stoffen und neuestem Geschmack, feine Herrenwäsche, eine große Auswahl Gummi-Tragbänder und Ledergürtel für Kinder und Erwachsene, alles zu sehr billigen Preisen bei Karl Pötsch in der Brüderstraße Nr. 226.

Glacé-Handschuhe

in den neuesten Sommerfarben und schönsten Leder empfing und empfiehlt zu sehr billigem Preise Karl Pötsch in der Brüderstraße Nr. 226.

11 Pfund

schöne Smyrn. Corinth-Rosinen für 1 Thlr., das Pfund 3 Sgr., bei — W. Kersten & Comp.

Große Kochlinsen,

Bohnen und grüne Erbsen bei Fr. Schlüter.

Secativ

und andere trockene Mittel zu Lack und Firnißfarben bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Frischen marinirten Silberlachs bei

J. A. Pernice.

Sehr starken fetten Rheinlachs, große Lüneburger Neunaugen, große Messinaer Apfelsinen und Citronen bei G. Goldschmidt.

Geräucherte Hamb. Rindszungen und Westphälische Schinken empfiehlt C. H. Risel.

Es ist am 4. Mai auf dem Wege von der Weintraube bis zum Hôtel de Prusse eine silberne Uhr verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle sie gegen eine angemessene Belohnung beim Gärtner Herrn Mitreiter, Leipziger Straße Nr. 1661, abgeben.

Zwei Umschlagetücher, fast neu, und fünf Thaler in Kassen-Anweisungen in einer Serviette sind am vierten d. M. spät Abends verloren worden; man bittet dasselbe gegen drei Thaler Belohnung im Gasthof zu Reideburg oder im schwarzen Bär in Halle abzugeben.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche sich zur Bildung einer neuen Innung des in der letzten Bürgerversammlung vorgetragenen Entwurfs der Innungs-Statuten bedienen wollen, wollen sich an den, welcher den Entwurf vorgetragen, wenden, um Abschrift davon zu erhalten.

Bade-Anzeige.

In der Reilschen Badeanstalt kann täglich gebadet werden. Kyritz.

Einige noch ganz neue Fortepiano's von schönem und kräftigem Tone und in Mahagony-Gehäuse, so wie einen gut gehaltenen Wiener Flügel verkauft zu herabgesetzten Preisen der Instrumentmacher G. Nürnberger, Märkerstraße Nr. 454.

☞ Wenn die von mir gekitteten Sachen in Glas, Porzellan, Steingut u. s. w. bei vorsichtigem Gebrauch wieder auseinander gehen sollten, so werden dieselben unentgeltlich gemacht Schülershof Nr. 753 eine Treppe hoch. Wendeborn.

Frische Broihanshefen wöchentlich zweimal in der goldenen Kugel.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 19. Stück.

Sonnabend, den 10. Mai 1845.

Inhalt.

Mittheilung aus den Verhandlungen der Stadtverordneten vom Monat April 1845. — Kirchensache. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 40 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 7., 14. und 21. April 1845.

1) Als im Monat März 1842 die ersten Schritte zur Errichtung der Thüringischen Eisenbahn geschahen, zeichneten die Behörden unserer Stadt zur Bethätigung des großen Interesse, welches dieselbe an diesem Unternehmen hatte, einen Actienbetrag von 80,000 Thlr. Zu einer Zeit, wo man bei einer solchen Zeichnung nur die Sache im Auge haben konnte, da den übertriebenen Aufschwung, welchen das Actiengeschäft später genommen hat, noch Niemand ahndete, war eine solche Betheiligung sehr ansehnlich und nicht ohne einiges Risico. Jedenfalls aber war sie

Digitized by Google

nothwendig und gerechtfertigt, da kein Ort mehr Urſach hatte zu der Verwirklichung der Bahn beizutragen, als gerade Halle. Die Verhandlungen über den Bau fanden mancherlei Schwierigkeiten, und wie bekannt gelangte die Angelegenheit, vorzugsweiſe durch diesſeitige Bemühungen gefördert, erſt im April 1844 ſoweit, daß eine definitive Actienzeichnung vorgenommen werden konnte. Es war beſtimmt worden, daß bei derſelben den Zeichnern von 1842, welche als der Stamm der ſich bildenden Geſellſchaft anzuſehen waren, vorzugsweiſe frei geſtellt ſein ſollte, das Dreifache ihrer damaligen Betheiligung an Actien zu übernehmen. Demnach ſtand auch der Stadt Halle das Recht zu, ſich jetzt zur Höhe von 90,000 Thlr. zu betheiligen. Dieſe Summe erſchien zwar hoch, indeſſen beſtanden theils noch dieſelben Gründe wie früher, der Stadt bei dem Beginn des Unternehmens eine gewichtige Stimme zu ſichern, da zur Zeit die Statuten und entgegenſtehenden Beſtimmungen, welche die hohen Regierungen ohne Einwirkung der Geſellſchaft ſpäter beliebten, noch nicht bekannt waren; theils hatte ſich auch der Handel mit Actien ſo umfaſſend geſtaltet, daß man ſicher erwarten konnte, die Stadt würde jederzeit den Theil der Summe, welchen ſie etwa nicht behalten wollte, wieder verkaufen können und eher einigen Nutzen als Nachtheil dabei haben. Demnach beſchloſſen beide ſtädtiſche Behörden einſtimmig die Annahme der vollen 90,000 Thlr. Bald ſtellte es ſich aber mit dem Erſcheinen der Statuten heraus, daß die Abſicht durch eine ſolche Betheiligung eine wirkſamere Stimme bei der Angelegenheit zu erlangen, nicht erreicht werden konnte, und da gleichzeitig der Cours der Actien auf die früher nicht zu vermuthende Höhe von 124 % und 124¼ % ſtieg, ſo hielten die Behörden für angemeſſen, hierzu einen Actienbetrag von 30,000 Thlr. wieder zu verkaufen. Es kam ſehr in Frage, ob nicht noch mehr dazu zu begeben ſei, indeſſen da die Stadt ſtatutengemäß nur Einen Schein über ihre ganze Zeichnung erhalten hatte und derſelbe wegen ſeiner

Digitized by Google

Größe unverkäuflich war, gleichzeitig aber noch durchaus nicht feststand, wie sich eine theilweise Lieferung bewirken lassen würde, so wäre es unvorsichtig gewesen, eine größere Verpflichtung einzugehen. Auch rechtfertigte dies der Erfolg, denn als die Zeit der Ablieferung eintrat, wurden so viele Schwierigkeiten gemacht, daß die Stadt die verkauften 30,000 Thlr. nur mit Weitläuftigkeiten und bedeutenden Kosten würde haben herbeischaffen können, wenn nicht eine Anzahl Bürger ihr diese Summe von den Actien, welche sie selbst besaßen, dargeliehen hätten. Durch diese höchst dankenswerthe und aufopfernde Bereitwilligkeit wurde das Geschäft abgemacht und mit der gewonnenen Agio nicht nur die 10 % erste Einzahlung auf die bleibenden 60,000 Thlr. Actien bewirkt, sondern es blieb auch noch eine namhafte Summe übrig.

Der Termin zur zweiten Zahlung trat mit dem 30. April ein, und es mußte diese mit 30 % geschehen, wenn die Stadt in Besitz einzelner Actienscheine kommen wollte.

Da dies nun durchaus nöthig war, um einestheils den Mitbürgern, welche der Stadt Actien geliehen hatten, diese zurückzugeben und sie nicht noch länger der Disposition darüber zu berauben, und um anderntheils der Stadt selbst ungehinderte Verwendung ihrer Actien möglich zu machen, so wurde eine solche Einzahlung beschlossen und zu deren Bewirkung wieder eine Zahl von 300 Actien zu dem nach Umständen sehr vortheilhaft erzielten Course von 14 1/2 % begeben.

Die Ablieferung derselben ist jetzt geschehen, die geliehenen Actien sind zu Dank zurückgegeben und die Stadt besitzt nun noch 300 Stück Actien, auf welche aus dem gemachten Agio-Gewinn 40 % eingezahlt werden konnten, ohne daß die Kämmereikasse mehr als 415 Thlr. dabei zuzuschießen nöthig hatte. Auch diese kleine Summe ist aber nur ein Vorschuß, welcher sich binnen Jahresfrist durch die Zinsen der gemachten Einzahlungen ersetzt.

**

Digitized by Google

Ob und wie noch ein weiterer Verkauf von jenen Actien Statt finden soll, darüber werden die städtischen Behörden zu geeigneter Zeit ferner beschließen.

2) Der kleine für die städtische Schaafheerde benutzte Stall am Schimmelthore ist in höchst baufälligem Zustande und muß ausgebessert werden. Es wurden dazu 2 Anschläge vorgelegt, von denen beide Behörden einstimmig den billigeren zum Belauf von 66 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. wählten, da es sich nur darum handelt, den Stall bis nach hoffentlich bald beendeter Separation der Halleschen Flur nothdürftig zu unterhalten. Später hört die Gemeindehutung auf und der Stall wird dann unnöthig und zum Abbruch kommen.

3) Das große Wasser hatte in mehreren Straßen die Passage gehemmt und zu deren Erhaltung die Aufstellung von Kähnen nöthig gemacht. Die Kosten für Kahnmiethe und Schifferlöhne beliefen sich auf 78 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., mit deren Auszahlung die Versammlung einverstanden war. Doch hat verlautet, daß dem Publikum nicht genügend bekannt gewesen zu sein scheint, wer freie Ueberfahrt von den Schiffern zu fordern gehabt habe und wer nicht, was zu vielfältigen Mißbräuchen in der Forderung von Bezahlung Anlaß gegeben haben soll. In ähnlichen Fällen wird also wo möglich eine zeitige öffentliche Bekanntmachung die betreffenden Vorschriften verlautbaren.

4) Die von dem Vorsteher des Frauenvereins geführte Rechnung der Bekleidung der durch jenen Verein beaufsichtigten Waisen für 1844 wurde zur Revision und Decharge vorgelegt. Die Gesammt-Ausgabe beläuft sich auf 366 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf., wozu die Stadtkasse 135 Thlr. beigetragen hat, während durch die Zinsen der geschenkten Kapitalien sowie aus den milden Gaben 231 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. nebst mehrfachen Natural-Geschenken eingegangen sind. Die Versammlung erklärte sich gern mit dem Zuschuß einverstanden, da sie die Wohlthätigkeit der Anstalt und den heilsamen Einfluß der besseren Beaufsichtigung der Kinder auf das Vollkommenste anerkennt.

Digitized by Google

4) Zur 3ten Lehrerstelle an der Schule zu Glaucha hat der Magistrat den Schulamts-Candidaten Herrn O. B. G. Müller erwählt, wogegen die Versammlung nichts zu erinnern fand.

---

2. Kirchensache.

Den Mitgliedern der St. Moritzgemeinde zeigen wir hierdurch an, daß Montag den 12. Mai, als am zweiten Pfingstfeiertage, die gewöhnliche halbjährige Collecte für unsere Kirche statt finden wird.

Wir bemerken hierbei, daß die Sammlung, in Folge uns gewordener mißbilligender Aeußerungen, ferner nicht mittelst Darreichung der Becken durch die Kirchväter, sondern durch gewöhnliches Ausstellen der Ersteren geschehen wird, hoffen jedoch, daß die Gaben der Liebe deshalb nicht sparsamer zufließen werden als früher.

Das Kirchencollegium zu St. Moritz.

---

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. April. Mai 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 24. März dem Bandagist Steuer ein S., Gustav Eduard Albert. (Nr. 52.) — Den 13. April dem Polizei-Sergeant Braune eine T., Emma Bertha. (Nr. 764.) — Dem Bäckermeister Thürmer eine T., Friederike Alwine. (Nr. 1014.) — Den 18. dem Schuhmachermeister Weidner eine T., Thereste Henriette Laura. (Nr. 972.) — Den 19. dem Stellmachermeister Hennicke ein S., Theodor Carl. (Nr. 1500.) — Den 22. dem Chaussee-Aufseher Flamme ein S., Ferdinand Adolph Theodor. (Nr. 841.)

Digitized by Google

Ulrichsparochie: Den 18. März dem Sattlermeister Kathe eine T., Emma Amande. (Nr. 322.) — Den 19. April dem Tischlermeister Rohwaldt eine T., Rosalie Mathilde Emilie. (Nr. 339 b.)

Moritzparochie: Den 11. April dem Bäckermeister Vollmer ein S., August Eduard. (Nr. 2074.)

Domkirche: Den 15. März dem Maurer König ein S., Johann Christian August. (Nr. 482.) — Den 4. April dem Professor Keller eine Tochter, Marie. (Nr. 93.) — Den 6. ein unehel. S. (Nr. 1519.) — Den 15. dem Schuhmachermeister Kirschmann ein S., Albert. (Nr. 320.)

Neumarkt: Den 14. April eine unehel. T. (Nr. 1167.) Den 19. dem Werkmeister Taube ein Sohn, Ernst Moritz. (Nr. 1165.)

Glaucha: Den 20. März dem Oekonomen Kirchner eine Tochter, Friederike Wilhelmine Antonie Louise. (Nr. 1787.) — Den 2. April dem Fabrikarbeiter Rappsilber eine T., Johanne Auguste Emilie. (Nr. 2013.) Dem Handarbeiter Engelhardt ein S., Carl Theodor Albert. (Nr. 2020.) — Den 14. ein unehel. Sohn. (Nr. 1845.) — Den 15. dem Maurer Wanke ein S., Carl Friedrich Albert. (Nr. 1809.) — Den 22. dem Schneidermeister Wege ein Sohn, Carl Julius. (Nr. 2002.) — Den 2. Mai dem Salzwirker in der Königl. Saline Teller eine T. todtgeb. (Nr. 1811.)

Militairgemeinde: Den 10. April dem Gensd'armen-Wachtmeister Läßig ein S., Alexander Eugen. (Nr. 1601.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 1. Mai der Schuhmachermeister Hammelmann mit Chr. Ch. P. Genthe. — Den 4. der Zimmergeselle Steinmetz mit M. D. verehel. gewes. Reuscher geb. Ulrich. — Der Barbier Gröbel mit J. Chr. C. Gabriel. — Den 5. der hiesige Bürger Eppner mit Ch. L. F. Schäfer. — Der Orgelbauer Haberland mit Chr. E. verw. Ehricht geb. Schlüter. — Der Zieler im hies. Stadtschießgraben Hase mit J. W. verwittw. Wagenlehner geb. Weise.

Digitized by Google

Ulrichsparochie: Den 2. Febr. der Handarbeiter Gärtner mit K. A. Sprung. — Den 4. Mai der herrschaftl. Bediente Müller mit J. F. Ch. Koch.

Domkirche: Den 1. Mai der Böttchermeister Bratengeyer mit K. J. E. Thielicke. — Den 4. der Kaufmann Deßmann mit E. F. C. Pfautsch.

Neumarkt: Den 4. Mai der Strumpfstricker Steppin mit J. C. Röder.

Glaucha: Den 6. Mai der Kaufmann Grobe zu Calbe a./S. mit F. A. L. Bullmann.

Militairgemeinde: Den 1. Mai der Capitaind'armes Seemann mit A. A. E. Molle.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. April der Handarbeiter Petzold aus Eilenburg, alt 50 J. Krebs. — Den 28. des Schuhmachers Klar S., Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 1 M. 3 W. Magenerweichung. — Den 29. des Oekonomen Kögel zu Einsingen Wittwe, alt 60 J. 1 M. 3 W. 5 T. Brustkrankheit. — Den 30. des Nagelschmidts Röhm S., Franz, alt 1 J. 8 M. 1 W. 6 T. Luftröhrenentzündung. — Den 1. Mai der Mäkler Kopp aus Beesen, alt 44 J. 4 M. Gehirnentzündung. — Den 2. des Uhrmachers Pflug T., Bertha Marie Adolphine, alt 7 J. 2 M. 3 W. Gehirnscropheln. — Den 3. des Markthelfers Ringbauer Ehefrau, alt 51 J. 2 W. 3 T. Brustkrankheit. — Den 4. der Böttcher Reuscher, alt 48 J. Folgen von Brandverletzung. — Des Bäckermeisters Kleinschmidt T., Ernestine Marie Pauline, alt 1 J. 1 M. 2 W. Schlagfluß. — Den 5. eine unehel. T., alt 7 J. 11 M. 2 W. Gehirnentzündung.

Neumarkt: Den 30. April des Fuhrmanns Lutze geschiedene Ehefrau, geb. Trautmann, alt 50 J. Brustkrankheit. — Den 3. Mai des Lumpensammlers Michaelis Sohn, Gottlob Adolph, alt 15 J. Schlagfluß.

Digitized by Google

Glaucha: Den 29. April der Kaufmann Förster, alt 35 J. 4 M. Lungenlähmung. — Den 30. des Bauwächters Gottschalg T., Minna, alt 1 J. 6 M. Lungenentzündung. — Den 1. Mai des Hüttenarbeiters Trümpler zu Rothenburg Wittwe, alt 80 J. 1 M. 1 W. 1 T. Altersschwäche. — Den 2. des Salzwirkers in der Königl. Saline Teller T. todtgeb.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. Mai 1845.

Weitzen	1 Thlr.	13 Sgr.	9 Pf.	bis	1 Thlr.	18 Sgr.	9 Pf.
Roggen	1 "	5 "	— "	"	1 "	11 "	3 "
Gerste	— "	27 "	6 "	"	1 "	— "	— "
Hafer	— "	21 "	3 "	"	— "	25 "	— "

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

In Gemäßheit der Instruction vom 13. April 1825 über das Ersatz-Aushebungsgeschäft für das stehende Heer (abgedruckt im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom Jahre 1825 Seite 221 und folgende) werden alle diejenigen, in diesem Jahre zur Aushebung kommenden, in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1825 in der Gesammtstadt Halle gebornen jungen Mannschaften, welche bis zum 10. Mai c. zur Aufnahme in die Stammrollen auf Grund der eingeforderten Auszüge aus den Geburtsregistern der verschiedenen Parochien nicht besonders vorgeladen worden

sind, hiermit aufgefordert, sich sofort und spätestens bis zum 20. Mai c. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr (mit Ausnahme des Sonntags) bei dem Herrn Stadtrath Adlung auf hiesigem Rathhause zur Eintragung in die Stammrollen zu melden. Diejenigen derselben, welche sich nicht melden und die unterlassene Meldung nicht gehörig zu entschuldigen vermögen, gehen nach der erwähnten Ersatz-Instruction ihrer etwanigen Reclamationsgründe verlustig und werden im Fall ihrer Militairdiensttauglichkeit vor allen andern Militairpflichtigen zum Dienst eingestellt, weshalb denn zugleich die Eltern, Vormünder und sonstige Angehörige hierdurch aufgefordert werden, für die Befolgung dieser Verfügung Sorge zu tragen und demnach auch binnen gleicher Frist die Aufenthalts-Veränderung oder das Ableben ihrer Söhne und Pflegebefohlnen glaubhaft nachzuweisen, was besonders bei unehelich Gebornen unerläßlich ist.

Wegen der außerhalb Halle im Inlande gleichfalls 1825 gebornen Militairpflichtigen, die durch Verlegung des Wohnsitzes ihrer Eltern oder sonstigen Angehörigen nach Halle hier für domicilirt zu betrachten sind, gilt diese Verpflichtung zur Meldung Behufs Eintragung in die Stammrollen, wobei jedoch die Vorlegung des Geburtsscheins ausdrücklich erforderlich ist.

Ausgeschlossen von persönlicher Meldung zur Eintragung in die Stammrollen bleiben diejenigen im Jahre 1825 in der Stadt Halle gebornen Militairpflichtigen, welche bereits auf Grund eines von hier aus extrahirten Meldungsattestes die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes durch Königl. Departements-Prüfungs-Commission zu Merseburg erhalten haben und entweder als zeitig untauglich zurückgestellt sind oder bereits dienen; desgleichen diejenigen, welche auf die gewöhnliche gesetzliche Dienstzeit bei einem Truppentheile nachgewiesenermaßen bereits freiwillig eingetreten sind, wohingegen alle im Jahre 1825 gebornen Militairpflichtigen, deren Wandererlaub-

Digitized by Google

niß mit dem 1. oder 15. Juni c. abläuft, aufgefordert werden, bis dahin hierher zurückzukehren, oder durch ihre Angehörigen glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie anderswo in den Königl. Preuß. Staaten der Genügeleistung ihrer Militairpflicht nachkommen werden.

Rücksichtlich der sich nur temporair hierselbst in irgend einem Verhältniß als Gesellen, Lehrburschen ꝛc. aufhaltenden Militairpflichtigen wird späterhin das Weitere wegen deren Eintragung in die Stammrollen besonders angeordnet werden, weshalb sich dieselben bis zum Erscheinen der diesfälligen öffentlichen Bekanntmachung nicht zu melden brauchen.

Halle, den 22. April 1845.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Die Lieferung des Bedarfs der Armenkasse an Tuchjacken, Tuchhosen und Drellhosen für die Zeit vom ersten Juni 1845 bis letzten December 1846 soll

Mittwoch den 14. Mai d. J. 10 Uhr

auf der Armenkasse an den Mindestfordernden verdungen werden. Anschlag und Bedingungen können täglich auf der Armenkasse eingesehen werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. Mai 1845.

Die Armen-Direction.

Sommer-Levkojen-Pflanzen

in 50 Sorten, à Schock $2^1/_2$ Sgr., sind zu haben im Jeremiasschen Garten beim Gärtner Drüge.

Ein bescheidenes, arbeitsames Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, findet zum 1. Juli einen Dienst Trödel Nr. 772. Ebendaselbst findet ein starker Hausbursche Unterkommen.

Digitized by Google

Nachweisung

der im Monat April d. J. hierselbst polizeilich bestraften Personen.

1)	Wegen muthwilligen Bettelns .	18	Personen
	Hiervon wurden 9 mit Gefängniß, 1 mit Zwangsarbeit bestraft, 2 mit Reiseroute in ihre Heimath gewiesen und bei 4 die gerichtliche Untersuchung und Bestrafung, bei 2 bereits gerichtlich bestraften Bettlern die Einstellung in die Corrections-Anstalt zu Zeitz in Antrag gebracht.		
2)	Wegen Vagabondirens, Arbeitsscheu und liederlichen Lebenswandels	6	"
	Hiervon wurden 3 mit Gefängnißstrafe belegt und 3 bis zum Nachweis des ehrlichen Broterwerbs in das Arbeitshaus eingestellt.		
3)	Wegen Scandals, öffentl. Ruhestörung und sonstigen Straßenunfugs	2	"
4)	" unterlassener polizeil. Meldung	3	"
5)	" unterlassener Reinigung, resp. Verunreinigung der Straßen	9	"
6)	" Verkaufs nach ungeeichtem Maaß und Gewicht . . .	1	"
7)	" Baumfrevels . . .	1	"
8)	" verbotswidrigen Schnellreitens	1	"
9)	" verbotswidrigen Reitens resp. Fahrens über d. Planum d. Marktplatzes, der Klausstraße, der Gottesackergasse . .	6	"
10)	" Uebertretung d. Droschken-Regulativs (Droschkenkutscher)	3	"
11)	" Verkaufs geist. Getränke an Häuslinge d. städtischen Arbeitsanstalt	1	"
12)	" Fahrlässigkeit beim Gebrauch des Feuers und Lichts . .	2	"
13)	" Bauausführung ohne polizeiliche Erlaubniß . . .	2	"
	Summa	54	Personen.

Digitized by Google

Außerdem wurden 19 Personen wegen Criminal-Vergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichte abgeliefert. Die gestohlnen Sachen wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 7. Mai 1845.

Der Magistrat.

Zu vermiethen.

Ein Keller nebst Wohnung, worin seit mehreren Jahren ein Victualienhandel lebhaft betrieben worden, ist zu Johannis c. anderweitig zu vermiethen in Nr. 600 am Moritzthor.

Die Parterre-Wohnung, welche Herr Sattlermeister Bechtold bewohnt, ist zu vermiethen und vom 1. Juli c. ab zu beziehen. Näheres in Nr. 24 große Ulrichsstraße eine Treppe hoch.

Ein Logis, welches die verstorbene Frau Dr. Pfaff bewohnte, ist zu Johannis zu vermiethen an der Promenade Nr. 1491 b.

Eine freundlich ausmeublirte Stube ist von heute ab billig zu vermiethen; auch steht ein Backtrog mit Zubehör billig zu verkaufen Geistraße Nr. 1131.

Ein Logis vorn heraus ist an eine stille Familie zu Johannis zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 1655 bei

Puppendick.

Obersteinstraße in Nr. 1496 sind Schlafstellen offen im Hofe rechts eine Treppe.

Alte Stiefeln kauft zum höchsten Preis

Schuhmachermeister Buschmann,

Steinstraße Nr. 1496.

Die Wellenbäder in der Neumühle sind eröffnet.

Digitized by Google

Gebrüder Schmidt,

große Klausstraße der Stadt Zürich gegenüber,

erlauben sich ergebenst anzuzeigen, daß sie eine Kuchen- und Schweizerbäckerei ganz neu errichtet haben und zum ersten Pfingstfeiertag eröffnen werden. Bestellungen dazu würden wir so frei sein jetzt schon anzunehmen, wiewohl unser Geschäft noch nicht bekannt ist, so haben mir dennoch die Zuversicht, jedem geschenkten Vertrauen Genüge zu leisten.

Wir empfehlen für jetzt: Apfel-, Rahm-, Gieß-, Asch-, Baum-, Desert-, Quark-, Mandel-, Zimmt- und Kaffeekuchen, auch Halloren-, Grieß-, Streufel- und kleine Sandkuchen, Plunder- und Zuckerbretzeln, verschiedene Arten Zwieback, langen und runden, wo wir besonders Kinderzwieback empfehlen, leicht und süß, auch Wiener Hörnchen sind Morgens zum Kaffee gleich zu bekommen.

Torten, Confect, Pasteten alle Tage frisch, so wie warme und kalte Getränke. Um geneigten Zuspruch bitten wir ergebenst.

Herren-Mützen

in verschiedenen Stoffen, in Sommerzeug und Tuch, Knaben-Mützen in denselben Stoffen und neuestem Geschmack empfiehlt zu den reellsten Preisen

Ludwig Hugo,
Schmeerstraße Nr. 466.

Die neuesten Hüte in Seide und Stroh, so wie Hauben und Kragen sind wieder vorräthig und werden billig verkauft bei Seraphine Sommerfeld, kleine Steinstraße Nr. 209.

Pfeffergurken

empfiehlt Carl Mertens, große Klausstraße.

Bei Schurig in Dölau ist eine neumilchende Kuh nebst Kalb zu verkaufen.

Digitized by Google

Zur Ausfüllung einer Stelle des jüdischen Gottesackers kann vom 6. Mai ab täglich, außer Sonnabends, und zwar bis zum 10. Juni d. J. gute Erde und Lehm angefahren werden, jedoch muß die Abladung durch die hierzu angebrachte Oeffnung in der Mauer, welche unmittelbar auf den Gottesacker führt, geschehen.

Der am Gottesacker wohnende Kirchendiener Levy ist angewiesen, für jedes zur Stelle geschaffte Fuder eine Marke auszugeben, und wird für ein zweispänniges 3 Sgr., für ein einspänniges Fuder $1^1/_2$ Sgr. durch Herrn S. Friedländer am Markt gegen Abgabe der Marken gezahlt.

Zwei vollständige anderthalbschläfrige, sehr gut gemachte Barchent-Federbetten bin ich willens wegen schleuniger Veränderung zu verkaufen.

David Luther in Nr. 826.

Eine Amme wird gesucht von der Hebamme Lohse, große Klausstraße Nr. 873.

Eine heizbare Stube, zwei bis drei geräumige Kammern und Zubehör wird gesucht durch A. Bärwinkel, Rannische Straße Nr. 540.

Eine neumelkende Ziege ist zu verkaufen auf dem Strohhof in der Liliengasse Nr. 2070.

Es ist eine gute Guitarre zu verkaufen Obersteinthor Nr. 1511 b.

Frisch marinirten Silberlachs, so wie sehr fetten geräucherten Rheinlachs und große Bratheringe bei

G. Goldschmidt.

Das auf dem Steinwege nahe am Franckensplatze befindliche Haus sub Nr. 1722, das zu verschiedenen Geschäften geeignet ist, steht zu verkaufen.

Digitized by Google

Bade-Anzeige.

In der Reilschen Badeanstalt kann täglich gebadet werden. Kyritz.

Einladung.

Den zweiten und dritten Pfingstfeiertag ist Tanzvergnügen bei Fr. Salzmann in Trotha.

Zum zweiten Pfingstfeiertag, so wie Dienstag den 13. Mai, Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Bernstein in Passendorf.

Den zweiten und dritten Pfingstfeiertag ist Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet
Jache in Böllberg.

Zum Pfingstbier, wozu die Trompeter des wohllöblichen 12ten Husarenregiments aufwarten, ladet ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Zuspruch
der Pfingstverein zu Diemitz.

Den zweiten und dritten Pfingstfeiertag ist Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.
Thusius in Dölau.

Zum Pfingstfest ladet ergebenst ein
Weinberg bei Beuchlitz. Schneider.

Zum zweiten Pfingstfeiertage, den 12. Mai, so wie zum Dienstage den 13. Mai ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen freundlichst ein
Hertzberg in Passendorf.

Sonntag den ersten Pfingstfeiertag nach beendigtem Gottesdienste und Montag den zweiten Pfingstfeiertag von früh 4 Uhr an Militair-Concert in den Pulverweiden. W. Laus.

Digitized by Google

Gustav Leidenfrost, Coiffeur,

große Ulrichsstraße Nr. 7,

empfiehlt sein Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren, so wie Parfumerien aller Art, Haaröle, Pomade und Stangenpomade von 2 Sgr. an, verschiedene Wasch- und Rasir-Seife, ächte Eau de Cologne, Eau de Naumburg und Eau de Levante und alle in dieses Fach schlagende Artikel.

Ich wohne nicht mehr im goldenen Ringe, sondern Rathhausgasse Nr. 239. F. Gaudig sen.

Vogelbauer in schöner, neuer, eleganter Waare halte ich stets starkes Lager. F. Gaudig sen.

Ein neuer Postbericht über Ankunft und Abgang der Posten zu Halle ist erschienen und an der Brief-Annahme für 2 Sgr. das Exemplar zu haben.

Dem Betreffenden wurde die in der letzten Bürger-Versammlung stattgehabte Wahl zum Ordner erst den 1. Mai Mittags angezeigt. Die Gewährung der Bitte um Abhaltung einer Bürger-Versammlung, welche sofort gestellt worden war, ging erst den 2. Mai Nachmittags ein, wodurch es unmöglich wurde, die Annonce zum Sonnabend einrücken zu lassen. Vor dem Feste, wie in der Festwoche, schien keine geeignete Zeit. Um in die mehrseitig gewünschte Ordnung zu kommen und die Bürger-Versammlungen nicht zu nahe aufeinander folgen zu lassen, ist von Vielen der Wunsch ausgesprochen worden, mit dem 2. Juni, als ersten Montag im Monat, wieder zu beginnen. — Dies als ergebene Antwort auf die im 18. Stück des patriot. Wochenblatts gestellte Frage.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

19. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 13. Mai 1845.

Inhalt.

Wohlthätigkeit. — Kinder-Bewahr-Anstalt. — Garnison-Einquartierung. — 17 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Wohlthätigkeit.

Für die durch Ueberschwemmung Verunglückten ist ferner eingekommen: a) Bei dem Geh. Rath Wucherer: Von einem auf dem Trocknen Sitzenden 5 Thlr., B. H. M. 10 Thlr., für die durch Ueberschwemmung der Saale und Elbe Beschädigten von Dr. D. 2 Thlr. b) Bei dem Stadtrath Kersten: A. H. 10 Sgr., Frau von H. 2 Thlr., Ungen. 20 Sgr., F. 5 Thlr., S. 15 Sgr. (In der vorigen Anzeige lese man: von der Familie U. 5 Thlr.) c) Bei d. Stadtrath Dr. Meißner: Sammlung der protestantischen Freunde 16 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., Fr. K. N. 2 Thlr. d) Bei dem Banquier Barnitson: Ungen. 1 Thlr., Ungen. 1 Thlr., Ungen. 1 Thlr., Ungen. 1 Thlr., Ung. 2 Thlr., Ung. 15 Sgr., L. W. 2 Thlr., C. H. 1 Thlr., L. B. 3 Thlr., P. 1 Thlr. e) Bei dem Archidiaconus Dryander: Von einigen Realschülern 4 Thlr., E. 8 Thlr., R—e 20 Sgr., G. 1 Thlr., Ung. 16 Sgr., von den Schulkindern zu Wörmlitz u. Böllberg 15 Sgr.

Digitized by Google

2. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Von dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht sind die bei Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit vom 9. Dec. v. J. bis 5. April d. J. gesammelten Gelder im Betrage von 4 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. den beiden hiesigen Bewahr-Anstalten überwiesen worden.

Ferner empfingen beide Anstalten von der Salarienkasse des Königl. Land- und Stadtgerichts 2 Thlr. Sachverständigen-Gebühren des Kaufmanns Herrn C. G. F. und von dem Kaufmann Herrn Fritsch 2 Thlr. 23 Sgr. Ertrag der von demselben veranstalteten Ausstellung der Gewinne von der Berliner Gewerbeausstellung. Halle, den 1. Mai 1845.

Die Vorstände beider Anstalten.

Die erste Kinder-Bewahr-Anstalt hat im ersten Quartal d. J. an Geschenken erhalten: Den 3. Febr. von einem Wohlthäter der Anstalt 4 Schlitten. Den 13. von Fr. L. G. R. M. zu einer Ergötzlichkeit für die Kinder 2 Thlr. Den 14. vom Wohllöbl. Magistrat überwiesenes Finderlohn von Pf. 10 Sgr.; von einem Wohlthäter der Anstalt eine Trommel. Den 15. von L. W. 15 Sgr. Den 20. von Mad. J. 328 Stück Fastenbretzeln. Den 21. von Mad. H. ein Packet alte Leinwand. Den 24. von derselben desgleichen. Den 26. von einem Unbekannten ein Sack Kartoffeln. Den 3. März von einem Auswärtigen 1 Thlr. in Kass.-Anw. Den 5. durch Hrn Factor Boltze 10 Tonnen Stückkohlen. Den 22. von Ungen. 13 Pfefferkuchenpäckchen. Den 1. April von Mad. F. 1 Thlr. Den 3. von einem Wohlthäter der Anstalt 24 Bälle. Den 5. von Herrn Hptm. N. 1 Thlr. zu Spielzeug. Den 9. von M. J. 3 Dutzend Bälle und 2 Dutzend Kreisel. Den 10. von Mad. K. 2 Stränge zur Schaukel. Den 25. von Ung. ein Packet alte Leinwand. Den 30. von Ungen. 5 Hemdchen, 5 Jäckchen und 5 Mützchen. — Für alles herzlichen Dank. Halle, den 10. Mai 1845.

Der Vorstand.

Digitized by Google

3. Garnison-Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser in dem Nicolaiviertel und den Vorstädten Neumarkt, Petersberg und Steinthor von Nr. 871 bis 1543 b, welche der Ausmiethungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlagungskataster befindlichen Bruchtheile à 1/4 Mann nicht, diejenigen à 1/2 und 3/4 Mann aber als voll berechnet. Halle, den 13. Mai 1845.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige Erndte des auf dem neuen Theile des Stadtgottesackers stehenden Klees soll, in Parzellen getheilt, auf dem Stiele an den Bestbietenden verkauft werden. Wir haben hierzu öffentlichen Termin auf den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer Kanzlei eingesehen werden. Halle, den 9. Mai 1845.

Der Magistrat.

Die Interessenten der Halle-Giebichensteiner Separationssache werden hierdurch erinnert, die 2te Hälfte der mittelst Erlaß der Königl. General-Commission zu Stendal vom 9. Januar d. J. ausgeschriebenen Kosten bis zum 15. d. M. an den mit der Erhebung beauftragten Stadtsecretair Lincke zu zahlen, da wir veranlaßt sind, die am gedachten Tage verbleibenden Reste der Königl. Kreiskasse zur executiven Einziehung anzuzeigen.

Halle, den 9. Mai 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Wirklicher Ausverkauf reeller Leinenwaaren, Rannische Straße Nr. 540 neben dem Gasthof zur Rose.

Auf der Leipziger Messe eingetretener Umstände halber sieht sich ein Fabrikant genöthigt, sein Lager aller Arten Leinwand, Tisch- und Bettzeug gänzlich auszuverkaufen. Da ein geehrtes Publikum jedoch fortwährend durch Vorspiegelung von Ausverkäufen u. dgl. getäuscht wird, so bittet derselbe, sich nur zuvörderst von der Güte und wirklichen Billigkeit seiner Waaren zu überzeugen.

Zum Beweise:

52 Ellen schlesisch Leinen 4½ Thlr.

60 Ell. Herrnhuter Leinen von 6 Thlr. an bis 9 Thlr.

Bielefelder, Greifenberger und andere Oberhemdenleinen von 10 Thlr. an.

Damast-Tafelgedecke

in den schönsten Mustern mit 6, 12, 18 und 24 Serv. von 2½ bis 40 Thlr., nämlich zur Hälfte des Werthes.

Tischtücher mit 6 Servietten von 1 Thlr. an.

Tafeltücher 5 Ellen lang mit 12 Servietten von 2½ Thlr. an.

Tischtücher, Handtücher, Servietten, Tisch- und Kommodendecken, Taschentücher und mehrere andere Gegenstände zu so billigen Preisen, daß Niemand damit concurriren kann.

Bezugzeuge die Elle 2¾ Sgr.

Drilliche sehr billig.

Digitized by Google

Bei ganzen Stücken und Parthien wird außerdem ein ansehnlicher Rabatt gewährt und wird nochmals ersucht, genau auf das Verkaufslocal zu achten.

Rannische Straße Nr. 540.

Bekanntmachung.

Die Personenpost nach Eisleben, welche jeden Morgen nach Ankunft des ersten Dampfwagenzuges von Magdeburg hier abgefertiget wird, wird vom 15. d. M. ab zu Eisleben den Anschluß an die täglich Nachmittags 2 Uhr von dort abgehende Hettstädt-Aschersleber Personenpost, und am letzteren Orte den Anschluß an die Personenpost nach Ballenstädt und Harzgerode erlangen.

Halle, den 9. Mai 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Freitag am 16. Mai c. von Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr an wird im Hause Schimmelgasse Nr. 1543[a] der in Betten, Wäsche, Meubles, einem Pianoforte in Tafelform u. s. w. bestehende Nachlaß der Frau Prediger Uhle gerichtlich versteigert werden.

Halle, am 13. Mai 1845.

Daß ich mich hier als Mechanicus und Opticus etablirt habe, verfehle ich nicht ein in- und auswärtiges Publikum davon in Kenntniß zu setzen, da ich nun jetzt so weit eingerichtet bin, jeden Auftrag, als mathematische, physikalische, optische und mineralogische Instrumente und Apparate, auch gute Brillen, Zirkel und Reißzeuge in aller Art, und was sonst noch in dieses Fach einschlägt, prompt und zur Zufriedenheit zu verfertigen. Es bittet mit Aufträgen zu beehren

Otto Müller,
alter Markt Nr. 547.

Heute frischen Kalk auf der Ziegelniederlage am Moritzthore. J. F. Stegmann.

Adolph Jäger aus Berlin

bezieht diesen Pfingstmarkt mit dem größten

Mode-Waaren-Lager,

reich versehen mit den neuesten und nobelsten Kleiderstoffen jeder Art, französischen, Wiener und seidenen Umschlagetüchern, Long-Châles, Westenstoffen, seidenen Halstüchern, Châles und Taschentüchern.

Kleiderkattune vielfarbig für ächt garantirt von 2, 3, 4 Sgr., und viele andere Artikel.

Verkaufslocal im Gasthof zu den drei Schwänen, Nannische Straße.

C. L. Dauthe,

Druck- und Modewaaren-Fabrikant aus Leipzig,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum bevorstehenden Markte mit einem neu sortirten Lager französischer und Wiener gewirkter und seidener Umschlagetücher, der neuesten seidenen und musselinenen Kleider, Thibet, Camelot, Kattune und ausgezeichnete Sommer-Buckskins. Ich verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Mein Verkaufslocal ist bei dem Conditor Herrn Thomas, Nannische Straße Nr. 503, parterre rechts mit meiner Firma bezeichnet. Der Verkauf findet nur bis Sonnabend den 17. c. statt.

Friedrich Schorre aus Naumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichten; auch Cocosnußöl-Sodaseife und gelbe und schwarze Seife in Riegeln.

Beste Herrnhuter Seife (à ℔ 5 Sgr.) und Lichte (à ℔ 6 Sgr.), so wie Rohrzucker in allen Qualitäten, ächtes Eau de Cologne à Fl. 5 Sgr., 1 Kiste von 6 Flaschen billiger bei

A. B. Neumann.

Leipziger Straße Nr. 305.

Nothgedrungener Waarenverkauf.

Durch den strengen anhaltenden Winter und Ueberschwemmung, wo der Verkehr in Stocken gerathen ist und ich dadurch zur bevorstehenden Frankfurter a./O. Messe mehrere Zahlungen zu leisten habe, so sehe ich mich genöthigt, folgende Waaren zu außerordentlich wohlfeilen Preisen zu verkaufen, als: eine Auswahl $^6/_4$ breite Hanf- und Weißgarn-Leinwand in Stücken zu 60 und 70 Ellen von 5 Thlr. an, auch werden halbe und Viertel-Stücke verkauft, $^6/_4$ breite Bettzeuge und Inlet von 3 Sgr. die Elle an, $^7/_4$ und $^8/_4$ breiten Bett- u. Matratzen-Drell von 5 Sgr. an (alles in Leinen), ferner extra feine Damast-Gedecke zu 6 bis 24 Personen um die Hälfte des Werthes, 2 bis 6 Ellen lange Drell- und Damast-Tischtücher, naturgraue leinene und ächt rothfarbige Tisch- und Kommodendecken von 10 Sgr. bis $2^1/_2$ Thlr. das Stück, Drell- und feine Damast-Handtücher 6 Stück von 1 Thlr. an, extra feine Damast-Servietten $^7/_4$ in Quadrat zu äußerst billigen Preisen, feine weiße und ächt bunte Schweizer Herren-Taschentücher, den seidenen ganz ähnlich, 6 Stück von 20 Sgr. an, und dergl. mehr. Da ein solcher Waarenverkauf selten vorkommt, so bitte ich meine werthen Kunden um gütige Selbstüberzeugung. Das Verkaufslocal ist Rannische Straße Nr. 508 beim Buchbindermeister Herrn Weinack.

H. Sachs aus Berlin.

Die Militair-Schwimmanstalt in den Pulverweiden wird mit dem 20. d. M. eröffnet. Civilpersonen können an dem Unterricht gegen ein Honorar von 2 Thlr., an den Uebungen gegen ein dergleichen von 20 Sgr. für die ganze Saison Theil nehmen.

Meldungen zur Theilnahme werden vom 20. d. M. an, an der Schwimmanstalt angenommen.

Digitized by Google

Die Verlobung ihrer Tochter Alwine mit dem Königl. Professor Herrn A. Schönborn zu Posen zeigen nur auf diesem Wege ganz ergebenst an

Dr. Ehricht und Frau.

Halle, den 10. Mai 1845.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Auguste mit dem Juwelier und Goldarbeiter Herrn Carl Bartels in Hildesheim beehre ich mich Verwandten und Freunden hiermit nur auf diesem Wege anzuzeigen.

Halle, den 11. Mai 1845.

G. W. Hehne.

Bade-Anzeige.

In der Reilschen Badeanstalt kann täglich gebadet werden. Kyritz.

Gänzlicher Ausverkauf

von

Leinwand, Damast- u. Drell-Waaren.

Das Verkaufslocal befindet sich im Gasthof zu den drei Schwänen.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein seit 20 Jahren bestandenes Geschäft aufzugeben beabsichtige, und verkaufe deshalb, um jeder Concurrenz Trotz zu bieten und um eine schnelle Aufräumung zu erzielen, alle vorhandenen Waaren zu solchen enorm billigen Preisen, daß ein jeder geehrte Käufer, bei Auswahl der guten und dauerhaft gearbeiteten Waaren, sich bestimmt veranlaßt finden wird, bedeutende Einkäufe zu machen.

Frenckel aus Berlin.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

19. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 15. Mai 1845.

Inhalt.

Armensache. — Predigtanzeige. — 50 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Mit dem am ersten Pfingstfeiertage Nachmittag im Klingebeutel gefundenen Thaler ist, nach dem Wunsche der christlichen Geberin, eine arme Kranke unserer Gemeinde erfreut worden. Blanc.

2. Am Trinitatisfeste (18. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend den 17. Mai um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hermes aus Groß-Salza (Probepredigt). Um 2 Uhr Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Cand. min. Fabian.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Die Bade- und Trinkanstalt zu Lauchstädt wird auch für die diesjährige Saison mit dem 1. Juni c. eröffnet werden.

Außer der sehr wirksamen Douche und den Bädern in dem eisenhaltigen Wasser der dasigen Quelle, welche auch mit gutem Erfolge getrunken wird, werden auf Verlangen Bäder von Dürrenberger Soole und künstliche Bäder jeder Art in dem dazu zweckmäßig eingerichteten Badehause zubereitet, eben so wird auch die schon vor mehreren Jahren von dem verstorbenen Dr. Struve daselbst eingerichtete Trinkanstalt künstlicher Mineralwässer während der diesjährigen Badezeit fortgesetzt.

Die nöthige ärztliche Hülfe wird der Badearzt Herr Dr. Knoch in Lauchstädt gern zu leisten bereit sein. Die Restauration der Badeanstalt hat der Gastwirth Grimm daselbst übernommen, welcher Alles aufbieten wird, um die diesfälligen Anforderungen des Publikums zu befriedigen. Wohnungen können bei der Königlichen Bade-Direction daselbst mittelst portofreier Briefe bestellt werden.

Merseburg, den 6. Mai 1845.

Königliche Regierung.

v. Hinckeldey.

Bekanntmachung.

Auf dem Hofe des Postwagen-Fabrikanten Uhlig hierselbst stehen vier außer Cours gesetzte bedeckte Postwagen, welche unter Vorbehalt der Genehmigung des Königlichen General-Postamts öffentlich meistbietend im Hause des Herrn Uhlig verkauft werden sollen.

Hierzu wird Termin auf Dienstag den 20. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Halle, den 14. Mai 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Digitized by Google

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. General von Breßler Excellenz in Erfurt. 2) An Hrn. Schauspieler Wend in Naumburg. 3) An Hrn. G. Henzel in Berlin. 4) An Hrn. Musikus Lutterberg in Leipzig. 5) An Hrn. J. Böhm in D. Neudorf bei Seyda. 6) An Hrn. Uhrmacher C. Wagner in Kahlisch. 7) An Hrn. Steuerrevisor Linke in Werden. 8) An Hrn. Kammerherrn Baron v. Stötting in Frankfurt a./M. 9) An Max Rink in Glogau. 10) An Hrn. Dr. phil. Märker in Nürnberg. 11) An Hrn. Abtheilungs-Ingenieur Fritze in Naumburg. 12) An Hrn. R. Gallrein in Löbejün. 13) An Hrn. Assessor Zehr in Lauchstädt. 14) An Hrn. J. G. Böttcher in Querfurt. 15) An Hrn. Cand. d. Theol. Clemm in Berlin. 16) An Hrn. Kassirer Francke in Halberstadt. 17) An Hrn. Gensd'arm Wacker in Tanne. 18) An Hrn. Mühlknappen Terppe in Kupferhammermühle. 19) An Frau Inspector Meinert in Halle. 20) An Hrn. Director Isoard in Zittau.

Halle, den 13. Mai 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Die Militair-Schwimmanstalt in den Pulverweiden wird mit dem 20. d. M. eröffnet. Civilpersonen können an dem Unterricht gegen ein Honorar von 2 Thlr., an den Uebungen gegen ein dergleichen von 20 Sgr. für die ganze Saison Theil nehmen.

Meldungen zur Theilnahme werden, vom 20. d. M. an, an der Schwimmanstalt angenommen.

Heute Nachmittag 2 Uhr und morgen, Freitag den 16. d. M., Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an Fortsetzung der Schnittwaaren-Auction in Nr. 40 b in der Spiegelgasse am Kaulenberg bei

Gottl. Wächter.

Digitized by Google

Nothgedrungener Waarenverkauf.

Durch den strengen anhaltenden Winter und Ueberschwemmung, wo der Verkehr in Stocken gerathen ist und ich dadurch zur bevorstehenden Frankfurter a./O. Messe mehrere Zahlungen zu leisten habe, so sehe ich mich genöthigt, folgende Waaren zu außerordentlich wohlfeilen Preisen zu verkaufen, als: eine Auswahl $^6/_4$ breite Hanf- und Weißgarn-Leinwand in Stücken zu 60 und 70 Ellen von 5 Thlr. an, auch werden halbe und Viertel-Stücke verkauft, $^6/_4$ breite Bettzeuge und Inlet von 3 Sgr. die Elle an, $^7/_4$ und $^8/_4$ breiten Bett- u. Matratzen-Drell von 5 Sgr. an (alles in Leinen), ferner extra feine Damast-Gedecke zu 6 bis 24 Personen um die Hälfte des Werthes, 2 bis 6 Ellen lange Drell- und Damast-Tischtücher, naturgraue leinene und ächt rothfarbige Tisch- und Kommodendecken von 10 Sgr. bis $2^1/_2$ Thlr. das Stück, Drell- und feine Damast-Handtücher 6 Stück von 1 Thlr. an, extra feine Damast-Servietten $^7/_4$ in Quadrat zu äußerst billigen Preisen, feine weiße und ächt bunte Schweizer Herren-Taschentücher, den seidenen ganz ähnlich, 6 Stück von 20 Sgr. an, und dergl. mehr. Da ein solcher Waarenverkauf selten vorkommt, so bitte ich meine werthen Kunden um gütige Selbstüberzeugung. Das Verkaufslocal ist Rannische Straße Nr. 508 beim Buchbindermeister Herrn Weinack.

H. Sachs aus Berlin.

Frische sächsische Salzbutter in Kübeln empfing und empfiehlt billigst Moritz Förster.
Markt und Steinweg.

Trockene Backhefe empfing wieder
Moritz Förster.

Frischen Kalk beim Maurermeister Lange am Domplatz Nr. 923.

Heute, Donnerstag, Militair-Concert in den Pulverweiden.

Das Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

von

M. Jonas aus Bernburg

(Rannische Straße Nr 507 im Hause der Mad. Weber)

enthält zum jetzigen Pfingstmarkt eine Auswahl der neuesten Kleiderstoffe und Umschlagetücher.

In Kleiderstoffen:

Musselines de laine, Coliennes, bunte Jaconets, Parisiennes, Balzorins, schwarz und couleurte seidene Zeuge, Orleans, Thibets, Assandrine u. s. m.

In Umschlagetüchern:

Die neuesten französischen und Wiener Tapies, Drap-Farben und schwarz durchwirkten Tücher, wie auch leichte Barrege- und Sommertücher; große Deckentücher in allen Sorten u. s. m.

In Ameublement:

Damaste, glatte und brochirte Gardinen- und Rouleaux-Zeuge, Franzen. Feine Leinwand und Tücher, Sommerzeuge und Westen für Herren und so noch vielerlei Artikel.

Da ich wegen einem neu eingerichteten häuslichen Geschäft das Marktgeschäft aufzugeben beabsichtige, so werde ich, um sämmtliche Waaren zu räumen, die billigsten Preise stellen. M. Jonas aus Bernburg.

C. L. Dauthe,

Druck- und Modewaaren-Fabrikant aus Leipzig,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum jetzigen Markte mit einem neu sortirten Lager französischer und Wiener gewirkter und seidener Umschlagetücher, der neuesten seidenen und musselinenen Kleider, Thibet, Camelot, Kattune und ausgezeichnete Sommer-Buckskins. Ich verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Mein Verkaufslocal ist bei dem Conditor Herrn Thomas, Rannische Straße Nr. 503, parterre rechts mit meiner Firma bezeichnet. Der Verkauf findet nur bis Sonnabend den 17. c. statt.

Digitized by Google

C. A. Schwarz,

Spitzen- und Stickerei-Fabrikant aus Schneeberg,

empfiehlt einem hohen Adel und einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ein großes Lager von vielen Tausenden gestickten Kragen und von Tausenden Stücken Spitzen, eine ganz feine Arbeit von Französischer und Schweizer-Stickerei; eine jede Dame wird sich freuen zu sehen und zu kaufen, denn man denkt nicht, daß Menschen sie arbeiten können. Aber von den ganz feinen Waaren werden keine in der Bude ausgehängt, darum bitte ich Damen, die davon Gebrauch machen wollen, darnach zu fragen. Noch ist zu bemerken, daß eine große Auswahl von Taschentüchern in Leinen und Batist und noch mehrere in dies Fach einschlagende Artikel ausliegen. Die Bude steht in der weißen Waaren-Reihe und ist an der Firma kenntlich. Ich bitte um gütige Abnahme. Es wird keine Dame die Bude unbefriedigt verlassen, und bitte die hohen Damen mich zu empfehlen. Noch bemerke ich, daß den Donnerstag die Bude geöffnet wird.

Marktanzeige für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publikum zu diesem Markt sein Lager von schönsitzenden Schnürleibern zu billigen Preisen: 1) Pariser, welche keine Falten auf dem Körper schlagen, 2) englische, 3) Wiener, 4) Morgenleibchen, 5) ohne Achseln, 6) zum vorn Schnüren, 7) Leibbinden für Damen, 8) in der Brust Elasticität, 9) Schnürleiber für Kinder von 3 Monaten an, Leibbinden und alle andere Sorten mit auch ohne Elasticität, Drell-Corsets von 20 Sgr. an, Stepprócke 1 Thlr. 10 Sgr., Reifrócke 25 Sgr.

Mein Stand ist am Franckensplatz vor dem Waisenhause mit der Firma bezeichnet. C. Masch aus Berlin.

Ein gutes Mädchen, welches im Kochen und Waschen erfahren sein muß, findet den 1. Juni einen Dienst. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Digitized by Google

☞ Lesen Sie gefälligst diese Anzeige.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich bei seiner Durchreise mit seinem Lager und großer Auswahl der neuesten und geschmackvollsten

Mode-Bänder

jeder Art, sowie Handschuhe in Glacé, Baumwolle, Seide und Halb-Seide zu auffallend billigen Preisen. Seine Bude befindet sich auf dem Franckens-Platze mit der Firma versehen. Um geneigten Zuspruch bittet

M. Nehel

aus Lissa und Meurs in der Rhein-Provinz.

Ich mache einem geehrten Publikum ergebenst bekannt, daß ich mit meinen ächten Bunzlauer Waaren wieder angekommen bin. Bitte ganz ergebenst um gütigen Zuspruch. Mein Stand ist am Franckensplatz bei Herrn Fleischermeister Schliack.

Karl Purdack aus Bunzlau.

J. C. Voigt aus Plauen

empfiehlt sich mit einer reichen Auswahl der feinsten französischen Mull-Stickereien, de Laine und dergleichen, die neuesten Desseins in Kleidern, Kragen, Chemisets. Der Stand ist in der weißen Waaren-Reihe und an der Firma kenntlich.

Johann Santifaller aus Gröden in Tyrol

empfiehlt sein Lager geschnitzter Holzwaaren und Puppenköpfe zu möglichst billigen Preisen. Seine Bude ist am Franckensplatz und bittet derselbe ein geehrtes Publikum um zahlreichen Besuch.

Da ich eine große Sendung von seidenen Bändern bekommen habe und in Stand gesetzt bin mit 20 bis 30 Procent gegen jeden in- und auswärtigen Concurrenten billiger zu verkaufen, so daß ich schöne Haubenbänder zu 1 Sgr. bis 2 Sgr. und feine Hut- und Polkabänder von 2 Sgr. bis 4 Sgr. die Elle verkaufe; dergleichen weiße Waaren, Spitzen und Gardinenzeuge in der alten Post bei

Moritz Cohn.

Digitized by Google

Markt-Anzeige.

En gros & en detail-Verkauf

von

Leinenwaaren.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir diesen Markt mit einem Lager nachbenannter Waaren beziehen und dadurch Gelegenheit geben, Waaren so spottbillig einzukaufen, wie es bis jetzt noch Niemand im Stande war.

Weshalb

wir viel billiger verkaufen können als jeder Andere, kommt daher, daß unser Detail-Lager zugleich mit einem en gros-Lager verbunden ist.

Des großen Absatzes halber auf allen Plätzen, wodurch ganze Stücke schnell ausgeschnitten werden, genießt ein geehrtes Publikum bei uns

auch im Einzelnen

denselben Vortheil, als Händler gewöhnlich nur in ganzen Stücken und Dutzenden; außer daß Händler noch das übliche Agio erhalten.

Wir bitten, sich gefälligst zu überzeugen:

Ein ganzes Dutzend weiße Taschentücher 16 Silbergroschen.

Feiner Stuben-Handtuchs-Drell, à Elle 2 und $2^1/_2$ Sgr., feine 2 Ellen große Tischtücher à Stück 10 und 12 Sgr., $2^1/_2$ Elle große à $17^1/_2$ bis 20 Sgr., und 5 Ellen große feinste Tafeltücher ohne Nath à Stück $1^1/_4$ bis $1^2/_3$ Thlr.

Besonders zu sehr billigen en gros-Preisen sind eine Partie

feines und schweres Leinen

in Weben von 60 Berliner Ellen zu $6^1/_2$, 7, 8, 9, 10 bis 12 Thlr., und die feinste zu Oberhemden zu 14 bis 16 Thlr.

Digitized by Google

Gedecke,

bestehend aus einem Tischtuche mit 6 Servietten zu $1^1/_3$ bis $1^2/_3$ Thlr., mit 12 Servietten zu $2^3/_4$ bis 4 Thlr.

Große bunte Damast-Tischdecken zu $1^1/_3$ Thlr., Kommodendecken zu 15 Sgr. und Servietten à Stück $4^1/_2$ und $5^1/_2$ Sgr.

Feste karrirte Bettzeuge zu Ueberzügen und gestreifte Inletzeuge zu Deckbetten, beides à Elle $2^3/_4$ bis $3^1/_2$ Sgr. Schweren breiten Bettdrell zu Unterbetten à Elle 5 u. 6 Sgr. Schönes Weißgarnleinen à Elle 3 u. $3^1/_2$ Sgr.

Umschlagetücher.

Neueste, große, gewirkte Umschlagetücher zu 2 Thaler.

Große Damenschürzen mit Band à Stück 6 Sgr. Auch eine Kiste weißes Band, das ganze Pack von 12 Stück zu 4 Sgr., steht zum Verkauf.

NB. Sämmtliche Waaren werden nach dem Berliner großen Ellenmaß verkauft. Man bittet, genau auf Firma und Wohnung zu achten:

Schmeerstraße Nr. 709 eine Treppe hoch.

J. & L. Hanff.

Zum Ausverkauf,

bestehend aus tausend Ellen karrirte wollene Zeuge à Elle $2^1/_2$ bis $3^3/_4$ Sgr., früher 5 bis $7^1/_2$ Sgr., eine Parthie ächt farbige Kattune à Elle $1^3/_4$ bis $2^1/_2$ Sgr., kleine und große wollene Deckentücher zu sehr auffallend billigen Preisen bei H. Silberberg.

Auch ist bei mir wieder $^6/_4$ breite baumwollene Leinwand à $2^1/_4$ Sgr. und $^7/_4$ breite zu $2^3/_4$ Sgr. zu haben, und bemerke zugleich, daß ich keine Bude auf dem Jahrmarkt habe. Ergebenst H. Silberberg,

Glauchaische Kirche.

Digitized by Google

Prophezeihung!

Geehrte Herren!

Ihr vernehmt eine Nachricht, welche Euch gewiß in Schrecken setzen wird.

Hört!

es wird diesen Sommer sehr heiß,

so heiß, wie es bis jetzt noch nicht gewesen.

Jedoch wir bringen Euch Hülfe. Wir haben die nöthigen Anstalten getroffen, um der größten Hitze trotzen zu können.

Wir haben in Berlin eine große Partie **Beinkleider**, oder sogenannte

Hitz-Ableiter

anfertigen lassen; selbige sind von einem neuen und schwersten Stoff, gestreift und karrirt, und kostet das Paar nicht mehr als $1^1/_2$ Thlr., eine geringere Sorte nur 20 Sgr.

Fertige Sammtatlas-Westen, nach der neuesten Mode gearbeitet, zu $1^1/_2$ Thlr., geringere Sorten von 20 Sgr. an.

Auch sind bei uns **schwere Atlas-Westenstoffe** à Stück 20 Sgr. bis $1^1/_3$ Thlr., neueste **Sommer-Westenstoffe** in allen nur möglichen Sorten à Stück 10, 15, 25 Sgr. bis $1^1/_2$ Thlr., große, schwere **schwarzseidene Herren-Halstücher** à Stück 25 Sgr., 1 Thlr. bis $1^1/_2$ Thlr. zu haben.

Zu Sommer-Beinkleidern

empfehlen wir einen ganz neuen Stoff von schwerster Qualität, gestreift und karrirt, à Elle 8 und 10 Sgr.

Der Verkauf währt nur einige Tage und nur in der

Schmeerstraße Nr. 709 eine Treppe hoch.

J. & L. Hanff.

Digitized by Google

E. Austrich aus Paris

unterhält während des hiesigen Marktes ein großes vollständiges Lager von Schmuck- und Toilette-Gegenständen in

Imitation de Diamant

(Nachahmung von Brillanten)

bestehend in Colliers, Bracelets, Ohrgehängen, Broches, Tuchnadeln, Hemdenknöpfe u. s. w. Dieses Fabrikat ist so täuschend nachgeahmt, daß man es nicht von ächten Brillanten unterscheiden kann, indem es ganz denselben Lustre hat.

Daselbst sind auch

ächte Pariser Glacé-Handschuh,

das Dutzend von 4—7 Thlr.

Lager ächt englischer Metallschreibfedern von John Mitchel aus London.

Diese Metallschreibfedern sind so außerordentlich gut beschaffen, daß selbst diejenigen, welche noch nie mit Stahlfedern geschrieben haben, sich mit Vergnügen daran gewöhnen werden. Vorzüglich empfehle ich Federn für schwer zitternde Hände.

Außerordentliches Lager von Pariser **Châles-Shlips & Cravatten** in neuester Façon in ganz feinen Stoffen.

Ausgezeichnet schönes Lager ächt Pariser Gummi elastique-Hosenträger.

Mein Stand ist auf dem Franckensplatz an der Firma kennbar, in der Richtung des Waisenhauses.

E. Austrich aus Paris.

Eine Wohnung von zwei Stuben, Kammer und Küche ist in Nr. 1225 zu Neumarkt zum 1. Juli c. an eine stille Familie zu vermiethen.

Digitized by Google

Nur um gänzlich zu räumen,
wird das Leinenwaarenlager
Rannische Straße 540
für solche Spottpreise verkauft, wie dieselben nie wieder vorkommen dürften, und liefert schon Folgendes den Beweis:

60 Ellen schlesische Leinen $4^2/_3$ Thlr.
70 Ellen Herrnhuter Leinen $6^1/_2$, 7 bis 10 Thlr.
Bielefelder und Holländische Oberhemdenleinen von 10 bis 30 Thlr.

Damast-Gedecke

à 6, 12, 18 u. 24 Servietten von $2^1/_2$ bis 25 Thlr.
Bettzeuge à Elle $2^1/_2$ Sgr.
Alle andern Artikel eben so billig.

Rannische Straße Nr. 540.

C. F. Köhler aus Aschersleben zeigt einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Publikum hiermit an, daß derselbe auch diesen Markt bezieht, und empfiehlt alle Sorten Flanelle, gedruckte und carrirte Lady's und eine große Auswahl gestreifter Moltons.

Sein Stand ist dicht vor dem Waisenhause.

Gebrüder Feldner aus Pusterthal in Tyrol empfehlen sich allen hohen Herrschaften und geehrtem Publikum mit einer großen Auswahl Handschuhe in Waschleder und Glacé, ferner seidenen Halstüchern, Shawls und Taschentüchern, sowie auch Schweizer Hals- und Taschentüchern, Gummiwaaren und Tyroler Teppichen; sie versprechen reelle und billige Bedienung und bitten um gütigen Zuspruch. Der Stand ist die erste Eckbude von der Rannische Straße her.

Digitized by Google

C. A. Schwarz,

Spitzen- und Stickerei-Fabrikant aus Schneeberg,

empfiehlt einem hohen Adel und einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ein großes Lager von vielen Tausenden gestickten Kragen und von Tausenden Stücken Spitzen, eine ganz feine Arbeit von Französischer und Schweizer-Stickerei; eine jede Dame wird sich freuen zu sehen und zu kaufen, denn man denkt nicht, daß Menschen sie arbeiten können. Aber von den ganz feinen Waaren werden keine in der Bude ausgehängt, darum bitte ich Damen, die davon Gebrauch machen wollen, darnach zu fragen. Noch ist zu bemerken, daß eine große Auswahl von Taschentüchern in Leinen und Batist und noch mehrere in dies Fach einschlagende Artikel ausliegen. Die Bude steht in der weißen Waaren-Reihe und ist an der Firma kenntlich. Ich bitte um gütige Abnahme. Es wird keine Dame die Bude unbefriedigt verlassen, und bitte die hohen Damen mich zu empfehlen.

C. Grabs aus Berlin

empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit Herrensachen, als: Militair- und Civil-Halsbinden, Shlipse, Shawls, Hosenträger, Tuch- und Sommermützen, ganz feine Plüsch- und gestickte Morgenmützen besonders für die Herren Studirenden zu den möglichst billigen Preisen. Stand am Waisenhause erste Reihe, wo der Tyroler steht.

Mit dem allerbilligsten Verkauf von Leinen- und Manufacturwaaren

wird noch einige Tage fortgefahren

Schmeerstraße Nr. 709.

J. & L. Hanff.

Digitized by Google

Mit allen Sorten vorzüglichen abgelagerten Rauch-, Schnupftabak und Cigarren, ferner Stahlfederntinte empfiehlt sich zu billigen Preisen

A. B. Neumann.
Leipziger Straße Nr 305.

Diverse Pomaden bei

A. B. Neumann.
Leipziger Straße Nr. 305.

Frische Braunschweiger Mumme, ächtes Culmbacher (bestes Baiersches) Lagerbier, die Flasche 3 Sgr., 11 Flaschen für 1 Thlr., und fetten Baierschen Sahnenkäse empfiehlt

Carl Brodkorb.

Varinas-Canaster, Rollen-Portorico, ächte Bremer und Hamburger Cigarren empfiehlt billigst

Hermann Pröpper.
Leipziger Straße Nr. 325.

Salzbutter à Pfund 5 Sgr. bei

Hermann Pröpper.

Feine Maravilla- und La Norma-Cigarren empfiehlt die Cigarren-Handlung von

Aug. Rhodemann.
Leipziger Straße Nr. 327.

Das feinste amerikanische Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte und Gerstenmehl à Metze 2 Sgr. 6 Pf., feines Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben. Brömme.

Bouillon und Fleischpasteten zum Frühstück empfiehlt

G. Rinck.

Ein großer 12 Scheffel enthaltender Mehlkasten, fast noch neu, steht Veränderungshalber zu verkaufen

Promenade im früher Rawaldschen Hause Nr. 1486.

Wallstraße Nr. 1116 ist zum 1. Juli eine Stube mit Kammer zu vermiethen.

Einen Lehrling sucht der Maler L. Schmidt, Schmeerstraße Nr. 709.

Digitized by Google

Ein schön ausgebauetes Wohngebäude mit 11 Stuben, 8 Kammern, 3 Küchen und allem Zubehör, doppelten Boden, in einer freien Lage der Stadt, soll unter mäßigen Bedingungen verkauft werden. Das Nähere sagt der Maurermeister Lange am Domplatz.

Mein in Glaucha, Mittelwache Nr. 1755, belegenes Haus, welches 10 Stuben nebst allem nöthigen Zubehör, sowie einen schön angelegten Garten nebst räumlicher Gartenstube enthält, wünsche ich aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können das Nähere täglich von 10 bis 2 Uhr erfahren. Verwittw. Prof. Bergener.

500 Thlr. Pupillengelder können hier untergebracht werden durch Siegel, Nr. 298 Leipziger Straße.

Ein in guter Geschäftslage hierselbst belegenes Haus ist zu verkaufen durch Siegel.

Ein in Merseburg belegenes Haus, in welchem der Mehlhandel betrieben wird, ist zu verkaufen durch Siegel.

Einen ganz guten Ladentisch von Eichenholz, Regale und zweiärmige, hellleuchtende Ladenlampe weiset zum billigen Ankauf nach der Commissionair Bärwinkel, Rannische Straße Nr. 540.

Eine kleine langhaarige schwarze Hündin (Steinbrake) ist mir entlaufen; der Wiederbringer erhält eine Belohnung nebst den Futterkosten von

Panse in der Eremitage.

Aus dem Restaurationszimmer im Pfälzer Schießgraben hierselbst ist Mittwoch den 14. Mai c. Abends, wahrscheinlich aus Versehen, ein spanischer Rohrstock mit schwarzem Hornknopf mitgenommen worden; es wird um gefällige Zurückgabe desselben an die Kastellanin daselbst gebeten.

Anfrage.

Wo ist denn der Cigarrenmacher Herr Cohn jetzt wohnhaft?

Digitized by Google

Mit herbem Schmerz ergreife ich die Feder, Freunden und Verwandten den heute Morgen halb sechs Uhr erfolgten Tod meines einzigen, aber von seiner frühesten Kindheit an unglücklichen Sohnes Wilhelm anzuzeigen. Obgleich eine große Wohlthat der Allmächtige durch seinen Hingang an ihn und mir selbst erzeigt hat, so ist es doch ein sehr bitteres Gefühl für einen alten Vater, in das Grab seiner Kinder zu sehen, da erst vor wenig Wochen meine älteste Tochter durch den Tod von uns getrennt worden. Um stilles Beileid bitten die hinterbliebenen Geschwister und Vater Gottl. Wächter.

Halle, den 16. Mai 1845.

Dringende Aufforderung

an die beiden Männer, welche am 15. d. M. Abends in der Promenade gegen meinen Mann (dem Schneidermeister Metz) unwahre Verläumdung ausgesprochen, welches nicht nur den häuslichen Frieden gestört, sondern Mißhandlung herbeigeführt hat, bitte ich:

sich gegen mich zu rechtfertigen.

Halle, den 16. Mai 1845.

Verehelichte Metz.

Kleine Märkerstraße im Karbaumschen Hause.

Zu Kleinpfingsten ladet ergebenst ein

Jache in Böllberg.

Sonntag den 18. d. M. frischen Speckkuchen und Montag Tanzvergnügen in Wilkens Garten.

Sonntag den 18. Mai ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

Maille.

Heute Pökelknochen mit Meerrettig, so wie Speck- und andern Kuchen. Sonntag frischen Speck- und andern Kuchen.

Zu Kleinpfingsten Sonntag den 18. Mai ladet ergebenst ein

Thusius in Dölau.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

20. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 20. Mai 1845.

Inhalt.

Taubstummen-Anstalt. — Hallischer Getreidepreis. — 31 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Taubstummen-Anstalt.

Die hochgeehrten Mitglieder des Frauenvereins der Taubstummen-Anstalt ersuche ich ganz ergebenst, die der Anstalt für das Jahr 1845 gütigst zugedachten Beiträge im Laufe des Mai's dem Unterzeichneten zusenden zu wollen. Sollte ich bei Ankunft der Beiträge nicht selbst anwesend sein, so würde die Quittung einen Tag nach Einsendung derselben erfolgen. Zugleich darf ich mir wohl die ergebenste Bemerkung erlauben, daß unsere von Mitteln ganz erschöpfte Anstalt wegen der begonnenen Bauten gerade in dieser Zeit der thätigsten Hülfe edler Menschenfreunde besonders bedürftig ist.

Halle, den 3. Mai 1845.

Klotz, Vorsteher der Anstalt.
Lucke Nr. 1400.

Digitized by Google

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Cour.

Den 17. Mai 1845.

Weitzen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	22	Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	=	7	=	6	=	=	1	=	10	=	— =
Gerste	—	=	27	=	6	=	=	1	=	—	=	— =
Hafer	—	=	21	=	3	=	=	—	=	26	=	3 =

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Der Herr Professor Dr. Steinberg zu Halle hat eine in dem landwirthschaftlichen Vereine mit Beifall vorgetragene Abhandlung, betitelt: „Rationelle Anwendung der mineralischen Dünger“ durch eine Brochüre veröffentlicht und den Debitsertrag der sich durch ihren Gehalt empfehlenden kleinen Schrift, deren Preis $2^1/_2$ Sgr. beträgt, als einen Beitrag zur Unterstützung der durch Hochwasser Beschädigten im Regierungsbezirk Merseburg bestimmt.

Wir sind höhern Orts veranlaßt worden, auf die Wichtigkeit dieser Schrift an sich, als auf den wohlthätigen Zweck aufmerksam zu machen, für welchen die Erlöse aus derselben bestimmt sind. Indem wir deren Ankauf empfehlen, bemerken wir, daß die qu. Schrift in sämmtlichen hiesigen Buchhandlungen zu erlangen ist. Die Herren Buchhändler ersuchen wir aber, uns demnächst die Zahl der abgesetzten Exemplare bekannt zu machen. Halle, den 14. Mai 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Die Neupflasterung folgender Straßen:

	thlr.	sgr.	pf.
a) der Schmeerstraße, veranschlagt auf	666	10	10
b) der Herrenstraße und Moritzbrücke, veranschlagt auf	1001	7	6
c) der großen Brauhausgasse, veranschl.	785	1	8
d) des Steinwegs, veranschlagt auf	1320	25	—
e) der Bärgasse, veranschlagt auf	89	11	8
f) eines Theils der Stadtfleischergasse	41	15	—
zusammen veranschlagt auf	3904	11	8

soll

Sonnabend den 24. Mai d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Ausbietung geschieht auf dreifache Weise:

1) Es wird jeder Anschlag im Ganzen ausgeboten.

2) Es werden bei jedem Anschlage Steine, Kies und Arbeit, jedes besonders ausgeboten.

3) Es werden für sämmtliche Anschläge zusammen

a) die Materialien und

b) die Arbeit

besonders ausgeboten.

An Materialien sind veranschlagt:

152 Schachtruthen pussirte Galgenberger Bruchsteine zu 9 Thlr. die Ruthe,

68 Schachtruthen nicht pussirte dergl. zu $4\frac{1}{2}$ Thlr.,

481 Schachtruthen Pflasterkies zu 2 Thlr. die Ruthe.

Die Anschläge sind täglich in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 18. Mai 1845.

Der Magistrat.

Gutes Pflaumenmus ist im Ganzen und Einzelnen billig zu verkaufen auf dem Stege Nr. 1978.

Digitized by Google

Der Vorstand des Kriegervereins zur Erinnerungsfeier der Schlacht bei la Belle Alliance ladet alle Waffenbrüder jeder Truppengattung aus der Nähe und Ferne, welche den Befreiungskrieg in den Jahren 1813, 1814 und 1815 mitgemacht und in diesem Jahre dem beabsichtigten Erinnerungsfeste beizuwohnen wünschen, hierdurch ein: sich spätestens bis zum 8. Juni c. zu melden.

Anmeldungen und Beitrag à Couvert 1 Thaler exclusive Wein nehmen die Kameraden

1) Lederhändler Lüderitz, Schmeerstraße Nr. 719,
2) Schenkwirth Thieme, Kleinschmieden Nr. 949,

an. Auch beabsichtigen wir, wie im vorigen Jahre, das Fest zum nächsten Sonntage, den 22. Juni c., zu verlegen.

Auction.

Freitag den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr u. f. T. wird der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Chemiker und Mechanikus Schimming, bestehend in Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, 1 completen Drehbank mit besonderem Apparat, Schraubstock und sämmtlichen dazu gehörigem Handwerkszeuge, 1 Glasschleifbank, 1 Bohrbank, Schraubmaschinen u. Zubehör, mehreren mechanischen Werkzeugen und Handwerkszeuge, 1 Kasten mit Apothekergewichten, mehreren Büchern, naturhistorischen, polytechnischen und chemischen Inhalts, Künstlers Ruhestunden 8 Bände von Schimming, der Koran von Saale, Saalfelds Geschichte der neueren Zeit 6 Bände, The botanic garden, einer Parthie Landkarten, Plänen, Grundrissen und andern Sachen mehr, in dem Hause Steinweg Nr. 1722 gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Es sind mehrere tüchtige Mädchen zum 1. Juni wie auch zum 1. Juli zu vermiethen durch Frau Sparre, alter Markt Nr. 574.

Digitized by Google

Bücher-Auction.

Die den 20. Mai c. angesetzte Bücher-Auction der Streckfußschen Bibliothek nimmt in dem gewöhnlichen Auctionslocal (alter Markt Nr. 495)

Mittwoch den 28. Mai d. J.
Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

ihren bestimmten Anfang und wird folgende Tage, außer des Montags, weiter fortgesetzt. Kataloge sind bei dem Unterzeichneten zu haben. J. Fr. Lippert.

Geschichte einer Märtyrerin der Liebe und Duldung, welche am 16. Mai dieses Jahres in Dresden durch ruchlose Hand gemordet worden ist. brochirt. Preis 1 Sgr.
Buchdruckerei von Ruff.

Von den so beliebten Brust-Caramellen empfing eine neue Sendung die alleinige Niederlage bei
E. A. Overman, großer Schlamm Nr. 955.

Varinas-Canaster, Rollen-Portorico, ächte Bremer und Hamburger Cigarren empfiehlt billigst
Hermann Pröpper.
Leipziger Straße Nr. 325.

Salzbutter à Pfund 5 Sgr. bei
Hermann Pröpper.

Kartoffel-Verkauf.

Es sind einige Wispel Kartoffeln von besonderer Güte zum Verspeisen und Verpflanzen angekommen auf dem Stege Nr. 1973.

Ein oder mehrere größere trockene Locale (wo möglich parterre) in der Nähe des alten Marktes werden zu miethen gesucht. Näheres bei
Lippert & Schmidt.

Digitized by Google

Nur noch bis morgen
auf dem Franckensplatze mit der

Firma: J. Austrich aus Paris.

Vollständiges Lager Pariser Herren-Cravatten und Shlipse in allerneuester Façon und in besten Stoffen mit neuen Einlagen.

Große Auswahl in **Gummi elastique-Hosenträger in Seide, Garn u. Baumwolle** von 5 Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr.

Verkauf von **very fine Razors** aus den besten Fabriken Englands von 15 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr.

Unübertreffbare Erfindung der neu erfundenen

elastique-Metallstahlschreibfedern von John Mitchel aus London,

welche an Elasticität und Bequemlichkeit dem Gänsekiel ganz gleich sind, und selbst diejenigen, welche zitternde Hände haben, werden sich mit großem Vergnügen daran gewöhnen. Das Gros (144 Stück) von 5 Sgr. bis $1^1/_2$ Thaler.

Demain dernière jour de la vente de l'Imitation de Diamant

(Nachahmung von Brillanten)

Bestehend in Colliers, Ohrgehängen, Bracelets, Tuchnadeln, Broches, Chemiset-Knöpfe, Colliers-Schlösser u. s. w., welche an Pracht und Schönheit den vrai Diamant ganz gleich, und sind diese Gegenstände in feinstes Gold oder Silber gefaßt von 1 — 80 Thaler.
Vollständiges Lager

de vrai gants glacées de Paris

in Chevreaux & Agneaux das Dutzend von 4 — 7 Thlr.

J. Austrich aus Paris
auf dem Franckensplatze.

Digitized by Google

Ein schön ausgebauetes Wohngebäude mit 11 Stuben, 8 Kammern, 3 Küchen und allem Zubehör, doppelten Boden, in einer freien Lage der Stadt, soll unter mäßigen Bedingungen verkauft werden. Das Nähere sagt der Maurermeister Lange am Domplatz.

Mehrere Häuser in der Leipziger Straße, die sich zu jedem Geschäft eignen, sollen verkauft werden durch Ruckenburg Nr. 285.

Ein kleines Haus an einer gangbaren Straße, wo die Aussicht von allen Seiten nach dem Garten ist, soll sofort für 225 Thlr. verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren große Steinstraße Nr. 173.

Ein Haus mit 6 Stuben ist mit 600 Thlr. Anzahlung nur an reelle Käufer durch Unterzeichneten zu verkaufen. Hucke. Rathhausgasse Nr. 250.

Ein Haus in der Leipziger Straße, welches 200 Thlr. Miethertrag giebt, mit Einfahrt und Hofraum, soll mit 2000 Thlr. Anzahlung durch Unterzeichneten verkauft werden. Hucke. Rathhausgasse Nr. 250.

Im Hause Schulberg Nr. 97 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Speisekammer nebst Zubehör, sofort zu vermiethen und zu beziehen.

Eine Ladenthür, $6^1/_2$ Fuß breit, $8^1/_2$ F. hoch, mehrere Stubenthüren, 3 Fuß breit, 6 F. hoch, so wie mehrere Fenster und Fensterladen, alles fast neu, mit gutem Beschlag, ist wegen Veränderung billig zu verkaufen Ober-Leipziger Straße Nr. 1616.

Wer Hand-Müffchen und Strümpfe stricken will, melde sich in den Vormittagsstunden am großen Schlamm Nr. 955 eine Treppe hoch.

Digitized by Google

Dienstag den 20. Mai Nachmittag 5 Uhr
Großes Concert in der Weintraube.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Stadtmusikchor.

Diejenige Person, welche eine goldene Uhrkette aus fremder Stube von der Kommode weggenommen, sei es aus Scherz oder Ernst, lege sie gefälligst wieder hin, wo und wie sie selbige gefunden, falls nicht aus Scherz Ernst werden soll.
Halle, den 18. Mai 1845.

Sollte Hr. R. Willens sein, mich vor dem nun endlich angesetzten Termin zu bezahlen, so wohne ich Nr. 975.
J. Cohn.

Alle Arten von Hausfuhren, so wie auch Kohlenfuhren, die große Fuhre zu 13 Tonnen 2 Thlr. 12 Sgr., die kleinere zu 9 Tonnen 1 Thlr. 15 Sgr., übernimmt und besorgt gern und billig
der Fuhrmann Stoye.
Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1176.

Mit Chaisenfuhren ein- und zweispännig, Leiterwagenfuhren zweispännig jeder Art empfiehlt sich billigst
A. Heidenreich.
Leipziger Straße Nr. 300.

Die Erdfuhren zu dem israelitischen Gottesacker sind eingetretenen Umständen wegen vorläufig eingestellt.

Es sind von jetzt an alle Tage einige Quart gute Ziegenmilch abzulassen Geiststraße Nr. 1265.

Maille.
Mittwoch Waffelkuchen und andern Kuchen.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

20. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 22. Mai 1845.

Inhalt.

Bürger-Rettungs-Institut. — Predigtanzeige. — 82 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Bürger-Rettungs-Institut.

Im 16. diesjährigen Stücke dieses Blattes haben wir unsere Mitbürger zur Betheiligung an der Gründung eines Bürger-Rettungs-Instituts, welches den Zweck hat,

> rechtlichen, unverdient zurückgekommenen Bürgern und Einwohnern hiesiger Stadt aus den gewerbtreibenden Klassen durch entsprechende unverzinsliche Vorschüsse in ihrem Nahrungsstande aufzuhelfen,

veranlaßt. Der Umlauf der hierauf bezüglichen Listen ist beendigt und es werden nun nach unseren Vorschlägen diejenigen, welche bestimmte laufende Beiträge gezeichnet haben, zu einem Bürger-Rettungs-Verein zusammentreten, dessen nächste Aufgabe es ist, das entworfene Statut zu berathen und festzustellen und den Vorstand des Instituts zu wählen.

Um dieses zu bewirken und zur Berichterstattung über das bisherige Ergebniß der Einzeichnungen laden

Digitized by Google

wir daher Alle, welche sich in obiger Weise betheiligt haben, zu einer General-Versammlung im Stadtschießgraben auf

Sonnabend den 31. Mai d. J.
Nachmittags pünctlich um 4 Uhr

hierdurch freundlichst ein und wünschen, daß dieselbe eine zahlreiche Theilnahme finden möge.

Rühmend ist es anzuerkennen, wie besonders der Gewerbstand dem Institut seine Bethätigung zugewendet hat und wenn außerdem Manche, die sonst allen guten Werken ihre Theilnahme schenken, sich bisher nicht in die Reihen der Mitglieder eingezeichnet haben, so glauben wir, abgesehen davon, daß Einige beim Herumtragen der Listen nicht betroffen sein mögen, den Grund darin zu finden, daß ihnen der Zweck und die beabsichtigte Einrichtung des Instituts noch nicht genugsam bekannt geworden sein dürfte. Es wird daher jedenfalls sehr gern gesehen werden, wenn auch diejenigen unserer Mitbürger, welche sich nicht als Mitglieder eingezeichnet haben und an gemeinnützigen Einrichtungen ein Interesse haben, die angesetzte General-Versammlung besuchen und darin von dem Institut nähere Kenntniß nehmen wollen.

Auch sind wir schon vorher noch Einzeichnungen als Mitglieder des Vereins entgegen zu nehmen gern bereit. Halle, den 19. Mai 1845.

v. Altenstadt. Barnitson. Göbecke. Runde.

---

2. Am 1. Sonnt. n. Trin. (25. Mai) predigen:

In U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Freitag den 23. Mai um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Derselbe. Sonntag den 25. Mai nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Derselbe.

Digitized by Google

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt.
Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Baltzer aus Delitzsch (Probepredigt). Um 2 Uhr Hr. Pastor Böhme. Mittwoch den 28. Mai um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Derselbe.
In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Morgens um 7¾ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Candidat minist. Michaël.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe. Freitag den 23. Mai um 9 Uhr allgemeine Beichte u. Communion, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachdem die städtischen Behörden mit Genehmigung der Königl. Regierung die Verpachtung des Stättegeldes auf den hiesigen Wochenmärkten vom 1. Juli d. J. ab auf ein Jahr, oder drei Jahre, oder sechs Jahre beschlossen worden, ist zur Abgabe der Gebote ein Termin auf

den 4. Juni c. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause anberaumt, in welchem Pachtliebhaber sich einfinden wollen. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. Mai 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Die Neupflasterung folgender Straßen:

	thlr.	sgr.	pf.
a) der Schmeerstraße, veranschlagt auf	666	10	10
b) der Herrenstraße und Moritzbrücke, veranschlagt auf	1001	7	6
c) der großen Brauhausgasse, veranschl.	785	1	3
d) des Steinwegs, veranschlagt auf	1320	25	—
e) der Bärgasse, veranschlagt auf .	89	11	8
f) eines Theils der Stadtfleischergasse	41	15	—
zusammen veranschlagt auf . . .	3904	11	3

soll

Sonnabend den 24. Mai d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Ausbietung geschieht auf dreifache Weise:

1) Es wird jeder Anschlag im Ganzen ausgeboten.
2) Es werden bei jedem Anschlage Steine, Kies und Arbeit, jedes besonders ausgeboten.
3) Es werden für sämmtliche Anschläge zusammen
   a) die Materialien und
   b) die Arbeit

besonders ausgeboten.

An Materialien sind veranschlagt:

152 Schachtruthen pussirte Galgenberger Bruchsteine zu 9 Thlr. die Ruthe,
68 Schachtruthen nicht-pussirte dergl. zu $4^1/_2$ Thlr.,
481 Schachtruthen Pflasterkies zu 2 Thlr. die Ruthe.

Die Anschläge sind täglich in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 18. Mai 1845.

Der Magistrat.

Es wird ein Aufwartemädchen gesucht an der Promenade Nr. 1356.

Digitized by Google

Unsere Aufforderung vom 17. April 1845 im 16. Stück des Wochenblatts hat bereits mehrfache wohlwollende Berücksichtigungen gefunden, die zum Theil in spätern Blättern verlautbart sind und von uns mit allem Dank anerkannt werden. Indeß bedürfen die Unglücklichen, denen die diesjährigen Wasserfluthen so viel, oft Alles geraubt haben, neben einer reichlichen, auch einer schnellen Hülfe, weshalb wir angelegentlich bitten: die für Jene etwa noch bestimmten Unterstützungen recht bald an den

Herrn Geheimenrath Wucherer,
" Stadtrath Kersten,
" " Dr. Meißner,
" Archidiaconus Dryander oder
" Banquier Barnitson

verabfolgen zu lassen, indem wir die Sammlung nach Verlauf von 14 Tagen zu schließen wünschen.

Halle, den 19. Mai 1845.

Der Magistrat.

Verkauf großer Grabsteine.

Funfzig Stück alte Leichensteine von ausgezeichneter Größe und Festigkeit, für Steinhauerarbeiten und mancherlei Baulichkeiten vorzüglich brauchbar, sollen am 28. Mai d. J. Nachmittags um 2 Uhr hierselbst an den Meistbietenden verkauft werden.

Zscherben, den 20. Mai 1845.

Der Kirchenvorstand.

Als Maler, Lackirer und Firmaschreiber empfiehlt sich Julius Heynemann.

Gütige Bestellungen bitte ich bei meinen Eltern, dem Wattenfabrikant Heynemann, kleine Ulrichsstraße Nr. 977, abzugeben.

Sie: Wer hat meinen Cylinder zerbrochen? Er: Ich. Sie: Nun gut, Sie werden 3 Gr. bezahlen. Er: Sicher, Madam, ich hab' den schadhaften vollends zerstoßen, damit Sie recht billig einen neuen bekommen.

Digitized by Google

Aechten homöopathischen Gesundheits-Kaffee à Pfund $2^1/_2$ Sgr. empfing in bekannter Güte
Moritz Förster. Steinweg Nr. 1720.

Westphälischen März-Schinken
in vorzüglichster Waare empfing und verkauft billigst
W. Fürstenberg.

Von der so berühmten und beliebten Rheinischen Maiwein-Essenz, aus frischen blühenden Kräutern bereitet, wovon 2—4 Theelöffel voll vollkommen hinreichend sind, eine Flasche Wein augenblicklich in den delikatesten Maitrank zu verwandeln, erhielt eine Sendung die alleinige Niederlage für ganz Sachsen bei
E. A. Overman, großer Schlamm Nr. 955.

Heringe à Stück 3 und 4 Pf., Sardellen à Pfund 5 Sgr. Aug. Herm. Ziegler.

Ein neues, gutes Fortepiano wird Verhältnisse halber für den billigen, aber festen Preis von 50 Thalern sogleich verkauft durch den Instrumentmacher Nürnberger, Märkerstraße Nr. 454.

Eine Ladenthür, $6^1/_2$ Fuß breit, $8^1/_2$ F. hoch, mehrere Stubenthüren, 3 Fuß breit, 6 F. hoch, so wie mehrere Fenster und Fensterladen, alles fast neu, mit gutem Beschlag, ist wegen Veränderung billig zu verkaufen Ober-Leipziger Straße Nr. 1616.

Mit Chaisenfuhren ein- und zweispännig, Leiterwagenfuhren zweispännig jeder Art empfiehlt sich billigst
A. Heidenreich.
Leipziger Straße Nr. 300.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, werden gegen billige Bedingung sogleich angenommen. Amalie Herrmann.
Neumarkt, Promenade Nr. 1345.

Digitized by Google

Ein Haus mit 2 Etagen, Hof und Gärtchen, sehr gut im Stande und in der Mitte der Stadt, soll verkauft werden durch **Ruckenburg**, Leipziger Straße Nr. 285.

Das Haus in der Kuhgasse Nr. 452 ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufbedingungen sind daselbst zu erfragen.

Zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung (Promenade), enthaltend 4 Zimmer nebst Kammern, Vor- und Speisesaal, Boden, Keller u. s. w., allein das Haus zu bewohnen, ist sofort zu beziehen. Beauftragt **Ernsthal**.

Wattirte Schlafdecken in großer Auswahl empfiehlt billigst **Ernsthal**.

Zwei anständige Demoisells für Restaurationen, zwei kräftige Kücheumädchen und zwei gesunde Mädchen fürs Vieh werden sofort gesucht; dieselben mögen sich zu ihrer Prüfung der Frau Secretair **Glöckner**, kleine Brauhausgasse Nr. 333, persönlich vorstellen.

Gutes Hausbackenbrot, 8 ℔ für 5 Sgr., empfiehlt **O. Glöckner**, kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Gutes langes Roggenstroh wie auch klare Späne sind zu haben in der Neumühle.

Frisch gebrannter Kalk
fortwährend bei **Stengel**, Maurermeister.

Maurerkalk ist stets billig zu haben bei
Scharre. Strohhof.

Eine Frau, welche Aufwartungen sucht, ist wohnhaft große Klausstraße Nr. 882.

Einen Burschen ohne Lehrgeld sucht **W. Schmidt**, Klempnermeister, Schmeerstraße Nr. 492.

Digitized by Google

Erklärung.

Es verbreitet sich, wie ich höre, allgemein das Gerücht, als habe ich mich gegen den Herrn Minister Eichhorn erboten, gerichtlich zu erhärten, daß Herr Pastor Wislicenus sich bei vorkommenden Taufhandlungen der gewöhnlichen Taufformel nicht bediene. Dies Gerücht ist eine reine Unwahrheit, und wenn absichtlich erfunden, eine Verleumdung. Ich habe weder gegen den Herrn Minister noch gegen irgend Jemand in der Welt eine solche Anzeige gemacht, oder ein derartiges Erbieten gethan.

Halle, den 20. Mai 1845.

Professor Dr. H. Ulrici.

Bei vorkommenden Wohnungsveränderungen und zum Transport der Pianoforte in der Stadt so wie über Land empfiehlt seine neuen Berliner Meubelwagen den geehrten Herrschaften bestens Klingner in der großen Ulrichsstraße Nr. 78.

In Nr. 1018 in der kleinen Ulrichsstraße werden auch Bestellungen darauf angenommen.

Abonnements-Concert im Hôtel de Prusse.

Heute, Donnerstag, vollstimmiges Garten-Concert. Bei ungünstiger Witterung auf dem Saale.

Vereinigtes Musikchor.

Heute, Donnerstag, Militair-Concert in den Pulverweiden.

Freitag den 23. Mai Abends 6 Uhr
(bei schönem Wetter)

Großes Concert in Funks Garten.

Stadtmusikchor.

Paradies.

Freitag den 23 Mai Concert.

Das vereinigte Musikchor.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal, 21. Stück.

Sonnabend, den 24. Mai 1845.

Inhalt.

Jahresbericht der Königl. Strafanstalt zu Halle vom Jahre 1844. — Gesellenverein. — Polytechnische Gesellschaft. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Ueber die hiesige Königl. Strafanstalt hat die Königl. Regierung zu Merseburg unter dem 22. April d. J. im 16. Stück des Amtsblatts folgendes bekannt gemacht:

Am Schlusse des Jahres befanden sich in der für die mindestens zu 5 Jahre Zuchthaus, oder überhaupt zum 4ten Male zu Zuchthausstrafe verurtheilten Verbrecher männlichen Geschlechts der Provinz Sachsen bestimmten Strafanstalt zu Halle

330 Strafgefangene. Seitdem sind bis ult. Dec. v. J. eingeliefert

115 " so daß im Ganzen im Jahre 1844

445 Verbrecher darin detinirt worden sind, von denen die tägliche Durchschnittszahl 358 Köpfe betrug.

Der Abgang im verfloss. Jahre bestand dagegen in
55 Verbrechern, von denen
14 gestorben,
2 als Ausländer über die Grenze gebracht,
37 nach ihrer Heimath entlassen und
2 begnadigt sind.

uts.

Es haben sich demnach am Schlusse d. Jahres 1844
390 Verbrecher in der Anstalt befunden, welche in das Jahr 1845 übergegangen sind.

Von den im verflossenen Jahre in der Anstalt befindlich gewesenen Verbrechern waren verurtheilt
16 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe,
4 über 30 Jahre,
42 von 20 bis 30 Jahre,
128 = 10 = 20 =
139 = 5 = 10 =
46 = 3 = 5 =
29 = 1 = 3 = und
41 sind vor Abfassung des Erkenntnisses II. Instanz eingeliefert.

Was die Altersverhältnisse anbelangt, so standen von den am Schlusse des Jahres 1844 in der Anstalt verbliebenen Gefangenen
4 im Alter von 18 bis 20 Jahren,
40 = = = 20 = 25 =
64 = = = 25 = 30 =
80 = = = 30 = 35 =
61 = = = 35 = 40 =
74 = = = 40 = 45 =
39 = = = 45 = 50 =
15 = = = 50 = 55 =
7 = = = 55 = 60 =
4 = = = 60 = 65 =
3 = = = 65 = 70 = und
1 = = = 75 = 80 =

Unter den in der Anstalt durchschnittlich befindlich gewesenen 358 Sträflingen waren

211 Personen zum vollen,
78 = = mittel,
12 = = wegen Schwächlichkeit oder als Lehrlinge zum halben Pensum beschäftigt,
47 = = aber zur Arbeit unfähig.

Die Hauptbeschäftigungen waren

A. für Rechnung von Fabrikanten auf Grund abgeschlossener Contracte.

Piquéweben und Wollekämmen.

B. für sonstige Arbeitsgeber auf Bestellung und für Rechnung des Betriebsfonds der Anstalt.

Leinwandweben, Strumpfgarn-, Schuhmachergarn-, Hanf- und Werriggarnspinnen, Strumpfgarndrelliren, Zeugestricken, Haar- und Cartonagearbeiten, Strumpfstricken, Federnreißen, Kaffeeverlesen und Kardenschneiden, sowie Schneider- und Schuhmacher-, ingleichen die erforderlich gewesenen Schirrkammerarbeiten.

C. Vermischte Beschäftigungen.

Außerdem sind noch alle Arbeiten in der Hauswirthschaft von Strafgefangenen besorgt und die erforderlich gewesenen Fabrik-Utensilien, Haushaltungs- und Inventarienstücke von denselben gefertigt und im Stande erhalten worden.

Im Ganzen ist durch die Beschäftigung der Gefangenen ein baarer Verdienst von

12084 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. erlangt und überdem durch die Arbeiten für die Anstalt

2437 = 13 = 6 = verdient worden, so daß sich der eigentliche Arbeitsverdienst auf die Summe von

14471 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. beläuft.

* * *

Durchschnittlich sind von den zum vollen Pensum arbeitsfähig gewesenen 283 Personen auf den Kopf 51 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf. und von den überhaupt in der Anstalt befindlich gewesenen 358 Personen, die Nicht- oder nicht vollständig Arbeitsfähigen mit eingerechnet, auf den Kopf 40 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. verdient.

Die Beköstigung sämmtlicher Gefangenen hat

thlr.	sgr.	pf.		thlr.	sgr.	pf.
9441	11	8	mithin à Person . .	26	11	2
			und die Bekleidung			
3097	26	5	mithin à Person . .	8	19	7
			gekostet. Die allg. Verwaltungskosten betragen			
20136	27	7	mithin à Person . .	56	7	5
			so daß sich der Gesammtbetrag aller Kosten auf			
32676	5	8	mithin à Person auf beläuft.	91	8	2

Nach Abrechnung des obigen Arbeitsverdienstes haben mithin die Unterhaltungskosten für jeden Verbrecher in der Anstalt durchschnittlich im verflossenen Jahre 50 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. und für den Tag 4 Sgr. 2 Pf. (d. i. 10 Pf. weniger als im vorigen Jahre) betragen.

2. Der Hallische Gesellenverein.

Ein erheblicher Theil der Mitglieder des Gesellenvereins hat wiederholt den Wunsch ausgesprochen, außer den allgemeinen Zusammenkünften und den Singübungen möchte den Mitgliedern Gelegenheit geboten werden, sich die Kenntnisse zu erwerben, welche für jeden Gesellen und für alle diejenigen unentbehrlich sind, die künftig als Meister ihren eignen Werkstätten vorstehen wollen. Zu den unerläßlichen Kenntnissen rechnet man zunächst Gewandtheit in der deutschen Sprache und im Abfassen schriftlicher Aufsätze, Fertigkeit im Rechnen, die Anfangsgründe aus der Flächen- und Körperberechnung und Anleitung im Zeichnen. Die

Digitized by Google

Beschränktheit der Mittel gestattete nur mit dem Rechnen einen Anfang versuchsweise zu machen, und nur wenige Mitglieder konnten Theil nehmen. Jetzt ist der Vorstand in der Lage, den Wünschen der Gesellen in erweitertem Maaße entgegen zu kommen.

1) Die Singübungen. Sie finden wie bisher wöchentlich zweimal statt, Montags und Freitags in den Abendstunden von 8—10 Uhr. Für die neuen Mitglieder, die Theil an der Liedertafel nehmen wollen, wird in den ersten Monaten des Sommerhalbjahres der eine Abend der Woche dazu verwendet, ihnen die Noten- und sonstigen nöthigen Vorkenntnisse zum Gesang zu eigen zu machen. Herr Cantor Köppel leitet auch fernerhin diese Uebungen und wird im Vereine anzeigen, welchen von den beiden Abenden er in der Woche zur Erlernung der Noten bestimmt hat.

2) Vom Monat Juni an sind besondere Stunden angesetzt, in denen die Mitglieder Gelegenheit erhalten, sich im richtigen Gebrauch unsrer Muttersprache, im Abfassen von Briefen und Geschäftsaufsätzen zu üben. Die Theilnehmer finden alles erforderliche Schreibmaterial im Verein unentgeltlich vorräthig. Der Lehrer Herr Wamsler, der durch seinen Beitritt als Vorsteher den Verein erfreut hat, wird diese Uebungen leiten.

3) Vom Monat Juni an beginnt ein neuer Cursus im Rechnen. Die Uebungen beginnen bei den ersten Elementen. Jeder kann Theil nehmen, ohne zu besorgen, daß seine Vorkenntnisse nicht ausreichen. Die wichtigsten Abschnitte werden sein: a) Uebung im Addiren, Subtrahiren, Multipliciren und Dividiren; b) die Lehre von den gemeinen Brüchen; c) die Lehre von den Decimalrechnungen; d) Vergleichung der Maaß- und Gewichtssysteme und Reductionsverfahren der Maaße; e) die Lehre von den Potenzen, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln; f) die Lehre von den Proportionen; g) die Hauptsätze aus der Flächen- und Körperberechnung u. s. w.

Digitized by Google

Es ist zu bedauern, daß die Absicht, Zeichnenübungen für die Gesellen zu veranstalten, bis jetzt noch nicht hat verwirklicht werden können; es darf aber versichert werden, daß der Vorstand sich angelegen sein lassen wird, entgegenstehende Hindernisse vielleicht noch im bevorstehenden Sommer zu überwinden. Es ist für angemessen erachtet, für die Schreib- und Rechnenübungen die Zeit Sonntags von 2—5 Uhr Nachmittags zu wählen. Alle Anleitung und aller Unterricht wird unentgeltlich dargereicht. Nur für Beschaffung der Schreibmaterialien und etwaniger anderer Utensilien haben sich die Mitglieder, welche sich bis jetzt gemeldet, freiwillig entschlossen, an den Rendanten des Gesellenvereins, den mitunterzeichneten Tischlermeister Schönemann, monatlich 1 Sgr. zu zahlen, worüber derselbe in herkömmlicher Weise jeden Monat im Vereine Rechnung ablegt.

Das Versammlungslocal für die allgemeinen Zusammenkünfte und für die Uebungen im Gesange, im Schreiben und im Rechnen ist in der goldnen Egge. In der zuversichtlichen Hoffnung, daß die angestellten Uebungen dem Gesellenstande keinen unerheblichen Dienst gewähren, wünschen wir eben sowohl diesen Uebungen als dem Vereine selbst eine zahlreiche Theilnahme auch von solchen Gesellen, die dem Vereine beizutreten bis jetzt keine Gelegenheit hatten. Jeder Geselle ist dem Vereine willkommen, jeder findet in der Mitte desselben neue Bekannte und neben anständiger Erheiterung auch manche Belehrung von Werth für seinen Beruf. Die Aufnahme ist mit keiner Weitläuftigkeit verbunden. Jeder hat sich nur bei dem Tischlermeister Schönemann in der Sitzung oder in dessen Wohnung zu melden und die monatlichen Beiträge zur Vereinskasse von 1 Sgr. 3 Pf. an den Rendanten abzuführen. Die Aufnahme in den Verein ist nur an eine einzige Bedingung geknüpft, und diese Bedingung besteht in etwas, wozu jeder Mensch vom Größten bis zum Kleinsten verpflichtet ist: in einem anständigen, sittlichen Betragen. Diese Verpflichtung haben sich die

Digitized by Google

Mitglieder bisher selbst auferlegt, und wie sie dieselbe zu erfüllen gewußt haben, darüber hat die öffentliche Stimme sich bereits ausgesprochen.

So sind denn alle Mitglieder und alle, die dem Vereine beitreten wollen, zu der Sitzung in der goldnen Egge

Sonntags den 25. d. M. Nachmittag 4 Uhr

hiermit eingeladen.

Halle, den 22. Mai 1845.

Der Vorstand des Gesellenvereins.

Dr. Schadeberg. Tischlermeister Schönemann. A. Feistel. Cantor C. Köppel. Lehrer Wamsler.

---

3. Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 26. d. M. fünfte öffentliche Sitzung der polytechnischen Gesellschaft im bekannten Locale mit Anfang 7 Uhr.

---

4. Bibelstunde.

Dienstag den 27. Mai wird um 7 Uhr vom Herrn Conf.-Rath Dr. Tholuck die Bibelstunde gehalten werden (für Männer).

---

5. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle März. April. Mai 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 2. März dem Schneidermeister Nicolaus ein Sohn, Johann Gabriel Bruno. (Nr. 82.) — Den 5. dem Bauaufseher Kuhn eine T., Johanne Louise. (Nr. 840.) — Den 25. dem Schneidermeister Booch eine T., Agnes Louise. (Nr. 160.) — Den 30. dem Commissionair Fiedler eine T., Emma Ida. (Nr. 209.) — Den 5. April dem Schuhmacher-

Digitized by Google

meister Fischer ein S., Gustav. (Nr. 11.) — Den 7. dem Stadtrath Kilger eine T., Helene Clara. (Nr. 30.) Den 10. dem Schneidermeister Adler eine T., Johanne Friederike Sophie. (Nr. 832.) — Den 19. ein unehel. Sohn. (Nr. 838.) — Den 22. dem Schneidermeister Kochhaus eine T., Marie. (Nr. 90.) — Den 24. dem Maurer Kittelmann ein S., Johann Gottlob Heinrich. (Nr. 1374.) — Den 4. Mai dem Schuhmachermeister Möhring ein S., Christoph Gottlieb August. (Nr. 2155.) — Den 6. dem Schmiedemeister Wieschke eine Tochter, Marie Caroline Auguste. (Nr. 1005.) — Den 17. dem Handarbeiter Franke eine T. todtgeb. (Nr. 1382.)

Ulrichsparochie: Den 11. März ein unehel. Sohn. (Nr. 454.) — Den 2. April dem Schneidermeister Spigath eine T., Anna. (Nr. 328.) — Den 9. dem Wegebaumeister Garke eine T., Emma Therese Ida. (Nr. 318.) — Den 10. eine unehel. T. — Den 12. dem Musikus Sturm ein S., Friedrich August Robert. (Nr. 257.) — Den 29. dem Schuhmachermeister Grunewald ein S., Andreas August Albert. (Nr. 289.) — Den 4. Mai dem Handarbeiter Albrecht ein S., Carl Ludwig. (Nr. 394.) — Den 5. dem Schuhmachermeister Stock ein S., Martin Gottlob Hermann. (Nr. 253.)

Moritzparochie: Den 19. März dem Handarbeiter Bowe eine T., Marie Sophie. (Nr. 592.) — Den 28. dem Handarbeiter Graßmeyer ein S., Wilhelm Christoph Gustav. (Nr. 2130.) — Den 30. dem Buchbindermeister Ehrenkönig ein S., Albert Hermann. (Nr. 640.) — Den 18. April dem Schneidermeister Inzer ein S., Friedrich Moritz Heinrich. (Nr. 2055.) Den 30. ein unehel. S. (Nr. 2186.) — Den 3. Mai dem Salzsiedermeister Moritz eine T., Friederike Dorothee Marie. (Nr. 2088.) — Den 6. eine unehel. T. — Den 8. ein unehel. Sohn. — Den 9. eine unehel. T. (Nr. 2186.) — Dem Schuhmachermeister Gräfe ein S., Carl August Julius. (Nr. 2083.) — Den 12.

Digitized by Google

dem Schuhmachermeister Heinrich ein S., Christian Carl Eduard. (Nr. 2125.) — Den 14. eine unehel. T. (Enthindungs-Institut.)

Domkirche: Den 24. März dem Maurer Dietz eine T., Charlotte Friederike Emilie. (Nr. 1418.) — Den 6. April dem Tapezierer Lampe ein S., Gustav Adolph Ernst. (Nr. 351.) — Den 20. dem Executor Meikatt eine T., Auguste Eleonore Minna. (Nr. 606.) — Den 27. dem Privatsecretair Wendenburg eine T., Louise Amalie. (Nr. 1039.) — Dem Damenkleidermachermeister Berger eine T., Marie. (Nr. 96.) — Den 28. dem Klempnermeister Eder ein S., Philipp Gustav Adolph. (Nr. 463.) — Den 29. dem Salzwirker Neumärker ein S., Gottlieb Christian Wilhelm. (Nr. 449.)

Katholische Kirche: Den 14. März dem Ziegelstreicher Sauer ein S., Friedrich Carl Eduard. (Nr. 48.) — Den 15. April dem Schneidermeister Schirmer eine T., Emilie Henriette Therese. — Den 29. dem Kammmachermeister Wiese eine T., Elisabeth Antoinette. (Nr. 1123.) — Den 1. Mai dem Stellmacher Scholz eine T., Anna Louise. (Nr. 654.)

Neumarkt: Den 5. April dem Strumpfwirkermeister Spiller eine T., Pauline Elisabeth Alwine. (Nr. 1234.) Den 17. dem Schmiedemeister Stock ein S., Ernst Heinrich Ferdinand. (Nr. 1287.) — Den 18. dem Dienstknecht Hesse ein S., August Carl. (Nr. 1197.) Den 25. dem Privatsecretair Starsmann eine T., Pauline Sophie Anna. (Nr. 1208.) — Den 1. Mai dem Schneidermeister Baader eine T., Marie Henriette Elisabeth. (Nr. 1199.) — Den 8. ein unehel. S. (Nr. 1202.) — Den 18. dem Schuhmacher Mertin Zwillingssöhne, Julius Otto und Friedrich Julius. (Nr. 1324.)

Glaucha: Den 28. März dem Mäkler Weise eine T., Marie Dorothee. (Nr. 2006.) — Den 8. April dem

Digitized by Google

Schuhmachermeiſter Jenker eine T., Johanne Marie Emilie. (Nr. 1705.) — Den 19. dem Lohgerber Mende ein S., Wilhelm Franz Hermann. (Nr. 1855.) Den 23. dem Hausknecht Schulze eine T., Caroline Henriette Antonie. (Nr. 1728.) — Dem Adjunct an der latein. Hauptſchule Dr. Rinne ein S., Carl Friedrich Wilhelm Hermann. (Nr. 1704.) — Den 25. dem Handarbeiter Linzmann ein S., Friedrich Wilhelm Theodor. (Nr. 1937.) — Den 26. dem Schuhmachermeiſter Pfeifer eine T., Caroline Ida Emilie. (Nr. 1844.) — Dem Ziegeldeckergeſellen Schade ein Sohn, Friedrich Gotthilf Robert. (Nr. 1949.) — Den 27. dem Buchdrucker Böhme eine T., Friederike Minna. (Nr. 2014.) Den 28. dem Böttcher Schörner eine T., Marie Friederike Louiſe. (Nr. 1907.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 12. Mai der Zimmermann Böge mit J. F. Chr. Fuhrmann. — Der Tiſchlermeiſter Hilpert mit H. Chr. Schubart. — Der Ziegeldecker Berger mit A. A. Köpping. — Den 15. der Kaufmann Lehmann mit R. D. Schalk. — Den 18. der Maurer Dietz mit J. D. Ch. Schulze.

Ulrichsparochie: Den 8. Mai der Muſikdirector in den Franckeſchen Stiftungen Greger mit W. A. Jäckel. — Den 13. der Seilermeiſter Volck mit J. A. Ch. Fiſcher. — Den 18. der Fabrikarbeiter Prinz mit J. C. verwittw. Zorn geb. Müller. — Den 20. der Hausknecht Menzel mit M. D. F. Rolle.

Moritzparochie: Den 13. Mai der Kleidermacher König mit J. M. P. Schröder.

Domkirche: Den 9. Mai der penſionirte Gerichtsbote Keßler mit Ch. K. Bauß geb. Berger. — Den 15. der Oberlandesgerichts-Aſſeſſor zu Erfurt Adlung mit H. F. Voigt.

Neumarkt: Den 18. Mai der Handarbeiter Herold mit J. A. L. Jordan.

Digitized by Google

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. Mai die unverehelichte Marie Wernicke aus Altenrode, alt 18 J. Lungenschwindsucht. — Den 6. des Professors Dr. Blasius T., Marie Ernestine Alwine, alt 12 J. 11 M. 1 W. 3 T. organischer Herzfehler. — Des Leinwebermeisters Tietzsch S., Franz, alt 3 M. 3 W. Krämpfe. — Den 8. ein unehel. S., alt 3 J. 5 M. Blutsturz. — Den 11. des Böttchermeisters Hildebrand Ehefrau, alt 48 J. Lungensucht. — Der Stud. philos. Gustav Schirmer aus Frankfurt a. d. O., alt 24 J. Lungenschwindsucht. — Des Täschners Robe T., Bertha, alt 4 J. 4 M. Halsbräune. — Den 12. des Juweliers Böhlau Ehefrau, alt 48 J. 1 M. 3 T. Unterleibsentzündung. — Des Schmiedemeisters Wieschke T., Marie Caroline Auguste, alt 6 T. Krämpfe. — Den 13. der Stud. theol. Burkhardt aus Wahrenbrück, alt 23 J. Schwindsucht. — Den 17. des Schneiders Heine Wittwe, alt 71 J. 5 M. Altersschwäche. — Des Handarbeiters Franke T. todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 7. Mai der Läuter zu St. Ulrich Weise, alt 66 J. Brustkrankheit. — Den 11. des Barbiers Herdt T., Minna, alt 3 J. 6 M. Abzehrung. — Den 12. des Pastors Lang Heinrich zu Fienstädt in der Grafschaft Mansfeld Wittwe, alt 47 J. 6 M. Lungenschwindsucht. — Den 14. des Oberpredigers zu St. Ulrich Dr. Ehricht Ehefrau, Charlotte geb. Bechtold, alt 52 J. 1 M. 3 W. Lungenleiden.

Moritzparochie: Den 12. Mai des Täschnermeisters Reußner Wittwe, alt 61 J. Lungenschlag. — Den 16. des Schneidermeisters Edelmann S., Carl Friedrich, alt 1 J. 1 M. 2 W. Magenerweichung. — Den 17. des Tischlermeisters Gansen S., Carl Friedrich Eduard, alt 6 J. 9 M. 5 T. Lungensucht.

Domkirche: Den 15. Mai des Handarbeiters Hobusch S., Johann Friedrich Moritz, alt 6 J. 1 W.

Digitized by Google

4 T. Darmentzündung. — Den 16. des Auctions-Commissarius Wächter S., Wilhelm, alt 20 J. 4 M. Steckfluß.

Neumarkt: Den 12. Mai des Oekonomen Kayser Wittwe, alt 74 J. 8 M. Entkräftung. — Den 16. des Pferdeknechts Zernsdorf Wittwe, alt 57 J. Magenkrebs. — Den 18. des Zimmergesellen Frenzel T., Wilhelmine Marie, alt 2 J. 8 M. 2 W. 6 T. Lungenentzündung.

Glaucha: Den 18. Mai des Zimmergesellen Schiller S., Johann Gustav, alt 5 J. 2 M. Schlagfluß.

Militairgemeinde: Den 15. Mai des Unterofficiers Boye Ehefrau, alt 26 J. 9 M. Schwindsucht.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige Grasnutzung auf den beiden ältern Theilen des Stadtgottesackers soll, in Parcellen getheilt, auf dem Stiele an den Bestbietenden verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf Montag den 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Mittwoch den 28. d. M. Nachmittag 2 Uhr ist Auctionstermin in meinem in der Spiegelgasse Nr. 40 b belegenen Geschäftslocale anberaumt, wobei eine Ladenlampe mit vier Strahlen, ein Klavier, Meubles, Hausgeräthe und Kleidungsstücke mit vorkommen, und werden noch Sachen bis zum 27. d. M. angenommen.

Gottl. Wächter.

Digitized by Google

Pferde- und Wagen-Auction.

Dienstag den 27. d. M. Vormittag 10 Uhr sollen im Hotel der Stadt Hamburg allhier 4 Stück gute Reit- und Wagenpferde, 1 englische Chaise (Battarde), dergl. andere und 1 großer Frachtwagen meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 22. Mai 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein sehr vortheilhaftes Haus mit Einfahrt, Laden, nebst 4 Stuben, Kammern und Küchen, großen Hofraum und mehreren Pferdeställen soll sogleich für einen billigen Preis verkauft werden. Nachricht ertheilt

der Maurer Hartung,
kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

Logisvermiethung.

In dem neu erbauten Hause Rathhausgasse sub Nr. 247 sind mehrere anständige, bequem eingerichtete Familienwohnungen, zum 1. Juli resp. 1. Oct. c. beziehbar, zu den Preisen von 35 bis 135 Thlr. zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber wird im Hause selbst ertheilt.

Ein neues, gutes Fortepiano wird Verhältnisse halber für den billigen, aber festen Preis von 50 Thalern sogleich verkauft durch den Instrumentmacher Nürnberger, Märkerstraße Nr. 454.

---

400 Thaler sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres Neumarkt Nr. 1153.

Ein Bursche von rechtlicher Erziehung wünscht sobald als möglich Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Eichhörnchen wird zu kaufen gesucht.

Glaser. Nr. 654.

Eine neumelkende Ziege steht zu verkaufen in Glaucha, Mittelwache Nr. 2005.

Zwei Schweine stehen zum Verkauf auf dem Petersberge Nr. 1441.

Schuhmachergehülfen, welche Lust haben außer dem Hause zu arbeiten, können sich melden beim Schuhmachermeister Müller, Bechershof Nr. 727.

Sehr große Neunaugen, mar. Aal, mar. Lachs, Bratheringe, ger. Rheinlachs, den ersten diesjährigen Hamburger Caviar und große Kappelsche Bücklinge bei

G. Goldschmidt.

Einen großen Transport Holl. und Engl. Heringe empfiehlt in Tonnen, Schocken und einzeln zu ganz billigen Preisen G. Goldschmidt.

Westphälischen März-Schinken
in vorzüglichster Waare empfing und verkauft billigst
W. Fürstenberg.

Ein geräumiger Laden, zu jedem Geschäft passend, ist zu Michaelis zu vermiethen. Zu erfragen alter Markt Nr. 496.

Es sind mehrere neue, rund gearbeitete Hauklötzer zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 1609.

Einige Tausend Lehmsteine weiset nach der Maurer Hartung, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, werden gegen billige Bedingung sogleich angenommen. Amalie Herrmann.
Neumarkt, Promenade Nr. 1345.

Ein Mädchen vom Lande findet sogleich oder zum 1. Juni einen Dienst auf dem Neumarkt-Schießgraben.

Eine gesunde Amme findet sogleich einen Dienst große Steinstraße Nr. 173.

Ein Mädchen von 14 bis 17 Jahren findet Beschäftigung Domgasse Nr. 885.

Einen Burschen ohne Lehrgeld sucht W. Schmidt, Klempnermeister, Schmeerstraße Nr. 492.

Mit Chaisenfuhren ein- und zweispännig, Leiterwagenfuhren zweispännig jeder Art empfiehlt sich billigst
A. Heidenreich.
Leipziger Straße Nr. 300.

Digitized by Google

Alte Stiefeln so wie auch Schäfte kauft fortwährend preiswürdig L. Fröbe, wohnhaft Glauchaische Kirche Nr. 2014.

Alle Wanzen werden verschwinden.

So eben erhielt ich ein sicheres Mittel, alle Wanzen binnen 10 Minuten zu vertreiben und zu tödten, in versiegelten Flaschen à 5 Sgr. Robert Koch.

Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Griechische Kräuter-Essenz,

das Wachsthum der Haare, so wie alle Schnurr- und Backenbärte, auf eine unglaublich schnelle Weise zu befördern, empfiehlt in versiegelten Fläschchen zu 4 und 7½ Sgr. Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Gute abgelagerte Cigarren,

das Dutzend zu 2, 3 und 5 Sgr. empfiehlt Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Promeneur's und Douarières mit façonnirten seidenen Zeugen mit Bogen und Franzen, das Stück von 2 Thlr. an, und feine seidene Knicker 20 Sgr. und 1 Thlr. empfiehlt

F. A. Spieß Schirmfabrik.

Rannische Straße.

Leberthran	à Pfund	5 Sgr.
Berliner Riegelseife	"	3 Sgr.
Graupengries	"	1 Sgr.

empfiehlt Friedr. Krause, Klausstraße.

Ein sehr gut gehaltenes Fortepiano von dauerhafter Stimmung und schönem Ton steht für 42 Thlr. zu verkaufen bei C. F. Rahnefeld,

große Ulrichsstraße Nr. 57.

F. Cumana-Cigarren, 12 Stück 5 Sgr.,
f. Manilla-Cigarren, 12 Stück 3¾ Sgr.,

empfiehlt Gustav Winkelmann.

Digitized by Google

Warnung.

Ich warne hiermit einen Jeden, Niemanden etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts wieder erstatten werde. Urban,
zur Schleuse bei Gimritz.

In schriftlichen, außergerichtlichen Arbeiten aller Art hält sich zu fernerweiten gütigen Aufträgen empfohlen
Moritz Louis.

Potage-, Suppen- und Theelöffel, Tischmesser und Gabeln, so wie Federmesser und Taschenmesser empfing und empfiehlt in schönster Waare billigst
Moritz Louis, Leipz. Str. Nr. 298.

Localveränderung.

Ich wohne jetzt im Einhorn bei dem Maler Herrn Pauli. Beck, Pfannenschmidt.

Wohnungsgesuch.

Eine freundliche Stube nebst Zubehör wird von ein paar stillen Leuten zum ersten Juli zu beziehen gesucht, auch wäre es angenehm, wenn es in einem Garten oder in dessen Nähe belegen wäre. Adressen bittet man abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 11 parterre links.

Sonntag den 25. Mai ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen freundlichst ein.
Hertzberg in Passendorf.

Nächsten Sonntag ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Thusius in Dölau.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Fr. Salzmann in Trotha.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzmusik von den Trompetern des wohllöbl. 12. Husarenregiments, wozu ergebenst einladet Jache in Böllberg.

Maille.

Sonntag frische Pfannkuchen.

Morgen, Sonntag, nach beendigtem Gottesdienst Militair-Concert in den Pulverweiden.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntniſſe und wohlthätiger Zwecke.

21. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 27. Mai 1845.

Inhalt.

Armensache. — Garnison-Einquartierung. — Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Von der am 23. April gezogenen Lotterie sind noch einige Gewinne vorhanden. Die geehrten Loosinhaber ersuchen wir, die Gewinne bis den 7. Juni c. bei Frau Rendant Meyer, große Schloßgasse Nr. 1060, in Empfang zu nehmen.

Halle, den 24. Mai 1845.

Ch. Eisenhardt. Dor. Laage.

2. Garnison-Einquartierung

erhalten für die Monate Juni, Juli und August c. in Naturalquartier diejenigen Häuser auf dem Strohhofe und in der Klausthor-Vorstadt von Nr. 2024 bis Nr. 2205, so wie in dem Marienviertel von Nr. 1 bis 100, welche der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind, dahingegen werden die Zuschüsse für das Aus-

Digitized by Google

Warnung.

Ich warne hiermit einen Jeden, Niemanden etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts wieder erstatten werde. Urban,
zur Schleuse bei Gimritz.

In schriftlichen, außergerichtlichen Arbeiten aller Art hält sich zu fernerweiten gütigen Aufträgen empfohlen
Moritz Louis.

Potage-, Suppen- und Theelöffel, Tischmesser und Gabeln, so wie Federmesser und Taschenmesser empfing und empfiehlt in schönster Waare billigst
Moritz Louis, Leipz. Str. Nr. 298.

Localveränderung.

Ich wohne jetzt im Einhorn bei dem Maler Herrn Pauli. Beck, Pfannenschmidt.

Wohnungsgesuch.

Eine freundliche Stube nebst Zubehör wird von ein paar stillen Leuten zum ersten Juli zu beziehen gesucht, auch wäre es angenehm, wenn es in einem Garten oder in dessen Nähe belegen wäre. Adressen bittet man abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 11 parterre links.

Sonntag den 25. Mai ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen freundlichst ein
Hertzberg in Passendorf.

Nächsten Sonntag ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Thusius in Dölau.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Fr. Salzmann in Trotha.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzmusik von den Trompetern des wohllöbl. 12. Husarenregiments, wozu ergebenst einladet Jache in Böllberg.

Maille.

Sonntag frische Pfannkuchen.

Morgen, Sonntag, nach beendigtem Gottesdienst Militair-Concert in den Pulverweiden.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

21. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 27. Mai 1845.

Inhalt.

Armensache. — Garnison-Einquartierung. — Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Von der am 23. April gezogenen Lotterie sind noch einige Gewinne vorhanden. Die geehrten Loosinhaber ersuchen wir, die Gewinne bis den 7. Juni c. bei Frau Rendant Meyer, große Schloßgasse Nr. 1060, in Empfang zu nehmen.

Halle, den 24. Mai 1845.

Ch. Eisenhardt. Dor. Laage.

2. Garnison-Einquartierung

erhalten für die Monate Juni, Juli und August c. in Naturalquartier diejenigen Häuser auf dem Strohhofe und in der Klausthor-Vorstadt von Nr. 2024 bis Nr. 2205, so wie in dem Marienviertel von Nr. 1 bis 100, welche der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind, dahingegen werden die Zuschüsse für das Aus-

Digitized by Google

Warnung.

Ich warne hiermit einen Jeden, Niemanden etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts wieder erstatten werde. Urban,
zur Schleuse bei Gimritz.

In schriftlichen, außergerichtlichen Arbeiten aller Art hält sich zu fernerweiten gütigen Aufträgen empfohlen
Moritz Louis.

Potage-, Suppen- und Theelöffel, Tischmesser und Gabeln, so wie Federmesser und Taschenmesser empfing und empfiehlt in schönster Waare billigst
Moritz Louis, Leipz. Str. Nr. 298.

Localveränderung.

Ich wohne jetzt im Einhorn bei dem Maler Herrn Pauli. Beck, Pfannenschmidt.

Wohnungsgesuch.

Eine freundliche Stube nebst Zubehör wird von ein paar stillen Leuten zum ersten Juli zu beziehen gesucht, auch wäre es angenehm, wenn es in einem Garten oder in dessen Nähe belegen wäre. Adressen bittet man abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 11 parterre links.

Sonntag den 25. Mai ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen freundlichst ein.
Herzberg in Passendorf.

Nächsten Sonntag ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Thusius in Dölau.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Fr. Salzmann in Trotha.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzmusik von den Trompetern des wohllöbl. 12. Husarenregiments, wozu ergebenst einladet Jache in Böllberg.

Maille.

Sonntag frische Pfannkuchen.

Morgen, Sonntag, nach beendigtem Gottesdienst Militair-Concert in den Pulverweiden.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

21. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 27. Mai 1845.

Inhalt.

Armensache. — Garnison-Einquartierung. — Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Von der am 23. April gezogenen Lotterie sind noch einige Gewinne vorhanden. Die geehrten Looseinhaber ersuchen wir, die Gewinne bis den 7. Juni c. bei Frau Rendant Meyer, große Schloßgasse Nr. 1060, in Empfang zu nehmen.

Halle, den 24. Mai 1845.

Ch. Eisenhardt. Dor. Laage.

2. Garnison-Einquartierung

erhalten für die Monate Juni, Juli und August c. in Naturalquartier diejenigen Häuser auf dem Strohhofe und in der Klausthor-Vorstadt von Nr. 2024 bis Nr. 2205, so wie in dem Marienviertel von Nr. 1 bis 100, welche der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind, dahingegen werden die Zuschüsse für das Aus-

Digitized by Google

Warnung.

Ich warne hiermit einen Jeden, Niemanden etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts wieder erstatten werde. Urban,
zur Schleuse bei Gimritz.

In schriftlichen, außergerichtlichen Arbeiten aller Art hält sich zu fernerweiten gütigen Aufträgen empfohlen
Moritz Louis.

Potage-, Suppen- und Theelöffel, Tischmesser und Gabeln, so wie Federmesser und Taschenmesser empfing und empfiehlt in schönster Waare billigst
Moritz Louis, Leipz. Str. Nr. 298.

Localveränderung.

Ich wohne jetzt im Einhorn bei dem Maler Herrn Pauli. Beck, Pfannenschmidt.

Wohnungsgesuch.

Eine freundliche Stube nebst Zubehör wird von ein paar stillen Leuten zum ersten Juli zu beziehen gesucht, auch wäre es angenehm, wenn es in einem Garten oder in dessen Nähe belegen wäre. Adressen bittet man abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 11 parterre links.

Sonntag den 25. Mai ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen freundlichst ein.
Herzberg in Passendorf.

Nächsten Sonntag ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Thusius in Dölau.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Fr. Salzmann in Trotha.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzmusik von den Trompetern des wohllöbl. 12. Husarenregiments, wozu ergebenst einladet Jache in Böllberg.

Maille.

Sonntag frische Pfannkuchen.

Morgen, Sonntag, nach beendigtem Gottesdienst Militair-Concert in den Pulverweiden.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

21. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 27. Mai 1845.

Inhalt.

Armensache. — Garnison-Einquartierung. — Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Von der am 23. April gezogenen Lotterie sind noch einige Gewinne vorhanden. Die geehrten Loosinhaber ersuchen wir, die Gewinne bis den 7. Juni c. bei Frau Rendant Meyer, große Schloßgasse Nr. 1060, in Empfang zu nehmen.

Halle, den 24. Mai 1845.

Ch. Eisenhardt. Dor. Laage.

2. Garnison-Einquartierung

erhalten für die Monate Juni, Juli und August c. in Naturalquartier diejenigen Häuser auf dem Strohhofe und in der Klausthor-Vorstadt von Nr. 2024 bis Nr. 2205, so wie in dem Marienviertel von Nr. 1 bis 100, welche der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind, dahingegen werden die Zuschüsse für das Aus-

Digitized by Google

miethen für den Monat Juni c. mit Bezug auf die Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatte vom 13. Mai c. von denjenigen Häusern in den Vorstädten Steinthor, Leipziger Thor, Glaucha, Strohhof und Klausthor von Nr. 1544 bis 2205 und in dem Marienviertel von Nr. 1 bis Nr. 56 eingezogen, welche zur Ausmiethungskasse beisteuern.

Die mit Naturalquartier belegten Häuser von Nr. 2024 bis 2205, so wie diejenigen Häuser von Nr. 1544 bis 2205, welche der Ausmiethungskasse beigetreten sind, gehören noch zur 7ten Tour, und werden daher bei denselben die im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile à 1/4 Mann nicht, diejenigen à 1/2 und 3/4 Mann aber als voll berechnet; dahingegen gehören die von Nr. 1 bis Nr. 100 mit Naturalbelegten, und die von Nr. 1 bis Nr. 56 der Ausmiethungskasse beigetretenen Häuser zur 8ten Tour, in welcher sämmtliche im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile nicht berechnet werden.

Halle, den 27. Mai 1845.

Die Servis-Deputation.

---

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. Mai 1845.

Weitzen	1 Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	=	12	=	6	=	=	1	=	15	=	—	=
Gerste	—	=	28	=	9	=	=	1	=	1	=	3	=
Hafer	—	=	22	=	6	=	=	—	=	26	=	3	=

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf meine Aufforderung vom 22. April c. (abgedruckt im 17. und 19. Stück des patriot. Wochenblatts, desgl. im 97. und 98. Stück des Couriers) an die hiesigen Einwohner zur Einzeichnung ihrer innerhalb und außerhalb Halle im Jahre 1825 gebornen Söhne in die Stammrolle, werden nun auch alle diejenigen jungen Leute, welche sich nur temporär in irgend einem Gesindedienste, oder als Gehülfen, Gesellen, Lehrburschen ꝛc. hierselbst aufhalten und außerhalb hiesiger Stadt im Inlande

a) in dem Zeitraume vom 1. Januar bis ult. December 1825 geboren sind,

b) dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Kreis-Aushebungs-Behörde zur Musterung gestellt haben, endlich

c) sich zwar gestellt, über ihr Militair-Dienstverhältniß zur Zeit jener frühern Gestellung wegen zeitiger körperlicher Unbrauchbarkeit einstweilige Berücksichtigung, aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich Behufs der Eintragung in die Stammrolle mit den über ihr Alter sprechenden, und etwanige frühere Bestimmungen über ihr Militair-Verhältniß beurkundenden Attesten versehen,

den 2., 3. und 4. Juni c.

jedesmal Vormittags von 8 — 12 Uhr auf dem Rathhause bei dem Herrn Stadtrath Adlung persönlich zu melden, um demnächst der Königl. Kreis-Ersatz-Commission den 23. und 24. Juni c. vorgestellt werden zu können.

Digitized by Google

Wird der gegenwärtigen Aufforderung ungeachtet die Anmeldung versäumt, so zieht dies gesetzlich die Folge nach sich, daß die nicht angemeldeten, demnächst aber doch aufgefundenen Individuen, im Fall ihrer körperlichen Tüchtigkeit zum Militairdienst, ohne Rücksicht auf die bei der Loosung auf sie fallende Nummer, vor den übrigen Militairpflichtigen zum Dienst eingestellt werden, weßhalb ich die Dienstherrschaften, Lehrherren und Meister hiermit veranlasse, ihre resp. Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge zu obiger Verpflichtung anzuhalten.

Die hierselbst sich aufhaltenden außerhalb Halle gebornen Studirenden und Gymnasiasten, welche die Vergünstigung des 1jährigen freiwilligen Militairdienstes bereits nachgesucht und erhalten haben, berührt übrigens diese Aufforderung nicht, da denselben aus dem erhaltenen Meldungsatteste das Erforderliche bekannt sein muß. Halle, den 21. Mai 1845.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Auf den Wunsch der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung machen wir hierdurch bekannt, daß am 27. Februar 1846 durch den Ablauf der gesetzlichen Wahlzeit die Vakanz einer besoldeten Stelle in dem Magistrats-Collegio eintreten wird, und Bewerbungen bis zum 27. August d. J. eingereicht werden können.

Halle, den 11. März 1845.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Th. Escher in Sonnenburg. 2) An Hrn. Oberkellner Meßner in Berlin. 3) An Hrn. Stud. jur. Paeske in Berlin. 4) An Hrn. Stud. theol. Voß in Berlin. 5) An Hrn. Candidat Weidlich in Wittenberg. 6) An Hrn. Roßhändler Heifner in

Luckau. 7) An Fräulein M. Schneck in K. Wusterhausen. 9) An Madame Röser in Zeiz. 9) An den Schmiedegesellen W. Mohs in Bautzen.

Halle, den 23. Mai 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht Halle.

Das zu Halle a./S. in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 40 a. belegene, dem Fleischermeister Johann August Beyer und dessen Ehefrau Johanne Friederike Wilhelmine geborne Hellmuth hieselbst gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 3532 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf., soll

am 19. Juli 1845 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalt nach unbekannte Gläubigerin, Reichhelmsche Familie, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Pferde- und Wagen-Auction.

Heute Vormittag 10 Uhr sollen im Hotel der Stadt Hamburg allhier 4 Stück gute Reit- und Wagenpferde, 1 paar Rappen, 6 Jahr alt, ohne Abzeichen, gut gefahren, auch zum Reiten brauchbar, 1 englische Chaise (Batiarde), dergl. andere meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 27. Mai 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Einen Burschen ohne Lehrgeld sucht W. Schmidt, Klempnermeister, Schmeerstraße Nr. 492.

Digitized by Google

Morgen, Mittwoch den 28. Mai, sollen im Posamentier Ernstschen Hause, Neunhäuser Nr. 199 hier, ein Ladentisch mit Regalen, ein zweithüriger Kleiderschrank, Tische, Stühle, Vogelbauer, Kupfer, Eisen, eine Parthie Nutz- und Brennholz, verschiedenes Haus- und Küchengeräth u. dergl. gegen auf der Stelle zu leistende Zahlung verauctionirt werden.

Freitag den 30. d. M. Nachmittag 2 Uhr ist Auctionstermin in der Spiegelgasse Nr. 40 b (am Kaulenberg) anberaumt, wozu noch Sachen angenommen werden. Wächter.

Eis-Pomade,

eine ganz neue, besonders gegen das Ausfallen der Haare sehr gute Pomade, empfiehlt das Fl. zu 8 Sgr.

Gustav Leidenfrost, Coiffeur.
Große Ulrichsstraße Nr. 7.

Ganz frisch marinirten Silberlachs bei
J. A. Pernice.

Heute frischer Kalk bei
Stegmann am Moritzthor.

Eine viertelgewundene Treppe, $4^1/_4$' breit, 19 Stufen mit 7" Steigung und doppeltem Handgeländer, ist zu verkaufen alter Markt Nr. 543 a.

Die feinste Sorte amerikanisches Weitzenmehl die Metze 5 Sgr., zweite Sorte 3 Sgr. ist zu haben bei
Trebesius in Seeben.

Zwei äußerst freundliche Parterre-Wohnungen von Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles, sind zum 1. Juli d. J. Promenade Nr. 1486 neben dem Schauspielhause zu vermiethen.

Digitized by Google

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Daniel, Dr. H. A., Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten. 8. netto 15 Sgr.

Dieter, H. E., Merkbüchlein nach Eiselen's Turntafeln bearbeitet. Zunächst für die Turner in den Franckeschen Stiftungen. 16. sauber brosch. n. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Hohl, Dr. A. F., Vorträge über die Geburt des Menschen. gr. 8. n. 2 Thlr. 20 Sgr.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Bei **Lippert & Schmidt** erschien:

Tholuck, Dr., 10 Predigten im akademischen Gottesdienste im 2ten Semester 1844 und 1sten Semester 1845 gehalten. Preis 15 Sgr.

Baltzer, Diaconus, Glaube und Liebe, oder religiöser und sittlicher Geist, sind — wesentlich — Eins, Gastpredigt. Preis 3 Sgr.

Eine freundliche Stube und Kammer mit Meubels und Aufwartung für einen einzelnen Herrn ist sogleich oder zum 1. Juli d. J. billig zu vermiethen; das Nähere ist zu erfragen in Nr. 1442.

Anzeige. Eine meublirte kleine Stube mit freundlicher Aussicht nach einem Garten steht von jetzt zu vermiethen. Anfrage in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird eine geräumige und gesunde Wohnung, nicht zu entfernt vom Waisenhause, den 1. October d. J. zu beziehen. Gefällige Offerten mit Angabe der verschiedenen Räume sind bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gute Linsen sind noch billig zu haben am Domplatz Nr. 1033 bei Rauchfuß.

Digitized by Google

Verspätet.

Sanft entschlief in Dresden am Abend des 13. Mai unser geliebter Vater, Dr. August Gottlob Eberhard, im sieben und siebenzigsten Lebensjahre, welches Verwandten und Freunden in der Ferne tiefbetrübt anzeigen die hinterbliebenen Töchter

Adelaide Buek
Angelika Weber } geb. Schiff.

Hamburg und Magdeburg.

Sonntag den 25. d. M. ist vom Schülershofe aus über den Markt, durch die große Steinstraße, Promenade bis in die Weintraube ein Ohrbaumel mit einem lilafarbigem Stein und goldener Einfassung verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, es Schülershof Nr. 741 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Mit heutigem Tage habe ich die mit allen Bequemlichkeiten versehene, früher Elitzsch'sche Damenbadeanstalt, welche von keiner andern begrenzt wird, unter eigner Firma eröffnet, und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein. G. Krause jun.

Halle, Weingärten Nr. 1881.

Ein Logis von drei Stuben, drei Kammern und Küche wird sobald als möglich zu beziehen gesucht; zu erfragen Steinweg Nr. 1685.

Ein Paar Stangenkletterer können sich diese Woche melden bei Kühne auf der Maille.

Maille.

Mittwoch frische Pfannkuchen.

Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntniſſe und wohlthätiger Zwecke.

21. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 29. Mai 1845.

Inhalt.

Kinder-Bewahr-Anſtalt II. — Predigtanzeige. — 35 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kinder-Bewahr-Anſtalt II.

Längere Zeit ſind die öffentlichen Bekanntmachungen der bei uns eingegangenen freundlichen Gaben unterbrochen worden, weil durch den Abgang des Herrn Hammer von hier ſich im Perſonal des Vorſtandes eine Lücke gebildet hatte, die auf den regelmäßigen Geſchäftsverkehr einen ſtörenden Einfluß übte. Anfangs hatte unſer geehrtes ſcheidendes Mitglied uns die Hoffnung auf ſeinen fernern Beiſtand gelaſſen. Ueberhäufte Geſchäfte machten es ihm aber unmöglich, den gehegten Wünſchen nachzukommen. Nachdem nun gegenwärtig der Herr Stärkefabrikant Ratho freundlichſt den Platz des Herrn Hammer einzunehmen ſich bereit erklärt hat, ſo eilen wir mit der Bekanntmachung der Geſchenke für den Zeitraum pro 30. September 1844 bis vorläufig 1. April 1845. Im nächſten Monate ſollen die im April und Mai eingegangenen Gaben angezeigt werden und dann werden, will's Gott, wieder allmonatliche regelmäßige Bekanntmachungen folgen.

Digitized by Google

1) An baaren Unterstützungen gingen ein: Den 30. Sept. 1844 Zeugengebühren von A. G. 6 Sgr., Ungen. 10 Sgr. Den 16. Oct. von Hrn. W. 2 Thlr., Ungen. 1 Thlr. Den 24. von einer Sammlung durch Hrn. Prof. Dr. F. 45 Thlr. Den 28. Ungen. 2 Doppellouisd'ors. Den 21. Novbr. von Hrn. B. in Szmde. durch die Land- und Stadtgerichts-Salarienkasse hier 3 Thlr. Den 24. von Hrn. H. beim Empfange zweijähriger Zinsen von Schauspielhaus-Actien 2 Thlr. Den 3. Dec. von Hrn. R. R. 5 Thlr. Den 8. Ungen. durch Fr. Sup. S. 2 Thlr. Den 11. von Hrn. v. K. 1 Thlr., Ungen. 8 Thlr. Den 14. von Fräul. J. 3 Thlr. Den 16. Unbekannt 5 Thlr. in einer versiegelten Hülle mit den Worten: „für die Kinder-Bewahr-Anstalt II. zur Weihnachtsbescheerung." Den 23. von Mad. K. 20 Sgr., von Fr. O. St. C. M. 1 Thlr., Ungen. 5 Sgr. 3 Pf., von O. M. 1 Thlr. Den 28. durch Mad. Th. Ungen. 4 Thlr., desgl. 2 Thlr., von Fr. O. P. D. G. 2 Thlr., von Fräul. St. 1 Thlr., von Fr. v. St. 1 Thlr., durch Frau K. M. in Papier 1 Thlr., von Fr. L. v. B. 2 Thlr., Ungen. 25 Sgr., durch Mad. W. von Frau Prof. W. 1 Thlr., von Mad. M. 1 Thlr. 15 Sgr., von Fr. Prof. B. 10 Thlr., von Fr. v. G. 3 Thlr., von Hrn. W. 1 Thlr. 27 Sgr. Den 1. Januar 1845 durch Hrn. Vibeau von Hrn. A. M. 1 Thlr. Den 10. Febr. durch die hiesige Land- und Stadtgerichts-Salarienkasse an Sachverständigen-Gebühren des Kaufmanns Hrn. C. G. F. zur Hälfte 1 Thlr.

2) An Naturalien und Weihnachtsgaben empfing die Anstalt: Den 30. Sept. 1844 2 Kannen Linsen. Den 14. Oct. 1 Bd. Stroh von Hrn. O. K. Den 15. 1 Korb Holz von Frau K. Den 17. ein Korb Pflaumen von Frau B. Den 28. 1 Korb Aepfel von Mad. P. und für sämmtliche Kinder Aepfel und Birnen durch Frau von N. N. Den 29. ein Körbchen mit Pflaumen von Frau B. Den 30. Ungen. 10 Sgr. zu Gürteln für die Kinder. Den 4. Novbr. Ungen. Aepfel und Zwieback. Den 8. Ungen. 3 Scheffel Kartoffeln und $^1/_4$ Scheffel weiße Bohnen. Den 14. Ungen. 5 Metzen Linsen so

Digitized by Google

wie vom Kaufmann Hrn. F. eine Kiste gebackene Pflaumen zu Weihnachtsgeschenken; 1/2 Dutzend Tücher, 3 Schürzen und Kattun zu Röcken und Spenzern nebst einem Packet Puppensachen von Hrn. P.; ein Packet alte Sachen von Hrn. W.; 1/2 Dutzend wollene Strümpfe von Mad. M.; 5 Schachteln mit Spielzeug durch Frau K.; eine Schürze von F. O. P. D. G. durch F. K.; 3 Schachteln Spielzeug, 4 Reiter und andere hübsche Spielsachen von Fräul. K.; 28 Puppenbälge mit Köpfen, 1/2 Dutzend Handschuhe und einige Reste Band von Mad. H.; 50 Stück Pfefferkuchen und eben so viel Figuren und 2 Kannen Pfeffernüsse von Hrn. S.; den Satz, Druck und Papier für 200 Exemplare Lieder zur Weihnachtsfeier hat Herr Buchdruckereibesitzer M. W. P. der Anstalt unentgeltlich verehrt. Den 2. Dec. ein Paar getragene Sachen von Fr. Dr. R. Den 5. Milch für die Kinder von Mad. S. Den 14. 600 St. Braunkohlensteine von Herren F. & P. Den 15. Ung. eine Parthie Blechspielzeug. Den 19. Ung. eine Parthie Holzspielzeug; von Fräul. K. eine Tanne nebst Zuckerwerk; von Mad. W. 3 Schock Aepfel; von Fräul. S. 3 Kindermützen und 2 Paar Handschuhe; von Hrn. R. eine Parthie Holzspielzeug. Den 20. von Mad. K. ein Korb Aepfel und 3 getragene Knabenröcke; Ung. Blechspielzeug; von Fr. v. G. 10 Paar wollene Strümpfe und 1/2 Dutzend Halstücher. Den 22. von Hrn. O. 2 Karren Knorpel. Den 10. Febr. 1845 Ungen. 10 Stück Braunkohlensteine.

Wir wagen an die Liebe unserer geehrten Mitbürger die dringende Bitte um fernere Beihülfe für die Kleinen zu richten, da gerade jetzt außer mehreren andern Ausgaben auch ein großer Theil der im Laufe der Zeit defect gewordenen Bekleidungsstücke neu angeschafft werden muß.

Halle, den 24. Mai 1845.

Der Vorstand der II. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Wilke. Jeremias. Natho.

Digitized by Google

2. Am 2. Sonnt. n. Trin. (1. Juni) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian. Montag den 2. Juni vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Lehrer und Predigtamts-Candidat Ludwig.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Cand. Schulze (Probepredigt). Um 2 Uhr ein Candidat

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Vorbereitung Sonnabend den 31. Mai um $2^1/_4$ Uhr, Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Nach beendigter Vormittagspredigt allgem. Beichte und Communion, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Bekanntmachungen.

Nachdem die städtischen Behörden mit Genehmigung der Königl. Regierung die Verpachtung des Stättegeldes auf den hiesigen Wochenmärkten vom 1. Juli d. J. ab auf ein Jahr, oder drei Jahre, oder sechs Jahre beschlossen haben, ist zur Abgabe der Gebote ein Termin auf

den 4. Juni c. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause anberaumt, in welchem Pachtliebhaber sich einfinden wollen. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. Mai 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Auction. Ein ziemlich neuer Wagen soll an Patrimonial-Landgerichtsstelle hierselbst am
2. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr
gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Halle, den 27. Mai 1845.
Im Auftrage Hoffmann, Gerichtsactuar.

Zu der Auction Freitag den 30. d. M. Nachmittag 2 Uhr in der Spiegelgasse Nr. 40 b werden noch Sachen angenommen. G. Wächter.

Ein Fleischbuch ist heute verloren gegangen; man bittet den Finder desselben, es gefälligst gegen ein Douceur abzugeben kleine Steinstraße Nr. 212 eine Treppe hoch. Halle, den 27. Mai 1845.

Meinen werthen Abnehmern und Geschäftsfreunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich auf kurze Zeit mein Verkaufslocal schräg über beim Buchbindermeister Herrn Rümpler verlegt habe. E. Dönitz.

Meine Badeanstalt in Köcknitzens Garten zu Glaucha ist von heute an zum Baden für Nichtschwimmende eingerichtet. Gärtner Hupe.

Starke Bohnenstangen
sind zu verkaufen in der Badeanstalt bei Elitzsch.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel.

Sommerlevkoyen-Pflanzen, vorzüglich stark ins Gefüllte fallend, sind noch à Schock $2^1/_2$ Sgr. zu verkaufen vor dem Ranniſchen Thore beim
Gärtner Rettig.

Einen Laufburschen, der gut empfohlen wird, nicht zu klein und schwach ist, sucht F. A. LaBaume.

Das Haus in der Kuhgasse Nr. 452 ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufbedingungen sind daselbst zu erfragen.

Amerikanisches Weitzenmehl die Metze 5 Sgr., das Viertel Roggenmehl 11 Sgr. 6 Pf. ist zu haben bei
Schulze in Seeben.

Commissions-Verkauf.

Von der bekannten schlesischen Leinwand habe ich so eben einen neuen Transport erhalten und kann nun wieder in allen Nummern dienen. Auch sind wieder ganz feine Herrenhemden mit Chemisets und Manschetten, so wie auch alle andere Sorten Männer-, Frauen-, Knaben- und Mädchenhemden in fein, mittel und ordinair vorräthig.

Friedrich Arnold am Markt.

Die im 20. Stück 2. Beilage eingerückte Annonce (Berliner Meubelwagen betreffend) ist ohne mein Wissen geschehen; ich erkläre hierdurch dieselbe für ungültig und mache dafür nachstehende geltend:

Einem hochzuverehrenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit einen

Hand-Meubel-Wagen

versehen bin, empfehle mich den geehrten Herrschaften bestens und mache namentlich aufmerksam, daß ich damit vorzüglich Fortepiano ohne alle Beschädigung fortschaffen, sogar uneingepackt über Land fahren kann; auch Meubels werden damit besser und auf schnellere Art transportirt.

Meine Wohnung ist große Ulrichsstraße Nr. 78.

Carl Klingner.

Alle Arten Verzierungen und Einlagen für Tischler, so wie auch Modelle für Mechaniker, werden stets accurat und schnell verfertigt von Albert Rennecke, Tischlermeister, Jägerplatz Nr. 1086.

Amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 9 Pf., Roggenmehl à 1/4 Scheffel 12 Sgr. auf der Bergschenke bei Seeben.

---

200 Thlr. werden auf ein ländliches Grundstück mit Acker zur ersten und sehr guten Hypothek gesucht von Heynemann auf dem Stege Nr. 1968, dem Meierschen Bade gegenüber.

Digitized by Google

12 Wispel

Kartoffeln, sehr gut zum Speisen,

habe ich so eben von Magdeburg erhalten; um dieselben schnell umzusetzen, verkaufe ich sehr billig.

Jordan. Promenade Nr. 1356.

Treppenverkauf.

Eine viertelgewundene Treppe, $4^1/_4$' breit, 19 Stufen mit 7" Steigung und doppeltem Handgeländer, ist zu verkaufen alter Markt Nr. 543[a].

In der Steinstraße, ohnweit den Kleinschmieden, sind zwei Laden nebst Ladenstuben von Michaelis an zu vermiethen. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 80.

Ein Laufbursche wird gesucht große Ulrichsstraße Nr. 80.

Stuben nebst Zubehör, in der Nähe der Post und dem Bahnhofe, sind zu vermiethen und den 1. Juli d. J. zu beziehen. Näheres Bauhof Nr. 310.

Anzeige. Eine meublirte kleine Stube mit freundlicher Aussicht nach einem Garten steht von jetzt zu vermiethen. Anfrage in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird eine geräumige und gesunde Wohnung, nicht zu entfernt vom Waisenhause, den 1. October d. J. zu beziehen. Gefällige Offerten mit Angabe der verschiedenen Räume sind bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Logis von drei Stuben, drei Kammern und Küche wird sobald als möglich zu beziehen gesucht; zu erfragen Steinweg Nr. 1685.

Eine neue Hobelbank steht zu verkaufen auf der Moritzburg beim Tischlermeister Hädicke.

Zwei Ziegenlämmer sind zu verkaufen große Steinstraße Nr. 173.

Digitized by Google

Diejenigen Herren Kandidaten des Predigtamtes, welche gegenwärtig innerhalb der Stadtdiöcese Halle wohnen, ersuche ich ergebenst, Behufs der schleunigen Anfertigung einer demnächst einzureichenden Liste sich am nächsten Freitag oder Sonnabend (30. oder 31. c.) Mittags zwischen 11—12½ Uhr in der Diaconatswohnung zu St. Moritz bei mir einzufinden.

Halle, am 27. Mai 1845.

Der Superintendentur-Vicar Böhme,
Pastor zu St. Moritz.

Montag den 26. d. M. ist vom Leipziger Thore aus durch die Brauhausgasse bis nach den drei Schwänen ein goldener Ring mit einem großen lilafarbigem Stein verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Abonnements-Concert im Hôtel de Prusse.

Heute, Donnerstag, vollstimmiges Garten-Concert. Bei ungünstiger Witterung auf dem Saale.

Vereinigtes Musikchor.

Das schon früher angekündigte

große Concert in Funks Garten

wird heute, Donnertag Abend 6 Uhr, Statt finden.

Stadtmusikchor.

Heute, Donnerstag, Militair-Concert in den Pulverweiden.

Paradies.

Morgen, Freitag den 30. Mai, Gartenconcert.

Vereinigtes Musikchor.

Freitag den 30. Mai Nachmittag 5 Uhr

Großes Concert in Schmidt's Garten.

Die C dur Sinfonie von Mozart wird mit zu Gehör gebracht werden. Stadtmusikchor.

☞ Freitag Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 22. Stück.

Sonnabend, den 31. Mai 1845.

Inhalt.

Kämmerei-Etat für das Jahr 1845. — Armensache. — Bürger-Rettungs-Institut. — Enthaltsamkeitssache. — Missionsanzeige. — Bibelstunde. — 86 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Städtische Verwaltung.

Den auf das Jahr 1845 festgestellten Kämmerei-Etat bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Kämmerei-Etat pro 1845.

A. Einnahme.

				Der Etat pro 1844 setzt aus		
	Rß	Sgr	₰	Rß	Sgr	₰
Tit. I. Vom Grund-Eigenthum.						
A. 1) unveränderliche Gefälle:						
ad a) bis d) an Erbenzinsen .	503	10	4	503	10	4
e) Zinsen vom Röhrwasser . .	304	5	—	304	5	—
Latus	807	15	4	807	15	4

				Der Etat pro 1844 setzt aus		
	Rß	Sgß	₰	Rß	Sgß	₰
Transport	807	15	4	807	15	4
f) Unpflichten von Häusern	3190	11	—	3190	11	—
g) Anlage, Frohngeld, Haussteuer, Heugeld	720	15	—	721	7	6
l) Betglockengeld	53	14	—	53	14	—
m) Grundzins von Siedgerechtigkeiten	438	8	5	438	8	6
n) Erbenzins von Freienfelde	4	2	6	4	2	6
2) veränderliche Gefälle:						
a) und b) Laudemien bei Veränderung der Censiten und Ausläufte von Soolengütern	137	—	—	145	—	—
B. An Erbpächten und Kanon	thlr.	sgr.	pf.			
von Gimritz	1760	2	3			
von der Brolhanschenke	78	—	—			
von der Mühle zu Ammendorf	145	15	—			
von den Stadtmühlen	2800	—	—			
von der Stadtziegelei	800	—	—			
	5583	17	3	5583	17	3
von Ackerbesitzungen und Ländereien	211	10	—	211	10	—
von Häusern, Gartenflecken und dergleichen	287	11	2	295	11	2
C. An Zeitpächten und Miethen						
vom Rittergute Beesen	3100	—	—	3100	—	—
vom Rathskeller	605	16	—	605	16	—
von der Pfännerstube	124	—	—	124	—	—
von Localien unter dem Rathhause [1]	751	—	6	737	—	6
von Localien im Waagegebäude, einschließlich des Waagegeschäfts	356	22	6	320	12	6
vom Umbau des rothen Thurms	670	—	—	753	15	—
vom Tuchmacherzwinger und einer Bude	10	—	—	10	—	—
von Aeckern und Grasnutzung an Wiesen	1293	10	—	1320	10	—
vom Spinnbahnen-Zwinger, Korbweiden, Fischerei, Holznutzung u. kleinen Pächten	140	27	6	146	27	6
Latus	18485	1	2	18567	28	9

Digitized by Google

	Rß	Sgr	Pf	Der Etat pro 1844 setzt aus Rß	Sgr	Pf
Transport	18485	1	2	18567	28	9
vom Jagdrechte	1051	—	—	1051	—	—
vom Gebäude zur Irrenheilanstalt [2])	100	—	—	400	—	—
von dem sogenannten Musikantenthurm [3])!	64	—	—	—	—	—
vom Rittergute Freienfelde [4]) .	2515	13	6	3051	28	6
Summa Tit. I.	22215	14	8	23070	27	3
Tit. II. Zinsen von Activis.						
A. unablösliche	46	13	11	46	13	11
B. ablösliche	255	7	8	95	7	8
Summa Tit. II.	301	21	7	141	21	7
Tit. III. An Berechtigungen.						
A. Marktgefälle. thlr.						
a) Korbgeld 1258				1194	—	—
b) Lösegeld von Budenstellen 68				82	—	—
c) Kanon von dergleichen 121				120	—	—
d) Stättegeld von Jahrmärkten 804						
	2251	—	—	805	—	—
B. von Ertheilung des Bürgerrechts	356	—	—	302	—	—
Summa Tit. III.	2607	—	—	2503	—	—
Tit. IV. Communal-Steuer und ähnliche Erhebungen.						
a) Mahl- und Schlachtsteuer-Zuschlag à 33⅓ %	13571	—	—	13069	—	—
b) Einkommensteuer	24492	21	3	23356	20	3
c) Tantieme für Erhebung der Gewerbesteuer	535	—	—	525	—	—
d) Gebühren aus der Magistrats- und Polizei-Verwaltung . .	735	—	—	757	—	—
Summa Tit. IV.	39333	21	3	37707	20	3
Tit. V. Insgemein.						
Ueberschüsse der Handelskasse des Eichungsamtes [5])	33	—	—	142	—	—
an ungewissen Einnahmen . .	752	—	—	758	—	—
Summa Tit. V.	785	—	—	900	—	—
Königliche Polizei-Gratificationsgelder durchlaufend	400	—	—	400	—	—

Digitized by Google

				Der Etat pro 1844 setzt aus		
	Rth	Sgr	Pf	Rth	Sgr	Pf
Wiederholung der Einnahme.						
Tit. I. Vom Grundeigenthume .	22215	14	8	23070	27	8
– II. An Zinsen von Activis	801	21	7	141	21	7
– III. Von Berechtigungen	2607	—	—	2503	—	—
– IV. Communalsteuer und ähnliche Erhebungen . .	39333	21	3	37707	20	8
– V. Insgemein	785	—	—	900	—	—
Polizeigratificationsgelder . . .	400	—	—	400	—	—
Summa aller Einnahmen	65642	27	6	64723	9	1
B. Ausgabe.						
Tit. I. Verwaltungskosten.						
a) Besoldung der Magistrats-Mitglieder	4600	—	—	4550	—	—
b) Besoldung der Beamten und Subalternen	5101	—	—	5276	—	—
c) Besoldung der sonstigen Angestellten, als: der Nachtwächter, Thurmwächter, Uhrmacher, Chirurgus, Todtengräber zu Neumarkt . .	1002	20	1	1003	20	1
d) Besoldung des Polizei-Personals	3889	26	—	3805	18	—
e) Besoldung der Stadtgeistlichen und Kirchendiener	1113	9	5	1113	9	5
f) zu Büreau-Bedürfnissen an Heitzung, Schreibmaterial, Kopialien, Drucksachen, Postgeld und Unterhaltung des Inventariums . .	1238	—	—	1231	—	—
Summa Tit. I.	16944	25	6	16979	17	6
Tit. II. An Zinsen von Passivis.						
a) von 64300 Thlr. Stadt-Obligationen à 3½ %	2250	15	—	2268	—	—
b) von 20,772 Thlr. diverse Kapitale à 4 %	830	22	4	830	22	4
c) von 19,900 Thlr. Staatsanleihe à 2 %	398	—	—	412	—	—
Latus	3479	7	4	3510	22	4

Digitized by Google

				Der Etat pro 1844 setzt aus		
	Rß	Sgr	₰	Rß	Sgr	₰
Transport	3479	7	4	3510	22	4
d) von 21,891 Thlr. Kapital auf Freienfelde haftend à 3½ % . . .	748	20	6	959	—	—
Summa Tit. II.	4227	27	10	4469	22	4
Tit. III. Grund- und andere Abgaben.						
a) Erb- und Grundzinsen . . .	1538	13	4	1538	13	4
b) Grundsteuer und dergleichen .	239	19	2	245	25	10
c) Andere Abgaben und Lasten .	2092	3	1	2092	—	—
d) Desgleichen von Freienfelde .	—	15	—	—	15	—
Summa Tit. III.	3870	20	7	3876	24	2
Tit. IV. Pensionen städtischer Beamten.						
An zehn Pensionaire [6])	2359	—	—	1748	10	—
Summa per se.						
Tit. V. Zur Unterhaltung der Schulen.						
a) Beitrag zur vereinigten Hauptschule des Waisenhauses . . .	1000	—	—	1000	—	—
b) An die Stadt- und Armenschulen [7])	3718	11	3	3289	12	2
c) Für die Sonntagsschule . . .	64	15	—	65	15	—
d) Beitrag zur Unterhaltung der Taubstummen-Institute	76	—	—	76	—	—
Summa Tit. V.	4858	26	3	4430	27	2
Tit. VI. An Stipendien.						
An 13 Stipendiaten unveränderlich	596	26	3	596	26	3
Summa per se.						
Tit. VII. Zur Unterhaltung der Gebäude.						
Feuerkassen-Beiträge	150	—	—	169	—	—
Baukosten für Freienfelde einschließlich Feuerversicherung . . .	300	—	—	300	—	—
Latus	450	—	—	469	—	—

Digitized by Google

				Der Etat pro 1844 setzt aus		
	Rß	Sgr	₰	Rß	Sgr	₰
Transport	450	—	—	469	—	—
Für Unterhaltung der Wege und Straßen außer der Stadt . .	347	—	—	350	—	—
Dem Schieferdecker Krause für Unterhaltung und Reinigung des Umbaues am rothen Thurm . .	10	—	—	10	—	—
Zu verschiedenen Bauten, laut Bauetat	7342	—	—	7250	—	—
Zu unvorhergesehenen Bauten und kleinen Reparaturen	1226	—	—	1129	—	—
Für Instandsetzung des Zwingers am Moritzthor	520	—	—	520	—	—
Summa Tit. VII.	9895	—	—	9728	—	—
Tit. VIII. Zur Unterhaltung der Feuerlösch-Geräthschaften.						
a) Zu unvorhergesehenen Ausgaben	92	—	—	83	—	—
b) Beaufsichtigung der Spritzen	20	25	—	20	25	
c) Für Aufbewahrung der Glauchaischen Spritze	8	—	—	8	—	—
Summa Tit. VIII.	120	25	—	111	25	—
Tit. IX. Zuschüsse zur Armenpflege.						
An die hiesige Armenkasse laut Special-Etat	14609	29	1	14618	29	1
An die Armenkasse zu Ammendorf	6	—	—	6	—	—
Summa Tit. IX.	14615	29	1	14624	29	1
Tit. X. Zu polizeilichen Zwecken.						
a) Zuschüsse an die Arbeits-Anstalt	1767	12	6	1749	12	6
b) Desgl. an die Corrections-Anstalt zu Zeitz	93	—	—	93	—	—
c) Zuschuß zu Transportfuhren .	44	—	—	39	—	—
d) Zur Verpflegung unvermögender Arrestaten	253	—	—	253	—	—
e) Unvorhergesehene Ausgaben	304	—	—	254	—	—
Summa Tit. X.	2461	12	6	2388	12	6

Digitized by Google

				Der Etat pro 1844 setzt aus		
	Rß	Sgr	₰	Rß	Sgr	₰
Tit. XI. Zur Unterhaltung der Landwehr- und Militair-Anstalten.						
a) Für Kavallerie-Pferde zu den Landwehr-Uebungen	267	—	—	267	—	—
b) Kosten beim Rekrutirungswesen	17	—	—	14	—	—
Summa Tit. XI.	284	—	—	281	—	—
Tit. XII. Straßenbeleuchtung und Betrieb der Wasserkunst.						
A. Straßenbeleuchtung.						
a) Laternenwärter-Lohn [a])	436	15	—	314	20	—
b) Oellieferung	1128	9	5	1110	22	6
c) Für Dochte	94	5	—	86	4	7
d) Reparaturen und Leinen	258	—	—	270	—	—
e) Anschaffung neuer Laternen	200	—	—	200	—	—
f) An die Universitätskasse Beitrag zur Erleuchtung der 6 Laternen am Universitäts-Gebäude	10	—	—	10	—	—
Summa sub A.	2126	29	6	1991	17	1
B. Betrieb der Wasserkunst und Unterhaltung der öffentlichen Pumpen.						
Entreprise-Quantum zur Unterhaltung und Betrieb der Wasserkunst (thlr. sgr.: 765 —)				765	—	—
Desgleichen für Unterhaltung der Wasserleitung in den Vorstädten (91 15)				91	15	—
Desgleichen für Unterhaltung der öffentlichen Pumpen (84 —)	940	15	—	84	—	—
Summa Tit. XII.	3067	14	6	2932	2	1
Tit. XIII. Prozeß-, Gerichts- und Insertionskosten.						
a) Prozeß- und Gerichts-Kosten	121	—	—	157	—	—
b) Insertionskosten	16	—	—	17	—	—
Latus	137	—	—	174	—	—

Digitized by Google

				Der Etat pro 1844 sezt aus		
	Rß	Sgr	₰	Rß	Sgr	₰
Transport	137	—	—	174	—	—
c) Abonnementskosten	42	—	—	42	—	—
d) Remissionen	34	—	—	30	—	—
Summa Tit. XIII.	213	—	—	246	—	—
Tit. XIV. Zur Tilgung der Schulden.						
Vierte Abschlagszahlung auf das Königliche Darlehen	700	—	—	700	—	—
Zur Amortisation der Stadt-Obligationen	500	—	—	500	—	—
Summa Tit. XIV.	1200	—	—	1200	—	—
Tit. XV. Zur Vermehrung der Bibliothek . . .	38	—	—	36	—	—
Summa per se.						
Tit. XVI. Insgemein.						
a) Zuschuß an die Stempelgebührenkasse des Eichungsamtes . . .				124	23	—
b) Unvorhergesehene Ausgaben ,	458	—	—	548	—	—
Summa Tit. XVI.	458	—	—	672	23	—
Königl. Polizei-Gratificationsgelder durchlaufend	400	—	—	400	—	—
Summa	853	—	—	1072	23	—
Wiederholung der Ausgaben.						
Tit. I. Verwaltungskosten . .	16944	25	6	16979	17	6
- II. Zinsen v. Passiv-Kapitalien	4227	27	10	4469	22	4
- III. Abgaben und Lasten .	3870	20	7	3876	24	2
- IV. Pensionen	2395	—	—	1748	10	—
- V. Für Unterhaltung d. Schulen	4858	26	8	4480	27	2
- VI. Stipendien	596	26	8	596	26	8
- VII. Zur Unterhaltung der Gebäude	9895	—	—	9728	—	—
- VIII. Zur Unterhaltung der Feuerlöschgeräthschaften	120	25	—	111	25	—
Latus	42910	1	5	41942	2	5

Digitized by Google

				Der Etat pro 1844 setzt aus		
	Rß	Sgr	₰	Rß	Sgr	₰
Transport	42910	1	5	41942	2	5
Tit. IX. Zuschüsse zur Armenpflege	14615	29	1	14624	29	1
- X. Zu polizeilichen Zwecken	2461	12	6	2388	12	6
- XI. Zur Unterhaltung der Militair-Anstalten . .	284	—	—	281	—	—
- XII. Zur Stadterleuchtung u Wasserleitungen . .	3067	14	6	2932	2	1
- XIII. Prozeßkosten, Insertionen, Abonnements und Remissionen . . .	213	—	—	246	—	—
- XIV. Zur Tilgung der Schulden	1200	—	—	1200	—	—
- XV. Zur Vermehrung der Bibliothek . . .	38	—	—	86	—	—
- XVI. Insaemein	453	—	—	672	23	—
Durchlaufende Polizeigratificationsgelder	400	—	—	400	—	—
Summa aller Ausgaben	65642	27	6	64728	9	1
Abschluß.						
Die Einnahme beträgt	65642	27	6			
Die Ausgabe beträgt	65642	27	6			
balancirt.						

Erläuterungen zum Kämmerei-Etat pro 1845.

1. Die Erhöhung bei dieser Position und den nächstfolgenden gegen den vorjährigen Etat ist dadurch herbeigeführt, daß bei der anderweit stattgefundenen Vermiethung einzelner Localien ein höherer Miethszins erlangt worden ist, wogegen die Verminderung des Miethsertrags vom Umbau des rothen Thurmes dadurch veranlaßt worden ist, daß ein miethlos gewordener Laden bei dem bedeutenden Bau an dem rothen Thurm keinen Miether fand und erst vom 1. April d. J. ab wieder vermiethet worden ist.

2. Das Gebäude, welches bisher der Staat für einen jährlichen Miethszins von 400 Thlr. zur provisorischen Irren-

Digitized by Google

heilanstalt benutzt hat, ist mit dem 1. April d. J. der Stadt zurückgegeben; es kommt daher nur der Miethszins für ein Quartal in Einnahme. Welche Bestimmung dieses Gebäude nun erhalten soll, liegt zur Berathung vor.

3. Diese Position wird durch den Miethszins des von den Spiegelschen Eheleuten erworbenen sogenannten Musikantenthurms gebildet, dessen Erwerbung anderer Seits zur Folge gehabt hat, daß sich die Position „An Kanon" von Häusern und Gartenflecken um 8 Thlr. 15 Sgr., welcher Erbpachts-Kanon auf diesem Grundstück haftet, gemindert hat.

4. Die Verminderung bei dieser Position ist eines Theils dadurch herbeigeführt, daß für die Wohngebäude des Ritterguts Freienfelde, wegen des abgelaufenen Miethscontracts und des beabsichtigten Verkaufs des Gehöftes, welcher kürzlich auch eingetreten ist, kein Miethsertrag ausgeworfen werden konnte, anderen Theils dadurch, daß im vorigen Jahre die Maille verkauft worden ist, und der Pachtzins derselben wegfällt. Dieser letztere Umstand hat zugleich Einfluß auf Tit. II. der Einnahme an ablöslichen Zinsen, indem ein Theil der Kaufgelder mit 4 Procent verzinset wird, auf Tit. II. der Ausgabe pos. d., indem der andere Theil der Kaufgelder zur Abstoßung eines Theils der auf Freienfelde haftenden Kapitalien verwendet worden ist und auf Tit. III. der Ausgabe pos. b., indem die von der Maille zu entrichtende Grundsteuer in Abgang gekommen ist.

5. Nachdem die Handelskasse des Eichungsamts das Kapital, welches deren Einrichtung erforderte und von der Kämmerei vorgeschossen war, zurückgezahlt hat, sind deren Ueberschüsse zunächst dazu bestimmt, den Zuschuß, welchen die Stempelgebührenkasse des Eichungsamtes erfordert, zu decken. Dies hat die Minderung dieser Position, zugleich aber auch den Wegfall der pos. a. Tit. XVI. der Ausgabe herbeigeführt.

6. Die Erhöhung dieser Position ist durch die Pensionirung des Herrn Kämmerers Schiff herbeigeführt, welche andererseits eine Minderung der pos. b. Tit. I. der Ausgabe veranlaßt hat, indem Herr Kämmerer Mörtzschke in das etatsmäßige Gehalt von 800 Thlr. eingetreten ist, Herr

Digitized by Google

Kämmerer Schiff dagegen wegen seiner frühern Verhältnisse 1000 Thlr. Gehalt bezog.

7. Die in den letzten Jahren so bedeutend gestiegene Anzahl der Kinder, welche die Bürgerschule besuchten, hat im vorigen Jahre die Einrichtung mehrerer Klassen und die Anstellung einiger Lehrer erforderlich gemacht. Hierdurch ist die Vermehrung des Zuschusses zu der Schulkasse nothwendig geworden.

8. Die mit jedem Jahr vermehrte Zahl von Laternen hat es nothwendig gemacht, die Zahl der Laternenwärter von 7 auf 10 zu erhöhen, und hat dies den höhern Betrag dieser Position herbeigeführt.

Halle, den 16. Mai 1845.

Der Magistrat.

---

2. Armensache.

Nachdem der bisherige Armenkassendiener Keim am 1. April d. J. verstorben, ist der bisherige Armenpolizeidiener Loth zum Kassendiener bei der städtischen Armen- und Schulkasse und der Landwehr-Unterofficier Christian Recke zum Armenpolizeidiener erwählt.

Halle, den 28. Mai 1845.

Der Magistrat.

---

3. Bürger-Rettungs-Institut.

Heute Nachmittag pünktlich 4 Uhr im Stadtschießgraben erste General-Versammlung des Vereins für das neu zu gründende Bürger-Rettungs-Institut.

Halle, den 31. Mai 1845.

---

4. Enthaltsamkeitssache.

Sonntag den 1. Juni Abends 7 Uhr Unterhaltungsstunde.

Digitized by Google

5. Missionsanzeige.

Montag den 2. Juni Abends 6 Uhr wird Missionsstunde gehalten werden.

6. Bibelstunde.

Anstatt Dienstag wird die Bibelstunde (für Frauen) Donnerstag den 5. Juni um 7 Uhr vom Herrn Consist.-Rath Dr. Tholuck gehalten werden.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Der Eisenbahnwagen-Fabrikant L. Winkens beabsichtigt auf seiner vor dem hiesigen Leipziger Thore am Bahnhofe, zwischen der Merseburger und Leipziger Chaussee, belegenen Besitzung einen Feldziegelofen anzulegen.

Indem wir dies auf Anweisung Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir in Gemäßheit des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 alle diejenigen, welche ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, hiermit auf, ihre Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen 4 Wochen bei uns anzumelden, widrigenfalls keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 26. Mai 1845.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Umschlagetuch, gefunden am 12. Mai c. in der Giebichensteiner Allee.

Halle, den 27. Mai 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Es ist vor Kurzem bei einer hiesigen Obsthändlerin ein braunseidener Regenschirm in Beschlag genommen, welcher angeblich im vorigen Jahre in der Kirschzeit an ihrem Verkaufsstande stehen geblieben sein soll.

Wir fordern den unbekannten Eigenthümer dieses Schirmes auf, seine Eigenthumsansprüche in unserm Polizei-Büreau nachzuweisen. Kosten entstehen hierdurch nicht. Halle, den 24. Mai 1845.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Das zu Halle a./S. vor dem Schifferthore sub Nr. 34 b der Weinberge belegene, dem Amtmann Georg Wilhelm Jähnigen daselbst gehörige Grundstück an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 10,444 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf., soll

am 28. Juni 1845 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Anzeige. Jetzt wie früher übernehme ich noch Aufträge

1) zur Unterbringung von Kapitalien auf gute Hypothek u. s. w.
2) Häuser- und Grundstücke-Verkauf; — davon auch jetzt zu soliden Preisen offerirt werden.

Wem an reeller Behandlung gelegen ist, dessen Auftrag übernehme ich gern. Der Calculator Deichmann.

Alter Markt Nr. 545.

Dienstmädchen gesucht.

Ein ordnungliebendes Mädchen findet Johannis einen Dienst. Klotz. Lucke Nr. 1400.

Offene Schlafstellen kleine Brauhausgasse Nr. 334.

Digitized by Google

Treppenverkauf.

Eine viertelgewundene Treppe, $4^1/_4$' breit, 19 Stufen mit 7" Steigung und doppeltem Handgeländer, ist zu verkaufen alter Markt Nr. 543 a.

Ein in der Vorstadt Glaucha belegenes Haus in gutem baulichen Stande, welches gegenwärtig 55 Thaler Miethszins trägt und 4 Stuben mit Zubehör, großen Boden, Keller, Hof, Stallgebäude enthält, soll für den billigen Preis von 700 Thlr. mit 2 bis 300 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden. Der Privatsecretair Herr W. Schlegel, Steg Nr. 1977, wird die Güte haben und das Nähere sagen.

Ein kleines Haus mit 2 Stuben, Kammern, Stallung, Hofraum, Garten und Brunnen steht für 350 Thaler zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer, kleine Brauhausgasse Nr. 374.

In der Steinstraße, ohnweit den Kleinschmieden, sind zwei Laden nebst Ladenstuben von Michaelis an zu vermiethen. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 80.

Die Bel-Etage meines Hauses große Märkerstraße Nr. 408, welche jetzt vom Herrn Major und Commandeur Freiherrn von Bönigk bewohnt wird, ist von Michaelis ab mit oder ohne Pferdestall nebst Wagenremise zu vermiethen. Halle, den 28. Mai 1845.

Flöthe.

In der Barfüßerstraße Nr. 120 ist Stube und Kammer nebst Zubehör zu vermiethen und kann zu Johannis bezogen werden.

Stube und Kammer steht an eine einzelne Person zu vermiethen Klausthor Nr. 2159.

Ein ordentliches Hausmädchen findet zum 1. Juli d. J. einen guten Dienst; wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Lehmsteine sind zu haben am Saalberg Nr. 1897.

Digitized by Google

Blumen-Pflanzen, und zwar
50 Sorten Sommerlevkoyen à Schock 2 Sgr. 6 Pf.
130 " schönblühende Sommerblumen do. 2 " — "
28 " Zwergastern . . . . do. 2 " 6 "
24 " Röhrastern . . . . do. 2 " — "
sind im Jeremiasschen Garten (Glaucha Nr. 1970) zu haben beim Gärtner A. Drüge.

Hauben und andere feine Wäsche wird gut gewaschen und alle weiblichen Kleidungsstücke gefertiget; um gütige Aufträge bittet Caroline Wächter, kleine Ulrichsstraßen-Ecke Nr. 926.

Feine kräftige Cabannas y Carbajal-Cigarren empfiehlt als etwas ausgezeichnetes die Cigarrenhandlung von
August Rhodemann.
Leipziger Straße Nr. 327.

Große Rhein-Neunaugen, Stralsunder Bratheringe, Westphälische Schinken, ger. Ochsenzungen und fette Limburger Käse empfiehlt
C. H. Risel.

Feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 5 Sgr., zweite Sorte 3 Sgr., feines Roggenmehl à Metze 3 Sgr. 3 Pf. ist zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben.

Schwarzes Roggenmehl, die Metze 2 Sgr. 6 Pf., auf dem Trödel Nr. 794.

Künftigen Montag den 2. Juni wird in meiner Brauerei zum erstenmal Gose verkauft.
Wilhelm Rauchfuß junior.
Halle, kleiner Berlin Nr. 415.

5 Stück fette Schweine stehen zu verkaufen auf dem Grasewege Nr. 853.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Reinhardt, Domplatz Nr. 1037.

Sonntag den 1. Juni ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Thusius in Dölau.

Digitized by Google

Bürger-Versammlung

Montag den 2. Juni Abends 7 Uhr im Saale des Bahnhofes.

Diejenige Person, welche am Donnerstag den Brief in die Barfüßerstraße geschickt hat, wünsche ich binnen drei Tagen mündlich zu sprechen, wo nicht, so bleibt die Sache beim Alten.

Die Neujahrspredigt 1845 vom Pfarrer Steinwender in Paaris ist zu haben bei
L. Gast, lith. Anstalt, alter Markt Nr. 543.

Beste **Stearin-Kerzen**, sehr hell brennend und dem Wachslicht gleich, in Packeten zu 6 und 8 Stück, à Packet 9 Sgr., in Partien billiger, empfiehlt

Franz Vaccani.

Cocosnuss-Oel-Soda-Seife

ist wieder frisch angekommen und verkaufe solche das Packet zu 4 Stück erster Qualität für 7 Sgr., einzelne Stücke $2^1/_2$ Sgr., zweite Qualität das Packet 5 Sgr., einzelne Stücke $1^1/_2$ Sgr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Herrm. Schöttler
im Haarschneide-Salon
dem Dessauer gegenüber.

Sonntag den 1. Juni ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen ergebenst ein
Bernstein in Passendorf.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei
Jache in Böllberg.

Sonntag den 1. Juni ladet zum Ball ergebenst ein
G. Müller in Nietleben.

Montag den 2. Juni Concert und Tanzvergnügen bei Weber in Diemitz.

Maille.

Sonnabend und Sonntag frischen Speck- und andern Kuchen.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntniſſe und wohlthätiger Zwecke.

22. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 3. Juni 1845.

Inhalt.

Bürger-Rettungs-Verein. — Wohlthätigkeit. — Taubſtummen-Anſtalt. — Armenſache. — 51 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Bürger-Rettungs-Verein.

In der am 31. Mai abgehaltenen General-Verſammlung des Bürger-Rettungs-Vereins hat die Berathung des Statuts die Zeit ſo in Anſpruch genommen, daß die Wahl des Vorſtandes und der Stellvertreter, ſo wie der Prüfungs-Commiſſarien, welche nach dem gefaßten Beſchluſſe ebenfalls von der Verſammlung nach den betreffenden Bezirken gewählt werden ſollen, nicht hat bewerkſtelligt werden können. Behufs dieſer Wahlen werden daher die Mitglieder des Vereins zu einer nochmaligen Verſammlung im Stadtſchießgraben zum Donnerstag den 5. Juni d. J. Nachmittags 6 Uhr mit dem Wunſche freundlich eingeladen, daß dieſe zweite Verſammlung ſich einer eben ſo regen Theilnahme wie die erſte erfreuen möge.

Bei einem vergnügten Abendeſſen nach Beendigung der General-Verſammlung im Stadtſchießgra-

Digitized by Google

den wurden zwei Thaler gesammelt und an den Vorstand zur demnächstigen Verwendung abgegeben.

2. Wohlthätigkeit.

Für die durch Ueberschwemmung Verunglückten ist ferner eingekommen: a) Bei dem Geh. Rath Wucherer: Von den Herren Beamten, dem Warte- und Dienstpersonal der Provinzial-Irrenanstalt 13 Thlr., Ungen. 10 Sgr., M. L. 20 Sgr., L. Haase 1 Thlr., Pf. 1 Thlr., O. M. 2 Thlr. b) Bei dem Stadtrath Kersten: Ungen. 2 Thlr., R. 1 Thlr., O. R. 1 Thlr., A. B. 10 Sgr., Y. Z. 10 Sgr., N. 15 Sgr., E. 5 Sgr., T. 10 Sgr., H. B. 1 Thlr. c) Bei dem Stadtrath Dr. Meißner: K. 5 Sgr. d) Bei dem Banquier Barnitson: X. Y. Z. 1 Thlr., M. M. 1 Thlr., S. 2 Thlr., Ungen. 1 Thlr., Ungen. 15 Sgr. e) Bei dem Archidiaconus Dryander: D. 5 Thlr., Sch—r 2 Thlr., B. 1 Thlr., C. W. 5 Thlr., im Klingebeutel der Ulrichskirche vorgefunden und durch Hrn. Dr. Ehricht abgegeben 1 Thlr., im Klingebeutel der Marienkirche vorgefunden 1 Thlr., Ung. 16 Sgr.

3. Taubstummen-Anstalt.

Den hochgeehrten Mitgliedern des Frauenvereins obiger Anstalt erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß sich der Unterzeichnete in den ersten Tagen des Monat Juni von dem sich legitimirenden Boten den Rest der Beiträge für das Jahr 1845 erbitten lasser wird. Quittung würde einen Tag nach der Ablieferung der Beiträge erfolgen. Zugleich darf ich wohl die gehorsamste Anzeige wagen, daß unsere Anstalt gerade jetzt wegen der begonnen Bauten der besondern Hülfe bedürftig ist.

Klotz, Vorsteher der Anstalt.
Lucke Nr. 1400.

Digitized by Google

4. Armensache.

Ein Thaler, Sonntag den 25. Mai im Klingebeutel vorgefunden, ist der Bestimmung gemäß verwendet worden. Dem unbekannten Wohlthäter sage ich hiermit in meinem und der Erquickten Namen den herzlichsten Dank.

Halle, den 29. Mai 1845.

Neuenhaus, Domprediger.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachdem die städtischen Behörden mit Genehmigung der Königl. Regierung die Verpachtung des Stättegeldes auf den hiesigen Wochenmärkten vom 1. Juli d. J. ab auf ein Jahr, oder drei Jahre, oder sechs Jahre beschlossen haben, ist zur Abgabe der Gebote ein Termin auf

den 4. Juni c. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause anberaumt, in welchem Pachtliebhaber sich einfinden wollen. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. Mai 1845.

Der Magistrat.

Wiesen-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf den zum Rittergute Freienfelde gehörigen, in Planenaer Aue belegenen Wiesen, als:

a) von 5 Acker an der Schkopauer Brücke,
b) „ $2^1/_8$ „ „ „ Schleuse,
c) „ $2^1/_8$ „ vor dem Holze,
d) „ 5 „ am Hohenweidenschen Damme,

Digitized by Google

soll in dem auf
den 7. Juni c. Nachmittags 3 Uhr
in der Schenke zu Planena
anberaumten Termine öffentlich meistbietend unter den vorzulegenden Bedingungen verpachtet werden.
Halle, den 28. Mai 1845.
Der Magistrat.

Grasverkauf.
Es soll in dem auf den 10. Juni c. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumten Termine die diesjährige Grasnutzung von $80^1/_2$ Acker Wiese in den Pulverweiden nach den bisher üblichen Abtheilungen unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Halle, den 28. Mai 1845.
Der Magistrat.

Grasverkauf.
Die diesjährige Grasnutzung der in $22^1/_2$ Acker bestehenden großen Rathswiese soll in dem auf
den 11. Juni c. Nachmittags 2 Uhr
an Ort und Stelle anberaumten Termine, nach den bisherigen Abtheilungen und im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Halle, den 28. Mai 1845.
Der Magistrat.

Durch den Ankauf des Herrn Dr. Buhle ist dessen jetzige, seit vielen Jahren bewohnte, bequem und sehr schön eingerichtete Wohnung zu vermiethen.

Mein Haus allhier auf dem Neumarkt Nr. 1247 in der Geiststraße bin ich gesonnen Veränderungshalber zu verkaufen. Es enthält zwei Stuben, einen Laden zum Handel, Küche, Keller, Hofraum, Stallung, alles in gutem baulichen Zustande. Im Hause zu erfragen.

Digitized by Google

Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Colonia

(Grund-Capital 3 Mill. Thlr. C.)

fährt fort, für mäßige, im Voraus festbestimmte Prämien sowohl Häuser und sonstige Immobilien, als Hausgeräth, Waaren, Vieh und sonstige Mobilien gegen Brand- und Blitzschaden, unmittelbaren, wie mittelbaren, zu versichern. Sie übernimmt auch, für eine besondere Prämie, die Zerstörungen und Verluste, welche durch Dampfkessel- und Gas-Explosion entstehen.

Das Versicherungs-Capital der Gesellschaft ist im verwichenen Jahre, laut des von der Verwaltung der General-Versammlung am 28. v. Mts. erstatteten Rechenschaftsberichtes, um 33 Millionen Thlr., nämlich auf 172 Millionen Thaler, die Prämien-Einnahme um 52000 Thlr., nämlich auf 470,000 Thlr. gestiegen. Die Garantie, welche die Gesellschaft darbietet, besteht außer dem Grund-Capital in einer baaren Prämien-Reserve von 140922 Thlr. für 1845 und von 86493 Thlr. für spätere Jahre, sodann in einer Capital-Reserve von 22,600 Thlr.

Nähere Auskunft ist beim Unterzeichneten zu erhalten, und werden daselbst Versicherungs-Anträge zu jeder Zeit entgegen genommen.

Halle a./S., am 1. Juni 1845.

Der Haupt-Agent Schreiber.
Große Steinstraße Nr. 174.

Sehr schöne Braunschweiger, Gothaer und Jenaer Servelat-, Knoblauch- und Zungenwurst, so wie fortwährend abgekochten und rohen Schinken bei

G. Goldschmidt.

Sehr fette Limburger und Baiersche Sahnenkäse, sehr fetten Schweizerkäse, Kräuter- und Parmesankäse bei

G. Goldschmidt.

Sehr schönen Stockfisch bei

G. Goldschmidt.

Digitized by Google

Für an Hühneraugen, Gicht- und Frostballen Leidende.

Zur sichern Vertreibung der sehr lästigen Hühneraugen, Warzen, Gicht- u. Frostballen empfehle ich mich bestens mit dem Bemerken, daß sich auch ohne meine persönliche Hülfe ein Jeder von diesen Uebeln befreien kann, und daß ich das hierzu Nöthige gegen Einsendung von 10 Sgr. verabfolgen lasse.

Mariome Keilholz,
Königl. Sächs. concess. Hühneraugen-Operateurin.
Leipz. Str. Nr. 305 parterre im ehem. Friebus'schen Hause.

Attest.

Nach mehrfacher und sorgfältiger Beobachtung bezeuge ich hiermit, daß Mad. Keilholz mittelst eines in seinen Bestandtheilen unschädlichen Mittels und ohne Anwendung schneidender Instrumente Hühneraugen ꝛc. gründlich und zugleich auf eine leichtere und schmerzlosere, als mir bis gegenwärtig bekannt gewordene Weise entfernt.

Altenburg, den 28. Juni 1843.

Dr. F. G. Wagner, Medicinalrath.

Freitag den 6. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in meinem am Kaulenberg, in der Spiegelgasse Nr. 40b belegenen Geschäftslocale, mehrere Tisch-, Leib- und Bettwäsche, sehr gute Federbetten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, wobei eine noch in gutem Stande befindliche Ladenlampe mit drei Strahlen, ein Kronleuchter, 1 Paar Pistolen in Kasten und ein Schraubestock mit vorkommt, öffentlich verkauft werden. Wer geneigt sein sollte noch Sachen hinzu zu thun, den ersuche ich, mir wenigstens das Verzeichniß bald zuzustellen.

Gottl. Wächter.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Reinhardt, Domplatz Nr. 1037.

Ein kleines in der Vorstadt Glaucha freundlich belegenes Haus ist billig mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft Brüderstraße Nr. 220.

Digitized by Google

Radicaler Wanzentod, oder Keine Wanzen mehr!

Von diesem rühmlichst bekannten, sicher wirkenden Wanzentod, wodurch einem großen Uebel abgeholfen wird, ist mir das alleinige Haupt-Depot für die Provinz Sachsen übertragen worden und die Fl. zu $7\frac{1}{2}$ Sgr., die halbe Fl. zu 4 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung bei mir zu haben. Der Erfinder, ein tüchtiger Chemiker, ermächtigt mich, das Geld zurückzuzahlen, wenn das Mittel dem zugesicherten Erfolge nicht entspricht.

A. B. Neumann.

Erprobte Meublestinctur,

vermittelst welcher man die Meubles mit leichter Mühe schön und glänzend erhalten kann. Der Preis p. Fläschchen ist $7\frac{1}{2}$ Sgr. und für $\frac{1}{2}$ Fl. 4 Sgr.

A. B. Neumann.
Leipziger Straße Nr. 305.

Durch vortheilhaften Einkauf in den Stand gesetzt, eine Parthie Creas-Leinen sehr billig verkaufen zu können, bitte ich ein geehrtes Publikum, hierauf gütigst Rücksicht nehmen zu wollen. Christiane Rohland.
Große Klausstraße Nr. 898.

Beste Stearin-Kerzen, sehr hell brennend und dem Wachslicht gleich, in Packeten zu 6 und 8 Stück, à Packet 9 Sgr., in Partien billiger, empfiehlt

Franz Vaccani.

Meubels, eine Stube vollständig auszumeubliren, sind billig zu vermiethen, wo? ist zu erfragen beim Tischlermeister Eidner, Steinweg Nr. 1716.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermiethen, auch kann ein Pferdestall abgelassen werden, Strohhofspitze Nr. 2144.

Digitized by Google

Am Dienstag den 27. Mai ist in der Stadt ein goldenes Armband verloren worden. Der Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Böhlau unter dem Rathhause abzugeben.

Es ist am Sonntag in der Weintraube ein silberner Strickhaken verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung im Apollogarten abzugeben.

Die versprochenen Abschriften der Innungs-Statuten können bei mir, kleiner Berlin Nr. 414, abgeholt werden. Dr. Tieftrunk.

8000 und 3000 Thaler werden auf 2 Güter gesucht. Besage der Documente wird hinlänglich pupillarische Sicherheit gewährt.
Ruckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

In der Steinstraße, ohnweit den Kleinschmieden, sind zwei Laden nebst Ladenstuben von Michaelis an zu vermiethen. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 80.

Ein in der Musik gründlich gebildeter junger Mensch wünscht gegen ein billiges Honorar Unterricht auf dem Pianoforte zu ertheilen. Näheres kl. Sandberg Nr. 260.

Trebnitzer Broihan, die Flasche 1 Sgr., empfiehlt O. Glöckner, kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Das allerfeinste amerikanische Weitzenmehl die Metze 5 Sgr., Mittelmehl die Metze 3 Sgr. bei
Trebesius in Seeben.

Dienstag den 3. Juni Abends 6 Uhr
Großes Concert im Paradies-Garten.
Stadtmusikchor.

Maille.
Mittwoch frische Pfannkuchen.

Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

22. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 5. Juni 1845.

Inhalt.

Polytechnische Gesellschaft. — Bürger-Rettungs-Verein. — Predigtanzeige. — 37 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Polytechnische Gesellschaft.

Die fünfte öffentliche Sitzung der polytechnischen Gesellschaft fand am 26. v. M. statt. Der Hauptvortrag umfaßte die Eigenschaften und Anwendungen des Chlors. Zum Schluß wurden einige für Haushaltungen, Chocoladen-Fabrikation und für Conditoren nützliche Maschinen vorgezeigt und erklärt. Der Drechslermeister Glück hat es übernommen, nicht allein über derartige Maschinen Auskunft zu geben, sondern sie auch anzufertigen, wie letzteres bereits theilweise schon geschehen ist.

2. Bürger-Rettungs-Verein.

Heute, Donnerstag den 5. Juni c. Nachmittag 6 Uhr im Stadtschießgraben nochmalige Versammlung

Digitized by Google

des Bürger-Rettungs-Vereins zur Wahl des Vorstandes, der Stellvertreter und der Prüfungs-Commissarien.

---

3. Am 3. Sonnt. n. Trin. (8. Juni) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Koltzsch. Allg. Beichte, Sonnabend den 7. Juni um 2 Uhr, Hr. Archidiac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Freitag den 6. Juni um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Allg. Beichte, Sonnabend den 7. Juni um 2 Uhr, Hr. Diaconus Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Cand. *minist.* Taube (Probepredigt). Um 2 Uhr ein Candidat. Nach beendigter Vormittagspredigt allgem. Beichte und Communion, Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Morgens um $7^3/_4$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: (Wird im Sonnabendsstück angezeigt.)

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von **H. L. Dryander.**

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Wegen des erfolgten Austritts der Saale können die auf den 7., 10. und 11. d. M. anberaumten Termine zum Verkaufe des Grases in den Pulverweiden, der großen Rathswiese und den Freienfelder Wiesen in Hohenweiden nicht abgehalten werden, was wir hierdurch mit dem Bemerken bekannt machen, daß die neu anzustellenden Termine s. Z. angezeigt werden sollen.

Halle, den 3. Juni 1845.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die dessignirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An das Ober-Polizei-Commissariat in Gotha. 2) An Hrn. Dr. Brinkmeier in Halle. 3) An Hrn. Schiffseigner Heinrich in Magdeburg. 4) An Hrn. Ober-Postmeister Koch in Hamburg. 5) An Hrn. Pfarrer Klopf in Medebach. 6) An Hrn. Pastor Luther in Berlin. 7) An Hrn. Pfarrer Barth in Hueze bei Hamm. 8) An Hrn. Apotheker Astfalk in Sommerfeld. 9) An Hrn. G. A. Lauten in Cöln. 10) An Hrn. R. Fritze in Erfurt. 11) An Hrn. Schlossermeister Bosekel in Naumburg. 12) An den Kellner Lüdecke in Hofgeismar. 13) An den Kellner Schäfer in Eisleben. 14) An den Bäckergesellen Klamer in Cöthen. 15) An den Lackirer-Gehülfen Braune in Dresden. 16) An die Försterwittwe Wilke in Mühlhausen. Halle, den 31. Mai 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Ein Keller zum Auflagern von Waaren oder dergleichen ist sofort zu vermiethen alter Markt Nr. 692.

Digitized by Google

Zu unserm Bedauern sind wir noch außerordentlich oft genöthigt, die Einreichung von Erziehungsberichten, so wie die Erledigung von Verfügungen, die wir an Gerichts-Eingesessene erlassen haben, in Erinnerung zu bringen, und den Säumigen dadurch Kosten zu verursachen.

Indem wir das betheiligte Publikum in seinem eigenen Interesse hierauf aufmerksam machen, heben wir ausdrücklich hervor, daß die in den Verfügungen gestellten Fristen vom Tage der Behändigung an den Betheiligten ab berechnet, nach deren fruchtlosem Ablaufe aber sogleich die gesetzlich mit Kosten verbundenen Erinnerungen erlassen werden. Sollte daher die pünktliche Erledigung der Verfügungen durch Umstände, die außer der Schuld der Betheiligten liegen, gehindert werden, so ist es zur Vermeidung von Erinnerungen nöthig, vor Ablauf der gestellten Frist uns die Hinderungsgründe anzuzeigen.

Halle a. d. Saale, den 31. Mai 1845.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten, daß die Rechnung für das vergangene Jahr bei dem Senior des Zehner-Collegiums, Herrn Lincke (alter Markt) abgegeben ist und jedem Betheiligten zur Einsicht vorgelegt werden wird.

Halle, den 3. Juni 1845.

Das Directorium der Brau-Commanditen-Gesellschaft.
Dr. Tiefstrunk. Giesecke. Kögel.

Einem Mädchen, das sich der Wartung von Kindern unterziehen will, wird Beschäftigung nachgewiesen kleine Klausstraße Nr. 917 über dem Hofe.

Ein Bursche, der das Aufwarten versteht, findet sogleich Unterkommen im Gasthof zur goldenen Rose.

Digitized by Google

Wagen-Auction.

Sonnabend den 7. d. M. Vormittag 11 Uhr soll im Hotel der Stadt Hamburg allhier ein noch wenig gebrauchter eleganter, dauerhaft schön gearbeiteter, in 4 Federn hängender Scheibenwagen meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 3. Juni 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Zu der morgen, Freitag den 6. d. M., von mir angekündigten Auction, welche Nachmittag 2 Uhr in meinem Locale ihren Fortgang hat, ist eine große Kupferblase, ein Kinderwagen in 4 Federn hängend, eine Flöte in Pappfutteral und andere Sachen mehr hinzugekommen, und werden noch Sachen bis den Auctionstag Vormittag hierzu angenommen Spiegelgasse Nr. 40 b.

Gottl. Wächter.

Die zum Amte Erdeborn gehörigen Pflaumen und Kirschen sollen auf Sonntag den 15. d. M. Nachmittag 1 Uhr im hiesigen Gasthofe an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Gutes Commißbrot verkauft billig der Bäckermeister Orling, große Ulrichsstraße Nr. 72.

Wer über eine hellbraune zweijährige Dachshündin, am 31. Mai verlaufen, Auskunft geben kann, erhält in der Exped. dieses Blattes eine angemessene Belohnung.

Ein kleiner schwarzer halbgeschorner Pudelhund ist mir zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen alter Markt Nr. 554.

Digitized by Google

Fertige Mäntel.

Die neuesten, elegantesten und reichsten Mantillen, Palatinen, Camaillen in schwerster Seide, sowohl in schwarz als couleurt mit eingewirkten Bordüren und Franzen, die 17 und 18 Thlr. kosten, zu 6, 7 und 8 Thlr. feste Preise, verkauft und empfiehlt Ernsthal.

4000 Ellen Sommer-Buckskin in neuesten Mustern, fingerstark, die Elle von $2^1/_2$ bis 10 Sgr., und dergl. mehrere Artikel werden ausverkauft bei H. Ernsthal.

Mehrere herrschaftliche Besitzungen mit- und ohne Acker in der Nähe von Halle weiset nach Ernsthal.

Badehosen

und weiße Flanelle à Berl. Elle 5 Sgr. und 6 Sgr., die sich wegen ihrer Billigkeit vorzüglich zu Bademänteln eignen, empfiehlt Friedrich Arnold am Markt.

Fenstervorsetzer

in allen Sorten gemalt, lithographirt, bedruckt, velourtirt und auch einfarbig sind billigst zu haben bei

Friedrich Arnold am Markt.

Beste Stearin-Kerzen, sehr hell brennend und dem Wachslicht gleich, in Packeten zu 6 und 8 Stück, à Packet 9 Sgr., in Partien billiger, empfiehlt

Franz Vaccani.

Fertige Felleisen, Reitzeuge, Kutschgeschirre und mehrere Artikel von Sattlerarbeiten sind wieder vorräthig und billig zu haben beim Sattlermeister Rudloff, große Klausstraße Nr. 895.

Indem ich meine geehrten Kunden hierdurch in Kenntniß setze, daß ich nicht mehr in der Fleischergasse, sondern in der Barfüßerstraße Nr. 122 wohne, bitte ich, auch hier mich gefälligst zu beehren. Auch kann ein Lehrling sogleich in die Lehre treten.

Friedrich Lüders, Drechslermeister.

Eine neue Hobelbank steht zu verkaufen beim Tischlermeister Hädicke auf der Moritzburg.

Digitized by Google

Nächste Michaelis wird von einer auswärtigen Familie in der Steinstraße oder in der Leipziger Straße eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör gesucht. Vermiether wollen sich gefälligst Brüderstraße Nr. 203/4 melden.

Zwei stille Leute (pünktliche Zahler), die nur einen erwachsenen Sohn haben, suchen zu Michaelis ein Logis von 2 Stuben, mehreren Kammern und Zubehör. Lieb wäre es, wenn ein Garten oder wenigstens geräumiger Hof dabei wäre. Offerten, in denen anzugeben die Räume, die Lage und der Preis der Wohnung, nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Adresse H. S. an.

Gründlicher Unterricht im Fortepiano- und Orgelspiel, so wie im Generalbaß wird von einem in der Musik geprüften Lehrer für ein billiges Honorar ertheilt. Näheres Spiegelgasse Nr. 40 b parterre bei dem Auctionscommissar Herrn Gottl. Wächter.

Ein gutgehaltener Kinderwagen ist zu verkaufen Bruno'swarte Nr. 525. Daselbst ist auch ein Kapital von 360 Thlr. Kindergelder auszuleihen.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Kammer, Aussicht Promenade und großen Garten, steht vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen im Hause des Director Schultze.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermiethen, auch kann ein Pferdestall abgelassen werden, Strohhofspitze Nr. 2144.

In dem Hause Nr. 1726 am Franckensplatz ist eine freundliche, meublirte Stube und Kammer zu vermiethen und kann am 1. Juli bezogen werden.

An der Promenade Nr. 1375 ist ein Logis für einen einzelnen Herrn oder an eine stille Familie zu vermiethen und kann gleich oder zum 1. Juli bezogen werden.

Schlafstellen sind offen kleiner Schlamm Nr. 972. Auch steht daselbst ein Kinderwagen zum Verkauf.

Digitized by Google

Todesanzeige. Ein treues, durch viel Leiden geprüftes Herz hat zu schlagen aufgehört. Den 1. Juni Mittags 12 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unsere geliebte Mutter J. Albertine Voigt geborne Schulz im 74sten Lebensjahre am Schlagfluß. Allen den verehrungswürdigen und unermüdeten Wohlthätern unserer verewigten Mutter sagen wir hierdurch unsern gehorsamsten und innigsten Dank für die Jahre lang dauernde kräftige Unterstützung. Auch wird unser Innerstes dadurch befriedigt, daß wir laut und öffentlich dem Herrn Oberdoctor Niemeyer, Herrn Oberdoctor Kobeland (als Freund), wie auch Herrn Doctor Lippelt für die rastlosen Bemühungen und Anwendung ärztlicher Hülfe unsern gerührtesten Dank aussprechen. Möge doch die Hand des Allmächtigen sie kräftig erhalten, um noch viele arme Leidende vom Krankenlager wieder aufzuhelfen.

Die hinterbliebenen Töchter
Albertine Richter }
Julie Hallbauer } geb. Voigt.

Der Portier Heinrich hat mir eine, vor mehreren Wochen im Turnhause gefundene, silberne Uhr überliefert. Der Eigenthümer mag sich dieselbe bei mir abholen. Dr. Daniel.

Donnerstag Abonnements-Concert im Hôtel de Prusse. Vereinigtes Musikchor.

Freitag den 6. Juni Nachmittag 5 Uhr
Großes Concert in Schmidt's Garten.
Stadtmusikchor.

Paradies.
Morgen, Freitag den 6. Juni, Concert.
Das vereinigte Musikchor.

☞ Freitag Broihan (Gose) im blauen Engel.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 23. Stück.

Sonnabend, den 7. Juni 1845.

Inhalt.

Mittheilung aus den Verhandlungen der Stadtverordneten vom Monat Mai 1845. — Kinder-Bewahr-Anstalt I. — Predigtanzeige. — Armensache. — Gesellenverein. — Bibelstunde. — Königlicher Servis. — Verzeichniß der Gebornen. — 56 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 5. und 19. Mai 1845.

1) Gegen die Bürgerrechtsgesuche der Herren Schuhmachermeister Breitkopf, Mehlhändler J. F. Mende, Schuhmachermeister König und Schuhmachermeister Heckner fand sich nichts zu erinnern.

2) Sofort auf Erscheinen der neuen Gewerbeordnung hatten beide städtische Behörden, wie schon früher mitgetheilt, sich mit Regulirung der Angelegenheiten des Marktverkehrs beschäftigt und dabei auch namentlich durch eine Commission die Bedingungen für die Verpachtung der Wochenmarkts-Ge-

Digitized by Google

fälle mit Zugrundelegung der umfassenden früheren Vorarbeiten neu aufstellen lassen. Der Entwurf zu diesen Bedingungen kam in der Versammlung jetzt zur Berathung und wurde unter Vereinbarung mit dem Magistrat in der Art festgestellt, daß einerseits dem Pächter bei Einziehung der Gefälle keine Schwierigkeiten entgegengesetzt werden können, anderseits aber auch die Verkäufer nicht ungehörig belästigt werden und der Magistrat die Controle des Ganzen stets in der Hand behält. Besonders war dabei jede nicht angemessene Hemmung des Getreide-Verkehrs zu entfernen, dessen möglichst freie Ausdehnung für die Stadt in vielfacher Beziehung von höchster Wichtigkeit ist; es mußte demnach der Gesichtspunkt festgehalten werden, daß nur dasjenige Getreide, welches wirklich zum Verkauf zur Stadt gebracht wird, eine Verkaufsstätte bedarf und demnach ein Stättegeld zu zahlen hat, wogegen dasjenige, welches schon früher wirklich verhandelt ist, also auf Bestellung herein gebracht wird, kein Gegenstand des Marktverkehrs ist und sofern durch Vorzeigung des Schlußzettels oder eines sonstigen genügenden schriftlichen Beweises der bereits geschehene Verkauf unter Angabe des Käufers und Verkäufers dargethan wird, frei zu dem Käufer hingefahren werden kann. Die Verpachtung der Gefälle beginnt mit dem 1. Juli und das Ergebniß des anstehenden Termines wird bestimmen, ob der Contract auf Ein oder mehrere Jahre geschlossen werden wird, da sich die Behörden hierüber die Entschließung vorbehalten haben.

Die Einnahmen von den Vieh- und Jahrmärkten sind für jetzt noch von der Verpachtung ausgeschlossen, da sie theils zu veränderlich, dabei aber doch im steten Wachsen sind, theils auch ohne besondere Schwierigkeit so genau controlirt werden können, daß die eigene Vereinnahmung keine Schwierigkeit macht.

3) Die Stadt besitzt mitten im Dorfe Diemitz ein zu dem Rittergute Freienfelde gehöriges Stück Feld, welches der Berggarten benannt und mit einer

Digitized by Google

Mauer umgeben ist. Die Gemeinde beabsichtigte im vorigen Jahre, dasselbe zur Erbauung eines Schulgebäudes zu kaufen und die städtischen Behörden beschlossen, dasselbe aus Rücksicht auf den guten Zweck für 750 Thaler abzulassen.

Es trat indessen später wegen des neuen Schulgebäudes eine andere Bestimmung ein und die Abtretung war demnach nicht mehr nöthig. Jetzt ging ein Privatgebot von 800 Thlr. für diesen Acker ein, die Versammlung hielt indessen nicht angemessen, denselben ohne andere bewegende Ursach zu verkaufen, da der Werth eines so gut belegenen Grundstücks eher noch steigen dürfte.

4) Die Bewohner der Stadt-Fleischergasse waren um gründliche Besserung des Pflasters des untern Theiles der Straße eingekommen und bei der unleugbaren Nothwendigkeit beschlossen beide Behörden diese Reparatur zum Anschlags-Betrage von 41 Thlr. 15 Sgr.

5) Die Unterhaltung der Wasserleitung für die Vorstadt Steinthor war bis 1. Mai an den Röhrmeister Herrn Zabel verdungen. Derselbe fand sich zu einer Prolongation des Contracts nicht geneigt. Dagegen erbot sich Herr Schaaf zu der Uebernahme auf die seitherigen Bedingungen und es wurde ihm solche bis 1. Juli 1846 übertragen, wo dann die Erhaltung der ganzen städtischen Wasserleitungen gleichzeitig zur neuen Verdingung kommt.

6) Die Zahl der Kinder in der Bürgerschule ist Ostern wieder um 70 gestiegen und es sind dadurch auch namentlich die Strick- und Nähklassen, welche bisher schon 116 Schülerinnen enthielten, so angewachsen, daß statt der bisherigen zwei Abtheilungen drei dergleichen durchaus nöthig werden. Beide Behörden beschlossen also auf Antrag des Schuldirectors die Errichtung einer dritten Arbeitsklasse und die Anstellung einer dritten Lehrerin für dieselbe mit 80 Thaler Gehalt. Gleichzeitig wurde billig gefunden, den beiden älteren Lehrerinnen jeder eine Gratification von

10 Thlr. zuzutheilen, da deren bisherige außergewöhnliche und erfolgreiche Anſtrengung eine ſolche Anerkennung verdiente.

(Der Beſchluß folgt.)

2. Kinder-Bewahr-Anſtalt I.

Da mit dem Monat Juni ein neues Verwaltungsjahr der erſten, 1837 errichteten Kinder-Bewahr-Anſtalt beginnt, ſo ſind wir genöthigt, unſere geehrten Mitbürger zu bitten, auch für das Jahr vom Juni 1845/6 die Beiträge, welche ſie bisher dieſer Anſtalt bewilligten, uns zukommen zu laſſen. Der Kaufmann Schlunk, als Rendant, wird deshalb durch den Buchbindermeiſter Renneckе gegen Aushändigung der Quittung die Beiträge einſammeln. Wir bemerken noch, daß wir, um der zweiten, in Glaucha errichteten Anſtalt förderlich zu ſein, uns des Einſammelns der Beiträge von Bewohnern des Strohhofs und von Glaucha, einſchließlich der Franckeſchen Stiftungen, enthalten werden.

Da der Nutzen der Kinder-Bewahr-Anſtalten immer allgemeiner anerkannt wird, ſo dürfen wir hoffen, daß die thätige Theilnahme unſerer Mitbürger auch fernerhin das Gedeihen unſerer Anſtalt ſichern werde, die in den acht Jahren ihres Beſtehens bereits auf ſo erfreuliche Weiſe ihre wohlthätige Wirkſamkeit bewährt hat. Halle, den 4. Juni 1845.

Der Vorſtand der erſten Kinder-Bewahr-Anſtalt.

3. Nachtrag zur Predigtanzeige S. 722.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Candidat minist. Henninges.

Digitized by Google

4. Armensache.

Ein Thaler in Kassenanweisung, mir am 2. d. M. von einem ungenannten Wohlthäter zugesandt, ist, der Bestimmung gemäß, einer dürftigen Familie verabreicht. Dieselbe dankt mit mir dem milden Geber aufs herzlichste. Halle, den 5. Juni 1845.

Dr. Rienäcker, erster Domprediger.

---

5. Gesellenverein.

Sonntag den 8. d. M. hält der Gesellenverein eine öffentliche Sitzung, zu deren zahlreichem Besuch die Mitglieder mit dem Bemerken freundlich eingeladen werden, daß dieselbe um 7 Uhr beginnen wird, da von 2 — 5 Uhr an demselben Tage der Rechnen- und Stylunterricht statt findet.

Der Vorstand.

---

6. Bibelstunde.

Dienstags den 10. Juni Abends 7 Uhr wird Herr Cons.-Rath Dr. Tholuck die Bibelstunde (für Männer) halten.

---

7. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat Mai c. ist den 7., 9. und 10. huj. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 7. Juni 1845.

Die Servis-Deputation.

Digitized by Google

8. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. April. Mai. Juni 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. März dem Apotheker Colberg ein Sohn, Hermann Adalbert Reinhold. (Nr. 941.) — Den 27. dem Klempnermeister Reuscher eine T., Ida Henriette Brunhilde. (Nr. 908.) — Den 5. April dem Maurermeister Stengel ein S., Max Edmund. (Nr. 1020.) — Den 15. dem Müller Fischer eine T., Ida. (Nr. 894.) — Den 20. dem Schuhmachermeister Hildebrand eine T., Friederike Louise. (Nr. 979.) — Den 23. dem Maurer Schatz eine Tochter, Leopoldine Caroline Marie Friederike. (Nr. 1481.) — Den 3. Mai eine unehel. Tochter. (Nr. 1053.) — Den 11. dem Maurer Pretsch eine T., Auguste Marie. (Nr. 1053.) — Den 13. eine unehel. T. (Nr. 841.) — Den 15. dem Gärtner Koch ein S., Carl Eduard. (Nr. 915.) — Den 17. dem Gastwirth und Getreidehändler Beeck eine T., Marie Caroline Henriette Emma. (Nr. 2169.) — Dem Ziegeldecker Blank eine T., Friederike Amalie. (Nr. 864.) Den 20. dem Schuhmacher Kranitz eine T. todtgeb. (Nr. 830.)

Ulrichsparochie: Den 26. Februar dem Dr. medic. Barries eine T., Elisabeth Marie. (Nr. 406.) — Den 9. April dem Sattlermeister Langrock ein S., Gustav August. (Nr. 288.) — Den 29. dem Polizei-Sergeanten Kohl eine T., Caroline Therese Charlotte. (Nr. 246.) — Den 4. Mai dem Böttchermeister Eckardt ein S., Hermann Wilhelm. (Nr. 360.) — Dem Barbier Herdt ein Sohn, Eduard Ludwig Reinhold. (Nr. 444.) — Den 9. dem Schneidermeister Künzlin ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 236.) — Den 12. dem Schulcollegen an der Realschule Böttger eine T., Henriette Bertha Elisa. (Nr. 233.) — Den 15. dem Lohnführmann Heydenreich ein Sohn, Carl August Carsten. (Nr. 312.) — Den 24. dem Schuhmachermeister Knabe ein S. todtgeb. (Nr. 308.)

Digitized by Google

Moritzparochie: Den 15. April dem Maler Ulrich eine T., Antonie Helene Marie. (Nr. 692.) — Den 18. Mai eine unehel. T. — Den 20. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 21. April dem Steuer-Inspector Voigt eine T., Caroline Louise Adelheid. (Nr. 549/50.) Den 10. Mai dem Steinhauergesellen Lange eine T., Rosine Wilhelmine Bertha. (Nr. 1206.) — Den 14. dem Tischlermeister Scharf eine T., Wilhelmine Christine Bertha. (Nr. 2124.) — Den 17. dem Schweizer-Zuckerbäcker Michael ein S., Ernst. (Nr. 864.)

Neumarkt: Den 2. April dem Zimmermann Naumann ein Sohn, Friedrich August. (Nr. 1076.) — Den 10. Mai dem Töpfergesellen Schultze eine T., Louise. (Nr. 1180.) — Den 14. dem Handarbeiter Göbel ein S., Joh. Gottlieb Hermann. (Nr. 1276.) Den 17. eine unehel. T. (Nr. 1231.) — Den 19. dem Handarbeiter Dittmar eine T., Christiane Henriette Caroline Friederike. (Nr. 1202.) — Den 21. eine unehel. T. (Nr. 1112.)

Glaucha: Den 16. April dem Zimmermeister Scharre eine T., Sophie. (Nr. 1985.) — Den 5. Mai dem Schuhmachermeister Mehlhose genannt Naumann eine T., Christiane Emilie. (Nr. 1949.) — Den 6. dem Handarbeiter Aller eine T., Johanne Marie. (Nr. 1820.) — Den 7. dem Handarbeiter Voigt ein S., Johann August Daniel. (Nr. 1872.) — Den 23. dem Fabrikarbeiter Winkler Zwillingssöhne, Eduard Franz und Carl Otto. (Nr. 1792.)

Militairgemeinde: Den 14. Mai dem Stammgefreiten Kopf ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1248.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 6. Mai der Tapetenfabrikant Trautmann mit M. E. F. verwittw. Schneider geb. Wendenburg zu Schönebeck. — Den 21. der Zimmermann Meye mit M. D. verw. Pötsch geb. Hammer. — Den 25. der Schuhmachermeister Schaaf mit F. D. E. Ohlendorf geb. Reimert. — Der Korbmacher Brink mit S. F. E. Köhler. — Den 26. der Graveur Wiener mit J. M. L. verw. Wiggert geb. Lorenz.

Digitized by Google

Ulrichsparochie: Den 27. Mai der Schuhmachermeister Fricke mit J. F. C. Körner. — Den 1. Juni der Bergamts-Canzellist zu Sommerschenburg Sylvanus mit E. B Schönberger. — Der Schuhmachermeister Werther mit J. D. F. König geb. Mulsch. — Der Handarbeiter Frohberg mit C. F. Schumann.

Katholische Kirche: Den 25. Mai der Tischler Wehnert mit M. Ludwig.

Glaucha: Den 25. Mai der Fabrikarbeiter Bose mit D. W. Winkler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. Mai des Schuhmachers Kranitz T. todtgeb. — Den 23. die unverehelichte Friederike Günther, alt 29 J. Auszehrung. — Den 25. des Petschaftstechers Fischer T., Louise Friederike Anna, alt 1 J. 2 M. Lungenentzündung. — Den 28. der Almosengenosse Lindenstein, alt 81 J. Gelbsucht. — Den 29. des Gastwirths und Getreidehändlers Beeck T., Marie Caroline Henriette Emma, alt 1 W. 5 T. Krämpfe. — Den 30. des Handarbeiters Kleinschmidt T., Wilhelmine, alt 1 J. Lungenentzündung. — Den 31. des Röhrgehülfen Woche Ehefrau, alt 51 J. Wassersucht. — Den 1. Juni des Pastors Voigt Wittwe, alt 73 J. 6 M. Schlagfluß.

Berichtigung. Im 21. Stück Seite 675 Zeile 12 u. 13 lese man: Des Täschnermeisters Rabe Tochter, Johanne Friederike Bertha, alt 5 Jahr 2 Monat, Halsbräune.

Ulrichsparochie: Den 24. Mai des Schuhmachermeisters Knabe S. todtgeb. — Den 30. des Schneidermeisters Künzlin S., Friedrich Wilhelm, alt 3 W. Hautkrankheit.

Moritzparochie: Den 17. Mai der Haupt-Steueramts-Assistent Apel, alt 39 J. 11 M. Schwindsucht. Den 19. des Brauknechts Edner Wittwe, alt 73 J. 9 M. Altersschwäche. — Den 20. der Schneider Saalfeld, alt 29 J. Lungenschwindsucht. — Den 21. des Schneiders Strube S., Carl August Ferdinand,

Digitized by Google

alt 1 J. 6 M. 3 W. Gehirnentzündung. — Den 22. ein unehel. S., alt 10 M. Abzehrung. — Den 31. des Lackfirniß-Fabrikanten Salomon T., Olga, alt 5 M. 6 T. Magenerweichung.

Domkirche: Den 28. Mai der Sattlermeister Thiemann, alt 36 J. Nervenschlag.

Katholische Kirche: Den 19. Mai der Vergolder Joseph Gran, alt 42 J. Leberkrankheit.

Krankenhaus: Den 19. Mai der Vergolder Georg Gran aus Cassel, alt 52 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 28. Mai der Strumpfstricker Steppin, alt 31 J. 9 M. Nervenfieber. — Den 31. des Zeugschmidtmeisters Kniesche aus Naumburg Sohn, Gustav Carl, alt 4 J. Gehirnwassersucht.

Glaucha: Den 24. Mai des Zimmergesellen Hausburg S., August Eduard, alt 3 M. 2 W. 1 T. Krämpfe. Den 27. des Handarbeiters Brunnensack Wittwe, alt 78 J. Wassersucht.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Wagen-Auction.

Sonnabend den 7. d. M. Vormittag 11 Uhr soll im Hotel der Stadt Hamburg allhier ein noch wenig gebrauchter eleganter, dauerhaft schön gearbeiteter, in 4 Federn hängender Scheibenwagen meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 3. Juni 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Auction.

Montag den 9. d. M. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, soll am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Porzellan- und Galanterie-Waaren, bestehend in Servicen, ff. französischen Mundtassen, Blumen- und Zuckervasen, Krystalltellern, Pokalen, Krügen, div. f. Wein-, Bier- u. Spiegelgläsern, Scheeren, Vorlege-, Rasir-, Tranchir-, Taschen-, Feder-, Jagd-, Dessert- und Kindermessern, Punsch-, Suppen- und Theelöffeln, Leuchtern, Lichtscheeren, Obstkörben, Kaffeebrettern, Zuckerkasten, Dosen, Zündmaschinen, Bronce, Bücher mit Gold und Silber, Blumenessenz, Nachtlichte, Siegellack, Brieftafeln, Bleistifte, Nadeln, Seide, eine Parthie ff. Malerfarben u. dgl. mehr meistbietend gegen sogleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 5. Juni 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Montag den 9. d. M. Nachmittag von 2 Uhr an soll die Schnittwaaren-Auction in meinem Locale fortgesetzt werden, wobei Rester Kattune von verschiedenen Desseins zu 6, 8, 12, 14 und 16 Ellen mit vorkommen. Spiegelgasse Nr. 40b am Kaulenberg.

Gottl. Wächter.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschen-Erndte auf den Bäumen der Plantage an der Chaussee von Halle nach Ammendorf soll nächsten

Donnerstag den 12. Juni 1845

Nachmittags 3 Uhr im Hause große Brauhausgasse sub Nr. 348 meistbietend gegen sogleich auf der Stelle zu leistenden baaren Zahlung in Courant und unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Halle, den 5. Juni 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Digitized by Google

Die diesjährige Nutzung von den an der Chaussee von Halle bis gegen Hohenthurm stehenden Obstbäumen an Kirschen, Aepfeln und Birnen, soll

den 12. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

im Gasthofe zum grünen Hof bei Halle an die Meistbietenden verpachtet werden. Weinhold.

Ergebenste Anzeige.

Ich wohne jetzt im Hause des Herrn Heckner, Schmeerstraße Nr. 468.

Halle, den 7. Juni 1845.

Rosalie Richter,

Lehrerin im Gesange, auf dem Pianoforte u. d. Guitarre.

Ganze, halbe und Viertellose zur 1sten Klasse 92ster Lotterie sind für Hiesige und Auswärtige zu den bekannten Planpreisen zu haben beim

Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle a./S.

Eis-Pomade,

das Ausfallen der Haare zu verhindern, à Fl. 8 Sgr., so wie verschiedene Haaröle und Pomaden von 2 Sgr. an empfiehlt

Gustav Leidenfrost, Coiffeur.

Große Ulrichsstraße Nr. 7.

Auf dem Museum hierselbst sind mehrere Jahrgänge von politischen und wissenschaftlichen Zeitschriften zu verkaufen. Näheres ist bei der Kastellanin von jetzt an bis zum 16. Juni zu erfahren.

Feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 5 Sgr., zweite Sorte 3 Sgr., feines Roggenmehl à Metze 3 Sgr. 3 Pf. ist zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben.

Die ersten diesjährigen neuen Madjes-Heringe erhielt G. Goldschmidt.

Ein halbjähriges Schwein ist zu verkaufen große Schloßgasse Nr. 1065.

Digitized by Google

Eine ganz neu und nett eingerichtete kleinere Wohnung, ruhig und freundlich nach dem Garten zu gelegen, — wozu Gartenpromenade verstattet wird — bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist an eine kinderlose, ruhige Familie von jetzt ab zu vermiethen in Nr. 1721 am Franckensplatze resp. Steinwege.

Ein Laden unweit dem Moritzthore mit Utensilien, 2 dazu gehörigen Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und sonstigem Zubehör, in welchem seit vielen Jahren Material- und Victualienhandel betrieben, wird den 1. Oct. d. J. pachtlos; darauf Reflectirende können sich melden Nr. 2017 eine Stiege hoch.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Kammer, Aussicht Promenade und großen Garten, steht vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen im Hause des Director Schultze.

Zwei Logis sind an stille Miether abzulassen und Michaelis zu beziehen in der Dachritzgasse Nr. 990 bei

Liebrecht.

Eine freundliche ausmeublirte Stube ist zu Johannis an einen einzelnen Herrn zu vermiethen auf dem Neumarkt, Harzgasse Nr. 1303.

Ein Local für einen Feuerarbeiter steht zum ersten October zu vermiethen auf dem Strohhofe in der Borngasse Nr. 2094.

Zwei Kutscher, welche im Fahren geübt sind und wo möglich unter der Kavallerie gestanden haben, finden sofort einen guten Dienst bei Alicke im Gasthof zur Stadt Hamburg in Halle.

Im Gasthof zur Stadt Hamburg in Halle kann ein perfecter Koch und ein gewandter Kellner sogleich ein Unterkommen finden.

Für ein Paar ruhige Leute wird ein Familienlogis von 3 — 4 Stuben nebst sonstigem Zubehör von Johannis, spätestens Michaelis an zu miethen gesucht. Nachweisungen erbittet man Barfüßerstraße Nr. 93.

Digitized by Google

Freunden und Bekannten zeige ich hiermit freudigst an, daß mir gestern, als den 4. Juni, der allgütige Gott einen neuen Beweis seiner Gnade hat zukommen lassen, indem nämlich jedem meiner 8 Kinder von einem Oheim, der längst unserm Andenken entschwunden war, sobald sie sich verheirathen, 1500 Thlr. Kapital nebst Zinsen vom 1. Juni dieses Jahres an zugesichert wurden.

Dank, tausend Dank diesem Edlen, der sich auch in der Ferne so gütig unsrer annahm. Möge Gott ihn lange leben lassen, dafür ewig lohnen und segnen!

Halle, den 5. Juni 1845.

Joseph Reiter nebst Frau und Kindern.

Für einen Beamten wird eine Familienwohnung von 2 Stuben und Zubehör, am liebsten innerhalb des Marien- oder Nicolai-Viertels oder der nächsten Umgebung, am 1. October d. J. beziehbar, gesucht. Desfallsige Offerten wolle man gefälligst in der Putzwaarenhandlung von J. Wiese, Markt- und Schmeerstraßen-Ecke, abgeben lassen.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Bade- und Schwimmanstalt von heute ab für diesen Sommer wieder eröffnet habe. Zugleich bemerke ich, daß ich wie vorige Jahre gründlichen Unterricht im Schwimmen ertheile, und bitte die geehrten Eltern und Erzieher, welche mir ihre Söhne und Zöglinge anvertrauen wollen, dieselben baldigst bei mir zu melden.

Elitzsch.

Betten- und Federn-Verkauf.

Eine Parthie neuer rother und blauer Barchent-Betten, einschläfrige von 12—16 Thlr., anderthalb- und zweischläfrige von 16—20 Thlr., in bester Güte, sind in größter Auswahl zu haben. Auch können einzelne Stücke abgelassen werden. Desgleichen neue gerissene böhmische Bettfedern, das Pfund von 10—15 Sgr., in einigen Tagen eine feinere Sorte von 20 Sgr.—1 Thlr.

Lange, Betthändler.

Trödel Nr. 768, 3 Häuser vom Roland.

Digitized by Google

Oeffentliche Bekanntmachung.

Es ist am 27. Mai d. J. ein verläumderisches Gerücht über mich ausgesprochen worden, daß ich nämlich meinen Knecht, den F. Haack, todtgeschlagen haben soll; dies ist aber die größte Unwahrheit, indem es bloß von verläumderischen Menschen aus Rache gegen mich ausgesprochen ist.

Der Fleischermeister August Schramm.

Mit schon längst bekannten guten Augengläsern, Brillen u. dgl. empfiehlt sich

C. Trothe, Mechanikus und Optikus.
Steinweg Nr. 1686.

Erbsen-Wickengerste
im Ganzen und Einzelnen billigst bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Große Lüneburger Neunaugen,
Bratheringe in frischer Zusendung, auffallend billig, empfiehlt Boltze.

Heringe.

Es ist mir gelungen, jetzt so einen guten Einkauf von einzig delicaten Heringen zu machen, und so auffallend billig, daß ich meine geehrten Abnehmer im Ganzen wie im Einzelnen nach Wunsch befriedigen kann.

Heringshandlung von Boltze.

Ein Kammrad 4′ 8″ im Durchmesser, 56 Kämme enthaltend, desgleichen ein Schwungrad 2′ 8″ groß mit Getriebe, ist wegen Raum billig zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 300 eine Treppe hoch. Die Räder sind von Eichenholz und ganz neu.

Zwei Häuser werden zu sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkauf nachgewiesen alter Markt Nr. 626.

Mehrere Köchinnen, Haus- und andere Mädchen finden zum 1. Juli ihr Unterkommen durch Frau Flekkinger auf dem Sandberge Nr. 270.

Eine reinliche Wagenremise wird zu Michaelis zu miethen gesucht Nr. 2159.

Digitized by Google

Ein Haus in der Nähe der Promenade für 900 Thlr., eins dergl. für 1300 Thlr. und mehrere in Hauptstraßen zu den Preisen von 2500, 4500, 5000, 6000, 8000 und 14000 Thlr. hat zu verkaufen in Auftrag der Commissionair J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

Mit guten Attesten versehene Kutscher finden Unterkommen durch J. G. Fiedler Nr. 209.

Steppdecken.

Wattirte Steppdecken in großer Auswahl, Haus-, Comptoir- und Schlafröcke, das Stück von 2 — 8 Thlr., den feinsten Lama- und Gesundheitsflanell von bekannter Güte, dergl. fertige Jäckchen mit und ohne Aermel empfiehlt Ernsthal.

$^7/_4$ große schwarze Taffettücher mit Frangen, das Stück 1 Thlr. 10 Sgr., auch halbe zu 20 Sgr. bei Ernsthal.

Das Gras im Oberzwinger des Waisenhauses ist zu verpachten am Franckensplatz Nr. 508.

Bechershof Nr. 731 ist eine Schlosserwerkstelle zu vermiethen und kann Johannis oder Michaelis bezogen werden.

Strohhofspitze Nr. 2144 ist mehreres Tischlerwerkzeug billig zu verkaufen.

Ganz vorzüglich schöne rheinische Pflaumen empfingen und empfehlen billigst Gebrüder Helm, große Steinstraße.

Ein ordentliches Mädchen, die mit Kindern umzugehen weiß und in der Hauswirthschaft nicht unerfahren ist, findet sogleich einen Dienst gr. Klausstraße Nr. 908.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, werden sogleich angenommen Dachritzgasse Nr. 983.

Sonntag als den 8. Juni frischen Kuchen und frische Milch im Deichmannschen Kaffeegarten in Giebichenstein. Die Gastzimmer sind parterre. Auch sind mehrere Stuben zu Sommerlogis zu vermiethen bei

Nicolai.

Digitized by Google

Zwei Luftballons.

Morgen, Sonntag den 8. Juni, Abends 6 Uhr, werden vor dem Leipziger Thore bei Herrn Erfurt im Prinz Karl zwei schöne Luftballons steigen, bei ungünstiger Witterung den darauf folgenden schönen Tag. Entree nach Belieben.

Am 5. d. M. Abends zwischen 8 und 9 Uhr wurde vom Klausthore über den Domplatz bis in die Schulgasse ein von blaßgelber Wolle und Lila-Kante gehäkeltes Tuch verloren; der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Schulberg Nr. 115.

Trebnitzer Broihan, die Flasche 1 Sgr., so wie gutes Roggenbrot ist zu haben kl. Brauhausgasse Nr. 333.

Künftigen Montag Gose bei Wilhelm Rauchfuß junior am kleinen Berlin.

Sonntag den 8. Juni ladet zum Gesellschaftstag mit Musik und Tanz ergebenst ein

Friedrich Weber in Diemitz.

Sonntag den 8. Juni ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Thusius in Dölau.

Sonntag den 8. Juni ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen freundlichst ein

Herzberg in Passendorf.

Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Jache in Böllberg.

Montag Gesellschaftstag und Tanzmusik von den Trompetern des wohllöblichen 12. Husarenregiments bei

Jache in Böllberg.

Alle Montage Concert und Tanzvergnügen bei

Weber in Diemitz.

Maille.

Sonnabend und Sonntag frischen Speck- und andern Kuchen. Auch soll ein Stangenklettern mit Musik gehalten werden bei Kühne auf der Maille.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

23. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 10. Juni 1845.

Inhalt.

Mittheilung aus den Verhandlungen der Stadtverordneten vom Monat Mai 1845. (Beschluß.) — 35 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 5. und 19. Mai 1845.

(Beschluß.)

7) Die Petition, welche die Stadt wegen Fortbau der Elisabethbrücke bei den hohen Provinzialständen eingegeben hatte, fand bei denselben keine unmittelbare Berücksichtigung, wogegen der Gegenstand derselben bei den weiteren Verhandlungen mit Bezug auf die Communication zu dem neuen Irrenhause der Aufmerksamkeit der höchsten Behörden anempfohlen wurde. Die städtischen Behörden glaubten indessen, daß ein so wichtiger Bau, dessen fehlende Beendung bei dem gehabten großen Wasser neuerlich die Unterbrechung der ganzen Verbindung bis zu den Rheingegenden herbeigeführt und dadurch die bedeutendsten Nachtheile veranlaßt hatte, nicht nur aus so

Digitized by Google

beſchränkten Rückſichten, ſondern aus Gründen der dringendſten Nothwendigkeit für das ganze Land auf das angelegentlichſte erbeten werden müſſe und richteten deshalb eine Vorſtellung an Ein hohes Finanzminiſterium. Darauf ging denn baldig der Beſcheid ein, daß der Herr Miniſter die Fonds zu dieſem Fortbau für die Jahre 1846 und 1847 von Sr. Majeſtät erbitten wolle und im gewährenden Falle vielleicht noch in dieſem Jahre mit der Anſchaffung des Materials begonnen werden könnte. Die Bürgerſchaft darf ſich alſo der Hoffnung überlaſſen, daß dieſer ſo wichtige Bau, für welchen nun ſchon länger das volle Brückgeld erhoben wird, nicht lange mehr verſchoben, ſondern bald ſeiner Vollendung entgegen geführt werden dürfte.

8) Es liegt der Stadt die Verpflichtung ob, Arme, welche augenblicklich eine Wohnung nicht finden können, auf kurze Zeit und bis ſie damit verſehen ſind, nicht obdachlos zu laſſen und es war früher meiſtens thunlich geweſen, durch gemiethete Räume dieſem Bedürfniß abzuhelfen. Dies zeigte ſich indeſſen ſeither nicht mehr möglich und ſchon länger hatte die Behörde ihre Zuflucht dazu nehmen müſſen, ſolchen Obdachloſen in den rathhäuslichen Gefängniſſen ein Nachtquartier zu geben, was natürlich in vielfacher Rückſicht großen Nachtheil hatte, und auf die Dauer nicht länger Statt finden konnte. Alle Bemühungen, Stuben zu dieſem Zwecke auf längere Zeit zu miethen, blieben fruchtlos; der Kauf eines Hauſes konnte wegen der neuen baulichen Laſt, welche ſich die Stadt dadurch aufgelegt hätte, nicht angemeſſen gefunden werden, und ſo blieb nichts übrig, als einige Räume in dem der Stadt gehörigen ſogenannten Muſikantenthurm künftig zur ſchleunigen und temporairen Unterbringung der Obdachloſen zu reſerviren und gleichzeitig einen Armendiener zu beſtimmen, welchem ein Quartier in dem Thurme miethsweiſe übergeben und für die zu übernehmende Aufſicht und Reinigung eine Remune-

Digitized by Google

ration gewährt wird. Beide Behörden waren einstimmig, eine solche Einrichtung eintreten zu lassen.

9) Die Rechnung über die Kasse der St. Petri-Kapelle für das Jahr 1844 wurde gelegt und von der Versammlung für richtig erkannt. Die Einnahmen bei derselben betrugen 118 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. Die Ausgaben dagegen nur 15 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. Der Vermögenszustand der Kapelle ist in Documenten 2357 Thlr. und baar 72 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf.

10) Die Abrechnung über die Kasse des Wochenblattes für das Jahr 1844 wurde richtig befunden und Decharge geleistet. Die Einnahme hatte 2340 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf., die Ausgabe für Druck- und sonstige Kosten 1396 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. betragen. Es waren demnach 944 Thlr. 15 Sgr. dem Zwecke gemäß zur Vertheilung an verschämte Arme gekommen. An belegten Kapitalien sind 1050 Thlr. vorhanden.

11) Der diesjährige Klee-Ertrag auf dem Stadt-Gottesacker war in verschiedenen Parzellen versteigert und hatte zusammen die Gebote von 79 Thlr. 12 Sgr. aufgebracht. Die Versammlung war mit Ertheilung des Zuschlags einverstanden.

12) Die Rechnung über die Polizei-Atzungs-Kasse für 1844 wurde gelegt und genehmigt. Die baaren Ausgaben für Verpflegungskosten betrugen 116 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. Dagegen die für Erstattungen eingegangener Beträge 209 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf., so daß ein Beitrag von 92 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. zur Kämmereikasse floß. Für Führung der Rechnung wurden 10 Thlr. bewilligt.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Es ist vor Kurzem ein silberner Kaffeelöffel, gezeichnet T. St., bei den Kindern eines Handarbeiters hier in Beschlag genommen, welche denselben auf der Straße gefunden haben wollen.

Wir fordern den Eigenthümer dieses Löffels auf, sich in unserm Polizei-Büreau zu melden und seine Eigenthumsansprüche nachzuweisen. Kosten entstehen nicht.

Halle, den 2. Juni 1845.

Der Magistrat.

Folgende zu dem Rittergute Freienfelde gehörige Aecker:

a) 3 Morgen 14 Ruthen an den Weiden, jetzt an den Gärtner Schmidt verpachtet,
b) 3 Morgen 120 Ruthen an der Schimmelbreite, jetzt an den Gastwirth Queitsch verpachtet,
c) 1 Morgen am Schimmelrain, jetzt an den Böttchermeister Wiedemann verpachtet,
d) 1 Morgen 18 Ruthen von der großen Gutsbreite, jetzt an den Bahnwärter Braune verpachtet,

sollen anderweit auf die drei Jahre von Michaelis 1845 bis dahin 1848 verpachtet werden. Der Bietungstermin wird

Donnerstag den 19. Juni d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier stattfinden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 6. Juni 1845.

Der Magistrat.

Meinen innigsten, herzlichsten Dank dem Herrn Dr. Luce für seine unermüdete Sorgfalt, welche er in der schweren Krankheit meiner Mutter bewiesen; Gott wolle diesen Edeln noch lange zum Segen der leidenden Menschheit erhalten.

Th. Rudolph.

Digitized by Google

So eben erschien:

Predigt

über die christ-katholische Kirche

vom

Diac. Ed. Baltzer.

Preis 3 Sgr.

Halle, den 10. Juni 1845.

Lippert und Schmidt.

Heute Nachmittag 2 Uhr Fortsetzung der Porzellan- und Galanteriewaaren-Auction am großen Berlin Nr. 433.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Die diesjährige Nutzung von den an der Chaussee von Halle bis gegen Hohenthurm stehenden Obstbäumen an Kirschen, Aepfeln und Birnen, soll

den 12. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

im Gasthofe zum grünen Hof bei Halle an die Meistbietenden verpachtet werden. Weinhold.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschen-Erndte auf den Bäumen der Plantage an der Chaussee von Halle nach Ammendorf soll nächsten

Donnerstag den 12. Juni 1845

Nachmittags 3 Uhr im Hause große Brauhausgasse sub Nr. 348 meistbietend gegen sogleich auf der Stelle zu leistenden baaren Zahlung in Courant und unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Halle, den 5. Juni 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Eine milchende Ziege ist billig zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 11.

Digitized by Google

Die beiden Unterzeichneten ersuchen hiermit ihre Mitmeister sowohl, als auch die Herren Uhrmacher, Sporer, Büchs- und Windemacher, sich gütigst zu einer Berathung über die neue Gewerbe-Ordnung am Sonnabend den vierzehnten Juni, Nachmittags vier Uhr, im goldenen Löwen, Leipziger Straße, recht zahlreich einzufinden. J. S. Erfurth und J. C. Ohme, Schlossermeister.

Zwei ruhige Leute, Mutter und Tochter, suchen zu Michaelis eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche, am liebsten auf dem Neumarkt. Zu erfragen Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Den zweiten Transport sehr schöne fette neue Engl. Madjes-Heringe erhielt und empfiehlt solche billigst G. Goldschmidt.

Ein ehrliches, sittsames Mädchen findet sogleich einen guten Dienst große Ulrichsstraße Nr. 52.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das Kleidermachen unentgeltlich zu erlernen und im Weißnähen geübt sein muß, kann sich melden auf dem kleinen Sandberg Nr. 271 zwei Treppen hoch.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst. Das Nähere Nr. 707 Schmeerstraße.

Ein noch ganz neuer Kinderkutschwagen steht billig zu verkaufen kleiner Schlamm Nr. 972.

Anständige Schlafburschen werden angenommen kleiner Schlamm Nr. 972.

Eine ganz neue Brückenwaage bis zu 6 Centner zu wiegen, ein großer Säulenspiegel von Birkenmaser, ein dergl. runder Tisch von dergl., zwei vierarmige neue Glaskronleuchter, 12 Stück voll gebundene neue Fässer sind sofort zu verkaufen Leipziger Vorstadt Nr. 1617.

Digitized by Google

Der Trockenplatz auf der Pfälzer-Schützenwiese wird dem Publikum hiermit bestens empfohlen.

Ein Mädchen vom Lande, welches das Melken und die Fütterung der Kühe mit zu besorgen hat, wird zum 1. Juli d. J. zu miethen gesucht im Pfälzer-Schießgraben.

Ein freundlich Logis nahe am Markt (große Stube und Kammer nebst Zubehör) ist an einzelne stille Leute zu Michaelis zu vermiethen Rathhausgasse Nr. 252.

Eine Wohnung im Hinterhause große Ulrichsstraße Nr. 8 ist zu Johannis an eine ruhige Person zu vermiethen.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Kammer, Aussicht Promenade und großen Garten, steht vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen im Hause des Director Schultze.

Zwei kleine Stuben sind entweder einzeln oder als Schlafstellen zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 721.

Das Wellenbad bei der Steinmühle soll auf 1 oder mehrere Jahre verpachtet werden. Das Nähere bei Liebermann daselbst.

Ganz frisch angekommene Apfelsinen billigst im Gasthof zu den drei Königen.

Es sind mir kürzlich 7 Tauben weggefangen, wovon die letzten am 1. Juni ein schwarzbrüstiger Trommeltaubert mit weißen Latschen, am 4ten ein großer blauer Motteneur mit weißer Brust. Wer mir den Thäter so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, dem sichere ich 1 Thaler Belohnung zu.

Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Ein silbernes Armband mit 3 Türkisen in Perlenform ist vom Schimmelthore über die Promenade nach Giebichenstein verloren worden; der Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der kleinen Steinstraße Nr. 211 eine Treppe hoch abzugeben.

Digitized by Google

Nach langen und schweren Leiden entschlief am 3. Juni Abends $10^1/_2$ Uhr zu einem bessern Leben unsere geliebte, gute Tochter und Schwester, die Gattin des Pastors Pfitzner zu Reisen im Großherzogthum Posen, Amalie geb. Felbrig, an der Lungenschwindsucht im 34sten Lebensjahre. Welch' liebende Tochter und treue Schwester wir und welche zärtliche Gattin und Mutter ihr hinterbliebener Gatte und ihre zurückgelassenen beiden Kinder verloren haben, können nur die fassen, welche die theure Vollendete näher kannten. Ihr schweres Leiden trug sie bis zum letzten Augenblicke mit frommer Ergebung und ohne Klage, dabei stets zärtlich besorgt für das Wohl der sie Umgebenden.

Diese schmerzliche Anzeige, verbunden mit der Bitte um stilles Beileid, widmen allen Verwandten und Bekannten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute Morgen halb fünf Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere gute Mutter und Schwester, die verwittwete Prediger Kümmel geborne Salzmann, im 56sten Lebensjahre.

Halle, den 7. Juni 1845.

Die Hinterbliebenen.

Wegen eingetretener Pfingstfeiertage (den 11. und 12. d. M.) mache ich kein Geschäft. Joseph Reiter.

Thon und ausgegrabenes Erdreich zu Lehmsteinen und Wänden kann auf dem Harze unentgeldlich weggefahren werden. C. A. Schultze.

Dienstag den 10. Juni Nachmittag 5 Uhr

Großes Concert in der Weintraube.

Stadtmusikchor.

Mittwoch frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Ein gut gezogener, nicht arbeitsscheuer Bursche von 16—18 Jahren, der auch mit Pferden umgehen kann, wird gesucht in Nr. 67.

Mittwoch Broihan (Gose) im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

23. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 12. Juni 1845.

Inhalt.

Predigtanzeige. — 33 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Am 4. Sonnt. n. Trin. (15. Juni) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr ein Candidat.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Oberlehrer Demuth.
Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Cand. minist. Dr. Schneider (Probepredigt). Um 2 Uhr Hr. Pastor Böhme.
In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von **H. L. Dryander.**

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Grasverkauf.

Es soll in dem auf
den 13. Juni c. Nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle anberaumten Termine die diesjährige Grasnutzung von 80½ Acker Wiese in den Pulverweiden nach den bisher üblichen Abtheilungen unter den in dem Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 9. Juni 1845.

Der Magistrat.

Grasverkauf.

Die diesjährige Grasnutzung der in 22½ Acker bestehenden großen Rathswiese soll in dem auf
den 14. Juni c. Nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle anberaumten Termine, nach den bisherigen Abtheilungen und im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Halle, den 9. Juni 1845.

Der Magistrat.

Die beiden Unterzeichneten ersuchen hiermit ihre Mitmeister sowohl, als auch die Herren Uhrmacher, Sporer, Büchs- und Windemacher, sich gütigst zu einer Berathung über die neue Gewerbe-Ordnung am Sonnabend den vierzehnten Juni, Nachmittags vier Uhr, im goldenen Löwen, Leipziger Straße, recht zahlreich einzufinden.

J. S. Erfurth und J. C. Ohme,
Schlossermeister.

Das Wellenbad bei der Steinmühle soll auf 1 oder mehrere Jahre verpachtet werden. Das Nähere bei Liebermann daselbst.

Digitized by Google

Das diesjährige Frühobst in meinem vor dem Rauníschen Thore belegenen Garten Ludwig etcetera soll in dem auf den

13. dieses Monats Nachmittags 3 Uhr

anberaumten Termine in dem Garten unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 9. Juni 1845.

Auguste Meyer.

Es wird ein kleines Haus mit Hofraum, wo möglich kleiner Garten, zu kaufen gesucht. Adressen wird der Buchbindermeister Herr Rennecke in der großen Steinstraße annehmen und weiter befördern.

Ich mache einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß von jetzt an alle Sorten feine Korbarbeit, feine und starke Strohtaschen, Papierkörbe, Tischdecken, Fußdecken u. dgl. m. bei mir zu haben sind. Auch werden Reparaturen von Strohtaschen angenommen.

Georg Kehl aus Kleinschmalkalden.
Stadt-Fleischergasse Nr. 136.

Aecht importirte
Columbia-Cigarren à 20 Thlr. pr. Mille,
allgemein beliebt, weil selbige gut abgelagert, von sehr gutem Geruch sind und durchgängig rein brennen, empfing wieder eine bedeutende Parthie

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Geübte Strickerinnen finden Beschäftigung in wollener Strickerei alter Markt Nr. 545.

Das feinste amerikanische Weitzenmehl à Metze 5 Sgr., zweite Sorte 3 Sgr., feines Gerstenmehl, dem feinsten Weitzenmehl gleich, à Metze 3 Sgr., das feine Roggenmehl à Metze 3 Sgr. 8 Pf., das schwarze à Metze 2 Sgr. ist fortwährend zu haben auf der Bergschenke bei Seeben.

Digitized by Google

Allgemeine Preußische Alter-Versorgungs-Gesellschaft zu Breslau.

Unter dieser Firma hat Seine Majestät der König den von den betreffenden hohen Ministerien vielfach geprüften Statuten unserer Gesellschaft durch nachstehende Allerhöchste Genehmigungs-Urkunde:

„Wir Friedrich Wilhelm
von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir den hier beigehefteten Statuten der zu Breslau errichteten Allgemeinen Preußischen Alters-Versorgungs-Gesellschaft Unsere landesherrliche Genehmigung und der Anstalt selbst die Rechte einer Korporation zu ertheilen Uns Allergnädigst bewogen gefunden haben, bestimmen jedoch dabei zugleich, daß das Unsern Landesbehörden zuständig bleibende Recht der Beaufsichtigung der Verwaltung der neu begründeten Anstalt durch einen von Unserer Regierung zu Breslau zu bestellenden mit der unmittelbaren Theilnahme an allen wesentlichen Beschlüssen und Geschäften der Direction des Instituts zu beauftragenden Kommissarius ausgeübt werden soll.

Berlin, den 28. Februar 1845.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.“

v. Arnim. Uhden.

die landesherrliche Genehmigung zu ertheilen geruht. Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich bekannt, daß wir

den „Königlichen Lieutenant Herrn Schreiber in Halle“

zu unserem Haupt-Agenten für den Regierungsbezirk Merseburg ernannt haben, und bei demselben Statuten und Anmeldungs-Formulare jederzeit unentgeltlich zu haben sind.

Digitized by Google

Unsere Gesellschaft zeichnet sich durch ihre Prinzipien vor allen bisher in Deutschland bestehenden Renten-Versicherungs-, Kapital-Versicherungs-Anstalten, Leibrenten-Verträgen und Wittwenkassen dadurch aus, daß sie:

1) die von gewissen Lebensaltern an zu beziehenden Pensionen im Voraus garantirt,

2) die dazu erforderlichen Einlagen durch ein Sparkassen-System selbst durch die kleinsten Terminal-Zahlungen ganz nach Kräften und Belieben des Mitgliedes bilden läßt, und

3) wenn ein Mitglied gar nicht oder nur zum Theil zum Genuß der Pension gelangt, die baar gemachten Einlagen resp. ganz oder nach Abzug der erhaltenen Pensionen den Erben zurückgewährt.

Die hohen Ministerien haben es zur Aufgabe gemacht, die mögliche Durchführung unserer Prinzipien selbst in dem Falle zu beweisen, wenn die Theilnehmer dieser Gesellschaft durch ein sorgenfreies Leben ein verhältnißmäßig viel höheres Alter als gewöhnlich erreichen, und durch eigene dafür angestellte Berechnungen anerkannt, daß selbst bei außerordentlichen Ereignissen, die keiner Vorausberechnung unterliegen können und bei der längsten Lebensdauer der Menschen (so daß z. B. von je 10,000 zugleich lebenden, 1479 das 75ste Lebensjahr erreichen) die Erfüllung der gegen die Mitglieder übernommenen Verpflichtungen möglich gemacht wird.

Für die Solidität der Verwaltung ist durch die Ernennung eines Königlichen Kommissarius und ein Kuratorium hinreichend Sorge getragen.

Da nun die Prinzipien unserer Anstalt sich um so segensreicher bewähren müssen, je umfangreicher die Theilnahme an derselben sein wird, so hat Seine Majestät der König eine allgemeine Verbreitung derselben über den Preußischen Staat zu genehmigen geruht, und wir sehen jetzt einer großen Theilnahme aller derer entgegen, welche

Digitized by Google

wegen der Interessen für die Gegenwart die Sorge für ihre Zukunft nicht ganz vergessen wollen.

Breslau, den 14. Mai 1845.

Das Directorium der Allgemeinen Preußischen Alter-Versicherungs-Gesellschaft.

Dr. Lobethal. Klocke. Warnke.

Die ächt englische **Universal-Glanz-Wichse** von G. Fleetwordt in London,

welche von den berühmtesten Chemikern geprüft worden ist, und laut deren sich in meinen Händen befindlichen Attesten nur solche Ingredienzen enthält, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten, dabei den schönsten Glanz ohne Mühe hervorbringt, und dadurch, daß sie verdünnt wird, das 12fache Quantum liefert, ist fortwährend in Büchsen zu $1\frac{1}{2}$ Sgr. und 1 Sgr. nebst Gebrauchszettel zu bekommen bei

Herrn Wilh. Fürstenberg in Halle.
Ed. Oeser in Leipzig.

Englische Nußkohlen

sind in frischer schöner Waare wieder zu haben bei

Th. Richter.

Von sächs. Salzbutter empfing eine neue Sendung

Moritz Förster.
Markt und Steinweg.

Fliegenleim in bekannter Güte empfiehlt

Moritz Förster.

Taubenfutter

in Scheffeln und Metzen billigst bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Böhme, Steinweg Nr. 1718.

Digitized by Google

Fertige Mantillen.

Die letzte Sendung neuester seidener Mantillen, Palatinen, Camailen, alles abgepaßt mit Bordüren, Ladenpreis 15 Thlr., jetzt 5, 6, 7 Thlr., Steppdecken empfiehlt Ernsthal.

Rothtürkische Bettdecken à Stück $1^1/_3$ Thlr., weiße Piquédecken à Stück von $22^1/_2$ Sgr. bis 3 Thaler, $1^2/_4$ große seidene Umschlagetücher à Stück $3^1/_3$ Thlr. bei Ernsthal.

Lama-Flanelle und wollene Jäckchen mit und ohne Aermel bei Ernsthal.

Ein kleines Haus von 3 Wohnungen in der Leipziger Vorstadt ist zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere beim Eigenthümer, Wallstraße Nr. 1116.

Eine Stube, Kammer und Küche ist an ein paar einzelne Leute zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen große Ulrichsstraße Nr. 56.

Eine freundliche Stube vorn heraus mit 2 Kammern und Zubehör ist von einer einzelnen Person oder einer stillen Familie vom 1. Juli ab zu beziehen Leipziger Straße Nr. 305.

Eine Wohnung von 2 Stuben und 2 Kammern, oder einer Stube und 3 Kammern nebst Zubehör in der Leipziger Straße oder in der Nähe derselben wird bis zum 1. Juli oder 1. October zu beziehen gesucht. Näheres Leipziger Straße Nr. 305 parterre.

Eine stille Familie beabsichtigt ein erwachsenes Mädchen gegen billige Entschädigung in Kost und Schlafstelle zu nehmen. Näheres kleiner Schlamm Nr. 961 eine Treppe hoch.

Thon und ausgegrabenes Erdreich zu Lehmsteinen und Wänden kann auf dem Harze unentgeldlich weggefahren werden. C. A. Schultze.

Digitized by Google

Da nun das Wasser allmählig wieder fällt, so habe ich meine Badehäuser und Schwimmanstalt aufs beste wieder eingerichtet und lade hiermit meine Badegäste alle freundlichst wieder zu mir ein. Auch gebe ich vereint mit meinem Sohne gründlichen Unterricht im Schwimmen, und ersuche diejenigen, welche bei mir schwimmen lernen wollen, sich baldigst dazu zu melden. Noch bemerke ich, daß ich auf mehreres Verlangen für diejenigen, die nicht schwimmen können, und für die Kleinen ein besonderes Badebassin eingerichtet habe, worin sie ganz sicher und ohne Gefahr baden können.

Wieske in den Weingärten Nr. 1864.

Ein eichner Ladentisch nebst mehreren Laden-Regalen und Ladenlampe, verschiedene Glas- und Pappkasten, alles in noch ganz gutem brauchbaren Stande, weiset zum Verkauf nach

A. Rennecke. Jägerplatz Nr. 1086.

Donnerstag Abonnements-Concert im Hôtel de Prusse. Vereinigtes Musikchor.

Heute, Donnerstag, großes Militair-Concert in den Pulverweiden.

Donnerstag den 12. Juni Abends 7 Uhr

Großes Concert im Fürstenthale.

Stadtmusikchor.

Heute Abend 7 Uhr wird der Kunstredner Hänßgen im Wilkeschen Garten eine declamatorische Abendunterhaltung geben, wozu ergebenst eingeladen wird.

Freitag den 13. Juni

Concert im Paradies.

Das vereinigte Musikchor.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 24. Stück.

Sonnabend, den 14. Juni 1845.

Inhalt.

Missionsanzeige. — Enthaltsamkeitssache. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — 54 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Missionsanzeige.

Der hiesige Hülfsverein zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden wird, so Gott will, das diesjährige Missionsfest Mittwoch den 2ten Juli in der Domkirche allhier feiern. Herr Pastor Ahlfeld in Alsleben hat die Festpredigt und Herr Pastor Galle in Pösigk die Schlußrede übernommen. Der Gottesdienst nimmt um 3 Uhr seinen Anfang. Die Mitglieder des hiesigen Vereins und alle Freunde des Missionswesens werden hierdurch freundlich zu einer zahlreichen Theilnahme an der Festfeier eingeladen. Halle, den 12. Juni 1845.

Comité des Missions-Hülfsvereins für Halle und die Umgegend.

Digitized by Google

2. Enthaltſamkeitsſache.

Sonntag den 15. Juni Abends 6 Uhr Verſammlung des Enthaltſamkeits-Vereins. Herr Paſtor design. Mühlmann wird den Vortrag halten.

3. Bibelſtunde.

Dienstag den 17. Juni Abends um 7 Uhr wird Herr Conſ.-Rath Dr. Tholuck die Bibelſtunde (für Frauen) halten.

4. Geborne, Getrauete, Geſtorbene in Halle. Mai. Juni 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. Mai dem Cantor zu U. L. Frauen Köppel ein S., Otto Reinhold. (Nr. 1366.) — Den 24. dem Schneidermeiſter Perſanowsky ein S., Ernſt Auguſt Carl. (Nr. 151.) — Dem Maurer Schurig eine T., Juſtine. (Nr. 466.) — Den 26. dem Schuhmacher Richter ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 963.) — Dem Zeichenlehrer Schneider ein S., Carl. (Nr. 20.) — Den 28. dem Böttcher Rauſch ein S., Carl Franz. (Nr. 146.) — Dem Landbriefträger Knape ein Sohn, Samuel Auguſt Albert. (Nr. 869.)

Ulrichsparochie: Den 10. Mai dem Schuhmachermeiſter Fricke eine T., Ida Caroline Clara. (Nr. 1559.) Den 15. dem Lohnbedienten Schmidt eine T., Friederike Chriſtiane Auguſte. (Nr. 246.) — Dem Droſchkenkutſcher Schaaf eine T., Sophie Henriette. (Nr. 1576.) Den 19. ein unehel. S. (Nr. 276.) — Den 28. dem Handarbeiter Saringer eine T., Marie Chriſtiane Thereſe Pauline. (Nr. 1573.)

Moritzparochie: Den 9. Mai dem Schuhmachermeiſter Francke eine T., Henriette Sophie. (Nr. 715.) — Den 14. dem Schiefer- und Ziegeldeckermeiſter Krauſe

Digitized by Google

ein S., Georg Wilhelm. (Nr. 2133.) — Den 17. dem Handelsmann Drechsler eine T., Marie Bertha. (Nr. 539.) — Den 18. dem Handarbeiter Riedel ein S., Friedrich Carl. (Nr. 2124.) — Den 23. dem Handarbeiter Sommer ein Sohn, Carl Friedrich. (Nr. 2052.) — Den 24. dem Mehlhändler Löwe eine T., Caroline Luise Bertha. (Nr. 714.) — Den 26. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.) — Den 29. ein unehel. S. (Nr. 483.) — Den 1. Juni dem Instrument- und Hohlschleifer Engelmann ein S. todtgeb. (Nr. 710.) — Den 5. eine unehel. T. — Den 6. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 11. Mai dem Strumpfwirkergesellen Hagemann eine T., Marie Rosine. (Nr. 363.) — Den 23. dem Schriftsetzer Schraidt ein Sohn, Jean Carl Friedrich. (Nr. 236.)

Neumarkt: Den 20. Mai eine uneheliche Tochter. (Nr. 1234.) — Den 31. dem Handlungscommis Regensburg eine Tochter, Rosine Louise Auguste. (Nr. 1356.)

Glaucha: Den 11. Mai dem Maurer Günther eine T., Johanne Caroline Emma. (Nr. 1881.) — Den 18. dem Secretair Hupe eine Tochter, Emma Antonie. (Nr. 1882.) — Den 19. dem Rendanten am Königl. Pädagogium hieselbst Hößler eine T., Anna Clara. (Königl. Pädagogium.) — Den 27. dem Zimmergesellen Weickart ein Sohn, Friedrich Andreas Gottlob. (Nr. 1923.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 4. Juni der Buchbindermeister Linke mit J. H. F. D. Seewald.

Moritzparochie: Den 4. Juni der Invalide Schulze mit J. F. E. Borges. — Den 9. der Tischler Schaue mit M. R. Lüttich.

Glaucha: Den 8. Juni der Tischlergeselle Jahn mit W. M. E. E. Erdmann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. Juni des Zimmergesellen Schmidt T., Friederike, alt 26 J. 6 M. Auszeh-

Digitized by Google

rung. — Den 4. des Schuhmachermeisters Fischer S., Gustav, alt 1 M. Schwäche.

Ulrichsparochie: Den 4. Juni des Handarbeiters Saringer T., Marie Christiane Therese Pauline, alt 1 W. 1 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 1. Juni des Instrument- und Hohlschleifers Engelmann S. todtgeb. — Den 2. des Handarbeiters Knauth S., Wilhelm Carl, alt 3 M. 2 W. Abzehrung. — Den 7. des Handarbeiters Riedel S., Friedrich Carl, alt 6 T. Gehirnentzündung. — Den 8. des Schönfärbers Knoblauch T., Auguste Josephine Johanne, alt 1 J. 9 M. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 8. Juni die unverehelichte Oehlmann, alt 63 J. 11 M. Abzehrung.

Krankenhaus: Den 5. Juni des Handarbeiters Keller Wittwe, alt 75 J. verunglückt.

Neumarkt: Den 8. Juni des Kaufmanns Strade Ehefrau, alt 46 J. 4 M. 4 T. Leberverhärtung.

Glaucha: Den 6. Juni des Materialwaarenhändlers Forberg Ehefrau, alt 54 J. 9 M. Lungenschwindsucht. — Den 7. des Pastors Kümmel zu Dieskau Wittwe, alt 55 J. 8 M. Wassersucht.

Bekanntmachungen.

Das Droschkenfuhrwesen betreffend.

Der Lohnfuhrherr Friedrich Beyer in Nr. 334/35 hat von uns die polizeiliche Erlaubniß erhalten, an dem Droschkenfuhrwesen hieselbst nach Maaßgabe des Regulativs vom 27. Juni 1843, Wochenblatt 1843. Seite 893 flgg. Seite 1317, Theil zu nehmen, und wird in diesen Tagen drei neue Droschken mit den Nummern 21, 22 und 23 bezeichnet zur Benutzung des Publikums aufstellen, wodurch eine Vermehrung der Halteplätze nothwendig geworden ist, die wir zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Digitized by Google

Verzeichniß der Halteplätze des Droschkenfuhrwesens in der Gesammtstadt Halle.

	Anzahl der Droschken
1) Auf dem Marktplatze, insofern die Wochenmärkte ꝛc. hierin keine Abänderung nothwendig machen:	
a) vor dem Rathhause	2
b) am Rathswaage- und Schulgebäude . .	1
c) am Stegmannschen Hause Nr. 822 . .	2
2) am Königl. Ober-Postamt	2
3) am Schauspielhause in der Promenade . .	1
4) an der Königl. Reitbahn	2
5) am Kirchthore	1
6) am s. g. alten Dessauer Nr. 57 i. d. gr. Ulrichsstraße	1
7) auf dem Domplatze	1
8) an der Klausbrücke	1
9) am Gasthofe zum goldnen Herz v. d. Klausthore	1
10) an der Moritzbrücke	1
11) auf d. alten Markte in d. Nähe des Röhrkastens	2
12) auf dem Franckensplatze	1
13) auf dem großen Berlin	1
14) auf dem kleinen Berlin	1
15) an der Ulrichskirche	1
Summa der Droschken	22

Bemerkungen.

1) Bei der Auffahrt §. 4 des Regulativs vom 27. Juni 1843 haben die Droschkenkutscher

a) des Herrn Amtmann Heine zur Vermeidung von Streitigkeiten zunächst die Halteplätze Nr. 1 a et c. 2, 3, 4, 5, 7, 9, 12, 14 und 15,

b) des Herrn Gastwirths Mente die Halteplätze sub Nr. 1 b, 6 und 11,

c) des Lohnfuhrherrn Herrn Beyer die Halteplätze Nr. 8, 10 und 13

zu besetzen.

2) Im Laufe des Tages können dagegen die Droschkenkutscher sämmtliche oben genannte Halteplätze, wenn

Digitized by Google

ſie unbeſetzt ſind, nach Maaßgabe des §. 14 und 15 des Regulativs mit benutzen.

Halle, den 5. Juni 1845.

Der Magiſtrat.

Nachweiſung

der im Monat Mai d. J. hierſelbſt polizeilich beſtraften Perſonen.

1)	Wegen muthwilligen Bettelns . Hiervon wurden 2 mit Gefängniß beſtraft, 1 als Zwangsarbeiter in das Arbeitshaus eingeſtellt, 2 mit Reiſeroute in die Heimath gewieſen und bei 2 die Einleitung der gerichtlichen Unterſuchung beantragt.	7	Perſonen.
2)	Wegen Vagabondirens, Arbeitsſcheu ꝛc. Hiervon wurde 1 mit Gefängniß beſtraft, 6 als Zwangsarbeiter in das hieſige Arbeitshaus eingeſtellt, 1 mit Reiſeroute in ſeine Heimath dirigirt und 1 dem Gerichte zur Einleitung der Unterſuchung überwieſen.	9	"
3)	Wegen Scandals, öffentl. Ruheſtörung und ſonſtigen Straßenunfugs	5	"
4)	" unterlaſſener polizeil. Meldung	1	"
5)	" Schulverſäumniß der Kinder	4	"
6)	" Beſchädigung der öffentl. Anlagen	1	"
7)	" herrenloſ. Umherlaufens d. Hunde	5	"
8)	" verbotswidrigen Schnellfahrens	1	"
9)	" verbotswidrigen Befahrens der Klausſtraße . .	2	"
10)	" Verunreinig. d. öffentl. Röhrkaſten	2	"
11)	" Uebertretung d. Droſchken-Regulativs (Droſchkenkutſcher)	4	"
12)	" Abhaltens von Tanzmuſik ohne polizeiliche Erlaubniß .	1	"
13)	" Ausſchanks v. geiſt. Getränken an Häuslinge der Arbeitsanſtalt	1	"
14)	" Ausführung von Bauten ohne polizeiliche Erlaubniß .	4	"
15)	" eigenmächtiger Entfernung aus dem Geſindedienſte .	1	"
	Summa	48	Perſonen.

Digitized by Google

Außerdem wurden 22 Personen wegen Criminal-Vergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichte abgeliefert. Die gestohlnen Sachen wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 2. Juni 1845.

Der Magistrat.

Wiesen-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf den zum Rittergute Freienfelde gehörigen, in Planenaer Aue belegenen Wiesen, als:

a) von 5 Acker an der Schkopauer Brücke,
b) „ $2^1/_8$ „ an der Schleuse,
c) „ $2^1/_8$ „ vor dem Holze,
d) „ 5 „ am Hohenweidenschen Damme,

soll in dem auf

den 17. Juni c. Nachmittags 3 Uhr

in der Schenke zu Planena

anberaumten Termine öffentlich meistbietend unter den vorzulegenden Bedingungen verpachtet werden.

Halle, den 9. Juni 1845.

Der Magistrat.

Die Ausführung folgender Bauten:

a) die Dielung des Hausbodens auf dem Kämmereigute zu Beesen, veranschlagt auf 43 Thlr. 15 Sgr.,
b) die Anlegung eines Fußweges an der Moritzbrücke mit einem Geländer von Schmiedeeisen, wobei die auf 332 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. veranschlagten Maurer- und Steinhauer-Arbeiten und resp. des auf 423 Thlr. veranschlagten Geländers jedes besonders verdungen werden,

soll

Donnerstag den 19. d. M. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Anschläge sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 12. Juni 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Folgende zu dem Rittergute Freienfelde gehörige Aecker:

a) 3 Morgen 14 Ruthen an den Weiden, jetzt an den Gärtner Schmidt verpachtet,
b) 3 Morgen 120 Ruthen an der Schimmelbreite, jetzt an den Gastwirth Queitsch verpachtet,
c) 1 Morgen am Schimmelrain, jetzt an den Böttchermeister Wiedemann verpachtet,
d) 1 Morgen 18 Ruthen von der großen Gutsbreite, jetzt an den Bahnwärter Braune verpachtet,

sollen anderweit auf die drei Jahre von Michaelis 1845 bis dahin 1848 verpachtet werden. Der Bietungstermin wird

Donnerstag den 19. Juni d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier stattfinden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 6. Juni 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um denjenigen Reisenden, welche mit dem dritten Dampfwagenzuge von Magdeburg hier eintreffen und mit der Schnellpost nach Frankfurt a./M. von Weißenfels aus sofortige Weiterbeförderung wünschen, den Anschluß im letzteren Orte möglichst zu sichern, wird auf Befehl Sr. Excellenz des Herrn Ministers von Nagler von heute ab, sofort nach Eintreffen des dritten Dampfwagenzuges von Magdeburg, eine Courierpost von der Postexpedition am Bahnhofe hierselbst über Merseburg nach Weißenfels abgesendet werden. An Personengeld wird 8 Sgr. für die Meile erhoben, wofür 40 Pfund Gepäck frei passiren. Ueberfracht mitzunehmen, ist nicht gestattet.

Auch beim Ober-Postamte werden zu dieser Courierpost Personen angenommen.

Halle, den 12. Juni 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Cand. Müller in Maloczyn. 2) An Hrn. Gutsbesitzer Hagemann in Stumsdorf. 3) An Hrn. Braumeister Schmidt in Schulpforta. 4) An Hrn. Regierungsrath v. Schleinitz in Merseburg. 5) An Hrn. Lehrer Keim in Schrisheim. 6) An Hrn. Gutsbesitzer Hohbusch in Gr. Wilckritz. 7) An Hrn. Mühlen-Zeugarbeiter Nollan in Merseburg. 8) An Hrn. Gerichtsboten Winckler in Lauchstädt. 9) An Hrn. Handelsmann Goltsch in Fürstenwalde. 10) An Hrn. Stud. Schenk in Breslau. 11) An Hrn. Peter in Neustadt. 12) An Hrn. Schulze in Görsbach. 13) An den Schuhmachermeister Scheiblich in Deutschbaine. 14) An den Sattlergesellen Güstel in Berlin. 15) An die Schuhmacher-Herberge in Merseburg. 16) An Caroline Marx in Halle. 17) An Marie Wagner in Broschs. Halle, den 10. Juni 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Hausverkauf.

Das zu Böllberg unter Nr. 16 belegene, den Erben des verstorbenen Zimmerpolier Lösch gehörige Wohnhaus nebst Zubehör soll

Mittwoch den 18. Juni Nachmittags 3 Uhr

bei dem Gastwirth Herrn Jache zu Böllberg vor dem dasigen Schulzen öffentlich meistbietend und unter Vorbehalt des Zuschlags der Erben verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

Auch kann der Verkauf vor demselben mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.

Halle, den 12. Juni 1845.

Der Zimmerpolier Lösch.
Hallgasse Nr. 836.

Digitized by Google

Holzverkauf.

Dienstag den 17. dieses Monats, von Morgens 9 Uhr an, sollen in dem Unterforste Dölauer Haide bei Halle die hier nachstehend bezeichneten Nutz- und Brennhölzer meistbietend verkauft werden, als:

1) auf dem Schlage an der Halleschen Straße
   circa 289 Stück kiefern Nutzstämme, worunter sich viel starke Bauhölzer befinden;
2) auf dem Schlage am faulen Graben
   circa 2 eichen Nutzstücke,
   1 birken dergl.,
   1 Klafter eichen Brennscheit,
   16 Schocke dergleichen Abraum-Reisig;
3) auf dem Schlage Wildschuppen
   12 eichen Nutzstücke,
   2 Klafter dergleichen Brennscheit,
   20 Schocke dergl. Abraum-Reisig;
4) auf dem Schlage in der Pröbstei
   5 eichen Nutzstücke,
   1 birken dergl.,
   24 kiefern dergl.,
   $2^1/_2$ Klafter kiefern Brennscheit und
   14 Schocke dergl. Abraum-Reisig.

Kauflustige wollen sich zu der angegebenen Zeit auf dem Schlage an der Halleschen Straße einfinden.

Der Förster Kaiser zu Nietleben und der Forsthülfsaufseher Schuchardt zu Dölau werden auf Verlangen das zu verkaufende Holz an jedem Tage vor dem Termine anweisen.

Giebichenstein, den 10. Juni 1845.

Der Königl. Forstinspector von der Borch.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung in der Plantage des Waisenhauses soll den

18. Juni

Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Digitized by Google

Montag den 16ten d. M. Vormittag von 9 bis 11 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr sollen, eiliger Domicilveränderung wegen, in dem in der Dachritzgasse sub Nr. 18 belegenen Hause des Commissionär Herrn Herrmann, zwei Treppen hoch, mehrere gutgehaltene Meubles, als: Sopha's, Tische, Rohr- und Polsterstühle, Spiegel, Kommoden, ein Wäschsecretair, mehrere ganz gute Bettstellen, ein Stehschreibepult, mehreres Haus- und Küchengeräthe; mehrere gutgehaltene Herren-Kleidungsstücke und Leibwäsche; von 5 Uhr an mehrere theologische, philosophische, Schul- und andere Bücher, nebst einer Guitarre, Flöte und einem Conversations-Lexicon in 12 sauber eingebundenen Bänden im Wege der Auction gegen auf der Stelle zu leistende Zahlung nach dem Zuschlag und zwar in Pr. Cour. durch Unterzeichneten verkauft werden.

Halle, den 14. Juni 1845.

Der Auctions-Commiss. Gottl. Wächter.

Starken, sehr fetten geräucherten Rheinlachs, große Lüneburger Neunaugen, Hamburger Caviar, so wie täglich frisch marinirten Brandenburger Aal bei

G. Goldschmidt.

Sehr schöne Sultener Rosinen, Zitronen und grüne Pomeranzen bei G. Goldschmidt.

Fortwährend die schönsten, besten neuen Madjes-Heringe bei G. Goldschmidt.

Baiersche Sahnenkäse à ℔ 5 Sgr., in 1, 1/2 u. 1/4 ℔ bei G. Goldschmidt.

Commis-Brodt à Stück 2 Gr. ist zu haben große Ulrichsstraße Nr. 72.

Gute Kartoffeln sind in Wispeln und Scheffeln, à Scheffel 20 Sgr., zu haben bei S. Schmidt, am Moritzthor Nr. 2018/19.

Ein Logis von zwei Stuben nebst Zubehör ist zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen, bei Simon Schmidt am Moritzthor Nr. 2018/19.

Digitized by Google

Es ist mir zu Ohren gekommen, dass von mehreren Seiten durch Anfeindung gesagt worden ist, dass ich verfertigte Putzwaaren nicht verkaufen dürfe; in Folge dessen bringe ich hierdurch zur öffentlichen Anzeige, dass von einer Königl. hohen Regierung zu Merseburg als auch von einem Wohllöbl. Magistrat hierselbst das Recht zu einem offenen Verkauf fertiger Putzwaaren mir schon seit längerer Zeit ertheilt worden ist. Daher beehre ich mich, allen meinen freundlichen Kunden zum ferneren Wohlwollen und Vertrauen in gütigen Aufträgen mich zu empfehlen.

E. Nietzsche.
Grosse Klausstrasse Nr. 894.

Verloren.

Es ist am vergangenen Donnerstag früh ein goldener Ohrring nebst Glocke auf dem Wege von der Schmeerstraße bis über den Markt nach der Klausstraße verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung von 2 Thaler in der großen Klausstraße Nr. 894 eine Treppe hoch abzugeben. Demjenigen, welcher den unrechtmäßigen Besitzer desselben angeben kann, wird dieselbe Belohnung zugesichert.

Durch vortheilhaften Einkauf wird das feinste amerikanische Weitzenmehl à Metze 6 Sgr. 6 Pf., Nr. 2 4 Sgr., reines Roggenmehl 1/4 Schfl. zu 16 ℔ 13 Sgr. 4 Pf., 1/4 Schfl. zu 18 ℔ 15 Sgr. verkauft bei **Wagner**, große Schloßgasse Nr. 1065.

Zwei 3/4jährige Schweine stehen zu verkaufen kleine Klausstraße Nr. 915 beim Eigenthümer.

Frische Bricken, à Stück 1 Sgr. 3 Pf. bis 2 Sgr., empfiehlt **Bolze.**

Gefrornes im Hotel zur Eisenbahn.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Locals werden sämmtliche Schnittwaaren zu auffallend billigen Preisen verkauft: Mäntelzeuge $^{8}/_{4}$ breit in ganz Wolle von 10 bis 15 Sgr. die Elle; Orleans, Camelots, Mohairs in gewöhnlicher Breite von $7^{1}/_{2}$ bis 10 Sgr. die Elle; wollene Kleiderzeuge $^{6}/_{4}$ breit von 3 bis $6^{1}/_{4}$ Sgr. die Elle; Kattune in den neuesten Mustern werden sehr billig verkauft; Decken-, Umschlage- und andere Tücher in $^{6}/_{4}$ bis $^{14}/_{4}$ von 3 Sgr. bis 10 Thlr. das Stück; Gesundheits-Flanell von $6^{1}/_{4}$ bis $8^{3}/_{4}$ Sgr. die Elle (Laden-Preis $7^{1}/_{2}$ bis $12^{1}/_{2}$ Sgr.); $^{6}/_{4}$ breiten dicken Barchent à Elle $3^{1}/_{4}$ Sgr.; weiße und türkische gewirkte Bettdecken von 1 bis $1^{1}/_{4}$ Thlr. das Stück; Futterzeuge in allen Arten sehr billig; Nessel-Leinwand in allen Breiten; die schwersten Buckskins von $6^{1}/_{4}$ Sgr. bis $1^{1}/_{6}$ Thlr.; Cassenet à 10 Sgr. die Elle (Laden-Preis 15 Sgr.); Stangen-Leinwand zu Rouleaux in allen Breiten; Westen in Wolle, Seide, Halbseide und Piqué von $7^{1}/_{2}$ Sgr. bis 2 Thlr. das Stück; seidene und andere Herren-Halstücher von 5 Sgr. das Stück an bis 2 Thlr., Taschentücher, echtfarbig, von 2 bis 20 Sgr. das Stück; Möbel-Damaste in Wolle à $7^{1}/_{2}$ Sgr. die Elle. Noch ist zu bemerken, daß sämmtliche Waaren reell und modern sind.

S. Jonson jun., Leipziger Straße am Löwen.

Daß ich beim Schmiedemeister Hrn. Wittmann, Leipziger Straße im alten Adreßhause, wohne, zeige ich einem geehrten Publikum ganz ergebenst an, und bitte um geneigten Zuspruch. Zugleich bemerke ich, daß sich meine Frau mit Nähen und Sticken, sowie mit allen weiblichen Arbeiten, auch mit Gold- und Silberstickerei beschäftigt, und bitte daher, auch sie mit dergleichen Aufträgen zu beehren.

F. A. Lincke, Buchbinder.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen bei

Ferdinand Weber.
Märkerstraße Nr. 460.

Digitized by Google

Die Magenmorsellen des Herrn Conditor D. Lehmann allhier, die ich und mehrere andere Aerzte bereits empfohlen, haben sich mir nach einer fünfwöchentlichen Krankheit, unter andern auch den Sohn eines Predigers aus hiesiger Nähe, bei bedeutender Magenschwäche wiederum so bewährt, daß ich solche allen denen, welchen der Appetit mangelt, dringend zu empfehlen mich veranlaßt fühle. Halle, den 12. Juni 1845.

Dr. Ludwig Meier senior, Arzt allhier.

Herren- und Knabenmützen

von Tuch- und Sommerstoffen, Gummi- und Borten-Hosenträger, Cravatten von Atlas und Lastig und andere Artikel zu den billigsten Preisen bei

Lud. Hugo, Schmeerstraße Nr. 466.

Die so rasch vergriffenen Knicker sind in der schönsten Auswahl, à Stück 5 Sgr., wieder angekommen bei

Adolph Stedefeld.
Große Klausstraße Nr. 877.

Dauerhafte Sommerschuhe von staubfarbenem Zeuge, das Paar 10 Sgr., sind zu haben bei

W. Wagner am Roland.

Englische Nußkohlen

sind in frischer schöner Waare wieder zu haben bei

Th. Richter.

Eine ganz neue Brückenwaage bis zu 6 Centner zu wiegen, ein großer Säulenspiegel von Birkenmaser, ein dergl. runder Tisch von dergl., zwei vierarmige neue Glaskronleuchter, 12 Stück voll gebundene neue Fässer sind sofort zu verkaufen Leipziger Vorstadt Nr. 1617.

Ein zuverlässiger Tischler, welcher das Forttragen der Meubels, Einpacken und Aufladen derselben mit besorgt, findet dauernde Beschäftigung im Meubel-Magazin Brüderstraße Nr. 221 bei

H. Kretschmann.

Digitized by Google

Ein in ganz gutem Stande befindliches Haus mit 2 Stuben nebst Kammern, Küchen, Keller, Boden und Bodenkammern, Stallung und Garten, soll Veränderungshalber sofort verkauft werden, und können reelle Käufer mit mir abschließen.

Opitz. Rathhausgasse Nr. 250.

2700 Thaler werden bis zu Michaelis zur ersten Hypothek auf ein Haus und Garten, und 500 Thaler hypothekarisch eingetragenes Kapital werden gleich zu cediren gesucht. Auskunft wird in Nr. 441 eine Treppe hoch ertheilt.

Ein gesundes kräftiges Mädchen, die das Nähen, Waschen und Plätten versteht und unter Leitung der Herrin die Küche besorgen kann, von hier nicht gebürtig ist, aber schon seit einiger Zeit hier diente, wünscht zum 1. Juli d. J. ein anderweites Dienstverhältniß. Frau Secretair Glöckner, kleine Brauhausgasse Nr. 333, giebt nähere Auskunft.

Eine Bäckerei mit allem Inventarium ist sogleich zu verpachten. Alles Nähere beim Bäckermeister Ackermann, Glaucha Nr. 1979.

Zwei Häuser sind billig zu verkaufen durch den Maurer Hartung, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

Nur um schnell zu räumen, mache ich einem hochverehrten Publikum bekannt, meine Töpfer- und andere Waaren billig zu verkaufen, oder die ganzen Waaren nebst Wohnung und Laden an eine geehrte Familie zum 1. Juli d. J. abzulassen. Auf dem Stege Nr. 1973.

Altes Eisen kauft fortwährend zum höchsten Preis Chr. Glaser, Zeug- und Pfannenschmidt, Nr. 654 an der Halle.

Steinweg Nr. 1699 ist eine frischmilchende Ziege nebst Ziegenlamm zu verkaufen.

Töpferplan Nr. 1581 ist eine neumilchende Ziege mit 2 Lämmern billig zu verkaufen.

Digitized by Google

Der vormals in F— gewesene Herr E. H. L., Stud., a. B., wird hiermit aufgefordert, sein gegebnes Ehrenwort sofort einzulösen, oder einer öffentlichen Detaillirung gewärtig zu sein.

A. R. j. in F—g.

Cönnersche Breihanshefen sind — fortwährend — frisch und billigst zu haben im Gasthof zur goldnen Kugel.

Künftigen Montag den 16. Juni Gose bei Wilhelm Rauchfuß jun. am kleinen Berlin.

Ein arbeitsames, ordnungsliebendes Mädchen findet zum 1. Juli c. einen Dienst Domplatz Nr. 1034.

Fertige Schilfdecken gegen die Wanzen hinter die Betten sind billig zu haben bei Karl Elitzsch in den Weingärten Nr. 1872.

In der Ritterygasse ist noch eine Parterre-Wohnung an ein paar stille Leute zum 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 1185.

Sonnabend und Sonntag giebts frischen Kuchen. Sonntag soll von einer Gesellschaft ein Kalb ausgekegelt werden, wobei Musik stattfindet, bei

Kühne auf der Maille.

Sonntag und Montag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Jache in Böllberg.

Sonntag den 15. Juni ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein Bernstein in Passendorf.

Sonntag den 15. Juni Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Thusius in Dölau.

Montag den 16. Juni Abends 7 Uhr

Großes Concert im Paradies.

Stadtmusikchor.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

24. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 17. Juni 1845.

Inhalt.

Hallischer Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. Juni 1845.

Weitzen	1 Thlr.	22 Sgr.	6 Pf.	bis	2 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Roggen	1 „	10 „	— „	„	1 „	17 „	6 „
Gerste	1 „	— „	— „	„	1 „	2 „	6 „
Hafer	— „	22 „	6 „	„	— „	28 „	9 „

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des §. 7 der Instruction vom 13. April 1825 wird hierdurch zur Kenntniß sämmtlicher Bewohner hiesiger Stadt gebracht, daß das diesjährige Kreis-Revisions-Geschäft

den 23. und 24. Juni c. in der Maille hieselbst

jedesmal von früh 6 Uhr ab stattfinden wird, und dabei alle diejenigen Mannschaften zur Vorstellung kommen müssen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1821 bis letzten December 1825 geboren sind, eine definitive Entscheidung über ihr Militair-Verhältniß noch nicht erhalten haben und sich gegenwärtig in hiesiger Stadt aufhalten.

Demnach fordere ich alle, in dem vorgedachten Zeitraume gebornen, inländischen männlichen Individuen, welche sich gegenwärtig hier aufhalten, hierdurch auf, sich, sofern dies noch nicht geschehen, **sofort** zur Eintragung in die Aushebungslisten auf dem hiesigen Rathhause zu melden, damit sie mit Vorladung zur Ersatz-Aushebung versehen werden können, und von der Zeit, wo sie zur Vorstellung gelangen, Nachricht erhalten.

Jeder, **welcher mit Gestellungsordre noch nicht versehen ist**, und dieser Aufforderung nicht Folge leistet, auch sich an einem der gedachten Tage noch nicht gestellt, hat die daraus für ihn entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben und namentlich zu erwarten, daß er ohne alle Rücksicht auf alle etwanigen Reclamationen wegen häuslicher Verhältnisse eingestellt werden wird.

Halle, den 13. Juni 1845.

Der Oberbürgermeister **Bertram**.

Nachdem nach Publication der Gewerbe-Ordnung die Königl. Regierung zu Merseburg mittelst Rescripts

Digitized by Google

vom 25. März d. J. den Antrag der städtischen Behörden auf Wiedereinführung der Marktfahne genehmigt hat, wird das Publikum in Kenntniß gesetzt, daß diese Einrichtung vom 1. Juli d. J. ab in Wirksamkeit tritt. In Folge derselben dürfen Höker, d. h. solche Personen, welche Lebensmittel ꝛc. zum anderweiten Verkauf aufkaufen, weder selbst noch durch ihre Angehörigen oder durch andere Personen an Wochenmarktstagen vor gefallenem Schild, und zwar im Sommer vor 9 Uhr und im Winter vor 10 Uhr, Victualien kaufen. Werden dieselben, so lange die Marktfahne hängt, betroffen, daß sie auf dem Wochenmarkt dergleichen Einkäufe bewirken, so werden sie außer der Confiscation der gekauften Waare mit 1 bis 20 Thaler Geldbuße oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt. Unsere executiven Polizeibeamten werden auf das genaueste die Ausführung dieser Maaßregel überwachen und mag Jeder, welcher eine Ueberschreitung derselben Seitens eines Hökers wahrnimmt, die Polizeibeamten sofort in Kenntniß setzen.

Halle, den 10. Juni 1845.

Der Magistrat.

Die Ausführung folgender Bauten:

a) die Dielung des Hausbodens auf dem Kämmereigute zu Beesen, veranschlagt auf 43 Thlr. 15 Sgr.,

b) die Anlegung eines Fußweges an der Moritzbrücke mit einem Geländer von Schmiedeeisen, wobei die auf 332 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. veranschlagten Maurer- und Steinhauer-Arbeiten und resp. des auf 423 Thlr. veranschlagten Geländers jedes besonders verdungen werden,

soll

Donnerstag den 19. d. M. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Anschläge sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 12. Juni 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Die Wicken auf dem neuen Gottesacker sollen in Parzellen getheilt auf dem Stiele zum sofortigen Aberndten an den Bestbietenden verkauft werden. Wir haben hierzu öffentlichen Termin auf den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, woselbst die Bedingungen bekannt gemacht werden, welche jedoch auch vorher in unserer Kanzlei einzusehen sind.

Halle, den 16. Juni 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um denjenigen Reisenden, welche mit dem dritten Dampfwagenzuge von Magdeburg hier eintreffen und mit der Schnellpost nach Frankfurt a./M. von Weißenfels aus sofortige Weiterbeförderung wünschen, den Anschluß im letzteren Orte möglichst zu sichern, wird auf Befehl Sr. Excellenz des Herrn Ministers von Nagler von heute ab, sofort nach Eintreffen des dritten Dampfwagenzuges von Magdeburg, eine Courierpost von der Postexpedition am Bahnhofe hierselbst über Merseburg nach Weißenfels abgesendet werden. An Personengeld wird 8 Sgr. für die Meile erhoben, wofür 40 Pfund Gepäck frei passiren. Ueberfracht mitzunehmen, ist nicht gestattet.

Auch beim Ober-Postamte werden zu dieser Courierpost Personen angenommen.

Halle, den 12. Juni 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung in der Plantage des Waisenhauses soll den

18. Juni

Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Digitized by Google

Herren- und Knabenmützen
von Tuch- und Sommerstoffen, Gummi- und Borten-Hosenträger, Cravatten von Atlas und Lastig und andere Artikel zu den billigsten Preisen bei
Lud. Hugo, Schmeerstraße Nr. 466.

Die so rasch vergriffenen Knicker sind in der schönsten Auswahl, à Stück 5 Sgr., wieder angekommen bei
Adolph Stedefeld.
Große Klausstraße Nr. 877.

Dauerhafte Sommerschuhe von staubfarbenem Zeuge, das Paar 10 Sgr., sind zu haben bei
W. Wagner am Roland.

Trebnitzer Broihan, die Flasche 1 Sgr., und gutes Hausbackenbrot empfiehlt O. Glöckner, kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Fortwährend die schönsten, besten neuen Madses-Heringe bei G. Goldschmidt.

Das feinste amerikanische Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 9 Pf., zweite Sorte à Metze 2 Sgr. 6 Pf., feinstes Gerstenmehl à Metze 2 Sgr. 6 Pf., feines Roggenmehl à Metze 3 Sgr., schwarzes Mehl à Metze 2 Sgr. ist zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben.

1 Wispel sogenannte gute Kartoffeln, nicht Bamberger oder wilde, habe ich noch billig abzulassen. Jordan. Promenade Nr. 1356.

Gebrauchte Bierflaschen, gläserne oder töpferne, kaufe ich jetzt. Jordan.

Taubenfutter
in Scheffeln und Metzen billigst bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Digitized by Google

Zu vermiethen.

In freundlich gesunder Lage ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 großen tapezirten Stuben, 2 Kammern, Entree und Küche, auch Keller, Bodenkammer, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, an ruhige solide Miether, anständige Familien von wenigen Personen, einzelne Herren oder Damen, vom ersten October ab zu beziehen und vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Calculator Deichmann Nr. 545 (in 3 Kronen).

Ein guter, als Gondel eingerichteter kleiner Kahn ist zu verkaufen in der Böllberger Mühle.

Allgemeine Preußische Alters-Versorgungs-Gesellschaft zu Breslau.

In der den Statuten beigefügten Tabelle ist das Alter, in welchem man der oben bezeichneten Gesellschaft beitreten kann, nur bis zum 70sten Lebensjahre angegeben. — Durch die rege Theilnahme, deren sich dieselbe seit der kurzen Zeit ihres Bestehens zu erfreuen hat, ist das Directorium veranlaßt worden, dem Institute in der Art eine größere Ausdehnung zu geben, daß auch Personen, welche das 70ste Lebensjahr bereits überschritten, laut untenstehender Tabelle durch eine mäßige, jedoch volle Einlage der Gesellschaft beitreten können, sofort einen Pensionsgenuß erlangen und auf diese Weise ihnen für ihr eingezahltes Kapital bis zu ihrem Lebensende eine sichere und weit größere Rente gewährt wird, als sie durch den gewöhnlichen Zinsertrag erreichen können, wobei ihnen noch die Gewißheit bleibt, daß bei ihrem Ableben das eingezahlte Kapital, von welchem nur die bereits empfangene Pension in Abzug kommt, den hinterlassenen Erben unverkürzt zurück gezahlt wird.

Halle a./S., den 8. Juni 1845.

Der Haupt-Agent für den Regierungsbezirk Merseburg.

Schreiber,

große Steinstraße Nr. 174.

Digitized by Google

Tabelle.

Wer vom 70sten Lebensjahre ab eine Pension von 100 Thlr. bald zu ziehen beabsichtigt, hat nachstehende volle Einlagen zu machen:

Im Alter	von	70	Jahren	840	Thaler,
"	"	71	"	802	"
"	"	72	"	764	"
"	"	73	"	726	"
"	"	74	"	688	"
"	"	75	"	651	"
"	"	76	"	614	"
"	"	77	"	577	"
"	"	78	"	540	"
"	"	79	"	504	"
"	"	80	"	472	"

Der Herr Obrist von Werder in Stettin sucht zum ersten October c. eine Wohnung von etwa 5 Stuben nebst Zubehör mit Stallung und Wagenremise. Ich ersuche diejenigen, die eine solche Wohnung ablassen könnten, sich gefälligst bei mir zu melden.

Hofräthin Keferstein. Nr. 917.

Die untere Etage des Hauses Barfüßerstraße Nr. 90, jetzt vom Herrn Schulinspector Gaudig bewohnt, mit 5 Stuben, 3 Kammern, Zubehör und einem kleinen Garten, steht zum 1. October zu vermiethen.

Hofräthin Keferstein.

Eine freundliche Wohnung ist zu Johannis große Ulrichsstraße Nr. 8 im Hinterhause an eine ruhige Person zu vermiethen.

Ein Logis von zwei Stuben nebst Zubehör ist zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen bei Simon Schmidt am Moritzthor Nr. 2018/19.

Eine Stube mit zwei Kammern und Feuerungsgelaß ist an eine stille Familie zu vermiethen und kann zum 1. Juli bezogen werden Ober-Leipziger Straße Nr. 1598.

Digitized by Google

Da sich hiesigen Orts ein Verein zur gegenseitigen Unterstützung in Krankheitsfällen seit Jahren gebildet hat, so mögen sich diejenigen, welche beizutreten gesonnen sind, melden großer Sandberg Nr. 265 b.

Ein im Kleidermachen geübtes Mädchen findet fortwährende Beschäftigung. Zu erfragen Leipziger Straße Nr. 1642.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, die in der Küche nicht unerfahren ist, findet zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen kleine Brauhausgasse Nr. 372.

Ein Knabe von 14 bis 15 Jahren kann sogleich dauernde Beschäftigung finden alter Markt Nr. 690.

Ein reinliches, fleißiges Mädchen, die in der Küche nicht unerfahren ist, findet zum 1. Juli einen guten Dienst große Ulrichsstraße Nr. 15.

Schön kochende Linsen, Kocherbsen, ächtes Culmbacher (Baiersches) Lagerbier, Baierschen Sahnenkäse und Braunschweiger Mumme empfing wieder Carl Brodkorb.

Zu kaufen gesucht
wird ein Kinderwagen mit eisernen Achsen. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein geübter Torfmacher findet sogleich Arbeit in der Schimmelgasse Nr. 1543.

Mittwoch den 18. Juni großes Concert von den Trompetern des Königl. wohllöblichen 12ten Husaren-Regiments auf der Rabeninsel und des Abends Tanz im Salon.

Mittwoch Gose im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

24. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 19. Juni 1845.

Inhalt.

Predigtanzeige. — 40 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Am 5. Sonnt. n. Trin. (22. Juni) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Sonntag den 22. Juni nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Hasemann.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Cand. minist. und Oberlehrer Puppendick (Probepredigt). Um 2 Uhr ein Candidat. Mittwoch den 25. Juni um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Morgens um $7^3/_4$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Müller.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr allgem. Beichte und Communion, Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 6 Uhr, Derselbe.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Das Baden in der Saale betreffend.

Da der jetzige Wasserstand die Benutzung des öffentlichen Badeplatzes in den Pulverweiden gestattet, so bringen wir die in Bezug auf das Baden in der Saale gegebenen polizeilichen Vorschriften hiermit in Erinnerung:

1) Es darf in der freien Saale nur an dem besonders dazu bestimmten und in seinen Grenzen abgesteckten öffentlichen Badeplatze in den Pulverweiden neben dem Gasthause zur goldnen Egge gebadet werden.
2) Jeder Badende muß hier den Anweisungen der Schwimmmeister Teller und Ehricht Folge leisten, welche daselbst, um jedes mögliche Unglück zu verhüten, von uns zur Aufsicht angestellt sind und täglich von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und des Sonnabends auch bis 10 Uhr anwesend sein müssen, außer welcher Zeit dann aber auch nicht gebadet werden darf.
3) Das Baden an einem andern als dem bezeichneten Orte, besonders aber an Stellen, wo solches der Sittlichkeit entgegenläuft, wird mit einer Geldstrafe von 2 bis 5 Thlr., wovon die Hälfte dem Denuncianten anheimfällt, oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet.
4) An die zur Aufsicht beim Badeplatze angestellten Schwimmmeister hat jeder Badende, mit Ausnahme ganz armer Personen, für welche aus öffentlichen Fonds eine Entschädigung gewährt wird, $^1/_2$ Sgr., dafern er aber von ihnen ein Handtuch zum Abtrocknen begehrt, 1 Sgr., und wenn er außerdem noch von den Bequemlichkeiten beim Aus- und Ankleiden Gebrauch machen will, für welche die Schwimmmeister in einer anzulegenden Hütte Sorge tragen werden, $1^1/_2$ Sgr. zu bezahlen.

Digitized by Google

Es bleibt jedoch in dieser Beziehung einem Jeden, welcher den Badeplatz häufig besucht, überlassen, sich wegen der Bezahlung nach Wochen oder Monaten mit den, die Aufsicht führenden Schwimmmeistern besonders zu einigen.

5) Hinsichtlich des Badens in den Badeanstalten in den Weingärten finden obige Bestimmungen in soweit Anwendung, als auch dort jeder Badende sich den Anweisungen der die Aufsicht führenden Personen fügen muß, und das Herausschwimmen aus der Badeanstalt in die freie Saale ebenfalls mit der oben gedachten Strafe geahndet werden wird.

6) Die Aufseher am Badeplatze und Besitzer von Badeanstalten haben auf besonderes Verlangen die Uhren und andere werthvolle Sachen der Badenden während des Bades zu übernehmen und solche in ihrer Obhut und Verwahrung zu behalten, nach dem Bade aber den Eigenthümern zurück zu gewähren, andernfalls dafür Ersatz zu leisten.

7) Die Militair-Schwimmanstalt, welche auch Civilpersonen zugänglich ist, desgleichen der Militair-Badeplatz werden von der Militair-Behörde beaufsichtigt.

Halle, den 16. Juni 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die vereinte Halle-Naumburg und Halle-Querfurt-Erfurter Personenpost wird vom 18. d. M. an, anstatt zeither 7, schon um $6^3/_4$ Uhr Abends vom Ober-Postamte nach dem Bahnhofe abgesendet werden.

Halle, den 17. Juni 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Wohnungsgesuch.

Eine stille kinderlose Familie sucht zum 1. October c. eine Wohnung Bel-Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör. Nähere Auskunft ertheilt der Kassendiener Lindenstein auf der Königlichen Saline.

Digitized by Google

Der sechszehnte Rechenschaftsbericht der

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha,

welcher die befriedigendsten Resultate für die Theilhaber der Bank und einen neuen Beweis von den glücklichen Fortschritten der Anstalt liefert, kann bei den unterzeichneten Agenten in Empfang genommen werden. In Folge des lebhaften Zugangs, welcher auch im neuen Jahre Statt fand, besitzt die Bank dermalen einen Fonds von 4,100000 Thaler und zählt 13,200 Versicherte, deren Gesammtversicherungssumme 21,100000 Thaler beträgt.

Auf diese Ergebnisse verweisend laden zur Versicherung ein

Kayser & Comp. in Halle a./S.
H. A. Atenstädt in Bitterfeld.
J. F. Grumbach in Merseburg.
Ludw. Bartenstein in Naumburg.
Ferd. Heyland in Weißenfels.

Zum Bau am hiesigen Königlichen Land- und Stadtgericht werden folgende Maurerbaustoffe erforderlich, welche dem Mindestfordernden mittelst schriftlicher Erklärung der Lieferungslustigen verdungen werden sollen.

1) 160,000 Stück Mauersteine großer Form,
2) 140 Schachtruthen Brachwitzer Bruchsteine,
3) 90 Wispel Kalk und
4) 100 Schachtruthen Sand.

Die Lieferung muß binnen 3 Wochen beginnen und die näheren Bedingungen sind auf der Baustelle zu erfahren. Lieferungslustige werden aufgefordert unter Angabe der Menge, welche sie in Zeiträumen von 14 zu 14 Tagen zu liefern gedenken, bis zum 26. d. M. ihre Forderungen schriftlich zu machen, wobei zur vorläufigen Nachricht dient, daß die Abnahme der Gegenstände auf der Baustelle geschieht, der Kalk vom Unternehmer zu löschen und mit 80 Körperfuß je Wispel in der Grube zu übergeben ist.

Mit denjenigen, deren Forderung annehmlich ist, wird sodann der Vertrag sofort abgeschlossen werden.

Halle, den 17. Juni 1845.

Der Bauinspector Schulze.

Digitized by Google

Die Anfuhre von circa 170 Schachtruthen Pflastersteinen vom Galgenberge und 20 Schachtruthen dergleichen aus dem Bruche bei Hohenthurm bis in die große Ulrichs- und Geiststraße hieselbst soll dem Mindestfordernden verdungen werden. Ich habe hiezu einen Termin auf

den 23. Juni Vormittags um 9 Uhr

im Gasthause zum grünen Hofe angesetzt, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 15. Juni 1845.

Der Wegebaumeister Steudener.

Auction.

Mittwoch den 25. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause 1 alter Kutschwagen, 1 alter Korbwagen, 2 Schlitten, 1 Reitsattel, 1 Eselwagen, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich verauctionirt werden. Gräwen, Auctions-Commissar.

Gras- und Obstverpachtung.

Die diesjährige Gras- und Obstnutzug auf dem St. Georgen-Kirchhofe zu Glaucha soll am nächsten Freitag, den 20. Juni Vormittags um 10 Uhr auf der Superintendentur hierselbst verpachtet werden. Pachtlustige werden hierdurch eingeladen.

Glaucha vor Halle, den 15. Juni 1845.

Das St. Georgen-Kirchencollegium.

Obstverpachtung.

Sonnabend den 21. d. M. Nachmittags 4 Uhr will ich sämmtliches Hart- und Kernobst in meinem vor dem obern Steinthor gelegenen Garten (sonst Siegertschen) an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen vorher bekannt zu machende Bedingungen auf diese eine Erndte verpachten. Heine.

Obstverpachtung.

Das dem Rittergute Benkendorf zugehörige Kern- und Steinobst soll Montag den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr auf dem Rittergute Delitz am Berge meistbietend verpachtet werden.

Digitized by Google

Freitag den 20. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in meinem Locale Spiegelgasse Nr. 40 b am Kaulenberg ein männlicher Nachlaß, bestehend in Tisch-, Leib- u. Bettwäsche, sehr schönen Federbetten, Meubles und Hausgeräthe, als: Sophas, Tische, Stühle mit Polster, Spiegel, ein Büreau, ein Kleiderschrank u. s. w., ein Pianoforte, eine vorzüglich gute Guitarre mit Schrauben statt Wirbel, eine Flöte, ein Kronleuchter, eine Ladenlampe und andere Sachen mehr, im Wege der Auction verkauft werden. Wer gesonnen sein sollte, noch Sachen hinzuzustellen, den ersuche ich, mich bald in Kenntniß zu setzen. Gottl. Wächter.

Freitag den 20. Juni Nachmittag 2 Uhr soll auf dem Vorwerke Gimritz bei Halle eine bedeutende Quantität altes Bauholz meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Mädchen für Restaurationen, das Haus, die Küche und die Viehwirthschaft, welche Nachforschungen nach ihrer Führung nicht zu fürchten haben, mögen sich vorstellen der Frau Secretair Glöckner, kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Ein junger Mensch von guter Erziehung kann in die Lehre treten beim Maler Louis Schmidt in der Schmeerstraße Nr. 709.

Feinsten Tischler-Spiritus und Schellack empfiehlt billigst C. J. Scharre am Markt.

Alten abgelagerten Nordhäuser Kornbranntwein empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst
C. J. Scharre am Markt.

Frischen Hamburger Caviar und marinirten Aal empfing C. H. Risel.

Fette Limburger Käse, Parmesan-, Sahnen-, weißen und grünen Schweizerkäse bei
C. H. Risel.

Ein Badefaß mit Lehne ist zu verkaufen beim Schneidermeister Rose, Klausstraße Nr. 898.

Digitized by Google

Eine ganz neu eingerichtete Familienwohnung parterre von 4 Stuben nebst Zubehör in Nr. 97 am Schulberg ist sofort zu vermiethen; auch steht daselbst ein großes zweiflügeliches Thor zu verkaufen.

In der Ober-Leipziger Straße ist ein Logis, aus 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Bodenraum nebst Mitgebrauch des Waschhauses bestehend, vom 1. October ab zu vermiethen. Der Besuch des Gartens wird gestattet. Das Nähere von Mittags 3 Uhr ab kleine Ulrichsstraße Nr. 1020 eine Treppe hoch.

Ein Logis nahe am Markt, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Entree, Keller und alleinigen Boden nebst Zubehör, wozu noch ein großer Altan gehört, ist zu Johannis oder zu Michaelis zu vermiethen. Zu erfragen Rathhausgasse Nr. 253 erste Etage.

Vom 1. October c. ab ist eine freundliche Parterrewohnung an der Promenade Nr. 1491 b zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Zwei sehr anständige Stuben und Kammern mit Aufwartung sind an einzelne Herren oder Damen mit eigenem Meublement zum 1. October zu vermiethen in der Schmeerstraße Nr. 704.

Am alten Markte Nr. 494 ist die Parterre-Wohnung zu vermiethen und 1. October zu beziehen.

Ein paar freundliche Sommerwohnungen sind noch zu vermiethen Nr. 1832.

Schöne große süße Französische Catharinen-Pflaumen, beste Rheinische und Ungarische Pflaumen empfiehlt bestens W. Fürstenberg.

Dauerhafte Sommerschuhe von staubfarbenem Zeuge, das Paar 10 Sgr., sind zu haben bei
W. Wagner am Roland.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen auf dem Brunnenplatz an der Promenade Nr. 1423 bei dem
Korbmachermeister Dewerzeny.

Zwei Tauben sind zugeflogen in Nr. 434.

Digitized by Google

Ein Thorweg (zweiflüglich) ist Rathhausgasse Nr. 239 billig zu verkaufen.

Der Herr, welcher (nächst Anderen schon vor ihm) am Sonntage Nachmittag gegen 3 in der gr. Steinstraße mit Wasser begossen worden ist, wird höflichst ersucht, in dem betreffenden Hause, aber zu diesem Behuf nur eine Treppe hoch, sich gefälligst bald nennen zu lassen, um erwünschte Aufklärungen zu empfangen.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen findet während der Badezeit einen Dienst und kann sich melden bei
Wieske in den Weingärten Nr. 1864.

Da ich zum 1. Juli noch mehrere ordentliche Mädchen zu vermiethen habe, so ersuche ich geehrte Herrschaften, mich noch mit vielen Aufträgen zu beehren.
Frau Fleckinger. Sandberg Nr. 270.

Gesucht wird eine Stube in der Nähe des Marktes unten vorn heraus, oder ein Laden, auch eine Wohnstube mit Kammer. Adressen unter S. H. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Donnerstag den 19. Juni 1845
Brillantes Feuerwerk
im Garten zur Weintraube bei Herrn Heise.
Das Nähere besagen die Anschlagzettel.
C. Fickenscher, Feuerwerker.

Donnerstag Abonnements-Concert im Hôtel de Prusse. Vereinigtes Musikchor.

Heute, Donnerstag, großes Militair-Concert in den Pulverweiden.

Freitag den 20. Juni
Concert im Paradies.
Das vereinigte Musikchor.

Freitag den 20. Juni Nachmittag 5 Uhr
Großes Concert in Schmidts Garten.
Stadtmusikchor.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 25. Stück.

Sonnabend, den 21. Juni 1845.

Inhalt.

Ueber die gegenwärtigen religiösen Parteien. — Predigtanzeige. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 45 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Ueber die gegenwärtigen religiösen Parteien.

(Eingesandt.)

Wir glauben, daß es Manchem unserer lieben Mitbürger, der nicht Zeit oder Gelegenheit hat, sich durch eigne Forschung zu belehren, erwünscht sein dürfte, über die Meinungen und Absichten der verschiedenen religiösen Parteien, die wie überall so auch in unserer Stadt und Provinz herrschen, und von denen jede ihr besonderes Ziel verfolgend zugleich gegen die übrigen mehr oder weniger im Streit liegt, etwas Näheres zu erfahren. Weil wir dies glauben, wollen wir versuchen, im Folgenden eine Schilderung von den vier vornehmsten derselben zu entwerfen, eine einfache, allgemein verständliche Schilderung, die, etwa wie die Personbeschreibung in einem Passe, zunächst und vorzugsweise die allgemeinen Eigenschaften einer jedweden

Digitized by Google

angiebt, und sodann nur, um die Wiedererkennung zu erleichtern, hier und da noch einige besondere Kennzeichen hinzufügt. Es versteht sich von selbst, daß wir dabei ganz wie ein sorgsamer und gewissenhafter Portraitmaler verfahren werden, der jeden Zug ganz so abzeichnet, wie er ihn in dem Gesichte der Person, die er conterfeit, vorfindet.

Jeder Mensch hat die Neigung, das, was er einmal besitzt, die Stätte, wo er lebt, die Verhältnisse, in denen er sich befindet, den Wirkungskreis, den er sich geschaffen, die Ueberzeugungen, in denen er groß geworden, sich zu erhalten und gegen Störungen und Angriffe zu vertheidigen. Jeder Mensch hat aber auch die Neigung, sich, wie man zu sagen pflegt, zu verändern, neue Wege zu versuchen, oder doch die alten Verhältnisse, in denen er lebt, zu verbessern, die erkannten Mängel zu entfernen, neue vortheilhaftere Einrichtungen zu machen u. s. w. Und wenn er ein guter Bürger ist, wird er das nicht nur in Beziehung auf seine eignen Verhältnisse, sondern auch hinsichtlich der Lage seiner Mitbürger, zum Besten der ganzen Stadt und der ganzen Nation, der er angehört, zu thun geneigt sein. Die erste Neigung ist der zweiten gerade entgegengesetzt; beide lassen sich nicht zugleich und auf Einmal befriedigen. Man muß sich daher entscheiden, ob man der ersten oder der zweiten folgen will. In den meisten Fällen wird es am Besten sein, einen Mittelweg einzuschlagen und Einiges beim Alten zu lassen, Andres dagegen zu ändern. Es giebt indessen Menschen, in denen von Natur die erste Neigung so stark ist, daß sie immer und in allen Fällen Alles beim Alten lassen wollen; es giebt Andre, die umgekehrt nur das Neue lieben und stets und überall Alles verändern, Alles umkehren, immer neue Einrichtungen, neue Gesetze, neue Ansichten von den Dingen einführen wollen. Je jünger ein Mensch ist, desto mehr Lust hat er in der Regel an allem Neuen; je älter er dagegen wird, desto mehr hält er am Al-

Digitized by Google

ten fest, und die eigentlichen Greise wollen gewöhnlich gar nichts mehr von Veränderungen wissen.

Man hat bisher schon die vier politischen Hauptparteien oder diejenigen Meinungen und Ansichten, welche in Beziehung auf die bürgerlichen Verhältnisse, auf die Gesetze und Einrichtungen, auf die Verfassung und Regierung des Staats gegenwärtig unter den Menschen gäng und gäbe sind, — man hat, sage ich, diese verschiedenen politischen Parteien mit den vier Menschenaltern, dem Kindes-, Jünglings-, Mannes- und Greisenalter verglichen. Die Einen nämlich, die man die Radicalen zu nennen pflegt, meinen, daß von dem Alten, das bisher bestanden, gar nichts mehr zu brauchen sei; sie wollen überall und von Grund aus neue bürgerliche Einrichtungen; und selbst das Neue, das sie an die Stelle des Alten zu setzen gedenken, soll nicht für immer bestehen bleiben, sondern fortwährend verändert, verbessert oder von Anderem ersetzt werden. Sie wollen also beständige Veränderung, beständige Neuerung, fortwährende Bewegung, und gleichen darin ganz den Kindern, die auch das Neue, die Bewegung und Veränderung lieben bloß darum, weil es etwas Neues ist. Sie sind aber auch darin den Kindern ähnlich, daß sie oft das Alte, das sie wegwerfen wollen, nicht genau kennen, oder wenigstens von dem Neuen, das sie statt dessen gern haben möchten, keinen klaren und deutlichen Begriff haben. So sind sie wie gesunde, kräftige Kinder, stets unruhig, immer beweglich, und obwohl sie meist nicht im Stande sind, etwas Neues, das auch gut wäre, zu schaffen, so erhalten sie doch das Leben und die Bewegung im Hause der Eltern, und geben diesen manche Anregung zu Verbesserungen.

Die zweiten, welchen man den Namen der Liberalen gegeben hat, wollen zwar nicht das Neue bloß um des Neuen willen, aber sie lieben auch das Alte nicht. Sie wollen vielmehr eine durchgreifende, gründliche, wesentliche Veränderung des Alten, eine Verbesserung, die nicht bloß einzelne Punkte, son-

Digitized by Google

dern den innersten Kern der Sache betrifft, und die Uebelstände mit der Wurzel ausrottet. Das Alte soll nur stehen bleiben als Stoff zu den neuen Formen, die sie ihm durchweg geben wollen. Insofern gleichen sie ganz den tüchtigen, begabten Jünglingen, die zwar verständig genug sind, um einzusehen, daß sie die Welt nicht, wie der liebe Gott selbst, neu schaffen können, die aber doch ins Leben eintreten voll von s. g. Idealen, d. h. von Vorstellungen eines höchst vollkommenen Zustandes der Menschen und der bürgerlichen Gesellschaft, und nach diesen Vorstellungen nicht nur ihre eignen Verhältnisse, sondern die ganze Welt verbessern wollen. Dabei kennen sie wohl das Alte, sehen auch wohl richtig, wo es ihm fehlt und was verändert werden muß; aber die neuen Formen, die sie einführen wollen, sind ihnen theils nicht so bekannt, theils wollen sie nicht passen, oder haben andre, vielleicht noch größere Mängel als die alten. Insbesondere aber sind sie meist der Mittel zur Bewerkstelligung ihrer Verbesserungen unkundig, oder wissen sich nicht ihrer zu bemächtigen. Gerade so geht es in der Regel den s. g. Liberalen.

Das reifere Mannesalter weiß dagegen aus Erfahrung sehr wohl, daß es nicht so leicht ist, das Alte zu beseitigen, etwas Besseres zu finden und das Neue auf geeignete Art mit dem Bestehenden zu verbinden. Der Mann sucht daher das Alte, so lange es noch gut und brauchbar ist, zu erhalten, begnügt sich mit einzelnen, leichten, wenn auch unbedeutenden Verbesserungen, und nur, wo eine durchgreifende Aenderung, eine eigentliche Neuerung, durchaus nothwendig ist oder sich ihm nach sorgfältiger Untersuchung nicht nur als zweckdienlich, zeitgemäß, nützlich und vernünftig, sondern auch als ausführbar erwiesen hat, nur da entschließt er sich dazu; sucht dieselbe dann aber auch mit aller der Kraft und Ausdauer, Klugheit und Besonnenheit, die nur dem männlichen Alter eigen zu sein pflegt, ins Werk zu setzen. Gerade so verfährt diejenige politische Partei, die man die Conservativen genannt hat.

Digitized by Google

Diese Conservativen sind aber ja nicht mit der vierten und letzten politischen Partei zu verwechseln, der man den Namen der Absolutisten gegeben hat, theils weil sie absolut und um jeden Preis das Alte festhalten wollen, theils weil sie der Meinung sind, daß nur der ganz unbeschränkte, d. h. absolute Wille eines Einzelnen den Staat regieren, die Gesetze geben, die bürgerlichen Einrichtungen treffen müsse und dabei weder um den Rath Andrer noch um die Wünsche und Ansichten des Volkes sich zu bekümmern nöthig habe. Diese Absolutisten sind von vorn herein gegen alle neuen Ideen, bloß darum, weil sie neu sind, eingenommen. Sie wollen gar keine Veränderungen, oder doch nur solche, welche das Alte noch älter machen, indem sie die früheren, bereits vergangenen Zustände und Einrichtungen wieder herstellen. Dabei heißen sie gern Alles blindlings gut, was von der bestehenden Regierung ausgeht, und nur falls dieselbe auffallende, zeitgemäße Neuerungen vornehmen sollte, würden sie, wenn sie nicht zugleich Augendiener (d. h. Servile) sind, einen Tadel gegen sie aussprechen. Sie also gleichen ganz den halsstarrigen, verknöcherten Greisen. —

In ganz ähnlicher Art lassen sich nun auch die vier religiösen Hauptparteien mit den vier Lebensaltern des Menschen vergleichen. Wir beginnen indeß hier in umgekehrter Ordnung, und reden zuerst von dem religiösen Greisenalter.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Berichtigung der Predigtanzeige S. 785.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

Digitized by Google

2. Bibelſtunde.

Dienstag den 24. Juni Abends um 7 Uhr wird Herr Conſ.-Rath Dr. Tholuck die Bibelſtunde (für Männer) halten.

---

3. Geborne, Getrauete, Geſtorbene in Halle. Mai. Juni 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 14. Mai dem Maurer Hilbert ein S., Ernſt Friedrich Louis. (Nr. 875.) — Den 25. dem Böttchermeiſter Brand ein S., Carl Gottlieb Hermann. (Nr. 132.) — Den 29. dem Schuhmacher Albrecht ein S., Carl Wilhelm Ferdinand. (Nr. 905.) — Den 5. Juni dem Lohnfuhrmann Gebhardt ein Sohn, Chriſtian Andreas Wilhelm. (Nr. 1381.)

Ulrichsparochie: Den 19. Mai dem Stellmachermeiſter Bornſchein eine T., Marie Thereſe Bertha. (Nr. 392.) — Den 31. dem Tiſchlermeiſter Wolf ein S., Eduard Guſtav. (Nr. 360.) — Den 2. Juni dem Gärtner Brauer eine Tochter, Emma Clara. (Nr. 1556.) — Den 6. dem Bahnwärter Schinkel ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 1596.) — Den 10. dem Victualienhändler Weber ein Zwillingsſohn, Gottlob Albert, der zweite todtgeboren. (Nr. 362.)

Moritzparochie: Den 11. Mai dem Schuhmachermeiſter Pilſing eine T., Charlotte Louiſe Auguſte. (Nr. 616.) — Den 11. Juni ein unehel. S. — Eine unehel. T. — Den 15. eine unehel. T. (Entbindungs-Inſtitut.)

Domkirche: Den 18. Mai dem Handelsmann Bethmann ein S., Otto Eduard. (Nr. 173.)

Neumarkt: Den 31. Mai dem Maurer Völkner ein Sohn, Auguſt Samuel Louis. (Nr. 1147.) — Den 1. Juni dem Gärtner Schulze ein S., Julius Rudolph. (Nr. 1331.)

Digitized by Google

Glaucha: Den 3. Juni dem Schneider Pannach eine T., Johanne Marie. (Nr. 2017.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 15. Juni der Handarbeiter Seidel mit J. M. S. verw. Sebastian geb. Steinbrecher. — Der Handarbeiter Dießner mit J. S. W. Bauer.

Ulrichsparochie: Den 12. Juni der Instrumentenmacher Nürnberger mit J. F. verw. Krause geb. Hesse.

Neumarkt: Den 15. Juni der Maurer Pfister mit M. R. verwittw. Meißner geb. Wennhaak.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Juni des Postschirrmeisters Alex T., Henriette Amalie, alt 7 M. Magenerweichung. — Den 14. des Glasers Müller Ehefrau, alt 27 J. 4 M. Auszehrung. — Die Almosengenossin Christiane Golle, alt 67 J. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 11. Juni des Victualienhändlers Weber Zwillingssohn todtgeb. — Den 14. des Mäklers Gläser S., Richardt, alt 1 J. 3 W. Magenerweichung.

Moritzparochie: Den 10. Juni des Handarbeiters Walther Ehefrau, alt 60 J. gastrisches Fieber.

Domkirche: Den 8. Juni des Strumpfwirkers Doberitz Ehefrau, alt 59 J. 10 M. Abzehrung. — Den 14. der Handarbeiter Dietrich, alt 52 J. 9 M. Brustwassersucht. — Den 15. des Tischlermeisters Scharf T., Wilhelmine Christine Bertha, alt 1 M. Abzehrung.

Neumarkt: Den 13. Juni des Schuhmachermeisters Schauer T., Emilie Anna, alt 1 J. 1 M. 1 W. 2 T. Krämpfe.

Digitized by Google

4. Halliſcher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 19. Juni 1845.

Weitzen	1 Thlr.	20 Sgr.	— Pf.	bis	1 Thlr.	27 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1 "	10 "	— "	"	1 "	15 "	— "
Gerſte	1 "	— "	— "	"	1 "	2 "	6 "
Hafer	— "	22 "	6 "	"	— "	27 "	6 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des §. 7 der Inſtruction vom 13. April 1825 wird hierdurch zur Kenntniß ſämmtlicher Bewohner hieſiger Stadt gebracht, daß das diesjährige Kreis-Reviſions-Geſchäft

den 23. und 24. Juni c. in der Maille hieſelbſt

jedesmal von früh 6 Uhr ab ſtattfinden wird, und dabei alle diejenigen Mannſchaften zur Vorſtellung kommen müſſen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1821 bis letzten December 1825 geboren ſind, eine definitive Entſcheidung über ihr Militair-Verhältniß noch nicht erhalten haben und ſich gegenwärtig in hieſiger Stadt aufhalten.

Demnach fordere ich alle, in dem vorgedachten Zeitraume gebornen, inländiſchen männlichen Individuen, welche ſich gegenwärtig hier aufhalten, hierdurch auf, ſich, ſofern dies noch nicht geſchehen, ſofort zur Eintragung in die Aushebungsliſten auf dem hieſigen Rathhauſe zu melden, damit ſie mit Vorladung zur Erſatz-Aushebung verſehen werden können, und von der Zeit, wo ſie zur Vorſtellung gelangen, Nachricht erhalten.

Digitized by Google

Jeder, welcher mit Gestellungsordre noch nicht versehen ist, und dieser Aufforderung nicht Folge leistet, auch sich an einem der gedachten Tage noch nicht gestellt, hat die daraus für ihn entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben und namentlich zu erwarten, daß er ohne alle Rücksicht auf alle etwanigen Reclamationen wegen häuslicher Verhältnisse eingestellt werden wird.

Halle, den 13. Juni 1845.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Nachdem nach Publication der Gewerbe-Ordnung die Königl. Regierung zu Merseburg mittelst Rescripts vom 25. März d. J. den Antrag der städtischen Behörden auf Wiedereinführung der Marktfahne genehmigt hat, wird das Publikum in Kenntniß gesetzt, daß diese Einrichtung vom 1. Juli d. J. ab in Wirksamkeit tritt. In Folge derselben dürfen Höker, d. h. solche Personen, welche Lebensmittel ꝛc. zum anderweiten Verkauf aufkaufen, weder selbst noch durch ihre Angehörigen oder durch andere Personen an Wochenmarktstagen vor gefallenem Schild, und zwar im Sommer vor 9 Uhr und im Winter vor 10 Uhr, Victualien kaufen. Werden dieselben, so lange die Marktfahne hängt, betroffen, daß sie auf dem Wochenmarkt dergleichen Einkäufe bewirken, so werden sie außer der Confiscation der gekauften Waare mit 1 bis 20 Thaler Geldbuße oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt. Unsere executiven Polizeibeamten werden auf das genaueste die Ausführung dieser Maaßregel überwachen und mag Jeder, welcher eine Ueberschreitung derselben Seitens eines Hökers wahrnimmt, die Polizeibeamten sofort in Kenntniß setzen.

Halle, den 10. Juni 1845.

Der Magistrat.

Fortwährend frischen Kalk beim
Maurermeister Lange.

Digitized by Google

In Folge unserer Verordnung vom 17. April d. J. im 16. Stücke des Wochenblatts sind für die durch das diesjährige Hochwasser Verunglückten bis jetzt 211 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf. eingekommen und an uns abgeliefert worden. Von diesem Betrage sind 4 Thlr. an einen hiesigen armen Hausbesitzer gegeben worden, der durch die Ueberschwemmung bedeutend gelitten hatte; der übrige Theil der Summe ist mit 207 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf. an den Centralverein zur Unterstützung der durch Hochwasser Beschädigten in Merseburg unter dem Antrage gesendet worden, die Gaben vorzugsweise für Beschädigte des diesseitigen Regierungsbezirks zu verwenden. Der gedachte Centralverein wird ohne Zweifel seiner Zeit Nachricht von seiner Wirksamkeit geben. Vorläufig danken wir den hiesigen Einwohnern für bereitwillige Berücksichtigung unserer Bekanntmachung vom 17. April d. J. und dadurch bewirkte Linderung gewiß recht dringender Noth.

Halle, den 14. Juni 1845.

Der Magistrat.

Es ist vor Kurzem ein silberner Kaffeelöffel sign. G in Beschlag genommen, welchen ein Knabe vor etwa 14 Tagen in der großen Ulrichsstraße gefunden haben will. Wir fordern den Eigenthümer dieses Löffels auf, seine Eigenthumsansprüche in unserm Polizei-Büreau nachzuweisen. Kosten entstehen nicht.

Halle, den 13. Juni 1845.

Der Magistrat.

Obstverkauf. Das diesjährige Obst im botanischen Garten der hiesigen Königl. Universität soll am

Montage den 23. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

daselbst unter den dort bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden, der sogleich im Termine nach dem Zuschlage abschläglich funfzehn Thaler zu zahlen hat, verkauft werden. Halle, am 18. Juni 1845.

Meyer, Universitätssecretair.

Digitized by Google

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht Halle.

Das zu Halle a./S. in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 40ª belegene, dem Fleischermeister Johann August Beyer und dessen Ehefrau Johanne Friederike Wilhelmine geborne Hellmuth hieselbst gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 3532 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf., soll

am 19. Juli 1845 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalt nach unbekannte Gläubigerin, Reichhelmsche Familie, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Zum Bau am hiesigen Königlichen Land- und Stadtgericht werden folgende Maurerbaustoffe erforderlich, welche dem Mindestfordernden mittelst schriftlicher Erklärung der Lieferungslustigen verdungen werden sollen.

1) 160,000 Stück Mauersteine großer Form,
2) 140 Schachtruthen Brachwitzer Bruchsteine,
3) 90 Wispel Kalk und
4) 100 Schachtruthen Sand.

Die Lieferung muß binnen 3 Wochen beginnen und die näheren Bedingungen sind auf der Baustelle zu erfahren. Lieferungslustige werden aufgefordert unter Angabe der Menge, welche sie in Zeiträumen von 14 zu 14 Tagen zu liefern gedenken, bis zum 26. d. M. ihre Forderungen schriftlich zu machen, wobei zur vorläufigen Nachricht dient, daß die Abnahme der Gegenstände auf der Baustelle geschieht, der Kalk vom Unternehmer zu löschen und mit 80 Körperfuß je Wispel in der Grube zu übergeben ist.

Mit denjenigen, deren Forderung annehmlich ist, wird sodann der Vertrag sofort abgeschlossen werden.

Halle, den 17. Juni 1845.

Der Bauinspector Schulze.

Digitized by Google

Die Anfuhre von circa 170 Schachtruthen Pflastersteinen vom Galgenberge und 20 Schachtruthen dergleichen aus dem Bruche bei Hohenthurm bis in die große Ulrichs- und Geiststraße hieselbst soll dem Mindestfordernden verdungen werden. Ich habe hiezu einen Termin auf

den 23. Juni Vormittags um 9 Uhr

im Gasthause zum grünen Hofe angesetzt, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 15. Juni 1845.

Der Wegebaumeister Steudener.

Einer Streitsache wegen sollen am Montag den 23. Juni Morgens 9 Uhr in der großen Steinstraße Nr. 130

10 Tonnen 1844r Holl. Vollheringe

gerichtlich meistbietend verkauft werden.

Anfrage.

Sind denn in Halle nur 24 Schuhmachermeister, diese neue Einführung zu berathschlagen?

A. F.....

Gründlichen Unterricht in der lateinischen, deutschen und griechischen Sprache, so wie im Schönschreiben, Zeichnen, Rechnen und in der Mathematik, ertheilt Schulze, Bauhof Nr. 310.

Unter der Zusicherung der möglichst billigsten Preise empfiehlt der Unterzeichnete seinen geehrten Kunden hierdurch ergebenst seine so eben angekommene Kahnladung grüner Glaswaaren. Es enthält dieselbe die reichste Auswahl von Wein- und Bierflaschen, halben und Viertelflaschen, Einmachegläsern, großen Nachtgeschirren und Tafelglase. Weißenborn. Glashandlung.

Heute frischen Kalk. J. F. Stegmann.

Digitized by Google

Etablissements-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich als Klempner etablirt bin und alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten annehme und auf Bestellung gut und billig ausführe; ich bitte um recht viele Aufträge und empfehle mich zum geneigten Wohlwollen.

Carl Krause, Klempnermeister,
wohnhaft großer Sandberg Nr. 265ª beim Schlossermeister Hauptmann.

Ein Haus mit 3 Stuben nebst Zubehör steht in Glaucha Veränderungshalber zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen auf dem Strohhof, Borngasse Nr. 2091.

☞ Ein Haus nahe am Markt mit 7 Stuben nebst Zubehör ist für 2600 Thlr. mit 600 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres Rathhausgasse Nr. 250.

In Nr. 208 in der Brüderstraße ist in der obersten Etage ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör, künftige Michaelis zu vermiethen.

Bruno'swarte Nr. 561 ist den 1. October ein kleines Logis an eine einzelne Person zu vermiethen.

Auf der Promenade Nr. 1487 sind 3 Familienwohnungen, jede derselben aus 3 bis 4 Stuben nebst sonstigem Zubehör bestehend, von jetzt an zu vermiethen und zum 1. October dieses Jahres zu beziehen. Nähere Auskunft wird Nr. 954 in den Kleinschmieden ertheilt.

Gestern Abend ist mein kleiner Wachtelhund mit braunen Flecken vor meinem Hause weg mitgenommen worden; wer mir selbigen wiederbringt, soll eine gute Belohnung erhalten.

Halle, den 20. Juni 1845.

C. H. Hollstein.

Digitized by Google

Wohnungsgesuch.

Ein Pensionair mit Frau sucht zum 1. October eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, wo möglich 1 Stube unten und eine oben, oder alle beide parterre, nebst Kammer, Küche und sonstigem Zubehör. Nähere Auskunft ertheilt der Handschuhmachermeister Wagner, Stadtfleischergasse Nr. 151.

Wohnungsgesuch.

Ein freundliches Stübchen mit Meubles, wo möglich im Innern der Stadt, wird sofort von einen einzelnen Herrn zu beziehen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man große Ulrichsstraße Nr. 11 parterre links abzugeben.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird zum 1. Juli gesucht in Nr. 419 am großen Berlin.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden beim Tischlermeister Martick, Märkerstraße Nr. 444.

Geübten Strickerinnen wird in wollenen Garnen Beschäftigung überwiesen Markt Nr. 800.

Am alten Markte Nr. 494 ist die Parterre-Wohnung zu vermiethen und 1. October zu beziehen.

Großer Schlamm Nr. 959a sind 2 Logis nebst Zubehör im Ganzen oder auch getheilt von jetzt an zu vermiethen und zum ersten October zu beziehen.

Drei Stuben und zwei Kammern, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubehör, wozu auch die Gartenpromenade verstattet wird, sind von Michaelis ab an eine kinderlose ruhige Familie mit und ohne Meubles in meinem Hause Glaucha Nr. 1755 neben Herrn Superint. Dr. Tiemann zu vermiethen.

Verwittwete Prof. Bergener.

Ein fast neues Zinkrohr von 14 Fuß Länge und 7 Zoll Durchmesser ist billig zu verkaufen am Markte Nr. 941.

Digitized by Google

500 Ellen Reſter 6/4 breite seidene Zeuge in ſchwerſten reichſten Stoffen im neueſten Geſchmack, auch in ſchwarzen und weißen Mohiers werden billig verkauft und empfiehlt H. Ernsthal.

Die letzte Sendung fertiger Camailen, gewöhnlicher Ladenpreis 12 und 14 Thlr., ſollen das Stück zu 5 Thlr. verkauft werden bei Ernsthal.

Meubel- und Gardinenzeuge und Zitze bei Ernsthal.

Es ſind alle Tage friſch gelieferte Würſtchen mit Moſtrich zu haben in dem neueingerichteten Bierkeller unter dem Rathhauſe.

Neunzehn Stück junge legende Hühner ſind zu verkaufen in der kleinen Ulrichsſtraße Nr. 1022.

Sonntag Geſellſchaftstag und Tanzvergnügen bei Jache in Böllberg.

Sonntag den 22. Juni iſt Geſellſchaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenſt einladet Thuſius in Dölau.

Sonntag den 22. Juni ladet zum Geſellſchaftstag und Tanzvergnügen freundlichſt ein Herzberg in Paſſendorf.

Sonnabend und Sonntag giebts friſchen Kuchen. Sonntag ſoll auf allgemeines Verlangen ein Stangenklettern mit Muſik gehalten werden bei Kühne auf der Maille.

Montag den 23. Juni wird von den Berghautboiſten Concert gegeben in Wilkens Garten, wozu ergebenſt eingeladen wird.

Einladung.

Zum Johannistag Geſellſchaftstag und Tanzvergnügen, wobei Abends Illumination im Saale ſtattfindet.

Jache in Böllberg.

Digitized by Google

Badeanzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Bade- und Schwimmanstalt aufs Beste wieder eingerichtet habe. Zugleich bemerke ich, daß ich gründlichen Unterricht im Schwimmen ertheile und bitte die geehrten Eltern und Erzieher, welche mir ihre Söhne und Zöglinge anvertrauen wollen, sich baldigst bei mir zu melden. W. Hoffmann, Weingärten Nr. 1863.

Gründlicher Unterricht im Klavierspielen — für die Stunde $2^1/_2$ Sgr. im Hause — wird von einem in der Musik geprüften Lehrer ertheilt Spiegelgasse Nr. 40 b parterre.

Künftigen Montag den 23. Juni Gose bei
Wilhelm Rauchfuß junior
am kleinen Berlin.

Einige noch gute Fässer werden zu kaufen gesucht Mühlgasse Nr. 1036.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 3. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

25. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 24. Juni 1845.

Inhalt.

Bürger-Rettungs-Verein. — 85 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Bürger-Rettungs-Verein.

Nachdem in der General-Versammlung vom 5. d. M. der Vorstand, deren Stellvertreter und die Prüfungs-Commissarien des Bürger-Rettungs-Vereins gewählt worden waren, trat am 10. d. M. der Vorstand zu einer Conferenz zusammen, um sowohl die Wahlen zur Ergänzung des Vorstandes wie der einzelnen Verwaltungsposten und der Prüfungs-Commissarien für die Viertel Strohhof, Klausthor und Leipziger Vorstadt, welche beide Stadttheile in der am 5. Juni stattgehabten General-Versammlung nicht durch Wähler vertreten waren, vorzunehmen. Da einige Herren die auf sie gefallene Wahl nicht angenommen haben, so mußte zu neuen Wahlen geschritten werden, worin der Grund liegt, daß diese Anzeige erst heute mitgetheilt werden kann. Die Wahlen stellen sich wie folgt.

Digitized by Google

I. Vorstand. a) Beamtete:

Vorsitzender Justizcommissarius Gödecke,
Secretair Hauptmann von Altenstadt,
dessen Stellvertreter Kammergerichts-Ass. Eberty,
Rendant Banquier Barnitson,
Kassen-Curator Rendant Runde;

b) ohne besondere Aemter:

Dr. Tieftrunk,
Lederhändler Friedrich,
Leihbibliothekar Wolff,
Tischlermeister Ludwig.

II. Stellvertreter des Vorstandes:

Lieutenant Schreiber,
Wagenfabrikant Uhlig,
Dr. Schwetschke,
Buchhändler Lippert,
Kurzwaarenhändler Borsdorff.

III. Prüfungs-Commissarien und deren Stellvertreter.

A. Marienviertel: Kaufmann Korn, Täschnermeister Müller, Stellvertreter Buchbindermeister Bürger.

B. Ulrichsviertel: Drechslermeister Glück, Tischlermeister Krause, Stellvertreter Tischlermeister Lippe.

C. Nicolaiviertel: Goldarbeiter Elsässer, Apotheker Colberg, Stellvertreter Glasermeister Wagner.

D. Moritzviertel: Schneidermeister Kümmel, Kupferschmidtmeister Keil, Stellvertreter Glasermeister Brand.

E. Vorstadt Neumarkt: Pastor Wislicenus, Mechanikus Nietzschmann, Stellvertreter Tischlermeister Weiland.

F. Vorstadt Glaucha: Leinwebermeister Merckel, Handelsmann Hallupp, Stellvertreter Fleischermeister Kunsch.

Digitized by Google

G. Steinthor-Vorstadt incl. Petersberg: Schmiedemeister Schumann, Böttchermeister Pommer, Stellvertreter Seilermeister Potzelt.

H. Strohhof und Klausthor-Vorstadt: Sattlermeister Köfewitz, Zimmermeister Werther, Stellvertreter Getreidehändler Humme.

I. Leipziger Vorstadt: Seilermstr. Dönitz, Schmiedemeister Küpp, Stellvertreter Lackirer Camnitius.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Gasthalter Vincenz in Wachtel. 2) An Hrn. Doctor Schultz in Quedlinburg. 3) An Hrn. Kaufmann Guth in Berlin. 4) An Hrn. Bäckermeister Fritsche in Bitterfeld. 5) An Hrn. Schauspieler Kölbel in Königsberg. 6) An Hrn. Dr. Böhringer in Magdeburg. 7) An Hrn. Köhner in Klitschergäßchen. 8) An Hrn. Eblisch in Lobitzsch. 9) An Hrn. Ulbrich in Seyfen. 10) An Hrn. Schultze in Burg. 11) An Hrn. Friedrich in Naumburg. 12) An die Seilerherberge in Leipzig. 13) An Dorothee Lauber in Sangerhausen. 14) An Therese Gerlach in Geisavelitz.

Halle, den 21. Juni 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Digitized by Google

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. d. S.

Die nachfolgenden, dem Rittergutsbesitzer Saeger zu Gosen bei Berlin gehörigen, dessen Rittergute Zscherben einverleibten bäuerlichen Grundstücke, als:

A. das Anspännergut mit Zubehörungen Nr. 10 Zscherben nebst einer dazu gehörigen Wiese in Schlettauer Marke, so wie

B. die sub Nr. 37 des Hypothekenbuchs von Zscherben eingetragenen, sonst zum Rümplerschen Anspännergute Nr. 5 gehörig gewesenen 38 Morgen Landes,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

ad A. 11,190 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf.,
ad B. 5,327 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf.,

sollen

am 5. Januar 1846 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend versteigert werden.

Die Damen-Badeanstalt

von Elitzsch, aus 5 Stuben bestehend und außerhalb der Weingärten belegen, ist dieses Jahr wieder auf das Bequemste eingerichtet worden. Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten. Auch sind daselbst täglich frischgepflückte Kirschen zu haben.

Ein gebildetes auswärtig junges Mädchen, welches im Schneidern und Weißnähen geübt, auch sonst in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wünscht einen für sie passenden Dienst. Zu erfahren Mühlgasse Nr. 1039 eine Treppe hoch.

Ein ordnungsliebendes, arbeitsames Mädchen findet zum 1. Juli einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 35 b.

Ein bescheidenes, arbeitsames Mädchen findet zum 1. Juli einen Dienst Leipziger Straße Nr. 321.

Digitized by Google

Mobilien-Auction.

Freitag den 27. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 im Auctionslocale 1 Wanduhr, div. Schränke, Stühle, Koffer, 1 Ladentisch, 1 Ausstelleschrank, Gefäße, 1 kupfernes Zehnkannen-Maaß, 1 dergl. Ziehheber, 2 messingene Hähne, Schraubenschlüssel, Brechstange, 1 Pürschbüchse, 2 Pistolen, 1 Electrisirmaschine, 1 Parthie Bücher, 39 Jahrgänge Wochenblätter, Maaßflaschen, Betten, Wäsche, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Küchengeräth u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 22. Juni 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Freitag den 27. d. M. ist in meinem Locale Spiegelgasse Nr. 40 b Nachmittag 2 Uhr Auctionstermin anberaumt, wozu Sachen angenommen werden.

Gottl. Wächter.

Es kommt nie wieder
für Oekonomen und Gartenbesitzer.

Unmittelbar dicht hinter dem Magdeburger Bahnhofe zwischen diesen und der Leipziger Chaussee kann gute Garten- und Dammerde von heute an unentgeltlich abgefahren werden. Reflectirende melden sich an Ort und Stelle beim Herrn Verwalter Winkler von Morgens $4^1/_2$ Uhr an.

G. Heine.

Den beliebten Trebnitzer Broihan, die Flasche 1 Sgr., kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Krummes Roggenstroh ist zu verkaufen bei Müller, kleine Brauhausgasse.

Ein großer Glasschrank, zur Schenkwirthschaft passend, ein neuer Blasebalg 4 Fuß lang, einige neue noch nicht gebrauchte Sophas, Bettstellen von Eichenholz u. a. S. mehr sind Veränderungshalber sofort zu verkaufen Ober-Leipziger Straße Nr. 1637.

Digitized by Google

Von einer Auswahl auserlesener ächter

Harlemer Hyacinthen-, Tulipanen-, Tacetten- und andern holländischen Blumenzwiebeln,

zum Stuben- wie zum Gartenflor geeignet, empfange ich wiederum auch in diesem Jahre ein Commissionslager vom Herrn Baron van Pallandt, auf dem Hause Ter Leede in Holland, und empfehle solches den geehrten Blumenfreunden zur gefälligen Auswahl.

Verzeichnisse darüber werden in der Expedition des Hallischen patriotischen Wochenblatts auf Verlangen gratis verabreicht.

Bei Auswahl reichhaltiger Assortiments, weniger currenten und seltnern Sorten bitte ich, um solche zeitig in Holland selbst dem Wunsche des Entnehmers ganz entsprechend vollziehen lassen zu können, mir die respectiven Aufträge vor dem 25. Juli eingehen zu lassen. Ueberhaupt gewähren alle diejenigen Aufträge, welche bis zu bemerktem Termine eingehen, den Vortheil, daß jede gewünschte Sorte in bester Auswahl bestimmt besorgt wird.

Quedlinburg, den 1. Juni 1845.

Samuel Lorenz Ziemann,
Saamen- und Blumenzwiebelnhändler.

Den dritten Transport

sehr fette schöne neue Engl. Madjesheringe,

die früheren Sendungen übertreffend, empfiehlt in Schocken und einzeln billigst G. Goldschmidt.

Reinen feingeschnittenen Varinas-Canaster in alter Waare à Pfund 12 Sgr. empfehlen

Gebrüder Helm, große Steinstraße Nr. 130.

Ein schönes großes Vorbau-Fenster nebst zwei kleinen Fenstern steht sofort billig zu verkaufen. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 20 im Laden.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl die Metze 4 Sgr. 9 Pf., zweite Sorte 3 Sgr. ist zu haben bei

Trebesius in Seeben.

Digitized by Google

Logisvermiethung.

In dem neuerbaueten Hause Rathhausgasse sub Nr. 247 ist zu vermiethen und zum 1. Oct. c. nöthigenfalls auch einige Monate früher zu beziehen:

a) die Bel-Etage zusammen oder getheilt in zwei abgeschlossene große Familienlogis,
b) zwei Familienlogis parterre,
c) zwei angenehm gelegene Dachwohnungen für Familien bequem eingerichtet.

Nähere Auskunft hierüber wird im Hause selbst ertheilt.

☞ Große Märkerstraße nahe am Markt ist ein bequemes Logis von 4 bis 5 Stuben nebst allem Zubehör eine Treppe hoch, und ein Logis von 2 bis 3 Stuben 2 Treppen hoch schön und freundlich zu vermiethen. Näheres im Meubelmagazin bei Gygas.

☞ Das Meubelmagazin von Gygas, Märkerstraße nahe am Markt, empfiehlt eine gute Auswahl guter Mahagony- und birkener Meubles zu den billigsten Preisen.

Eine neue sehr schöne und große Auswahl bedruckte Teller, Kaffee- und Bouillon-Tassen, ganze Kaffee- und Theeservice und Wasch-Garnituren offerirt billigst

A. Boltze am Markt.

Räucher-Flacon mit Platina empfiehlt

A. Boltze.

Blumen-Ampeln sehr schön und in ganz neuen Desseins empfing wieder A. Boltze.

Eine Parthie verschiedene Kisten stehen wieder zum Verkauf bei A. Boltze.

Ein ordnungsliebendes Mädchen findet zum 1. Juli einen Dienst Schmeerstraße Nr. 479.

Der ehrliche Finder eines am Sonnabend Nachmittag verloren gegangenen schwarzseidenen Tuches wird gebeten, es gegen eine Belohnung zurückzugeben Märkerstraße Nr. 408.

Digitized by Google

Heute Morgen um 3 Uhr entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig meine gute Gattin und Mutter. Dies zeigen theilnehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid nur auf diesem Wege an

Fr. Schmidt und Sohn.

Halle, den 23. Juni 1845.

Es ist jüngsthin eine Vorstellung an des Königs Majestät nebst einem Rescripte des Herrn Justizministers Mühler Excellenz so wie eine Allerhöchste Kabinetsordre vom 20. März 1844 verloren gegangen, und es wird der ehrliche Finder gebeten, diese ihm völlig nutzlosen Papiere gegen eine angemessene Belohnung in der Domgasse Nr. 885 baldigst abzugeben.

Mitleser des patriotischen Wochenblatts werden gesucht in Nr. 197 auf dem Trödel.

Heute, Dienstag den 24. Juni,

großes Militair-Concert

in Freienfelde. Anfang Abends 6 Uhr.

Dienstag zum Johannistag Concert und Tanzvergnügen auf der Rabeninsel, wobei unter einer großen Johanniskrone getanzt wird; auch wird gegen Abend ein großes Feuerwerk ausgestellt und ein Luftballon in die Höhe gelassen werden. Vor den Schnaken braucht sich Niemand zu fürchten, denn sie werden alle eingesperrt.

Zum Johannisfeste wird zu einem Tänzchen unter der Johanniskrone ergebenst eingeladen in Wilkens Garten.

Heute zum Johannisfeste

freie Nacht

im Hôtel de Prusse.

Gebrauchte Bauchketten an Lastwagen suche ich zu kaufen. Auch kann ich einen bescheidenen geübten Torfmacher Arbeit nachweisen.

Chr. Zwanziger. Nr. 2112.

Mittwoch Broihan auch Gose im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

25. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 26. Juni 1845.

Inhalt.

Predigtanzeige. — Armensache. — 89 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 6. Sonnt. n. Trin. (29. Juni) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr ein Candidat. Freitag den 27. Juni um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend den 28. Juni um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Cand. minist. Böhme (Probepredigt). Um 2 Uhr Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. D. Franke.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

Digitized by Google

2. Armensache.

(Aus Mangel an Raum verspätet.)

Bei der letzten Oeffnung der Almosenkasten in der hiesigen Kirche wurde vorgefunden 1 Thlr. mit der Bezeichnung: „Drei arme, alte, schwache Personen mögen sich hieran erquicken. F.“ und 1 Thlr. mit der Bezeichnung: „Vater im Himmel, du beschützest mein krankes Kind. — Für eine arme Kranke zur Erquickung.“ Diese Gaben der Liebe sind der Bestimmung gemäß abgegeben worden, und die dadurch erquickten Armen haben mit mir die stillen Wohlthäter im Herzen gesegnet. — Apostelgesch. 10, v. 4.

Glaucha vor Halle, den 17. Juni 1845.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

Bekanntmachungen.

Durch das Allerhöchste Statut vom 18. Oct. 1844 — Gesetzsammlung gedachten Jahres pag. 671 — ist zur Beförderung der Gewerbe und des Handels die Einrichtung einer Handelskammer für die Stadtgemeinden Halle, Wettin und Alsleben, so wie für die Landgemeinden Cröllwitz, Rothenburg und Salzmünde angeordnet worden. Sie hat ihren Sitz in Halle und führt den Namen „Handelskammer der Stadt Halle und der Saalörter.“ Die Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter dieser Handelskammer sind von denen dazu berechtigten Gewerb- und Handeltreibenden nach den bestehenden Vorschriften besorgt und auf die Herren

Barnitson in Halle,
Boltze in Salzmünde,
Ehrenberg in Alsleben,
Fritsch sen. in Halle,
Jacob " "
Natho " "

Digitized by Google

Schlunk in Halle,
Schober „ „
Wucherer „ „
als Mitglieder und
Fürstenberg in Halle,
Keferstein in Cröllwitz,
Kersten in Halle
als Stellvertreter
gefallen. Die Mitglieder der Handelskammer haben hiernächst den
Herrn Geheimen Kommerzienrath Wucherer
zu ihrem Vorsitzenden und den
Herrn Director, Kaufmann Jacob
zu dessen Stellvertreter
gewählt. Nachdem sämmtliche Wahlen höhern Orts bestätigt worden, ist das Regulativ über das Einzelne des Geschäftsganges der Handelskammer entworfen und ebenfalls genehmigt. Die Handelskammer tritt nunmehr in ihre volle und gesetzliche Wirksamkeit. Sie hat u. a. die Bestimmung, ihre Wahrnehmungen über den Gang der Gewerbe und des Handels, so wie über die für den Verkehr bestehenden Anstalten und Einrichtungen zur Kenntniß der Staatsbehörden zu bringen und diesen ihre Ansichten darüber vorzutragen, durch welche Mittel Gewerbe und Handel zu fördern sind, welche Hindernisse denselben entgegen stehen und in welcher Weise solche zu beseitigen sein möchten. Die Handelskammer wird dieser Bestimmung um so besser und vollständiger genügen können, wenn das betheiligte Publikum sie dabei durch Mittheilungen über dahin gehende Erfahrungen und Beobachtungen unterstützt, und wird es sich gewiß angelegen sein lassen, die ihr in dieser Beziehung zukommenden Nachrichten im allgemeinen Interesse zu benutzen.

Alle an die Handelskammer zu richtenden Eingaben sind an deren obengenannten Herrn Vorsitzenden zu befördern. Halle, den 16. Juni 1845.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Digitized by Google

Die Militairpflichtigen der hiesigen Stadt, welche im Jahre 1825 geboren sind und sich am 24. d. M. auf der Maille zur Aushebung vorgestellt haben, werden hiermit vorgeladen,

am 27. d. M. Morgens 8 Uhr

sich daselbst wieder einzufinden, um über ihre Reihenfolge bei der Einstellung vorschriftsmäßig zu loosen, widrigenfalls sie sich die ihnen daraus entstehenden etwanigen Nachtheile selbst beizumessen haben.

Halle, den 25. Juni 1845.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Vom 1. Juli d. J. ab wird die Erhebung der Wochenmarktgefälle, mit alleiniger Ausnahme des Lösegeldes von den auf Lebenszeit verliehenen Marktständen, durch den Braunkohlenfabrikanten Fehling und Handelsmann Rasch von hier, welche diese Einnahme gepachtet haben, bewirkt werden.

Das betheiligte Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt, und werden diejenigen Verkäufer, welche auf dem Wochenmarkte gelöste Stände inne haben, aufgefordert, im Monat Juli ihre Standverschreibungen mitzubringen, damit sie sich gegen die gedachten Pächter als Inhaber von gelösten Ständen ausweisen können.

Halle, den 21. Juni 1845.

Der Magistrat.

Mobilien-Auction.

Freitag den 27. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 im Auctionslocale 1 Wanduhr, div. Schränke, Stühle, Koffer, 1 Ladentisch, 1 Ausstelleschrank, Gefäße, 1 kupfernes Zehnkannen-Maaß, 1 dergl. Ziehheber, 2 messingene Hähne, Schraubenschlüssel, Brechstange, 1 Pürschbüchse, 2 Pistolen, 1 Electrisirmaschine, 1 Parthie Bücher, 39 Jahrgänge Wochenblätter, Maaßflaschen, Betten, Wäsche, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Küchengeräth u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 22. Juni 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Digitized by Google

Bei Julius Fritsche in Dessau ist so eben erschienen und bei Lippert und Schmidt in Halle vorräthig:

Der freie Verein
der
protestantischen Freunde
und
seine Widersacher
vor dem Richterstuhle des deutschen Volkes.

Zur Erinnerung an die Versammlung protestantischer Freunde zu Cöthen am 15. Mai 1845.

Inhalt: 1) Der Verein der protestantischen Freunde. 2) Die Angriffe der Altgläubigen auf die protestantischen Freunde. 3) Die Angelegenheit des Pfarrers Wislicenus. 4) Die Versammlung der protestantischen Freunde zu Cöthen am 15. Mai 1845. 5) Schluß.

Auf die Anfrage im 25. Stück des patriot. Wochenblatts diene zur Antwort, daß nach §. 102 der Gewerbeordnung 24 Personen zur Bildung einer Corporation genügen, daß aber auch keinen Meister der spätere Zutritt versagt ist.

---

200 Thaler

werden zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Grundstück außerhalb Halle sofort oder zum 1. October gegen $4^1/_2$ Procent Zinsen zu leihen gesucht. Näheres kleine Steinstraße Nr. 216 eine Treppe hoch.

Pferde-Auction.

Donnerstag den 26. d. M. Vormittag um 10 Uhr soll in der großen Steinstraße Nr. 130 ein gesundes Zugpferd nebst Kutschgeschirr meistbietend verauctionirt werden.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf bei E. Petri in Giebichenstein.

Veränderungshalber ist das Haus Nr. 55 in der großen Ulrichsstraße zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Diesjährige schwarze Kaulhühner werden gekauft in Nr. 976.

Digitized by Google

Die Magenmorsellen des Herrn Conditor D. Lehmann allhier, die ich und mehrere andere Aerzte bereits empfohlen, haben sich mir nach einer fünfwöchentlichen Krankheit, unter andern auch den Sohn eines Predigers aus hiesiger Nähe, bei bedeutender Magenschwäche wiederum so bewährt, daß ich solche allen denen, welchen der Appetit mangelt, dringend zu empfehlen mich veranlaßt fühle. Halle, den 12. Juni 1845.

Dr. Ludwig Meier senior, Arzt allhier.

Frisches Selterwasser bei C. H. Risel.

Trebnitzer Broihan und Gose, à Flasche 1 Sgr., ist fortwährend zu haben bei

Hoffmann, Leipziger Straße Nr. 301.

Sehr schöne weiße dauerhafte und schnell trocknende Damarlackfarbe, so wie beste weiße Oelfarbe und vorzüglichen Copal- und Bernsteinlack empfehlen billigst

Gebrüder Helm, gr. Steinstraße Nr. 130.

Cocos-Seife mit und ohne Parfüm, à ℔ 3 Sgr., 4 Sgr., 5 Sgr. und $5^1/_2$ Sgr., empfehlen

Gebrüder Helm.

Ein unverheiratheter, zuverlässiger Hausknecht wird gesucht. Mit den betreffenden Attesten zu melden große Steinstraße Nr. 131.

Vermiethung. Ein freundliches Parterrelogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 aneinanderliegenden Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses ꝛc. ist von jetzt an zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Alles Nähere große Ulrichsstraße Nr. 17 eine Treppe hoch.

Wegen Veränderung des Wohnorts ist zu Michaelis große Ulrichsstraße Nr. 8 eine freundliche Wohnung, als: 1 Stube, 2 Kammern, Küche ꝛc., Mitgebrauch des Waschhauses, an eine einzelne Dame oder kinderlose Familie zu vermiethen.

Domplatz Nr. 1032 ist die obere Etage an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

Digitized by Google

Ganze, halbe und Viertellose zur 1sten Klasse 92ster Lotterie sind für Hiesige und Auswärtige zu den bekannten Planpreisen zu haben beim

Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
in Halle a./S.

Für zwei einzelne Leute wird jetzt gleich oder spätestens bis zu Michaelis ein Logis zu miethen gesucht von einer Stube, Kammer, Küche und Zubehör, wozu aber auch Gartenpromenade sein muß. Nachweisungen erbittet man Klausthor Nr. 883 beim Gastwirth Achilles.

Ein einzelner Mann wünscht sogleich eine Parterre-Arbeitsstube wo möglich nahe am Markt. Adressen unter F. R. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein fleißiges Mädchen findet den 1. Juli einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 17.

Ein ordnungsliebendes, arbeitsames Mädchen findet einen guten Dienst bei J. G. Mann.

Zum 1. October wird ein anständiges Mädchen gesucht, die dem Kochen allein vorstehen kann. Anmeldungen werden Nr. 1511 parterre angenommen.

Ein Merino-Mantel, eine Bettstelle und verschiedenes Sattlerhandwerkzeug so wie eine kleine Kinderrolle ist billig zu verkaufen; wo? ist zu erfahren im Keller Nr. 164 in der Steinstraße.

Den dritten Transport

sehr fette schöne neue Engl. Madjesheringe,

die früheren Sendungen übertreffend, empfiehlt in Schocken und einzeln billigst G. Goldschmidt.

Gute Bohnenstangen, die man auf mehrere Jahre haben kann, sind zu haben in der Hoffmannschen Badeanstalt, Weingärten Nr. 1863.

Schränke, Sophas, Tische, Waschtische, Stühle u. dergl. sind sogleich aus freier Hand zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 253.

Digitized by Google

Dem Verdienste seine Krone!

Dem Auctionscommissarius Herrn G. Wächter, welcher durch seine menschenfreundlichen Bemühungen die Veranlassung gegeben hat, daß der für unsre Stadt so wohlthätige Bürger-Rettungs-Verein ins Leben getreten ist, fühlen wir uns hiermit veranlaßt, unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank zu sagen.

Halle, den 23. Juni 1845.

K. L I. L II.
W. M. u. a. m.

Es ist am 15. d. M. in der Kirche zu U. L. Frauen ein Regenschirm gefunden worden, welchen der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Nr. 785 am Thale in Empfang nehmen kann.

Ein am Sonntag zugelaufener junger schwarzer Pudel kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden Geiststraße Nr. 1286.

Ein am Sonntag Abend in der Giebichensteiner Allee verlornes weißes Taschentuch wolle man beim Herrn Einnehmer am Kirchthor gütigst abgeben.

Montagsnacht ist mir mein Hund von der Kette entlaufen; er hat ein Halsband und ein Stück Kette an sich, ist ein Mutzschwanz, weiß und schwarz gefleckt. Wer mir ihn wiederbringt, erhält eine Belohnung.

Knöchel senior. Nr. 1908.

Heute, Donnerstag, Militair-Concert in den Pulverweiden.

Donnerstag Abonnements-Concert im Hôtel de Prusse. Vereinigtes Musikchor.

Morgen, Freitag den 27. Juni,

Concert im Paradies.

Das vereinigte Musikchor.

Sonntag den 29. d. M. lade ich zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen ganz ergebenst ein.

Gastwirth Müller in Nietleben.

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 26. Stück.

Sonnabend, den 28. Juni 1845.

Inhalt.

Ueber die gegenwärtigen religiösen Parteien. (Beschluß.) — Missionsanzeige. — Kinder-Bewahr-Anstalt. — Enthaltsamkeitssache. — Gesellenverein. — Polytechnische Gesellschaft. — Bibelstunde. — 46 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Ueber die gegenwärtigen religiösen Parteien.

(Beschluß.)

Dem Greisenalter ist diejenige religiöse Partei am nächsten verwandt, welche meint, daß die Glaubenslehren des Christenthums nur so verstanden werden dürften, wie sie von Luther, Melanchthon und den Verfassern der s. g. symbolischen Bücher verstanden worden sind, daß also auch die Geistlichen nur gemäß den symbolischen Büchern lehren und predigen dürften, und daß die symbolischen Bücher selbst, so wie die Verpflichtung der Geistlichen auf dieselben in unveränderter Geltung bestehen bleiben müßten. Diese Partei behauptet ferner, daß die heilige Schrift nicht bloß die Kunde von der göttlichen Offenbarung in Christo enthalte, sondern diese Offenbarung selbst sei, daß in ihr nicht die Apostel und Evangelisten die Lehren Christi den Men-

Digitized by Google

schen mittheilen, sondern daß Gott selbst in ihr durch den Mund der Apostel rede, daß also jedes Wort der Bibel, möge es eine religiöse Lehre enthalten oder nicht, heilig, unverletzlich, unbezweifelbar sei und unverändert angenommen werden müsse. Diese Partei glaubt endlich, daß die Kirche auch in Beziehung auf Kirchenregiment und Verfassung am besten so bestehen bleibe, wie sie jetzt besteht; und daß, um alle Neuerungen fern zu halten, diejenigen Geistlichen, welche mit dieser Verfassung oder mit der Lehre der symbolischen Bücher nicht einverstanden seien, von der Kirche ausgeschlossen werden müßten. Ja sie möchte auch gern die alte Kirchenzucht wieder einführen und den Geistlichen oder den kirchlichen Behörden die Macht wiedergeben, einzelne Gemeindeglieder mit kirchlichen Strafen zu belegen oder doch von dem Genusse der Sacramente auszuschließen. Sie hält also durchweg am Alten fest; und je strenger sie daran festhält, und je beschränkter und unveränderlicher die Gränzen sind, innerhalb deren allein das Heil zu finden sein soll, desto mehr wird ihr die Versuchung nahe liegen, alle Andersdenkende nicht nur vom Christenthum und der christlichen Kirche auszuschließen, sondern auch mit allen ihr zu Gebote stehenden Waffen zu verfolgen. — Zu dieser Partei dürften sich die meisten Mitarbeiter der evangelischen Kirchenzeitung bekennen; im Ganzen hat sie indeß nur eine geringe Anzahl von Anhängern.

Diesen religiösen Absolutisten stellen wir am Besten sogleich die religiösen Radicalen zur Seite. Beide Parteien stehen sich wie Jugend und Alter, Ja und Nein, im schroffen Widerspruche gegenüber. Zu Allem, was die Absolutisten behaupten, sagen die Radicalen Nein; Alles, was jene festhalten wollen, suchen diese umzustürzen. Die Radicalen wollen daher nicht nur keine symbolischen Bücher mehr, sondern auch die heilige Schrift soll, selbst in religiösen Dingen, keine besondere Autorität mehr haben. Die höchste Autorität in religiösen wie in allen andern Dingen soll vielmehr unser eigner Geist, unser eignes

Digitized by Google

Urtheil über Wahr und Falsch sein; aber nicht sofern wir allein und vereinzelt stehen, sondern sofern Jeder von uns an den mannichfaltigen Bestrebungen und Ideen der gegenwärtigen Zeit sich betheiligt, und daher mit vielen Andern im Allgemeinen dieselbe Ueberzeugung hat. Insofern nennen sie auch den sogenannten Zeitgeist die höchste Autorität, und unterscheiden zwischen einem guten und schlechten Zeitgeiste, indem ihnen der gute Zeitgeist natürlich derjenige ist, der im Wesentlichen dasselbe will, was sie wollen. Auf die Autorität dieses guten Zeitgeistes gestützt, behaupten sie nicht nur, daß in der Bibel viele Ereignisse (namentlich die Wunder des Alten und Neuen Testaments) berichtet würden, welche unmöglich geschehen sein könnten; sondern daß auch manche von den sittlichen und religiösen Lehren Christi und der Apostel unglaublich, unwahr seien, und daß es also keineswegs nothwendig für einen Geistlichen oder für ein christliches Gemeindeglied sei, mit diesen Lehren der h. Schrift übereinzustimmen. Sie tragen kein Bedenken, auch diejenigen Grundlehren des Christenthums, die alle die verschiedenen christlichen Confessionen angenommen haben, zu bestreiten; ja Einige gehen so weit, zu behaupten, daß es mit dem Christenthum überhaupt Nichts sei, daß es gar keinen selbstbewußten Gott gebe, sondern das, was wir Gott nennen, nur die allgemeine, bewußtlose in der ganzen Welt waltende Vernunft (Gesetzmäßigkeit — Nothwendigkeit) sei, die höchstens im menschlichen Geiste erst zum Bewußtsein komme. (Der Philosoph Feuerbach ist sogar der Meinung, daß alle Religion eine bloße Täuschung sei, indem Gott nicht wirklich existire, sondern nur eine Vorstellung des Menschen von seinem eignen idealisirten Wesen sei.) Danach versteht sich von selbst, daß es nach ihrer Ansicht entweder gar keine Kirche mehr geben sollte, oder doch nur eine völlig freie Kirche, in der nicht nur jeder Einzelne glauben, sondern auch jeder Geistliche lehren könne, was er wolle. Diese Partei will also etwas durchaus Neues an die Stelle des Christenthums

Digitized by Google

überhaupt oder doch wenigſtens des bisherigen Chriſtenthums, wie es in der heil. Schrift gelehrt wird, ſetzen. Was nun aber dies Neue ſein ſoll, und wie es noch Chriſtenthum heißen könne (da wir von den Lehren Chriſti doch nur durch die Berichte der Bibel Kunde haben, und andre, als die Lehren Chriſti, doch unmöglich chriſtliche Lehren genannt werden können), darüber ſcheinen ſie ſelbſt nur dunkle und unklare Vorſtellungen zu haben, oder doch unter einander noch ſehr uneinig zu ſein. — Bisher hat die radicale Partei unter den Geiſtlichen noch ſehr wenig Anklang gefunden, und diejenigen, die ihr etwa zugethan ſind, haben bisher noch nicht vollſtändig und unverhüllt ihre Anſichten ausgeſprochen.

Mit den Radicalen pflegt man meiſt die religiöſen Liberalen für Eins zu halten. Beide Parteien ſind indeß ſehr weſentlich verſchieden. Wir rechnen zu den Liberalen die Mehrzahl aller derjenigen, welche zu dem Vereine der „proteſtantiſchen Freunde“ ſich halten. Die Hauptvertreter deſſelben ſtimmen in ihren religiöſen Meinungen mit derjenigen Anſicht vom Chriſtenthum überein, welche in der wiſſenſchaftlichen Sprache den Namen des Rationalismus erhalten hat. Allein dieſer Name paßt in der gegenwärtigen Zeit nicht mehr ganz. Er gründet ſich nämlich auf den Hauptgrundſatz, daß Alles, was wir in religiöſen Dingen glauben ſollen, auch vernünftig (rationell) ſein müſſe. Jetzt aber behaupten alle Partien, daß ihr Glaube vernünftig ſei; höchſtens werden Einige zugeben, daß ſie Manches, was ſie glauben, obwohl es durchaus vernünftig ſei, nicht zu erklären vermöchten. Das aber würde keinen Unterſchied machen. Denn viele ganz gewöhnliche Naturereigniſſe, die durchaus geſetzmäßig und vernünftig erſcheinen, wiſſen wir auch nicht zu erklären. Es kommt alſo nicht mehr auf jenen allgemeinen Grundſatz ſondern auf die religiöſen Anſichten dieſer Partei an. In dieſer Beziehung unterſcheiden ſich nun die Rationaliſten ſehr weſentlich von den Radicalen ſchon dadurch, daß ſie an der heil. Schrift,

Digitized by Google

soweit sie sittliche und religiöse Lehren vorträgt, durchaus festhalten; sie ist und bleibt ihnen das Fundament der christlichen Religion und Kirche; sie wollen von einer andern Religion, als welche die Bibel lehrt, durchaus nichts wissen. Sie verstehen und erklären die biblischen Lehren nur anders, als sie von Luther, Melanchthon und den Verfassern der symbolischen Bücher verstanden worden, glauben aber mit ihrer Erklärung den wahren Sinn der Worte Christi besser getroffen zu haben als Luther und die Reformatoren. Worin ihre Abweichung von den letzteren bestehe, ist bekannt. Der Hauptpunkt betrifft die Person Christi, den sie nicht für den Sohn Gottes, in welchem Gott selbst Mensch geworden, sondern nur für einen gottbegeisterten Propheten oder für den von Gott selbst gesandten und unter göttlicher Mitwirkung handelnden und lehrenden Verkündiger des göttlichen Willens und der göttlichen Offenbarung halten. Ob sie darin Recht haben, ist eine Frage, die wohl noch nicht als entschieden angesehen werden kann. Sie glauben aber, daß ihre Ansichten sowohl mit den Worten Christi wie mit der menschlichen Vernunft besser übereinstimmen, als die alte, orthodoxe Lehre. Darum wollen sie denn natürlich die symbolischen Bücher und die Verpflichtung der Geistlichen darauf abgeschafft, und den Geistlichen eine größere Lehrfreiheit gestattet wissen. Auch sind sie der Meinung, daß eine freiere kirchliche Verfassung nothwendig und zeitgemäß sei. — Bekanntlich hat diese Partei auch unter den Geistlichen zahlreiche Vertreter, von denen manche auch hier geachtete Namen genannt werden könnten.

Die letzte Partei, die religiösen Conservativen, stehen zwischen den Liberalen oder den Rationalisten und den Absolutisten in der Mitte, sind aber von jenen wie von diesen wiederum wohl zu unterscheiden. Mit den Rationalisten theilen sie die Ansicht, daß die Bibel oder vielmehr das Neue Testament nur in ihren sittlich religiösen Lehren als Quelle und Autorität für den christlichen Glauben anzusehen sei, in allen übrigen

Dingen dagegen kein größeres Ansehen in Anspruch nehmen könne, als jedes gute Geschichtswerk. Sie theilen mit jenen ferner die Meinung, daß die Verpflichtung auf die symbolischen Bücher nicht mehr zeitgemäß sei, daß vielmehr an deren Stelle die evangelische Kirche fortan nur auf ihr allgemeines Grundprincip, auf das schriftmäßige Evangelium von Jesu Christo, dem eingebornen Sohn Gottes, in welchem wir haben die Rechtfertigung durch den Glauben, sich stützen müsse. Sie sind endlich mit jenen der Meinung, daß die Kirche nur bei einer freieren, besseren Verfassung, für welche sie die Presbyterial- und Synodal-Verfassung halten, gedeihen könne. In demjenigen dagegen, was als die sittlich-religiöse Lehre des N. T. anzusehen sei, stimmen sie, wie schon aus dem zuletzt Angeführten hervorgeht, mehr mit den Orthodoxen oder den s. g. Altgläubigen überein. Denn sie halten an der Ueberzeugung, daß in Christo die vollkommene Offenbarung Gottes geschehen sei, an der Lehre von der göttlichen Würde des Erlösers u. s. w. fest; sie bestehen vor Allen auf dem Glaubensartikel, den Luther für den Eckstein der evangelischen Kirche erklärte, auf der Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben. So halten sie einerseits im Wesentlichen am Alten, indem sie sich nicht entschließen können, den wesentlichen Inhalt des geschichtlich gegebenen Christenthums aufzugeben; während sie andrerseits für die Auffassung und Darstellung des Christenthums keine hergebrachte Form, kein ein für allemal fertiges System als bindend anerkennen und auf alle zeitgemäße, nützliche und nothwendige Fortschritte und Verbesserungen bereitwillig eingehen. Zu dieser Partei gehört die überwiegend große Anzahl der Geistlichen, die auf der letzten Synode in Magdeburg sich ausdrücklich zu den obigen Ansichten bekannten.

Mit der freundlichen Mahnung an alle unsere Mitbürger, in gegenseitiger Duldung und Bruderliebe immer mehr zum Frieden als zum Streite bereit zu sein, oder doch nur mit Mäßigung und Besonnenheit an dem freilich oft unvermeidlichen Kampfe Theil zu neh-

Digitized by Google

men, wollen wir für heute schließen. Vielleicht werden wir, wenn es gewünscht würde, in einem zweiten ähnlichen Aufsatze auch die religiösen Parteiungen innerhalb der katholischen Kirche zur Sprache bringen.

* * *

(Eingesandt.) Ein Fragezeichen. Ein eben laufender Aufsatz des patriotischen Wochenblatts über die gegenwärtigen politischen und religiösen Parteien vergleicht dieselben mit den vier Menschenaltern, kennt aber dabei nur „gesunde, kräftige Kinder", „tüchtige, begabte Jünglinge", „reife Männer" und „halsstarrige, verknöcherte Greise." Die gehoffte Unparteilichkeit jenes Blattes wolle von vorn herein die Einrede gestatten, daß unsere Zeit auch etliche scrophulöse Kinder, etliche geckenhafte Jünglinge, etliche unreife Männer und — Gott Lob! — auch etliche ehrwürdige Greise kennt.

Chronik der Stadt Halle.

Missionsanzeige.

Der hiesige Hülfsverein zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden wird, so Gott will, das diesjährige Missionsfest Mittwoch den 2ten Juli in der Domkirche allhier feiern. Herr Pastor Ahlfeld in Alsleben hat die Festpredigt und Herr Pastor Galle in Pösigk die Schlußrede übernommen. Der Gottesdienst nimmt um 3 Uhr seinen Anfang. Die Mitglieder des hiesigen Vereins und alle Freunde des Missionswesens werden hierdurch freundlich zu einer zahlreichen Theilnahme an der Festfeier eingeladen. Halle, den 12. Juni 1845.

Comité des Missions-Hülfsvereins für Halle und die Umgegend.

Digitized by Google

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Der Ertrag einer bei der letzten Versammlung der protestantischen Freunde veranstalteten Sammlung ist den beiden hiesigen Kinder-Bewahr-Anstalten jeder mit 9 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. zugewiesen worden, wofür wir bestens danken.

Halle, den 23. Juni 1845.

Die Vorstände beider Bewahr-Anstalten.

Enthaltsamkeitssache. Sonntag den 29. Juni Abends 6 Uhr Unterhaltungsstunde.

Gesellenverein. Sonntag den 29. d. M. des Abends von 7 Uhr an hält der Gesellenverein eine öffentliche Sitzung. Die Mitglieder werden zu deren zahlreichen Besuch hiermit freundlich eingeladen.

Halle, den 26. Juni 1845. Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft. Montag den 30. Juni c. Sitzung der polytechnischen Gesellschaft im bekannten Locale um 7 Uhr. Mittheilungen und Besprechungen über die Einrichtung von Innungen, so wie eine Uebersicht und mehrere speciellere Vorträge aus den neuesten Journalen werden die Gegenstände der Unterhaltung ausmachen.

Bibelstunde. Nächsten Dienstag den 1. Juli wird die Bibelstunde (für Frauen) ausfallen und die folgende (für Frauen) erst über 14 Tage den 15. Juli gehalten werden.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Vom 1. Juli d. J. ab wird die Erhebung der Wochenmarktgefälle, mit alleiniger Ausnahme des Lösegeldes von den auf Lebenszeit verliehenen Marktständen, durch den Braunkohlenfabrikanten Fehling und Handelsmann Rasch von hier, welche diese Einnahme gepachtet haben, bewirkt werden.

Das betheiligte Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt, und werden diejenigen Verkäufer, welche auf dem Wochenmarkte gelöste Stände inne haben, aufgefordert, im Monat Juli ihre Standverschreibungen mitzubringen, damit sie sich gegen die gedachten Pächter als Inhaber von gelösten Ständen ausweisen können.

Halle, den 21. Juni 1845.

Der Magistrat.

Folgende Bauten:

a) die Dielung des Hausbodens auf dem Kämmereigute zu Beesen, veranschlagt auf 43 Thlr. 15 Sgr.,

b) verschiedene Reparaturen am Brauhause zu Beesen (meist Zimmerarbeit), veranschlagt auf 81 Thlr. 10 Sgr.,

c) die Herstellung der Pastorwohnung an der Moritzkirche hier, veranschlagt auf 538 Thlr., 303 Thlr. für Maurer- und 141 Thlr. für Zimmerarbeit,

sollen

Donnerstag den 3. Juli d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause im Wege der Licitation verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 25. Juni 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Nachdem nach Publication der Gewerbe-Ordnung die Königl. Regierung zu Merseburg mittelst Rescripts vom 25. März d. J. den Antrag der städtischen Behörden auf Wiedereinführung der Marktfahne genehmigt hat, wird das Publikum in Kenntniß gesetzt, daß diese Einrichtung vom 1. Juli d. J. ab in Wirksamkeit tritt. In Folge derselben dürfen Höker, d. h. solche Personen, welche Lebensmittel ꝛc. zum anderweiten Verkauf aufkaufen, weder selbst noch durch ihre Angehörigen oder durch andere Personen an Wochenmarktstagen vor gefallenem Schild, und zwar im Sommer vor 9 Uhr und im Winter vor 10 Uhr, Victualien kaufen. Werden dieselben, so lange die Marktfahne hängt, betroffen, daß sie auf dem Wochenmarkt dergleichen Einkäufe bewirken, so werden sie außer der Confiscation der gekauften Waare mit 1 bis 20 Thaler Geldbuße oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt. Unsere executiven Polizeibeamten werden auf das genaueste die Ausführung dieser Maaßregel überwachen und mag Jeder, welcher eine Ueberschreitung derselben Seitens eines Hökers wahrnimmt, die Polizeibeamten sofort in Kenntniß setzen.

Das oben genannte Marktschild wird marktäglich an der südwestlichen Ecke des rothen Thurmes aufgehängt.

Halle, den 10. Juni 1845.

Der Magistrat.

Die Lieferung von 75,000 Braunkohlensteinen zu 91 Kubikzoll Größe, aus Zscherbener oder Nietlebener Kohle, soll im Wege der Submission verdungen werden. Die Offerten sind bis Dienstag den 8. Juli d. J. versiegelt auf der Armenkasse abzugeben, wo auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle, den 27. Juni 1845.

Die Armen-Direction.

Guitarrenunterricht wird ertheilt Domgasse Nr. 885 eine Treppe hoch.

Ein Pferdeknecht und ein Junge findet Arbeit Nr. 67.

Digitized by Google

Sämmtliche hiesige Schneidermeister werden ersucht, sich nächsten Montag den 30. Juni wegen der neu zu bildenden Innung Rathhausgasse Nr. 233 im Locale des Herrn Hummelmann einzufinden.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können den 1. und 2. Juli gegen Vorzeigung des Scheins in Empfang genommen werden.

Concessionirtes Adreßhaus.
Halle, große Märkerstraße Nr. 456.

Anfrage. Wäre es nicht möglich, auch den Scharfrichterknechten beim Einfangen der Hunde menschliche Gefühle beizubringen?

Ein alter eiserner Ofenkasten, zu einem Kochofen brauchbar, auch Kachelaufsatz, ist zu verkaufen Glaucha an der Kirche Nr. 2014.

LeClerc, Maurermeister.

Ein Schleifstein mit einer eisernen Welle steht auf der Strohhofspitze Nr. 2116 zu verkaufen.

Ein Glaskasten, Waaren darin auszuhängen, ist billig zu verkaufen Steinstraße Nr. 160.

Ein einspänniger Leiterwagen wird auf 8 — 14 Tage zu miethen gesucht; von wem? sagt Herr Stellmachermeister Frentzel auf dem Strohhofe.

Ein anständiger, ehrlicher, junger Mensch von 15 bis 16 Jahren, mit guten Attesten versehen, findet sogleich als Laufbursche Beschäftigung bei

S. M. Friedländer am Markte.

Eine sehr freundliche kleinere Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, nach dem Garten zu gelegen (mit Gartenpromenade), ist an ruhige Miether zu vermiethen in Nr. 1721 am Franckensplatze resp. Steinwege.

Digitized by Google

Bei Unterzeichnetem ist zu haben:

Ansicht der Kleinschmiedenstraße in Halle.

Um das ansprechende und mit großem Beifall aufgenommene Bild dieser, durch Architektur und Aussicht auf den Marktplatz höchst interessanten und malerischen Hauptstraße durch äußerste Billigkeit so käuflich wie möglich zu machen, ist neben der bisherigen ein neuer Abdruck auf feinem weißen Papier veranstaltet worden und empfehle davon, soweit der Vorrath reicht, das Exemplar zu dem, für Kunstwerke von dieser Größe und naturgetreuer Ausführung noch nie angebotenen Preise von 10 Silbergroschen.

A. Gerlach,
Landschaftsmaler am Schulberg Nr. 109.

Bei Albert Falckenberg & Comp. in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in C. A. Kümmels Sortiments-Buchhandlung, in Cönnern bei A. Lossier, zu haben:

Appuhn, A. W., Mose, der Knecht Gottes. Ein Versuch, die wichtigsten Lebensabschnitte desselben in geistlichen Betrachtungen darzustellen. broch. 1 Thlr. $7^1/_2$ Sgr.

Schettler, Franz, Die christliche Lehre von der göttlichen Dreipersönlichkeit, gegen ihre neuerlichen Widersacher gerechtfertigt. Ein Büchlein für ernste und denkende Christen. broch. $3^3/_4$ Sgr.

Ansicht eines Laien über die Frage: Was ist das Essentielle des Christenthums? Den protestantischen Lichtfreunden gewidmet vom Verfasser. broch. $3^3/_4$ Sgr.

Die Deutsch-Katholische Kirche in ihrer Lossagung von Rom und von der christlichen Kirche dargestellt durch eine Vergleichung ihrer Glaubensbekenntnisse mit der heiligen Schrift und der Kirchenlehre. broch. $7^1/_2$ Sgr.

Ein Fortepiano ist zu vermiethen an der Glauchaischen Kirche Nr. 1998.

Digitized by Google

Betten- und Federn-Verkauf.

Eine Partie neuer rother und blauer Barchent-Betten, ein- und zweischläfrig von 12—20 Thlr., Herrschaftsbetten von 16—20 Thlr. in bester Güte, sind in größter Auswahl zu haben. Auch können einzelne Stück abgelassen werden. Die feinen böhmischen Bettfedern sind angekommen und werden zu ganz billigen Preisen verkauft.

Lange, Betthändler.

Trödel Nr. 768, 3 Häuser vom Roland.

Ein in der Nähe der Moritzkirche Nr. 610 freundlich belegenes Haus in gutem baulichen Zustande von sechs Stuben, sechs Kammern, Küche, Speisekammer, schönen trocknen Keller, Hofraum und Seitengebäuden, zum Handel sehr passend, soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres beim Eigenthümer selbst.

Eine in der Haushaltung erfahrne gesetzte Person sucht einen Dienst; wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei Häuser mit Garten sollen für resp. 3500 und 3000 Thlr. verkauft werden durch Ruckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Eine anständige Frau in den besten Jahren wünscht zum 1. September bei einem ältlichen Herrn oder Dame ein Unterkommen, auch würde sie sich der Leitung eines Geschäfts oder der Erziehung mehrerer Kinder annehmen. Hierauf Reflectirende haben die Güte ihre Adresse unter H. U. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Logis für einen Holzarbeiter passend wird zu Michaelis zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Daß die Frühkirschen in der Hupeschen Plantage vor dem Ranischen Thore nun ihre völlige Reife erlangt und daselbst täglich frisch gepflückt zu haben sind, erlaubt sich mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst anzuzeigen der Gärtner Rettig.

Von einem rheinländischen Hause empfing Unterzeichneter in Commission folgende Waaren:

Doppelte und einfache Maiwein-Essenz mit und ohne Zucker, wovon 2 — 4 Theelöffel hinreichend sind, eine Flasche Wein in den wohlschmeckendsten Maitrank umzuwandeln.

Karré, an Braten und Bouillon gethan, ist den Herren Gastwirthen so wie jeder Haushaltung als besonders schmackhaft zu empfehlen.

Curasseau Orangen-Essenz in Wein zu nehmen.

Grüne Magen-Essenz in Wein und Branntwein zu nehmen.

Bischof-Essenz von frischen Pomeranzen.

Oriental. Räucherbalsam von höchst lieblichen Geruch.

Kaisermorsellen, Brustmorsellen, Wurmmorsellen.

Noch schließlich empfehle ich alle diese Waaren als höchst schmackhaft, so daß auch Jedermann hinsichtlich des wohlfeilen Preises gewiß befriedigt werden wird.

Noch empfehle ich die so berühmten und wirksamen Brust-Caramellen. Halle, den 27. Juni 1845.

E. A. Overman.

Großer Schlamm Nr. 955.

Zum 1. October wird ein anständiges Mädchen gesucht, die dem Kochen allein vorstehen kann. Anmeldungen werden Nr. 1511 parterre angenommen.

Wohnungsgesuch.

Zum 1. October wird in einer lebhaften Straße eine Parterre-Wohnung vorn heraus gesucht. Gefällige Adressen bittet man große Steinstraße Nr. 169 abzugeben.

Der Töpfermeister Julius Schulze hier, Neumarkt, Breitengasse Nr. 1201, hat eine Partie der so beliebten Blumen-Ampeln zu mehrerer Bequemlichkeit eines sehr verehrlichen Publikums in meine Handlung zum Verkauf gegeben und mich ermächtiget, dieselben geschmackvoll couleurt zu dem äußerst billigen aber festen Preise von 15 Sgr. die kleinere, 25 — 30 Sgr. die größere Sorte abzulassen.

A. B. Neumann.

Leipziger Straße Nr. 305.

Digitized by Google

In der großen Steinstraße Nr. 160 sind zum ersten October d. J. eine geräumige Werkstatt nebst Wohnung und Zubehör, ingleichen 1 Kaufmannsladen, Laden- und Wohnstube, Kammer, Küche, Waarenniederlage, Boden nebst Zubehör zum 1. April 1846 zu vermiethen.

Lehmann.

Es ist die zweite Etage, bestehend in 4 Zimmern, Kammern, Küche und allem Zubehör, des Hauses Nr. 13 in der großen Ulrichsstraße zu vermiethen und den ersten October zu beziehen.

Große Ulrichsstraße Nr. 19 ist eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Kammer, zu vermiethen und sogleich oder Michaelis zu beziehen.

Eine tapezirte Stube, Kammer ꝛc. für 16 Thaler, mit oder ohne Meubles an eine einzelne Person, ist zu vermiethen. Näheres Nr. 878 große Klausstraße.

Zwei Logis sind an ruhige Familien zusammen oder auch getheilt zu vermiethen und Michaelis zu beziehen große Klausstraße Nr. 907.

Ein Laden, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör sind auf dem großen Schlamm Nr. 955 zum ersten October zu beziehen.

In Glaucha auf dem Stege Nr. 1784 sind Stuben und Kammern an stille Leute zu vermiethen.

Ein Familienlogis, bestehend in zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und übrigem Zubehör, ist von nächste Michaelis an eine ruhige, kinderlose Familie zu vermiethen in Glaucha, Taubengasse Nr. 1777.

Ein kleines freundliches Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und sonstigem Zubehör ist zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen Ober-Leipziger Straße Nr. 1642.

Sonntag den 29. Juni Concert und Tanzvergnügen, wo unter der Johanniskrone getanzt wird; gegen Abend Feuerwerk auf der Rabeninsel.

Digitized by Google

Sonnabend und Sonntag giebts frischen Kuchen, auch soll Sonntag bei günstiger Witterung ein Stangenklettern mit Musik gehalten werden bei

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 29. d. M. Gesellschaftstag und Tanzvergnügen mit Militairmusik, wozu einladet

Bernstein in Passendorf.

Zur Einweihung eines neuen Instruments nebst Janitscharmusik ladet Sonntag den 29. Juni ergebenst ein

Schaaf in Wörmlitz.

Zum Tanzvergnügen Sonntag und Montag ladet ergebenst ein

Jache in Böllberg.

Sonntag den 29. Juni ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei

Thusius in Dölau.

Montag den 30. Juni Militair-Concert in den Pulverweiden.

Künftigen Montag Gose bei Wilhelm Rauchfuß junior am kleinen Berlin.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 3. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

26. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 1. Juli 1845.

Inhalt.

Königlicher Servis. — Hallischer Getreidepreis. — 47 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Königlicher Servis

für die diesjährige 14tägige Landwehr-Uebungszeit ist von den Quartierträgern den 1., 2., 3. und 4. Juli c. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 1. Juli 1845.

Die Servis-Deputation.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. Juni 1845.

Weitzen	1 Thlr.	20 Sgr.	— Pf.	bis	1 Thlr.	25 Sgr.	— Pf.
Roggen	1 "	10 "	— "	"	1 "	13 "	9 "
Gerste	— "	27 "	6 "	"	1 "	— "	— "
Hafer	— "	22 "	6 "	"	— "	27 "	6 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Die Hallesche Zuckersiederei-Compagnie beabsichtigt in ihrem am Hospitalsplatze sub Nr. 1994 d belegenen Fabrikgebäude zu den bereits vorhandenen 3 Dampfkesseln noch einen vierten dergleichen von 25 Fuß Länge, $4^1/_2$ Fuß Durchmesser mit einem Feuerrohr und 2 Siederöhren zu 3 Atmosphären-Dampfdruck aufzustellen.

Indem wir das auf Anweisung der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir in Gemäßheit §. 29 und 37 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 alle diejenigen, welche ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, hiermit auf, ihre Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen 4 Wochen bei uns anzumelden, widrigenfalls keine weitere Rücksicht darauf genommen werden kann. Halle, den 25. Juni 1845.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Eine Geldbörse mit Geld, gefunden vor einigen Tagen in der Schmeerstraße.

Halle, den 26. Juni 1845.

Der Magistrat.

Folgende Bauten:

a) die Dielung des Hausbodens auf dem Kämmereigute zu Beesen, veranschlagt auf 43 Thlr. 15 Sgr.,

b) verschiedene Reparaturen am Brauhause zu Beesen (meist Zimmerarbeit), veranschlagt auf 81 Thlr. 10 Sgr.,

c) die Herstellung der Pastorwohnung an der Moritzkirche hier, veranschlagt auf 538 Thlr., 303 Thlr. für Maurer- und 141 Thlr. für Zimmerarbeit,

sollen

Donnerstag den 3. Juli d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause im Wege der Licitation verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 25. Juni 1845.

Der Magistrat.

Digitized by Google

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Buchbinder Meyer in Nonneburg. 2) An Hrn. Ortsrichter Röse in Großkorbetha. 3) An Hrn. Markthelfer Bergner in Naumburg. 4) An Hrn. Künstler Rogge in Ostrau. 5) An Hrn. Schuhmachermeister Pilz in Weingart. 6) An Hrn. Fleischermeister Beyer in Merseburg. 7) An Hrn. Handelsmann Pfannenholz in Schkeuditz. 8) An Hrn. Kreiß in Stolberg. 9) An Hrn. Fingerling in Leipzig. 10) An Hrn. Friedrich in Artern. 11) An Hrn. Rathmann in Cassel. 12) An Hrn. de Frankenburg in Pesth. Halle, den 30. Juni 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Das am Leipziger Thore in der Brauhausgasse belegene, sub Nr. 2194 Halle verzeichnete, im Hypothekenbuche der Gesammtstadt Halle aber sub Nr. 310 b eingetragene, der hiesigen Brauerschaft, das heißt der Gesammtheit der Brauberechtigten, oder der Inhaber städtischer Braugerechtigkeiten, eigenthümlich zugehörige Grundstück, der Bauhof genannt, bestehend aus Wohnhaus, Malzhausgebäude, Brauhaus, Hof und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

8253 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.,

soll Theilungshalber am

5. Februar 1846 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend versteigert werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Digitized by Google

Einige gute Treppen, Thüren und mehreres Brennholz soll Mittwoch den 2. Juli d. J. im Hofe des Königl. Land- und Stadtgerichts hieselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 29. Juni 1845.

Der Bauinspector Schulze.

Mich wundert, daß die Schuhmacher das Geld so unnütz ausgeben und sich gegenseitig in die Blätter setzen lassen. Wenn sie die Paragraphen richtig gelesen haben, so haben 24 Mann das Recht, zu einer Besprechung aufzutreten. Deshalb gelten diese 24 nicht mehr als wie die 6 oder 800, wo nur ein Wohllöblicher Magistrat die Statuten zu entwerfen hat und von Hochlöblicher Regierung zu bestätigen sind, auch ein Wohllöblicher Magistrat zu befragen ist, ob diese 24 bescholten oder unbescholten wären, wo sowohl Wohllöblicher Magistrat als auch Wohllöbliche Polizeibehörde seine bescholtenen und unbescholtenen Bürger kennt. Deswegen haben wir sämmtlichen Bürger diesen 24 Mann zu danken, weil sie sich fürs Ganze verwendet haben; übrigens haben sie aber nicht mehr Rechte wie jeder Andere.

Baalß. Nr. 694.

Couleurte Glaskugeln in verschiedenen Größen zur Zierde in Epheu empfiehlt

A. Bolze am Markt.

Störche von Glas,

als beliebtes Hochzeits-Präsent, bei A. Bolze.

Ein geübter Tischler findet unter Zusicherung guten Verdienstes sofort Arbeit beim Orgelbauer Hellermann in Lauchstädt.

Mehrere Kutschwagen können vom 1. October an gestellt werden in der großen Steinstraße Nr. 130.

Digitized by Google

Albert Recke am Markt hat vorräthig zweckmäßig eingerichtete Blumenspritzen und Gartenlampen in Laternenform.

Sehr gute Pariser Hänge-, Tisch- und Billardlampen, Kronenleuchter und Ampeln bei
Albert Recke.

Alle Klempner- und fein lackirte Galanterie-Blechwaaren billigst bei Albert Recke.

Eine fast neue und gut eingerichtete Drehbank mit allem Zubehör für Metalldrechsler oder Klempner steht zum Verkauf bei Albert Recke.

Circa 24 Stück leere Waarenkisten verschiedener Größe verkauft Albert Recke.

Einen Lehrling wünscht recht bald Albert Recke.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., Gerstenmehl à Metze 2 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl à Metze 3 Sgr. ist fortwährend zu haben auf der Bergschenke bei Seeben.
Brömme.

In der Fleischergasse Nr. 152 ist ein großer Kleiderschrank, ein Koffer, ein Bettkasten, eine Kinderbettstelle, ein Studentenpult und Gartengeräth zu verkaufen.

Es sind zwei Sorten Lehmsteine, eine Häckselbank, ein Zinkrohr, nahe an 12 Fuß lang, passend auf jeden Schornstein, alles für billigen Preis zu verkaufen in der Rathhausgasse Nr. 245.

Eine noch ganz ungebrauchte Hobelbank steht billig zum Verkauf große Brauhausgasse Nr. 341.

Digitized by Google

Leipziger Straße Nr. 320 ist die Bel-Etage nebst Zubehör an eine ordnungsliebende und stille Familie, so wie noch eine einzelne Stube zu vermiethen.

Eine Stube mit zwei Kammern ist an eine stille Familie oder einzelne Dame zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen große Ulrichsstraße Nr. 8.

Eine freundliche Stube mit zwei Kammern ist zum 1. October an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen Rannische Straße Nr. 501.

In der großen Steinstraße Nr. 176 ist die zweite Bel-Etage, bestehend in 5 bis 6 Stuben, einigen Kammern und Zubehör, zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

Rannische Straße Nr. 538 ist die obere Etage zum 1. October dieses Jahres zu vermiethen.

Die zwei untersten Räume meiner Stärkefabrik, welche sich gut zu Waaren-Niederlagen eignen, sind vom 1. Juli ab zu vermiethen Neumarkt Nr. 1250.

G. Lange.

Drei Stuben und zwei Kammern, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubehör, wozu auch die Gartenpromenade verstattet wird, sind von Michaelis ab an eine kinderlose ruhige Familie in meinem Hause Glaucha Nr. 1755 neben Herrn Superint. Dr. Tiemann zu vermiethen. Verwittwete Prof. Bergener.

Ein Logis nahe am Markt, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Entree, Keller und alleinigen Boden nebst Zubehör, wozu noch ein großer Altan gehört, ist zu Johannis oder zu Michaelis zu vermiethen. Zu erfragen Rathhausgasse Nr. 253 erste Etage. Ebendaselbst sind Schränke, Sophas, Tische, Waschtische, Stühle und dergl. sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

☞ Märkerstraße nahe am Markt ist ein bequemes Logis von mehreren Stuben und Kammern nebst allem Zubehör, und ein anderes von 2 Stuben, Küche und Kammern zu vermiethen. Näheres im Meubelmagazin bei Gygas.

Digitized by Google

Von drei Ackern Klee verkauft die erste Schur
Brauſt. Alter Markt.

Eine Wohnung, beſtehend aus zwei Stuben, mehreren Kammern und Zubehör, iſt zu vermiethen alter Markt Nr. 549/50.

Eine große freundliche Stube nebſt Kammer, Küche und übrigem Zubehör iſt an ruhige Leute zu vermiethen auf der Bruno's warte Nr. 566.

Rannische Straße Nr. 500 iſt die obere Etage zu vermiethen und ſogleich oder den 1. October zu beziehen. Auch iſt daſelbſt eine kleine Stube an eine einzelne Perſon zu vermiethen.

Ein in der Nähe der Moritzkirche Nr. 610 freundlich belegenes Haus in gutem baulichen Zuſtande von ſechs Stuben, ſechs Kammern, Küche, Speiſekammer, ſchönen trocknen Keller, Hofraum und Seitengebäuden, zum Handel ſehr paſſend, ſoll aus freier Hand verkauft werden. Näheres beim Eigenthümer ſelbſt.

Ein geſetztes, ordnungsliebendes Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und mit guten Atteſten verſehen iſt, findet zum ſofortigen Antritt oder nach Umſtänden zum 1. October einen ſehr guten Dienſt bei
L. v. Bähr.
Rathhausgaſſe Nr. 237.

Geſucht wird
ein in geſetzten Jahren ſtehendes Mädchen, die im Stande iſt einer kleinen bürgerlichen Küche allein vorzuſtehen und dies ſowohl als ihre gute Führung durch glaubhafte Atteſte nachzuweiſen vermag; dieſelbe findet einen dauernden guten Dienſt und hat ſich zu melden bei Herrn Zwanziger auf dem Strohhofe.

Ein fleißiges Mädchen findet ſogleich einen Dienſt großer Schlamm Nr. 952.

Ein erfahrnes, ehrliches und geſetztes Hausmädchen findet ſogleich einen guten Dienſt Steg Nr. 1761.

Digitized by Google

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit dem Kaufmann Herrn H. Lindenheim zu Berlin beehren wir uns Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 29. Juni 1845.

H. Ernsthal und Frau.

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe. Scheider. Nr. 853.

Am 25. Juni ist mir ein schwarz und weißgefleckter Wachtelhund zugelaufen. Gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren kann ihn der rechtmäßige Eigenthümer wieder in Empfang nehmen.

Schuhmachermeister Marx.
Rittergasse Nr. 680.

Kapitalgesuch.

600 Thaler zu 5 Procent Zinsen, jetzt oder später, werden zur dritten, aber selbst bei Brandunglück noch sichern Hypothek gesucht.

Adressen von Selbstverleihern nimmt die Expedition dieses Blattes unter C. C. an.

Einen Lehrling wünscht sogleich oder zu Michaelis der Bäckermeister Benne, Neumarkt Nr. 1193.

Heute, den ersten Juli,

Militair-Concert

in Freienfelde. Anfang Abends 6 Uhr.

Mittwoch frische Pfannkuchen bei
Kühne auf der Maille.

Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

26. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 3. Juli 1845.

Inhalt.

Enthaltsamkeitssache. — Predigtanzeige. — 49 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Enthaltsamkeitssache.

So eben ist ein Bericht über den Enthaltsamkeitsverein für Halle und Umgegend erschienen und bei Herrn Steindruckerei-Besitzer Gast am alten Markt für 1 Sgr. zu haben. Das Büchlein enthält außer dem eigentlichen Berichte einen Brief an die lieben Hallenser und verschiedene unterhaltende und lehrreiche Erzählungen, von denen Eine „Wilhelm Vollring“ überschrieben ist. Am Schlusse steht ein ganz artiges Gedicht, welches ein hiesiger Strafgefangener, ein ehemaliger Schmiedelehrling, in seinen Sonntagsmußestunden verfaßt hat. Es wird angelegentlichst gebeten, die kleine Schrift nicht übersehen zu wollen.

---

2. Am 7. Sonnt. n. Trin. (6. Juli) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Allg. Beichte, Sonnabend den 5. Juli um 2 Uhr, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Digitized by Google

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat. Freitag den 4. Juli um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend den 5. Juli um 2 Uhr, Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Cand. Schneider. Vorbereitung Sonnabend den 5. Juli um $2^1/_4$ Uhr, Hr. Sup. Dr. Rienäcker.
Sonntag früh $7^3/_4$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Da in diesem Jahre auf dem Saalstrome für den Umfang des hiesigen Departements eine unverbundene Klobenholzflößerei bis nach Halle zur Ausführung kommt, so wird das dabei betheiligte Publikum davon hierdurch in Kenntniß gesetzt. Insbesondere wird Jedermann verwarnt, von den herabzuflößenden Hölzern, sie mögen nun in Scheiten, Knüppeln, einzelnen Stücken oder Schaalen bestehen, unter irgend einem Vorwande sich Etwas anzumaßen, zu verheimlichen oder sonst zu entwenden, widrigenfalls eine sofortige strenge Untersuchung und Bestrafung statt finden wird.

Digitized by Google

Auch wird, bei besonderer Ahndung, den Schiffern, Langholzflößern und Fischern jede Beschädigung oder Entwendung an den zum Flößbetriebe erforderlichen Vorrichtungen, namentlich an den Holzzwingen und Verzügen, untersagt. Nicht weniger haben sämmtliche Mühlenbesitzer an der Saale, bis nach Halle hin, während des Flößbetriebes die Mühlengraben und Gerinne gehörig zu verziehen, damit eine Durchschlagung der Flößhölzer in dieselben vermieden wird. Zugleich werden die Ortspolizei-Behörden hierdurch noch besonders angewiesen, die gegenwärtigen Bestimmungen nicht allein allenthalben zur Kenntniß des Publikums zu bringen, sondern auch selbst auf die Befolgung derselben zu achten und etwanige Contraventionsfälle sofort unter Anführung der Beweismittel, auf deren Grund eine weitere Untersuchung eingeleitet werden kann, zur Kenntniß der Floßbeamten zu bringen.

Sollten auch Letztere sich veranlaßt sehen, Nachsuchungen nach entwendeten Hölzern zu halten, welche sich auch selbst auf die, auf der Saale liegenden Schiffsgefäße erstrecken können, so haben die Polizeibehörden dabei auf Ersuchen Unterstützung zu leisten und möglichst zur Entdeckung der Flößholz-Diebstähle und der sonst begangenen Contraventionen mitzuwirken.

Merseburg, den 24. Mai 1845.

Königlich Preußische Regierung.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 27. Juni 1845.

Der Königliche Floßinspector, Commissionsrath Jost.

Pferde-Auction.

Freitag den 4. d. M. Vormittags 10 Uhr soll im Hotel der Stadt Hamburg allhier Ein Reitpferd, Graditzer Gestüt, braun ohne Abzeichen, 5 Jahr alt, Hengst, fromm und gut geritten, meistbietend gegen sogleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 1. Juli 1845.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Digitized by Google

Bei Albert Falckenberg & Comp. in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in C. A. Kümmels Sortiments-Buchhandlung, in Cönnern bei A. Lossier, zu haben:

Schmidt, A. G., Ernste Ansprache an die jetzt streitenden Parteien in der evangelischen Kirche. brochirt $2^1/_2$ Sgr.

Krüger, D., Etwas über die biblische Lehre vom Messias, eine Beleuchtung der vom Landrabbiner Dr. Herzfeld zu Braunschweig im Geist des modernen Judenthums über diesen Gegenstand herausgegebenen Predigten. broch. $2^1/_2$ Sgr.

Zu der im Courier Nr. 151 von mir angekündigten Auction zum Freitag den 4. d. M. Nachmittag 2 Uhr ist ein Pianoforte, einige große Bilder und das Conversations-Lexicon 12 Bände in saubern Einband gekommen, und werden noch Sachen hierzu angenommen Spiegelgasse Nr. 40 b von G. Wächter.

Frische engl. Schmiede-Nußkohlen so wie Coak sind wieder zu haben bei

Th. Richter.

Trebnitzer Broihan, die Flasche 1 Sgr., und gutes Hausbackenbrot empfiehlt O. Glöckner, kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Eine milchende Ziege ist zu verkaufen am Fürstenthale Nr. 2176.

Auf dem Bahnhofe bei Halle steht eine milchende Ziege zum Verkauf.

Ein noch ganz neuer Schmiedeblasebalg mit sämmtlichen Schlosserwerkzeug steht billig zu verkaufen auf dem Stege Nr. 1978.

---

500 Thaler liegen sogleich auf erste und sichere Hypothek ohne Zwischenhändler zum Ausleihen bereit. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Heute frischer Kalk. Stegmann.

Digitized by Google

In 8 Tagen erscheint in unserer lithographischen Anstalt das gelungene Portrait des Herrn Pastor Wislicenus auf halben Med. Bogen. — Exemplare davon sind zu dieser Zeit in unserm Comtoir am Markt zu haben à Stück auf f. weißem Papier 10 Sgr., auf chinesischem 15 Sgr. Halle, den 2. Juli 1845.

Meyer & Engel.

Logisveränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr im Einhorn (Schmeerstraße), sondern am großen Berlin bei Herrn Günsch wohne.

Halle, den 1. Juli 1845.

W. Eckstein, Buchbinder.

Ich wohne nicht mehr auf dem Schülershofe, sondern auf dem Trödel Nr. 796.

Weikardt, Schneidermeister.

---

200 Thaler werden auf ein Ackergrundstück, sehr gute Hypothek, gesucht durch Heynemann auf dem Stege Nr. 1968.

Ein paar ordentliche Leute suchen eine Wohnung zu miethen und sofort zu beziehen durch Heynemann auf dem Stege Nr. 1968.

Ein Logis für einen Holzarbeiter passend wird zu Michaelis zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

In Nr. 1656 Ober-Leipziger Straße ist ein Familienlogis, bestehend in 3—4 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, an eine anständige und ruhige Familie vom 1. October an zu vermiethen. Desgleichen ist ein Logis im Hofe von 2 Stuben und Zubehör jetzt oder zum 1. October zu beziehen.

Ein freundlich Logis nahe am Markt (große Stube und Kammer nebst Zubehör) ist an einzelne stille Leute zu Michaelis zu vermiethen Rathhausgasse Nr. 252.

Digitized by Google

Ein für sich abgeschlossenes Häuschen, welches in der obern Etage 1 freundliche Stube nebst Kammer, in der untern Küche und kleinen Keller enthält, ist von Michaelis ab zu vermiethen Neumarkt, Geiststraße Nr. 1290.

Ein Laden mit Familienwohnung ist zu Michaelis zu vermiethen in der großen Ulrichsstraße Nr. 23.

Dürrbeck.

Eine Stube nebst Kammer, Küche und Zubehör ist von jetzt an zu vermiethen Nr. 157 Stadtfleischergasse.

In der großen Steinstraße Nr. 132 ist die zweite Etage mit 3 Stuben, 4 Kammern nebst Waschhaus und Trockenboden, zugleich auch Röhr- und Brunnenwasser im Hause bei dem Fleischermeister Schramm zu Michaelis dieses Jahres zu vermiethen.

Stadtfleischergasse Nr. 156 ist eine Stube, zwei Kammern und Küche nebst Zubehör, an eine stille Familie von Michaelis ab zu vermiethen.

Eine freundliche Stube mit 2 Kammern und Küche ist an einen ruhigen Miether zu vermiethen und zum ersten October zu beziehen auf dem Grasewege Nr. 860.

In Nr. 2141/2 Strohhofspitze ist das Logis, welches bis jetzt der Oberbergamts-Canzlist Bormann bewohnt, bestehend aus zwei Stuben, Kammern und Küche, anderweit zu vermiethen.

In der großen Steinstraße Nr. 176 ist die zweite Bel-Etage, bestehend in 5 bis 6 Stuben, einigen Kammern und Zubehör, zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

Kleiner Schlamm Nr. 971/72 sind einige Wohnungen zu vermiethen.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 sind einige Parterre-Wohnungen zu vermiethen.

Einige Mitleser zur Eisenbahn-Zeitung, der Dampfer genannt, werden gesucht kleiner Schlamm Nr. 971 parterre.

Digitized by Google

Im Hause Nr. 725 auf dem Markt und Schmeerstraßen-Ecke ist ein Gewölbe von jetzt an zu vermiethen und zu Neujahr 1846 zu beziehen. Miether können sich melden im Hause selbst 2 Treppen hoch.

Louise Colbatzky.

Auf dem großen Berlin Nr. 430 ist ein Logis von 2 großen, schön gemalten Stuben, passend für einen unverheiratheten Beamten oder sonstigen Herrn, zu vermiethen; oder auch eine andere freundliche Stube mit 2 Kammern und Zubehör.

Eine Stube, Kammer, Küche und Bodenkammer ist an eine kinderlose Familie in Nr. 1236 auf der Breitenstraße zu Michaelis zu vermiethen.

Eine Stube mit Kammer ist an eine stille Familie zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen Neumarkt, Geiststraße Nr. 1293.

Eine große und eine kleine Familienwohnung ist zu vermiethen kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Schütze.

Strohhofspitze Nr. 2111 sind sogleich 2 ineinandergehende Stuben nebst Kammer, Küche und Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen und k. Michaelis zu beziehen.

Große Klausstraße Nr. 894 ist die obere Etage zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

Julius Haase.

Es sind mehrere einzelne Stuben mit Kammern zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen am alten Markt Nr. 576.

Dachritzgasse Nr. 984 ist eine freundliche Stube mit Meubles an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermiethen.

Auf dem kleinen Sandberge Nr. 260 ist die Bel-Etage, bestehend aus zwei großen und einer kleinern Stube, Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermiethen.

Spangenberg.

Am Töpferplan Nr. 1581 ist eine freundliche Stube, Kammer, Küche ꝛc. zu vermiethen.

Digitized by Google

Bei meiner Abreise von hier sage ich meinen Verwandten und Freunden, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 30. Juni 1845.

Hermann Kühne,
pract. Arzt, Geburtshelfer, Operateur und Wundarzt.

Am 30. Juni gegen 7 Uhr Abends ist in der großen Ulrichsstraße auf dem Wege vom Mützenmacher Hrn. Clauswitz bis zur Promenade eine schwarzseidene Mütze verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Clauswitz (große Ulrichsstraße Nr. 11) abzugeben.

Daß mich drei Mann zu einen Kälberbraten und einen Liqueur eingeladen, danke ich höflichst. „Ich bin kein Freund solcher Waare", ich trinke Korn und Roggen, wie mans nimmt, jedoch nur wenn es mein Geld kostet, sonst schmeckt es mir nicht. Ich will damit nicht schimpfen, jedoch wer seinen Namen nicht unterschreibt, ist wohl kein achtbarer Mann.

Baalß.

Ein geübter und bescheidener Torfmacher findet auf längere Zeit Arbeit in Nr. 1254 auf dem Neumarkt.

Donnerstag Concert im Hôtel de Prusse.
Vereinigtes Musikchor.

Heute, Donnerstag, Militair-Concert in den Pulverweiden.

Zur Einweihung der neuen Gartenanlagen mit Orchester und Rotunde bei Herrn Erfurt im Prinzen Carl wird

Freitag den 4. Juli Nachmittag 5 Uhr

ein großes Concert stattfinden.

Stadtmusikchor.

Morgen, Freitag den 4. Juli,

Concert im Paradies.

Das vereinigte Musikchor.

Digitized by Google

Princeton University Library
32101 073844605

Digitized by Google